

**Jahrbuch
der
Stadt Bad Camberg
2024**

**Jahrbuch
der
Stadt Bad Camberg
2024**

Jahrbuch der Stadt Bad Camberg 2024

Das Jahrbuch 2024 enthält wieder alle in den hier erscheinenden Printmedien, d. h. Nassauische Neue Presse, Camberger Anzeiger und Camberg Aktuell, erschienenen Artikel. Weil nicht alle Beiträge von den Lokalredakteuren verfasst, sondern von interessierter Seite bei den Redaktionen eingereicht wurden, gibt es manchmal sich überschneidende oder gar identische Texte, obwohl in verschiedenen Zeitungen und zum Teil zu anderen Zeiten veröffentlicht.

Die Artikel sind als Bilder erfasst und deshalb können sie nicht mit einer Suchfunktion angesteuert werden. Eine Hilfe in diesem Sinne sind die jedem zugeordneten Angaben zu Herkunft, Datum und dem Schlagwort. Auf diese Weise können z. B. die Aktivitäten der Feuerwehren herausgefiltert werden.

Der Sammlung der Artikel sind verschiedene statistische Angaben beigefügt, die das Bürgerbüro geliefert hat. Darüber hinaus sind der evangelischen und katholischen Pfarrgemeinde und dem Standesamt für Angaben zu danken.

Petra Maurer

Peter Karl Schmidt

Stadtarchiv Bad Camberg

02.01.24 NNP Ortsbeirat

Unterstützung für viele gute Zwecke

Bad Camberger Ortsbeirat übergibt 3000 Euro

Von Petra Hackert

BAD CAMBERG. Der Bad Camberger Ortsbeirat hat insgesamt 3000 Euro an Zuschüssen für gute Zwecke vergeben. So übergab Ortsvorsteherin Susanne Wenz-Erk (SPD) im Kreise der Mandatsträger einen Spendenscheck an die Feuerwehr. Das Geld soll in die Jugendarbeit und die Chronik fließen, erläuterte der stellvertretende Stadtbrandinspektor Alexander Rembser.

Weitere Mittel erhält die Kleiderkammer. „Der Bedarf, aber auch die Spendenbereitschaft ist groß“, sagte Brigitte Diehl. Ruth Schlösser nahm die Spende für „Unser Laden“ im Empfang.

Da die Märkte nicht ausreichend Unterstützung zur Verfügung stellten, sei der Bedarf nach zusätzlichen Einkäufen enorm. Eric Bierod nahm die letzte Spende für den Verein Bad Camberger Festspiele entgegen.



Die Bad Camberger Ortsvorsteherin Susanne Wenz-Erk (Dritte von links, SPD) übergibt 3000 Euro Fördermittel des Ortsbeirats. (Weiter von links) Ortsbeirätin Kathrin Vollenkemper (CDU), Jürgen Neumann, Eric Bierod, Brigitte Diehl, Ortsbeirat Timo Pfanzer (CDU), Ruth Schlösser, der stellvertretende Stadtbrandinspektor Alexander Rembser, Vera Podlich (Ortsbeirat, Bündnis 90/Die Grünen) und Ortsbeirat Gregor Conin (CDU).
Foto: Petra Hackert

03.01.24 NNP Stadtentwicklung



Neues Licht für die Kreuzigungsgruppe am Schwester-Neri-Weg

Ziel des Programms „Kompass“ (KOMMunalProgrAmmSicherheitsSiegel) ist es, die Sicherheitsarchitektur in den Kommunen individuell weiterzuentwickeln. Auch Bad Camberg ist dort dabei. „Bei einer Bürgerbefragung wurde die Kreuzigungsgruppe am Schwester-Neri-Weg unterhalb der ka-

tholischen Pfarrkirche St. Peter und Paul als einer der dunklen Orte genannt, an dem sich Bürgerinnen und Bürger abends und nachts unwohl fühlen“, berichtet Carina Meuth, Kompass-Beauftragte der Stadt. In Abstimmung mit der Katholischen Kirchengemeinde wurde daher ein LED-Strahler

montiert, der die Kreuzigungsgruppe in der Dunkelheit beleuchtet. Es freuen sich Bürgermeister Daniel Rühl (CDU), Pfarrer Joachim Wichmann, Carina Meuth, Bauamtsleiterin Agnieszka Lerke, Bauamtsmitarbeiter Gottfried Priebe und Michael Becker vom Bauhof. red/Foto: Stadt Bad Camberg

04.01.24 CA

Bescheide machen glücklich

Im Rahmen des städtischen Solar-Förderprogramms „Zukunft Solar“

BAD CAMBERG (red). Bad Cambergs Bürgermeister Daniel Rühl hat die ersten drei Bescheide im Rahmen des städtischen Solar-Förderprogramms „Zukunft Solar“ übergeben. Das Programm, das erst im September dieses Jahres ins Leben gerufen wurde, erfreut sich großer Beliebtheit: 110 Förderanträge für PV-Anlagen, solarthermische Anlage, Balkonkraftwerke oder Stromspeicher können im ersten Jahr gefördert werden. Die Nachfrage nach Förderung ist weiterhin hoch, doch die Mittel sind vorerst aufgebraucht. „Wenn die Stadtverordnetenver-

sammlung am 21. Dezember grünes Licht gibt, wird unser Förderprogramm jedoch auch im Jahr 2024 fortgesetzt werden können“, erklärt Daniel Rühl. Seine von den städtischen Gremien einhellig mitgetragene Idee, ein eigenes städtisches Förderprogramm anzubieten, ist schon jetzt ein Erfolgsmodell und ist ihm ein großes Anliegen. „Der Ausbau erneuerbarer Energien ist ein wichtiger Schritt, um unsere Energieversorgung zu sichern, unsere Klimaziele zu erreichen und die Energiewende voranzutreiben. Mit unserem Solar-Förderpro-

gramm möchten wir die Bürgerinnen und Bürger ermutigen, in erneuerbare Energien zu investieren und einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten“, so Daniel Rühl. Die Stadt Bad Camberg plant, das Solar-Förderprogramm in modifizierter Form in den kommenden Jahren fortzusetzen und weitere positive Anreize für den Ausbau erneuerbarer Energien zu schaffen: „Im ersten Jahr war es richtig, auch ein halbes Jahr rückwirkend zu fördern, da sich das Programm schon lange in der öffentlichen Diskussion befand“, so Bürgermeister Daniel

Rühl. Genau richtig sei es nun jedoch, von dieser rückwirkenden Förderung auf ein vorgelagertes Antragsverfahren umzustellen, um zukünftig vorzeitigen Überzeichnungen des Programms vorzubeugen. Im Moment werden bis zur Genehmigung des neuen Haushaltes keine weiteren Anträge angenommen, interessierte Bürger können sich auf der Website der Stadt informieren. Bislang gestellte Förderanträge, die aufgrund der aufgebrauchten Mittel noch nicht bedient werden konnten, wurden auf eine Warteliste aufgenommen.

04.01.24 CA

Neuer „Hot Spot“ für die Jugend

Basketballkorb steht oberhalb des Sportplatzes des RSV Würges

WÜRGES (red). Durch eine großzügige Spende des Vereins Jagdhornbläsergruppe Goldener Grund, die durch Mittel des Würgeser Ortsbeirates aufgestockt wurde, konnte in Würges ein neuer Basketball-Korb errichtet werden. Er steht nun oberhalb des RSV-Sportplatzes neben der Skateranlage und war ein Wunsch der Würgeser Jugendlichen, den der Ortsbeirat aufgegriffen hat.

Mit einem lachenden und einem weinenden Auge übergab Werner Schuierer den Spendenscheck über 1500 Euro an Bürgermeister Daniel Rühl und den Würgeser Ortsvorsteher Georg Minde. 40 Jahre lang bestand die Jagdhornbläsergruppe, die sich nun altersbedingt auflöst und ihr



Bürgermeister Daniel Rühl (Siebter von rechts) und Ortsvorsteher Georg Minde freuen sich über die Spende der Jagdhornbläsergruppe Goldener Grund. Foto: Stadt Bad Camberg

Vereinskasse einem gemeinnützigen Zweck stiftet. Viele schöne Momente gab es während dieser Zeit. Höhepunkt war eine Konzertreise nach Ecuador, wo die Gruppe 2003 als erste ausländische Jagdhornbläsergruppe vor dem damaligen Präsidenten Lucio Gutiérrez gespielt hat.

Doch zu der Wehmut gesellen sich auch Stolz und Freude darüber, der Jugend in Würges einen Ort des Sports und der Begegnung geschaffen zu haben, der bleibt. Der hochwertige, freistehende Basketballkorb wird sicher einige sportliche Begegnungen überdauern.

04.01.24 CA Schule

NEWS DER TAUNUSSCHULE

BAD CAMBERG (ca). Ein frohes neues Jahr wünschen die Schülerinnen und Schüler der Intensivklassen in ihren Muttersprachen (Paschtu (neben Dari eine der beiden Amtssprachen in Afghanistan), Albanisch, Kurdisch, Dari/Persisch, Georgisch, Serbisch, Ukrainisch, Englisch, Panjabi (Indien/Pakistan), Russisch und Türkisch), und natürlich auf Deutsch, der Sprache, die einige von ihnen erst seit wenigen Monaten, andere schon seit gut zwei Jahren lernen.

Frohes neues Jahr

In drei Intensivklassen der Taunusschule lernen rund 50 Kinder, aufgeteilt nach dem fremdsprachlichen Niveau, das sie erreicht haben, die deutsche Sprache. Neben diesem intensiven täglichen Unterricht in „DAZ“ (Deutsch als Zweitspra-

che) besuchen sie auch den Unterricht in Partnerklassen. Viele ukrainische Kinder und Jugendliche, die zum Teil schon seit einhalb bis zwei Jahren in Deutschland sind, nehmen bereits am Unterricht in den Hauptfächern Deutsch, Englisch und Mathe teil. Da das Niveau im Mathematikunterricht in der Ukraine sehr hoch ist, können sie teilweise eine Jahrgangsstufe höher in diesem Fach teilnehmen. In anderen Fächern lernen sie mit den jüngeren Schülerinnen und Schülern. Manche Kinder müssen in Deutschland erst einmal unsere Schrift und unser Alphabet lernen, was sowohl Lernende als auch Lehrende vor besondere Herausforderungen stellt. Sie nehmen aber schon am Unterricht (Kunst oder Musik) in den Regelklassen teil. So bekommen sie Kontakt zu Gleichaltrigen und Freundschaften können entstehen.

04.01.24 CA

Kirchenchor ehrt Mitglieder

Dank für jahrzehntelange Verbundenheit zu dem Erbacher Verein

ERBACH (ca). Die Feier des Erbacher Kirchenchores bildete einen schönen Rahmen, um drei verdiente Damen zu ehren, die man gewiss als Säulen des Chores bezeichnen kann, so die 1. Ansprechpartnerin Ursula Hollingshausen in ihrer Ansprache. Mathilde Stickel trat 1973 ein, ihre Vorstandsarbeit begann 1984 als Beisitzerin. 1993 übernahm sie das Amt der 2. Vorsitzenden und von 1999 an, das der 1. Vorsitzenden für zehn Jahre.

Als Anerkennung wurde sie ab 2020 zur Ehrenvorsitzenden ernannt. Conny Dahms ist 1983 mit 16 Jahren in den Chor eingetreten und übernahm die Nachfolge von Dirigent Hubert Weyrich nach dessen Abdankung in 2000.

Sie leitete ihn bis 2004. Die Verbundenheit zum Chor ist groß



Blumen für Conny Dahms (von links), Mathilde Stickel und Bärbel Stein. Es gratulieren Ursula Hollingshausen und Marita Schuhen.
Foto: Stephi Lugner

und wenn eine Vertretung benötigt wird, springt sie gerne ein. Auch Bärbel Stein kam 1983 zum Chor und ist ihm auch nach ihrer aktiven Zeit treu geblieben.

So konnte sie immer wieder einmal vertretungsweise als Dirigentin oder als sachkundige Begleiterin am Klavier verpflichtet werden.

04.01.24 CA

Bürgerbus hat Premiere

Regelmäßige Fahrten dienstags und donnerstags – Anmeldung am Vortag

BAD CAMBERG/ DOMBACH (ca). Nach einer kleinen Wanderung zum Adventszauber in Dombach, bot der neue Bad Camberger Bürgerbus eine willkommene Rückfahrmöglichkeit in die Kernstadt.

Nachdem Bürgermeister Daniel Rühl den Adventszauber mit Ortsvorsteher Robert Seiferth eröffnet hatte, wurden drei Fahrten mit dem Bürgerbus angeboten.

Gesondert eingerichtete Telefonnummer

Der ehrenamtliche Fahrer Reinhard Köppel brachte die Fahrgäste zurück in die angrenzenden Stadtteile und in die Kernstadt. Ab Januar wird der Bürgerbus den Bürgerinnen und Bürgern insbesondere in den kleineren Stadtteilen zur Verfügung stehen.

„Regelmäßige Fahrten werden dienstags von 8.30 bis 12.30 Uhr und donnerstags von 14 bis 18 Uhr angeboten.“

Die Anmeldung zur Fahrt ist jeweils am Vortag telefonisch unter einer gesondert eingerichteten Telefonnummer möglich“, erklärt Sandra Hübner, Sachge-



Bürgermeister Daniel Rühl (von links), Ortsvorsteher Robert Seiferth, Bürgerbus-Beauftragte Sandra Hübner und Fahrer Reinhard Klöppel freuen sich auf die erste Fahrt mit dem neuen Bürgerbus.
Foto: Stadt Bad Camberg

bietsleiterin des Bürgerbüros und Bürgerbus-Beauftragte. Angefahren werden wichtige Stationen des öffentlichen Lebens wie das Ärztehaus, die Apotheken, die Einkaufsmärkte in der Kern-

stadt, in Würges und dem Gewerbegebiet, der Bahnhof, das Freibad und der neu errichtete Baumwipfelpfad.

Einen festen Fahrplan wird es nicht geben, die Fahrten werden

aufgrund der Bestellungen und Anfahrtsziele bestmöglich geplant.

Der Bürgerbus verfügt über acht Sitzplätze. Die Fahrten sind für die Bürger kostenfrei.

Damit es Kinder besser haben

Der Deutsche Kinderschutzbund setzt Initiativen um und vernetzt seine Angebote

BAD CAMBERG (red). Alle ehrenamtlichen Vorstandsmitglieder im Kreisverband des Deutschen Kinderschutzbunds führen ihre Tätigkeiten fort. So das Ergebnis der gut besuchten Mitgliederversammlung im Bad Camberger Kurhaus. Der frühere Bad Camberger Bürgermeister Wolfgang Erk (SPD) bleibt Vorsitzender, Silke Arnold und Christian Radkovsky beide 2. Vorsitzende, Anja Ludwig Schriftführerin. Schatzmeister Ulrich Schäfer hat sein Amt an Ingrid Hoin-Radkovsky weitergegeben, bleibt dem Vorstand ebenso wie Jens Trautmann als Beisitzer erhalten.

Die Koordinatoren und Leiter der Bereiche und Abteilungen zeigen das breite Betätigungsfeld auf. Projekte und Angebote wurden vernetzt, um noch effektivere Möglichkeiten für Familien zu schaffen. Beispielsweise wurden die Babylotsen im St. Vincenz Krankenhaus in Limburg mit dem ehrenamtlichen Projekt der WIR

Integrationslotsen vernetzt, so dass Familien mit Sprachbarrieren zu Kinderarztterminen begleitet wurden oder Beratung durch einen Sprachdolmetscher erfolgte. Die Babylotsen wurden mit der Kinderkleiderkammer in Bad Camberg vernetzt, so dass Familien in schwierigen finanziellen Lagen mit einer adäquaten Erstaussstattung aus dem Krankenhaus entlassen werden konnten.

Auch in anderen Bereichen sind zahlreiche positive Entwicklungen zu verzeichnen: Die Auslastung der Grundschulbetreuung in Würges, Erbach und Bad Camberg ist auf einem neuen Höchststand. Neue Angebote sind in Planung, wie beispielsweise eine Kinderrechte-AG. Nicht nur der Bereich der kinderpolitische Bildung wird ausgebaut, auch grundlegende demokratische Partizipationsprojekte werden in Trägerschaft des Kinderschutzbundes durch das Bundesprogramm „Demokra-



Der neue Vorstand des Deutschen Kinderschutzbunds (von links): Ulrich Schäfer (Beisitzer), Silke Arnold (2. Vorsitzende), Wolfgang Erk (1. Vorsitzender), Christian Radkovsky (2. Vorsitzender), Ingrid Hoin-Radkovsky (Schatzmeisterin), Anja Ludwig (Schriftführerin), Jens Trautmann (Beisitzer).
Foto: Kinderschutzbund

tie leben!“ in Bad Camberg, Hünfelden, Brechen und Selters durch Videto und in Hadamar und Elz durch „Darum Demokratie“ umgesetzt. Hier entstehen unter anderem die Kinder(-stadt)pläne – von und mit für Kinder.

Mittlerweile plant und organisiert der Kinderschutzbund

gemeinsam mit anderen Vereinen, Institutionen und Initiativen an drei Standorten den jährlichen Weltkindertag, der von über 600 Familien im Landkreis besucht wird.

Der Fokus liegt jedoch nicht nur im Ausbau und der Vernetzung etablierter Angebote, sondern auch darauf, die Lob-

byarbeit für Kinder und ihre Familien weiter zu bringen. Deshalb hat der Deutsche Kinderschutzbund im Laufe des Jahres ein neues, niedrigschwelliges Beratungsangebot entwickelt, welches sich an Kinder, Jugendliche, Eltern und andere Familienangehörige richtet. Das Familienberatungstelefon konnte durch einen finanziellen Zuschuss der Stadt Bad Camberg aus den Mittel „Aufholen nach Corona“ initiiert werden. Ebenso wurde ein Selbstbehauptungskurs für die Kinder des Schülertreffs aus diesen Fördermitteln bestritten.

Wer sich im Kreisverband des Kinderschutzbundes mit seinen unterschiedlichen Einrichtungen und Abteilungen ehrenamtlich engagieren möchte, kann sich gerne bei den Mitgliedern des Vorstandes oder in der Geschäftsstelle in Bad Camberg unter EMail kontakt@dksb-lm.de oder Telefon 06434-4028716 melden.

Bad Camberg hat viel vor

Wasser und Lehm gehören zum Kneippheilbad / Mit beidem sind große Projekt verbunden

Von Petra Hackert

BAD CAMBERG . Die Freibad-Sanierung für 13,3 Millionen Euro ist das größte Projekt in Bad Camberg. Nach dieser Badesaison soll sie beginnen. Schon in diesem Jahr soll das Kurmittelhaus wieder belebt, in städtischer Regie geführt und der Camberger Lehm wieder angewendet werden. Die Umsetzung der B-8-Umgehung steht an. NNP-Redakteurin Petra Hackert sprach mit Susanne Wenz-Erk (SPD), Ortsvorsteherin der Kernstadt, über die aktuellen Themen in Bad Camberg. Die Freibad-Sanierung war das überragende Diskussionsthema in der letzten Zeit in Bad Camberg. Als langjährig Kommunalpolitikerin und regelmäßige Schwimmerin sind Sie nah dran.

Wie schätzen Sie die aktuelle Situation ein?

Für mich und meine Fraktion ist es wichtig, dass Bad Camberg als Kneippheilbad ein funktionsfähiges, attraktives Schwimmbad beibehält. Wir haben in der letzten Stadtverordnetenversammlung den weiteren Planungen zugestimmt. Als regelmäßige Besucherin des Freizeit- und Erholungsbades freue ich mich besonders, dass auch in diesem Jahr (trotz mangelhafter Beheizung) das Bad geöffnet bleibt. Ein kleiner Wermutstropfen ist für mich die Streichung des Warmwasser- und Massagebeckens, dass viele Menschen angezogen hat und für die Gesundheit von großer Bedeutung ist.

Die Stadt bemüht sich, das Kurmittelhaus wieder zu beleben – in städtischer Regie. Sie sind in Sachen Kneipp sehr aktiv. Wie bewerten Sie die Lage?

Als begeisterte Kneippianerin verfolge ich die Fortschritte, die es in Bezug auf die Wiederbelebung des Kurmittelhauses gibt. Wir haben in Bad Camberg einen wunderbaren Kurpark mit Wassertretbecken und Anlagen im Sinne von Kneipp, sei es der Kräutergarten, der Bewegungsparcours oder der neue Sinneserlebnispfad. Besonders freue ich mich, dass die Lehmanwendungen und ambulante Therapien im Kurmittelhaus wieder angeboten werden sollen.

In dem Kneipparbeitskreis von „Wir für Bad Camberg“ wollen wir zusätzliche Angebote entwickeln, die die Gesundheitsangebote noch ergänzen sollen.

Was hat Sie im zurückliegenden Jahr in Bad Camberg besonders gefreut?

Besonders gefreut hat mich im letzten Jahr, dass Bad Camberg um eine Attraktion reicher wurde, die Eröffnung des Baumwipfelweges. Unser Kulturprogramm hat sich sehr gut weiterentwickelt, einerseits ist Sommer im Park ein Publikumsmagnet, aber auch die städtischen kulturellen Veranstaltungen werden sehr gut angenommen. Bad Camberg hat ein reges Vereinsleben, das zeigen die vielfältigen Veranstaltungen, die meist von Ehrenamtlichen organisiert werden. Besonders hat mich das Engagement Bad Camberger Bürger gefreut, die am Ende des Jahres über drei Tage das Glühweinreich an der Kreuzkapelle organisiert haben, ein neues Event, das großen Zuspruch fand.

Was erhoffen Sie sich für Ihren Stadtteil im Jahr 2024?

Für das neue Jahr 2024 erhoffe ich mir, dass verschiedene Projekte, wie „Lebendige Zentren“ - dies beinhaltet unter anderem den Abriss des Bayrischen Hofes - umgesetzt werden. Die Stadt Bad Camberg hat eine große Chance, den Bereich Frankfurter Straße und die Pfortenwiesen neu zu gestalten. Eine der dringendsten Aufgaben ist die Instandsetzung des Wohnmobilstellplatzes, der von vielen Besuchern genutzt wird und für den Tagestourismus eine wichtige Rolle spielt. Die im letzten Jahr vom Ortsbeirat beantragten automatisch absenkbaren Poller am Marktplatz werden hoffentlich Anfang des Jahres 2024 eingebaut, damit der Marktplatz autofrei wird. Als Mitglied des Ortsbeirates erhoffe ich mir, dass einstimmige Beschlüsse des Ortsbeirates, wie zum Beispiel die Verbesserung der Verkehrssituation Rheinstraße und Eichendorffstraße, zeitnah umgesetzt werden. Außerdem hat der Ortsbeirat einen Beachvolleyballplatz beantragt, dessen Realisierung hoffentlich weitere Formen annimmt.

Welche Entwicklungen in Bad Camberg bereiten Ihnen Sorgen?

Ich denke eher positiv. Langfristig sehe ich keine großen Sorgen, und das, was ansteht, werden wir meistern.

Welche Projekte/Vorhaben müssen aus Ihrer Sicht in Angriff genommen werden, um Ihren Stadtteil voranzubringen?

Die positive Entwicklung der Kur durch die Wiedereröffnung des Kurmittelhauses sehe ich als wichtiges Vorhaben für 2024. Wie schon erwähnt ist die Umsetzung des Freizeit- und Erholungsbades ein großes Projekt für die kommenden Jahre. In Bezug auf Barrierefreiheit sollte eine Behindertentoilette im Amthofcafé eingebaut werden und die Eingangstüren zum Kurhaus behindertenfreundlicher gestaltet werden.

Was erhoffen Sie sich für Bad Camberg im Jahr 2024?

Ich erhoffe mir, dass die begonnene Umsetzung der B-8-Umgehung weitere Fortschritte macht, ein Beginn ist erkennbar.

NEWS DER TAUNUSSCHULE BAD CAMBERG

BAD CAMBERG (ca). Die Fußball-Schulmannschaft der Jahrgänge 2008 bis 2010 erreichte durch eine tolle Teamleistung das Finale um die Kreismeisterschaft.

Schulmannschaft qualifiziert sich für Kreisfinalspiel

Im Turnier beim VfR Limburg 07 nahmen sechs Schulen aus dem Kreis Limburg-Weilburg teil. In der Vorrunde gewannen die Jungs der Taunusschule gegen die Leo-Sternberg-Schule mit 2:0. Das zweite Spiel gegen die Marienschule konnte mit 5:0 entschieden werden. Als Gruppenerster zog die Mannschaft ins Halbfinale ein und gewann dort gegen die Tilemannschule mit 2:0. In einem spannenden Finale gegen die Freiherr-von-Stein-Schule Dauborn konnte sich die Taunusschule mit 3:1



Die Fußball-Schulmannschaft.

Foto: Taunusschule

durchsetzen. Trotz langer Unterzahl schafften es die Jungs, das Spiel für sich zu entscheiden. Die drei Treffer im Finale erzielte der beste Akteur des Tages,

Vasil Lobov. Insgesamt verdiente sich die Mannschaft den Turniersieg durch eine sehr gute Teamleistung und einem starken Torhüter Oliver Schmidt.

Leider nicht barrierefrei

Oberselterser bedauern: Die neue Bahn-Unterführung mit steiler Treppe ist nicht für jeden geeignet

Von Petra Hackert

BAD CAMBERG-OBERSELTERS. Die Bahnunterführung vom Quellenweg zum Fichtenweg ist fertig, aber nicht barrierefrei. Schon im vergangenen Jahr hatte der Ortsbeirat moniert, dass die DB AG eine lange Treppe ohne Fahrradschiebespur eingeplant hatte. Genau so ist es jetzt umgesetzt, was nicht nur der Oberselterser Ortsbeirat bedauert. Die guten Nachrichten: Die Erneuerung der Wasser- und Kanalversorgung im oberen Quellenweg hat begonnen. Das Baugebiet „Im Geisenstück“ ist weiter in der Planung. Nach drei Jahrzehnten wäre dies das erste neue Baugebiet im Brunnendorf. Ortsvorsteher Ottmar Stahl (CDU) beantwortete NNP-Redakteurin Petra Hackert einige Fragen.

Was hat Sie im zurückliegenden Jahr in Oberselters besonders gefreut?

Bürgermeister Daniel Rühl (CDU) hat im Rathaus die Führung übernommen. Seit seinem Amtsantritt konnten mehrere Anträge vom Ortsbeirat endlich unbürokratisch umgesetzt werden. Ich möchte mich dafür bei Daniel Rühl und der Verwaltung bedanken. Die Sanierung vom oberen Quellenweg mit der Erneuerung der Wasserversorgung und der Kanalerneuerung hat begonnen und dieser Teilabschnitt konnte jetzt termingerecht fertiggestellt werden. Die Erneuerung ist reibungslos durchgeführt worden und die Anwohner waren mit der beauftragten Firma zufrieden.

Worüber haben Sie sich geärgert?

Das Projekt Bahnunterführung vom Quellenweg zum Fichtenweg wurde durch die DB abgeschlossen. Leider ist diese Unterführung nicht barrierefrei. Eine lange Treppe mit Fahrradschiebespur ist zu überwinden. Auch die Wegeanbindung oberhalb der Bahnlinie wurde nicht ordentlich

übergeben und ist bei Nässe nur eingeschränkt nutzbar. Eine Verbesserung der Wegeanbindung wurde vom Ortsbeirat bereits angeregt.

Was erhoffen Sie sich für Oberselters im Jahr 2024?

Das Baugebiet „Im Geisenstück“ ist in der Planung und muss vorangebracht werden. Seit etwa 30 Jahren gab es kein Baugebiet in Oberselters mehr, und viele junge Bauwillige sind in die Nachbargemeinden gezogen. Ich hoffe, dass mit den Grundstückseigentümern eine gute Zusammenarbeit erfolgt und bald baureife Grundstücke für Bauwillige zur Verfügung stehen.

Welche Entwicklungen in Ihrem Stadtteil bereiten Ihnen Sorgen?

Der Vandalismus und der Aufenthalt von Gruppen in den Abend- und Nachtstunden auf dem Spielplatz am Bürgerhaus nimmt zu. Es werden Flaschen zertrümmert. Die Mitarbeiter des Bauhofs müssen hier immer wieder für Ordnung sorgen, damit unsere Kinder gefahrlos spielen können. Ich hoffe, dass die Umstellung im Ordnungsamt zur Ordnungspolizei im Außendienst hier auch Abhilfe schaffen kann.

Welche Projekte/Vorhaben müssen aus Ihrer Sicht in Angriff genommen werden, um Oberselters voranzubringen?

Im Haushalt 2024 stehen Mittel für die Brücke vom Bürgerhausparkplatz. Ich hoffe, dass dieses Projekt in 2024 umgesetzt wird, damit wieder ein sicherer Schulweg zur Bushaltestelle Bürgerhaus gewährleistet ist. Diese Brücke ist auch eine wichtige Verbindung zum Bürgerhaus „Kurselters“ und zum Rad- und Fußweg R 8. Der Trinkbrunnen an der „Alten Haustrunkausgabe“ ist in der Planungsphase, die Rohrleitungen von der geplanten Zapfstelle zum Brunnen sind bereits vorhanden. Ein Trinkbrunnen wurde von den Stadtwerken zur Verfügung gestellt.



Die lange Treppe der Oberselterser Bahnunterführung am Quellenweg ist nicht für alle passierbar. Es gibt eine Regenrinne, leider keine Spur, um Fahrräder oder Kinderwagen besser schieben zu können. Der Ortsbeirat hatte schon vor einem Jahr während der Bauphase versucht, das noch ändern zu lassen.

Fotos: Raphael Stahl/Petra Hackert

Sicherer Schulweg ist großes Thema

Die Erbacher setzen sich weiter für einen Übergang über die B 8 an der Tankstelle ein

BAD CAMBERG-ERBACH. Ein sicherer Übergang über die B 8 an der Shell-Tankstelle, der drohende Verkauf der Erbacher Kirche, das sehr aktive Vereinsleben – am 20. Januar gibt es den ersten Erbacher Wintermarkt – sind Themen, mit denen sich die Dorfgemeinschaft beschäftigt. Redakteurin Petra Hackert stellte Ortsvorsteher Christian Sell (parteilos) einige Fragen.

Die katholische Kirche muss sparen. Die Kirche in Erbach ist die einzige im Stadtgebiet, für die eine mittelfristige Abgabe geplant ist. Wie schätzen Sie die Lage ein?

Schwieriges Thema. Wenn die Prognosen eintreten, wird sich die Zahl der Kirchenmitglieder in den nächsten Jahren halbieren, die Kosten nicht. Deshalb wurde das KIS (Kirchliche Immobilien Strategie) Programm erstellt. Die Planung ist auf die nächsten 15 Jahren ausgerichtet, also nichts, was in nächster Zeit entschieden wird. Unsere Kirche hat eine Kapazität von 650 Personen, sonntags sind gerade etwa 40 im Gottesdienst. Ich weiß, dass für viele Kirchengänger die Gemeinschaft wichtiger und nicht abhängig vom Gebäude ist. Ich denke nicht, dass ein Abriss erfolgt, da die darunterliegenden Bauteile wie Pfarrheim und Bücherei super in Schuss sind und ausgiebig genutzt werden. Im besten Fall wird ein Investor mit gutem Konzept gefunden, im schlechtesten der Gebäudeteil wohl irgendwann gesperrt. Es wäre leider nicht das erste Kirchengebäude.

Welche Wege sehen Sie, die Dorfgemeinschaft zu stärken?

Gemeinschaft, das sind wir Erbacher. Jeder einzelne trägt



Das war vor fünf Jahren: Mit über 700 Unterschriften bestätigen Erbacher, dass sie in Höhe der Tankstelle nur schwer über die Bundesstraße kommen. Besonders für Schüler wichtig, sagte auch der damalige Bürgermeister Jens-Peter Vogel (SPD, Dritter von rechts). Weitere Gespräche mit Hessen Mobil werden demnächst geführt. Fotos: Petra Hackert

hierzu bei, dass es eine starke ist. Am 20. Januar wird es in Erbach einen Wintermarkt geben, an dem sich zehn Vereine beteiligen. Sie sind im Austausch. Seit einem halben Jahr ist unsere Homepage www.erbach-taunus.de online mit Vereinsregister, Veranstaltungskalender, einem Blog, in dem die Vereine selbst berichten. Den Newsletter haben sich über 130 Bürger abonniert. Dieses Jahr wird es noch ein Shopteam geben, wo beispielsweise die Erbacher Fahne bestellt werden kann.

Was hat Sie im zurückliegenden Jahr in Erbach besonders gefreut?

Gefreut hat mich, dass wir

viele tolle Feste und Veranstaltungen hatten, gut besucht, friedvoll und fröhlich. Alle, doch besonders Kinder und Jugendliche, haben so Möglichkeiten, sich in der Freizeit sinnvoll zu beschäftigen. Ein großer Dank gilt allen, die tätig sind. Dies soll gleichzeitig ein Appell sein, sich zu beteiligen, denn verteilt auf viele Schultern macht diese Arbeit Spaß.

Worüber haben Sie sich geärgert?

Wenn ich auf das letzte Jahr zurückblicke, so fällt mir spontan nicht wirklich etwas ein.

Welche Entwicklungen in Ihrem Stadtteil bereiten Ihnen Sorgen?

Ich denke, dass wir in Erbach im Allgemeinen gut aufgestellt sind. Sorgen mache ich mir eher, dass die finanzielle Lage der Stadt Bad Camberg in naher Zukunft sehr am Limit sein wird und dies sich auch auf die Ortsteile auswirkt. Gleichzeitig denke ich, dass der Haushaltsplan ein guter und es an der Zeit ist, zukunftsorientiert zu handeln. Das bedeutet, große Baustellen wie Schwimmbad und Bayrischen Hof in der Kern-

stadt weiter voranzutreiben. Hier habe ich großes Vertrauen in Bürgermeister Daniel Rühl, der aus meiner Sicht bisher sehr gute Arbeit leistet. Ich bin sicher, dass wichtige Dinge in den Ortsteilen weiter Berücksichtigung finden werden. Wir im Ortsbeirat sind gefragt, dass auch wir uns auf die wichtigen Dinge konzentrieren und sie vorantreiben.

Welche Projekte/Vorhaben müssen aus Ihrer Sicht in Angriff genommen werden, um Erbach voranzubringen?

Der gesamte Ortsbeirat hat fünf wichtige Punkte. Die Schulwegsicherung vor der Grundschule: Dieses Jahr soll der Bürgersteig so ausgebaut werden, dass Grundschüler sicher zur Schule kommen und parkende Autos keine Gefahr mehr darstellen. Die gesperrte Dombachbrücke: Kostentechnisch mit Sicherheit die größte Herausforderung, aber auch hier muss etwas passieren. Der Zustand ist nicht tragbar. Der Festplatz ist in einem miserablen Zustand: Der Untergrund ist so schlecht, dass je nach Wetterlage nicht sichergestellt ist, dass Schausteller

ihre Wagen und Gerätschaften aufbauen können. Das ist für die Zukunft der Kerb existenz-

„**Ich bin sicher, dass wichtige Dinge in den Ortsteilen weiter Berücksichtigung finden werden. Wir im Ortsbeirat sind gefragt, dass auch wir uns auf die wichtigen Dinge konzentrieren und sie vorantreiben.**“

Christian Sell
Ortsvorsteher von Erbach (parteilos)

ziell. Vor allem der Vereinsring ist gefragt. Es gibt bereits Gespräche. Der Rückbau des kleinen Stücks der alten L 3030 nach Schwickershausen: Dieser Bereich wird derzeit als Lagerstelle für die Bauarbeiten „Domricher Graben“ benutzt. Im ersten Quartal 2024 soll ein Termin mit Hessen Mobil organisiert werden, um nochmals das Thema „bedarfsorientierte Fußgängerampel“ an der Shell-Tankstelle zu besprechen. Im Sommer wird nun der Schulsport unter anderem am Sportplatz vollzogen. Deshalb hat das Thema an Brisanz zugenommen.

Die Fragen stellte Petra Hackert.



Die Erbacher Pfarrkirche St. Mauritius. Der mittelalterliche Turm ist denkmalgeschützt, der Zelt-Anbau, der 1970 fertig gestellt wurde, nicht.

Wirt gesucht fürs Gemeindezentrum

Die katholische Kirche will das Pfarrheim in Würges verkaufen / Ortsvorsteher Minde: Das beschäftigt die Würgeser

BAD CAMBERG-WÜRGES. Die Kirche plant den mittelfristigen Verkauf des Würgeser Pfarrheims, die Dorfgemeinschaft hofft, dass das neue Baugebiet bald realisiert wird, denn es gibt eine starke Nachfrage. Redakteurin Petra Hackert sprach mit Ortsvorsteher Georg Minde (CDU).

Die katholische Kirche muss sparen. Das Pfarrheim in Würges ist eines der Gebäude, für das mittelfristig ein Verkauf geplant ist. Wie schätzen Sie die Lage ein?

Als Mitglied des KIS (Kirchliche Immobilien Strategie) Projektes und des Verwaltungsrates werde ich immer wieder angesprochen – auf Objekte in Würges und in anderen Kirchorten. Es gibt noch keine konkreten Maßnahmen. Die sind erst in der dritten Phase des KIS-Projektes festzulegen, nach der Pfarrgemeinderatswahl und der Konstituierung der Gremien, die sich bis Februar 2024 hinziehen wird. Nach dem Artikel in Ihrer Zeitung sind viele besorgt, was mit den Immobilien passiert. Man muss sich die Frage stellen, ob Pfarrhäuser oder -zentren noch tragbar sind, wenn sie kirchlich nicht mehr genutzt werden. Bis dahin ist es hoffentlich noch ein langer Weg.

Was hat Sie im vergangenen Jahr in Würges besonders gefreut?

Die gute Zusammenarbeit mit den Vereinen, die eine gute Dorfgemeinschaft auszeichnet. Nach der Pandemie konnten wir wieder Feste feiern, haben Dank der Kerbe-Interessengemeinschaft den städtischen Seniorentag wieder organisiert. Die Feuerwehr Würges war eine große Unterstützung beim Martinszug. Für alle Generationen konnten wir etwas umsetzen. Trotz Verzögerungen haben wir mit dem Anbau des Kindergartens die Räumlichkeiten für unse-



Das Würgeser Gemeindezentrum ist ein Dorftreff, der Kindergarten gleich nebradran. Nachdem die Wirtsfamilie Ferfers nach Jahrzehnten Abschied genommen hat, gestaltet sich die Nachfolge schwierig. Fotos: Petra Hackert/Minde

re Jüngsten erweitert. Der Bau des neuen Spielplatzes hat begonnen. Das ist nicht nur eine Ansammlung von Spielgeräten, sondern ein Ort, an dem Gemeinschaft und Freundschaften entstehen, der manche Kindheitserinnerungen erweckt. Auf Wunsch von Würgeser Jugendlichen haben wir im Dezember auf dem Skaterplatz einen professionellen Basketballkorb aufstellen können – Dank einer sehr großzügigen Spende der Jagdhornbläser „Goldener Grund“, die sich leider nach 40 Jahren aufgrund von Mitglieder-

mangel auflösen mussten. Aus Ortsbeiratsmitteln haben wir vier Streetbuddies aufstellen lassen, um unseren Kindern noch mehr Sicherheit auf dem Schulweg zu gewährleisten. Geplant ist die Sanie-

Worüber haben Sie sich geärgert?

Dies kommt sehr selten vor, aber als Ortsvorsteher bzw. Ortsbeiratsmitglied gibt es immer wieder Situationen, wo Meinungsverschiedenheiten und Interessenskonflikte entstehen. Wenn Kritik angebracht ist, finde ich dies in

Ordnung und versuche, Kompromisse zu finden. Kritik sollte konstruktiv sein, respektvoll zum Ausdruck gebracht werden. Dies ist leider manchmal nicht der Fall. Solche Situationen ärgern mich dann auch mal.

Was erhoffen Sie sich für Würges 2024?

Wir hoffen, dass wir einen neuen Pächter fürs Gemeindezentrum finden, damit man auch immer Sommer wieder im schönen Biergarten sitzen kann. Allen Mitbürgern wünsche ich alles erdenklich Gute für 2024, vor allem Gesundheit.

Welche Entwicklungen in Ihrem Stadtteil bereiten Ihnen Sorgen?

Wichtig ist die Erschließung von Neubaugebieten. Speziell die Nachfrage vom jungen Bauwilligen ist sehr groß. Dies sollte ein wichtiges Thema für 2024 sein.

Welche Projekte/Vorhaben müs-

sen aus Ihrer Sicht in Angriff genommen werden, um Würges voranzubringen?

Nicht alltäglich: Nachdem die Brücke über den Emsbach an der Schulstraße/Ferrutiusstraße saniert wurde, werden wir 2024 den Brunnen „Backesborn“ neu bauen. Über zehn Jahre wurde an diesem Projekt gearbeitet, leider konnte man es noch nicht verwirklichen. Auch die Finanzierung spielt eine große Rolle. Beim Straßenfest des Verschönerungsvereins 2011 wurde der gusseiserne Brunnen als Modell vorgestellt. Er entspricht optisch dem historischen Brunnen von 1842. Bei der Jahreshauptversammlung des Verschönerungsvereins am 14. Dezember wurde einstimmig beschlossen, sich mit 10.000 Euro am Projekt zu beteiligen. Dies war endgültig der Startschuss. Nochmals herzlichen Dank an den Verschönerungsverein für diese überaus großzügige Spende.

Die Fragen stellte Petra Hackert



Georg Minde

NEWS DER TAUNUSSCHULE BAD CAMBERG

BAD CAMBERG (ca). Zwei Autorinnen haben bei Lesungen den Lernenden an der Taunusschule nicht nur aus ihren Romanen vorgelesen, sondern auch über das Schreiben berichtet und mit ihnen über Bezüge zwischen ihren Büchern und der Gegenwart diskutiert.

Autorinnen zu Gast

Zu Gast waren Katrin Lankers für die Klassen 5 und 6 sowie Ursula Flacke für die höheren Jahrgänge. Lankers begeisterte die Schülerinnen und Schüler ab Jahrgangsstufe 7 mit ihrem Jugendroman „Zurück auf Gestern“. In diesem geht es um die „Herzenszwillinge“ Claire und Lulu. Claire bekommt zu ihrem 15. Geburtstag einen Anhänger ihrer Großmutter vererbt. Dieser birgt ein Geheimnis, denn er ist ein „Zeitumkehrer“, der die Mädchen viele Abenteuer erleben lässt.

Besonders interessant wurde es für die Jugendlichen, als sie gemeinsam mit der Autorin Ideen für ein Buch entwickelten: Nach dem Schneeflockenprinzip wurden Ideen gesammelt, die die Autorin normalerweise auf



Die Autorin Ursula Flacke liest aus ihrem Roman „1933 - Feuer“ vor. Foto: Taunusschule

Zettel an einer Pinnwand schreiben würde. Im zweiten Schritt erklärte sie, müssten Hauptpersonen gefunden werden, für die ein Steckbrief über Aussehen und Charakter erstellt werden muss.

Erst dann kann begonnen werden zu schreiben. Flacke las aus ihrem Roman „1933 - Feuer!“ mehrere Passagen vor: Die Protagonistin Elisa und ihre Freunde sind plötzlich mit dem Judentum in Deutschland und dem Beginn der Naziherrschaft konfrontiert. Dabei nahm die Autorin die Schülerinnen und Schüler mit ihrer lebhaften und mitreißenden Vorleseart mit in die

Zeit. Im Gespräch über ihren Roman stimmte sie die Zuhörer durchaus nachdenklich und zeigte sie auf, wie aktuell ihr Buch auch in unserer heutigen Gesellschaft ist, und thematisierte Fremdenhass und den wiederaufkommenden Antisemitismus. Die Autorin selbst lebt heute in Altweilau, einem kleinen Ortsteil von Weilrod, nicht weit von der Taunusschule entfernt. Sie arbeitet als Autorin und Kabarettistin. Auf dem zweiten Bildungsweg machte sie ihr Abitur nach und studierte dann Politikwissenschaft, Germanistik, Geschichte, Theater-, Film- und Fernsehwissenschaft.

Die gute Tat der Jagdhornbläser

Neuer Treffpunkt für die Jugend in Würges / Basketballkorb wird übergeben

BAD CAMBERG-WÜRGES (red). Durch eine großzügige Spende des Vereins „Jagdhornbläsergruppe Goldener Grund“, die durch einen Zuschuss des Würger Ortsbeirates aufgestockt wurde, konnte in Würges ein neuer Basketball-Korb errichtet werden. Er steht nun oberhalb des RSV-Sportplatzes neben der Skateranlage und war ein Wunsch der Würger Jugendlichen, den der Ortsbeirat aufgegriffen hat.

Mit einem lachenden und einem weinenden Auge übergab Werner Schuierer den Spendenscheck über 1500 Euro an Bürgermeister Daniel Rühl und den Würge-

ser Ortsvorsteher Georg Minde (beide CDU). „40 Jahre lang bestand die Jagdhornbläsergruppe, die sich nun altersbedingt auflöst und ihre Vereinskasse einem gemeinnützigen Zweck stiftet“, heißt es in einer Pressemitteilung der Stadt. „Viele schöne Momente gab es während dieser Zeit. Höhepunkt war eine Konzertreise nach Ecuador, wo die Gruppe 2003 als erste ausländische Jagdhornbläsergruppe vor dem damaligen Präsidenten Lucio Gutiérrez gespielt hat.“

Doch zu der Wehmut gesellen sich auch Stolz und Freude darüber, der Jugend in Würges einen Ort des

Sports und der Begegnung geschaffen zu haben, der bleibt. Der hochwertige, freistehende Basketballkorb wird sicher einige sportliche Begegnungen überdauern.

So wurde er auch gleich vom Ortsvorsteher Georg Minde ausprobiert, der den ersten Korb warf. Klarer Treffer auch im Anschluss von Bürgermeister Daniel Rühl, der gemeinsam mit Matthias Held, Amtsleiter der Senioren- und Stadtjugendpflege der Stadt Bad Camberg, mit den Mitgliedern des Vereins „Jagdhornbläsergruppe Goldener Grund“ und dem Ortsbeirat von Würges auf den neuen Basketballkorb anstieß.



Daniel Rühl und Georg Minde freuen sich über die Spende der Jagdhornbläsergruppe Goldener Grund. Foto: Catherine Striether

Heinz-Georg Klippel hört zu und hilft

Seit 30 Jahren ist er ehrenamtlicher Rentenberater und weiß: Die Sorgen der Menschen haben zugenommen

Von Petra Hackert

BAD CAMBERG. Es gibt Schicksalsschläge, die gehen an die Nieren. Die Witwe, die ihren Mann früh verloren hat, mit „dem Behördenkamm“ erst einmal überfordert und froh ist, einfach nur mit jemandem zu sprechen. Der Mann, dessen Frau schwer erkrankt ist. Das Ehepaar, das noch immer mit Long-Covid-Folgen zu kämpfen hat. Dann sind da die anderen, die ein Leben lang hart gearbeitet haben, wissen wollen, wie das genau mit der Rente ist. Sie wenden sich an Heinz-Georg Klippel. Das, was der Bad Camberger in diesen Gesprächen erfährt, ist streng vertraulich. Seit 30 Jahren kümmert er sich ehrenamtlich um die vielfältigen Anliegen rund um die Rente.

1993: Klippel war als Gebietsleiter der Kaufmännischen Krankenkasse KKH zuständig für den Kreis Limburg-Weilburg. Damals fragte ihn sein Chef, ob er sich vorstellen könnte, ehrenamtlich als Versichertenberater für die Deutsche Ren-

tenversicherung Bund tätig zu werden. Er überlegte nicht lange, kandidierte, wurde gewählt für die nächsten sechs Jahre. Seitdem jede Periode wieder.

”
Long Covid ist ein Riesenthema. Ich hatte schon viele Leute hier sitzen, die deshalb nicht mehr die Kurve kriegen.

Heinz-Georg Klippel,
Ehrenamtlicher Rentenberater

Die jetzige ist seine Letzte. Heinz-Georg Klippel ist selbst schon in Rente, im Juni wird er 70. Das Ehrenamt füllt ihn aus. Das sieht jeder, der sein Büro zu Hause betritt.

Auf dem Schreibtisch findet sich alles, was nützlich ist, im PC hat er gespeichert, was er noch so braucht. Mit einem Handgriff zieht er ein Blatt mit rechtlichen Regelungen hervor, hat schnell einen Flyer zur Stelle, den er

weitergeben kann. Nicht alle Beratungstermine sind bei ihm zu Hause. In der Regel jeden letzten Mittwoch im Monat, 11.30 bis 17.30 Uhr, hält er seine Sprechstunde im LVM-Büro in der Bad Camberger Bahnhofstraße 14, jeden letzten Donnerstag von 14 bis 17.30 Uhr im Rathaus in Niederbrechen, einmal im Quartal mittwochs von 11 bis 17.30 Uhr in der LVM-Agentur in der Elzer Straße 9 in Staffel, außerdem täglich von Montag bis Donnerstag zu Hause in der Limburger Straße 27 – hier nur eine Beratung am Tag. Das hat er sich vorgenommen, weil die Nachfrage so groß ist. Doch etwas Freizeit muss auch sein. Die verbringt er gerne mit der Familie. Bilder von Ehefrau Ingrid Steiner-Klippel, Tochter Kristina und Enkel Lino, der im April drei Jahre alt wird, stehen auf dem Schreibtisch. Mit Schwimmen hält er sich gerne fit – jetzt wieder im Hallenbad des Kurhauses.

Heinz-Georg Klippel gibt Auskunft zu allen Fragen rund um die Rente. Eine Anmeldung ist nötig, die Termi-

ne sind sehr gefragt. Antragsteller werden gebeten, die übermittelte Rentenauskunft, die Iban-Nummer des Geldinstituts sowie die Steuer-ID des Finanzamts und die Versichertenkarte der Krankenkasse vorzulegen. Dann beginnt die Beratung. „Ich versuche, den Versicherten das mitunter schwierige Rentendeutsch in verständliche Sprache zu übermitteln und mich mit den Anliegen intensiv auseinander zu setzen“, sagt Klippel. Das geht nur durch Anteilnahme, Empathie, aktives Zuhören. Eine Liste mit Beratungsgebühren hängt neben dem Schreibtisch. Antworten, die Denken erfordern, kosten 5,50 Euro, richtige 19,50 Euro, ein Kopfschütteln ein Euro – und das ist alles Spaß. Jede Beratung ist für den Nutzer kostenfrei, vollständig ehrenamtlich.

„Die Menschen sind einsamer geworden“

Eines der Hauptthemen: Die Rente für besonders langjährig Versicherte. Nach einer Beitragszeit von 45 Jahren ist es möglich, sie ab 63 zu nutzen, abschlagsfrei. Das erreicht nicht jeder. Eher kommt die Rente für

langjährig Versicherte nach einer Beitragszeit von 35 Jahren in Frage – mit Abschlägen. Rente für schwerbehinderte Menschen oder wegen Erwerbsminderung sind weitere Themen, die in der Beratung häufiger vorkommen. Was ist zu tun, wie läuft das Ganze, was ist erlaubt, was kontraproduktiv? Dann die Krankheiten, die zu solchen Fragen führen. Herzinfarkt ist nach wie vor ein wichtiger Grund, außerdem Depressionen. Die haben zugenommen. „Long Covid ist ein Riesenthema“, berichtet Klippel. „Ich hatte schon viele Leute hier sitzen, die deshalb nicht mehr die Kurve kriegen.“ Er sieht auch: „Die Menschen sind einsamer geworden.“ Home-Office: „Das ist ambivalent, hat Vor- und Nachteile. Wenn soziale Kontakte fehlen, der direkte Austausch mit den Kollegen, hat das Folgen.“ Bildschirm-Konferenzen lassen wenig Raum für private Worte.

Die gibt es dann bei Heinz-Georg Klippel. Er nimmt sich Zeit für die Beratung, profitiert selbst davon, weil er Menschen gut kennenlernt. Man schätzt einander. Das ist gegenseitig wohltuend und motiviert für die nächsten Gespräche.



Der Bad Camberger Heinz-Georg Klippel berät seit drei Jahrzehnten ehrenamtlich rund um die Rente. Foto: Petra Hackert

DIE NÄCHSTEN BERATUNGSTERMINE

- Täglich von montags bis donnerstags eine Beratung übernimmt Heinz-Georg Klippel in seinem Büro zu Hause, Limburger Straße 27 in Bad Camberg.
- In der Regel jeden letzten Donnerstag im Monat ist Sprechstunde von 11.30 bis 17.30 Uhr im LVM-Büro Jochen Kaiser in der Bahnhofstraße 14 in Bad Camberg. Die nächsten Termine: 25. Januar, 22. Februar, 21. März, 18. April, 23. Mai, 20. Juni, 18. Juli, 22. August, 19. September, 24. Oktober und 21. November.
- Sprechstunden in Limburg-

Staffel im LVM-Büro Thomas Fischer, Elzer Straße 9, sind einmal im Quartal mittwochs von 11 bis 17.30 Uhr, die nächsten am 21. Februar, 29. Mai, 14. August und 13. November.

- Sprechstunden im Rathaus in Niederbrechen, Marktstraße 4, sind jeden letzten Donnerstag im Monat von 14 bis 17.30 Uhr.
- Terminwünsche sollten rechtzeitig unter Telefon 06434-900000 (für Bad Camberg), 06438-912925 (für Brechen) und 06431-22213 (für Staffel) vereinbart werden. (pp)

20.01.24 NNP

140 Edelhölzer für die Zukunft

Ein Projekt des MGV „Eintracht“ Erbach

BAD CAMBERG-ERBACH (red). 130 Jahre existiert der MGV „Eintracht“ Erbach bereits. Damit noch viele weitere Jahre folgen können, setzt der Verein jetzt ein Zeichen der Nachhaltigkeit und pflanzt 140 Edelhölzer. „Die Idee existiert schon etwas länger“, heißt es in der Pressemitteilung des Vereins. „Aber zunächst musste einiges geplant werden: So galt es eine geeignete Fläche zu finden, Baumarten festzulegen, die Setzlinge zu besorgen und einen Termin für die Pflanzaktion zu bestimmen.“

Gemeinsam mit dem Erbacher Revierförster Frank Körver konnte Sänger Paul Riedel, der die Idee hatte, nun alle wichtigen Fragen klären. „Wir haben für unser Eintracht-Wäldchen ein tolles Grundstück zugewiesen bekommen. Es befindet sich direkt am Eingang zum Horstweg-Wald, Bezirk 438 Dernbach“, so Paul Riedel.

Gepflanzt werden Bäume, die man so nicht so häufig in dieser Kombination im Wald

vorfindet: Vogelkirsche, Spitz- und Bergahorn, Europäische Weißulme, Eberesche, Elsbeere, gemeine Birne und gemeiner Apfel. Die Aktion wird als Teil der jährlichen Winterwanderung der „Eintracht“ am 17. Februar stattfinden. Sänger, deren Familien und Freunde werden an dem Tag ab 10 Uhr von der Erbacher Erlebnishalle zum Waldgrundstück laufen und die Setzlinge unter Anleitung des Försters eigenhändig einpflanzen. Umrahmt wird die Aktion von Liedbeiträgen des Chors.

Nach getaner Arbeit wird es weitergehen nach Niederselters, wo man gemeinsam speisen und die Winterwanderung ausklingen lassen wird.

Wer jetzt Interesse hat, das Chorleben näher kennenzulernen, kann sich gerne an der Winterwanderung beteiligen oder auch die Chorprobe besuchen: jeden Montag von 19.30 bis 21 Uhr in der Erbacher Erlebnishalle. Als weiteren Anreiz werden für jeden neuen Sänger weitere zehn Bäume auf Vereinskosten gepflanzt.

23.01.24 NNP



Cornelia Ricker (Mitte) wurde von Bürgermeister Daniel Rühl (links) in den Ruhestand verabschiedet. Foto: Stadtverwaltung

Jetzt freut sich ihr kleiner Zoo

Hausmeisterin Cornelia Ricker verabschiedet

BAD CAMBERG-SCHWICKERSHAUSEN (red). Nach mehr als 30 Jahren als Hausmeisterin im Gemeinschaftshaus von Schwickershausen verabschiedete sich Cornelia „Conny“ Ricker in den wohlverdienten Ruhestand. Mit ihrer langjährigen Tätigkeit hat sie das Gemeinschaftshaus zu einem Ort gemacht, der von allen geschätzt wird.

Cornelia Ricker trat ihre Stelle als Hausmeisterin im Februar 1993 an und hat seitdem unermüdlich dafür gesorgt, dass das Gemeinschaftshaus stets in einem einwandfreien Zustand war. Sie war nicht nur für die Sauberkeit und Ordnung verantwortlich, sondern kümmerte sich auch um die Instandhaltung der Gebäude und die Organisation von Veranstaltungen. Besonders gerne erinnert sie sich an die 725-Jahr-Feier von Schwickershausen. „Vier Tage lang haben wir gefeiert, da war das Haus voll“, erinnert sie sich etwas wehmütig.

Doch wer Cornelia Ricker kennt, der weiß, dass sie sich

nun mit genauso viel Engagement in die kommenden Aufgaben stürzen wird. Drei Ziegen, zwei Pferde, ein Hund und eine Katze freuen sich darauf, dass Frauchen nun mehr Zeit für sie hat.

Sie selbst blickt mit Freude auf ihre Zeit als Hausmeisterin zurück. „Es war eine wunderbare Zeit hier im Gemeinschaftshaus“, sagt sie. „Ich habe viele schöne Momente erlebt und durfte viele tolle Menschen kennenlernen. Ich werde die Gemeinschaft hier sehr vermissen, aber freue mich auch auf die Ruhestandsjahre, die vor mir liegen.“

Bürgermeister Daniel Rühl (CDU) dankte der Ruhestandlerin in spe: „Sie hat das Gemeinschaftshaus zu einem Ort gemacht, an dem sich jeder willkommen und wohl fühlt. Ihr Ruhestand ist mehr als verdient, und wir wünschen ihr alles Gute für die kommenden Jahre.“

Die neue Hausmeisterin in Schwickershausen heißt Malika Hoffmann.

25.01.24 CA

Bürgerbus startet

Anmeldungen am Vortag telefonisch möglich

BAD CAMBERG (ca). Ab dem 1. Februar kann der Bürgerbus von Bürgerinnen und Bürgern aus Dombach, Schwickershausen und Oberselters bestellt werden. „Regelmäßige Fahrten werden dienstagsvormittags und donnerstagnachmittags angeboten. Die Anmeldung zur Fahrt ist jeweils am Vortag bis 14 Uhr telefonisch unter der Telefonnummer 06434-202444 bei mir möglich“, erklärt Sandra Hübner, Sachgebietsleiterin des Bürgerbüros und Bürgerbus-Beauftragte. Angefahren werden wich-

tige Stationen des öffentlichen Lebens wie das Ärztehaus, die Apotheken, die Einkaufsmärkte in der Kernstadt, in Würges und dem Gewerbegebiet, der Bahnhof, das Freibad und der neu errichtete Baumwipfelpfad. Einen festen Fahrplan wird es nicht geben, die Fahrten werden aufgrund der Bestellungen und Anfahrtsziele bestmöglich geplant. Die Fahrten sind für die Bürgerinnen und Bürger kostenfrei. Die Fahrgäste werden an ihrem Zuhause abgeholt und auch wieder dorthin zurückgebracht.

25.01.24 CA

Premiere der Deckenstrahlheizung

Viele Ehrungen und Worte des Dankes prägen gelungenen Neujahrsempfang der TG Camberg

BAD CAMBERG (di). Nichts verlernt nach drei Jahren Coronapause! Mit ihrem Neujahrsempfang in der Vereinsturnhalle, der musikalisch von dem TG-Saxophonensemble eröffnet wurde, landete die aktuell 2016 Mitglieder aufweisende Turngemeinde Camberg einen Volltreffer. Die TG-Organisatoren durften sich freuen über einen lang anhaltenden Beifall der 180 Teilnehmer/innen. TG-Vorsitzender Stefan Schütz hatte die Programmpunkte charmant in kluge Wortbeiträge gekleidet. Der TG-Chef tat gegenüber den Mitstreitern und den Übungsleitern seine Wertschätzung verbal kund. Der 2. Vorsitzende Joachim Bogner präsentierte die neue, von ihm mit Kompetenz bautechnisch begleitete neue Hallen-Deckenstrahlheizung. Die finanzielle Investition beläuft sich im unteren sechsstelligen Bereich, gefördert mit einer Beihilfe (50000 Euro) des Lan-



Freude bei dem Quartett Andreas Hofmeister (links), Stefan Schütz, Joachim Bogner und Tobias Eckert bei der Übergabe der Plakette „Sportland Hessen“. Foto: Manfred Disper

des Hessen. Den Spendenscheck überreichten symbolisch die Landtagsabgeordneten Andreas Hofmeister (CDU) und Tobias Eckert (neuer SPD-Fraktionschef). Kostenmildernd erweisen sich für die TG auch die 260 Stunden „Muskelhypothek“. Die

Stadt Bad Camberg, so Bürgermeister Rühl, will 2024 eine angemessene Finanzspritze folgen lassen. Gabriele Druck-Wagner, die Vorsitzende des Turngaues Mittellahn, honorierte Joachim Bogners langjährigen Einsatz im TG-Vorstand mit der Verleihung

des Gau-Ehrenbriefes in Gold und der Silbernen Ehrennadel des Hessischen Turnverbandes. „Wir sind TG“. Unter diesem Slogan hatte der mitgliederstärkste Sportverein im Kreis Limburg-Weilburg 2023 seinen 175. Geburtstag gefeiert. Mit einem Quiz

erinnerten Celine Hockstra und Michelle Back (TG-Redaktionsteam) an den Veranstaltungsreigen. Eine Rückblende auf die TG-Höhepunkte 2023 drehten in ihren Grußworten auch Bürgermeister Daniel Rühl, Stadtverordnetenvorsteherin Andreas Reusch-Demel, Ortsvorsteherin Susanne-Wenz, Sportkreisvorstand Andreas Hofmeister mit Urkundenübergabe „Bündnis Safe Kids“ und der TG-Ehrenvorsitzende Roman Pflüger. Viel Lob erfuhren die neuen Ehrenmitglieder Elvira Müller und Roland Seip. Geehrt wurden auch die Aktivposten Rosi Löhner, und Thomas Kern (TG-Funktionär des Jahres), die Ping-Pong Parkinson-Tischtennisgruppe mit Angelika Schlaumann (Bad Camberger Sportlerin des Jahres 2023), die Badmintonabteilung, die Helfer hinter der Bühne sowie Manfred Disper (fachkundige langjährige Unterstützung im Bereich Öffentlichkeitsarbeit).

25.01.24 CA

Street-Buddys nun auch in Würges

Wertvolle Ergänzung des Schulwegekonzeptes entlang der Schulstraße

WÜRGES (ca). Der Ortsbeirat Würges hat im Sommer 2023 die Installation von Street-Buddys an den sinnvollsten und gefährlichsten Punkten entlang der Schulstraße in Würges beschlossen. Die Street-Buddys wurden mit den Haushaltsmitteln des Ortsbeirates Würges angeschafft. Die Street-Buddys sind eine sehr wertvolle Ergänzung des Schulwegekonzeptes in Würges, sie stehen sehr gut sichtbar am Straßenrand und erinnern Autofahrende daran, Rücksicht auf die Schulkinder zu nehmen und dadurch Gefahren abzuwehren. Rechtzeitig, vor dem Beginn des 2. Halbjahres des Grundschulbeginns, wurde der Beschluss vom Bauhof umgesetzt. Die Street-Buddys wurden durch die Haushaltsmittel des Ortsbeirates Würges beschafft.



Der Ortsbeirat mit einem Street Buddy: Christian Feuerbach (von links), Elmar Landwehr, Birgit Hassler, Frank Donat, Georg Minde (Ortsvorsteher), Bernd Lindenschmidt und Marius Schäfer. Foto: Ortsbeirat

25.01.24 NNP

Hier ist jeder willkommen

Nationalität, Geschlecht und Religion spielen bei der TG Camberg keine Rolle / Zuschuss vom Land Hessen

BAD CAMBERG (red). „Dass wir uns am heutigen Tag treffen, an dem in zahlreichen Städten die Menschen gegen rechte Gesinnung und Antisemitismus Flagge zeigen, nehme ich zum Anlass, die Willkommenskultur in der Turngemeinde als einen der wichtigsten Grundsteine des Vereins herauszustellen. Bei uns ist jeder willkommen, der die Satzung des Vereins beachtet und sich an die Grundsätze der Demokratie hält – Nationalität, Geschlecht und Religion sind bei uns kein Thema, sondern nur sportliches und auch geselliges Miteinander.“ Das Stefan Schütz bei der Begrüßung der Ehrengäste und zahlreichen ehrenamtlich im Verein tätigen Mitglieder zum Neujahrsempfang in der TG-Halle.

Mit mehr als 2000 Mitgliedern zählt die Turngemeinde zu den größten Sport treibenden Vereinen im Landkreis Limburg-Weilburg und hat auch eine entsprechend große Zahl an Übungsleitern, die für den kontinuierlichen Ablauf des Sportbetriebs verantwortlich sind. Aber nicht nur Manpower, sondern auch die Infrastruktur ist nötig, damit die Arbeit in der TG weiter so erfolgreich fortgeführt werden kann. Dazu gehört auch eine funktionierende Heizung in der vereins eigenen Halle. Und die wurde kürzlich in Form einer modernen Deckenstrahlheizung eingebaut, die auch in Perspektive beispielsweise mit einer Wärmepumpe betrieben werden kann.

Einen großzügigen Zuschuss für diese Investition gewährte auch das Land Hessen, das von den beiden Landtagsabgeordneten Andreas Hofmeister (CDU) und Tobias Eckert (SPD) als Ehrengästen beim Neujahrsempfang vertreten wurde. Sie überreichten die Plakette der Initiative „Sportland Hessen“, in deren Rahmen die Finanzierung des Zuschusses gewährt wurde. Dieser Zuschuss konnte so zügig bewil-



Stefan Schütz (links) und Eva Krekel (rechts) überreichten Elvi Müller die Urkunde zur Ehrenmitgliedschaft. Foto: Jürgen Müller

ligt werden, weil der Antrag, für den Celine Hockstra für die TG verantwortlich zeichnete, ohne Rückfrage freigegeben wurde, so die beiden Landtagsabgeordneten.

Mehr als 30 Jahre im TG-Vorstand aktiv

In ihren Grußworten ging dann die Vorsitzende des Turngaus Mittellahn, Gabriele Druck-Wagner, auf die gelungenen Veranstaltungen zum Jubiläum „175 Jahre Turngemeinde Camberg“ ein und wünschte den Verantwortlichen nach dem Jubiläumsjahr 2023 ein ruhigeres Jahr 2024. Sie ehrte den Zweiten Vorsitzenden und Bauverantwortlichen Joachim Bogner für mehr als 30-jährige Mitarbeit im Vorstand mit dem Gau Ehrenbrief

in Gold und der silbernen Ehrennadel des Hessischen Turnverbandes.

Nach einem Jahresrückblick, den Michelle Back und Celine Hockstra, beide Übungsleiter und Mitglieder des Redaktionsteams in Form eines unterhaltensreichen Quiz mit Fragen zu den einzelnen Monaten des vergangenen Jahres führten, dankte Bad Cambergs Stadtverordnetenvorsteherin Andrea Reusch-Demel (CDU) der TG für ihr Engagement in den unterschiedlichsten sportlichen Bereichen, angefangen vom Kleinkinderturnen über olympische Sportarten bis zu Sitzgymnastik für Senioren und Gedächtnistraining oder Angeboten im Bereich der Inklusion wie die Zusammenarbeit mit der Früherr-von-Schütz-Schule und dem Ping-Pong-Parkinson-

projekt. Für dieses Projekt erhielt die Turngemeinde nach der gelungenen Präsentation durch Michelle Back und Thomas Rosa den Silbernen Stern des Sport verbunden mit einer Prämie von 3500 Euro, der vom Deutschen Olympischen Sportbund im Verbund mit den Volks- und Raiffeisenbanken verliehen wird.

Daniel Rühl (CDU), der als Bürgermeister die Grüße der Stadt überbrachte, hatte neben einem finanziellen Zuschuss für die TG auch noch eine Ehrung im Gepäck. Er verlieh Angelika Schlautmann die Auszeichnung zur Sportlerin des Jahres der Kurstadt, die von der bei deutschen Meisterschaften erfolgreichen Ping-Pong-Parkinson-Sportlerin im vergangenen Jahr nicht persönlich entgegengenommen wer-

den konnte.

Offiziell verabschiedet wurde Rosy Löh, die seit Jahrzehnten das Kleinkinderturnen der TG mit organisiert hat. Zu Ehrenmitgliedern wurden die beiden langjährigen Vorstandsmitglieder Elvi Müller und Roland Seip ernannt, die zwar immer noch für die TG aktiv sind, aber aus dem Vorstand und Abteilungsämtern ausgeschieden sind. In ihren Grußworten ging Ortsvorsteherin Susanne Wenz-Erk auch als Vertreterin des Kinderschutzbundes in ihrem Grußwort auf die Bedeutung des Kindeswohls ein. Andreas Hofmeister überreichte als Vertreter des Sportkreises die Urkunde zum Bündnis „Safe Kids“ an die TG, das zwischen dem Verein, dem Sportkreis und dem Kinderschutzbund besteht.

25.01.24 NNP

„Wie Löwinnen zusammenschließen“

Prominente Gäste beim Neujahrsempfang der Grünen in Bad Camberg

BAD CAMBERG (red). Zahlreiche prominente Gäste gaben sich beim Neujahrsempfang der Grünen Limburg-Weilburg die Klinke in die Hand. Die weiteste Anreise hatte Europa-Staatsministerin Anna Lührmann, die eigens aus Berlin in die Domstadt gereist war. Lührmann appellierte, „nicht wie die Kaninchen vor der Schlange des Rechtspopulismus zu erstarren“. Angesichts der weltweiten Bedrohung durch demokratiefeindliche Kräfte, müsse man sich wie „Löwinnen zusammenschließen“ mit all jenen, die für Weltoffenheit und Respekt stünden. Man müsse nur ins Nachbarland Polen schauen, wo sich die demokratischen Kräfte aller Parteien zusammengeschlossen hätten. Nur dadurch sei es möglich gewesen, „die Demokratie zurückzuholen“ und die Pis-Regierung zu verdrängen. Lührmann ermutigte alle Anwesenden ganz persönlich, klare Kante gegen Rechts zu zeigen.

Aus der Landespolitik waren Hans-Jürgen Müller, agrarpoli-



Staatsministerin Anna Lührmann beim Neujahrsempfang der Grünen Limburg-Weilburg in Bad Camberg. Foto: Föh-Harshman

tischer Sprecher der Landtagsfraktion, sowie Katrin Schleenbecker, die bislang für Limburg-Weilburg zuständige Landtagsabgeordnete, gekommen. Auch Ayse Asar, bis vor kurzem Staatssekretärin im

Wissenschaftsministerium, sowie der Landesvorsitzende Sebastian Schaub sprachen zu den Gästen. Sebastian Schaub und Anke Föh-Harshman wurden für ihren Einsatz als Landtagskandidaten gedankt. Der

langjährige Kommunalpolitiker Jürgen Dumeier, wurde mit einer Laudatio durch die Fraktionsvorsitzende Sabine Häuser-Eltgen, aus den Reihen der Kreistagsfraktion verabschiedet. „Jürgen, deine Rufe von der „Hinterbank“ werden uns fehlen“, konstatierte sie. In Zeiten wie diesen brauche es beherzte, klare Bekenntnisse für eine wehrhafte und lebendige Demokratie.

Im Anschluss an den Empfang überreichte Lührmann in Schupbach eine Sternenpatenschaft an den Förderverein der Ehemaligen Synagoge Schupbach. Sie dankte Johannes Laubach und Sabine Müller-Wendt, stellvertretend für alle Mitglieder des Vereins, für ihren Beitrag zu einer lebendigen Erinnerungskultur. Als Ort für Kultur und Veranstaltungen wünschte die Bundestagsabgeordnete der „Ehemaligen Synagoge Schupbach“ eine lebendige und erfolgreiche Zukunft. „Sich erinnern heißt auch, den Betroffenen ihre Würde wiederzugeben“, so Lührmann.

26.01.24 NNP

Neue Chefin im Bürgerbüro

Sandra Hübner koordiniert auch den Bürgerbus

BAD CAMBERG (red). Das Bürgerbüro ist die zentrale Anlaufstelle in der Stadtverwaltung. Hier können Dienstleistungen in den Bereichen Melde- und Passwesen, Fundbüro und vieles mehr in Anspruch genommen werden. Das Team des Bürgerbüros steht mit Rat und Tat zur Seite und sorgt für einen reibungslosen Ablauf der Verwaltungsprozesse.

Nun hat das Bürgerbüro eine neue Sachgebietsleiterin. Seit Dezember ist Sandra Hübner für diese verantwortungsvolle Position zuständig. Mit ihrer langjährigen Erfahrung im Verwaltungsbereich bringt sie umfangreiches Fachwissen

aus verschiedenen Ämtern mit. Sie ist vertraut mit den Aufgaben und Abläufen im Bürgerbüro und wird das Team tatkräftig unterstützen und leiten.

Als Sachgebietsleiterin wird Sandra Hübner für die Organisation und Koordination der verschiedenen Aufgabenbereiche im Bürgerbüro verantwortlich sein. Dazu gehören unter anderem die Bearbeitung von Anträgen, die Ausstellung von Dokumenten und die Beratung in allen Angelegenheiten rund um das Bürgerbüro. Zudem koordiniert sie als Bürgerbus-Beauftragte die Fahrten des Bürgerbusses.



Sandra Hübner ist die neue Sachgebietsleiterin des Bürgerbüros in Bad Camberg. Foto: Stadtverwaltung

Trauer um Helmut Peuser

53 Jahre Kommunalpolitik: Der frühere Landtagsabgeordnete und Ehren-Kreisvorsitzende der CDU ist mit 83 Jahren gestorben

Von Petra Hackert

LIMBURG-WEILBURG. Der frühere Landtagsabgeordnete und Ehren-Kreisvorsitzende der CDU Limburg-Weilburg Helmut Peuser ist tot. Der 83-Jährige ist in der Nacht zum Dienstag nach schwerer Krebserkrankung im Alter von 83 Jahren gestorben. Der Schreinermeister aus Erbach war unter anderem 23 Jahre Kreisgeschäftsführer seiner Fraktion, in Kreistag und Kreisausschuss aktiv, konnte auf 53 Jahre Kommunalpolitik zurückblicken.

Der Vater war für ihn prägend

Im September hatte ihn der CDU-Kreisverband in Niederbrechen für 60-jährige Mitgliedschaft geehrt. Mit dabei der frühere Hessische Ministerpräsident Volker Bouffier, der Peuser „ein Gütesiegel der hessischen CDU“ nannte. „Er war immer ein entschiedener Kämpfer gegen die Extreme und zutiefst überzeugt, dass unsere Demokratie den Anfängen wehren muss“, charakterisierte Bouffier.

Sein Vater Josef sei prägend für ihn gewesen, sagte Helmut Peuser. Die Mutter bei seiner Geburt gestorben, die Schwester mit 14 aus der Schule, um den Säugling und die kranke Oma zu versorgen, sein Bruder mit 16 in den Krieg, der Vater zum Volkssturm. Josef Peuser war Mitbegründer der CDU, wurde als Nazi-Gegner 1945 vom amerikanischen Kreiskommandanten zum Bürgermeister von Erbach ernannt, was er 20 Jahre war – und gleichzeitig selbstständiger Polstermeister.

Sohn Helmut trat in diese Fußstapfen, machte eine Schreinerlehre, in Abendkursen als Jüngster in Hessen den Meister. Mit 23 Jahren war er selbstständig. 1967 wechselte er in die Politik. Er war gern bei den Menschen, suchte den Kontakt. Wahlkampfzeiten waren für ihn weniger Stress als Herausforderung. Er liebte die politische De-

batte, war streitbar, aber auch gesellig, ein eifriger Leser dieser Zeitung. Trotz seiner Krankheit hat er das politische Geschehen so lange wie möglich verfolgt und in Leserbriefen begleitet.

Fünfmal war er seit 1995 direkt in den Landtag gewählt worden. Sein bestes Ergebnis in den 20 Jahren erreichte er 2003 mit 67,5 Prozent der Erststimmen.

Der Erbacher, der nach seiner Zeit in Limburg wieder in den Heimatort zurückkehrte, war 15 Jahre Vorsitzender der Kreis-CDU und zwölf Jahre des Stadtverbands

Limburg. Dem Kreisausschuss des Landkreises Limburg-Weilburg gehörte er 49 Jahre als Kreisbeigeordneter an und war noch vier weitere Jahre im Kreistag. Zu den herausragenden Bürgermeisterwahlkämpfen, die er bestritten hat, gehörte 1997 die Kandidatur von Martin Richard in Limburg. Helmut Peuser und sein Team

hatten viel Kraft investiert, um nach den beiden SPD-Bürgermeistern Wolfgang Rüdiger und Peter Arnold wieder einen CDU-Mann an die Rathauspitze zu bringen. Lange Zeit prägten Helmut Peuser und der frühere Hessische Finanzminister Karlheinz Weimar als Landtagsabgeordnete das Bild der heimischen CDU in der Region.

Außergewöhnlicher Einsatz für die CDU

Fünf Jahre vor seiner ersten Periode im Landtag, von 1990 bis 1995, war Helmut Peuser stellvertretender Landesgeschäftsführer der CDU Hessen und für die parteipolitischen Einsätze und die inhaltliche Arbeit für den damaligen Ministerpräsidenten und CDU-Landesvorsitzenden Walter Wallmann zuständig gewesen. Außerdem war er zu dieser Zeit Landesgeschäftsführer der kommunalpolitischen Vereinigung (KPV), einem Zusammenschluss aller hessischen CDU-Fraktionen. Nach der Wiedervereinigung hatte Peuser 1991 die Organisation der CDU Thüringen mit aufgebaut.

Er nahm an 80 Parteitagungen teil, war viermal Mitglied der Bundesversammlung zur Wahl des Bundespräsidenten, Ehrenvorsitzender des CDU-Kreisverbandes und des CDU-Stadtverbands Limburg, Mitglied in mehr als 20 Vereinen. Für ihn wichtig: 1968 wurden 1200 Jahre Erbach, 120 Jahre Gesangsverein „Frohsinn“ und 75 Jahre MGW „Eintracht“ gefeiert, Peuser war als Zweiter Vorsitzender des MGW für die Organisation des Festgottesdienstes zuständig. Mit dem katholischen Pfarrer Paul Klein ging er zur Gottesdienst-Vorbereitung beim evangelischen Pfarrer Hans-Werner Petersen. „Der Pfarrer hat damals ganz schön geschwitzt“, erinnerte er sich noch fünf Jahrzehnte später. Ökumenische Gottesdienste waren nicht an der Tagesordnung. Hinterher stellte er fest: „Das war wie eine Befreiung.“

Helmut Peusers Engagement wurde mit zahlreichen Auszeichnungen gewürdigt, unter anderem mit dem Bundesverdienstkreuz und der höchsten Auszeichnung der hessischen CDU, der Alfred-Dregger-Medaille in Gold.



Helmut Peuser †
Foto: Bernd Lormann

Hofmeister bleibt Chef der Christdemokraten

Erstmals seit 31 Jahren die „Bürgermeister-Partei“ in Bad Camberg

BAD CAMBERG (red). Bei ihrer turnusmäßigen Mitgliederversammlung der CDU Bad Camberg wurde in geheimer Wahl der Stadtverbandsvorstand für die kommenden zwei Jahre bestimmt. In den geheimen Wahlen wurden Andreas Hofmeister als Vorsitzender sowie Tarik Cinar, Andrea Reusch-Demel und Daniel Rühl einstimmig als stellvertretende Vorsitzende gewählt. Gregor Conin wurde neuer Schriftführer, und Beisitzer sind zukünftig Michael Baldus, Christoph Billmann, Michael Diehl, Janis Gruber, Markus Nieder, Ottmar Stahl, Michaela Trautmann sowie Hans-Josef Weil. Mitgliederbeauftragter bei aktuell 133 Mitgliedern des Stadtverbandes bleibt Matthias Egenolf aus Erbach.

Zuvor berichtete der alte und

jetzt auch neue Vorsitzende Andreas Hofmeister zu den vergangenen, fordernden Jahren seit 2021 insbesondere mit Bürgermeister- und Landtagswahl: „Wir waren alle enorm gefordert, aber beide Herausforderungen wurden bestens bestanden. Wir haben Ge-

schlossenheit und Entschlossenheit gezeigt und dafür Vertrauen der Bürgerinnen und Bürger erhalten. Darauf wollen wir aufbauen.“

Fraktionsvorsitzender Frederik Angermaier berichtete aus seiner neuen Funktion in der Stadtverordnetenversamm-

lung: „Als CDU-Fraktion sind wir erstmals seit 31 Jahren die ‚Bürgermeister-Partei‘ und damit kommt uns eine besondere Verantwortung zu. Wir begleiten eng und setzen mit Daniel Rühl um.“ Der erwähnte Bürgermeister, seit vielen Jahren bereits stellvertretender

CDU-Stadtverbandsvorsitzender, konnte aus seinen ersten neun Monaten an der Spitze der Bad Camberger Verwaltung berichten. „Unser Bad Camberg hat alle Möglichkeiten und ich möchte die Potenziale heben. Dies gelingt mit einem immer mehr zusammenwachsenden Team der Stadtverwaltung spürbar“, zeigte sich der Würseser überzeugt. Der wiedergewählte Vorsitzende Andreas Hofmeister freute sich über die starken Ergebnisse zur Wiederwahl: „Als CDU in Bad Camberg arbeiten wir seit vielen Jahren in einem guten Team zusammen und so können auch Erfolge eingefahren werden. Genauso wollen wir weiter anpacken und nicht zuletzt die Kommunalwahl in gut zwei Jahren angehen.“



Gruppenbild mit zwei Damen: Der neu gewählte Vorstand der Christdemokraten.

Foto: CDU

Große Ziele und Herausforderungen

Wirtschaftsforum trifft sich im Kurmittelhaus

BAD CAMBERG (red). Im Kurmittelhaus tut sich was: Unter der Leitung des Stadtbauamtes ist eine umfassende Sanierung durch den städtischen Bauhof in vollem Gange. Von den Renovierungsarbeiten konnten sich die Mitglieder des Wirtschaftsforums Bad Camberg ein Bild machen. Das Wirtschaftsforum Bad Camberg ist ein Netzwerk Bad Camberger Gewerbetreibender sowie Freiberuflerinnen und Freiberuflern. Es bietet Raum für den Austausch von Ideen und Informationen und trägt zur Stärkung der regionalen Wirtschaft bei.

Nach einem kurzen Rundgang durch die Baustelle und einer Begrüßung durch Bürgermeister Daniel Rühl (CDU), folgte ein Vortrag von Kurdirektor Michael Sinn über die Geschichte der Kur in Bad Camberg, aktuelle Herausforderungen und mögliche Entwicklungsperspektiven in diesem Bereich. „Die Wiederbe-

lebung des Kurmittelhauses ist ein wichtiger Schritt, um Bad Camberg als Kurstadt weiterhin attraktiv zu machen. Es wird eine wichtige Anlaufstelle für alle sein, die sich für Kneipp-Anwendungen interessieren“, so Kurdirektor Michael Sinn. „Wir haben große Ziele im Bereich der Kur und ebenso große Herausforderungen in vielen anderen städtischen Themenbereichen vor uns. Insofern freue ich mich sehr über die greifbaren Fortschritte hier im Kurmittelhaus, da dieses Projekt sinnbildlich dafür steht, dass wir auch in anderen Bereichen der Stadtentwicklung deutlich vorankommen müssen und nach meiner festen Überzeugung auch werden“, pflichtet ihm Rühl bei. Das Kurmittelhaus soll in diesem Frühjahr unter städtischer Regie mit einer Physiotherapiepraxis mit Schwerpunkt auf Kneipp-Anwendungen mit Camberger Lehm wiedereröffnet werden.



„Willkommen auf der Baustelle“ hieß es beim Besuch des Wirtschaftsforums im Kurmittelhaus. Foto: Stadt Camberg

31.01.24 NNP

Ideen werden Wirklichkeit

Naspa Stiftung fördert Engagement vor Ort / 31 Vereine und Initiativen im Kreis Limburg-Weilburg erhalten insgesamt 44.700 Euro

LIMBURG-WEILBURG (red). Vereine und Initiativen in der Region unterstützen: Das gehört zu den Kernaufgaben der Naspa Stiftung. 2023 hat sie mit fast 570.000 Euro rund 350 Projekte gefördert. Nun haben Frank Diefenbach, Vorstandsmitglied der Naspa, und Jens Prange-Wegmann, Geschäftsführer der Naspa Stiftung, zusammen mit Landrat Michael Köberle (CDU) im Kreis Limburg-Weilburg wieder Fördermittel für ehrenamtliches Engagement übergeben.

„Endlich kann ich den vielen Ehrenamtlichen hier wieder persönlich für ihr vielfältiges Engagement in Verbänden und Vereinen danken“, freute sich Landrat Köberle, der auch Kuratoriumsmitglied der Naspa Stiftung ist. „Sie übernehmen Verantwortung im Sport- und Kulturbereich, für Umwelt und Bildung, Gesundheit und Geschichte. Mit Ihrem Engagement fördern sie das Miteinander und machen unseren schönen Landkreis ein Stück lebenswerter.“

„Gemäß unseres Leitbilds fördern wir als Sparkasse nachhaltiges und verantwortungsvolles Handeln“, sagte Naspa-Vorstand Diefenbach. Und ergänzte: „Sie alle tragen zu einer bunten und vielfältigen Gesellschaft in unserer Region bei. Darauf können sie stolz sein. Sie dabei zu unterstützen ist uns eine Herzensangelegenheit.“

Die Naspa Stiftung „Initiative und Leistung“ wurde 1990 aus Anlass des 150-jährigen Bestehens der Nassausischen Sparkasse gegründet. Seitdem wur-

den über 20,4 Millionen Euro für Sport-, Kultur- und soziale Projekte gespendet und über 13.000 Initiativen sowie Projekte im gesamten Naspa-Ge-

schäftsgebiet gefördert. Stiftungszweck ist die Förderung von sozialen und kirchlichen Einrichtungen sowie von Sport-, Kultur-, Musikvereinen.

Unterstützt werden außerdem Vereine, Institutionen, Stiftungen und Privatpersonen, die sich der Jugendförderung, der Heimat- und Brauchtumpfle-

ge, der Gesundheitspflege und dem Umweltschutz widmen. Ansprechpartner, Informationen und Antragsformular: www.naspa-stiftung.de.



Landrat Michael Köberle (links) und Naspa-Vorstandsmitglied Frank Diefenbach halten den Scheck, über den sich die Fördermittelpfänger drumherum freuen dürfen. Foto: Naspa Stiftung

SIE ERHALTEN DIE NASPA-FÖRDERUNG

- ▶ 31 Vereine und Organisationen haben insgesamt 44.700 Euro erhalten, damit sie konkrete Projekte umsetzen können. Die Spendenempfänger sind:
- ▶ Dronhennkitzrettung Limburg-Weilburg
- ▶ You'N'joy Cäcilia Lindenhofshausen
- ▶ Naturschutzbund Deutschland Ortsgruppe Eisenbach 1988
- ▶ DLRG Ortsgruppe Elz
- ▶ MGV Liederkranz 1850 Niederzeuzheim
- ▶ SV Erbach 1930 Taunus
- ▶ MGV „Liederkranz“ 1866 Eisenbach
- ▶ Judokwai Elz-Hadamar-Limburg
- ▶ Caritasverband für den Bezirk Limburg
- ▶ TTC 68 Oberbrechen
- ▶ Reit- und Fahrverein 1926 Niederzeuzheim
- ▶ Freiwillige Feuerwehr Niederbrechen
- ▶ Elzer Geschichts- und Museumsverein
- ▶ Angelsportverein Würges 1974
- ▶ TUS DJK Blau-Weiss Hausen
- ▶ LSG Goldener Grund Selters/Taunus
- ▶ MGV Sängerbund 1851 Dehm
- ▶ TuS Ahlbach 1919
- ▶ Tanzcorps Rot-Weisse Funken Frickhofen 1971
- ▶ Pfarrei Hl. Katharina Kasper Limburger Land – Kirchort Dehm
- ▶ Männergesangsverein Liederkranz 1877 Langendernbach
- ▶ Kultur- und Geschichtsverein Elzlar
- ▶ Förderverein Freiwillige Feuerwehr Niederhadamar
- ▶ Sängervereinigung „Germania“ 1844 Elz
- ▶ Gemeinnützige Hospizium Wiesbaden GmbH - Hospiz Anavena
- ▶ Schützengesellschaft von 1862 Kirberg
- ▶ SV 1920 Oberzeuzheim
- ▶ BRH Rettungshundestaffel Hessen West
- ▶ Sportverein Rot-Weiß Hadamar
- ▶ Initiative „Erbacher Mittagstisch“
- ▶ Verein Historisches Camberg

01.02.24 CA

Der Hosen Shop ist wieder da

Weiterhin etablierte Modemarken und neue Labels in der Bahnhofstraße

BAD CAMBERG (dag). Eigentlich ist alles so geblieben wie bisher, aber dennoch haben Nicole Wildhardt und ihr Sohn Benedikt viele innovative Akzente im neuen Hosen Shop in der Bahnhofstraße 15 gesetzt. Geblieben ist der Name, jetzt mit dem Zusatz Wildhardt. Geblieben ist auch das Team. „Wie haben alle Mitarbeiterinnen behalten und auch Jennifer Gregori ist jetzt als Mitarbeiterin dabei“, freut sich Nicole Wildhardt. Geblieben ist die große Auswahl an etablierten Modemarken für Damen und Herren. Neu sind Marken für Damen und Herren, wie PME Legend, ein Lifestyle-Label, das für Freiheit, Männlichkeit und Abenteuer steht. Klassische Damen-Oberbekleidung von Opus und Milano ergänzen



Nicole Wildhardt (Mitte) und ihr Sohn Benedikt mit dem Hosen Shop Wildhardt-Team. Auf dem Foto fehlen Julia Haas und Silvia Leus.

Foto: Dagmar Buchmann

die neue Marken-Vielfalt. „Ein oft geäußelter Wunsch war, doch Schuhe mit ins Portfolio aufzu-

nehmen“, weiß Inhaberin Nicole Wildhardt zu berichten und fügt hinzu „das haben wir gern ge-

macht und nun gibt es im Hosen Shop Schuhe von Tamaris. Nicole Wildhardt und ihr Sohn Benedikt führen zwei Damen Boutiquen in Wiesbaden und eine in Geisenheim. Dort und in Bad Camberg findet man eine exklusive Auswahl an Damenmode für jedes Alter und jeden Anlass. „Unser Anspruch ist es hierbei, immer auf die individuellen Wünsche unserer Kunden einzugehen und dabei unsere eigene Handschrift zu wahren, welche sich über die Kleidung hinaus auch in unserer einzigartigen Ladeneinrichtung widerspiegelt“, beschreibt Nicole Wildhardt ihr Konzept. Bis die vollständigen Frühjahrs-/Sommerkollektionen eintreffen, finden sich auch noch reduzierte Artikel in den Regalen.

01.02.24 CA

Vom Kaminkehrer zum Energieberater

Bezirksschornsteinfeger Stefan Haber ist seit 1. Januar 2024 im Ruhestand

BAD CAMBERG/ WÜRGES (dag). Seit 1. Januar 2024 befindet sich Stefan Haber, der bisherige Bezirksschornsteinfeger für Bad Camberg und Würges im Ruhestand.

Drei Vertreter

Seine Tätigkeit übernehmen bis, zunächst 29. Februar, und bis ein Nachfolger gefunden wurde, drei Vertreter. Diese sind Ralf Grellmann in Würges, Udo Reitz und Dennis Knöpp (Bad Camberg-Kernstadt). Die Hausbesitzer der genannten Stadtteile brauchen nicht aktiv zu werden, sondern sie werden wie

bisher von Schornsteinfeger Max Fehler regelmäßig besucht. Stefan Haber blickt auf ein Berufsbild zurück, dass sich vom Kaminkehrer zum Energieexperten im Schornsteinfegerhandwerk wandelte.

„Ich bin immer gerne Schornsteinfeger gewesen“, blickt er auf mehr als 35 Jahre zurück und dankt allen Hausbesitzern für deren Unterstützung, nicht ohne darauf hinzuweisen, dass er nach wie vor als Energieberater tätig ist und auch Energieausweise ausstellt.

Weitere Informationen gibt es bei Stefan Haber unter Telefon 06483-5849.



Schornsteinfeger Max Fehler (von links) und Schornsteinmeister Stefan Haber.

Foto: Haber

01.02.24 CA

Eintracht Erbach pflanzt 140 Bäume

ERBACH (ca). 130 Jahre existiert der Männergesangsverein Eintracht Erbach. Damit noch viele weitere Jahre folgen können, setzt der Verein jetzt ein Zeichen der Nachhaltigkeit und pflanzt 140 Edelhölzer. Die Idee existiert schon etwas länger. Aber zunächst musste einiges geplant werden: So galt es eine geeignete Fläche zu finden, Baumarten festzulegen, die Setzlinge zu besorgen und einen Termin für die Pflanzaktion zu bestimmen. Mit dem Erbacher Revierförster Frank Körver konnte Sänger Paul Riedel, der die Aktion erdacht hat, nun alle wichtigen Fragen klären. „Wir haben für unser Eintracht-Wäldchen ein tolles Grundstück zugewiesen bekommen. Es befindet sich direkt am Eingang zum

Horstweg-Wald, Bezirk 438 Dernbach“, so Paul Riedel. Gepflanzt werden Bäume, die man so nicht so häufig in dieser Kombination im Wald vorfindet: Vogelkirsche, Spitz- und Bergahorn, Europäische Weißulme, Eberesche, Elsbeere, gemeine Birne und gemeiner Apfel. Die Aktion wird als Teil der jährlichen Winterwanderung der Eintracht am 17. Februar stattfinden. Sänger, deren Familien und Freunde werden ab 10 Uhr von der Erbacher Erlenbachhalle zum Waldgrundstück laufen und die Setzlinge unter Anleitung des Försters einpflanzen. Umrahmt wird die Aktion von Liedbeiträgen. Danach wird es weitergehen nach Niederselters, wo man speisen und die Winterwanderung ausklingen lassen wird.

01.02.24 CA

NEWS DER TAUNUSSCHULE

BAD CAMBERG (ca). Am Freitag, 9. Februar, findet der Elternsprechtag an der Taunusschule statt. Termine können für die Zeit von 16 bis 20 Uhr vereinbart werden. Alle Schülerinnen und Schüler haben per Ranzepost einen Elternbrief und ein Formular erhalten, mit dem die Eltern über ihre Kinder Termine mit den einzelnen Lehrkräften vereinbaren können.

Elternsprechtag am Freitag, 9. Februar

Dazu markieren die Eltern die Termine, an denen sie für ein

Gespräch zur Verfügung stehen, oder streichen die Zeiten, die nicht infrage kommen. Das so vorbereitete Formular geben sie dann ihrem Kind mit und sagen ihm, mit welcher Lehrkraft es einen Termin vereinbaren soll. Diese bestätigt dann den Termin.

Der Elternsprechtag dient der allgemeinen Information über Leistungsstand, Lernentwicklung sowie Arbeits- und Sozialverhalten. Gespräche können mit den Klassen- und Fachlehrern geführt werden. Hierzu ist ein Zeitrahmen von 15 Minuten pro Gespräch vorgesehen.

01.02.24 CA



Sternsinger sammeln 35 000 Euro

REGION (ca). Unter dem Motto „Gemeinsam für unsere Erde - in Amazonien und weltweit!“ waren wieder zahlreiche Sternsinger Anfang Januar, auch bei teilweise schlechtem Wetter, unterwegs. In der Pfarrei St. Peter und Paul Bad Camberg wurden über 35 000 Euro gesammelt. Damit kann viel Gutes getan werden. In den einzelnen Kirchorten kamen folgende Spendensummen zusammen: Bad Camberg 11 976 Euro; Niederselters 5046 Euro; Erbach 3669 Euro; Eisenbach 3117 Euro; Hasselbach 3090 Euro; Würges 2919 Euro; Oberselters 2245 Euro; Haintchen 2217 Euro; Dombach 739 Euro und Schwickershausen 260 Euro. Unser Foto zeigt die Dombacher Sternsinger mit ihren Begleitern.

Foto: Helene Rill

01.02.24 NNP

Eine Extra-Feier für die passiven Mitglieder

Jahreshauptversammlung und Ehrentag der Freiwilligen Feuerwehr Bad Camberg-Erbach

BAD CAMBERG-ERBACH (red). Die Freiwillige Feuerwehr Bad Camberg-Erbach hat nach ihrer jährlichen Hauptversammlung erstmals auch einen Ehrentag für die passiven Mitglieder veranstaltet.

Doch am Freitag kamen zuerst sowohl die Angehörigen des öffentlich-rechtlichen Teils, also die Einsatzabteilung als auch der Förderverein zusammen, um das abgelaufene Jahr Revue passieren zu lassen. Als Gäste konnten Bürgermeister Daniel Rühl (CDU), Stadtrat Roman Pflüger (CDU) und der Ortsvorsteher Christian Sell (CDU) sowie die Stadtbrandinspektoren begrüßt werden.

Die Veranstaltung wurde von Tizian Burbach und Tobias Ochs geleitet. Burbach berichtete von 87 Einsätzen im abgelaufenen Jahr, insgesamt wurden 7945 Einsatz- und Übungsstunden für die Allgemeinheit geleistet. Zur Personalentwicklung führte er weiter aus, dass sowohl die Ein-

satzabteilung als auch die Kinder- und Jugendfeuerwehr positive Trends aufweisen und „der Nachwuchs als gesichert angesehen werden kann“. Vor der Berichterstattung über die Vereinsaktivitäten erfolgten die Erläuterungen des Jugendwartes, des Kinderwartes und des Gerätewartes.

Aktive der Einsatzabteilung wurden nach Absolvierung der erforderlichen Ausbildungs-

gänge durch Bürgermeister Rühl und Stadtbrandinspektor Burbach befördert.

Ochs konnte über ein ereignisreiches Jahr des Vereins berichten, hervorzuheben war der Tag der offenen Tür in Verbindung mit dem 10. Gründungstag der Kinderfeuerwehr. Die Veranstaltung fand großen Anklang bei Jung und Alt.

Im Laufe des Sommers wurden die Büromöbel aus Ver-

einsmitteln erneuert und im Herbst ging ein Teil der Aktiven auf Wanderschaft in die Fränkische Schweiz. Das Jahr endete traditionell mit der Weihnachtsfeier, dieses Mal bei einem geführten Rundgang durch die Bad Camberger Altstadt.

Losgelöst von der Jahreshauptversammlung wurde, um deren Rahmen nicht zu sprengen, am Sonntag ein Ehrentag

für die passiven Mitglieder veranstaltet. Nachdem man jahrelang jeden Einzelnen aus Anlass eines Jubiläums zu Hause besucht hatte, wollte man die Würdigung der passiven Mitglieder in einem angemessenen Ambiente durchführen. Hier bot sich der Pfarrsaal unter der katholischen Kirche an, zumal dieser barrierefrei erreichbar ist.

Langjährige Mitglieder und Personen, die im Jahr 2023 einen runden Geburtstag ab dem 70. Lebensjahr feiern konnten, wurden geehrt. Für die Anwesenden ist eine Präsentation der Tätigkeiten der Wehr vorbereitet worden. Passend zu den betrachteten Monaten wurde den Jubilaren nachträglich gratuliert. Beim gemütlichen Beisammensein ist Kaffee und Kuchen gereicht worden. Die Besucher zeigten eine durchweg positive Resonanz, sodass eine Neuauflage im Januar 2025 ins Auge gefasst worden ist.



Die beförderten Einsatzkräfte der Feuerwehr Erbach mit Bürgermeister Daniel Rühl (CDU, rechts) und den Führungskräften.

Foto: FFW Erbach

Neue Fachsoftware für das Bürgerbüro

Technische Umstellung über sechs Tage

BAD CAMBERG (red). Das Bürgerbüro in Bad Camberg ist für viele verschiedene Aufgaben zuständig, wie das Beantragen von Pässen, Ausweisen oder Führungszeugnissen, das Pflegen des Wählerverzeichnisses, das Ausfertigen von Wahlscheinen, das Ausstellen von Meldebescheinigungen oder das Vornehmen von Wohnsitzanmeldungen. Um diese Aufgaben effizient und zuverlässig zu erledigen, verwendet das Bürgerbüro derzeit ein spezielles Fachprogramm. Allerdings wird dieses Programm Ende 2024 nicht mehr verfügbar sein und muss daher im Februar durch ein neues Programm namens „VOIS“ ersetzt werden.

Mit dem neuen Programm „VOIS“ (verwalten, organisieren, integrieren, systematisieren) sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Bürgerbüro noch nicht vertraut. Eine gute Fachsoftware ist jedoch wichtig, um einen reibungslosen Ablauf und den gewohnten Service im Bürgerbüro sicherzustellen. Die Umstellung auf ein komplett neues Programm bringt viele Veränderungen mit sich, auf die sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter derzeit vorbereiten. Es sind umfangreiche Schulungsmaßnahmen erforderlich, und

alle vorhandenen Daten und Verbindungen müssen in das neue Programm migriert werden.

Die Schulungsphase dauert insgesamt drei Wochen, währenddessen findet auch die technische Umstellung und der Datentransfer statt. Um die Schließung des Bürgerbüros so kurz wie möglich zu halten, wurden die Schulungen über einen relativ langen Zeitraum verteilt, so dass der Dienstbetrieb aufrechterhalten werden kann. Dennoch bleibt das Bürgerbüro vom 15. Februar ab 12 Uhr bis einschließlich 20. Februar geschlossen, da das alte Programm offline geht und die Datenmigration zum neuen Fachverfahren erfolgt. Während dieser Zeit kann weder im bisherigen noch im neuen Programm gearbeitet werden.

Ab dem 21. Februar 2024 wird das Bürgerbüro dann mit dem neuen Programm seinen Betrieb aufnehmen. Es kann jedoch anfangs zu Verzögerungen bei der Anwendung der neuen Software kommen. Bürgermeister Daniel Rühl (CDU) bittet um Verständnis und versichert, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter „ihr Bestes geben werden, um alle Anliegen so schnell wie möglich zu bearbeiten“.

Die Zuschüsse reichen nicht aus

Ortsbeirat Oberselters unterstützt die Hospizhilfe

BAD CAMBERG-OBERSELTERS (red). Der Tod gehört zum Leben – und trotzdem verdrängen viele Menschen dieses Thema. In diesem Sinne setzen sich Hospizbewegungen für einen offenen Umgang mit dem Abschiednehmen ein und begleiten Sterbende und ihre Angehörigen auf diesem Weg. Dafür sind sie jedoch auf finanzielle Unterstützung angewiesen.

Es ist so, dass ambulante Hospizinitiativen zwar Fördergelder erhalten; die Zuschüsse jedoch bei weitem nicht ausreichen, um die umfassende Pflege und Begleitung der unheilbar Kranken und deren Familien zu ermöglichen. Der Ortsbeirat Oberselters hat sich dafür entschieden, die Arbeit der Hospizhilfe Goldener Grund in Bad Camberg mit

einer Spende von 400 Euro zu unterstützen.

Bei einem Besuch im Büro der Hospizhilfe Goldener Grund in Bad Camberg konnten sich die Vertreter des Ortsbeirats ein Bild machen, was die 22 Ehrenamtlichen unter der Leitung der hauptamtlichen Koordinatorin Ricarda Brück für die Kommunen Bad Camberg, Brechen, Hünfelden und Selters leisten. „Die ehrenamtlichen Hospizmitarbeitenden nehmen sich Zeit für Betroffene, ihre Angehörigen und nahestehende Menschen. Sie spenden Trost, sie helfen, den Alltag zu erleichtern, letzte Wünsche zu erfüllen, persönliche Kontakte zu pflegen und Abschied zu nehmen, Hospizarbeit bedeutet Begleitung im Leben bis zuletzt“, so die Koordinatorin.



Die Spendenübergabe (von links): Ortsvorsteher Ottmar Stahl, Ricarda Brück (Koordinatorin Hospizhilfe), Brigitte Eisel (Kassiererin) und Reiner Altenheimer (Zweiter Vorsitzender). Foto: Stahl

15.02.24 CA

Ein besonderer Tag für die Mitglieder

Versammlung der Freiwilligen Feuerwehr Erbach und Ehrentag mit gemütlichem Beisammensein

ERBACH (ca). Kürzlich hat die Feuerwehr Erbach ihre Hauptversammlung durchgeführt und erstmals einen Ehrentag für die passiven Mitglieder veranstaltet. Als Gäste konnten Bürgermeister Daniel Rühl, Stadtrat Roman Pflüger und Ortsvorsteher Christian Sell sowie die Stadtbrandinspektoren begrüßt werden.

Fast 8000 Einsatz- und Übungsstunden

Die Gäste bedankten sich für den Einsatz für die Bürger unserer Stadt. Tizian Burbach berichtete von 87 Einsätzen im abgelaufenen Jahr, insgesamt wurden 7945 Einsatz- und Übungsstunden für die Allgemeinheit geleistet. Zur Personalentwicklung führte Burbach aus, dass



Die beförderten Einsatzkräfte mit Bürgermeister Daniel Rühl (rechts) und den Führungskräften.
Foto: FFW Erbach

sowohl die Einsatzabteilung als auch die Kinder- und Jugendfeuerwehr positive Trends auf-

weisen und der Nachwuchs als gesichert angesehen werden kann. Vor der Berichterstattung

über die Vereinsaktivitäten erfolgten die Erläuterungen des Jugendwartes, des Kinderwartes

und des Gerätewartes. Tobias Ochs konnte über ein ereignisreiches Jahr des Vereins berichten, hervorzuheben war der Tag der offenen Tür in Verbindung mit dem 10. Gründungstag der Kinderfeuerwehr.

Positive Resonanz

Die Veranstaltung fand großen Anklang. Langjährige, verdiente Mitglieder und Personen, die im Jahr 2023 einen runden Geburtstag ab dem 70. Lebensjahr feiern konnten, wurden im Rahmen des Ehrentages geehrt. Beim gemütlichen Beisammensein ist Kaffee und Kuchen gereicht worden. Die Besucher zeigten eine durchweg positive Resonanz, sodass eine Neuauflage im Januar 2025 ins Auge gefasst wird.

15.02.245 CA

NEWS DER TAUNUSSCHULE BAD CAMBERG



Die Taunusschüler erleben Abenteuer im Schnee.

Foto: Taunusschule

BAD CAMBERG (ca). Die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 8 der Taunusschule haben eine unvergessliche Wintersportwoche im Ennstal in Österreich verlebt.

Unvergessliche Wintersportwoche

Die idyllische Lage und die komfortable Unterkunft bildeten den perfekten Ausgangspunkt für viele Abenteuer auf der Pis-

te. Die meisten Schülerinnen und Schüler nutzten die Woche, um das Skifahren oder Snowboardfahren zu erlernen oder ihre Fähigkeiten zu verbessern. Unter der Anleitung erfahrener Skilehrer, die aus Bad Camberg mitgekommen waren, wagten sich Anfänger nach einigen Übungsstunden im Tal auch schon auf die ersten Abfahrten, während Fortgeschrittene sich in steilere Hänge stürzten und ihre Technik verfeinerten. Ab-

seits der Pisten gab es ebenfalls spannende Aktivitäten zu erleben, etwa eine stimmungsvolle Fackelwanderung durch die verschneite Landschaft. Außerdem hatte die Gruppe die Gelegenheit, eine Pistenraupe aus nächster Nähe zu betrachten. Ein fachkundiger Pistenraupenführer zeigte den Taunusschülern das imposante Fahrzeug und erklärte anschaulich seine Funktionsweise und Bedeutung für die Präparation der Pisten.

Die Feuerwehr lässt vorlesen

Barrierefreie Website mit Farbfilter

BAD CAMBERG (red). Die Feuerwehr Bad Camberg möchte alle Menschen erreichen und Berichte, Mitteilungen, Tipps und Infos uneingeschränkt zur Verfügung stellen. Das auf der Homepage jetzt vorhandene Programm „Eye-Able“ bietet unter anderem eine Funktion, mit der Inhalte der Website vorgelesen werden können.

„Ein Farbfilter ermöglicht es auch Menschen mit Rot-, Grün- oder Blauschwäche Farbdifferenzen besser zu erkennen“, teilt die Feuerwehr mit. „Für Personen mit kognitiven Einschränkungen können ablen-

kende auditive und grafische Inhalte auf Webseiten ausgeblendet und die Schrift in vielerlei Hinsicht angepasst werden.“ Insgesamt bietet die Assistenzsoftware mehr als 25 Funktionen zur Barrierefreiheit für Menschen mit visuellen, motorischen oder kognitiven Einschränkungen.

Mit der Verbesserung der Barrierefreiheit der Website der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Bad Camberg soll sichergestellt werden, dass alle Bürgerinnen und Bürger, unabhängig von ihren individuellen Bedürfnissen, die Informationen der Feuerwehr nutzen können.



Das Bild zeigt rechts einen Teil der Funktionen von „Eye-Able“, so, wie es auf der Homepage erscheint. Foto: Feuerwehr

Ein Zeichen für die Demokratie und gegen den Hass

Kundgebung am Freitag, 16. März, um 14 Uhr auf dem Marktplatz in Bad Camberg

BAD CAMBERG (pp). Bad Camberger Bürger schließen sich den Demonstrationen für eine starke demokratische Gesellschaft an und laden für Samstag, 16. März, 14 Uhr, zu einer Kundgebung auf dem Marktplatz ein. Das Motto: „Wir sind für Weltoffenheit,

Toleranz und Demokratie“. Die Organisatoren wollen ein starkes Zeichen für die Demokratie setzen und gegen Hasse, Hetze, Ausgrenzung. Eingeladen sind alle, denen die politische Entwicklung Sorgen bereitet. „Wir leben in insgesamt beunruhigenden Zeiten. Die

Suche nach einfachen Lösungen und klaren Antworten auf die drängendsten Fragen der Gegenwart wie Klimawandel, Kriege und nicht zuletzt das Erstarken autoritärer Systeme fordern Demokratien weltweit heraus“, so die Organisatoren Marlies Imhof, Ottmar Re-

ichert, Volker Riedel und Doris Annelung. Die Kundgebung soll Gelegenheit bieten, eine klare Position zu beziehen und ein Zeichen für Demokratie zu setzen. „Wir wünschen uns, dass möglichst viele Bürger an der Kundgebung teilnehmen und möchten dabei keine

Hassparolen hören oder rechtspopulistische Plakate sehen. Es soll eine friedliche Veranstaltung werden, bei der wir miteinander reden, aufeinander zugehen und den Zusammenhalt untereinander stärken“. Zurzeit unterstützen die Kundgebung die in Bad Cam-

berg aktiven Fraktionen CDU, SPD, Bündnis 90/Die Grünen und die FDP, die evangelische und die katholische Kirchengemeinde, die Vereine „Wir für Bad Camberg“, „Kurstadt Bad Camberg barrierefrei“, der Naturschutzbund und der Verein Historisches Camberg.

16.02.24 aus dem Rathaus Bad Camberg



In die Gaststätte im Gemeindezentrum in Würges kehrt wieder Leben ein: Der Wirt und Koch Pascal Kremer wird dort ab dem 1. März seine Gäste mit gutbürgerlichen Gerichten versorgen. Bürgermeister Daniel Rühl unterzeichnete diese Woche den Pachtvertrag.

„Es ist eine gute Nachricht für Würges, dass der seit dem letzten Frühjahr andauernde Leerstand nun beendet ist“, so Bürgermeister Daniel Rühl.

Die Öffnungszeiten sind täglich außer dienstags ab 17.30 Uhr, am Wochenende ist das Restaurant auch mittags von 12.30 – 14.30 Uhr geöffnet. Neben dem gastronomischen Angebot steht das Gemeindezentrum Würges auch für Veranstaltungen und Feierlichkeiten zur Verfügung.

Ein neuer Mitarbeiter der Stadtverwaltung im Gemeindezentrum Würges ist der Hausmeister Mersat Zejnolovic, den wir ebenfalls bei dieser Gelegenheit herzlich begrüßen (rechts im Bild).

Lebensmittelautomat für Dombach

Der kleinste Bad Camberger Stadtteil möchte seine Dorfmitte stärken

BAD CAMBERG-DOMBACH (pp). Die Dombacher wollen ihre Dorfmitte stärken – möglicherweise mit einem Lebensmittelautomaten, denn es gibt keinen Laden mehr. Eine Projektgruppe soll Vorschläge erarbeiten. Ortsvorsteher Robert Seiferth (Bürgerliste) beantwortete Redakteurin Petra Hackert einige Fragen.

Sie sind neu als Ortsvorsteher, im Sommer nachgerückt und im September schon zum Ortsvorsteher gewählt worden. Womit haben Sie sich zuerst beschäftigt?

Zuerst einmal möchte ich mich bedanken für das Vertrauen. Nicht nur bei den Mitgliedern des Ortsbeirates. Auch aus Dombach selbst hatte ich im Vorfeld der Wahl und besonders danach viele positive Rückmeldungen erhalten. Das hat mich gefreut. Dann geht man auch mit einem guten Gefühl an diese neue Aufgabe. Ich werde dabei sehr gut unterstützt. Die ersten Aufgaben waren die Geschwindigkeiten im Dorf. Eine ist zu schnell, die andere zu langsam. Auf allen Straßen gilt Tempo 30. Nur noch nicht in der Pfarrer-Muth-Straße. Dort soll es nun auch umgesetzt werden. Die 30 kommt. Die Internetgeschwindigkeit und die Leistung sind aber zu langsam, die muss beschleunigt werden.

Noch stehen keine Termine für den Start der Bauarbeiten für Glasfaser in Dombach fest. Das müssen wir weiterverfolgen. Weitere Punkte waren unter anderem die Reparaturen der Wasserleitung am Friedhof oder Termine für Veranstaltungen

wie die Kranzniederlegung am Volkstrauertag oder die Planung des Seniorennachmittages. Dieser findet diesmal im Februar statt. Ein weiterer wichtiger Punkt war die Genehmigung des Haushaltsplanes 2024.

Das städtische Bürgerbus-Pro-



Das Dombacher Jugendheim liegt gleich neben der Kirche.

Foto: Petra Hackert

jekt ist gerade gestartet, mit sehr vielen ehrenamtlichen Fahrern aus Dombach. Was hören Sie zu dieser Infrastrukturmaßnahme?

Ganz wichtig, die Telefonnummer für Reservierungen lautet 06434-202444. Die kommenden Monate werden zeigen, wie der Bus angenommen wird. Wir freuen uns auf jeden Fall, dass er da ist.



Robert Seiferth, Ortsvorsteher von Dombach.
Foto: Petra Hackert

Die katholische Kirche muss sparen. Für das Jugendheim in Dombach ist eine mittelfristige Abgabe, also ein Verkauf, geplant. Wie schätzen Sie die Lage ein?

Klar ist, wenn das Jugendheim nicht mehr für Dombach zur Verfügung steht, werden viele Veranstaltungen nicht mehr stattfinden. Wie die Situation aktuell ist, wissen wir

nicht. Nach unserer Information ist in der nächsten Zeit kein Verkauf geplant.

Was hat Sie im zurückliegenden Jahr in Dombach besonders gefreut?

Ich empfinde die Zusammenarbeit mit der Stadt Bad Camberg als angenehm. Ich habe so viele Mitarbeiter kennengelernt. Man unterstützt, wo es geht.

Worüber haben Sie sich geärgert?

Wenn einem etwas nicht gefällt, muss man es ansprechen, nur so kann man Lösungen finden. Dafür gibt es unter anderem die öffentlichen Ortsbeiratssitzungen. Gäste sind gern willkommen. Die Termine werden in der Zeitung bekannt gegeben. Ansonsten kann man die Mitglieder des Ortsbeirates immer ansprechen.

Welche Entwicklungen in Ihrem Stadtteil bereiten Ihnen Sorgen?

Ich bekomme mit, dass es

kaum freie Wohnungen gibt in Bad Camberg, besonders auch in Dombach. Dadurch ziehen oft junge Einwohner weg. Es wäre besser, wenn es umgekehrt wäre.

Welche Projekte/Vorhaben müssen aus Ihrer Sicht in Angriff genommen werden, um Dombach voranzubringen?

In diesem Jahr wollen wir uns mit dem Thema „Belebung der Dorfmitte“ beschäftigen. In Dombach gibt es keine Einkaufsmöglichkeit mehr. Immer mehr Gemeinden setzen daher auf Lebensmittelautomaten. Diese bieten oft lokale Produkte an. Ein Standort könnte die Wiese zwischen der Straße Am Fasanengarten – Hauptstraße sein. Strom steht am Trafostand zur Verfügung. Es gibt sogar schon eine befestigte Fläche. Das soll noch in einem Konzept zusammengefasst werden. Die Anbieter für Automaten müssen auch wirtschaftlich denken. Darum ist unsere Idee, an dem Standort für die

sen Automaten weitere Angebote zu schaffen. Dazu soll unter anderem eine Sitzgelegenheit gehören, mit Bänken und Tischen zum Verweilen. Dort könnten Wanderer einmal Rast machen. Zusätzlich würden wir gerne öffentliche Ladesäulen für E-Bikes und auch Ladeplätze für Pkw schaffen. Entsprechende Fördermittel stehen vom Land zur Verfügung. Wir müssen Vorschläge ausarbeiten, um diese Förderung zu erhalten. Und hier brauchen wir die Unterstützung der Dombacher. Wir möchten dazu gerne eine Projektgruppe bilden, die Vorschläge ausarbeiten kann; Ideen gibt es sicher reichlich. Im Anschluss wollen wir unsere Ideen der Stadt vorstellen. Unterstützung wurde uns zugesagt. Wer also Interesse hat, mitzuwirken, soll sich bitte bei mir melden. Am 22. April findet die nächste öffentliche Ortsbeiratssitzung statt. Jeder Interessierte ist herzlich eingeladen, daran teilzunehmen.

Wandern, singen und pflanzen

Der MGV Eintracht Erbach unternimmt eine Baumpflanzaktion im Erbacher Wald

Von Susanne van Someren

BAD CAMBERG-ERBACH. Trotz trübem Wetter an diesem Samstag war die Stimmung unter den Sängern des Männergesangsvereins „Eintracht Erbach“ fröhlich und heiter. Es trafen sich immerhin gut 50 Personen an der Erlenbachhalle, um gemeinsam in den Erbacher „Hoestwegwald“ oberhalb des Sandköppchens zu wandern. Dort sollten während der jährlichen Winterwanderung an diesem Tag 140 vorbereitete Baumsetzlinge gemeinsam auf einem Waldstück eingepflanzt werden. Mit von der Partie waren – neben den Sängern – ebenfalls einige Ehefrauen, eine Handvoll Kinder und zwei Hunde, ein bunt gemischter Trupp.

Die Aktion war im Vorfeld von Sänger und Erbacher Schreinermeister Paul Riedel initiiert und organisiert worden. Dazu gab es dann fachkundige Erklärungen und Anleitung vom Revierförster Frank Körver, unterstützt durch seinen Praktikanten Tom Altbrod. Als Förster ist Körver angestellt Hessenforst. Zuständig ist er für die Bad Camberger Waldflächen, quasi als Auftragnehmer des Bürgermeisters Daniel Rühl (CDU). Dieser war dann auch persönlich anwesend, ebenso der Ortsvorsteher Christian Sell (parteilos).

Schaffen für Nachhaltigkeit und Biodiversität

Oben am Waldgrundstück angekommen, ging es los: Die vom Forstteam im Hänger angelieferten Setzlinge sowie Spaten wurden an die motivierten Freiwilligen ausgegeben. Auf der betreffenden Waldfläche waren die Pflanzstellen mit blauer Farbe markiert. Diese war schon länger durch ein Wildschutzgatter (hoher Drahtzaun) gegen Verbiss gesichert und für die Neuanpflanzung vorbereitet worden. Die neuen Pflanzen wurden in einem sogenannten „Pflanzverband“ (2,5 Meter Reihenabstand, ein Meter Pflanzenabstand) gesetzt. Dabei wurde darauf geachtet, dass bereits anwachsende Jungbäume wie Bergahorn und Douglasie erhalten bleiben. Und da die Helfer so zahlreich waren und motiviert ans Werk gingen, waren die jungen Bäumchen schnell eingepflanzt. Um das Ziel „Waldumbau“ und somit auch die Biodiversität zu fördern, wurden für die aktuelle Pflanzaktion ausschließlich besondere Arten von Laubbäumen (Edellaubhölzer) gewählt: jeweils 25 Exemplare

von Vogelkirsche, Berg- und Spitzahorn sowie von Weißulme und Eberesche. Dazu kamen noch jeweils fünf bereits recht große Exemplare der besonders seltenen Elsbeere, Wildapfel und Wildbirne. Diese drei – für den Wald sehr wertvollen – Wildformen der Obstgehölze gab es früher schon in den Wäldern, sind aber leider inzwischen durch Entnahme weitgehend verloren gegangen.

Stimmungsvoller Gesang vorm neuen Schild

Damit Erbacher Bürger sowie auch Spaziergänger aus anderen Gemeinden in den nächsten Jahren die Entwicklung des neugepflanzten Waldes beobachten können, wurde das Stück am viel frequentierten Waldeingang gewählt. Und um an die Bürgerpflanzaktion zu erinnern, wurde am Waldweg in Zusammenhang mit der Aktion eine farbenfrohe Infotafel mit dem Vereinslogo aufgestellt. Zum Abschluss gab es noch einige Liedbeiträge des Chores unter dem Dirigat des Chorleiters Karl-Wilhelm Dünnes zu hören. Darunter zwei klassische Stücke zum Thema Wald aus der Romantik: „Der frohe Wandersmann“ (Wem Gott will rechte Gunst erweisen...) und „Der Jäger Abschied“ (Wer hat dich, du schöner Wald...), beides basierend auf Texten von Joseph von Eichendorff. Der Wiedererkennungswert war garantiert und die sonoren Männerstimmen klangen stimmungsvoll durch den Wald.

Zum Abschluss dieser gelungenen Aktion des Gesangsvereins waren alle Teilnehmer noch eingeladen, gemeinsam nach Niederselters zu wandern – oder mit dem Auto zu kommen. Dort ließ man in gemütlicher Runde im Restaurant „Split“ bei Speis und Trank die Winterwanderung ausklingen.



Auch der „Nachwuchs“ Lucas und Louis Liske hilft kräftig beim Pflanzen. Fotos: Susanne van Someren



Am neu aufgestellten Schild (von links): Revierförster Frank Körver, Sänger Thomas Löb, Bürgermeister Daniel Rühl (CDU), Initiator Paul Riedel, Sänger Harald Gerock und Helmut Heun.

DER ZUSTAND DES WALDES IST BESORGNISERREGEND

► In Deutschland bedecken ungefähr 11 Millionen Hektar Wald die Fläche des Landes. Der deutsche Wald ist zu gut 40 Prozent in Privatbesitz, etwas mehr als 30 Prozent besitzen die Länder, die übrigen Flächen verwalten der Bund und diverse Körperschaften.

► Seit spätestens dem 19. Jahrhundert ist der Wald als Forst- und Wirtschaftsfläche ein wichtiger Wirtschaftsfaktor. Industrien wie früher die Glashütten und heute die Papier- und Möbelindustrie hängen

direkt von der Holzerte ab.

► Vor diesem Hintergrund ist die Tatsache, dass es – besonders um den hessischen – Wald sehr schlecht steht, besorgniserregend. Zu den Ursachen: Der verheerende Orkan im Januar 2018 hatte zu extremen Windwurfschäden geführt. Die drei darauffolgenden extremen Trockenjahre sorgten für besonders gute Nahrungs- und Brutkapazitäten für den Borkenkäfer (oder: Buchdrucker), der sich dadurch massenhaft vermehren konnte und

so im Taunus das Absterben nahezu aller Fichtenbestände verursachte. Teilweise gibt es nur noch einen kleinen Restbestand an Nadelbäumen: die resistentere, aus Nordamerika stammenden Douglasien. Die allorts entstandenen Freiflächen sind unübersehbar. Mittlerweile leiden auch Eichen und Buchen unter der Trockenheit, sodass auch bei diesen bereits stellenweise Absterbeprozesse zu beobachten sind. Auch der aktuell sehr niederschlagsreiche Winter konnte die

nötigen Grundwasserreserven bisher noch nicht ausreichend auffüllen.

► Ziel und Perspektive für die Zukunft der Forstwirtschaft ist der Waldumbau hin zu mehr Biodiversität. Durch stärkere Fokussierung der Nachhaltigkeit im Waldmanagement soll langfristig eine wirtschaftliche Waldnutzung wieder möglich werden, aber auch den Faktoren wie Wildtierwohl und Wasserversorgung Rechnung getragen werden. (svs)

Im Mittelpunkt steht die seelische Hilfe

ARTonal überreicht Spendenscheck an die Hospizhilfe Goldener Grund

BAD CAMBERG (red). Eine Abordnung des Bad Camberger Vokalensembles „ARTonal“ überreichte der Hospizhilfe Goldener Grund einen Scheck in Höhe von 1100 Euro. Der Betrag war von den Besucherinnen und Besuchern beim Konzert „Zwischen den Jahren“ in der katholischen Kirche St. Peter und Paul, Bad Camberg gespendet worden.

Die Sängerin und die Sänger wurden in den Räumen der Hospizhilfe in der Limburger Straße in Bad Camberg vom Zweiten Vorsitzenden Reiner Altenheimer, von der Kassiererin Brigitte Eisel sowie der Koordinatorin Ricarda Brück freundlich empfangen.

Ricarda Brück informierte

dabei über die vielfältigen Aufgabenbereiche der Hospizhilfe und die Ausbildung zum ehrenamtlichen Hospizbegleiter im ambulanten Hospizdienst. Bei dieser beratenden, begleitenden und unterstützenden Tätigkeit stehe nicht nur der schwerkranke oder sterbende Mensch im Mittelpunkt, sondern auch die Angehörigen zu Hause, im Pflegeheim und Krankenhaus. Dabei gehe es nicht um medizinische, sondern vor allem um seelische Hilfe.

„ARTonal“ freut sich sehr, mit der Spende einen Beitrag für diese wertvolle Arbeit zu leisten. Dafür gab es an diesem Abend ein großes Dankeschön von der Hospizhilfe.



Spendenübergabe an die Hospizhilfe (von links): Brigitte Eisel, Reiner Altenheimer, Ricarda Brück, Burkhard Weckler, Anke Hartmann, Peter Schmidt und Ernst Beier. Foto: Peter Schmidt

22.02.24 CA

NEWS DER TAUNUSSCHULE BAD CAMBERG

BAD CAMBERG (ca). Klara Pekrull (6Gc) und Leonie Nowak (6Fc) sind die Schulsiegerinnen des Vorlesewettbewerbs an der Taunusschule. Klara überzeugte die Jury mit ihrem Vortrag aus „Die Schönste im ganzen Land“, einem Fantasy-Roman über Schneewittchens böse Stiefmutter. Leonie hatte eine Stelle aus „Meer geht nicht“ vorbereitet, einem Jugendbuch über eine Reise von vier Freunden ans Meer.



Leonie Nowak (links) und Klara Pekrull zeigen stolz ihre Urkunden.
Foto: Taunusschule

Klara und Leonie lesen am besten

Der Vorlesewettbewerb, eine Aktion des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels, wird seit 1959 für alle Schüler der sechsten Klassen durchgeführt. Vor ihren Mitschülern, die ihnen kräftig die Daumen drückten, lasen zunächst die zwölf Klassensiegerinnen eine Textstelle aus einem selbst gewählten Jugend-

buch vor. Dabei wurden auch die Textgestaltung und die Betonung bewertet. Anschließend mussten die Schüler einen fremden Text flüssig und sinnerfassend vorlesen. Klara und Leonie erhielten eine Urkunde vom Börsenverein des deutschen Buchhandels sowie einen Buchpreis, gespendet von den örtlichen Buchhandlungen, deren

Vertreterinnen Irina Heun und Inger Ott auch Teil der Jury waren. Diese setzte sich zusammen aus Schülerinnen des Leistungskurses Q1 Deutsch (Laureen Paul, Regina Vogel, Maila Shehi und Lotta Schmidt), Melanie Gust (Förderverein), Nane Nebel (Elternbeirat) sowie Stadtverordnetenvorsteherin Andrea Reusch-Demel.

22.02.24 CA

Kurmittelhaus wird wieder fit gemacht

Wirtschaftsforum Bad Camberg informiert sich

BAD CAMBERG (ca). Unter der Leitung des Stadtbauamtes ist eine umfassende Sanierung des Kurmittelhauses durch den Bauhof in vollem Gange. Von den Renovierungsarbeiten konnten sich Mitglieder des Wirtschaftsforums Bad Camberg ein Bild machen.

Große Herausforderungen

Das Wirtschaftsforum Bad Camberg ist ein Netzwerk Bad Camberger Gewerbetreibender sowie Freiberuflern. Es bietet Raum für den Austausch von Ideen und Informationen und trägt zur Stärkung der regionalen Wirtschaft bei. Nach einem Rundgang und der Begrüßung durch Bürgermeister Daniel Rühl, folgte ein Vortrag von Kur-

direktor Michael Sinn über die Geschichte der Kur in Bad Camberg, aktuelle Herausforderungen und Entwicklungsperspektiven. „Die Wiederbelebung des Kurmittelhauses ist ein wichtiger Schritt, um Bad Camberg als Kurstadt weiterhin attraktiv zu machen. Es wird eine wichtige Anlaufstelle für alle sein, die sich für Kneipp-Anwendungen interessieren,“ so Kurdirektor Michael Sinn. „Wir haben große Ziele im Bereich der Kur und ebenso große Herausforderungen in anderen städtischen Themenbereichen vor uns. Das Kurmittelhaus soll in diesem Frühjahr unter städtischer Regie mit einer Physiotherapiepraxis mit Schwerpunkt auf Kneipp-Anwendungen mit Camberger Lehm wiedereröffnet werden.“

Demonstration mit Kundgebung

Veranstaltung am Sonntag, 25. Februar, 16 Uhr

BAD CAMBERG (ca). In Bad Camberg lädt die Gruppe „Zusammen gegen Rechts“ am bundesweiten Aktionswochenende gegen Rechtsextremismus zu einer Demonstration mit anschließender Kundgebung am Sonntag, 25. Februar, 16 Uhr, ein. Startpunkt ist der Marktplatz in Bad Camberg.

„An dem Aktionswochenende möchten wir noch einmal bundesweit und auch hier in Bad Camberg laut sein. Zusammen für Demokratie!“ sagt Sprecherin Antonia Sachs. Die Gruppe ruft alle Vereine, Parteien und Privat-

personen auf, sich der Demonstration anzuschließen und sich gegen den Rechtsruck in der Gesellschaft einzusetzen.

Auf der Kundgebung werden Reden verschiedener Gruppen zu hören sein. Zusammen gegen Rechts versteht sich als überparteiliche Gruppe, die offen für alle Menschen ist, die sich engagieren möchten.

Das Bürgerforum Bad Camberg veranstaltet am Samstag, 16. März, 14 Uhr eine Kundgebung auf dem Marktplatz unter dem Motto „Wir sind für Weltoffenheit, Toleranz und Demokratie“.

53 Jahre bei der Feuerwehr

Die Feuerwehr-Dynastie Thies hat die Stadtgeschichte geprägt / Jetzt sagt Helmut Thies ade

Von Petra Hackert

BAD CAMBERG. Ein Bruder Stadtbrandinspektor, der andere Wehrführer, der Vater und der Großvater schon früher in der Feuerwehrspitze: So war das eine Zeit lang in Bad Camberg, als Helmut Thies Stadtbrandinspektor und sein jüngerer Bruder Frank-Martin Wehrführer war. Dann endete die Ära Thies – und doch nicht ganz. Frank-Martin schied aus beruflichen Gründen aus dem aktiven Dienst aus, Helmut, bis zur verlängerten Altersgrenze mit 65 Jahren aktiv, legte das Amt des Stadtbrandinspektors nach zwei Jahrzehnten in jüngere Hände. Die Liebe zur Feuerwehr ist geblieben – und das Engagement.

Zuverlässig, wie man ihn kennt, war er zuletzt für die Pressearbeit zuständig. „Nachts bin ich nicht mehr mit ausgerückt, ich bekam dann Fotos und Informationen von den Kollegen“, erzählt er. Die Gesundheit forderte ihren Tribut. Im Oktober ist er 70 geworden und zieht einen noch stärkeren Schlussstrich: In der Mitgliederversammlung am 2. März wird er auch für dieses Amt nicht mehr zur Verfügung stehen. Nach 53 Jahren Feuerwehr ist Schluss. Zeit für die Familie, für andere Hobbys, weniger Verpflichtungen.

Seit seinem 17. Lebensjahr bei der Feuerwehr

„Irgendwann möchte man über seine Zeit frei verfügen“, sagt Helmut Thies. Seit seinem 17. Lebensjahr – da war er eingetreten – hatte die Camberger Wehr sein Leben geprägt, und umgekehrt.

33 Jahre war Helmut Thies Berufsfeuerwehrmann, zuerst

sieben Jahre in Frankfurt, dann 26 Jahre im Innenministerium zuständig für den Brandschutz. Die Planung unzähliger Feuerwehrehäuser hat er begleitet, stets mit Rat und Tat zur Seite gestanden. In seiner Zeit als Bad Camberger Stadtbrandinspektor hatte er großen Wert auf Weiterbildung und Kameradschaft gelegt, immer wieder angeführt, dass die Feuerwehren auf die Tages-Einsatzstärke achten müssen. In einer Pendlerregion nach wie vor ein wichtiges Thema. Am Aufbau der Freundschaft zur Bad Camberger Partnerstadt Chambray-lès-Tours haben die Feuerwehrleute und die Familie Thies mitgewirkt.

Immer wieder hat Helmut Anregungen gegeben, wie sich die Stadt bei denen reванchieren könnte, die ehrenamtlich Leib und Leben einsetzen, um die Kommune bei ihrer Verpflichtung zu unterstützen, Brandschutz und Sicherheit aufrecht zu erhalten. Ein gutes Beispiel: freies Schwimmen im Freibad. Schon sein Vater Josef Thies war ein begeisterter Schwimmer und wusste, wie wichtig Sport ist, um die Gesundheit zu erhalten.

Motorrad, Fotografie und die Musik

Für Helmut und seine Frau Rosita beginnt nun ein neuer Lebensabschnitt: mehr Zeit füreinander, aber auch für die anderen Hobbys. Beide treiben zusammen Sport, sie liebt es, den Garten zu gestalten. „Ich bin dann mehr für das Grobe zuständig, Rasenmähen zum Beispiel“, sagt er mit einem verschmitzten Lächeln. Sie ergänzen sich, haben aber auch ihre Freiräume. Helmut's große Hobbys sind das Motor-



Eine Ära endet: Helmut Thies (70) hört nun endgültig bei der Feuerwehr auf.

Foto: Petra Hackert

radfahren, das Fotografieren und die Musik. Allen dreien wird er nun mehr Zeit widmen. Los geht es mit der Route des Grandes Alpes, auf den Spuren der Tour de France. Im April steuert er, begleitet von Rosita, den Bus, der das Gepäck der Motorradfahrer transportiert. Vielleicht wird er auch den ein oder anderen Kilometer auf dem Zweirad zurücklegen, wie es sich ergibt.

Fotos: Hier möchte er kreativer sein. Weniger Ehrungsbilder, mehr Eindrücke aus der Natur, Porträts, freies Fotografieren. „Ich habe mir

gerade eine neue Ausrüstung gekauft“, sagt er und zeigt die Objektive. Er freut sich drauf.

Die Musik: Seit Feuerwehrkamerad Sebastian Dorn als Gitarrist hinzugekommen ist, kann er sein eigentliches Instrument, den Bass, wieder verstärkt spielen. Tochter Sarah Pantermüller und Markus Ickenroth (beide Gesang), Roland Schmidt am Schlagzeug – schon sind die „Traddler“ komplett, die gerade eine gelungene Fastnachtskampagne hinter sich haben. Sie können noch mehr. Hessische Musik, Oldies – das Programm wächst stetig.

Die Politik: Seit dieser Wahlperiode ist Helmut Thies für die CDU in die Stadtverordnetenversammlung eingezogen. Bau- und Feuerwehrthemen sind sein Spezialgebiet.

Dynastie: Immer war „ein Thies“ in der Bad Camberger Feuerwehr aktiv, seit Großvater Josef. Das wird erst einmal so bleiben, denn Frank Martin kehrt in den Einsatz zurück. Und ein ganz Kleiner steht in den Startlöchern: Helmut's Enkel Leo. Der Sechsjährige ist seit ein paar Wochen in der Kinderfeuerwehr. Die Geschichte kann also weitgeschrieben werden.

Bauen in Bad Camberg, planen in Niederbrechen

B-8-Umgehungen: Bauarbeiten in der Kurstadt im Zeitplan / Vorzugsvariante für Brechen soll 2025 vorgestellt werden

Von Petra Hackert

BAD CAMBERG/BRECHEN. Limburg plant selbst, damit die B-8-Umgehung schneller vorankommt, in Brechen will Hessen Mobil die Vorzugsvariante im kommenden Jahr vorstellen, in Bad Camberg wird gebaut – nach einer Vorlaufzeit von fast einem halben Jahrhundert. In dieser Zeit hatte es neue Wünsche und Umplanungen gegeben.

Im September haben die Arbeiten zum Streckenbau begonnen – auf den knapp 1,6 Kilometern von Erbach aus in Richtung Würges zwischen der L 3030 und der L 3031 sowie bei Würges auf einer rund 200 Meter langen Strecke. „In dem ersten Streckenbereich werden rund 14.000 Quadratmeter Asphalt, das entspricht in etwa 9000 Tonnen Asphalt, eingebaut“, erläutert Sonja Lecher (Hessen Mobil).

180.000 Kubikmeter Boden werden bewegt

Auf den 200 Metern bei Würges wird zwischen der künftigen Bahnbrücke und der Zufahrt zum Bahnhof Würges gebaut. Der Abschnitt dient zunächst als Baustraße, wird daher noch nicht asphaltiert, aber später Teil der Ortsumgehung. 180.000 Kubikmeter Bo-



Die Brücke bei Erbach ist das erste Bauwerk, das für Bad Camberger B-8-Umgehung errichtet wurde. 2022 wurde sie fertig.

den werden für diese ersten beiden Streckenabschnitte bewegt. Im März kommt der Bau von drei Entwässerungsanlagen entlang der Ortsumgehung hinzu. Arbeiten, die laut Sonja Lecher gut im Zeitplan liegen und voraussichtlich im Sommer 2024 fertiggestellt werden.

Für den Bau der Überführung eines Hauptwirtschaftswegs über die B 8 südlich der L 3031 muss eine Gasleitung umgelegt werden, um freies Baufeld für die Brücke zu schaffen. Für die Überführung des Hessenwegs über die B 8 auf Höhe von Würges wird zurzeit Oberboden abgeschoben und gerodet. Der Bau beider Brücken soll im zweiten Quartal dieses Jahres begin-

nen. Parallel plant Hessen Mobil die weiteren Bereiche der Umgehungsstraße. Zwei weitere Brücken kommen hinzu: Die plant und baut die Deutsche Bahn in eigener Regie. Baubeginn soll in der ersten Hälfte dieses Jahres sein.

Der Bahnübergang in Niederbrechen

Die Niederbrechener Umgehung steht in Zusammenhang mit der Beseitigung des dortigen Bahnübergangs. Dafür gab es bereits einen Vorschlag. Hohe Kosten, massive Eingriffe in Biotope und Überschwemmungsgebiete führten zum Umdenken. 2019 fiel die Entscheidung, auch mit Blick auf die B-8-Umgehung (mitt-



Immer wieder haben die Niederbrechener für eine B-8-Umgehung demonstriert. Fotos: Petra Hackert

lerweile im „Vordringlichen Bedarf“ des Bundesverkehrswegeplans), Alternativen zu prüfen. Hessen Mobil begann, beide Maßnahmen als gemeinsames Projekt „B 8-Ortsumgehung Brechen/Niederbrechen mit Bahnübergangsbeseitigung“ weiter zu planen. Die Voruntersuchungen laufen.

Der aktuelle Stand: „2021 und 2022 wurde für die erforderliche Umweltverträglichkeitsstudie die Flora und Fauna im Untersuchungsraum erfasst. Auf Basis dieser Grunddaten wurde der erste Teil der Umweltverträglichkeitsstudie, der sogenannte Fachbeitrag Raumanalyse erarbeitet. Aktuell wird die vertiefende Raumanalyse als zweiter Teil der

Umweltverträglichkeitsstudie bearbeitet“, so Lecher. Im nächsten Arbeitsschritt dieser Studie werden die Varianten hinsichtlich ihrer Umweltauswirkungen systematisch bewertet und verglichen, eine umwelttechnisch bevorzugende Variante ermittelt. Hinzu kommt die Verkehrsuntersuchung. Die Zählungen sind abgeschlossen, die Ergebnisse ausgewertet. Zum Schluss werden unter Berücksichtigung der Ergebnisse der Raumanalyse mögliche Varianten untersucht, nach technischen, ökologischen, städtebaulichen und wirtschaftlichen Kriterien bewertet. Hessen Mobil beabsichtigt, die Vorzugsvariante im Sommer 2025 zu präsentieren.



Die alten und neuen Führungskräfte mit der Politik (von links): Christian Kunz, Bürgermeister Daniel Rühl, Stadtverordnetenvorsteherin Andrea Reusch-Demel, Landrat Michael Köberle, Alexander Rembser, Tizian Burbach, Rudolf Meuth und Richard Burbach. Foto: Helmut Thies

Kameraden mit neuer Spitze

Jahreshauptversammlung der Bad Camberger Feuerwehren mit einem neuen Dreigestirn

BAD CAMBERG (red). Der neue Stadtbrandinspektor heißt Rudolf Meuth, seine Vertreter sind Alexander Rembsler und Tizian Burbach, dies ergaben die geheim durchgeführten Wahlen am Samstag im Kurhaus. Der noch amtierende Stadtbrandinspektor Richard Burbach eröffnete die Versammlung und konnte als Gäste Landrat Michael Köberle (CDU), Stadtverordnetenvorsteherin Andrea Reusch-Demel (CDU), Kreisbrandinspektor Frederik Stahl, dessen Stellvertreter und Vorsitzenden des Kreisfeuerwehrverbandes, Thomas Schmidt, Yannik Silberstein, Pressewart des Kreisfeuerwehrverbandes, Kreisjugendfeuerwehrwart Holger Jung, den Fraktionsvorsitzenden der CDU-Fraktion im Stadtparlament, Frederik Angermeyer, Heike Niehörster und Vivian Beck vom Ordnungsamt und den ehemaligen Stadtbrandinspektor Helmut Thies begrüßen.

Danach bestand Gelegenheit für Grußworte. Der Tenor der Ansprachen war die Anerkennung der Tätigkeiten der Feuerwehren, die sich vielfältig darstellt. Brandbekämpfung und allgemeine Hilfe sind die Hauptsäulen des Spektrums, aber auch Brandschutzziehung in Kindergärten und Grundschulen. Ohne Feuerwehr wäre ein Fastnachtsumzug nicht denkbar

oder die Rettung von Personen mit der Drehleiter, wenn ein Transport übers Treppenhäuser ausscheidet. Ein besonderes Augenmerk gilt den Verkehrswegen, voran die Autobahn A3. Kaum war die Versammlung vorüber, musste auch schon wieder Richtung Autobahn ausgerückt werden.

Ein vertrauensvolles Verhältnis zwischen Rathauspitze und Leitung der Feuerwehr hat besonders seit dem Amtsantritt von Bürgermeister Daniel Rühl (CDU) erfolgreich zur Lösung von Fragestellungen geführt.

Die Berichte des Stadtbrandinspektors und der Fachabteilung ergaben folgende statistische Aussagen (Auszüge): 61 Nachwuchskameraden

sind derzeit in der Kinderfeuerwehr aktiv, 42 Buben und 19 Mädchen. In der Jugendfeuerwehr sind es 74, 33 männlich und 21 weiblich. Von den 182 Kräften in der Einsatzabteilung sind 154 Männer und 28 Frauen. Bei der Ehren- und Altersabteilung ist das Verhältnis 56 zu 9. Bei der Brandschutzziehung sind vier Schulen mit 129 Kindern und neun Kindertagesstätten mit 185 Kindern geschult worden.

Fast 300 Mal wurde alarmiert

Insgesamt wurden im vergangenen Jahr die sechs Abteilungen 292 Mal alarmiert. Brände, ausgelöste Brandmel-

deanlagen, Unfälle mit eingeklemmten Personen hauptsächlich auf der Autobahn, ausgelaufene Betriebsstoffe gehörten zum Einsatzspektrum. „Neuerdings treten wieder Kaminbrände infolge von vermehrtem Heizen mit Holz auf“, heißt es im Bericht der Feuerwehr.

In der Zukunft ist als Folge der Klimaveränderung vermehrt mit Flächenlagen zu rechnen. Es werden Starkregen, Stürme und Wassermassen auftreten. Auch mit dem Ausfall von Strom und Gas ist zu rechnen. Daher ist hier besonderes Augenmerk angeraten.

Abschließend berichtete der scheidende Stadtbrandinspektor über anstehende Maßnah-

men, wie beispielsweise die Feuerwehrrhäuser Oberselters, Dombach, Kernstadt und Würges, die sich derzeit in den Beratungen befinden. Das geplante Dienstleistungszentrum für fünf Kommunen ist in der Planungsphase.

Nach den Neuwahlen war es Bürgermeister Rühl vorbehalten, die beiden scheidenden Stadtbrandinspektoren gebührend zu verabschieden. Er dankte sich bei Richard Burbach und Christian Kunz für die geleistete Arbeit und überreichte die Entlassungsurkunden aus dem Ehrenbeamtenverhältnis. Die Anwesenden spendeten großen Applaus. Nun trägt das neue Team um Rudolf Meuth die Verantwortung zu erleben. Der Feuerwehr Erbach bleibt er als Einsatzkraft erhalten.

RICHARD BURBACH HATTE SO MANCHE HARTE NUSS ZU KNACKEN

► Vorgaben aus der Feuerwehrsetzung hinsichtlich des Alters haben Richard Burbach veranlasst, für das Amt des Stadtbrandinspektors nicht mehr zu kandidieren. Acht Jahre stand er an der Spitze der Bad Camberger Wehren und fungierte zuvor nach mehreren Stationen in Führungspositionen als Wehrführer in Erbach. 24 Jahre gehörte er insgesamt dem Wehrführerausschuss an.

► Erfahrung, Können und Durchsetzungsfähigkeit zeichnen ihn aus. Die Lenkung der größten Dienststelle der Stadt Bad Cam-

berg fordert Weitblick, politisches Verständnis, Verhandlungsgeschick und auch Einfühlungsvermögen. In Zusammenarbeit mit den Feuerwehrverantwortlichen und dem Magistrat und in gutem Kontakt mit den politischen Parteien konnte in den acht Jahren seiner Amtszeit die Stelle eines hauptamtlichen Gerätewartes sowie die eines Sachbearbeiters für Feuerwehrangelegenheiten in Teilzeit geschaffen werden. Für die schnelle Verfügbarkeit des Einsatzleiters vom Dienst wurde ein Kommandowagen im Leasing be-

schaft. Das Dienstleistungszentrum für die Gerätepflege von insgesamt fünf Kommunen ist konzipiert worden und wartet auf Realisation. Ein Löschfahrzeug vom Bund wurde in Dienst gestellt.

► Burbach war mit Leib und Seele im Amt hatte so manche harte Nuss zu knacken. Hin und wieder ließ er Dinge nah an sich heran, vielleicht zu nah und zu emotional. Rückhalt gab ihm seine Familie, voran Ehefrau Petra. Unterstützung leisteten gute Freunde. Von dieser Seite kommt auch der Rat, seine Freizeit künftig intensi-

ver zu erleben. Der Feuerwehr Erbach bleibt er als Einsatzkraft erhalten.

► Christian Kunz scheidet nach vier Dienstjahren als zweiter stellvertretender Stadtbrandinspektor aus persönlichen Gründen aus. Es war von Vorteil, dass er tagsüber beruflich in Bad Camberg ist und so den Kommandowagen meist von Montag bis Freitag besetzen konnte. Er gilt als umsichtiger, erfahrener Einsatzleiter, der Ruhe ausstrahlt und das Einsatzgeschehen in die erforderlichen Bahnen lenkt.

27.02.24 NNP

Gegen die AfD und Diskriminierung

Jugendliche rufen unter dem Namen „Zusammen gegen Rechts Bad Camberg“ zur Demo auf

BAD CAMBERG (red). Zu einer Demo gegen Rechts sind am Sonntagmittag etwa 400 Menschen auf dem Bad Camberger Marktplatz zusammengekommen. Zu der Veranstaltung hatte eine Gruppe Jugendlicher unter dem Namen „Zusammen gegen Rechts Bad Camberg“ anlässlich des bundesweiten Aktionswochenendes gegen Rechtsextremismus aufgerufen.

„Wir müssen uns gemeinsam gegen die AfD, gegen Rechtsextremismus und gegen jede Art der Diskriminierung stellen. Wir müssen gemeinsam unsere Demokratie und die Menschenrechte verteidigen.“ sagte Antonia Sachs. Anlass der Demonstration war die Veröffentlichung der Korrektiv-Recherche. Diese hatte ein Treffen von AfD-Politiker mit Rechtsextremen und Unternehmern in Potsdam offengelegt, bei dem auch über die Vertreibung von Millionen Menschen aus Deutschland gesprochen wurde.

Nach einer kurzen Auftaktkundgebung zogen die Demonstrierenden in Bad Camberg lautstark durch die Innenstadt. Rufe wie „Es gibt kein Recht auf Nazipropaganda!“ und „Wer schweigt, stimmt zu, lasst Faschisten nicht in Ruh“ wurden skandiert. Wieder am Marktplatz angekommen, gab es eine Abschlusskundgebung. „Ich habe große Angst vor einem

braunen Land. Vor einem von Hass regierten Deutschland mit diskriminierenden Grundwerten“, sagte Maria Szisnyowski. „Rassismus darf auf keinen Fall normalisiert werden.“

Über ihre eigenen Erfahrungen mit Rassismus sprach Melis Ö. in ihrer Rede: „Als junge Frau, die noch nie zuvor in ihrer sogenannten Heimat war, als jemand, der Deutschland als seine Heimat sieht, stehe ich heute hier und ich demonstriere.“ Mit „Wieso stören Dich meine schwarzen Haare? Wieso stört Dich das Koptuch meiner Mutter? Aber wieso stört Dein rassistischer Nachbar Dich nicht? Wieso stört es Dich nicht, dass Dein Nachbar AfD-Wähler ist?“, drückte sie ihre Empörung aus.

Mit dem Appell, sich nicht nur heute, sondern auch jeden Tag für Demokratie einzusetzen, beendeten Marlene und Paulina Sachs ihre Rede. „Egal ob bei Familientreffen, in der Schule, auf der Arbeit, in Vereinen, in einer Partei, bei jeder Wahl und bei ganz vielen weiteren Demos müssen wir uns ganz klar gegen Rechtsextremismus einsetzen.“

Insgesamt waren an dem Wochenende mehr als 100 Demos und Kundgebungen gegen Rechtsextremismus in ganz Deutschland angemeldet, darunter auch in Weiburg.

Solidarität mit der Ukraine

Grüne wollen Partnergemeinde

BAD CAMBERG (red). Für die nächste Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am Donnerstag, 21. März, hat die Fraktion der Grünen beantragt, dass die Stadt Bad Camberg überprüft, ob eine Solidaritätspartnerschaft in Form einer Projektpartnerschaft mit einer Gemeinde in der Ukraine durchführbar ist.

Hintergrund des Antrags sei die immer kritischer werdende Situation in der Ukraine, heißt es in der Pressemitteilung der Grünen. Zahlreiche ukrainische Kommunen seien ständigem Artillerie- und Raketenbeschuss sowie Flugzeug- und Drohnenangriffen ausgesetzt. Die Bewohner leben in permanenter Angst, den nächsten Morgen nicht mehr zu erleben. Die Infrastrukturen, auch medizinische Einrichtungen, werden zerstört.

Es gebe eine Reihe deutscher Gemeinden, auch kleinere, die eine Partnerschaft mit einer ukrainischen Gemeinde eingegangen sind und versuchen, zu helfen. Die Ukrainer seien für diese Hilfe sehr dankbar. Leider sei es so, dass die deutschen Hilfen spürbar nachgelassen haben. Die Grünen würden eine Projektpartnerschaft bevorzugen, die nicht mit dem Aufwand einer üblichen Städtepartner-

schaft verbunden ist, sondern sich auf direkte Hilfen beschränkt. „Mit der Hilfe von Bad Camberger Vereinen, Organisationen und weiteren Mitbürgerinnen und Bürgern ist es sicherlich möglich, ein solches anspruchsvolles Projekt zu realisieren“, so Stadtverordneter Dieter Oelke.

Das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung fördert Partnerschaften mit ukrainischen Gemeinden. Im Auftrag des Ministeriums ist die „Engagement Global GmbH“ für Hilfen für die Ukraine zuständig. Diese Organisation veröffentlicht zu „Solidaritätspartnerschaften – kommunale Unterstützung für die Ukraine“ folgenden Text: „Seit dem Angriff Russlands auf die Ukraine möchten zahlreiche deutsche Kommunen ihre Solidarität zum Ausdruck bringen und ukrainische Kommunen im Rahmen einer partnerschaftlichen Verbindung unterstützen. Das Unterstützungsangebot Solidaritätspartnerschaften mit der Ukraine ermöglicht es allen Städten und Gemeinden, schnell und unbürokratisch mit einer ukrainischen Kommune in Kontakt zu kommen und gemeinsam dringend benötigte Unterstützung umzusetzen.“

NEWS DER TAUNUSSCHULE BAD CAMBERG



Die mitwirkenden Schüler und Lehrer des Theaterstücks.

Foto: Taunusschule

BAD CAMBERG (ca). „Im Herzen bleibt mir nur die Hoffnung zurück, die Heimat noch einmal wiederzusehen“ war das Motto eines literarischen Abends zu Ehren der ukrainischen Stiftstellerin Lesja Urainka an der Taunusschule.

Aufführung in deutscher und ukrainischer Sprache

25 Schülerinnen und Schüler der Deutsch-Intensivklassen hatten dazu mit ihrer Lehrerin Alena Bollendorf Gedichtvorträge und ein Theaterstück vorbereitet. Die Vorträge waren in deutscher und in ukrainischer

Sprache, manche Kinder sprachen frei, manche lasen den Text ab, schließlich sind die Texte der vor 153 Jahren geborenen Dichterin und Dramatikerin mit Bezügen zur Bibel und zur Antike durchaus anspruchsvoll. Nicht nur ukrainische Kinder, viele von ihnen gekleidet in typische Trachten aus ihrem Heimatland, gestalteten diesen Abend, sondern auch einige kurdische, afghanische und georgische Kinder ließen es sich nicht nehmen, mitzumachen. Mit den Themen, die Lesja Urainkas Werk durchziehen, können sie sich alle identifizieren: Sehnsucht nach Freiheit

und die Suche nach der eigenen Identität. Die ukrainischen Eltern freuten sich, ihre Kinder so engagiert auf der Bühne zu sehen und die vertraute Muttersprache zu hören und besonders für alle Zuschauer war die Stimmung des Abends: mal traurig und wehmütig – aber eben auch optimistisch und humorvoll. Unterstützt wurde Alena Bollendorf von Florian Hofmann und Jesse Garip, gemeinsam spielten die drei zum Abschluss auch das Theaterstück „Das Wunder des Orpheus“. Musikalisch begleitet wurden die Vorträge von Michaela Schmitt-Illion am Klavier.

SPD fordert zusätzliche Polizei-Stellen

Genossen wollen Aufwertung des Bad Camberger Polizeipostens / „Rund um die Uhr verfügbar sein“

BAD CAMBERG (red/mg). Montags bis freitags jeweils von 8 bis 16 Uhr – so lauten nicht etwa die Öffnungszeiten eines Einzelhandelsgeschäfts in der Bad Camberger Altstadt, sondern die Dienstzeiten des örtlichen Polizeipostens. So steht es in einer Pressemitteilung der Bad Camberger Sozialdemokraten. Die SPD-Fraktion will dies nun ändern und hat einen entsprechenden Antrag in die Stadtverordnetenversammlung am Donnerstag, 21. März, ab 19,30 Uhr im

Bürgerhaus Kurselters in Oberselters eingebracht.

Der Magistrat der Stadt Bad Camberg soll demnach beauftragt werden, sich bei der neuen hessischen Landesregierung mit der Koalition von CDU und SPD dafür einzusetzen, den Bad Camberger Polizeiposten zu einer vollständigen und rund um die Uhr besetzten Polizeistation aufzuwerten.

„Die Dienststelle in Bad Camberg lediglich als Polizeiposten zu führen wird der Bedeutung und Belastung in

der zweitgrößten Stadt im Landkreis Limburg-Weilburg nicht gerecht“, macht der SPD-Fraktionsvorsitzende Jürgen Eufinger klar. Gerade in der Nacht müssten teils große Entfernungen zurückgelegt werden, um auf einen Notruf zu reagieren. „Wenn es im Ernstfall auf jede Sekunde ankommt, sind lange Wartezeiten inakzeptabel“, so Eufinger.

Für die Aufwertung des Polizeipostens hoffen die Sozialdemokraten auch auf die Unterstützung des heimi-

chen Abgeordneten und Vorsitzenden der SPD-Landtagsfraktion, Tobias Eckert, dem dieses Thema in der Vergangenheit bereits wichtig gewesen sei. „Rückendeckung in dieser Sache wäre auch von Eckerts CDU-Kollegen aus Bad Camberg, Andreas Hofmeister, und Roman Poseck willkommen“, heißt es weiter in der Pressemitteilung der SPD. Als neuer Innenminister liege es im Verantwortungsbereich des Limburgers, dafür zu sorgen, dass sein Heimatlandkreis

nicht länger der einzige Flächenlandkreis im Polizeipräsidium Westhessen ist, der über nur zwei Polizeistationen (in Limburg und Weilburg) verfügt.

Allerdings räumt auch der Sprecher der Sozialdemokraten, Mirco Liefke, ein, dass mit der Maßnahme eine Aufstockung der Personalstärke der Polizei im Landkreis einhergehen müsste. Denn das Personal, das in einem Polizeiposten eingesetzt wird, würde bei den Polizeistreifen fehlen.

Die Dorfgemeinschaft stärken

Die Corona-Krise hat Spuren hinterlassen / Es wird immer schwerer, Menschen zu finden, die sich engagieren

BAD CAMBERG-SCHWICKERSHAUSEN (pp). Schwickershausen ist mit rund 600 Einwohnern Bad Cambergs zweitkleinster Ortsteil. Seit der Kommunalwahl 2021 ersetzt ein Arbeitskreis den Ortsbeirat. Redakteurin Petra Hackert stellte dessen Sprecher Burkhard Becker einige Fragen.

Schon zu Anfang war der Schwickershäuser Arbeitskreis größer als der Ortsbeirat, die Struktur loser. Es gibt weniger Pflichten für einzelne, aber auch weniger Rechte (zum Beispiel bei der Haushaltsplanung). Wie hat sich die Arbeit entwickelt?

Es gab anfangs ein großes Interesse, in dem neu gegründeten Gremium mitzuarbeiten, was auch sehr positiv ist, da sich Bereiche gründeten und die Arbeit sich verteilt. Mittlerweile sind Mitglieder weggefallen, aber es sind auch neue dazu gekommen. Da das Gremium mehr als doppelt so groß geworden ist wie der Ortsbeirat, ist die Terminfindung etwas heraus-

fordernder geworden.

Sie waren vorher Ortsvorsteher. Welche Möglichkeiten, Einfluss zu nehmen, vermissen Sie?

Ich bin positiv überrascht, dass ich wie ein Ortsvorsteher behandelt und informiert werde.

Wird es in der nächsten Wahlperiode wieder einen Ortsbeirat geben?

Ich freue mich im Frühjahr 2026 auf die nächste Kommunalwahl, nach der es sicherlich wieder einen Ortsbeirat in Schwickershausen geben wird. Ich könnte mir gut vorstellen, dass auch der Arbeitskreis daran mitarbeitet, die notwendigen Vorbereitungen zu treffen.

Was hat Sie im zurückliegenden Jahr in Schwickershausen besonders gefreut?

Dass nach der Corona-Krise wieder Normalität eingetreten ist. Es wurde wieder gefeiert und gelacht, die Veranstaltungen

sind wieder aufgelebt. Viele Neubürger und Neubürgerinnen wohnen sehr gerne in Schwickershausen, schätzen die Dorfgemeinschaft und integrieren sich, das ist schön zu erleben.

Worüber haben Sie sich geärgert?

Dass die Corona-Krise doch einige Spuren hinterlassen hat. Zum Teil haben sich Mitbürger und Mitbürgerinnen sehr zurückgezogen und meiden immer noch Kontakte. Was mich bedenklich stimmt, ist, dass wir uns im Vereinsleben und auch im Arbeitskreis immer schwerer tun, tatkräftige Mitstreiter zu finden, die bereit sind, Aufgaben und Dienste zu übernehmen.

Was erhoffen Sie sich für Schwickershausen im Jahr 2024?

Dass die Bereitschaft, für den Nächsten etwas Gutes zu tun, nicht schwindet und wir uns unseren Zusammenhalt im Dorf bewahren.

Welche Entwicklungen in Ihrem Stadtteil bereiten Ihnen Sorgen?

Ich hoffe, dass unser Gemeinschaftshaus in Schwickershausen nicht zur Flüchtlingsunterkunft wird, da sonst unser

Dorfleben sehr eingeschränkt wird. Das mag egoistisch klingen, weil das natürlich jeder für seinen Ortsteil hofft, aber ich sehe darin tatsächlich ein großes Risiko für das Gemeinschaftsgefüge. In einem kleinen Ortsteil mit fehlender Infrastruktur gibt es nunmal außer dem Gemeinschaftshaus nicht viel, wo Jugendliche, Ältere, Vereine und Gruppen zusammenkommen können. Wir haben gesehen, wie sehr Corona diese Möglichkeiten eingeschränkt hat, was sich bis heute auswirkt. Ich habe meine Zweifel, ob wir das in ähnlicher Weise noch einmal verkraften können.

Welche Projekte/Vorhaben müssen aus Ihrer Sicht in Angriff genommen werden, um Schwickershausen voranzubringen?

Der Glasfaserausbau sollte nun wirklich bald beginnen. Mir ist bewusst, dass es von Anfang an hieß, dass die Glasfaseranschlüsse erst 2024 nach Schwickershausen kommen werden. Aber es ist nicht immer leicht, als kleiner Stadtteil hinten anstehen zu müssen. Das neue Baugebiet „In der Hohl“ sollte zügig vorangebracht werden, damit Schwickershausen die Chance auf

eine Eigenentwicklung hat. Es gibt viele junge Leute aus Schwickershausen, die gerne dort bauen möchten. Einige sind schon weggezogen, weil es keinen geeigneten Baugrund gibt. Darunter haben ebenfalls einige Interesse angemeldet. Die fehlende Infrastruktur muss immer wieder unser Ansporn sein, diese zu verbessern. Ich bin sehr gespannt, wie der neue Bürgerbus angenommen wird. Da wir keinen Laden mehr in Schwickershausen haben, sind neue Konzepte zur Nahversorgung gefragt. Im Arbeitskreis haben wir Interesse an Lebensmittelautomaten bekundet und uns über mögliche Varianten informiert. Wir sehen darin einen möglichen Ansatz, aber auch Liefermöglichkeiten aus den Läden der Region wären hilfreich. Was macht Schwickershausen überhaupt zu einem attraktiven Lebensmittelpunkt? Natürlich die landschaftlich schöne Lage in der Natur mit Wald und Feld. Aber auch die gute Dorfgemeinschaft. Daran müssen wir arbeiten, dass genau diese beiden wichtigsten Merkmale von Schwickershausen nicht kaputtgehen, sondern bestehen bleiben. Beides will gehegt und gepflegt werden.



Burkhard Becker
Foto: Becker

Im Job weiter einsatzbereit sein

CDU möchte Coworking in den Bad Camberger Feuerwehrhäusern ermöglichen

BAD CAMBERG (red). Die CDU-Stadtverordnetenfraktion Bad Camberg hat einen Antrag gestellt, um die Arbeitsbedingungen und die Einsatzbereitschaft der Feuerwehr in Bad Camberg zu verbessern. In der nächsten Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am Donnerstag, 21. März, wird ein Beschlussvorschlag zur Überprüfung der Einrichtung multifunktionaler Arbeitsplätze in den Feuerwehrhäusern mit dem Titel „Coworking in der Feuerwehr Bad Camberg - Schaffung multifunktionaler

Arbeitsplätze zur Personalbindung und Sicherstellung der Tageseinsatzstärke“ vorgelegt. Der Fraktionsvorsitzende der CDU, Frederik Angermair, sagte zu diesem Antrag: „Die Sicherstellung der Einsatzbereitschaft unserer Feuerwehr ist von entscheidender Bedeutung für die Sicherheit unserer Bürgerinnen und Bürger. Mit diesem Antrag möchten wir die Vereinbarkeit von Ehrenamt und Beruf verbessern und den Feuerwehrleuten ermöglichen, ihre beruflichen Verpflichtungen zu erfüllen, während sie

gleichzeitig für Einsätze direkt verfügbar bleiben. Coworking-Arbeitsplätze in Feuerwehrhäusern können dazu beitragen, die Tagesalarmbereitschaft zu verbessern und somit die Sicherheit unserer Gemeinde zu erhöhen.“

Multifunktionale Arbeitsplätze

Es wird vorgeschlagen, dass der Magistrat damit beauftragt wird, die Einrichtung von multifunktionalen Arbeitsplätzen in den bestehenden Feuerwehrhäusern

zu überprüfen und gegebenenfalls zu erstellen. Zusätzlich sollen bei den geplanten Neubauten von Feuerwehrhäusern Büros oder multifunktionale Arbeitsplätze geplant werden, um den Einsatzkräften tagsüber moderne Büroräume für Telearbeit zur Verfügung zu stellen.

Bevor investive Maßnahmen ergriffen werden, ist eine Bedarfsanalyse unter den Kräften der Einsatzabteilung durchzuführen, heißt es in dem Antrag der Christdemokraten. Vor Beginn von Maßnahmen müssen dem Aus-

schuss für Planung und Bau die Ergebnisse dieser Analyse sowie eine Überprüfung der räumlichen Gegebenheiten vorgelegt werden.

Die CDU-Stadtverordnetenfraktion Bad Camberg sei überzeugt, dass dieser Antrag einen wichtigen Schritt zur Stärkung der Feuerwehr und zur Sicherstellung ihrer Einsatzbereitschaft darstellt. Der Antrag wird in der Sitzung der Stadtverordnetenversammlung vom 21. März ab 19.30 Uhr im Bürgerhaus Kurselters in Oberselters beraten.

Wegen vorgezogener Sanierungsarbeiten und hoher Kosten: Freibad soll dieses Jahr nicht mehr öffnen

Die ursprünglichen Planungen zur Sanierung des Freizeit- und Erholungsbades sahen vor, dass das Bad in der Freibadsaison 2024 ein letztes Mal öffnet, um danach umfassend saniert und modernisiert zu werden. In den letzten Wochen zeichnet sich jedoch eine Änderung in dieser zeitlichen Abfolge ab. „Unsere Planer haben uns angesichts der derzeitigen Situation in der Bauwirtschaft, die von Verzögerungen, hohen Preisen und langen Lieferzeiten geprägt ist, dringend angeraten, mit der Sanierung früher zu beginnen, um eine Wiedereröffnung des neuen Bades zur Freibadsaison 2026 erreichen zu können“, erklärt Bürgermeister Daniel Rühl. Wenn dieser Rat der Fachleute beherzigt werden soll, bedeutet dies, dass mit den ersten Sanierungsmaßnahmen noch in den Sommermonaten des laufenden Jahres begonnen werden muss und eine letztmalige Öffnung des alten Freizeit- und Erholungsbades nicht mehr möglich ist. Hinzu kommt ein weiterer Punkt: „Um das bisherige Freizeit- und Erholungsbad zu betreiben, fallen nicht nur beträchtliche laufende Betriebskosten beispielsweise für Wasser, Energie und Personal an, sondern nach jedem Winter einmalig sogenannte ‚Auswinterungskosten‘ in Höhe von ca. 80.000 Euro. Dieser Betrag muss alljährlich alleine dafür aufgewendet werden, dass Becken und Technik nach dem Winter für den Badebetrieb hergerichtet werden. Dem steht gegenüber, dass das alte Freizeit- und Erholungsbad Jahr für Jahr schlechter von Besucherinnen und Besuchern angenommen wird und im letzten Jahr 2023 Einnahmen aus Eintrittsgeldern von nur noch ca. 45.000 Euro zu verzeichnen waren“. Aus diesem Grund sprechen auch wirtschaftliche Erwägungen dafür, das alte Freibad nicht mehr zu eröffnen und darauf zu setzen, dass das für ca. 15 Millionen Euro grundlegend modernisierte neue Freibad wieder mehr Besucherinnen und Besucher anlocken wird.

Daher hat der Magistrat der Stadt Bad Camberg beschlossen, den Empfehlungen der Planer zu folgen, die Sanierungsmaßnahmen vorzuziehen und das Freizeit- und Erholungsbad in diesem Jahr nicht mehr zu eröffnen. Die endgültige Entscheidung hierüber fällt jedoch die Stadtverordnetenversammlung Bad Camberg in ihrer Sitzung am 21. März 2024.

NEWS DER TAUNUSSCHULE BAD CAMBERG



Die Mädchen der 5Gc mit ihren Urkunden.

Foto: Taunusschule

BAD CAMBERG (ca). Acht Mannschaften und 66 Schülerinnen sind der Einladung gefolgt und haben am Mädchen-Fußball-Turnier an der Taunusschule teilgenommen.

Mädchen-Fußball-Turnier

Die Teilnahme war freiwillig und die Mädchen konnten entweder ein Klassen-, Jahrgangs- oder Mixed-Team mel-

den. Bei kleinen Teams war es erlaubt, sich bei den anderen Mannschaften Ersatzspielerinnen auszuleihen. „Gefördert sollte einfach nur der Spaß am Fußball, die Freude an einem reinen Mädchen-Sport-Event und der Teamgeist“, erläutert Sportlehrerin Christine Rausch. Die Fünftklässlerinnen stellten die meisten Teilnehmerinnen und ermittelten im Spielmodus „jeder gegen jeden“ den Jahrgangssieger. Gewonnen hat

die Klasse 5Gc. Bei den Klassen 6 bis 9 hatte am Ende das Team 6Gc/6Fc die Nase vorne. Ziel war es, alle Mädchen anzusprechen, auch solche, die sonst wenig oder gar keinen Kontakt zur männlich dominierten Sportart Fußball haben. Gepfiffen und ausgewertet wurde das Turnier von Lotta und Maila aus einem Oberstufen-Sportkurs der Q1. Die Akrobatikeinlage einiger Schülerinnen aus der 5Gc rundete die Siegerehrung ab.

Haushalt ohne Auflagen genehmigt

„Planungssicherheit für die städtische Verwaltung“

BAD CAMBERG (red). Die CDU in Bad Camberg sei hochofregut, dass der städtische Haushalt für das Jahr 2024 Ende Februar ohne Auflagen genehmigt wurde, heißt es in einer Pressemitteilung der Christdemokraten. Diese positive Nachricht ermöglichte es der Stadt, entgegen der Vorjahre, sämtliche Ausgaben für Vereine und Projekte bereits frühzeitig anzugehen.

Der Vorsitzende der CDU-Fraktion, Frederik Angermaier, und der stellvertretende Vorsitzende des CDU-Stadtverbandes Bad Camberg, Tarrik Cinar, freuen sich über die schnelle Genehmigung des Haushalts, die die gute Arbeit der Finanzabteilung der Stadt widerspiegelt. „Die schnelle Genehmigung ohne Auflagen belegt nicht zuletzt die gute Vorarbeit der Finanzabteilung der Stadt Bad Camberg, die mit dafür Sorge getragen hat, dass alle gesetzlichen Vorgaben zum Haushaltsaus-

gleich eingehalten wurden“, betonen Angermaier und Cinar.

Die CDU würdigt die Bemühungen von Bürgermeister Daniel Rühl (CDU) sowie der gesamten Verwaltung und freut sich über die stabile finanzielle Basis, die es der Stadt ermöglicht, ihre Investitionsprogramme ohne Einschränkungen fortzuführen und alle freiwilligen Leistungen beizubehalten.

Nach Veröffentlichung in den Amtlichen Bekanntmachungen der Stadt Bad Camberg und erfolgreichem Abschluss der öffentlichen Auslegung des genehmigten Haushalts gemäß der Hessischen Gemeindeordnung bestünden nun verlässliche finanzielle Rahmenbedingungen und Planungssicherheit für die städtische Verwaltung, die Eigenbetriebe sowie Partner und Unternehmen, mit denen die Stadtverwaltung zusammenarbeitet.



Der neu gewählte Feuerhausschuss und Vorstand (von links): Jugendfeuerwehrwart Marius Meister, Zeug- und Funkwart Jürgen Neumann, stellvertretender Gerätewart Benjamin Schädel, stellvertretender Wehrführer und Vorsitzender Jochen Heinze, Zweite stellvertretende Wehrführerin und Vorsitzende Stefanie Heinze, Wehrführer und Vorsitzender Alexander Rembser, Gerätewart Christian Conin (vorne), Kinderfeuerwehrwart Daniel Ickenroth, stellvertretende Schriftführerin und Pressewartin Katja Neumann und der Erste Rechnungsführer Jan Bierod.

Foto: Patricia König

Premiere für die Feuerwehr

Mit Stefanie Heinze ist erstmals eine Frau in der Führungsriege / Wehrführer Alexander Rembser im Amt bestätigt

BAD CAMBERG (red). Bei der Bad Camberger Feuerwehr Abteilung Kernstadt stand turnusmäßig die Wahl des Vorstandes sowie Feuerhausschusses an. Im Amt bestätigt wurden Alexander Rembser als Wehrführer und Vorsitzender sowie Jochen Heinze als stellvertretender Wehrführer und Vorsitzender. Das waren keine großen Überraschungen, aber eine bedeutsame Premiere gab es dennoch bei der Jahreshauptversammlung: Neu im Amt des Zweiten stellvertretenden Wehrführers und Zweiten stellvertretenden Vorsitzenden ist mit Stefanie Heinze eine Frau, die damit das Amt von Moritz Meister übernimmt. Somit ist im 126. Jahr des Bestehens der Freiwilligen Feuerwehr Bad Camberg-Kernstadt mit Stefanie Heinze erstmalig eine Frau in der Wehrführung vertreten.

Ebenfalls wiedergewählt wurden Jan-Lukas Bierod als Erster

Rechnungsführer, Eileen Meyer als Zweite Rechnungsführerin, Sabine Flecks als Erste Schriftführerin, Christian Conin als Gerätewart, Marius Meister als Jugendfeuerwehrwart und Benjamin Schädel als stellvertretender Gerätewart.

Kinderfeuerwehrwart Daniel Ickenroth und Zeugwart Jürgen Neumann hatten im Jahr 2023 die Ämter schon kommissarisch besetzt und wurden nun offiziell gewählt, sie treten die Nachfolge von Malte Meister und Jonathan Koszudowski an.

Neue Pressesprecherin Katharina Neumann

Neu im Amt ist Katharina Neumann als Pressesprecherin, die damit das Amt von Helmut Thies übernimmt. Ihr Vorgänger scheidet somit nach jahrzehntelanger Arbeit aus dem Feuerhausschuss und Vorstand aus und wurde mit einem Geschenk und reichlich Ap-

plaus gebührend verabschiedet.

Zur Jahreshauptversammlung begrüßte Wehrführer Rembser auch die Stadtverordnetenvorsteherin Andrea Reusch-Demel, Bürgermeister Daniel Rühl, Magistratsmitglied Roman Pflüger (alle CDU), die Ehrenmitglieder der Feuerwehr Rolf Kaupe, Wolfgang Erk und auch Helmut Thies sowie den neugewählten Stadtbrandinspektor Rudolph Meuth mit seinem Stellvertreter Tizian Burbach, weiterhin alle Kameraden und Kameradinnen der Einsatzabteilung als auch der Ehren- und Altersabteilung.

Der neue Stadtbrandinspektor Rudolph Meuth betonte, ebenso wie Magistratsmitglied Roman Pflüger, die gute Zusammenarbeit mit den Aktiven der Kernstadt und stellte heraus, dass sogar bei eigenen Veranstaltungen, wie die Sicherung des Fastnachtsumzuges oder am Tag der offenen Tür, immer eine Mannschaft einsatzbereit

bleibt, um im Einsatzfall für die Bürger der Stadt Camberg da zu sein.

Bei den Berichten des Vorstandes gab Jochen Heinze – stellvertretende für die abwesende Schriftführerin Sabine Flecks – einen anschaulichen Überblick über die Einsätze und sonstige Aktivitäten im Jahr 2023. Rembser unterlegt das Ganze dann noch mit Zahlen. So ist die Feuerwehr Bad Camberg-Kernstadt im Jahr 2023 insgesamt 119 Mal ausgerückt, auch ein böswilliger Fehlalarm hat zu einer Einsatzfahrt geführt. Derzeit besteht die Mannschaft aus 57 Aktiven, davon 50 Männer und sieben Frauen.

Beim Rückblick auf das vergangene Jahr konnte mit Stolz auf 125 Jahre Feuerwehr Bad Camberg-Kernstadt, zu dessen Anlass auch eine Chronik mit dem Titel „100 und 25 Jahre Freiwillige Feuerwehr Bad Camberg“ erschienen ist, ge-

schauf werden. Weiterhin wurden neue Rolltore im Feuerwehrhaus installiert. Nicht zu vergessen sei auch der gefasste Beschluss, ein gemeinsames Feuerwehrdienstleistungszentrum für die Kommunen Bad Camberg, Brechen, Hünfelden, Selters und Weilrod zu bauen, die Betreiber-Gesellschaft wurde bereits gegründet und hoffentlich erfolgt in diesem Jahr noch der ersehnte Spatenstich. Ein großer Meilenstein, um die ehrenamtlichen Zeug- und Gerätewarte zu entlasten, Kosten durch Vereinheitlichung zu senken sowie eine schnelle Einsatzbereitschaft nach einem Einsatz sicherzustellen.

Ehrungen und Ernennungen durften auch nicht fehlen: So wurde Jörg Thies für 25 Jahre Zugehörigkeit zur Feuerwehr Bad Camberg geehrt. Jan Ickenroth wurde zum stellvertretenden Kinderfeuerwehrwart und Benjamin Wemhoff zum Feuerwehrmann-Anwärter ernannt.

Zeigen, wo sie stehen

Kundgebung für Weltoffenheit, Toleranz und Demokratie in Bad Camberg / Hauptredner ist Benno Hafenegger

Von Dieter Bähler

BAD CAMBERG. Das Bürgerforum Bad Camberg ruft auf zu einer Kundgebung unter dem Motto: Wir sind für „Weltoffenheit, Toleranz und Demokratie“. Bad Camberger Bürgerinnen und Bürger schließen sich den nun seit Wochen andauernden Demonstrationen für eine starke, demokratische Gesellschaft an. Diese Kundgebung findet am Samstag, 16. März, ab 14 Uhr auf dem Marktplatz in Bad Camberg statt.

Es sollte allen Bürgern eine Herzensangelegenheit sein, durch zahlreiches Erscheinen klarzustellen, wo sie, die angeblich „schweigende Mehrheit“, steht, nämlich hinter dem Grundgesetz und den Verfassungsorganen und damit denen zu widersprechen, die dies laufend auf ihren hasserfüllten Aufläufen verunglimpfen. Die Initiatoren sind Doris Ammelung, Marlies Imhoff, Ottmar Reichert und Volker Riedel.

Freizeit geopfert und sich Gedanken gemacht

Bei einem Treffen im Februar 2024 beschlossen sie, etwas zu tun. Gut sechs Wochen haben sie viel Freizeit geopfert und sich Gedanken gemacht, wie man das wichtige Thema der pluralistischen Demokratie, in der alle Menschen zu ihrem Recht kommen, soweit dies nicht das Recht anderer einschränkt, einmal mehr den Bürgerinnen und Bürgern aus Bad Camberg näherzubringen und die Gelegenheit zu schaffen, sich klar und deutlich und öffentlich sichtbar dafür einzusetzen.

Den Veranstaltern geht es bei der Kundgebung vor allem darum, ein starkes Zeichen für etwas zu setzen, für Demokratie, Weltoffenheit und Toleranz. Eingeladen sind deshalb alle Menschen,



Das Bürgerforum Bad Camberg (von links): Marlies Imhoff, Ottmar Reichert, Doris Ammelung und Volker Riedel.

Foto: Dieter Bähler

denen die gegenwärtigen Entwicklungen Sorgen bereiten. Klimawandel, Kriege, Diktaturen und auch die dadurch erzeugte Migration fordern Demokratien weltweit heraus, so auch die unsere. Um hier eine klare Position zu beziehen, soll mit der Kundgebung in Bad Camberg ein starkes Zeichen gesetzt werden. Nicht zuletzt soll auch deutlich gemacht werden, dass Lösungen wie „Remigration“, wie sie aus dem rechts-

extremen Lager vorgetragen werden, nicht nur schlimme Erinnerungen wecken, sondern vor allem fremdenfeindliche Einstellungen bedienen, nur eine scheinbar einfache Lösung bieten.

„Nicht nur die Politikerinnen und Politiker, sondern auch jeder von uns steht in der Verantwortung hinzuschauen, sich einzumischen und aktiv Beleidigungen, Fremdenfeindlichkeit sowie Antisemitismus entgegenzu-

treten“, sagt Ottmar Reichert vom Bürgerforum Bad Camberg. „Wir wünschen uns, dass möglichst viele Bürger an der Kundgebung teilnehmen und möchten dabei keine Hassparolen hören oder rechtspopulistische Plakate sehen. Es soll eine friedliche Veranstaltung werden, bei der wir miteinander reden, aufeinander zugehen und den Zusammenhalt untereinander stärken“, so die Mitglieder des Bürgerforums.

Als Redner sind an diesem Tag vorgesehen: Bürgermeister Daniel Rühl (CDU) sowie die Pfarrer Bastian Michailoff und Joachim Wichmann. Als Hauptredner konnte der aus Oberseifers stammende Erziehungswissenschaftler, Professor Benno Hafenegger gewonnen werden. Als Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft und der Gesellschaft für Politikdidaktik, Jugend- und Erwachsenenbildung gehört er zu den anerkannten Experten für Jugendbildung, Jugendkulturen und Rechtsextremismus.

Infos zur Veranstaltung gibt es auf Instagram (Bürgerforum Bad Camberg) und Facebook (bürgerforum_badcamberg).

VON DER CDU BIS ZUR CAMBERGER KERB

► Ohne viel Zögern haben sich Unterstützer wie die in Bad Camberg aktiven, politischen Fraktionen der Stadtverordnetenversammlung CDU, SPD, Bündnis 90/Die Grünen

und FDP, die evangelische und katholische Kirchengemeinde, Kurstadt Bad Camberg Barrierefrei, Nabu Bad Camberg, Verein Historisches Camberg, Amthofgalerie, TC-

Blau Weiss 1946 Bad Camberg, Vidoeto (Vielfalt - Demokratie - Toleranz) Bad Camberg, der Kinderschutzbund Bad Camberg und Camberg Kerb gefunden. (tbb)

Spielplatz soll wiederbelebt werden

CDU-Antrag für das verwaiste Areal
in der Robert-Koch-Straße

BAD CAMBERG (red). Die CDU-Stadtordnungsfraktion Bad Camberg hat einen Antrag zur Wiederbelebung des verwaisten Spielplatzes in der Robert-Koch-Straße eingereicht, der auf der nächsten Sitzung der Stadtordnungsversammlung am 21. März diskutiert werden soll. Für CDU-Fraktionschef Frederik Angermaier sei „die Wiederbelebung des Spielplatzes in der Robert-Koch-Straße ein bedeutender Schritt, um den Bedürfnissen der jungen Familien in unserem Stadtgebiet gerecht zu werden. Es ist wichtig, dass unsere Kinder in ihrer direkten Umgebung sicher spielen können. Es besteht die Möglichkeit, dass dieser Spielplatz erneut ein Ort für Treffen

und soziales Zusammenkommen wird.“

Der vorgeschlagene Beschluss sieht vor, dass der Magistrat beauftragt wird, die Anzahl der Kinder im entsprechenden Alter im Einzugsgebiet des Spielplatzes zu ermitteln und unter Berücksichtigung dieser Erkenntnisse zu prüfen, ob eine Wiederbelebung des Spielplatzes notwendig ist.

Hintergrund des Antrags ist der Rückbau des Spielplatzes vor einigen Jahren aufgrund des demografischen Wandels. Derzeit sind keine Spielgeräte mehr vorhanden. Mit vergleichsweise geringem Aufwand könnte dieser Spielplatz jedoch wieder zum Leben erweckt werden.

13.03.24 NNP

Das sind die Kameraden der Zukunft

Jahreshauptversammlung der Jugendfeuerwehr Bad Camberg / Marius Meister wiedergewählt

BAD CAMBERG (red). Die Jugendlichen, Eltern und Wehrführer Alexander Rembser konnte Jugendfeuerwehrwart Marius Meister auf der Jahreshauptversammlung der Jugendfeuerwehr Bad Camberg im Schulungsraum der Feuerwehr Bad Camberg begrüßen. Rembser hob in seinen Grußworten die Bedeutung der Jugendfeuerwehr hervor und beschrieb, dass die Jugendfeuerwehr ein wichtiger Bestandteil der Feuerwehr Bad Camberg ist, um die Einsatzfähigkeit in der Einsatzabteilung sicherzustellen. Die meisten neuen Einsatzkräfte der Einsatzabteilung werden aus der Jugendfeuerwehr übernommen.

Marius Meister konnte in einem Jahresrückblick auf 50 Dienstveranstaltungen verweisen. Diese umfassen neben dem normalen Übungsbetrieb,

der montags zwischen 18 und 19.30 Uhr im Gerätehaus der Feuerwehr Bad Camberg stattfindet, auch die jährliche stattfindende Tannenbaumaktion, bei denen die ausgedienten Christbäume von den Jugendlichen eingesammelt werden. Weiterhin hat die Jugendfeuerwehr Bad Camberg im Jahr 2023 am Kreisjugendfeuerwehrlager in Limburg teilgenommen und einen Wochenendausflug in den österreichischen Ort Zell am See vorgenommen. Neben der feuerwehrtechnischen Ausbildung ist die allgemeine Jugendarbeit ein wesentlicher Bestandteil der Jugendfeuerwehr. Die Jugendfeuerwehr Bad Camberg besteht derzeit aus 13 Jungen und einem Mädchen.

In einer kurzen Vorschau beschrieb Meister die Aktivitäten für das Jahr 2024. Diese bestehen – neben dem normalen

Übungsbetrieb, bei dem Neueinsteiger von zehn bis 17 Jahren immer gerne willkommen sind – aus der Teilnahme am Bundeswettbewerb und einer gesamtstädtischen 24-Stunden-Übung, bei der in der Feuerwehr übernachtet und der Alltag eines Berufsfeuerwehrmannes mit Ausbildungen und „Einsätzen“ simuliert wird. Weiterhin ist ein Kurzausflug in Planung.

Außerdem wurden die Wahlen der Jugendfeuerwehrwarte durchgeführt. Alle bisherigen Amtsinhaber wurden einstimmig wiedergewählt. Marius Meister bleibt Jugendfeuerwehrwart, Nico Beyer begleitet weiterhin das Amt des stellvertretenden Jugendwartes und Fabio Leonhard wurde als zweiter stellvertretender Jugendwart ebenfalls in seinem Amt bestätigt.



Eine Impression von der gemeinsamen Jugendfeuerwehrrückblickung im vergangenen Jahr. Foto: Helmut Thies

14.03.24 CA

Neuer ökumenischer Kreuzweg

Neue Attraktion im Kurpark Bad Camberg – Eröffnung am Samstag

BAD CAMBERG (ca). Vom 15. März bis 7. April kann im Kurpark ein neuer Kreuzweg erwandert werden. Auf 14 Stationen werden die Ereignisse der Passionszeit anschaulich dargestellt. Unter der Initiative der freien evangelischen Gemeinde (FeG) haben sich die katholische und die evangelische Gemeinde sowie weitere Gruppen aus Bad Camberg jeweils eine der Stationen zu Herzen genommen und neben dem entsprechenden Bibeltext eine Kreuzgestaltung zu dieser Thematik entwickelt. So wurden auf einem etwa einen Kilometer langen Weg durch den Kurpark, beginnend bei der Mauergasse, unter der Kurparkbrücke hindurch, bis zur Wendelinuskapelle beim Reitverein, alle rund 80 Meter Holzkreuze und Pflöcke mit den Bibeltexten aufgestellt. Am Samstag, 16. März, 11 Uhr, ist die Eröffnung durch Bürgermeister Daniel Rühl. Der Kreuzweg soll den Besuchern in der Stadt anschaulich den zentralen



Die Installation der Kreuze im Kurpark. Foto: Thiemann

Punkt des Christentums zeigen: Jesu Leiden und seine Auferstehung. Auch Kindern kann mit diesem Kreuzweg eindrücklich die Passionsgeschichte nahegebracht werden. Es entstehen unterschiedliche Kunstwerke, die zum Nachdenken anregen. Der Weg kann hindernisfrei von allen genutzt werden, um zur Ruhe zu kommen und Gedankenanstöße mitzunehmen.

Nach einem Besuch des Kreuzweges in Eberbach Anfang letzten Jahres kam bei Manfred Rehm von der freien evangelischen Gemeinde Bad Camberg die Idee zu einem Bad Camberger Weg. Dieser Weg mit 14 Stationen soll jeweils für etwa drei bis vier Wochen um Ostern herum von möglichst vielen Gruppen aus den Gemeinden, von Hauskreisen und weiteren engagierten Bürgern gestaltet und betreut werden. Nach dieser Zeit werden die Gestaltungen wieder entfernt, die Kreuze abgebaut und für die nächste Passionszeit eingelagert. Dann können die Gruppen oder andere Interessierte einen neuen Kreuzweg gestalten. Im Februar trafen sich der Kurdirektor, Pfarrer Bastian Michailoff, Manfred Rehm (FeG) und Manfred Thiemann (Hauskreis Bad Camberg), um im Kurpark die Plätze für die Kreuze festzulegen und um ein Testkreuz aufzustellen. Nun konnten alle Kreuze installiert werden.

14.03.24 CA

NEWS DER TAUNUSSCHULE BAD CAMBERG



Die ehemaligen Schüler der Taunusschule.

Foto: Jörg Hofmann

BAD CAMBERG (ca). Vor 44 Jahren haben sie die Taunusschule verlassen, jetzt trafen sich die ehemaligen Klassen G10a und G10b mit Klassenlehrerin Margarete Beckmann an dem Ort ihrer Schulzeit wieder. Im Sommer 1980 haben die Schülerinnen und Schüler die damals neu benannte Taunusschule verlassen.

Wiedersehen nach 44 Jahren

Sie waren sowohl der erste Jahrgang der im Jahr 1974 neu eingeführten Förderstufe als auch die ersten Schülerinnen und Schüler, die den 1976

entstandenen gymnasialen Zweig der Taunusschule besuchten.

Leider gab es 1980 noch keine gymnasiale Oberstufe an der Taunusschule, so dass diejenigen, die das Abitur machen wollten, im Anschluss nach Limburg oder Idstein wechseln mussten. Bei einer kleinen Schulführung wurde deutlich, wie sehr sich die Schule baulich und organisatorisch verändert hat. „Wir hatten damals Raumnotstand wegen der Bauphase“, erzählt Jörg Hofmann, sodass der Klassenraum gleichzeitig der Biologieraum war – heute ist

dort das Lehrerzimmer. Sport machten die Jungen in der kleinen Turnhalle und die Mädchen in dem darunter liegenden Gymnastikraum, in dem heute drei Klassenzimmer untergebracht sind. Die Ehemaligen bestaunten auch die technische Ausstattung in allen Räumen und suchten vergebens nach den alten Kreidetafeln. Anekdoten über Klassenbucheinträge wurden ausgetauscht und alte Fotos von Klassenfahrten angeschaut. Im Lehrerzimmer, dem ehemaligen Biologieraum, hängt noch ein Kollegiumsfoto von 1980.

15.03.24 NNP

Das sind fleißige Kameraden

1542 ehrenamtliche Stunden der Feuerwehr für die Bewohner von Schwickershausen

BAD CAMBERG-SCHWICKERSHAUSEN (red). Der Bericht des Wehrführers und Vereinsvorsitzenden Benjamin Gerullat, der beide Positionen in Personalunion besetzt, stand im Mittelpunkt der Jahreshauptversammlung der Feuerwehr Bad Camberg-Schwickershausen und Kameradschaft Freiwillige Feuerwehr Schwickershausen. Es wurden im vergangenen Jahr 1542 Gesamtstunden geleistet. Darunter fallen unter anderem Einsatz- und Übungseinheiten der Einsatzabteilung sowie Jugendfeuerwehr und Brandschutzerziehung.

Besonders erwähnenswert sei die Bereitschaft der Kameradinnen und Kameraden, kontinuierlich an Lehrgängen teilzunehmen. Im Juni 2023 konnte die Einsatzabteilung den neuen Gerätewagen in Empfang nehmen. Der Feuerwehrverein lud im September zur traditionellen „Quetschemess“ ein. Bei dieser Gelegenheit wurde der Gerätewagen bei einer festlichen Zeremonie gesegnet. Den Jahresabschluss bildeten der Weihnachtsbaumverkauf mit Verköstigung der Gäste im Feuerwehrgerätehaus gefolgt von der jährlichen Winterwanderung der Ehren- und Altersabteilung, Jugendfeuer-



Der neue Vorstand (von links): Kassenwart Andreas Huget, Beisitzerin Patricia Haberzettl, Wehrführer und Vereinsvorsitzender Benjamin Gerullat, Jugendfeuerwehrwart Jonas Becker, Schriftführerin Carina Meuth, Beisitzer Leonard Ost und Gerätewart Aljoscha Hartmann. Es fehlen der stellvertretende Wehrführer Dennis Gerullat und Beisitzer Moritz Uhl.

Foto: Feuerwehr

wehr und Einsatzabteilung. Mit Ausblick auf 2024 führte Benjamin Gerullat als Ziel allen voran die Gewinnung von Nachwuchskräften für die Einsatzabteilung und Jugendfeuerwehr auf. Um auch die Kleinsten für die Feuerwehr zu

begeistern, wird eine gemeinsame Kinderfeuerwehr von Schwickershausen und Dombach gegründet. Im Anschluss folgte der Bericht des Jugendfeuerwehrwartes Jonas Becker. Mit 220 Stunden haben die Betreuer der Ju-

gendfeuerwehr Jonas Becker, Leonard Ost und Moritz Uhl zusammen mit den Jugendlichen einen wertvollen Beitrag zur Nachwuchsgewinnung geleistet. Besonderer Höhepunkt in 2023 war das Jubiläum 50 Jahre Jugendfeuerwehr in

Schwickershausen, gefolgt vom Kreisjugendfeuerwehrlager in Limburg und das Absolvieren der Leistungsspanne. Traditionell hat die Jugendfeuerwehr auch wieder die Christbäume im Ort eingesammelt.

Gerullat dankte auch den beiden Kameraden Michael Hloch (Schriftführer) und Jörg Schmidt (Gerätewart) für ihre langjährige Vorstandsarbeit. Beide stellten ihr Amt aus persönlichen Gründen zur Verfügung. Für den Wechsel auf eine andere Position im Vorstand stellte Beisitzer Aljoscha Hartmann seine Position zur Verfügung. Bei den Ergänzungswahlen wurden folgende Personen gewählt: Gerätewart Aljoscha Hartmann, Schriftführerin Carina Meuth, Beisitzerin Patricia Haberzettl.

Mehrere Kameradinnen und Kameraden haben sich weitergebildet und dafür folgende Beförderungen erhalten: Daniel Dietrich zum Feuerwehrmann-Anwärter, Carina Meuth zur Feuerwehrfrau, Florian Muth zum Feuerwehrmann, Andreas Huget zum Oberfeuerwehrmann, Leonard Ost zum Hauptfeuerwehrmann und Dennis Gerullat zum Brandmeister.

16.03.24 NNP

Gebärdendolmetscherin bei Kundgebung in Bad Camberg

Der Verein „Kurstadt Bad Camberg – barrierefrei“ hat gute Gründe dafür, heute bei der Demo gegen Rechts präsent zu sein



Die Köpfe des Vereins „Kurstadt Bad Camberg Barrierefrei“: Birgitt Bang und Bernd Schlösser. Foto: Dieter Bäßler

BAD CAMBERG (dbb). Der Verein „Kurstadt Bad Camberg – barrierefrei“ (KBCb) stellt sich mit seiner Teilnahme an der Kundgebung des Bürgerforum Bad Camberg – am 16. März um 14 Uhr auf dem Marktplatz in Bad Camberg – ausdrücklich und solidarisch hinter die Intentionen der Veranstalter „Weltoffenheit, Toleranz und Demokratie“. Die unbehinderte und barrierefreie Teilhabe am öffentlichen Leben in der

Stadt ist der Leitgedanke für alle Aktivitäten des rührigen Vereins, der zunächst zehn Jahre als Arbeitsgruppe fungierte und seit dem Jahr 2015 ein eingetragener Verein ist. Für jeden Einzelnen, der durch Krankheit, Alter oder Behinderung schon seit frühem Alter beeinträchtigt Menschen, heißt das: Ich darf hier selbstverständlich und selbstständig mit gleichen Berechtigungen unterwegs sein und bin will-

kommen, so wie ich bin. Menschen mit Behinderung sollen ihren Platz finden können, wo sie hingehören: in die Mitte von Bad Camberg mit gleichen Ansprüchen und in die Mitte der Gesellschaft überall in unserem Land. „Das ist leider noch nicht überall eine alltägliche und politische Selbstverständlichkeit, es bleibt noch reichlich zu tun“, so Birgitt Bang, stellvertretende Vorsitzende und Bernd Schlösser.

In der Initiative „WIR für Menschlichkeit und Vielfalt“ hatten sich bereits im Jahr 2021 Verbände, Initiativen und Einrichtungen, darunter alle Fachverbände für Menschen mit Behinderung, der Sozialverband Deutschland VdK und der Paritätische Gesamtverband zusammengeschlossen, um vor den Gefahren von Rassismus und Rechtsextremismus zu warnen. Seitdem hat sich das politische Klima in

Deutschland und Europa weiter verschärft. Dank des Sozialwerkes für hörgeschädigte Menschen, Förderverein an der Freiherr-von-Schütz-Schule, ist es möglich, dass am Tag der Kundgebung heute mit Christina Busch aus Bad Camberg eine Gebärdendolmetscherin zur Verfügung steht. Auch hierfür hatte sich der „Verein Kurstadt Bad Camberg – barrierefrei“ starkgemacht.

Die Lieblingsorte der Kleinen

In einem gemeinsamen Projekt haben Grundschüler den Kinderstadtplan von Bad Camberg entworfen

Von Petra Schramm

BAD CAMBERG. Wann lag über dem Saal des Kurhauses in Bad Camberg schon je so eine knisternde Spannung? An langen Tischen sitzen dicht gedrängt Schüler der Atzelschule, Bad Camberg, der Regenbogenschule, Erbach, und der Grundschule, Würges, alle im Alter zwischen sieben und zehn Jahren.

Heute ist endlich der große Tag gekommen. Ihr gemeinsames Projekt, der Kinderstadtplan von Bad Camberg, soll dem Bürgermeister Daniel Rühl (CDU) und der Geschäftsführerin vom Kinderschutzbund im Kreisverband Limburg-Weilburg, Lena Kasper-Scholl, übergeben werden. Spannend ist nicht nur der Festakt im Kurhaus, sondern auch der Plan selbst, denn die Kinder haben sich lange damit beschäftigt, haben ihre Beiträge gesammelt, aber fertig gedruckt haben sie ihn bis heute noch nicht gesehen. Ein Mädchen zeigt auf den Jungen ihr gegenüber: „Keiner kann so eine schöne Friedenstaube wie er“, meint sie, „hoffentlich ist sie auch auf dem Plan“. Gemalt haben die Kinder also auch. Drei Kinder unterhalten sich übers Radfahren, sie erzählen von geheimen Wegen, steilen Abhängen mit ordentlich Hubbeln und einer scharfen Kurve gleich danach oder einem schönen Weg durch Schrebergärten.

Da geht ein Raunen durch den Saal. Der Bürgermeister ist gekommen. Jetzt geht es los. Pressereferentin Catherine Striether, die die Gesamtorganisation übernommen hat,

greift zum Mikrofon und begrüßt neben den Erwachsenen vor allem die Hauptakteure, die Kinder, erfragt ihr Alter, die Schule, von der sie kommen, um dann ihr Zwiegespräch auf Augenhöhe fortzuführen.

„Wir haben Orte gezeit, die gefährlich sind“

Auf die Frage, was sie eigentlich gemacht haben, schnellen viele Finger in die Luft. Die Antwort dürfen die Kinder selbst ins Mikrofon sprechen. „Wir haben unsere Lieblingsorte gezeit“, „wir haben Orte

gezeit, die gefährlich sind“, „wir haben Bilder gemalt“... „Wisst ihr, wie unser Bürgermeister heißt?“ Darauf sind alle Hände oben. „Dann ruft mal seinen Namen.“ Daniel Rühl, schallt es durch den Saal, beim zweiten Versuch sogar noch lauter.

Der Bürgermeister zeigt sich beeindruckt: „So freundlich bin ich ja noch nie begrüßt worden. Danke“. Ein vergleichbares Projekt habe es in Camberg bisher nicht gegeben, meint er. Es sind so viele Ideen zusammengetragen worden, so viele Plätze, die

auch er selbst noch neu entdecken konnte. Er bedankt sich bei allen Organisatoren, durch deren Einsatz es nur möglich wurde, dass dieser Plan heute vorliegt.

Übergreifend steht das Bundesprogramm „Videto“ (Vielfalt, Demokratie, Toleranz) zusammen mit dem Beratungsinstitut Kobra dahinter, zur Umsetzung trugen die Lehrerinnen und Lehrer bei und ganz besonders Matthias Held von der Stadtjugendpflege und Patricia Schubert vom Kinderschutzbund, die mit den Kindern die Ortsteile unter die Lupe nahmen.

gehört werden, dass sie sich einbringen und ihre eigenen Lebensbedingungen verbessern können. Erfahrungen mit der Wirksamkeit von Demokratie werden diese Kinder prägen.

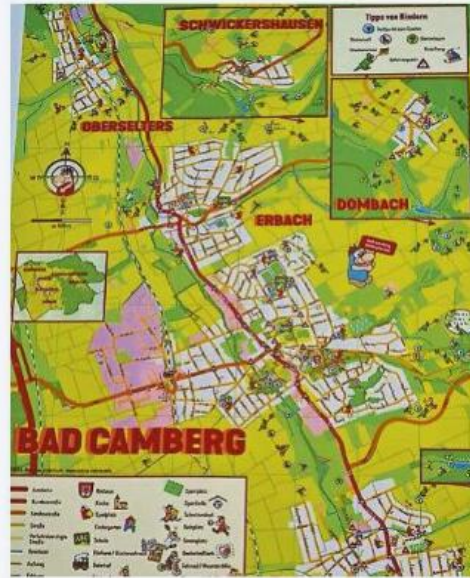
Bevor die große Leinwand auf der Bühne das Werk quasi „enthüllt“, den Kinderstadtplan in Maxi-Format präsentiert, werden die Kinder quer durch die Reihen noch nach ihren Lieblingsorten befragt. Erstaunlich vielfältig sind die Antworten. Natürlich kommen die Sport- und Kinderspielfläche aller Ortsteile häufig vor, aber auch die Kreuzkapelle oder ein Klettergerüst im Fitnessparcours, der Kräutergarten beim Kurpark oder ein Parkplatz eines Discounters zum Skaten, die Eisdielen am Obertorturm oder der Marktplatz am Donnerstag, weil es da was zum Kaufen gibt.

Es wird einen neuen Spielplatz geben

„Aber, ihr, die Kinder seid diejenigen, die ihre Geheimtipps verraten haben. Und ihr habt auch schon eine Wirkung erzielt. Es wird nämlich einen neuen Spielplatz geben. Das ist mein Geheimtipp für euch. Jeder bekommt einen Kinderstadtplan. Meinem Sohn Leonard werde ich auch einen geben, der kommt nämlich dieses Jahr in Würges in die Schule. Und mit ihm werde ich alle Gefahrendreiecke suchen. Wie gut, dass ihr die gefährlichen Straßenübergänge markiert habt. Leider sind nicht alle Verkehrsteilnehmer aufmerksam. Es ist so wichtig, dass ihr diese Stellen immer beachtet und dort besonders vorsichtig seid.“

Er übergibt das Mikrofon an Lena Kasper-Scholl. Sie erinnert an die Kinderrechte, das Schutzrecht, das Förderrecht und das Beteiligungsrecht. Kinder sollen erleben, dass sie

Die Abordnungen der Kinder aus den einzelnen Klassen sind schon bestimmt. Sie bekommen vorab den kleinen Kinderstadtplan. Meinem Sohn Leonard werde ich auch einen geben, der kommt nämlich dieses Jahr in Würges in die Schule. Und mit ihm werde ich alle Gefahrendreiecke suchen. Wie gut, dass ihr die gefährlichen Straßenübergänge markiert habt. Leider sind nicht alle Verkehrsteilnehmer aufmerksam. Es ist so wichtig, dass ihr diese Stellen immer beachtet und dort besonders vorsichtig seid.“



Vom Spielplatz über das Rathaus bis zum Basketballkorb ist alles auf dem Ortsplan für die Kleinen zu finden.

Alle ziehen an einem Strang

Aufruf des Bad Camberger Bürgerforums zur Demo gegen Rechts / Mehr als 600 Menschen auf dem Marktplatz

Von Dieter Bähler

BAD CAMBERG. Zu einer Kundgebung mit dem Motto: „Wir sind für Weltoffenheit, Toleranz und Demokratie“ hatte das Bürgerforum Bad Camberg aufgerufen, und gut 600 Menschen versammelten sich dabei um und auf dem Marktplatz in Bad Camberg. Unter ihnen auch gleich der erste Redner, der Bad Camberger Bürgermeister Daniel Rühl (CDU), sowie die Stadtverordnetenvorsteherin Andrea Reusch-Demel (CDU), der Vorsitzende der SPD-Fraktion im Hessischen Landtag, Tobias Eckert, der CDU-Landtagsabgeordnete Andreas Hofmeister sowie der Fraktionsvorsitzende der CDU Bad Camberg, Frederik Angermeyer.

Zuerst spricht der Bürgermeister

Nachdem Doris Ammelung aus dem Bürgerforum Informationen zum Ablauf der Kundgebung bekannt gegeben hatte, betrat als erster Redner der Bad Camberger Bürgermeister die Bühne und zeigte sich sehr erfreut, dass so viele Menschen dem Aufruf gefolgt waren. Zunächst ging Rühl auf die Stärke dieser Kundgebung ein: „Sie ist

hier verankert, sie kommt mitten aus Bad Camberg – sie ist von Bad Cambergern für Bad Camberger. Diese Kundgebung eint und führt zusammen, indem sie bewusst alle gesellschaftlichen Gruppierungen und Vertreter und mit Vereinen, Kirchen, Parteien und Firmen einen sehr breiten Ausschnitt dieser Bad Camberger Gesellschaft anspricht“, so Rühl. „Es ist wichtig, dass wir heute – auch hier in Bad Camberg – ein klares Zeichen dafür setzen, dass wir einstehen für dieses Land und seine Demokratie, für eine menschenwürdige Behandlung jedes Einzelnen und für eine offene und tolerante Gesellschaft. In unserem Land und hier in

Bad Camberg darf es keinen Platz geben und gibt es keinen Raum für die Feinde der Demokratie, für Rassismus und Antisemitismus und für menschenverachtende Ansichten.“ Rühl dankte nicht nur dem Bürgerforum Bad Camberg für die Organisation, sondern allen, die zur Kundgebung gekommen waren.

Auch die beiden nächsten Redner, der evangelische Pfarrer Bastian Michailoff und der katholische Pfarrer Joachim Wichmann waren froh, als Vertreter der Kirche bei dieser Kundgebung dabei sein zu können. Michailoff: „Kein religiöses und gesetzliches Recht steht über der Würde des Menschen. Die Würde des Menschen ist unantastbar.

Wir alle sind Gottes Menschenkinder.“ Wichmann ergänzte: „Heute muss auch die Kirche Farbe bekennen. Abgrenzung und völkischer Nationalismus hat hier nichts zu suchen.“

Beide Redner ernteten sehr viel Zustimmung und Applaus, so wie auch der Hauptredner an diesem Tag, der aus Oberselters stammende Professor Benno Hafeneeger, der zu den anerkanntesten Experten für Jugendbildung, Jugendkulturen und Rechtsextremismus gehört. „Die Demokratie wurde seit ihrem Bestehen noch nie in einem solchen Maß herausgefordert wie im Moment. Studien und Befragungen haben herausgefunden, dass 20 Prozent der Deutschen über ein rechtspopulistisches und rechtsextrêmes Gedankengut oder Weltbild verfügen. Beim Wort ‚Remigration‘ handelt es sich um einen rechtsextremen Kampfbegriff.“ Hier sei das Fass übergelaufen. Umso eindrucksvoller sei es, dass es seit Januar bis Anfang März dieses Jahres 1400 Kundgebungen mit vier Millionen Teilnehmern gegeben habe. „Auch das bunte Spektrum von großen Städten wie zum Beispiel Hamburg und kleinen Kommunen wie heute hier in Bad Camberg ist beein-

druckend“, so Hafeneeger weiter. „Wir müssen neues Vertrauen in unsere Demokratie setzen. Der Dialog zwischen der Politik und den Bürgern ist somit unumgänglich. Die nächsten Bewährungsproben in Form der kommenden Wahlen stehen bereits vor der Tür“, so der Erziehungswissenschaftler der Universität Marburg in einem Teil seiner gut 20-minütigen Rede. Großer Applaus bei allen Anwesenden auf dem Marktplatz.

Veranstaltung ohne Zwischenfälle

Am Ende der Kundgebung bedankte sich Doris Ammelung nicht nur bei den Rednern, sondern auch bei der Polizei und dem Ordnungsamt, die eine Kundgebung ohne irgendeinen Zwischenfall beobachten konnten. Auch der Dank an die unterstützenden Vereine dieser Kundgebung sowie die musikalische Unterstützung zwischen den Redebeiträgen durch Hein Thuy am Klavier und die Technik wurde durch die Moderatorin Doris Ammelung nicht vergessen. Beeindruckt zeigten sich auch alle Beteiligten von der Leistung der Gebärdendolmetscherin Christina Busch aus Bad Camberg.



Die Organisatoren (von links): Ottmar Reichert, Volker Riedel, Marlies Imhoff, Gebärdensprachdolmetscherin Christina Busch, Bürgermeister Daniel Rühl, die Pfarrer Bastian Michailoff und Joachim Wichmann, Doris Ammelung und Professor Benno Hafeneeger.

19.03.24 NNP

Partner für die Bundeswehr

CDU-Antrag in der Stadtverordnetenversammlung, um den Dienst der Soldaten wertzuschätzen

BAD CAMBERG (red). Mit einem ungewöhnlichen Vorstoß geht die CDU-Stadtverordnetenfraktion in die nächste Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am Donnerstag, 21. März: Sie hat den Antrag gestellt, in dem sie den Magistrat der Stadt Bad Camberg auffordert, „zeitnah eine Partnerschaft mit dem Landeskommando Hessen der Bundeswehr für den Reservendienst zu vereinbaren“.

Zum Hintergrund: Das Landeskommando Hessen der Bundeswehr hat eine entsprechende Initiative ins Leben gerufen und ruft Arbeitgeber dazu auf, an der Partnerschaft, die keine rechtliche bindende Verpflichtung darstellt, teilzunehmen. Ziel sei es, die Akzeptanz des Reservendienstes zu stärken und als Multiplikator in der Öffentlichkeit für den Auftrag der Bundeswehr zu werben und so letztlich die gesamtstaatliche Resilienz zu stärken.

Die CDU-Fraktion unterstreicht in ihrem Antrag die elementare Rolle der Bundeswehr für Deutschlands nationale Verteidigungsfähigkeit und den Schutz der Sicherheit des Landes. „Angesichts globaler Bedrohungen wie Terrorismus, Cyberangriffe und andere Gefahren ist eine gut ausgestattete und einsatzbereite Bundeswehr unerlässlich“, teilt die

CDU in einer Pressemitteilung mit. „Auch in Katastrophenfällen wie Umweltkatastrophen spielt die Bundeswehr eine wichtige Rolle.“

Auf Bundesebene würden derzeit Milliardenpakete geschnürt, um die materielle und technische Ausstattung der Bundeswehr zu verbessern. Im Zuge der Abschaffung der Wehrpflicht hätte die Bundeswehr nicht mehr automatisch einen breiten Querschnitt der Bevölkerung erreicht und daher einen signifikanten Personalengpass. Deshalb werbe die Bundeswehr heute verstärkt um Reservisten und geht Partnerschaften mit Firmen, Behörden und Kommunen ein.

Der CDU-Fraktionsvorsitzende Frederik Angermaier betont in diesem Zusammenhang: „Die Reserve der Bundeswehr ist für die Landes- und Bündnisverteidigung, für den Heimatschutz sowie für die Einsätze im Rahmen des internationalen Krisenmanagements ein unverzichtbarer Bestandteil der Bundeswehr. Uns ist es daher wichtig, in Zusammenarbeit mit dem Landeskommando Hessen als Stadt Bad Camberg einen kleinen Beitrag zu leisten, um den Reservendienst der Bundeswehr zu stärken und den Dienst, den die Soldatinnen und Soldaten für unser Land leisten wertzuschätzen.“

20.03.24 NNP

Saison ohne Bad Camberg und Kirberg

Umliegende Bäder stellen sich 2024 auf mehr auswärtige Besucher ein / Die DLRG ist gefordert

Von Petra Hackert

BAD CAMBERG/HÜNFELDEN/SELTERS. Die Freibad-Saison in Bad Camberg wird dieses Jahr wohl ins Wasser fallen, weil die Sanierung des Freizeit- und Erholungsbades vorgezogen wird. Verwaltung und Magistrat schlagen das vor. Die Stadtverordnetenversammlung wird darüber in ihrer Sitzung am Donnerstag, 21. März, ab 19.30 Uhr im Oberselters Bürgerhaus entscheiden, und es sieht danach aus. Da auch das Kirberger Schwimmbad – wider Erwarten – noch nicht eröffnet werden kann (unter anderem gibt es Schwierigkeiten bei der Lieferung des Edelstahlbeckens) besteht im Süden das Landkreises im Sommer nur noch die Möglichkeit, die Freibäder in Niederselters und Dauborn zu nutzen. Das Dauborner Bad ist unbeheizt. Ohne den dortigen Förderverein, der sich um die Außenlagen und den Zustand kümmert, würde es dieses wohl gar nicht mehr geben. Betreiber ist die Gemeinde. Schon im vergangenen Jahr war spürbar, dass Kirberger Stammschwimmer dorthin ausgewichen sind. Aber nicht nur. Auch Bad Camberg und Niederselters hatten einen stärkeren Zuspruch an Auswärtigen.

Das war die bisherige Planung in Bad Camberg: Das Freizeit- und Erholungsbad wird mit einem vertretbaren Aufwand von 80.000 Euro für die Saison 2024 ertüchtigt, anschließend die Sanierung in abgespeckter Form – für immer noch 13,3 Millionen

Euro – begonnen. Dies hatte das Stadtparlament im Dezember beschlossen, nachdem klar war, dass der größte Teil der beantragten Fördermittel nicht fließen wird. Dem Roststift zum Opfer fielen unter anderem das Wärmebcken, die Kneipp-Anlagen, die Bogenbrücke, Sitzbänke, die Hälfte der geplanten Erneuerungen der Grünanlagen. Zuschüsse werden erhofft mit Blick auf die Barrierefreiheit (etwa 83.000 Euro), Energieeffizienz (345.000 Euro), aus dem Zukunfts-fonds, dem Leader-Regionalbudget sowie dem Programm „Lebendige Zentren“.

Das Planungsbüro Pluto hat

der Verwaltung einen aktuellen Bauzeitenplan vorgestellt, dabei vorgeschlagen, schon im Juni mit der Sanierung zu beginnen. Das soll die Planungssicherheit steigern und die Wirtschaftlichkeit erhöhen. Im Mai öffnen und im Juni schon wieder schließen – das würde sich angesichts der Kosten, die für den Anlauf des Badebetriebs entstehen, nicht lohnen. Der Bad Camberger Magistrat folgt dieser Einschätzung. „Unsere Planer haben uns angesichts der derzeitigen Situation in der Bauwirtschaft, die von Verzögerungen, hohen Preisen und langen Lieferzeiten geprägt ist, dringend angera-

ten, mit der Sanierung früher zu beginnen, um eine Wiedereröffnung des neuen Bades zur Freibadsaison 2026 erreichen zu können“, so Bürgermeister Daniel Rühl (CDU).

Zwei Sommer mit Einschränkung

Für Bad Camberg bedeutet dies für zwei Sommer eine Einschränkung. Die SPD-Fraktion beantragt daher, das Hallenbad im Kurhaus geöffnet zu lassen, um eine Alternative zu bieten.

Die umliegenden Bäder richten sich ebenfalls auf weitere Gäste ein. Die Dau-

borner haben durch den Ausfall in Kirberg bereits die Erfahrung gemacht. Auch Niederselters verzeichnete mehr auswärtige Schwimmgäste, bestätigt Bürgermeister Jan Pieter Subat (parteilos). In Zahlen sei dies unter anderem beim Schwimmunterricht der Kinder erkennbar. „Wir als Gemeinde stehen im Kontakt mit der DLRG.“ So sei es bei unerwarteten Anstürmen möglich, mit deren Hilfe die Aufsicht aufzustocken.

Da auch die Bad Camberger Lebensretter trainieren müssen, könne man ihnen eine Alternative bieten, umgekehrt aber auch auf Unterstützung am Beckenrand hoffen. „Die DLRG sieht sich nicht als ein Ortsverein, der nur auf eine Gemeinde beschränkt ist. Die gegenseitige Hilfe ist groß, da gibt es schon Synergieeffekte“, weiß Subat. In Hünfelden war das bisher ähnlich. In Kirberg beginnt die dritte Saison ohne Freibad. Dort wird das 1955 errichtete Bad an alter Stelle erneuert. Geplante Kosten: 4,5 Millionen Euro. Erster Spatenstich: 2022.

„Viele haben das Dauborner Schwimmbad seitdem als schönes, übersichtliches Familienbad kennengelernt, allerdings eben unbeheizt“, sagt Bürgermeisterin Silvia Scheu-Menzer (parteilos). Man freue sich über jeden Besucher. Die Erfahrung habe gezeigt, dass die Bäder nicht nur wichtig für die Gesundheitsvorsorge seien, sondern auch beliebte Treffpunkte. „Die soziale Komponente ist nicht zu unterschätzen.“



Das erste der vier Becken im Bad Camberger Freibad: Durch die Halle geht es hinaus an die frische Luft. Am Donnerstag entscheidet die Stadtverordnetenversammlung, ob schon im Juni mit der Sanierung begonnen wird. Dann wird es in diesem Jahr keine Freibad-Saison geben. Foto: Petra Hackert

21.03.24 CA

Jazzchor punkt 8 unter neuer Leitung

Dank an Walter Born für 24 tolle Jahre – Arnulf Reinhardt ist ein leidenschaftlicher Profi

BAD CAMBERG (ca). Seit Februar heißt der neue Chorleiter des Jazzchors punkt 8, Arnulf Reinhardt. Reinhardt ist ausgebildeter Chorleiter, Stimmbildner und Sprecher. Der Taunussteiner absolvierte eine Chorleiterausbildung an der Kirchenmusikschule in Frankfurt am Main. 1994 wurde er zum Chorleiter durch den Fachverband Deutscher Berufschorleiter (FDB) ernannt. Er gewann mehrfach 1. Klassen- und Dirigentenpreise bei nationalen und internationalen Wettbewerben mit Chören aller Chorgattungen. Mit Arnulf Reinhardt gewinnt der seit 31 Jahren bestehende Chor einen leidenschaftlichen und erfahrenen Profi. An dieser Stelle bedankt sich der Chor Punkt-8 beim bisherigen Chorleiter Walter Born für 24 tolle gemeinsame Jahre. Jetzt gilt es ein Programm für die traditionellen Jahreskonzerte am Samstag, 16. November, 19 Uhr in der Martinskirche in Bad Camberg und am Sonntag, 17. November, 17 Uhr in



Die Mitglieder des Jazzchors punkt 8.

Foto: Jörn Kühnel

der Alten Kirche in Niederselters auf den Weg zu bringen. Im zukünftigen Repertoire werden die Lieblingsstücke des Chors und viele neue jaz-

zige Arrangements zu hören sein. Da der Chor noch Tenöre und Bässe sucht, ist jetzt die beste Zeit dem Chor beizutreten. Die Proben sind immer

mittwochs um 20 Uhr in der Alten Schule in Bad Camberg. Informationen und Termine unter www.jazzclub-golde-ner-grund.de.

21.03.24 CA

NEWS DER TAUNUSSCHULE BAD CAMBERG



Die Taunusschüler mit ihren Austauschpartnern in Frankreich.

Foto: Taunusschule

BAD CAMBERG (ca). Beim Schüleraustausch mit Chambray-lès-Tours hat eine Gruppe der Taunusschule einen Einblick in das französische Schul- und Familienleben erhalten und bei zahlreichen Ausflügen viel über die französische Kultur erfahren.

Französisches Schulleben

Die Anreise erfolgte mit dem Zug mit einem Zwischen-

stopp in Paris, wo die Jugendlichen die Aussicht vom Tours Montparnasse genossen. Am Abend ging es weiter nach Tours, wo sie von ihren Gastfamilien empfangen wurden. Zum Kennenlernen der Partnerstadt standen eine Stadtrallye und Mittagessen in einer Crêperie sowie der Besuch eines Streetart-Museums auf dem Programm. Außerdem besichtigte die Gruppe in Amboise den Wohnsitz von Physiker und Künstler Leonardo Da Vinci, das Schloss

Le Clos Lucé, angeschaut und seine Werke experimentell kennengelernt. Das Wochenende verbrachten die Taunusschüler mit den Gastfamilien. Auch ein französischer Schultag war Teil des Programms. „Uns ist aufgefallen, dass dieser um ein Vielfaches länger geht als in Deutschland, nämlich bis 17.30 oder 18 Uhr“, berichten Simon und Phyllis und fügen hinzu „eine Schulstunde geht 55 Minuten und nach zwei Schulstunden gibt es 15 Minuten Pause.“

21.03.24 CA



Schützen haben neuen Vorsitzenden

BAD CAMBERG (ca). Kürzlich fand die Jahreshauptversammlung beim Schützenverein Bad Camberg 1863 statt. Nach der Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden Ralf Hillmann (links) hatten die Abteilungsleiter das Wort und ließen das vergangene Jahr Revue passieren. Turnusmäßig standen auch Vorstandswahlen an. Als neuer 1. Vorsitzender wurde Alexander Hamm (rechts) von der Versammlung gewählt. Zu den ersten Gratulanten gehörte sein Vorgänger Ralf Hillmann, der nicht mehr zur Wahl stand. Zum Dank für seine geleistete Vereinsarbeit erhielt Hillmann einen Präsentkorb. Foto: Guido Buchmann

21.03.24 CA



Katharina Wüst (von links) und Nadine Held, die beiden Moderatorinnen mit den Geehrten Gudrun Held, Björn Held und Stefan Jost sowie Alexander Rembser, Rudolf Meuth, Tizian Burbach, Thomas Schmitt und Annika Harloff. Foto: Feuerwehr

90 Jahre Dienst am Nächsten

Erbacher Feuerwehr feiert ihren 90. Geburtstag mit einer Matinee

ERBACH (ca). Mit einem Liedbeitrag des Männergesangsvereins Eintracht Erbach begann die sehr gelungene und kurzweilige Geburtstagsmatinee der Feuerwehr Erbach in der gut besetzten Erlebachhalle. Das Organisationsteam um Katharina Wüst hatte sich für diesen besonderen Anlass einiges einfallen lassen. Der Vorsitzende des Erbacher Feuerwehrvereins Oliver Held konnte in seiner Begrüßungsrede zahlreiche Gäste willkommen heißen. Das hervorragend aufgelegte Moderatorinnen-Duo Nadine Held und Katharina Wüst

führte mit viel Charme und Witz durch das Programm. In insgesamt drei Blöcken wurde die Historie der Erbacher Wehr von 1934 bis heute erläutert. So wurde in der Erzählung, die gekonnt durch Tizian und Richard Burbach vorgetragen wurde, über erfreuliche Momente bis hin zu tragischen Einsätzen, ein Einblick in die Erbacher Feuerwehrwelt der letzten 90 Jahre gegeben. Mit der Frage: Was denkst du, was wird die Zukunft bringen, begann der vierte Teil des Vortrages. Die beiden Feuerwehrmänner waren sich einig, dass die Feuer-

wehren auch in Zukunft in Not geratenen Menschen helfen werden. Einig war man sich aber auch, dass die Nachwuchsgewinnung trotz hervorragend aufgestellter Kinder- und Jugendfeuerwehren, eine Herausforderung werden wird. Auch die Entlastung des Ehrenamtes und die Finanzierung des Brand- und Katastrophenschutzes werden Themen bleiben. Zu guter Letzt waren sich die beiden sicher, dass die Bad Camberger Feuerwehren weiterhin Bestand haben werden und sich die gute Zusammenarbeit in allen Bereichen auszahlen

wird. Der Kreisfeuerwehrverbandsvorsitzende Thomas Schmidt ehrte langjährige Mitglieder der Einsatzabteilung. Mit der Ehrenmedaille des Nassauischen Feuerwehrverbandes in Silber für mindestens 20-jährige aktive und pflichttreue Dienstzeit wurden Gudrun Held und Björn Held ausgezeichnet. Für mindestens 30-jährige aktive und pflichttreue Dienstzeit wurde Stefan Jost mit der Ehrenmedaille des Nassauischen Feuerwehrverbandes in Gold ausgezeichnet. Die Matinee endete mit einem gemütlichen Beisammensein.

Bad Camberger Freibad bleibt zu

Die Sanierung beginnt im Juni / Angepeilt ist eine Wiedereröffnung zur Badesaison 2026
Von Petra Hackert

BAD CAMBERG. Das Bad Camberger Freibad bleibt diese Saison geschlossen. Das hat die Stadtverordnetenversammlung einstimmig ohne Diskussion beschlossen. Das Parlament folgte damit am Donnerstagabend dem Vorschlag von Verwaltung und Magistrat. Hintergrund ist die Befürchtung, nicht wie geplant in der Saison 2026 eröffnen zu können, wenn das Bad vor der Sanierung in diesem Sommer noch einmal in Betrieb geht.

Das 1979 errichtete Freizeit- und Erholungsbad muss grundlegend erneuert werden. Die Ideen, wie das Ganze aussehen sollte, reichten vom Naturbad und Wechsel des Standorts bis zur Instandsetzung an Ort und Stelle. In der Zeit der Entscheidungsfindung wurde der Betrieb zu jeder Saison mühevoller vorbereitet. Im vergangenen Jahr gab es Probleme mit der Beheizung.

Abstriche für rund 1,3 Millionen Euro

Als die Planung stand, war man bei Kosten von 15 Millionen Euro. Und es gab Schwierigkeiten mit den Zuschüssen. Fünf Millionen Euro Bundesmittel wurden nicht bewilligt, weil das Förderprogramm überzeichnet war. Die Stadtverordnetenversammlung entschied sich, die Pläne einzudampfen. Dazu gehört die geplante Bogenbrücke für rund 130.000 Euro – optisch schön, doch für den Schwimmbetrieb nicht nötig. Das zeigt das Beispiel im benachbarten Niederselters. Ein Verzicht, der leicht fällt.

Anderes fiel schwerer, soll jedoch unter dem Strich für Einsparungen in Höhe von rund 1,3 Millionen Euro sorgen. Größter Posten ist der Verzicht auf das Wärmebecken, bisher ein Alleinstellungsmerkmal im Bad Camberger Freibad. Es sollte 650.000 Euro kosten und ist kein Bestandteil einer klassischen Freibadnutzung. Das Betreiben eines Beckens mit 32 Grad Celsius im Außenbereich sei unwirtschaftlich, die Sanierung unverhältnismäßig teuer, bewertete das Stadtbauamt. Hinzu kommt der Verzicht auf die Kneipp-Anlage für 320.000 Euro (Tretbecken, Armbecken, Sitzbank-Anlagen). Die um 50 Prozent reduzierte Erneuerung der Grünanlagen bringt 110.000 Euro Einsparung. Dazu kommen der Wegfall der Sitzbank-Anlagen auf der Liegewiese mit Sonnendeck hinter dem Sportbecken (60.000 Euro) und der Verzicht auf den Aufenthaltsraum am Kiosk für 35.000 Euro.

Die Lage in der Bauwirtschaft

Am Ende ist man bei Kosten von rund 13,3 Millionen Euro gelandet und der Befürchtung des beauftragten Planungsbüros, noch mehr ins Hintertreffen zu gelangen, wenn erst nach der Saison 2024 mit der Sanierung begonnen wird. „Grund ist die Situation in der Bauwirtschaft, die von Verzögerungen, hohen Preisen und langen Lieferzeiten geprägt ist“, erklärt Bürgermeister Daniel Rühl (CDU). Diese Erfahrung macht die Nachbargemeinde Hünfelden, die ihr Freibad in Kirberg saniert: Unter anderem gibt es Lieferschwierigkeiten beim Edelstahlbecken. Die für dieses Jahr geplante Eröffnung der Freibad-Saison fällt ins Wasser. Neue Edelstahlbecken sind auch in Bad Camberg geplant. Bei der Baumaßnahme handelt es sich um eine grundhafte Sanierung des Bestands mit komplettem Austausch und Erneuerung der Technik. Das Land Hessen fördert das Projekt mit einer Million Euro aus dem SWIM-Programm.

Bad Camberg peilt die Wiedereröffnung 2026 an und einen Baubeginn im Juni, um das zu erreichen. Zusätzlich wird das Hallenbad im Kurhaus länger geöffnet. Diese Entscheidung hat das Parlament ebenfalls am Donnerstagabend auf Antrag der SPD getroffen. „Um weiter in den Sommermonaten zu gewährleisten, dass Schwimmkurse, Schulschwimmen, oder auch Reha-Sport stattfinden kann, ist es wichtig, dass das Hallenbad auch im Sommer geöffnet bleibt. Dann kann auch den Schwimmern entgegengekommen werden, die diesen Sport mehrmals in der Woche betreiben und wir können neue Kurse wie Aqua-Fitness, die sehr gut angenommen

werden, fortführen“, erläuterte Susanne Wenz-Erk (SPD), Stadtverordnete, Ortsvorsteherin und selbst Stamm-Nutzerin des Freibads.

Das Hallenbad macht nur zwei Monate Pause

„Der Gedanke ist naheliegend“, sagte Bürgermeister Rühl. Allerdings werde es eine kleine Pause geben müssen. Die Verwaltung schlage vor, die Hallenbad-Saison bis zum 30. Juni zu verlängern und bereits am 1. September wieder zu öffnen. Die Pause werde für notwendige Betriebsarbeiten genutzt. „Wir können grundsätzlich damit leben“, meinte SPD-Fraktionsvorsitzender Jürgen Eufinger. Auch das hat die Stadtverordnetenversammlung somit einstimmig beschlossen.



Zurück zu den Wurzeln
und neue Ansätze in
Bad Camberg

Von Petra Hackert
petra.hackert@nnp-wt.de

Die Entscheidungen fallen rasch: Im Dezember Ja zur abgespeckten Freibad-Sanierung einschließlich Badesaison 2024 mit notdürftiger Instandsetzung für rund 80.000 Euro. Jetzt ziehen Verwaltung und Parlament noch einmal die Reißleine und streichen die Freibad-Saison für diesen Sommer. Die Situation in der Bauwirtschaft ist zu unsicher. Die Wiedereröffnung 2026 schien gefährdet. Hoffentlich klappt es jetzt so. Bad Camberg hat große Baustellen. Eine weitere ist die Wiedereröffnung des Kurmittelhauses im April – nach sieben Jahren ohne Betrieb wieder in eigener Regie. 200.000 Euro investiert die Stadt in bauliche Maßnahmen und Ausstattung, drei Physiotherapeutinnen werden beschäftigt. Bürgermeister, Kurdirektor und Politik setzen Prioritäten. Es geht zurück zu den Wurzeln (Abspecken beim Freibad, das Kur- und Gesundheitszentrum wird wieder Badehaus heißen) und um neue, moderne Ansätze, Bad Camberg attraktiv zu präsentieren. Das kostet Geld und Energie. Ein Dreh- und Angelpunkt ist die Kur, ein weiterer das kulturelle Angebot, dritter Faktor die Infrastruktur, zu der Freibad, Badehaus und der Kurpark, der zunehmend attraktiver gestaltet wird, gehören, aber auch der Baumwipfelpfad. Pfunde, mit denen die einzige Kurstadt im Kreis (und das älteste hessische Kneippheilbad) wuchern kann. Es gilt, Initiativen zu bündeln. Das funktioniert gerade sehr gut.

25.03.24 NNP

Die Kurstadt übernimmt das Heilwasser „Kurselters“

Damit das Heilmittel nicht vom Markt verschwindet, soll der Oberselters Mineralbrunnen 20.000 Flaschen für die Stadt Bad Camberg abfüllen

Von Petra Hackert

BAD CAMBERG. Das Heilwasser „Kurselters“ wird es weiter geben, doch von der Stadt vermarktet. Wie Bürgermeister Daniel Rühl (CDU) in der Stadtverordnetenversammlung mitteilte, zeichnete sich Ende vergangenen Jahres ab, dass der Oberselters Mineralbrunnen die Produktion aus wirtschaftlichen Gründen einstellen will. Da es sich um ein Heilmittel handelt, unterliegt es den strengen Vorgaben des Arzneimittelgesetzes, das Abfüllen ist schwieriger, es gibt strengere Auflagen. Hinzu kam ein deut-

licher Rückgang im Absatz. „Der Verbrauchertrend im Bereich der Mineralwässer geht hin zu neutralen Wassern mit wenig Eigengeschmack und wenig Kohlensäure“, so Rühl. Gemeinsam mit Kurdirektor Michael Sinn hatte er deshalb Kontakt zur Oberselters Vertriebsgesellschaft aufgenommen. Eine Lösung ist gefunden: Die Stadt kauft das Heilwasser und vermarktet es über die Kurverwaltung, um dieses Alleinstellungsmerkmal nicht zu verlieren. Dieses Wasser hat eine lange Tradition. Vorgesehen ist eine Mindestabfüllmenge von 20.000 Flaschen. Der nächste

Abfüllzeitpunkt ist März/April, nach dem Abfüllen kann die Freigabe des Wassers rund vier Wochen dauern. Der Mindesthaltbarkeitszeitraum wird mit etwa anderthalb Jahren angegeben. Bei Kosten von 0,315 Euro plus Flaschenpfand kostet das die Stadt 6300 Euro. So verschwindet das natürliche Heilwasser nicht vom Markt. Einstimmig hat die Stadtverordnetenversammlung entschieden, die Anteile des Hotel- und Gaststättenverbands (Dehoga) an der Oberselters Mineral- und Heilquellen GmbH zu kaufen. Die Dehoga hält 2,62 Prozent, hat 1496 Stimmen und

möchte sich davon trennen. Das Parlament hat zugestimmt, die Anteile für 50.000 Euro zu kaufen. Dieses Angebot wird nun der Dehoga unterbreitet. Das Stammkapital der Oberselters Mineral- und Heilquellen GmbH beträgt 2,85 Millionen Euro, das Eigenkapital liegt bei rund 1,5 Millionen Euro.

Weniger Geflüchtete als erwartet

Der Landkreis weist der Stadt Bad Camberg weit weniger Geflüchtete zu, als dies noch zum Jahresbeginn prognostiziert worden war. Die Situation habe

sich beruhigt. Daher werde die Möglichkeit, einen Container-Standort im hinteren Bereich des Wohnmobilstellplatzes an den Pfortenwiesen einzurichten, nicht weiterverfolgt, sagte der Bürgermeister. Die Anwohner seien noch nicht in die Überlegungen eingebunden worden, da man nicht verlässlich beurteilen könne, ob dieser Standort gebraucht werde. „Die durch den Rückgang der Zuweisungen gewonnene Atempause wird zur weiteren Prüfung alternativer Container-Standorte und zur Anmietung weiterer Unterkünfte über den privaten Wohnungsmarkt genutzt.“

KURSELTERS 0,75 l
NATÜRLICHES HEILWASSER
AUS OBERSELTERS
Natrium-Chlorid-Hydrogencarbonat-Sauerling
Zell-Nr. 5444.003.00
Staatlich anerkannte Heilquelle

Kurselters ist ein natürliches Heilwasser. Das Etikett gibt die Inhaltsstoffe wieder. Foto: Oberselters Mineral- und Heilquellen GmbH

Mit Tempo 50 auf der Landstraße ist es vorbei

Bis zur Montage der Schutzplanken galt an der L3031 Richtung Beuerbach und zur A3 Tempo 50 / Warum hat das Jahre gedauert?

Von Petra Hackert

BAD CAMBERG. Runter von der Autobahn A3 und gleich rein in den Tempo-50-Bereich auf der Landstraße – das hat nun ein Ende. Autofahrer, die die L3031 im Bereich der Beuerbacher Landstraße und der Autobahn-Anschlussstelle Bad Camberg regelmäßig nutzen, hatten schon fast nicht mehr daran geglaubt: Die seit Jahren fehlenden Leitplanken werden installiert. Die Arbeiten sollen am heutigen Mittwoch abgeschlossen werden.

2019 wurde die Straße saniert

Ohne die Schutzplanken gilt in diesem Bereich Tempo 50. 2019 wurde die Straße saniert. Die Montage der Leitplanken folgt nach enormen Verzögerungen, weil im Boden liegende Leitungen der Telekom verlegt werden mussten. „Die im Bankettbereich liegenden Kabel

wären beim Einschlagen der Pfosten unweigerlich beschädigt worden“, erläutert Sonja Lecher (Hessen Mobil). Deshalb sollte die Telekom die Leitungen sichern und verlegen.

Das führte zu monatelangen Auseinandersetzungen zwischen dem Kommunikationsunternehmen und der Behörde. 2021 folgte die Ver-

einbarung, die Kabel im Sommer zu verlegen. Nächstes Problem: Nach Auskunft der Telekom waren die benötigten Fachfirmen (Tiefbauer und

Glasfasermonteure) ausgebucht. Nachdem das alles erledigt ist, kam Hessen Mobil wieder zum Zug. Die Straße wurde für die Zeit der Bauarbeiten halbseitig mit Ampelregelung gesperrt. Wenn alles geschafft ist, kann die Geschwindigkeitsbegrenzung wieder aufgehoben werden.



Die Leitplanken an der Beuerbacher Landstraße Richtung vor dem Ortseingang Bad Camberg werden montiert. Foto: Petra Hackert

Schutzrichtlinien und Tempo-Regelungen

Warum war sie nötig? Die „Richtlinie für passive Schutz-einrichtungen“ schreibt vor, dass Leitplanken angebracht werden müssen, wenn sich im Abstand von weniger als 7,50 Metern nicht umfahrbare oder nicht verformbare Hindernisse, wie beispielsweise Bäume oder Masten, befinden. Solange sie fehlen, könne die Verkehrssicherheit nur mit einer geringeren Höchstgeschwindigkeit gewährleistet werden, erklärt Hessen Mobil. Das ist mit Hilfe der Leitplanken nicht mehr der Fall.

Warum dieser Lehm so wichtig ist

Das ortstypische Heilmittel fehlte sieben Jahre in der Anwendung / Ab Mitte April wird alles anders

Von Petra Hackert

BAD CAMBERG. Ein Wagen des städtischen Bauhofs steht vor dem Haupteingang. Drinnen frischer Putz, es riecht nach Farbe, die Räumlichkeiten verändern sich. Bad Camberg arbeitet mit Hochdruck an der Wiedereröffnung des städtischen Kurmittelhauses. 200.000 Euro investiert die Stadt in bauliche Maßnahmen/Ausstattung und wird drei Physiotherapeutinnen beschäftigen. „Gesundheitszentrum im Kurpark“ hieß es einmal, jetzt hat man sich auf den Begriff „Badehaus“ geeinigt. Auch deshalb, weil er Traditionen aufgreift. Gleichzeitig blickt man nach vorn. „Ich bin froh, dass wir bald eröffnen. Das ist wichtig für Bad Camberg. Nicht nur für die Kneippkur“, sagt Michael Sinn.

Der Kurdirektor berichtet: Am Samstag, 13. April, ab 11 Uhr, öffnet die Anlage zum Tag der offenen Tür, am Montag drauf starten die Anwendungen. Bianca Brandt, Jutta Ost, Judith Hanisch bieten die Leistungen an. Die drei kennen sich aus, wissen, wie es war, als die Stadt das Kurmittelhaus selbst betrieben hatte, waren dabei, als der Übergang zur Median Hohenfeldklinik erfolgte. Demnächst also alles wieder in städtischer Hand mit einem guten Team. „Das ist ein Glücksfall“, sagt Sinn. Und: „Wir haben in Bad Camberg so viel. Die Basis ist schon da, und dann auch noch die Menschen.“

Jahrzehntelang hatte das älteste hessische Kneippheilbad das Kurmittelhaus selbst betrieben. Im Jahr 2000 flossen 2,6 Millionen Mark in die Erweiterung. Der neue, lichtdurchflutete Anbau war sichtbares Zeichen für das Bestreben, Kneipp-Kur und Lehmbehandlung voranzubringen. Im Jahr 2009 fiel die Entscheidung, die Räumlichkeiten an die Median-Hohenfeldklinik zu verpachten. Das Ziel: jährlich etwa 130.000 Euro einsparen. Sieben Jahren bot die Klinik an dieser Stelle ein physikalisches Angebot – unter der Regie von Bianca Brandt. Dann zog sich das Unternehmen zurück, nutzte die eigenen Räumlichkeiten und verzichtete auf die Lehmbehandlung, weil in der

Klinik der notwendige Abscheider fehlte. Das Kurmittelhaus stand leer. Der Lehm, das ortstypische Camberger Heilmittel, wurde nicht mehr angewendet.

Ein Problem setzte etwas in Gang

„Das wird sich mit dem Neustart ändern“, betont Bürgermeister Daniel Rühl (CDU). Schon vor einem Jahr wollte der neue Kurdirektor das Gebäude beleben, vielleicht hin und wieder Kneipp-Anwendungen anbieten. Damals erreichte ihn ein Gerücht: Die Hohenfeldklinik will die Ambulanz zurückfahren. Bad Camberg würde noch mehr Angebote verlieren. „Ich wusste gar nicht, wie ich das einordnen soll“, sagt Sinn. Für Bürgermeister Daniel Rühl war es der zweite Tag im neuen Amt. Beide saßen abends im Rathaus und waren sicher: „Wenn das so ist, haben wir ein Problem.“ Das setzte etwas in Gang. Den politischen Gremien war sofort klar, dass man gegensteuern muss. „Dafür bin ich dankbar“, sagt Sinn. Die Idee, das Haus in Eigenregie zu betreiben, setzte sich durch. Zum Glück funktionierte die Technik noch. Dennoch musste vieles neu angeschafft werden, von den Massageliegen bis hin zum Tretbecken. Davon wird es künftig auch eins im Inneren des Gebäudes geben. Türen mussten verbreitert werden. Etliche waren nicht rollstuhlgeeignet. Platten an der Wand wurden durch wasserabweisende Farben ersetzt. Der Eindruck ist hell und freundlich, schon jetzt.

Die Strategie: Bad Camberg ist nicht nur die einzige Kurstadt im Kreis, sondern trägt mit dem Titel Kneippheilbad ein hochrangiges Prädikat, das es zu erhalten gilt. „Es war gefährdet“, ist Michael Sinn sicher. „Wenn man die Kur erhalten will, dann muss man etwas dafür tun.“ – „Es ist ein gewaltiger Schritt, das hatte ich so nicht auf dem Radar“, erinnert sich Daniel Rühl an die Anfänge. Und doch: „Es ist richtig“, zeigt sich der Bad Camberger Bürgermeister überzeugt.

Kneipp ist viel mehr als Wasser

Die Idee: Kneipp ist viel mehr als Wasser. Die fünf Säulen Ernährung, Lebensordnung, Pflanzenkunde, Bewegung und Hydrotherapie wirken auf unterschiedliche Weise wohltuend und gesundheitsfördernd. „Kneipp ist erwiesen gut gegen Burn-Out und Long Covid“, sagt Sinn. „Dahinter steht ein Riesen-Markt.“ Man muss es nur richtig machen. In Abstimmung mit dem Bad Camberger Badearzt Professor Peter Gündling wird daran gearbeitet. „Die Kur ist in Bad Camberg verankert, und wir wollen dafür sorgen, dass es Angebote gibt, die Patienten auf Rezept nutzen können – abgesehen von den Selbstzahlern“, sagt Sinn.

Sein Ansatz: Das verbinden und stärken was Bad Camberg ausmacht. „Wir haben hier einen der schönsten Kurparks weit und breit, ein kulturelles Angebot, Menschen, die sich engagieren.“ Sommer im Park, Kneipp-Angebote mit Antje Martin, Yoga auf dem Baumwipfelweg mit Judith Krekel, die Kräutergartenführungen mit Gretel Kilian und ihrem Team: „Ich will die Dinge verbinden.“ Schon allein der Baumwipfelweg ist ein werbeträchtiges Alleinstellungsmerkmal und lockt Besucher an. In Verbindung mit der Kur und den Aktivitäten könnten alle Angebote unschlagbar werden, ist der Kurdirektor überzeugt und nennt Zahlen: 27.000 Gäste mit 230.000 Übernachtungen jedes Jahr, eine durchschnittliche Aufenthaltsdauer von über 16 Tagen – darauf könne man aufbauen, neue Angebote schaffen, von denen alle profitierten, von Gastronomie und Handel bis hin zu den Einheimischen, die sich durchaus gerne das Wellness-Angebot der eigenen Stadt gönnen.

Kurstadt, Kneippstadt, aktive Menschen: „Da kann ich etwas erwarten“, meint der Kurdirektor. Bürgermeister Rühl sagt es so: „Wir wollen zeigen, dass wir es können.“

28.03.24 NNP

Bad Camberg erhöht die Hundesteuer

Künftig kostet der erste Hund 60 statt 48 Euro im Jahr, gefährliche Hunde weiterhin 800 Euro.

BAD CAMBERG. (pp). Die Stadt Bad Camberg erhöht die Hundesteuer. Das hat die Stadtverordnetenversammlung bei einer Gegenstimme und zehn Enthaltungen der SPD beschlossen. Claudia Günther (SPD) erklärte die Enthaltungen mit dem Anliegen der Sozialdemokraten, die Steuer für den ersten Hund bei wie bisher 48 Euro

im Jahr zu belassen. „Ein Hund bedeutet auch eine soziale Komponente für Rentner oder alleinlebende Menschen. Wir lagen bisher im guten Mittelfeld mit der Steuer.“ Die nun verabschiedete Satzung orientiert sich an der Nachbargemeinde Hünfelden. Künftig kostet der erste Hund 60 Euro im Jahr (vorher 60), der zweite

100 (vorher 96), der dritte und weitere Hunde 130 (vorher 96 Euro). Der Steuersatz für gefährliche Hunde bleibt bei 800 Euro im Jahr. Neu für die Hundebesitzer: Sie müssen bei der Steueranmeldung auch ein Farbbild des Tieres abgeben. Die Fotografie soll es der Verwaltung erleichtern, abzuschätzen, ob es sich bei Hunden, deren Ras-

se nur als Mischling angegeben ist, um gefährliche Hunde handelt. „Des Weiteren kam es in der Vergangenheit häufiger vor, dass dem Ordnungsdienst Beißvorfälle gemeldet wurden, in denen keine Angaben zu den Besitzern gemacht werden konnten, jedoch Bilder aggressiver Tiere eingereicht wurden“, erklärt die Stadtver-

waltung. So kann das Ordnungsdienst die Bilder abgleichen.

Zum 1. Mai wird Christopher Krüger Datenschutzbeauftragter der Stadt Bad Camberg und löst Florian Thuy in dieser Funktion ab. Es gibt eine interkommunale Zusammenarbeit mit Brechen, Selters und Hünfelden. Christopher Krüger arbeitet

für alle vier Kommunen und ist bei der Gemeinde Brechen angestellt.

Einstimmig hat die Stadtverordnetenversammlung Markus Cechol zum Nachfolger von Wolf-Dieter Elbert als stellvertretender Ortsgerichtsvorsteher und Ortsgerichtsschöffe für Dombach/Schwickerhausen gewählt.

28.03.24 CA

Viel los bei der Feuerwehr Würges

Rund 5500 geleistete Stunden in den verschiedenen Bereichen

WÜRGES (ca). Wehrführer und 1. Vorsitzender Christoph Meuth, berichtete von einem erfolgreichen, arbeitsreichen Jahr der Freiwilligen Feuerwehr Würges. Die Einsatzabteilung bestand Ende des Jahres 2023 aus 27 aktiven Mitglieder, die rund 31 Einsätze abarbeiteten. Rund 5500 Stunden wurden in den verschiedenen Bereichen geleistet. Für das Jahr 2024 sehen die Aussichten sehr gut aus. Der Gerätewagen-Logistik soll im Laufe des Jahres ausgeliefert werden, um den Mercedes-Sprinter mit seinem Pumpen- und Geräteanhänger abzulösen. Auch im Rahmen der Ausbildung wurde einiges geleistet. So berichtete Rudolf Meuth, 2. Vorsitzender und stellvertretender Wehrführer, von Lehrgängen und Seminaren, die erfolgreich abgeschlossen wurden. In Summe 31 waren es Veranstaltungen auf Kreis- und Hessenebene, die besucht wurden. Hinzu kommen die etwa 49 Übungs-



Enrico Hartmann (von links), Rudolf Meuth, Florian Müller, Patrik Lewalter, Felix Urban, Jonas Agel, Jennifer Borsch, Peter Hassler, Ann-Kathrin Menke und Christoph Meuth.
Foto: Ann-Kathrin Menke

dienste im Jahr 2023. Im Anschluss wurde Christoph Meuth als 1. Vorsitzender und Wehrführer sowie Rudolf Meuth als 2. Vorsitzender (stellvertretender Wehrführer) gewählt, Ann-Kathrin Menke zur Schriftführerin, Felix Urban zum Kassierer, Jonas Müller zum Zeugwart, Florian Müller zum Gerätewart, Jennifer Borsch zum Jugendwart und Christoph Meuth zum Kinderwart gewählt. Zu Besitzern wurden Jonas Agel, Peter Hassler, Enrico Hartmann und

Patrick Lewalter gewählt. Für 40 Jahre Mitgliedschaft wurden Volker Becker, Birgit Zeiger und Stefan Zingraf geehrt, für 50 Jahre Ferdinand Christ, Dieter Schuber, Therese Thies und Hubert Waldschmidt. Zum Feuerwehrmannanwärter wurden Michael Lange und Robin Weller ernannt, befördert zum Feuerwehrmann wurden Thomas Gut, Fabian Klos, Reimund Klos, Maurice Leonard Müller und Nikola Zuro. Zum Brandmeister wurde Rudolf Meuth befördert.

Die Kurverwaltung Bad Camberg hat einen neuen Namen: *Bad Camberg Marketing – Amt für Kur, Kultur, Tourismus, Stadtmarketing und Wirtschaftsförderung* soll die Aufgaben der Abteilung in Zukunft besser widerspiegeln.

Als ältestes Kneippheilbad in Hessen hat die Kurverwaltung Bad Cambergs eine lange Tradition. Neben ihren klassischen Aufgaben stehen heute jedoch viel mehr Themen im Mittelpunkt. Dazu zählen Stadtentwicklung, Schaffung von Aufenthaltsqualität und die Entwicklung einer attraktiven Innenstadt sowie die Einbeziehung der einzelnen Ortsteile in ein aktives Gemeinwesen. Das Gesamtangebot soll allen zugutekommen: den Bürgerinnen und Bürgern, den Kur- und Reha-Patienten, den Touristen und Tagesausflüglern, den Besuchern der Stadt und damit auch den Einzelhändlern, Übernachtungsanbietern und Gastronomen in Bad Camberg. Diese Themenbereiche sollen nicht nur verwaltet, sondern aktiv gestaltet, und im Falle der Kur, wiederbelebt werden. Insofern bringt die Bezeichnung Kurverwaltung den Anspruch und die Realität der sich dahinter verbergenden Aufgaben nur bedingt zum Ausdruck. Aus diesem Grunde wurde mit Wirkung zum 01. März 2024 die bisherige Kurverwaltung in „Bad Camberg Marketing - Amt für Kur, Kultur, Tourismus, Stadtmarketing und Wirtschaftsförderung“ umbenannt.

27. März 2024

Das Aufgabengebiet von Bad Camberg Marketing ist breit gefächert: Zum Bereich des Stadtmarketings zählen unter anderem die Ausrichtung der großen Stadtfeste wie zum Beispiel der Frühjahrsmarkt, das Höfefest, der Herbstmarkt oder der Christkindlmarkt. Hinzu kommt die Organisation einmaliger und sich wiederholender Events. In diesem Jahr wird vor allem das 50jährige Stadtjubiläum mit zahlreichen Aktivitäten im Mittelpunkt stehen. „Die Durchführung unserer Veranstaltungen ist kein Selbstzweck. Es geht uns vielmehr darum, mit den Veranstaltungen unsere Stadt zu präsentieren, das Profil Bad Cambergs zu schärfen und Anlässe zu schaffen, zu denen sich sowohl die Bürgerinnen und Bürger, als auch Gäste und Besucher unserer Stadt treffen und eine schöne Zeit miteinander verbringen können“, so Michael Sinn. Das eigentliche Ziel dahinter sei es, die Menschen dauerhaft für Bad Camberg zu gewinnen, damit diese dann immer wieder den Weg in die Kurstadt finden. Aus diesem Grund legt das Team um Michael Sinn einen hohen Wert auf Authentizität. „Wir möchten uns auf unseren Veranstaltungen zwar von der besten Seite präsentieren, aber eben auch so, wie wir sind“, sagt Michael Sinn. Deshalb ist es eine große Aufgabe, die Aufenthaltsqualität und den Erlebniswert in Bad Camberg im Alltag zu verbessern, angefangen bei der Verkehrs- und Parkplatzsituation, über Beschilderungen bis hin Sitzmöglichkeiten in der Innenstadt. Im Arbeitsalltag spielen auch Themen wie „fairtrade“ und die Kontaktpflege bzw. der Austausch mit den Einzelhändlern und Gastronomen eine wichtige Rolle.

Ebenso umfangreich ist die Koordination und Abwicklung von Förderprogrammen, die Kultur-Programmplanung und die Pflege von Rad- und Wanderwegen. Sowohl Gäste als auch Einheimische sollen einen niedrighschwelligen Zugang zur Natur und der schönen Umgebung rund um Bad Camberg und seinen Ortsteilen erhalten. Seit der Eröffnung des BaumWipfelWegs im letzten Jahr ist auch der Anteil der Tagestouristen spürbar angestiegen. Die Verbindung und Verknüpfung des BaumWipfelWegs mit der Innenstadt ist ein gutes Beispiel, wie Tourismus und Stadtmarketing zusammengehen. Als erste Anlaufstelle für Gäste und Besucher unserer Stadt ist die Tourist-Info ein wichtiger Knotenpunkt. Hier kann man sich an sieben Tagen die Woche persönlich beraten lassen und den ein oder anderen Insider-Tipp für seinen Aufenthalt in der Kurstadt erhalten. In der Tourist-Information wird auch das umfangreiche Informations- und Prospektmaterial sichtbar, das vom Bad-Camberg-Marketing-Team neu erstellt und regelmäßig aktualisiert wird. Ein modernes Angebot an Souvenir- und Geschenkideen ist hier ebenfalls zu erwerben.

Schließlich hat sich Bad Camberg auch im Traditions-Bereich der Kur einiges vorgenommen. Dies kann nicht nur an der Wiedereröffnung des Badehauses im April dieses Jahres festgemacht werden. „Die Wiederbelebung des Badehauses ist sicherlich das Projekt, an dem die Bestrebungen für eine Stärkung und Wiederbelebung der Kur am meisten spürbar sind“, so Kurdirektor Michael Sinn. Damit ist es aber keinesfalls getan. Zurzeit wird ein umfangreiches Kneipp- und Gesundheitsprogramm erarbeitet, dessen Angebote nicht nur von Kur- und Reha-Patienten gebucht werden kann, sondern auch von Bad Camberger Bürgerinnen und Bürger. Zu den wichtigen Arbeiten im Bereich der Kur gehört der regelmäßige Kontakt und die enge Abstimmung mit den beiden Kliniken, dem Hessischen Heilbäderverband und dem Hessischen Kneippverband. Nachdem in den letzten Jahren im Bereich der Kur wenig Bewegung war, gilt es hier für Bad Camberg wieder den Anschluss zu finden und das kurstädtische Leben insgesamt wiederzubeleben. Dabei soll auf der langen Tradition der Kneipp'schen Lehre in Bad Camberg aufgebaut, die Umsetzung jedoch modern interpretiert werden, um die Kur zukunftssicher zu gestalten.

Um die Vielzahl der Aufgaben in der ganzen Breite und mit der notwendigen Qualität erledigen zu können, wurde das Team von Bad Camberg Marketing zum Jahresbeginn personell verstärkt. Neben den drei Physiotherapeutinnen, die ab Mitte April den Betrieb im Badehaus übernehmen sollen, wurden zwei weitere Stellen besetzt, die insbesondere die Bereiche (Stadt)Marketing und Kommunikation verstärken sollen. Bürgermeister Daniel Rühl erläutert: „Der neue Name ist die logische Konsequenz der von uns angestrebten inhaltlichen Entwicklung - weg von der reinen Kurverwaltung und hin zu einer integrierten Stadtentwicklung, die alle Themen aus den Bereichen Kur, Kultur, Tourismus, Stadtmarketing und Wirtschaftsförderung zusammen denkt. Aus diesem Grund hat Bad Camberg Marketing auch ein eigenes Logo erhalten und wird in den nächsten Wochen auch eine eigene Homepage realisieren.“

Judoclub mit neuem Vorstand

Nicole Tluck übernimmt den Vorsitz von Heiko Mackert

ERBACH. Es war ein gutes Jahr für den Judoclub 1973 Erbach. Schließlich hielt es viele Höhepunkte für die Mitglieder bereit. Zum 50-jährigen Bestehen wurde im Festzelt gefeiert und es gab ein umfangreiches Sport- & Spaßprogramm für Kinder und Jugendliche auf und neben der Judomatte. Der Verein hatte die die Region zum gemeinsamen Feiern und Entdecken des Judosportes eingeladen. Unterstützung gab es dabei durch viele Freunde aus dem Vereinsring. Drei Gürtelprüfungen und Freizeitangebote wie die Judosafari standen auch auf dem Programm. Ein Wertstropfen: Heiko Mackert wollte sich nicht erneut zum ersten Vorsitzenden aufstellen lassen. Dabei leitete er seit 12 Jahren die Geschicke des Vereines. Im Jahre 2012 übernahm er in einer wegweisenden Mitgliederversammlung, in welcher über die Auflösung des Vereines diskutiert wurde, kurzerhand den Vorsitz und führte somit die Geschichte des Vereines weiter. Nicole Tluck tritt nun in die großen Fußstapfen ihres Vorgängers und wurde zur Vorsitzenden ge-



Der Vorstand des Judoclubs Erbach hat sich neu aufgestellt.

Foto: privat

wählt. Unterstützt wird sie dabei von Leon Petzoldt als ihrem Stellvertreter und verantwortet auch die Öffentlichkeitsarbeit. Mit im geschäftsführenden Vorstandstrio ist Susanne Krischer, die weiterhin das Amt der 1. Kassiererin wahrnimmt. Erstmals stellen sich auch 16-jährige Aktive ein Amt übernehmen und ihre Stimme in der Jahreshauptversammlung einbringen. Davon machte Trainerin Ligia Mu-

resan direkt Gebrauch und ließ sich gemeinsam mit Diana Balzer für die Jugendvertretung aufstellen. Silke Läufer hingegen bleibt weiterhin ihrem Posten als 2. Kassiererin treu. Auch Pia Mackert wird weiterhin als Schriftführerin die Protokolle verantworten. Für eine gepflegte Webseite sorgt weiterhin Tobias Krischer. Heiko Mackert wird dem Vorstand als 1. Beisitzer angehören. Unterstützt wird er dabei von Jür-

gen Tluck, der für 50-jährige Mitgliedschaft geehrt wurde und dem Verein als 2. Beisitzer zur Verfügung steht. Trainer Eric Müller ist als Sport- und Gerätewart neu im Vorstand. Lob gab es für die ehemalige Jugendwartin Carolin Krischer für ihre Arbeit. Der Zuwachs aus der Jugend ist eine riesige Bereicherung für den Verein. Ein Dank ging an die Trainer Diana, Eric, Kay, Ligia und Sarah.

Immer mit ganzem Herzen dabei

Der Bad Camberger Musiker und Geschäftsmann Herbert Schmitt ist im Alter von 85 Jahren gestorben

Von Petra Hackert

BAD CAMBERG. Den Musikzug der Turngemeinde hat er mit aufgebaut, im MGV 1846 als Bassist von sich hören lassen, fünf Jahrzehnte im Kurorchester das kulturelle Leben Bad Cambergs mitgestaltet. Nach 65 Jahren als Musiker nahm er dort Abschied. Genauso lange hatte er das eigene Schuhgeschäft in Bad Camberg und Idstein geführt. Herbert Schmitt gehörte immer zu denen, die mit angepackt und durch ihren beständigen Einsatz das Leben der Kurstadt geprägt haben. Jetzt ist er im Alter von 85 Jahren gestorben.

Die Musik hatte ihn von Kind an begleitet. Alle sechs Geschwister im Hause Schmitt durften ein Instrument lernen. Nach dem Krieg nicht selbstverständlich, wie sie wussten. Als Zehnjähriger begann er

mit dem Geigenspiel – nicht sein eigentliches Instrument. „Wimmerholz“ nannte er es mit einem Augenzwinkern in Erinnerung an seine ersten musikalischen Gehversuche. Die Trompete sollte es werden, ein Talent, das er entwickelte,



Herbert Schmitt ist im Alter von 85 Jahren gestorben. Foto: Hackert

nachdem er 1966 zum ersten Mal die Spielmanns- und Fanfarenzüge beim Landesturnfest in Bamberg erlebt hatte. Zweiter Bass im MGV, der Start im damaligen Spielmannszug der TG, 50 Jahre aktiver Trompeter im Kurorchester, Kerbevadder des Jahrgangs 1938. Auch das war er in Bad Camberg und erlebte die schönsten Zeiten in der Gemeinschaft.

Noch im vergangenen Jahr erzählte er von den Stationen seines Lebens, in Foto-Alben dokumentiert, die gut zwei Quadratmeter Wandfläche füllen. Aktivitäten in Bad Camberg, aber auch Konzertreisen mit 80 Sängern auf der Bühne gehörten zu den besonderen Ergebnissen. Oder das Engagement im Portionentisch des Gesangsvereins. „Eine kreative und tolle Truppe“, wie er selbst sagte. Die Hofsänger des

CVC – auch dort war er dabei. Sein erstes selbst gekauftes Instrument war übrigens die Gitarre gewesen. In Geigen- und Gitarrenunterricht hatte er Notenlesen gelernt – auch nicht selbstverständlich in jener Zeit.

Nach 65 Berufsjahren in Rente

Herbert Schmitt konnte auf ein erfülltes Leben zurückblicken – und auf eine Familie, auf die er immer stolz war. Allein die Hobbys füllen ein ganzes Leben. Da noch einen Beruf unterzubringen, dazu in Selbstständigkeit, war eine Herausforderung, die alle gemeinsam gemeistert haben. Immer unterstützt von seiner Frau Gudrun und den beiden Söhnen Eric und Thorsten hatte er das Familienunternehmen Schuhhaus Schmitt mit

teils über 20 Angestellten in den 80er- und 90er-Jahren bis 2019 geführt. Da ging er in Rente – nach 65 Berufsjahren mit 81 Jahren. Sohn Harald trat musikalisch in die Fußstapfen des Vaters, machte die Musik zum Beruf und wurde Domkapellmeister in Berlin.

Seine Familie und sein Freundeskreis wussten zu schätzen, was sie an ihm hatten: Einen, der sich einbringt, unterstützt und fördert. Ein humorvoller Mensch mit viel Wissen um die Heimatstadt Bad Camberg und deren Geschichte, zu der er mit beigetragen hat. Er wird vielen fehlen.

Trauerfeier und Beisetzung sind am Mittwoch, 3. April, um 14 Uhr auf dem Friedhof in Bad Camberg. Das Requiem findet am Freitag, 5. April, um 19.15 Uhr in der katholischen Pfarrkirche St. Peter und Paul in Bad Camberg statt.

Neue Wege beim Liederkranz

„Musik ist Trumpf“ im Bürgerhaus /
Vorstand komplett im Amt bestätigt

BAD CAMBERG-OBERSELTERS (red). Der Gesangverein „Liederkranz“ 1896 Oberselters beschreitet in diesem Jahr neue Wege und veranstaltet statt des bisher üblichen Muttertagskonzerts im Mai am Sonntag, 2. Juni, mit vielen weiteren Akteuren ein Konzert unter dem Motto „Musik ist Trumpf“ im Bürgerhaus in Oberselters. Die Veranstaltung wird einen musikalischen Bogen von der Zeit der UFA bis in unsere Neuzeit spannen. Beginn der Veranstaltung ist um 15 Uhr, die musikalische Leitung hat Chorleiter Georg Hilfrich. Nähere Einzelheiten wird es in Kürze geben. Dies berichtete der Vorsitzende des „Liederkranz“, Jürgen Möller, während der Jahreshauptversammlung.

Wie Möller außerdem in seinem Jahresbericht ausführte, besteht der „Liederkranz“ zur Zeit aus 28 aktiven Mitgliedern, 19 Sängerinnen und 9 Sängern. Glücklicherweise habe man im vergangenen Jahr zwei neue Sängerinnen im Sopran begrüßen können. Einschließlich der fördernden Mitglieder zählt der Verein im Moment 101 Mitglieder. Laut Möller seien die Zahlen „im Moment in Ordnung und der Chor noch singfähig, die Besetzung sei aber besonders in den Männerstimmen mittlerweile problematisch“. Deshalb werde man im Vorstand in diesem Jahr das Thema der Werbung von aktiven Mitgliedern erneut angehen.

Beate Steioff wurde während der Versammlung für 25 Jahre Vorstandstätigkeit ausgezeichnet. Sie war zunächst als

stellvertretende Kassenführerin tätig, übernahm aber schon bald erfolgreich das Amt der Ersten Kassenführerin. Gerhard Voss, Vorsitzender des „Sängerkreis Limburg“, war persönlich in Oberselters erschienen, um Steioff die Ehrenurkunde und -nadel des Hessischen Sängerbundes in Anerkennung ihres langjährigen Engagements für den „Liederkranz“ zu überreichen. Eberhard Sabel (65 Jahre fördernd) und Andreas Kühn (40 Jahre fördernd) konnten leider nicht an der Veranstaltung teilnehmen und bekommen ihre Urkunde auf einen anderen Weg zugestellt.

Beate Steioff berichtete der Versammlung vom aktuellen Kassenstand und die Kassenführerinnen von einer ordentlichen Kassenführung durch sie. Birgit Göbel beantragte als Sprecherin der Kassenprüferinnen die Entlastung des Vorstands durch die Versammlung, die einstimmig gewährt wurde.

Bei den anschließenden Neuwahlen wurden alle Vorstandsmitglieder in ihren Ämtern bestätigt. Jürgen Möller bleibt Vorsitzender des Vereins, Manfred Albert ist weiter sein Stellvertreter. Beate Steioff übt weiter das Amt der Kassenführerin aus, Kerstin Stautz bleibt ihre Vertretung. Katja Nießner ist auch in Zukunft Schriftführerin, sie behält auch den Posten der Pressewartin. Birgit Schmidt bleibt stellvertretende Schriftführerin und ist auch weiter Notewartin, Christjane Kreppel vervollständigt das Team wieder als zweite Notewartin.



Sängerkreisvorsitzender Gerhard Voss ehrt Kassenführerin Beate Steioff für 25 Jahre Vorstandstätigkeit. Liederkranz-Vorsitzender Jürgen Möller (links) gratuliert ebenfalls. Foto: Liederkranz

04.04.24 NNP



Frischer Wind im Vorstand

Bei der Jahreshauptversammlung des TV Würge wurde ein neuer Vorstand gewählt. Nach acht Jahren haben Britta Becker (ehemalige Geschäftsführerin Finanzen) und Antje Böß (ehemalige Geschäftsführerin Verwaltung) ihr Amt an ihre Nachfolger überreicht. „Wir danken ihnen für ihre tolle Arbeit, die uns sicher auch durch schwere Zeiten geführt hat“, teilt der Verein mit. Der neue Vorstand setzt sich zusammen aus Thomas Meuth (Beisitzer), Leonard Kadletz (Beisitzer), Markus Weiser (Beisitzer), Roger Welz (Geschäftsführer Verwaltung), Susanne Mildener-Kontny (Geschäftsführerin Sport), Markus Kontny (Mitgliederverwaltung) und Michael Lange (Geschäftsführer Finanzen). Auf dem Bild von links: hinten: Thomas Meuth, Leonard Kadletz, Markus Weiser, Roger Welz. Vorne: Susanne Mildener-Kontny, Markus Kontny und Michael Lange. red/Foto: Niklas Klag

04.04.24 CA

Badehaus-Eröffnung mit einem Tag der offenen Tür

Betrieb der Physiotherapiepraxis mit Kur- und Kneippanwendungen wird aufgenommen

BAD CAMBERG (ca). Die Kneipp'sche Lehre hat in Bad Camberg eine lange Tradition. Kein Wunder, ist die Stadt doch das älteste hessische und drittälteste deutsche Kneippheilbad. Im Laufe der vergangenen Jahrzehnte hat Bad Camberg so einige Auf und Abs im Bereich der Kur miterlebt. Sinnbildlich für die wechselhafte Geschichte der Kneipp-Kur in Bad Camberg ist die Situation des Kurmittelhauses. Am 13. April wird das Gebäude mit einem Tag der offenen Tür wiedereröffnet. Interessierte können sich in diesem Zuge ab 12 Uhr selbst ein Bild machen. Der Betrieb der Physiotherapiepraxis mit Schwerpunkt im Bereich der Kur- und Kneippanwendungen wird dann am darauffolgenden Montag, 15. April, unter städtischer Regie neu gestartet. Dann auch wieder unter dem traditionellen Namen „Badehaus“.

Diese Namensänderung wurde im Magistrat der Stadt Bad Camberg beschlossen. Und natürlich wird es dann auch wieder Anwendungen mit dem Camberger Lehm geben. Seit Sommer des vergangenen Jahres finden wieder erste Kneippkurse im Bade-



Das Badehaus am Rande des Kurparks.

Foto: Stadt Bad Camberg

haus statt und erfreuen sich großer Beliebtheit. Bei sogenannten „Wassertreffs“ konnten interessierte Bürgerinnen und Bürger mehr über die heilende Kraft und die Wirkweise des Wassers erfahren und praktische Erfahrung bei der therapeutischen Anwendung des nassen Elements sammeln. Bei „Lehm-Info-Abenden“ wurde über allerlei Wissenswertes rund um das örtliche Heilmittel, für das Bad Camberg in Fachkreisen bekannt ist, berichtet. Öffentliche Angebote und Kurse für Bürgerinnen und Bürger sollen auch zukünftig Bestandteil eines Kneipp- und Gesundheitsprogramms sein. Bürger-

meister Daniel Rühl erläutert: „Die Kneipp-Kur gehört zu den Merkmalen, die unsere Stadt ausmachen. Insofern wird der 13. April einen Meilenstein darstellen, weil wir mit der Wiederbelebung des Badehauses einen ganz wichtigen Schritt gehen, um den Status unserer Stadt als Kneippheilbad zu sichern und Bad Camberg zu einer gleichermaßen attraktiven wie modernen Kurstadt weiterzuentwickeln.“

Die künftige Nutzung des früheren Kur- und Gesundheitszentrums sowie die Schaffung eines therapeutischen Behandlungsangebotes mit dem typischen Camberger

Lehm befanden sich über viele Jahre in der Diskussion.“ Auch Kurdirektor Michael Sinn freut sich, dass die städtischen Gremien dem Plan der Wiederbelebung des Badehauses und dem Betrieb unter städtischer Regie zugestimmt haben. „Wenn uns die Kneipp-Kur wichtig ist, ist es die richtige Entscheidung, das Badehaus wieder selbst und mit eigenem Personal zu betreiben“, so Sinn. Der Kurdirektor sieht in der Wiedereröffnung des Badehauses ebenfalls einen wichtigen Schritt zur Wahrung des Status als Kneippheilbad und damit auch zur Sicherung der Kur in Bad Camberg.

04.04.24 CA

Ehrennadeln und Urkunden

TCC Bad Camberg ehrt langjährige Mitglieder bei Versammlung

BAD CAMBERG (ca). Ein besonderer Programmpunkt im Rahmen der Mitgliederversammlung des TCC Bad Camberg waren die Ehrungen langjähriger Mitglieder. So überreichte Schatzmeister Markus Erdmann im Beisein von 34 Mitgliedern Urkunden und Ehrennadeln an Michael Bartels. Er wurde mit der silbernen Ehrennadel zu 25 Jahren Mitgliedschaft geehrt; die goldene Ehrennadel an Thilo Voll, Markus Erdmann, Klaus Markwort, Werner Imhoff und Angelika Haar-Pförtner für deren 50-jährige Mitgliedschaft im TCC Bad Camberg. Eine ganz besondere Ehrung ging an Marlies Imhoff für ihre 65-jährige Mitgliedschaft.



Die geehrten Mitglieder: Markus Erdmann (von links), Klaus Markwort, Angelika Haar-Pförtner, Werner Imhoff und Michael Bartels. Es fehlen Thilo Voll und Marlies Imhoff.

Foto: Sebastian Böcher

04.04.24 CA

NEWS DER TAUNUSSCHULE BAD CAMBERG

BAD CAMBERG (ca). Beim Regionalscheid Jugend trainiert für Olympia im Fußball sind die Taunusschülerinnen und -schüler in Limburg gegen mehrere Schulen angetreten.

Jugend trainiert für Olympia

Da bei den Mädchen WK IV (Jahrgang 2012 bis 2014) außer der Taunusschule nur die Marienschule aus Limburg eine Mannschaft gemeldet hatte, war das einzige Spiel an diesem Tag sogleich das Endspiel. Die Taunusschule gewann mit 3:0 und qualifizierte sich für den Regionalent-



Die Mädchenmannschaft.

Foto: Taunusschule

scheid. Mit Marla Diehl, Liehem Asfaha, Kiara Löw, Theresia Voll und Marissa Faber liefen erfahrene Vereinsspielerinnen auf. Torfrau Lily Sel kam nie in Bedrängnis.

Marla Straub, Lena Muth, Sara Demirci und Lana Stolzki ergänzten als „Nicht-Vereinsspielerinnen“ das Team. Am 17. April fahren die Mädchen des WK IV nach Marburg und werden dort die Taunusschule vertreten. Betreut wurden sie durch Christine Rausch. Die Jungs der Taunusschule mussten sich beim Regionalscheid mit einem 5. Platz zufriedengeben. Das erste Spiel gegen die Leo-Sternberg-Schule aus Limburg gewannen die Jungs mit 5:2.

Roman Lobov konnte mit seinen drei Toren einen Hattrick erzielen. Im zweiten Spiel haben die Jungs gegen den späteren Finalisten Fürst-Johann-Ludwig-Schule mit 1:2 verloren. Das Tor erzielte Roman Lobov.

Im dritten Spiel traf die Taunusschule auf die Freiherr-vom-Stein-Schule aus Dauborn. In einem sehr ausgeglichenen Spiel wurde am Ende knapp mit 1:2 verloren. Das Tor erzielte Julius Wilhelm Detering. Im Spiel um Platz 5 gegen die Jakob-Mankel-Schule (Weilburg) gingen den Taunusschüler die Kräfte aus und sie mussten sich mit 2:0 geschlagen geben. Betreut wurden sie von Robin Böcher.



Die langjährigen Mitglieder der TG stellen sich mit dem Vorsitzenden Stefan Schütz (links) zum Gruppenbild: Ilse Hüttmann, Chiara Stillger, Gudrun Winterscheid, Norbert Nagel, Angelika Traut, Klaus-Werner Stillger, Dagmar Lenzu, Susanne Knobloch-Müller, Klaus Kraft, Michael Heiss, Ineke Fuhrmeister, Dietmar und Gila Bode, Inger Ott, Werner Gewehr, Jürgen Lammers, Lorenz Neuberger
Fotos: Jürgen Müller

Treu und erfolgreich

TG Camberg blickt auf ein gelungenes Jubiläumsjahr zurück / Mehr als 2000 Mitglieder

BAD CAMBERG (red). Feste Bestandteile der Mitgliederversammlung der Turngemeinde Camberg (TG) sind die Ehrungen langjähriger Mitglieder, die seit 25, 40, 50, 60 und 65 Jahren ihrer TG die Treue halten sowie der erfolgreichen Sportlerinnen und Sportler. Diese haben ab Landesebene in den Sportarten Gerätturnen männlich, Leichtathletik, Rope Skipping, RoundNet sowie Tischtennis Ping Pong Parkinson hervorragende Leistungen ab Landesebene erbracht, die mit herzlichem Applaus in der voll besetzten und mit dem Jubiläumsmotiv neugestalteten Turnerstube gewürdigt wurden.

Zuvor brachte jedoch der Vorsitzende Stefan Schütz im Namen der Mitglieder des Vorstands die Wertschätzung für das ehrenamtliche Engagement in der TG sowie den Einsatz für Demokratie, Toleranz, gegen Diskriminierung und Gewalt zum Ausdruck. Auch dankte der Vorsitzende für die Unterstützung von Stadt, Kreis und Land sowie den Spendern und Kooperationspartnern, die wesentlich zur Unterhaltung der Sportstätten, Durchführung der Kinder- und Jugendarbeit, der Angebote und unterschiedlichsten Veranstaltungen sowie zur positiven Berichterstattung über TG-Aktivitäten beitragen.

Ein besonderes Willkommen richtete Stefan Schütz an den an diesem Abend als Wahlleiter fungierenden Ehrenvorsitzenden der TG, Roman Pflüger, sowie den „Montagsbub“ Andreas Hofmeister, der auch und trotz seines vollen Terminkalenders den Weg zu seinem Verein gefunden hat.

Mit dem Bericht des Vorstands wurden die Aktivitäten im Jubiläumsjahr 2023 unterstützt durch Bilder und Videos sowie Beiträge von Vorstandsmitgliedern vorgetragen, Fragen beantwortet und ausgesprochene Anerkennungen zur Weiterleitung an die beteiligten Teammitglieder entgegengenommen.

Beauftragte für das Kindeswohl

Dies traf insbesondere auch auf die neue, im Termin- und Kostenplan installierte Deckenstrahlheizung zu, deren Planung, Realisierung und die durchweg positiven Erfahrungen von dem dafür verantwortlichen stellvertretenden Vorsitzenden Joachim Bogner erläutert und ihm gegenüber mit anerkennendem Applaus gewürdigt wurde.

Das seit Jahren in der TG besonders durch die Kindeswohlbeauftragten Maria Stillger und Thomas Rosa geprägte Engagement zum Kindeswohl wurde im vergangenen Jahr durch den Beitritt zum landesweiten Bündnis „Safe Kids“ bestätigt. Durch diese Initiative, an der die TG als einer der ersten Vereine beteiligt ist, soll der Schutz, die Förderung und Beteiligung von Kindern und Jugendlichen im Sport langfristig und nachhaltig gesichert werden.

Seit Jahren etabliert und unverzichtbarer Bestandteil der TG-Familie ist das Redaktionsteam, dessen Mitglieder intern und extern auf allen durch die TG genutzten Medien berichten. So wurde unter anderem über die Festschrift und den Kalender zum Jubiläum, den Newsletter „TG aktuell“ sowie die Einrichtung eines TG-WhatsApp-Kanals berichtet.

Auch die damit erzielte Aufmerksamkeit für die Angebote der TG trägt mit dem Engagement des Mitgliederverwaltungsteams dazu bei, zum Ende 2023 die Rekordmitgliederszahl von 2014 vermelden zu können. Nach der schwierigen Corona-Zeit wurde dies als sehr erfreulich und wesentlich auf die herausragenden Leistungen der Abteilungs- und Übungsleitungen zurückgeführt.

Mit dem durch Stephan Thies vorgetragenen Bericht der Kas-

senprüfer wurde dem dafür verantwortlichen Vorstandsmitglied Thorsten Schlicht eine hervorragende und an keiner Stelle zu beanstandende Kas-senführung attestiert. Somit wurden Vorstand und Hauptausschuss einstimmig entlastet. Mit Bestätigung der Jahresberichte der Abteilungen, die im Jahrbuch 2023 zusammengefasst sind, wurde dieser Tagesordnungspunkt abgeschlossen. Neben den vielfältigen Aktivitäten in Mehr als 50 Abteilungen und Gruppen sind darin auch die zahlreichen Kooperationen der TG mit Verbänden, Vereinen, Schulen, Kindergärten sowie der Stadt dokumentiert, wofür der Vorsitzende allen Beteiligten ausdrücklich dankte.

Neben dem Vorsitzenden Stefan Schütz wurden mit Michael Pflüger, Erik Nicklas, Stefan Gotthardt, Bernd Heinen, Sonja Bogner, Jeannette Truhöl, Christian Schütz und Linus Busch die im Zweijahresrhythmus zur Wahl stehende Hälfte der Vorstandsmitglieder einstimmig wiedergewählt. Sie bestätigten, gerne im TG-Vorstand weiter mitzuwirken.

Einstimmig bestätigt wurden durch die Versammlung neben den Ehrenratsmitgliedern auch die durch die Jugendversammlung neu gewählten Jugendvertreter Kim Eidam und Johann Escher.

Zum Abschluss informierte Schütz auch über bevorstehende Veranstaltungen wie das Sommerfest im Kurpark am 30. Juni sowie das Oktoberfest am 26. und 27. Oktober.



Erfolgreiche Sportlerinnen und Sportler mit den Trainern Thomas Rosa (links), Frank Loeven (kniend) und Jens Haber (Zweiter von rechts): Jutta Ahmerkamp-Böhme, Liara Giesche, Luna Rath, Kim Eidam, Jade Hüttenschmidt, Marijan Dedic, Johann Escher, Jan Teichmann, Vincent Wehlius (von links).

Homeoffice bei der Feuerwehr?

Die Stadt Bad Camberg prüft, ob Tele-Arbeit in den Gerätehäusern machbar ist

Von Petra Hackert

BAD CAMBERG. „Ich gehe ins Feuerwehrgerätehaus zum Arbeiten statt nach Frankfurt.“ – könnte dieser Satz wahr werden? Ob die Möglichkeit besteht, in den Bad Camberger Feuerwehrhäusern multifunktionale Arbeitsplätze zu schaffen, beziehungsweise dies bei Neubauten zu berücksichtigen, um Tele-Arbeit zu ermöglichen, soll der Magistrat auf Antrag der CDU prüfen. Das Parlament hat das Anliegen einstimmig beauftragt.

Hintergrund ist die Tageseinsatzstärke bei der Feuerwehr. Geklärt werden soll, ob Einsatzkräfte dort tagsüber in modern ausgestatteten Büroräumen in Telearbeit ihrem Beruf nachgehen können und im Alarmfall zur Verfügung

stehen, erläuterte Frederik Angermaier (CDU). Verbunden ist das Ganze mit einer Bedarfsanalyse: Die Stadtverwaltung soll bei den Einsatzkräften nachfragen, ob Bedarf besteht und überprüfen, inwiefern die Räumlichkeiten dafür geeignet sind.

Vereinbarkeit von Ehrenamt und Beruf gewährleisten

„Der in Bad Camberg fast ausschließlich ehrenamtlich sichergestellte Brandschutz funktioniert nur, wenn die Vereinbarkeit von Ehrenamt und Beruf gewährleistet ist. Ein Coworking-Arbeitsplatz könnte den Feuerwehren in Bad Camberg die Möglichkeit geben, dass sich die Kameradinnen und Kameraden, die zu Hause keinen Homeoffice-Platz einrichten können, in

einem modern ausgestatteten Büro in dem Feuerwehrgerätehaus niederlassen und somit einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der Tagesalarmbereitschaft leisten“, teilt die CDU mit. Der SPD-Fraktionsvorsitzende Jürgen Eufinger signalisierte grundsätzlich Zustimmung. Allerdings müsse das Ganze auch juristisch bewertet werden, „weil die Stadt dann Arbeitsplätze für andere Unternehmen schafft. Das ist dann kein Homeoffice mehr“.

Auf Antrag der CDU hat die Stadtverordnetenversammlung den Magistrat beauftragt, sicherzustellen, dass das Totholz entlang des Emsbachs in Erbach entsorgt wird, sowie durch Freischnitt und Pflege sichergestellt wird, dass der Abfluss entlang des Ufers gewährleistet ist. Grund ist der Schutz bei Starkregenereignis-

sen und Extremwetterlagen.

Auf Antrag der SPD hat das Parlament einstimmig beschlossen, die Mittel für Pflege und Ergänzungspflanzungen an der Streuobstwiese „Oberer Steinweg“ in Würges um 20.000 auf 26.000 Euro zu erhöhen und beim Landkreis einen Zuschussantrag zu stellen. Über den Zukunftsfonds „Stark und innovativ“ des Kreises sind die Maßnahmen mit 20.000 Euro förderfähig.

Spielplatz-Wiederbelebung wird geprüft

Auf Antrag der CDU hat die Stadtverordnetenversammlung einstimmig beschlossen, den verwaisten Spielplatz an der Robert-Koch-Straße (Ende Weiße Gräben) zu überprüfen. Wegen des demografischen Wandels wurde er zurückge-

baut. Nun soll überprüft werden, ob es Bedarf für eine Wiederbelebung gibt.

Bei Stimmgleichheit abgelehnt wurde ein Antrag der Grünen, der besagt, dass der Magistrat eine nachhaltige und schonende Pflege der Waldränder veranlassen sowie die Einhaltung der städtischen Vorgaben kontrollieren möge. Grund für den Antrag sind Eingriffe, die die Grünen als zu stark erachten. So wurde im Februar am Winterholz in Oberselters der Waldrandbewuchs komplett entfernt. „Solche rigorosen Eingriffe in wertvollste Biotope haben leider auch zur Folge, dass Tier- und Pflanzenarten aus unserer Gemarkung verschwinden, häufig für Jahre, oft ist deren Rückkehr nicht absehbar“, begründete Roland Eret das Anliegen seiner Fraktion.

Zweite Runde der Solar-Zuschüsse

Photovoltaik-Förderprogramm geht weiter

BAD CAMBERG (red). Das im September 2023 eingeführte Bad Camberger Programm „Zukunft solar“ hat bereits in der ersten Runde großen Anklang gefunden, jetzt geht es in die zweite Runde. Seinerzeit wurden knapp 130 Dach-PV-Anlagen, Stromspeicher und Balkonkraftwerke erfolgreich bezuschusst.

Laut der Vergleichsplattform „Selfmade Energy“ verzeichnete Bad Camberg im letzten Quartal 2023 einen Anstieg der Solaranlagen um 7,7 Prozent – stärker als der bundesweite Durchschnitt von 7,0 Prozent. Bürgermeister Daniel Rühl (CDU) betont die positive Resonanz: „Unser Förderprogramm wird von den Bürgerinnen und Bürgern sehr gut angenommen. Wir leisten damit einen erheblichen kommunalen Beitrag zum Ausbau erneuerbarer Energien in unserer Stadt und gehen damit deutlich über das hinaus, was andere Kommunen in diesem Bereich zu leisten in der Lage sind.“

Ursprünglich standen im Jahr 2023 Fördermittel in Höhe von 50.000 Euro zur Verfügung. Aufgrund der hohen Nachfrage wurden zusätzlich 25.000 Euro von der Stadtverordnetenversammlung bereitgestellt. Die restlichen Anträge aus dem Jahr 2023 wurden

auf einer Warteliste geführt. Für diese genehmigten Anträge werden in den nächsten Wochen die Bescheide versendet.

Änderung des Antragsverfahrens

Die Förderrichtlinie wurde aufgrund der Erfahrungen aus dem ersten Jahr angepasst. Ab 2024 gilt ein zweistufiges Verfahren: Vor der Errichtung und Installation einer förderfähigen Anlage muss ein Förderantrag gestellt werden. Erst nach positivem Bescheid darf die Installation erfolgen. Die Stadtverwaltung benötigt anschließend die Unterlagen als Nachweis der Installation, bevor die Auszahlung erfolgt. Dieses Verfahren gilt nicht für Anträge aus dem Jahr 2023, die auf der Warteliste stehen.

Anträge für das Jahr 2024 können ab sofort gestellt werden. Die erforderlichen Formulare finden sich auf der Homepage der Stadt Bad Camberg unter Umwelt/Erneuerbare Energien. Die Bescheide hierfür werden allerdings frühestens Mitte Mai versendet.

Weitere Informationen gibt es beim Umweltreferat der Stadt Bad Camberg, E-Mail: isabell.klingelhoef@bad-camberg.de.

Eine Party zum 40. Geburtstag

Der Tennisclub Erbach blickt auf viele Jahre erfolgreicher Vereinsarbeit zurück

BAD CAMBERG-ERBACH (red). 1984 begann die Tennis-Geschichte in Erbach. 40 Jahre ist das her – das feiert der Tennisclub Erbach (TCE) am Samstag, 13. Juli. Um 16 Uhr beginnt der offizielle Festakt. Nach einem Grillbüfett für Mitglieder und geladene Gäste startet die Grand-Slam-Disco-Party mit DJ Christian Busch, zu denen auch Freunde und Interessierte eingeladen sind.

Und so hat es angefangen: Gegründet als Unterabteilung Tennis des Sportverein Erbach im Jahr 1984 erfolgte 1995 der Schritt in die Eigenständigkeit als Tennisclub Erbach. Aus anfänglich 36 Gründungsmit-

gliedern wurden im diesjährigen Jubiläumsjahr knapp 200 Mitglieder. In Eigenleistung wurden die vier Sandplätze, die Ballwand und das Vereinsheim gebaut und auch kontinuierlich gepflegt. Seit 1990 nimmt der TCE an der Medenrunde des Hessischen Tennisverbandes teil.

Erfolgreiche sportliche Jahre

„Diverse Jugend-, Damen- und Herren-Mannschaften sicherten sich durch hervorragende Leistungen und erste Plätze in der Medenrunde Aufstiege in nächsthöhere Ligen, heißt es in der Pressemit-

teilung des Tennisclubs. „Der Höhepunkt war der Gruppenligaufstieg der Mannschaft „Damen 40“ im Jahr 2005.“

In diesem Jahr nehmen sieben Mannschaften (eine Damen und sechs Herren), zum Teil als Spielgemeinschaft mit umliegenden Tennisvereinen, an der Medenrunde des HTV teil. Der TCE hat ein Team von fünf gut ausgebildeten Trainerinnen und Trainern für Einzel- und Mannschaftstraining, deren Trainingskonzepte auf die individuellen Bedürfnisse abgestimmt sind. „Ein aktives Vereinsleben mit Spaß-, Mixed- und Doppeltournieren, jährlichem Tenniscamp für Kinder und Jugend-

liche, Veranstaltungen wie Tage der offenen Tür, Weihnachtsfeier oder Neujahrsempfang prägen den TCE“, heißt es in der Mitteilung weiter. „Auch eine Boule-Gruppe bereichert das Vereinsprogramm.“

Im Jubiläumsjahr sind einige Highlights geplant: Es finden bekannte und bewährte Veranstaltungen wie die Saisonöffnung mit dem Tag der offenen Tür am 28. April statt, das für alle interessierten Kinder und Jugendliche offene Tenniscamp vom 30. Mai bis 1. Juni, das vereinsinterne Blätterfallturnier am 21. September und die Weihnachtsfeier im Dezember statt.

Darüber hinaus sind ein offenes LK-Turnier vom 21. bis 23. Juni und ein Bürger-Tennis-Turnier vom 19. bis 21. Juli geplant. „Zu diesen beiden letztgenannten Turnieren begrüßt der TCE herzlich Tennisinteressierte und Tennisbegeisterte von nah und fern“, so der Verein weiter. Die Jubiläumsfeier mit Ehrengästen aus Politik und Sport, Vertretern befreundeter Tennisvereine und natürlich den Mitgliedern und deren Familien findet am Samstag, 13. Juli, auf dem Vereinsgelände des TCE statt.

Weitere Informationen gibt es unter www.tenniscluberbach.de.

Weniger Autos am Wochenende

Versenkbare Poller an fünf Zufahrten zum Marktplatz in Bad Camberg installiert

BAD CAMBERG (red). Rund um den Marktplatz sollen entsprechend der Beschlusslage der städtischen Gremien versenkbare Poller an fünf Zufahrten installiert werden, um den Marktplatz zwischen Samstagmittag und Sonntagabend weitgehend autofrei zu gestalten. Dies entspricht den schon seit einigen Jahren geltenden Regelungen, die jedoch lediglich durch entsprechende Verkehrszeichen und mobile Absperrschranken durchgesetzt und zunehmend umgangen werden. Die zuverlässige Autofreiheit an den Wochenenden durch die versenkbaren Poller soll insbesondere die Attraktivität des Marktplatzes und der Außengastronomie stärken.

Wesentlich sei, dass alle Anliegerinnen und Anlieger sowie die Gewerbetreibenden innerhalb des abgepollerten Bereichs eine Zufahrtserleichterung zum Absenken der Poller während der Sperrzeiten erhalten. Dieser Prozess werde einfach und unkompliziert gestaltet, um den reibungslosen Ablauf zu gewährleisten. Eine Ausweitung der bisherigen Sperrzeiten sei nicht angelehnt. Vielmehr werde nun eine zufällige Möglichkeit geschaffen, dass Anliegerinnen und Anlieger sowie Gewerbetreibende den abgepollerten Bereich künftig auch während der Sperrzeiten befah-

ren können. „Dies ist ein erheblicher Fortschritt gegenüber dem Status Quo, da die Beschilderung mit Verkehrszeichen derzeit eine Befahrung während der Sperrzeiten generell ausschließt – auch für Anliegerinnen und Anlieger sowie Gewerbetreibende auf dem Marktplatz“, heißt es in der Mitteilung der Stadt.

Nun hat die Firma Jacobi mit den vorbereitenden Tiefbauarbeiten zur Installation der versenkbaren Poller rund um den Marktplatz begonnen. Die Bauarbeiten werden voraussichtlich etwa vier Wochen in Anspruch nehmen.

Die Stadtverwaltung sei bestrebt, die Beeinträchtigungen für Anwohner und Anwohnerinnen und Gewerbetreibende so gering wie möglich zu halten. Insbesondere für den bevorstehenden Frühlingmarkt am Wochenende seien keine Einschränkungen geplant.

In enger Abstimmung mit allen Beteiligten wurde die endgültige Standortfestlegung für die Poller vorgenommen: Am Anthof (Zwei Poller, Ecke Grabenstraße/Am Anthof), Oberstraße (auf Höhe der Hausnummer 8), Hainstraße (Ecke Hainstraße/Marktplatz), Bächelgasse (Ecke Marktplatz/Bächelgasse) und Strackgasse (Ecke Strackgasse/Schmiedgasse).



Die Tiefbauarbeiten für die versenkbaren Poller um den Bad Camberger Marktplatz haben begonnen. Foto: Stadtverwaltung

Zahl der Kriminalfälle steigt deutlich

So hat sich 2023 die Kriminalität in den 19 Städten und Gemeinden des Landkreises Limburg-Weilburg entwickelt

Von Rolf Goeckel

LIMBURG-WEILBURG. Die Zahl der im Jahr 2023 festgestellten Kriminalfälle ist im Kreis Limburg-Weilburg gegenüber dem Vorjahr um 14,7 Prozent (plus 1126 Fälle) deutlich angestiegen, hat sich aber in den einzelnen Kommunen zum Teil ganz unterschiedlich entwickelt. Dies geht aus einer jetzt vorgelegten Statistik des Polizeipräsidiums Westhessen hervor, die die Kriminalitätsentwicklung in allen 19 Kommunen des Landkreises beleuchtet.

Sicherste Kommune im Landkreis bleibt demnach die Gemeinde Weinbach mit 91 Straftaten. Hochgerechnet auf 100.000 Einwohner ergibt sich eine sogenannte Häufigkeitszahl von 2150 Fällen, deutlich mehr allerdings als im Jahr davor (1474). Der Vergleichswert für ganz Hessen beträgt 6220, im Kreis Limburg-Weilburg liegt der Durchschnittswert bei 5012. 2022 hatte es in der Taunusgemeinde lediglich 63 Krimi-

nalfälle gegeben, sodass der Anstieg bei gut 44 Prozent liegt. Die Aufklärungsquote sank von 73 auf knapp 66 Prozent (Landkreis: minus 7,3 Prozent auf 61,1 Prozent).

39 Prozent aller Straftaten in Limburg

Die Kommune mit der höchsten Kriminalität ist auch weiterhin die Stadt Limburg, wo 3426 Straftaten registriert wurden, 465 mehr als 2022, was einem Anstieg von 15,7 Prozent entspricht. 39 Prozent aller 8766 im Landkreis Limburg-Weilburg verübten Straftaten des vergangenen Jahres wurden in der Kreisstadt begangen. Die Häufigkeitszahl von 9503 (bezogen auf 100.000 Einwohner) ist ein Indiz dafür, dass Limburg innerhalb des Landkreises die unsicherste Kommune ist. Das heißt, die Wahrscheinlichkeit, Opfer einer Straftat zu werden, ist in Limburg höher als im übrigen Landkreis. Felix Paschek, Präsi-



Felix Paschek
Foto: Polizei Hessen

dent des Polizeipräsidiums Westhessen, macht dafür vor allem die hohe Zentralität Limburgs verantwortlich. Die Aufklärungsquote sank in Limburg von 65 auf 62,3 Prozent.

Es gab aber auch Städte und Gemeinden, in denen sich die Kriminalitätssituation verbessert hat. In Bad Camberg sank die Zahl der Straftaten von 1093 auf 848 (minus 22 Prozent). Die Kurstadt liegt allerdings mit einer auf 100.000 Einwohner hochgerechneten Häufigkeitszahl von 5933 an dritter Stelle im Landkreis (2022: 7720, Platz zwei im Kreis). In Merenberg ging die Zahl der Straftaten von 135 auf 132 (minus zwei Prozent) zurück, in Selters von 238 auf 192 (minus 19 Prozent). Nahezu unverändert ist die Situation in Elz, wo 245 Straftaten festgestellt wurden, nur eine mehr als im Jahr davor.

Die Kommune mit dem größten Kriminalitätsanstieg ist Dornburg mit plus 73 Prozent. Dort wurden 316 Straftaten registriert, 133 mehr als im Jahr davor. An zweiter Stelle steht Löhnberg mit einem Plus von 55 Prozent auf nun 130 Straftaten. In Weilmünster betrug der Anstieg 49 Prozent (272 Straftaten), in Villmar 47 Prozent (173 Straftaten) sowie in Weilburg 40 Prozent (956 Straftaten). Weilburg hat eine auf 100.000 Einwohner hochgerechnete Häufigkeitszahl von 7170, der zweithöchste Wert im Landkreis. Die Oberlahnkommune löst damit Bad Camberg in dieser Position ab.

Und so sieht die Kriminalitätsentwicklung in den übrigen Kommunen des Kreises aus: Beselich; 229 Straftaten

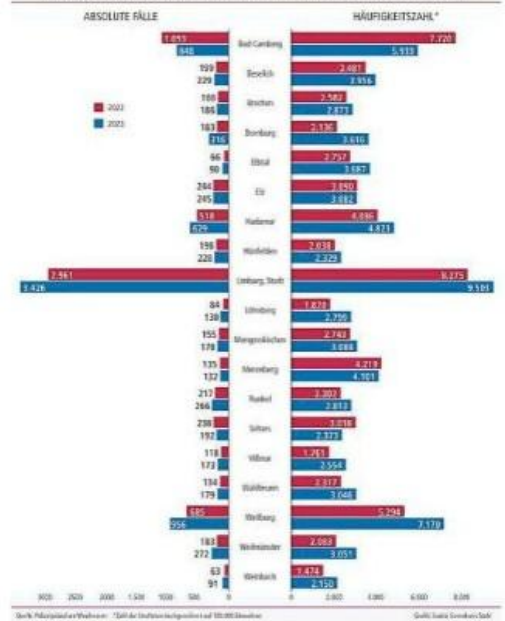
(plus 15 Prozent), Brechen 186 Straftaten (plus 12 Prozent), Elbtal 90 Straftaten (plus 36 Prozent), Hadamar 629 (plus 21 Prozent), Hünfelden 228 (plus 15,1 Prozent), Mengerskirchen 178 (plus 14,8 Prozent), Runkel 266 (plus 23 Prozent), Waldbrunn 179 (plus 34 Prozent).

Weilmünster hat höchste Aufklärungsquote

Die höchste Aufklärungsquote verzeichnet Weilmünster mit 67,6 Prozent, gefolgt von Merenberg (66,7 Prozent) und Weinbach mit 65,9

Prozent. Die schlechteste Aufklärungsquote gab es in Brechen, wo nur jeder zweite Fall gelöst werden konnte. Unterdurchschnittlich war die Aufklärungsquote auch in Runkel (54,5 Prozent), Beselich (54,6 Prozent), Bad Camberg (56,8 Prozent), Elbtal (56,7 Prozent) und Elz (57,1 Prozent). Einen steilen in dieser Kategorie erlebte die Gemeinde Mengerskirchen: Führte der Markt flecken 2022 die Aufklärungsstatistik noch mit 78 Prozent an, so sackte dieser Wert im vergangenen Jahr auf nur noch 59 Prozent.

KRIMINALITÄTSENTWICKLUNG IM LANDKREIS LIMBURG-WEILBURG



Unsere Grafik zeigt die Zahl der Kriminalfälle in den 19 Kommunen des Landkreises Limburg-Weilburg (rechts) und die Häufigkeitszahl, hochgerechnet auf 100.000 Einwohner. Foto: Saskia Sonneborn-Stahl

DIE SICHERHEIT DER KOMMUNEN

► In puncto Sicherheit lässt sich folgendes Ranking aufstellen, wobei die Häufigkeitszahl den Maßstab bildet: 1. Weinbach (2150), 2. Hünfelden (2329), 3. Selters (2373), 4. Villmar (2554), 5. Löhnberg (2799), 6. Runkel (2813), 7. Brechen (2873), 8. Waldbrunn (3046), 9. Weilmün-

ster (3051), 10. Elz (3082), 11. Mengerskirchen (3088), 12. Dornburg (3616), 13. Elbtal (3687), 14. Beselich (3956), 15. Merenberg (4101), 16. Hadamar (4823), 17. Bad Camberg (5933), 18. Weilburg (7170) und 19. Limburg (9503).

Der Widerstand aus Oberselters

Empfang des Vereins Historisches Camberg zum Thema „50 Jahre Gebietsreform“ läutete die Museumssaison ein

BAD CAMBERG (red). Mit einem nachmittäglichen Empfang im Jugendheim Dombach hat der Verein Historisches Camberg die diesjährige Saison im Stadt- und Turmmuseum und der Alten Jüdischen Schule eröffnet. Rund 60 Gäste waren der Einladung gefolgt, unter ihnen Vereinsmitglieder und Unterstützer sowie Vertreter der Stadtpolitik wie Bürgermeister Daniel Rühl (CDU) und viele Ortsbeiräte.

Der Empfang stand unter dem Motto „50 Jahre Gebietsreform Kreis Limburg-Weilburg“. Die ehemals selbstständigen Gemeinden Dombach, Erbach, Oberselters, Schwickerhausen, Würges und die Kernstadt Camberg bilden im Rahmen der Gebietsreform seit dem 1. Juli 1974 die Stadt Bad Camberg. Der Landkreis Limburg und der Oberlahnkreis wurden zeitgleich zum „Landkreis Limburg-Weilburg“ vereinigt.

Die Vereinsvorsitzende Doris Ammelung gab in ihrer

Ansprache einen Überblick über historische Grenzverschiebungen im Gebiet des Goldenen Grunds und schilderte die der Gemeindegebietsreform vorangegangenen Verhandlungen, die zu teils

freiwilligen, teils per Gesetz erlassenen Zusammenschlüssen führten. So wurden nicht zuletzt wegen des Widerstandes der Gemeinde Oberselters gegen die Trennung von Camberg die Gemeinden, die bis etwa 1800 über 500 Jahre im

Amt Camberg ein gemeinsames Schicksal in Krieg und Frieden erlebt hatten, 170 Jahre später wieder zusammengeführt. Markus Kraft berichtete über eine historisch belegte Grenzverletzung durch Fürst Georg August von

Nassau-Idstein im Jahr 1700, der mit seiner Jagdgesellschaft die Grenze zwischen „seinem“ Walsdorf und dem trierisch-dietzischen Würges überschritt. Die stellvertretende Vorsitzende Eva Bäumlisberger rief die Teilnehmer des Empfangs in einem „Dalliklick“-Spiel zum Erraten von markanten Sehenswürdigkeiten und Plätzen aus den verschiedenen Ortsteilen auf.

Beim Empfang dankte Doris Ammelung den ehrenamtlichen Helfern und Aufsichtshabenden, die den Betrieb des Museums und der Alten Jüdischen Schule durch ihr Engagement erst möglich machen.

Das Stadt- und Turmmuseum und die Alte Jüdische Schule sind nun bis Ende Oktober wieder für den Publikumsverkehr geöffnet. Es gelten folgende Öffnungszeiten: Stadt- und Turmmuseum an Sonn- und Feiertagen von 14 bis 18 Uhr, Alte Jüdische Schule sonntags von 14 bis 16 Uhr.



VHC-Vorsitzende Doris Ammelung (links) und die stellvertretende Vorsitzende Eva Bäumlisberger dankten den ehrenamtlichen Helfern. Foto: VHC

Frauen sind seit 50 Jahren in der Feuerwehr

Jahreshauptversammlung der Oberselterser mit Ehrungen und Beförderungen

OBERSELTERS (ca). Wehrführer Constantin Stahl begrüßte in der Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Oberselters und berichtete von 302 fördernden Mitgliedern. Der Einsatzabteilung gehören 26 Einsatzkräfte an, darunter fünf Frauen. Die Oberselterser Aktiven waren im letzten Jahr bei 29 Einsätzen unterwegs. Ein Dank geht an Jugendwart Yannis Bayer, seinen Stellvertreter Bathuan Bati, dem Jugendgruppenleiter Menelik Kist für die erfolgreiche Arbeit in der Jugendfeuerwehr, dem Team der Kinderfeuerwehr unter der Leitung von Diana Höller, den Gerätewarten Johannes Pabst und Jonathan Stahl für die Pflege der Fahrzeuge und Ausrüstung.

Jugendgruppenleiter Menelik Kist stellte erfreut fest, dass vier Kinder aus der 2017 gegründeten Kinderfeuerwehr jetzt die Jugendfeuerwehr verstärken. Positiv berichtete auch Kinderfeuerwehrwartin Diana Höller über die Entwicklung und Aktivitäten der



Die Gründungsmitglieder der Frauengruppe mit Wehrführer Constantin Stahl (links) und seinem Stellvertreter Harald Höller (rechts) sowie Jugendfeuerwehr-Gründungsmitglied Wolfgang Bös (Vierter von links). Foto: Schüler

„Minilöcher“. Zu neuen Kasernenprüfern wurden Josef Sahl und Wolfgang Bös gewählt. Stadtbrandinspektor Meuth beförderte Lejla-Sophie Schmidt, Melina Bayer und Juliana Balzer jeweils zur Feuerwehrfrauenwärterin. Bathuan Bati wurde zum Feuerwehrmann, Stefanie Glimann zur Hauptfeuerwehrfrau, Yannis Bayer sowie Alexander Ziller wurden zum Hauptfeuerwehrmann befördert. Geehrt wurden für 25-jährige Vereins-

treue Petra Roos, Stefan Engelhardt, Michael Schardt, Bernd Schröder sowie Michael Stefovíc. Anneliese Bochenko, Roland Ernst, Herbert Hickel, Kurt Hofmeister und Artur Moog für 40 Jahre. 1974 gründeten 14 junge Oberselterser Frauen die Gruppe Frauenfeuerwehr. Unter der Leitung von Helmut Bayer existierte diese bis 2003 und wurde dann in die Einsatzabteilung integriert. Von den 14 Gründerinnen halten noch Marlies

Bayer, Elfriede Bauer, Eva Ellinger, Gabi Grund-Steioff, Ellen Haberlick, Klothilde Ries, Monika Sahl, Angelotte Weil, Maria Weil und Annemarie Zorn dem Verein die Treue und wurden für 50-jährige Mitgliedschaft geehrt. Ebenfalls 1974 wurde auch die Jugendfeuerwehr gegründet, geehrt für 50-jährige Vereinszugehörigkeit wurden Andreas Böcher, Wolfgang Bös, Peter Engelhardt, Andreas Grittner, Jürgen Haber, Uwe Ochs und Martin Vormann.

Auf 60 Jahre Vereinszugehörigkeit blickt Edgar Bauer zurück und wurde zum Ehrenmitglied ernannt. Nach Erreichen der Altersgrenze wurde Michael Bochenko aus der Einsatzabteilung verabschiedet und zum Ehrenmitglied ernannt. Yannis Bayer stellte sein Amt als Jugendfeuerwehrwart zur Verfügung. Seine Nachfolge tritt Andreas Ott an. Am 8. Juni findet wieder das Saugrillen und am 9. Juni die akademische Feierlässlich 50 Jahre Jugendfeuerwehr statt.

11.04.24 CA

Liederkranz beschreitet neue Wege

Konzert im Juni unter dem Motto „Musik ist Trumpf“

OBERSELTERS (ca). Der Gesangverein Liederkranz 1896 Oberselters beschreitet in diesem Jahr neue Wege und veranstaltet statt des bisher üblichen Muttertagskonzerts, am Sonntag, 2. Juni, 15 Uhr, ein Konzert unter dem Motto „Musik ist Trumpf“ im Bürgerhaus Oberselters. Die Veranstaltung wird einen musikalischen Bogen von der Zeit der UFA bis in unsere Neuzeit spannen. Die musikalische Leitung hat Chorleiter Dr. Georg Hillfrich. Dies berichtete der Vorsitzende des Liederkranz, Jürgen Möller während der Jahreshauptversammlung. Wie Jürgen Möller in seinem Jahresbericht ausführte, besteht der Liederkranz zur Zeit aus 28 aktiven Mitgliedern (davon neun Sängern). Glücklicherweise habe man im vergangenen Jahr zwei neue Sängerinnen im Sopran begrüßen können. Einschließlich der fördernden Mitglieder zählt der Verein im Moment 101 Mitglieder. Laut Möller sei die Besetzung besonders in den Männerstimmen mittlerweile problematisch. Deshalb werde man das Thema der Werbung



Liederkranz-Vorsitzender Jürgen Möller (von links) gratuliert Beate Steioff mit dem Sängerkreisvorsitzenden Gerhard Voss. Foto: Nießner

von aktiven Mitgliedern erneut angehen. Beate Steioff wurde für 25 Jahre Vorstandstätigkeit ausgezeichnet. Sie war zunächst stellvertretende Kassenführerin, übernahm aber schon bald das Amt der ersten Kassenführerin. Eberhard Sabel (65 Jahre fördernd) und Andreas Kühn (40 Jahre fördernd) wurden ebenfalls geehrt. Bei den Neuwahlen wurden alle Vorstandsmitglieder in ihren Ämtern bestätigt:

Vorsitzender Jürgen Möller, sein Stellvertreter Manfred Albert, Kassiererin Beate Steioff, ihre Stellvertreterin Kerstin Stautz, Katja Nießner ist auch in Zukunft Schriftführerin, sie behält auch den Posten der Pressewartin. Birgit Schmidt bleibt stellvertretende Schriftführerin und ist auch weiter Notenwartin, Chistjane Kreppe vervollständigt das Team wieder als zweite Notenwartin.

11.04.24 CA

Frauen sind seit 50 Jahren in der Feuerwehr

Jahreshauptversammlung der Oberselterser mit Ehrungen und Beförderungen

OBERSELTERS (ca). Wehrführer Constantin Stahl begrüßte in der Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Oberselters und berichtete von 302 fördernden Mitgliedern. Der Einsatzabteilung gehören 26 Einsatzkräfte an, darunter fünf Frauen. Die Oberselterser Aktiven waren im letzten Jahr bei 29 Einsätzen unterwegs. Ein Dank geht an Jugendwart Yannis Bayer, seinen Stellvertreter Bathuan Bati, dem Jugendgruppenleiter Menelik Kist für die erfolgreiche Arbeit in der Jugendfeuerwehr, dem Team der Kinderfeuerwehr unter der Leitung von Diana Höller, den Gerätewarten Johannes Pabst und Jonathan Stahl für die Pflege der Fahrzeuge und Ausrüstung.

Jugendgruppenleiter Menelik Kist stellte erfreut fest, dass vier Kinder aus der 2017 gegründeten Kinderfeuerwehr jetzt die Jugendfeuerwehr verstärken. Positiv berichtete auch Kinderfeuerwehrwartin Diana Höller über die Entwicklung und Aktivitäten der



Die Gründungsmitglieder der Frauengruppe mit Wehrführer Constantin Stahl (links) und seinem Stellvertreter Harald Höller (rechts) sowie Jugendfeuerwehr-Gründungsmitglied Wolfgang Bös (Vierter von links). Foto: Schüler

„Minilöcher“. Zu neuen Kassenprüfern wurden Josef Sahl und Wolfgang Bös gewählt. Stadtbrandinspektor Meuth beförderte Lejla-Sophie Schmidt, Melina Bayer und Juliana Balzer jeweils zur Feuerwehrfrauenwärterin. Bathuan Bati wurde zum Feuerwehrmann, Stefanie Glimann zur Hauptfeuerwehrfrau, Yannis Bayer sowie Alexander Ziller wurden zum Hauptfeuerwehrmann befördert. Geehrt wurden für 25-jährige Vereins-

treue Petra Roos, Stefan Engelhardt, Michael Schardt, Bernd Schröder sowie Michael Stefovici. Anneliese Bochenko, Roland Ernst, Herbert Hickel, Kurt Hofmeister und Artur Moog für 40 Jahre. 1974 gründeten 14 junge Oberselterser Frauen die Gruppe Frauenfeuerwehr. Unter der Leitung von Helmut Bayer existierte diese bis 2003 und wurde dann in die Einsatzabteilung integriert. Von den 14 Gründerinnen halten noch Marlies

Bayer, Elfriede Bauer, Eva Ellinger, Gabi Grund-Steioff, Ellen Haberlick, Klothilde Ries, Monika Sahl, Ingelotte Weil, Maria Weil und Annemarie Zorn dem Verein die Treue und wurden für 50-jährige Mitgliedschaft geehrt. Ebenfalls 1974 wurde auch die Jugendfeuerwehr gegründet, geehrt für 50-jährige Vereinszugehörigkeit wurden Andreas Böcher, Wolfgang Bös, Peter Engelhardt, Andreas Grittner, Jürgen Haber, Uwe Ochs und Martin Vormann.

Auf 60 Jahre Vereinszugehörigkeit blickt Edgar Bauer zurück und wurde zum Ehrenmitglied ernannt. Nach Erreichen der Altersgrenze wurde Michael Bochenko aus der Einsatzabteilung verabschiedet und zum Ehrenmitglied ernannt. Yannis Bayer stellte sein Amt als Jugendfeuerwehrwart zur Verfügung. Seine Nachfolge tritt Andreas Ott an. Am 8. Juni findet wieder das Saugrillen und am 9. Juni die akademische Feier anlässlich 50 Jahre Jugendfeuerwehr statt.

Camberger Anzeiger fürs Stadtarchiv

Neues Zuhause für das Titelblatt der ersten CA-Ausgabe aus dem Jahre 1964

BAD CAMBERG (dag). Vor 60 Jahren erschien der Camberger Anzeiger zum ersten Mal. Für 20 Pfennig war die Heimatzeitung ab dem 30. Mai 1964 im Einzelverkauf zu haben. An drei Tagen der Woche wurden Informationen aus der großen und kleinen Welt einer interessierten Leserschaft angeboten.

Anfang der siebziger Jahre wurde der Camberger Anzeiger als Kaufzeitung eingestellt und im April 1981 präsentierte der Usinger Verleger Klaus Wagner die erste Ausgabe des wöchentlichen, kostenlosen Anzeigenblatts.

Heute, im Jahr 2024, informiert das Wochenblatt, das immer donnerstags erscheint und kostenlos an alle Haushalte verteilt wird, seine Leser in Bad Camberg, Selters (Ts),



Petra Maurer (links), und Dr. Peter Schmidt (rechts, beide Stadtarchiv) freuen sich mit Bürgermeister Daniel Rühl über die Übergabe des Titelblatts des ersten Camberger Anzeigers aus dem Jahr 1964 durch Susanne Breier (Camberger Anzeiger).

Foto: Dagmar Buchmann

Brechen, Hünfelden, Waldems, Teilen von Hünstetten und Weilrod, in Weyer und

Walsdorf über lokale und überregionale Veranstaltungen sowie Neuigkeiten aus der Ge-

schäftswelt und den Vereinen. Jetzt überreichten Senior Sales Managerin Susanne Breier und Redakteurin Dagmar Buchmann das Titelblatt der ersten CA-Ausgabe an Bürgermeister Daniel Rühl und die Mitarbeiter des Bad Camberger Stadtarchivs, Petra Maurer und Dr. Peter Schmidt. Die ehrenamtlich tätigen Stadtarchivare nahmen dieses Dokument sehr gerne entgegen, denn das Stadtarchiv hat sich seit seiner Gründung die Aufgabe gestellt, wichtige Dokumente der Bad Camberger Geschichte, zu archivieren.

Das Team des Stadtarchivs ist Montag bis Mittwoch von 9.30 bis 12 Uhr im ersten Stock des Amthofs 15 vor Ort und unter Telefon 06434-202181 zu erreichen.

NEWS DER TAUNUSSCHULE BAD CAMBERG

BAD CAMBERG (ca). Die Politik- und Wirtschaftskurse der Einführungsphase der Taunusschule haben mit Anna Lührmann, Staatsministerin für Europa und Klima im Auswärtigen Amt und Grünen-Abgeordnete im Bundestag, über aktuelle politische Themen und Herausforderungen diskutiert.

Diskussion mit Staatsministerin Lührmann

Ihr Besuch stand unter dem Zeichen der Europawahl: Die Elftklässler sollten sich ihrer politischen Mündigkeit und Verantwortung bewusst werden. Lührmann forderte die Jugendlichen

auf, die besondere Chance für die junge Generation zu nutzen, erstmals bei einer Europawahl bereits mit 16 wählen zu dürfen und demokratische Parteien zu wählen.

„Positiv war, dass Frau Lührmann sowohl durch ihre persönliche Art als auch durch das Setting – sie stand inmitten der Schüler – nicht das Gefühl vermittelte, die Schüler zu belehren“, sagte Fachbereichsleiter Patrick Hannappel, „sodass es zu einer Diskussion auf Augenhöhe kam.“

Die Lernenden der Taunusschule diskutierten eifrig und stellten auch kritische Nachfragen, etwa zur Höhe

der Abgeordnetendiäten oder der sogenannten „German Vote“, womit die Enthaltung Deutschlands bei Abstimmungen in Brüssel gemeint ist, wenn sich die Ampel-Koalition auf keine gemeinsame Position einigen kann.

Als Staatsministerin im Auswärtigen Amt ist Lührmann quasi die Vertreterin von Annalena Baerbock und durch ihre Schwerpunkte EU und Klima oft in Brüssel aktiv. Amelie Nebel und Klara Pinkel führten durch die lebhafteste Diskussion, die alle Kurse im Unterricht so intensiv vorbereitet hatten, dass nur die Hälfte der Fragen diskutiert werden konnte.

In Bad Camberg wird mehr geblitzt

Mobiles Blitzen ist schwieriger geworden, nachdem das alte Gerät nicht mehr genutzt werden darf

Von Petra Hackert

BAD CAMBERG. Viele kennen mittlerweile den fast wie ein Anhänger aussehenden weißen „Blitzerkasten“ im Bad Camberger Stadtgebiet. Lange stand er in der Hof-Gnadenenthal-Straße in Erbach, erster Standort seit der Anschaffung. Von September 2022 an wurden dort die Geschwindigkeiten gemessen, im Wechsel mit anderen Einsatzorten. Das ist nicht ganz einfach, denn das Gerät gilt als stationäre Messanlage. Das bedeutet: Erst nach einem Genehmigungsverfahren, zu dem unter anderem Vorabmessungen an den geplanten Standorten gehören, darf der „Enforcement Trailer“ – so heißt das Gerät – eingesetzt werden. Mobile Messungen sind möglich, wenn die Messeinheit aus der Ummantelung ausgebaut und separat genutzt wird. Ein- und Ausbau dauern insgesamt gut drei Stunden, beantwortete Bürgermeister Daniel Rühl (CDU) eine entsprechende Anfrage der SPD in der Stadtverordnetenversammlung.

Grund für die Initiative: Verstärkte Geschwindigkeitsmessungen werden aus der Bevölkerung nachgefragt.

193.000 Euro hatte die Anschaffung des Geräts gekostet, die laufenden Kosten (ohne Personal) beziffert der Bürgermeister auf Nachfrage dieser Zeitung auf rund 4200 Euro jährlich, die bisher eingenommenen Verwarngelder auf rund 120.000 Euro. Doch es geht nicht nur ums Geld. Auch im Magistrat ist der Wunsch nach stärkeren Kontrollen angekommen, bestätigt der Rathaus-Chef. Das betreffe nicht nur die Geschwindigkeiten. Dem könne mit mehr Personal im Bereich der Bad Camberger Ordnungspolizei und der Anschaffung eines zweiten Messgeräts begegnet werden, „so dass ein Messgerät dauerhaft im „Enforcement-Trailer“, der künftig an zusätzlichen Standorten zum Einsatz kommen wird, verbleiben kann und nicht für jede mobile Messung aufwendig entnommen werden muss“, so Rühl. Darüber müsse man sich Gedanken machen. Zunächst hat die Bad Camberger Ordnungsbehörde die Zahl der mobilen Messungen gegenüber den



Der „Enforcement Trailer“ in Bad Camberg gilt als stationäre Blitzeranlage, auch wenn er an verschiedenen Standorten eingesetzt werden kann. Die Messeinheit kann separat ausgebaut und mobil genutzt werden. Fotos: Petra Hackert

Vorjahren ausgeweitet. Das solle fortgesetzt werden.

Mit 68 unterwegs statt Tempo 30

Wie sich das auswirkt, ist an Zahlen erkennbar. So gab es an einem Tag 20 gemessene Überschreitungen, als das Gerät (komplett) im Januar an der Pommernstraße eingesetzt worden war. Die Spitzenreiter bei den Messungen: 68 Kilometer pro Stunde auf der Hof-Gnadenenthal-Straße und 65 auf der Pommernstraße. In beiden Bereichen gilt Tempo 30, die Pommernstraße ist Teil des Schulwegs.

Die Stadt Bad Camberg besitzt noch eine weitere, rein stationäre Blitzeranlage. Die steht in Oberselters an der B 8 zwischen Erbach und Niederselters im Tempo-50-Bereich der Ortslage und ist seit Dezember 2019 in Betrieb. Gemessene Höchstgeschwindigkeit an dieser Stelle: 94 Stundenkilometer. Anschaffungskosten: 64.000 Euro. Laufende Kosten jährlich: 10.000 Euro. Die Höhe der eingenommenen Verwarngelder beziffert das Ordnungsamt auf 217.700 Euro.

Für mobile Messungen nutzte das Ordnungsamt ursprünglich ein weiteres Gerät, dessen Ergebnisse nach einem Gerichtsurteil nicht mehr verwendet werden dürfen. „Das dürfte mit ein Grund dafür sein, dass in den Jahren 2021 und 2022 im Stadtgebiet gar nicht mehr mobil kontrolliert wurde“, so der Bürgermeister. „Wir haben dies nun seit Herbst 2023 wieder intensiviert und werden diesen Weg fortsetzen, auch wenn es aufwendig ist.“

Die Vorgaben für die Messungen

Wie funktioniert das Genehmigungsverfahren? Alle Mess-Standorte des „Enforcement Trailers“ müssen von der Hessischen Hochschule für öffentliches Management und Sicherheit genehmigt werden, erläutert der Bürgermeister. Bestandteil des Antragsverfahrens sind 14-tägige Messungen mit einem sogenannten Zählkasten an den gewünschten Standorten. Wird die Messeinheit aus dem „Enforcement Trailer“ ausgebaut und separat genutzt, gilt sie als mobiles Ge-

rät. Das Genehmigungsverfahren der Standorte ist weniger aufwendig, doch auch dann darf die Stadt nicht völlig frei entscheiden. Es gibt rechtliche Vorgaben, wo gemessen werden darf, zum Beispiel an Unfallschwerpunkten, in Tempo-30-Zonen, vor Schulen. „Aber wir sind deutlich flexibler als mit dem Trailer, der als stationärer Blitzer gilt, dessen Standort genehmigt werden muss.“

Nicht nur die Stadt Bad Camberg nutzt den „Enforce-

ment Trailer“. Vielen dürfte dieses Gerät vor dem Limburger Schiedetunnel aufgefallen sein. Nach Einrichtung der Tempo-40-Zone wurde es dort an der B 8 (von der Autobahn kommend) stationär aufgebaut. Da die Stadt Bad Camberg ihren „Enforcement Trailer“ nun für beides (stationär und mobil) nutzt, der Ein- und Ausbau drei Stunden Zeit kostet und nicht einfach ist, wird die nächste Überlegung sein, ob es sinnvoll ist, ein weiteres mobiles Gerät anzuschaffen.



Der rein stationäre Blitzer in Oberselters ist ebenfalls im Besitz der Stadt Bad Camberg.

Der Schritt in die Moderne

Die Kurstadt ohne den Titel „Bad“ – für manche ein Schreckgespenst / So soll das verhindert werden

Von Petra Hackert

BAD CAMBERG. Bianca Brandt, Jutta Ost und Judith Hanich sind bereit. Ab sofort sorgen sie im Badehaus für die Lehmbehandlung. Der Neustart nach sieben Jahren war spektakulär: Das Kurchester begleitete die Wiedereröffnung der städtischen Einrichtung musikalisch, zehn Ehrengäste durchschneiden ein rotes Band. So blieb für jeden ein kleines Stück davon zur Erinnerung – und für die Bad Camberger der Gedanke an einen Tag, der sich gelohnt hat.

Das Angebot an Ehrengästen war groß. Mitarbeiterinnen der Stadtverwaltung hatten die raren Parkplätze am Badehaus freigehalten, so dass auch diejenigen, die von sehr weit angereist waren, an Ort und Stelle einen Platz fanden. Mit dabei Almut Boller und Lutz Ehnert vom Hessischen Heilbäderverband, Achim Bädorf vom Verband Deutscher Kneippheilbäder. Die Bad Camberger kamen fast alle zu Fuß – schließlich ist Bewegung an der frischen Luft eine wichtige Säule der Kneipp'schen Lehre.

Sie nahmen Platz: Elke Leichtfuß, sonst Moderatorin des Kurorchesters, gleich in der Nähe der Bläser. Gretel Kilian, die mit ihrem Team den Kneipp-Kräutergarten betreut, an der Bitterorange, die gerade wunderbar weiß blüht. Rita Barth, die Qi Gong im Kurpark bekannt gemacht hat, und Susanne Knobloch-Müller, ohne die Coronarsport in Bad Camberg nicht denkbar gewesen wäre, im Kurmittelhaus, das jetzt wieder Badehaus heißt. Davor hatten alle die frisch sanierten Räumlichkeiten in Augenschein genommen und den sonnigen Tag genutzt, um die Einrichtung wieder zu beleben. Auch mit Armgüssen und Fußbädern – die Möglichkeit nahmen viele in den angrenzenden Kneipp-Becken im Freien in Anspruch, bevor sie



Drinnen die Lehmbehandlung, draußen das Armbad: Susanne Knobloch-Müller nutzt die Gelegenheit am Badehaus. Fotos: Petra Hackert

über die Kurparkbrücke an den Wasserspielen vorbei weiter-schlenderten. Ein Tag, um alle fünf Kneipp'schen Säulen, Bewegung, Ernährung, Kräuterkunde, Wasser und Lebensordnung zu genießen. Ein Blick auf die Ausstellung historischer Bilder zeigte, dass auch das Tradition hat.

Das „brauneGold“ aus Bad Camberg

Der Camberger Lehm ist etwas Besonderes. Das „braune Gold“ kann wieder angewendet werden – weil das Badehaus nun in städtischer Regie betrieben wird. Sehr zur Freude von Badearzt Prof. Peter Gündling, der mit seinem Team zur Stelle war. Die Bad Camberger Lehmstudie beweist, wie sehr die Behandlung wirkt. Die Studie zum Bluthochdruck (wie lässt er sich mit Kneipp'schen Wasseranwendungen senken) von

Katja Gündling ergänzt das aktuelle Spektrum medizinischer Aktivitäten.

Dass es die Lehmbehandlung wieder gibt und das Badehaus offen steht ist zweifach wichtig. Nicht nur für die Gesundheit, sondern auch für die Re-zertifizierung des Kneippheilbads.

Der Bundestagsabgeordnete Klaus-Peter Willsch (CDU) blickte zurück: Vor Jahrzehnten musste er lernen, dass es nicht mehr Camberg, sondern „Bad Camberg“ heißt. Den Titel trägt die Kurstadt seit 1981. Kneippheilbad ist sie viel länger, seit 1927. Bürgermeister Johann Pipberger (die Straße zum Badehaus trägt seinen Namen) war damals so begeistert von den Kneipp'schen Lehren aus der Kur in Bad Wörishofen zurückgekehrt, dass die Camberger es den Wörishofenern gleichtaten. 1927 gründeten sie das erste Hessische Kneippheilbad – das dritte in Deutschland.

Keine Lehmbehandlung, Kneipp'sche Anwendungen auf dem absteigenden Ast, der Titel „Bad“ in Gefahr – das will keiner. Viele wirken dagegen, auch ehrenamtlich. Das Physio-Team im Badehaus, die Bad Camberger, von denen sich viele vorgenommen haben, die Anwendungen zu nutzen, und die Stadt.

Bürgermeister Daniel Rühl (CDU) und Kurdirektor Michael Sinn erinnern an die Situation vor einem Jahr. Sie hatten gerade erfahren: Die Hochendklinikern wollen die Hydrotherapie weiter ein-

schränken. „Es musste etwas geschehen“, sagte Rühl. Für die einmütige Entscheidung der politischen Fraktionen pro Badehaus ist er dankbar. 200.000 Euro investiert die Stadt in bauliche Maßnahmen/Ausstattung, Landrat Michael Köberle (CDU) überreichte einen Zuwendungsbescheid über 75.000 Euro aus dem Zukunftsfonds des Landkreises. Die beiden Landtagsabgeordneten Andreas Hofmeister (CDU) und Tobias Eckert (SPD) hoben die Bedeutung der einzigen Kurstadt im Landkreis hervor. „Das Badehaus wird wieder Dreh-

und Angelpunkt der Kur in Bad Camberg sein“, freute sich Stadtverordnetenvorsteherin Andrea Reusch-Demel (CDU).

Die drei Fachleute Almut Boller, Lutz Ehnert und Achim Bädorf hießen Bad Camberg ein weiteres Mal im Kreise der Bäderfamilie willkommen. Es war nie weg, doch mit neuem Schwung wollen die hiesigen Kneippianer wie gewohnt fleißig ans Werk gehen. Der Start ist gelungen, der Dank galt allen Beteiligten. Kurdirektor Michael Sinn stellte fest: „Ohne Euch hätten wir das alles nicht geschafft.“



Sie zerschneiden das symbolische rote Band (von links): Kurdirektor Michael Sinn, Andreas Hofmeister, Almut Boller (Geschäftsführerin des Hessischen Heilbäderverbands), Klaus-Peter Willsch, Tobias Eckert, Bürgermeister Daniel Rühl, Stadtverordnetenvorsteherin Andrea Reusch-Demel, Landrat Michael Köberle, Achim Bädorf (Verband Deutscher Kneippheilbäder) und Lutz Ehnert (Hessischer Heilbäderverband).



Antje Martin (links) erklärt einige Geräte im Kurmittelhaus. Die Besucher machen mit.

16.04.24 NNP

Erst Sektempfang, dann Innenminister

Roman Poseck beim Jahresempfang
der CDU am 25. April in Würges

BAD CAMBERG (red). zum Thema „Starke Demokratie, starker Rechtsstaat – gegen Extremismus in der Gesellschaft“ wird Innenminister Roman Poseck beim Jahresempfang der Bad Camberger CDU am Donnerstag, 25. April, im Gemeindezentrum Würges (Neue Straße 2) referieren. Alle Interessierten sind willkommen, gerne auch in Begleitung. „Der Beitrag unseres Innenministers Roman Poseck wird einen wichtigen Impuls für die Diskussionen zum Thema Extremismus in der Gesellschaft geben. Ich freue mich über einen anregenden

und spannenden Abend,“ so der Vorsitzende der CDU Bad Camberg Andreas Hofmeister.

Begonnen wird der Abend mit einem kleinen Sektempfang ab 19 Uhr. Ab 19.30 Uhr schließen sich dann die Rede- und Diskussionsbeiträge an. Musikalisch umrahmt wird der Abend vom Musikzug des TV Würges.

Um eine reibungslose Organisation gewährleisten zu können, bitten die Verantwortlichen der CDU Bad Camberg um Anmeldung bis zum 22. April per E-Mail an info@cdu-badcamberg.de oder per Telefon unter 06431-8055.

17.04.24 NNP

Wunsch des Ortsbeirats erfüllt

Baumaßnahmen im Horstweg für einen sicheren
Schulweg und zur Barrierefreiheit abgeschlossen

BAD CAMBERG-ERBACH (red). Die Arbeiten für einen neuen Gehweg entlang des südöstlichen Horstweges in Erbach vor der Grundschule wurden planungsgemäß vor Schulbeginn fertiggestellt. „Diese Maßnahme ist von großer Bedeutung für die Sicherheit der Fußgängerinnen und Fußgänger, insbesondere der dortigen Schülerinnen und Schüler“, teilt die Stadtverwaltung mit. „Allein die Asphaltarbeiten an der Straße dauern aktuell noch an.“

Bisher endete der Gehweg im Bereich der Zufahrt zur Feuerwehr, was dazu führte, dass Schülerinnen und Schüler gezwungen waren, vor der Schule hinter den dort parkenden Kraftfahrzeugen entlangzugehen oder auf die andere Straßenseite zu wechseln, um den nordwestlichen Gehweg zu nutzen.

Nun wurde nicht nur ein neuer Gehweg von etwa zwei Metern Breite geschaffen, der die Schulwegesicherheit erhöht, sondern es wurden auch weitere wichtige Maßnahmen der Barrierefreiheit umgesetzt.

Taktile Bodenindikatoren:

Diese taktilen Markierungen helfen blinden und sehbehinderten Menschen, sich sicherer im öffentlichen Raum zu bewegen, indem sie Orientierungspunkte bieten.

Behindertenparkplatz: Für Menschen mit Behinderung steht ein eigens ausgewiesener Parkplatz zur Verfügung.

Abgesenkter Bordstein: Die abgesenkten Bordsteine ermöglichen es Rollstuhlfahrerinnen und Rollstuhlfahrern sowie Personen mit Gehhilfen, den Gehweg ohne Hindernisse zu benutzen oder die Straße zu überqueren.

Bürgermeister Daniel Rühl (CDU) betont die Bedeutung dieser Maßnahmen: „Mit diesen Maßnahmen sorgen wir nicht nur dafür, dass der Schulweg für die Erbacher Grundschülerinnen und Grundschüler sicherer wird, sondern wir leisten erneut einen wichtigen Beitrag zur Barrierefreiheit. Mit dieser Baumaßnahme kommen dem Wunsch von Ortsbeirat Erbach, Elternschaft und Schulleitung nach.“



Zufriedene Gesichter (von links): Anton Kadaj, Floriana Kadaj (beide Kadaj Tiefbau GmbH), Stadtbauamtsleiterin Agnieszka Lerke, Bürgermeister Daniel Rühl, Erbacher Ortsvorsteher Christian Sell und David Brunner (Pipylus – Ingenieurbüro für Tiefbauplanung) auf dem neuen Gehweg vor der Regenbogenschule im Erbacher Horstweg. Foto:Stadt Bad Camberg



Sie eröffnen das Badehaus, indem sie das rote Band zerschneiden: Kurdirektor Michael Sinn (von links), Landtagsabgeordneter Andreas Hofmeister, Almut Boller (Hessischer Heilbäderverband), Bundestagsabgeordneter Klaus-Peter Willsch, Landtagsabgeordneter Tobias Eckert, Bürgermeister Daniel Rühl, Stadtverordnetenvorsteherin Andrea Reusch-Demel, Landrat Michael Köberle, Achim Bädorf (Verband Deutscher Kneippheilbäder) und Dr. Lutz Ehnert (Hessischer Heilbäderverband).
Fotos: Dagmar Buchmann

Jetzt gibt es wieder Lehmbehandlungen

Wiedereröffnung des Badehauses – Physiotherapiepraxis mit Kneipp-Kur-Schwerpunkt

BAD CAMBERG (dag). Es war ein großes Aufgebot am vergangenen Samstag vor dem Badehaus am Kurpark. Zur Begrüßung spielte das Kurorchester auf, bevor Kurdirektor Michael Sinn die vielen, teilweise von weit her angereisten Gäste, zur Eröffnung einer städtischen Physiotherapiepraxis mit Kneipp-Kur-Schwerpunkt in dem ehemaligen Kurmittelhaus begrüßen konnte.

Auch die neuen Mitarbeiterinnen der Praxis Bianca Brandt, Jutta Ost und Judith Hanich, die seit Montag neben der Physiotherapie, Kneipptherapien und Behandlungen mit dem ortsgebundenen Heilmittel, dem Camberger Lehm anbieten, waren an diesem Vormittag anwesend und freuten sich über die symbolische Schlüsselübergabe. Nach rund siebenjährigem Leerstand wurde das ehemalige Kurmittelhaus und zwischenzeitliche Kur- und Gesundheitszentrum, nun wieder in Badehaus

umbenannt, saniert und jetzt seiner Bestimmung übergeben. Bürgermeister Daniel Rühl beschrieb die wechselvolle Geschichte der nunmehr städtischen Einrichtung in seiner Rede und lobte die Entscheidung der städtischen Gremien, dem Plan der Wiederbelebung des Badehauses und dem Betrieb unter städtischer Regie zu zustimmen.

Im Laufe der vergangenen Jahrzehnte hat Bad Camberg so einige Auf und Abs im Bereich der Kur miterlebt. Sinnbildlich für die wechselhafte Geschichte der Kneipp-Kur in Bad Camberg war/ist die Situation des Kurmittelhauses. Bis zu seiner Privatisierung im Jahre 2012 wurde das Kurmittelhaus von der Stadt betrieben. Als sich auch der private Betreiber zurückzog, stand das Haus sieben Jahre leer. Lange gab es in Bad Camberg so gut wie keine privaten Kneipp-Kuranwendungen mehr. Dass es die Lehmbehandlungen jetzt wieder gibt



Antje Martin (links) erklärt die Anwendung von Kneipp-Armgüssen.

und das Badehaus für alle offen steht, ist zweifach wichtig. Nicht nur für die Gesundheit, sondern auch für die Rezertifizierung des Kneippheilbads. „Also ein wichtiger Bestandteil unserer Stadtentwicklung,“ so der Rathauschef und wünschte sich, dass Bad Camberg als Kneippheilbad noch moderner und attraktiver wird. Stadtverordnetenvorste-

herin Andrea Reusch Demel lobte die Arbeit des städtischen Bauamtes und Bauhofs, „die Mühen und Arbeiten haben sich wirklich gelohnt,“ mit Blick auf das Angebot am Rande des Bad Camberger Kurparks und die hellen, freundlich gestalteten Räumlichkeiten.

Rund 200 000 Euro wurden in die Maßnahme investiert.

Gut, dass Landrat Michael Köberle, der ebenfalls an diesem Vormittag anwesend war, mit einem Zuwendungsbescheid über 75 000 Euro aus dem Zukunftsfonds des Landkreises Limburg-Weilburg die Wiederbelebung des Badehauses fördern kann. Auch die Gäste des Hessischen Heilbäderverbands Almut Boller und Dr. Lutz Ehnert sowie Achim Bädorf vom Verband Deutscher Kneippheilbäder waren voll des Lobes. „Sie trauen sich etwas und das freut uns“, so die Vorsitzende des Hessischen Heilbäderverbands. Zu weiteren Rednern gehörten der Bundestagsabgeordnete Klaus-Peter Willsch sowie die beiden Landtagsabgeordneten Andreas Hofmeister und Tobias Eckert.

Gut zu wissen: 1981 wurde aus Camberg Bad Camberg, Kneippheilbad ist die Stadt im Goldenen Grund schon seit 1927 und somit das älteste in Hessen und drittälteste in Deutschland.

NEWS DER TAUNUSSCHULE BAD CAMBERG



Die Schülerinnen und Schüler mit ihren Urkunden.

Foto: Taunusschule

BAD CAMBERG (ca). Seit über zehn Jahren gibt es an der Taunusschule für die E-Phase ein Physikprojekt, bei dem mithilfe des Antriebs einer Mausefalle ein Gefährt konstruiert werden muss, das rollt, hebt, katapultiert, fliegt oder schwimmt.

„Habibi der Schöne“ macht das Rennen

Die Herausforderung besteht in erster Linie darin, die zuspinnende Mausefalle so umzubauen, dass, wie in diesem Jahr, ein Boot oder Floß so angetrieben werden kann, dass es möglichst schnell eine Distanz von etwa 3,60 Metern im Wasser zurücklegt. Die

Schülerinnen und Schüler hatten mehrere Wochen Zeit, sich mit ihrem Bauplan und Bootsdesign auseinanderzusetzen. Bei einem Vorentscheid wurden die Klassensieger ermittelt, es kamen elf Boote ins Finale. Geleitet von den Fachlehrern Florian Schmidthüs, Anita Rybczynski, Jürgen Satony und unter der regen Anteilnahme ihrer Kurse, starteten die Teilnehmer mit ihren Booten. Nun ging es darum, welches Boot den Kanal (3,6 Meter lang, 34 Zentimeter breit, Wasserhöhe 14 cm) am schnellsten durchqueren konnte. Nach einem spannenden Wettbewerb gewann das Boot von Arne Weber (E2b) und Kevin Lammel

(E2b) mit dem Namen „Habibi der Schöne“, welches die 3,60 Meter in 14,5 Sekunden schaffte. Den zweiten Platz belegte „SV Levanti“ von Andrei Doban (E2a), Niclas Besser (E2a) und Lena Bornemann (E2a) mit 16 Sekunden. Auf den dritten Platz ist das Boot „Radieschen“ von Marlene Sachs (E2c) und Hannah Dollinger (E2c) gefahren, in 18,7 Sekunden. Alle Schülerinnen und Schüler haben mit viel Engagement mitgemacht und können mit Stolz sagen, ihr physikalisches Wissen und handwerkliches Geschick erweitert zu haben. Natürlich gab es auch einige Preise zu gewinnen, die der Schulleiterbeirat bereitgestellt hatte.

Fünf Jahrzehnte für die Partei und die Stadt aktiv

Mitgliederversammlung der Bad Camberger Sozialdemokraten / Rückblick auf ein ereignisreiches Jahr



Die Jubilare mit dem Vorstand der SPD Bad Camberg (von links): Ricarda Naujok, Reinhold Fischer, Wolfgang Erk, Hans Gerd Böcher-Schwarz, Mirco Liefke, Jürgen Eufinger, Marius Schäfer, Holger Sloup und Claudia Günther. Foto: SPD

BAD CAMBERG (red). In Zeiten, in denen Kräfte von rechts das politische Klima vergifteten, sei es ein starkes Zeichen für eine funktionierende Demokratie, so viele vielfältig engagierte Menschen vor sich zu sehen. Mit diesen Worten begrüßte der Vorsitzende der SPD Bad Camberg, Mirco Liefke, die Mitgliederversammlung. In diesem Sinne blickten die Genossinnen und Genossen dann auch zurück auf ein ereignisreiches Jahr, in dem es gelungen sei, wichtige kommunalpolitische Akzente zu setzen.

Eufinger verwies neben den versenkten Pollern zur Verkehrsberuhigung des Marktplatzes etwa auf die gerade erfolgte Einweihung des renovierten Badehauses. Projekte wie dieses seien auch durch den Antrag zur Rezertifizierung als Kneipp-Heilbad, den die SPD in die Stadtverordnetenversammlung eingebracht hatte, maßgeblich vorangetrieben worden. Weitere Schritte wie die Wiedereröffnung einer öffentlichen Sauna seien zuletzt aber Widerstand von CDU und FDP geschäftert. „Wir werden dennoch dranbleiben, um der Kur in Bad Camberg

den Stellenwert zu geben, den sie verdient“, machte Eufinger deutlich, der auch Vorsitzender des Ausschusses für Kur, Kultur und Tourismus ist. Gleiches gelte auch für wichtige Themen wie Barrierefreiheit, die Aufwertung des Polizeipostens in der Kernstadt sowie die Umsetzung des Förderprogramms „Lebenswerte Zentren“, dessen Einwerbung ebenfalls auf die Initiative der SPD zurückging. Auch außerhalb der Kommunalpolitik zeigte sich Liefke sehr zufrieden mit der Arbeit seiner Partei. „Im Rahmen eines breiten Bündnisses hat

sich die SPD an den beiden Demos gegen rechts in Bad Camberg beteiligt und dabei keinen Zweifel daran gelassen, wo sie politisch steht.“ Den Organisationsteams danke Liefke dabei von Herzen. „Ich hoffe sehr, dass wir auch in Zukunft immer wieder solch klare Signale aussenden und über Parteigrenzen hinweg für unsere Demokratie einstehen.“ Den Höhepunkt der Mitgliederversammlung bildete schließlich die Ehrung zwei verdienter Sozialdemokraten, die der Partei nicht nur seit fünf Jahrzehnten die Treue halten, sondern sich auch ganz

konkret in unterschiedlichen Ämtern um Bad Camberg verdient gemacht haben. „Als Stadträte bringen Reinhold Fischer und Hans Gerd Böcher-Schwarz ihren großen Sachverstand in den Magistrat der Stadt Bad Camberg ein und zeigen dabei immer wieder auch ein besonderes Gespür für die Interessen ihrer Heimatortsteile Schwickershausen und Oberselters“, würdigte der Parteivorsitzende die Verdienste der beiden Genossen. Unter großem Applaus erhielten die beiden Jubilare ihre Urkunden und Ehrennadeln sowie ein kleines Präsent der Partei.

So baut Bad Camberg Barrieren ab

Kleiner Verein, große Wirkung / Der Abbau von Hindernissen dient nicht nur denen, die besonders darunter leiden

Von Petra Hackert

BAD CAMBERG. Deutliches Zeichen ist die Kurparkbrücke: Seit Herbst 2019 verbindet sie die beiden durch die Schlucht getrennten Teile des Bad Camberger Parks. Patienten der Kliniken nutzen sie, für viele Teil des persönlichen Reha-Plans. Ohne sie würde mancher die Innenstadt nicht zu Fuß erreichen. Brückenbauer waren viele, die mit dafür gesorgt haben, dass dieses Projekt Wirklichkeit ist. Von Anfang an mit dabei der Verein „Kurstadt Bad Camberg barrierefrei“.

Die Brücke ist groß, sichtbar, doch es geht nicht nur darum. Viele kleine Dinge sind nötig, um das Leben leichter zu machen. Der Vorsitzende Bernd



Unser Ziel war immer, Barrierefreiheit ins Bewusstsein zu bringen.

Bernd Schlösser

Schlösser, die beiden Zweiten Vorsitzenden Birgitt Bang und Roman Pflüger sowie Geschäftsführerin Hannerose Vogel machen das deutlich. Mit der nächsten Mitgliederversammlung wird es eine einschneidende Veränderung geben: Bernd Schlösser, mittlerweile 81, wird nach zehn Jahren nicht mehr für den Vorsitz kandidieren, Roman Pflüger, ebenfalls von Anfang an dabei, aus gesundheitlichen Gründen ebenfalls nicht. Die Vereinsarbeit geht weiter. Es gibt viel zu tun. Manches wird anders.

Menschen für Ideen und Initiativen gewinnen

„Unser Ziel war immer, Barrierefreiheit ins Bewusstsein zu bringen“, sagt Bernd Schlösser. Den früheren Leiter der Freiherr-von-Schütz-Schule für Hörgeschädigte verbindet eine jahrzehntelange Tätigkeit in Beruf und Ehrenamt mit Hannerose Vogel, die sich ebenso wie Birgitt Bang weiter im Vereinsvorstand engagieren wird. Gleiches gilt für den Vereinskassierer Carl-Dominik Kern. Eine Nachfolge für den Vorsitz hat sich noch nicht herauskristallisiert. Möglicherweise wird es leichter, wenn



Auf der Kurparkbrücke: Birgitt Bang (von links) und Hannerose Vogel arbeiten weiter im Vorstand von „Kurstadt Bad Camberg barrierefrei“. Bernd Schlösser und Roman Pflüger werden nicht mehr kandidieren, sichern den Aktiven jedoch weiter Unterstützung zu. Foto: Petra Hackert

in der Mitgliederversammlung am 23. April eine der beiden Vize-Funktionen neu besetzt und eine weitere Idee umgesetzt wird. Der Vorstand des 40 Mitglieder starken Vereins hat Gespräche geführt mit dem Ziel, Menschen für Themen zu gewinnen, die nicht Teil des Vereins sein müssen, aber sich für Anliegen einsetzen. Das könnte die Barrierefreiheit in der Altstadt sein, Engagement für Menschen mit Hör- oder Sehbehinderung oder solche, die Schwierigkeiten im sozialen Umgang haben. Auf diese Weise sollen nicht nur die Bereiche gestärkt, sondern auch neuer Input für die Vereinsarbeit gewonnen werden.

Bad Camberg hat keinen Behindertenbeirat

Viel liegt an Personen – das wissen die Aktiven. Von Anfang an ging es um Kontakte und Netzwerke, auf persönlicher Ebene und im Austausch. Mit Beständigkeit und Einsatz ist es dem Team gelungen, Bewusstsein zu schärfen. „Viel davon ist Politik“, sagt Birgitt Bang. Ein Bereich, in den sie als Fachleute hineinwirken. Auf sie wird gehört. Ein ande-

rer Faktor ist die Frage, ob Bad Camberg sich anders aufstellt. Es gibt in der Stadt weder einen Behindertenbeauftragten noch einen Behindertenbeirat. Bisher lief das alles gut mit dem Verein. Würde eine solche Institution in Zukunft helfen? Auch mit diesen Gedanken befassen sich die Aktiven nicht erst seit gestern.

„Wir haben viele Wechsel erlebt“, beschreibt Bernd Schlösser die bisherige Zusammenarbeit, auch mit der Stadtverwaltung. Immer habe man ein offenes Ohr gefunden und es sei gelungen, die Anliegen deutlich zu machen. Die nächsten Vorschläge sind schon auf den Weg gebracht: Eine behindertengerechte Toilette im Amthof-Café, die Türen im Kurhaus, die automatisch sein sollten, das Umfeld des Kurhauses. Hier sollen Pflaster, Geländer, Beleuchtung überarbeitet werden. Der neue Bürgermeister Daniel Rühl (CDU), Bauamtsleiterin Agnieska Lerke, Kurdirektor Michael Sinn – mit ihnen gab es Gespräche zur Auswahl von Prioritäten aus einer Vorlage des Vereins. Der hat sich viel Arbeit gemacht, die gut ankommt. „Wenn Ihr etwas angeht, ist das für alle gut“,

erinnert Bernd Schlösser an eine Aussage des früheren Bürgermeisters Wolfgang Erk (SPD), ebenfalls seit Anbeginn in Sachen Kurparkbrücke engagiert. Will heißen: Der Abbau von Barrieren dient nicht nur denen, die besonders darunter leiden. Die Vorteile genießen alle.

Mit kleinen Schritten vorankommen

„Wir müssen kleinschrittig vorgehen“, hat Bernd Schlösser erfahren. Wichtig ist Beständigkeit bei Anliegen, die nicht immer selbstverständlich sind, es häufig aber sein sollten. „Es geht um Teilhabe in Stadt und Region, Inklusion, Mitarbeit an einer diesbezüglichen Infrastruktur und die Vermittlung des Bedarfs an Lebensqualität für behinderte, erkrankte und älter werdende Menschen“, sagt Schlösser.

Deshalb fällt seine Bilanz gut aus, auch wenn Weiteres auf der Agenda steht. Ein Wunsch ist ein mobiler Hublift für die beiden Kurhaus-Bühnen. „Ein unseren Vorstellungen entsprechendes Projekt ist in Marburg installiert. Wir haben dorthin einen Kontakt und werden einen Ortstermin vor-

sehen und uns das Gerät in einem dortigen Stadion vorführen lassen.“ Wichtig ist die weitere Beteiligung und Präsenz bei städtischen Projekten. Bernd Schlösser nennt hier das Innenstadtförderprogramm „Lebendige Zentren“. Bei der Umsetzung von Vorhaben will der Verein auf möglichst weitgehende Beachtung der behindertengerechten Planung und Ausführung achten. Dazu gehört auch der Bayrische Hof. Was wird daraus? Roman Pflüger, auch Stadtrat der CDU, verbindet als Ur-Camberger Erinnerungen an das Gebäude. „Es muss unbedingt erhalten werden. Das wird es auch. Die Frage ist, wie wir das Umfeld weiter entwickeln.“

Es gibt viel zu tun im Verein und an den Schnittstellen zur Politik. Spannende Themenfelder und Engagement, das sich lohnt. Wer mehr über die Arbeit von „Kurstadt Bad Camberg barrierefrei“ wissen oder sich vielleicht sogar engagieren möchte, kann über die Website Kontakt aufnehmen, www.bad-camberg-barrierefrei.de. Die Mitgliederversammlung beginnt am Dienstag, 23. April, um 19 Uhr im Clubraum des Kurhauses.

Der Marktplatz putzt sich heraus

Bauhof setzt Bodenhülsen für einheitliche Sonnenschirme

BAD CAMBERG. -jmr- Einheitliche Sonnenschirme verschönern den Marktplatz. Die neuen einheitlichen Sonnenschirme wurden erfolgreich auf dem Marktplatz installiert. Bereits in der 11. Kalenderwoche hatte der städtische Bauhof die drei Bodenverankerungen für diese hochwertigen Schirme betoniert. Die Anschaffung der Sonnenschirme wurde durch das Förderprogramm „Zukunft Innenstadt“ des Landes ermöglicht. Die Maßnahmen zur Verschattung des Marktplatzes tragen dazu bei, die Aufenthaltsqualität im Sommer zu verbessern und den Raum



Mitarbeiter des städtischen Bauhofs sorgten dafür, dass die Sonnenschirme auf dem Marktplatz gut verankert sind.
Foto: Stadt Bad Camberg

noch nutzbarer zu gestalten. Die Sonnenschirme wurden sorgfältig aus-

gewählt, um sich harmonisch in das historische Bild des Marktplatzes einzufügen. Vertreter der Stadt sagten: „Das einheitliche Erscheinungsbild verleiht dem Platz eine besondere Attraktivität und steigert die Lebensqualität für Besucherinnen und Besucher – insbesondere während der warmen Sommermonate. Wir laden alle Bürgerinnen und Bürger herzlich ein, den neu gestalteten Marktplatz zu genießen und sich unter den schattigen Sonnenschirmen zu entspannen.“ Die Stadt Bad Camberg bedankt sich bei allen Beteiligten für ihr Engagement und freut sich über diese gelungene Verbesserung des Stadtbildes.

Schulweg wird für Kinder sicherer

Baumaßnahmen im Erbacher Horstweg wurden jetzt abgeschlossen

ERBACH. Die Arbeiten für einen neuen Gehweg entlang des südöstlichen Horstweges vor der Grundschule wurden planungsgemäß in der letzten Ferienwoche fertiggestellt. Diese Maßnahme ist von großer Bedeutung für die Sicherheit der Fußgänger, insbesondere der dortigen Schüler. Allein die Asphaltarbeiten an der Straße dauern aktuell noch an. Bisher endete der Gehweg im Bereich der Zufahrt zur Feu-

erwehr, was dazu führte, dass Schülerinnen und Schüler gezwungen waren, vor der Schule hinter den dort parkenden Kraftfahrzeugen entlangzugehen oder auf die andere Straßenseite zu wechseln, um den nordwestlichen Gehweg zu nutzen.

Nun wurde nicht nur ein neuer Gehweg von etwa zwei Metern Breite geschaffen, der die Schulwegesicherheit erhöht, sondern es wurden auch

weitere wichtige Maßnahmen der Barrierefreiheit umgesetzt: Taktile Bodenindikatoren helfen blinden und sehbehinderten Menschen, sich sicherer im öffentlichen Raum zu bewegen, indem sie Orientierungspunkte bieten. Für Menschen mit Behinderung steht ein eigens ausgewiesener Parkplatz zur Verfügung und die abgesenkten Bordsteine ermöglichen es Rollstuhlfahrerinnen und Rollstuhlfahrern sowie Per-

sonen mit Gehhilfen, den Gehweg ohne Hindernisse zu benutzen bzw. die Straße zu überqueren. Mit diesen Maßnahmen sorgt die Stadt nicht nur dafür, dass der Schulweg für die Erbacher Grundschulerr sicherer wird, sondern es wird erneut ein wichtiger Beitrag zur Barrierefreiheit geleistet. Die war auch ein lange gehegter Wunsch des Ortsbeirats Erbach, der Elternschaft und der Schulleitung nach. -red-

22.04.24 NNP



Ehrungen beim Camberger Carnevals-Verein (von links): Jürgen Unkelbach (40 Jahre Mitglied), Christine Peuser (11), der Vorsitzende Martin Schütz, Birgit Scheuba (11), Petra Decker-Back (25) und Lea Back (25). Foto: CVC

Sie freuen sich auf die Kampagne

Die Karnevalisten haben die nächste Saison geplant

BAD CAMBERG (red). Der Camberger Carnivals-Verein (CVC) hat eine gelungene Saison hinter sich gebracht, die Kasse stimmt, aktive und treue Mitglieder gibt es auch. So zeichnete CVC-Präses Martin Schütz in der Mitgliederversammlung am Freitag Jürgen Unkelbach für 40 Jahre Mitgliedschaft aus, außerdem Petra Decker-Back und Lea Back für 25 Jahre, Christine Peuser und Birgit Scheuba für elf Jahre. Schriftführer Gunther Lawaczek noch einmal kurzweilig die Er-

eignisse der letzten Kampagne Revue passieren. Folgende Termine stehen schon jetzt fest:

Montag, 11.11., 11.11 Uhr: Saisonöffnung; Samstag, 22. Februar, 19.11 Uhr: Narrenshow; Donnerstag, 27. Februar, 19.11 Uhr: Altweiberhölle, Freitag, 28. Februar, 19.11 Uhr: Kölsche Nacht; Samstag, 1. März, 13.31 Uhr: Rekrutenumzug und Party im Zelt; Sonntag, 2. März, 13.11 Uhr: Handkarrenumzug und Party im Zelt; Montag, 3. März, 14.11 Uhr: Kinderfastnachtsparty im Zelt.

24.04.24 NNP

Mehlbeeren werden in Erbach gepflanzt

Aktion am Samstag, 27. April, anlässlich des Internationalen Tag des Baumes

BAD CAMBERG-ERBACH (red). Der Kreisverband Limburg-Weilburg der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW) setzt ein Zeichen für den Umweltschutz und die Bedeutung des Waldes. Anlässlich des Internationalen Tag des Baumes, der jedes Jahr am 25. April gefeiert wird, findet am Samstag, 27. April, in Erbach eine Pflanzaktion statt, bei der mehrere Exemplare des Baums des Jahres gepflanzt werden. In diesem Jahr wurde die Mehlbeere ausgewählt.

Die Mehlbeere ist ein bis zu zwölf Meter hoch werdender Baum mit aufrechtem Stamm

und gleichmäßiger flach gewölbter Krone. Sie fällt besonders durch ihr markantes Laub auf, das sich im Herbst rot färbt. Der heimische Laubbaum ist nicht nur hitzeverträglich, sondern auch sehr unempfindlich gegenüber Schädlingen. Nach der Pflanzung wird der Baum am Samstag näher vorgestellt. An der Pflanzaktion werden auch Landrat Michael Köberle (CDU) und Bürgermeister Daniel Rühl (CDU) teilnehmen.

Treffpunkt ist am 27. April um 10 Uhr am Waldrand im Verlauf des Horstweges aus Erbach kommend. Interessierte Bürger sind eingeladen.

„Die Tage sind intensiv und lang“



Seit einem Jahr ist das der Schreibtisch von Bürgermeister Daniel Rühl im Bad Camberger Rathaus.

Seit einem Jahr ist Daniel Rühl (CDU) Bürgermeister von Bad Camberg. Für den ehemaligen Referatsleiter beim Hessischen Landkreistag in Wiesbaden kein Neuland, schließlich war er davor fünf Jahre Vorsitzender der CDU-Stadtverordnetenfraktion. Hauptamtlich ist alles anders. Er fühlt sich wohl dabei, sagt der 43-Jährige im Interview.

Herr Rühl, wie fühlen Sie sich nach einem Jahr im Amt? Wie würden Sie in wenigen Worten ihre persönlichen Eindrücke beschreiben?

Ich fühle mich gut und im Amt angekommen. Die Tage sind intensiv und lang. Aber mir bereitet die viele Arbeit Freude, und ich gehe wirklich jeden Tag gerne ins Rathaus. Dort habe ich ein gutes Team rund um mich herum aufgebaut. Ich bin noch immer begeistert, wie freundlich und offen ich bei den vielen Terminen empfangen werde und wie viel Unterstützung ich erhalte.

Bad Camberg hat einige Baustellen, demnächst die gerade vorgezogene Sanierung des Freibads. Werden Sie beim Kostenrahmen von 13,3 Millionen Euro bleiben können?

Der frühere Beginn ist wirtschaftlich sinnvoll. In der letzten Saison hatten wir nur rund 40.000 Euro Einnahmen und konnten das Bad nicht richtig beheizen. Jetzt haben wir es geschafft, fast die kompletten Kosten in zwei Haushalten abzubilden. Die Situation in der Bauwirtschaft ist nicht einfach. Wir hoffen, dass alles klappt. Wer weiß, ob man später finanziell dazu noch in der Lage wäre.

Das ist ein großes, über Fraktionsgrenzen als wichtig erachtetes Projekt, doch natürlich auch eine Frage der Prioritäten. Wie bewerten das die Menschen in den Stadtteilen?

Aus den Ortsbeiräten höre ich viel Verständnis dafür, dass man nicht alles gleichzeitig umsetzen kann. Wir müssen die Schwerpunkte gemeinsam setzen. Die Stadtteile wollen wir weiterhin sehr bewusst einbinden. Im Sommer feiern wir 50 Jahre Gesamtstadt als Ergebnis der Gemeinde-Gebietsreform. Wir planen zum Beispiel Lagerfeuerkonzerte in allen sechs Ortsteilen, ähnlich

wie „Sommer im Park“. Das ist beides, ein kultureller Beitrag und eine Möglichkeit zum unkomplizierten Austausch.

In der Verwaltung hat es eine ganze Reihe von personellen Wechseln gegeben. Im Stadtbauamt, in den Sekretariaten, Bad Camberg hat seit über einem Jahr einen neuen Kurdirektor und seit einigen Monaten eine Stabsstelle für die Pressearbeit. Wie ist das Klima?

In der Verwaltung sehr gut. Es herrscht eine sachliche und offene Atmosphäre. Es hat sich ein Team herausgebildet. Hoch motivierte Leute, die sich einsetzen, damit etwas vorangeht. Das nehme ich nicht als selbstverständlich wahr.

Was hat Sie überrascht?

Die in Millionenhöhe fehlenden Haushaltsmittel beim Freibad erst einmal negativ. Doch jetzt sind wir mit Hochdruck dran, die Zusammenarbeit ist konstruktiv und ergebnisorientiert. Sehr genutzt wird die Bürgersprechstunde jeden letzten Donnerstag im Monat.

Worum geht es da hauptsächlich?

Es sind viele vermeintlich kleine Dinge, vom schlechten Zustand eines Friedhofswegs bis zum Beispiel einer älteren Frau, die jahrelang eine Wiese der Stadt mitgemäht hat, weil sie neben ihrem Grundstück liegt. Jetzt wird ihr das zu viel, und natürlich machen wir das. Es ist ja nicht selbstverständlich, dass sie das übernommen hatte.

Und es zeigt, wie sich Bürger für ihre Stadt engagieren.

Ja, es gibt einen hohen Anteil an Engagement. Zusätzlich bemühen wir uns, viel zu kommunizieren. Wie jetzt: Der Marktplatz bekommt versenkbare Poller. Das ist eine Verbesserung der aktuellen Situation, weil Geschäftsleute ihre Läden nun auch am Wochenende anfahren dürfen, vorher war das eigentlich komplett verboten. Das zu erklären ist besser, als wenn sich Leute ärgern. Deshalb haben wir in diesem Bereich auch personell aufgestockt.

Und es steht einiges an. Wie sieht es beim Bayrischen Hof aus? Wird das alte Kino bald abgerissen?

Das gestaltet sich viel schwieriger als wir dachten, weil wir einen Teil der Stützmauer zur B 8 und die Grenzwand zum Eckgebäude vorher aufwendig ertüchtigen müssen. Das Eckgebäude, das frühere Restaurant, steht unter Denkmalschutz. Der alte Kinosaal soll zum Ende des Jahres niedergelegt werden. Dann können wir weiter überlegen, was aus der Freifläche werden soll.

Es gibt Fördermittel über das Programm „Lebendige Zentren“. Wie sieht das genau aus?

Unsere derzeitige Schätzung für den Abriss des alten Kinosaals beläuft sich auf rund 300.000 Euro. 2019 sind 200.000 Euro als förderfähige Kosten bewilligt worden, weitere 100.000 haben wir 2024 angemeldet. Zwei Drittel der förderfähigen Kosten werden bezuschusst, wir könnten also 200.000 Euro erhalten.

Das ist ein Baustein der Programms „Lebendige Zentren“. Es geht aber auch um die Entwicklung der B 8 (Limburger/Frankfurter Straße). Hier wurden Vorschläge präsentiert und besprochen. Wie geht es weiter?

Wir konzentrieren uns zuerst auf den Bayrischen Hof. Damit, mit dem Freibad und diversen weiteren städtischen Feuerwehr-/Infrastrukturprojekten hätten wir eigentlich für die kommenden Jahre schon genügend Baustellen zu bearbeiten. Sollten sich darüber hinaus finanzielle und kapazitätsmäßige Spielräume ergeben, können wir auch über weitere Teilprojekte im Rahmen der „Lebendigen Zentren“ nachdenken, wie zum Beispiel an den Bereich Limburger/Frankfurter Straße, die jetzige B 8, die mit Fertigstellung der Umgehung zur Stadtstraße abgestuft werden soll.

Die Inbetriebnahme der Umgehung ist für 2027 geplant. Wie lange gibt es Fördermittel für die Innenstadtgestaltung?

„Lebendige Zentren“ läuft seit 2019, bis Februar 2027 müssen wir die letzten Zuschussanträge gestellt haben. Doch Vorsicht, eine Fußgängerzone wird dieser Bereich sicher nicht. Auch mit Umgehung wird die jetzige B 8 eine stark befahrene Straße bleiben. Es gibt lediglich eine Entlastung, doch immerhin eine große. Beantragte Mittel müssen nach derzeitiger Förderkulisse

bis Ende 2034 abgerufen sein. Änderungen der Abruffristen (Verkürzungen) sind jedoch perspektivisch denkbar.

Das heißt, der Zeitdruck wächst?

Wir haben uns vorgenommen, eins nach dem anderen abzuarbeiten. Für den Bayrischen Hof haben wir gerade den Abrissantrag bei der Kreisverwaltung gestellt. Was aus der jetzigen B 8 wird, müssen wir im Anschluss entscheiden. Das gilt auch für die Pfortenwiesen.

Hier wurden sehr detaillierte Planungen vorgestellt, nicht unumstritten, wie eine mögliche Verlegung des DRK-Gebäudes.

Das stimmt, Planungen wurden in der Vergangenheit viele erstellt. Aber erst einmal eins nach dem anderen. Wir müssen klare Prioritäten setzen und konsequent abarbeiten. Da kommt der Bayerische Hof an erster Stelle. Wenn es in der Folge zur Umgestaltung der Pfortenwiesen kommen sollte, werden wir das gemeinsam mit dem DRK machen und nicht gegen das DRK.

Eine weitere Baustelle: Die Stadt hat das Badehaus nach sieben Jahre wieder in Betrieb genommen. Wie ist die Zusammenarbeit mit dem neuen Kurdirektor Michael Sinn?

Er ist ein Glücksgriff für Bad Camberg und hat schon viel umgesetzt, sei es in punkto Kur, aber auch Kultur. Wir haben ehrgeizige Ziele, um Bad Camberg als attraktives und modernes Kneipp-Heilbad fortzuentwickeln. Es geht nicht darum, alte Zöpfe abzuschneiden, sondern das zu wertschätzen, was heute nützt. Die Kur ist ein Schatz, den wir weiterentwickeln wollen. Das aus Überzeugung und nicht, weil wir da etwas Altes mitschleifen.

Wie viel Zeit bleibt Ihnen bei all der Arbeit für die Familie mit zwei kleinen Söhnen?

Der Kleine ist zwei, der Große sechs Jahre alt. Wir sehen uns zum Frühstück, die Zeit halten wir fest. Aber es stimmt, die Tage sind lang, wir müssen Gemeinsames sehr bewusst planen. Meine Frau erinnert mich regelmäßig daran. Sie hat das gut im Griff. Es ist sicher nicht das Familienleben, das viele haben, doch das wussten wir vorher. Sie haben mich auch schon im Rathaus besucht. Mein Sohn hat Schwimmunterricht im Hallenbad, oder sie gehen jetzt in den Ferien ein Eis essen, um dann nach dem Papa zu schauen.

Die Fragen stellte Petra Hackert

25.04.24 CA

Frohsinn Erbach plant die Zukunft

Verein hat seinen Vorstand neu gewählt und viele Pläne

ERBACH (ca). Mit einem neu gewählten Vorstand und vielfältigen Plänen für die kommenden Monate geht der Gesangverein Frohsinn Erbach nach seiner Jahreshauptversammlung in die Zukunft. So wird der Frohsinn etwa zusammen mit dem SV Erbach am 9. Mai erneut den Vadder-tagsschobbe ausrichten, am 25. Mai steht ein musikalischer Höhepunkt an.

Am 29. und 30. Juni veranstaltet der Frohsinn das Erbacher Dorffest und bietet im Oktober eine Mehrtagesfahrt nach Augsburg und am 2. und 3. November erneut Theateraufführungen seiner Laienschauspielgruppe.

Der Vorstand des Gesangvereins setzt sich nach den Neuwahlen wie folgt zusammen: Matthias Held (1. Vorsitzender), Marco Lohse (2. Vorsitzender), Christoph Rücker (1. Kassierer), Thomas Scholz (2.



Der geschäftsführende Vorstand (von links) mit Christoph Rücker (1. Kassierer), Petra Sadony-Becker (1. Schriftführerin), Marco Lohse (2. Vorsitzender) und Matthias Held (1. Vorsitzender).
Foto: GV Frohsinn

Kassierer), Petra Sadony-Becker (1. Schriftführerin), Antonia Bauer (2. Schriftführerin), Jens Basler (Beisitzer) und Jörg Laszlo (Beisitzer und Notenwart).

Zum erweiterten Vorstand des Frohsinns gehören auch die Ausschüsse: Bauausschuss: Michael Becker, Pascal

Dorn, Harald Hofmann, Joachim Stolz, Marco Welker; Musikausschuss: Jens Basler, Phillip Hollingshaus, Werner Schneider, Matthias Wenz; Wirtschaftsausschuss: Kevin Brink, Gregor Held, Rita Rücker, Petra Sadony-Becker, Thomas Scholz, Ursula Selchow.

25.04.24 CA

40 Jahre Amphibienschutz

Nabu Bad Camberg dankt ehrenamtlichen Helfern für Engagement

BAD CAMBERG (ca). Im Rahmen einer kleinen Feierstunde wurden von der Vorsitzenden der Nabu-Gruppe Bad Camberg 21 Helferinnen und Helfer gewürdigt, die in den letzten 40 Jahren die Amphibienleitanlage an der Kreisstraße 514 in Zeiten der Krötenwanderung betreuten. Bruno Glasner, Hermann Jäger und Karola Parton haben von Anfang an an diesen Arbeiten mitgewirkt. Es müssen während der Krötenwanderung die eingegrabenen Eimer ein bis zweimal pro Tag kontrolliert werden und die Amphibien auf die andere Straßenseite zum Laichgewässer gebracht werden. Auch Reparatur- und Freischneidarbeiten sowie das Schließen von Lücken zählen zu den zu erledigenden Aufgaben. Besonders wurde Helmut Zingraf erwähnt, der sein handwerkliches Können bei den Arbeiten am Krötenzaun immer wieder eingebracht hat. Bruno Glasner, der den Krötenzaun in Dombach initiierte, berichtete von den Anfängen und der Betreuung der Krötenleitanlage,



Doris Kluge-Zimmermann (vorn, Vorsitzende Nabu Bad Camberg) und Bruno Glasner (Initiator des Krötenzauns), dahinter aktuelle und ehemalige Betreuer des Krötenzauns.
Foto: Marlies Imhoff

in denen verschiedene Materialien und Techniken beim Bau der Anlage eingesetzt wurden. Während in den Anfangsjahren Zäune aus Plastikfolien verwendet wurden, erfolgte später der Bau von feststehenden Zäunen aus Holz, Recycling- und Polymerkunststoff. Auch eine Straßenunterführung für die Amphibien wurde gebaut. Trotz dieser Vorkehrungen und dem

Einsatz der Helfer kamen in den letzten Jahren immer weniger Amphibien an ihren Laichgewässern an. Die Naturschützer vermuten als Ursache die trockenen Sommer, intensive Grünlandbewirtschaftung und der Einsatz von schweren Geräten in der Forstwirtschaft. Auch Fressfeinde, wie Waschbären und Wildschweine, dezimierten die Bestände der Amphibien.

25.04.24 CA

NEWS DER TAUNUSSCHULE BAD CAMBERG



Der Sport-LK mit Moderator Sven Voss (rechts).

Foto:Tauunsschule

BAD CAMBERG (ca). Die Schülerinnen und Schüler des Sport-Leistungskurses der Q2 der Taunusschule haben einen Einblick hinter die Kulissen des ZDF-Sportstudios erhalten. Während des Besuchs konnten sie hautnah miterleben, wie eine Sportshow im Fernsehen produziert wird.

Sport-Leistungskurs im ZDF

Von den Vorbereitungen bis hin zur Ausstrahlung erhielten sie einen umfassenden Überblick über die Abläufe

und Herausforderungen einer Live-Sendung.

Die Stimmung im Studio war während der Einspieler der Bundesligaspiele gelöst, der Moderator interagierte mit den Zuschauern. Die Schülerinnen und Schüler waren überrascht, wie sich die Situation im Studio dann doch von der ausgestrahlten Live-Sendung, die sie aus dem Fernsehen kennen, unterscheidet. Vor Sendebeginn agierte eine Schülerin des Kurses während der Stellprobe für Licht und Kameras als Personendouble für die Welt-

cup-Gesamtsiegerin im Snowboarden, Ramona Hofmeister. Dabei ging sie die „offiziellen“ Wege in der Sendung durchs Studio zum Moderator Sven Voss und wurde von diesem ähnlich der Eingangsfragen für den Studiogast interviewt. „Der Besuch beim ZDF bot nicht nur einen seltenen Einblick in die Welt des Profisports“, erläutert Lehrer Christoph Quernheim, „sondern er verdeutlichte auch die Vielfalt der Aufgaben und Möglichkeiten hinter den Kulissen einer Fernsehproduktion.“

Beachvolleyball im Kurpark?

In Bad Camberg überlegt man, an welcher Stelle das Spielfeld realisiert werden kann

Von Petra Hackert

BAD CAMBERG. Im Kurpark fehlt es an Spielflächen. In der Nähe der Tennisplätze, dort, wo bereits einige Bewegungsgeräte aufgestellt sind, könnte noch etwas hinzukommen. Wie genau? Auf Antrag der SPD hat sich die Stadtverordnetenversammlung mit dem Thema Beachvolleyballfeld befasst. „Eine populäre In-Sportart, die für aktive Freizeitgestaltung steht“, erläuterte die Ortsvorsteherin und Stadtverordnete Susanne Wenz-Erk. „Man kann sich ungezwungen treffen und gemeinsam Sport treiben. In Bad Camberg fehlt bisher ein solches Angebot.“ Das nächste ähnliche gebe es in Eisenbach, nannte sie ein Beispiel aus der Umgebung.

Allerdings: Es gibt auch Überlegungen, einen Spielplatz für ältere Kinder in diesem Gebiet zu verwirklichen. Würde sich beides ausschließen? Darauf wies Johannes Gerstenberg (Bündnis 90/Die Grünen) hin. Schließlich: „Kurdirektor Michael Sinn denkt daran, ein Gesamtkonzept für den Kurpark zu erstellen“, ergänzte Frederik Angermaier (CDU). Deshalb hielt er es für ratsam, das Thema zurückzustellen und sich nicht schon vorher festzulegen. „Damit beerdigen wir diese

Idee“, urteilte SPD-Fraktionsvorsitzender Jürgen Eufinger und warb für den Antrag, der Magistrat solle prüfen, ob die Errichtung eines solchen Feldes im Kurpark möglich ist und es dann zeitnah erstellen lassen. Bei 18 Ja-Stimmen von SPD und Grünen bei zwei Enthaltungen der FDP scheiterte die CDU mit ihrem Antrag, ein Konzept abzuwarten. Mit den Stimmen von SPD, Grünen und der FDP wurde das Anliegen der SPD mit einem Änderungsantrag der Grünen verabschiedet – um sicherzustellen, dass der künftige Standort eines Beachvolleyballfelds einen Spielplatz für größere Kinder in diesem Bereich nicht ausschließt. Ulrich Menken (CDU) gab außerdem zu bedenken: Wenn auf den Plätzen im angrenzenden Bereich Tennis gespielt wird, müsse bei den Aufschlägen Ruhe herrschen, um die Konzentration nicht zu stören. Auch das sollte man bei der Standortfrage berücksichtigen.

Projektpartnerschaft mit einer Stadt in der Ukraine

Die Stadt Bad Camberg überprüft, ob eine Solidaritätspartnerschaft in Form einer Projektpartnerschaft mit einer Gemeinde in der Ukraine machbar ist. Das hat die Stadtver-

ordnetenversammlung einstimmig auf Antrag der Grünen beschlossen. Hintergrund ist die immer kritischer werdende Situation in der Ukraine. „Hilfen aus Deutschland haben spürbar nachgelassen. Viele deutsche Gemeinden, auch kleine, sind Partnerschaften mit ukrainischen Gemeinden eingegangen“, erläuterte Dieter Oelke für die Bündnisgrünen. „Eine Projektpartnerschaft orientiert sich an Projekten. Wir sind der Meinung, dass wir helfen können.“ – „Das unterstütze wir sehr gerne“, merkte Andreas Hofmeister an. Der Stadtverordnete und Landtagsabgeordnete der

CDU verwies in diesem Zusammenhang auf das Bestreben des Landes Hessen, eine Partnerschaft mit einer Region in der Ukraine zu schließen. Im Gespräch ist Charkiw. „Eventuell ist es möglich, das zu koppeln.“

Polizei-Präsenz erweitern

Der Magistrat soll sich bei der neuen hessischen Landesregierung dafür einsetzen, den Bad Camberger Polizeiposten zu einer vollständigen rund um die Uhr besetzten Polizeistation aufzuwerten. Das hat die Stadtverordnetenversamm-

lung einstimmig auf Antrag der SPD beschlossen. „Stationen sind im Gegensatz zu Polizeiposten rund um die Uhr besetzt und mit mehr Personal ausgestattet“, erklärte Fraktionsvorsitzender Jürgen Eufinger. Der Polizeiposten in der Bad Camberger Obertorstraße ist nur tagsüber von Montag bis Freitag erreichbar. „Dies wird weder der Bedeutung und Belastung in der zweitgrößten Stadt im Landkreis Limburg-Weilburg gerecht, noch ist es im Vergleich zu der Situation der Polizei in gesamt Westhessen nachvollziehbar“, so Eufinger. „Bei diesem Wunsch sind wir uns einig“, sagte Bürgermeister Daniel Rühl (CDU). „Wir führen auch schon Gespräche in diese Richtung.“

Partnerschaft mit Bundeswehr-Reservisten

Auf Antrag der CDU hat die Stadtverordnetenversammlung beschlossen, zeitnah mit dem Landeskommando Hessen der Bundeswehr eine Partnerschaft für den Reservendienst zu vereinbaren. Wie Ulrich Menken ausführte, signalisiert die Stadt damit die grundsätzliche Bereitschaft, freiwillig übende Reservisten im Rahmen der betrieblichen Möglichkeiten dafür freizustellen.



Tennis und Bewegungsgeräte für die Fitness gibt es im Bad Camberger Kurpark. Ein Beachvolleyballfeld könnte dort noch hinzukommen.

Foto: Petra Hackert

Staffelübergabe beim Turnverein Erbach

Vorsitzender Jürgen Weishaupt übergibt an seine Nachfolgerin Nadine Grün

BAD CAMBERG-ERBACH (red). Drei Schwerpunkte haben die Jahreshauptversammlung des TV Erbach geprägt. Zum einen wurde die Satzung in einigen Punkten aktualisiert und ergänzt, beschlossen den Beitragssatz ab dem Jahr 2025 leicht zu erhöhen und der Vorstand des Vereins neu gewählt. Vorsitzender Jürgen Weishaupt zeigte sich in seinem Jahresbericht erfreut darüber, dass weiterhin die Sport- und Übungsstunden gut besucht waren und das vielfältige Breitensportangebot des Turnvereins alle Altersklassen erreicht. Eine engere Zusammenarbeit mit der Grundschule Erbach, insbesondere durch die gegenseitige Nutzung von Sportgeräten wurde ins Leben gerufen.

Der Kassenbericht wurde verlesen und den Kassensachverständigen Anette und Alisa Götz wurde von den beiden Kassensachverständigen Jessica Schuhen

und Petra Sadony-Becker eine einwandfreie Kassenführung bescheinigt. Dem Antrag auf Entlastung der Kassensachverständigen und des gesamten Vorstands wurde einstimmig zugestimmt.

Dankeschön an Heinz Schollmeyer

Bevor es zur Neuwahl des Vorstandes kam, bedankte sich Jürgen Weishaupt bei dem Vorstandsmitglied Heinz Schollmeyer für sein Engagement im TV Erbach. Mit fünf Jahren trat er 1957 in den Verein ein und seit 1986 begleitete er ein Vorstandsamt, zunächst als Sportwart und seit 1988 als Zweiter Vorsitzender. Weishaupt schilderte Schollmeyer als einen Menschen, auf den man sich verlassen konnte und dessen Stärken vor allem im technischen Bereich lagen. Als Dank überreichte er ein Geschenk, das

auch an die aktive Zeit als Tischtennis-Spieler erinnert. Persönlich erklärte Weishaupt, dass er einen Schritt in der Vorstandsarbeit zurückgehen möchte und nicht mehr als Erster Vorsitzender zur Verfügung steht, aber bereit sei, weiter im geschäftsführenden Vorstand mitzuarbeiten.

Die Neuwahl des Vorstands unter Leitung von Christian Sell erbrachte dann folgendes

Ergebnis: Bei der Wahl zum geschäftsführenden Vorstand wurden einstimmig Nadine Grün zur Ersten Vorsitzenden, Weishaupt zum stellvertretenden Vorsitzenden, Alisa Götz zur Kassensachverständigen, Alexandra Werner zur Schriftführerin und Gabi Becker als Sportwartin gewählt. Ebenfalls einstimmig fielen die Wahlen zum erweiterten Vorstand aus. Zweite Kassensachverständigen wurde

Anette Götz und zweite Schriftführerin Anna Bauer sowie Pressewart Harald Egner. Zu Kassensachverständigen wurden Jessica Schuhen und Heinz Schollmeyer gewählt.

Bevor Jürgen Weishaupt die Versammlungsleitung an Nadine Grün übergab, bedankte er sich mit einem kleinen Geschenk bei Anette Götz für die über 30-jährige Kassensachführung des Vereins und ihrer Bereitschaft, als Zweite Kassensachverständigen weiterhin mitzuarbeiten.

Nadine Grün bedankte sich für die Wahl zur Vorsitzenden und wies besonders auf die Neugestaltung des Geräte- und Übungsraums hin und ihre Ideen, wie der Turnverein noch präsenter in den sozialen Medien werden könnte. In Zukunft werden Informationen und Einblicke des Vereins auch auf der Plattform Instagram zu finden sein, ebenso auf der Erbacher Homepage.



Die Führungsriege (von links): Alexandra Werner, Alisa Götz, Anna Bauer, Nadine Grün, Jürgen Weishaupt, Gabi Becker und Anette Götz. Es fehlt: Harald Egner.

Foto: Nadine Grün



Sie engagieren sich für ein barrierefreies Bad Camberg: Bernd Schlösser (rechts) gibt nach zehn Jahren den Vorsitz von „Kurstadt Bad Camberg barrierefrei“ ab, der Zweite Vorsitzende Roman Pflüger (links daneben) verlässt den Vorstand ebenfalls. Von links im Bild die Mitglieder des neu gewählten Vorstands Wolfgang Erk, Agnieszka Lerke, Daniel Grams, Birgitt Bang, Christoph Stephan, Helmut Planz, Hannerose Vogel und Carl-Dominik Kern.
Foto: Petra Hackert

Unbehindert unterwegs

Der Verein „Kurstadt Bad Camberg barrierefrei“ setzt auf Mitarbeit / Neue Arbeitsgruppen für alle

Von Petra Hackert

BAD CAMBERG. Größtes sichtbares Projekt ist die Kurparkbrücke. Doch es gibt noch viele vermeintlich kleine Baustellen. Wie ist es mit dem behindertengerechten Zugang zu Einrichtungen vom Kurhaus bis hin zu den Toiletten in der Altstadt, welche Hemmnisse gibt es, wo ist schnell – wo mit längerem Atem – Abhilfe möglich? Der Verein „Kurstadt Bad Camberg barrierefrei“ beschäftigt sich seit zehn Jahren mit diesen Themen und ist zu einem kompetenten Ansprechpartner in Bad Camberg geworden – sowohl für Menschen, die Rat suchen, als auch die Stadt, die sich von Anfang an im Vorstand engagiert. Einen Behindertenbeirat gibt es in Bad Camberg nicht. Das war – auch weil es die guten Strukturen dieses Vereins gibt – in der Vergangenheit nicht nötig.

In der Jahreshauptversammlung hat sich der 40 Mitglieder zählende Verein neu aufgestellt. Größter personeller Einschnitt: Der Vorsitzende Bernd Schlös-

ser (84) und Roman Pflüger (77), einer der beiden Zweiten Vorsitzenden, haben nicht mehr kandidiert. Wie vom Vorstand erwartet, bleibt die Position des Vorsitzenden erst einmal vakant. Neuer Zweiter Vorsitzender ist Christoph Stephan. Der Professor für Innere Medizin und Infektiologie an der Goethe-Universität Frankfurt arbeitet als Oberarzt im Universitätsklinikum. Er ist dem Verein erst vor ein paar Wochen beigetreten. Bernd Schlösser hatte ihn angesprochen. „Ich habe die Arbeit des Vereins, die Ziele und die Methoden sehr positiv wahrgenommen“, sagt der Bad Camberger. Ein Grund, sich zu engagieren.

Der Verein hat zwei Zweite Vorsitzende. Eine war und bleibt Birgitt Bang. Schriftführerin Hannerose Vogel und Kassierer Carl Dominik Kern wurden ebenso einstimmig gewählt wie die übrigen Vorstandsmitglieder. Hier gibt es eine Änderung: Der Verein hat die Zahl der Beisitzer erhöht, sodass Daniel Grams, bisher für die Stadt Bad Camberg als Beisitzer im

Vorstand vertreten, diese Position nun persönlich wahrnimmt. Den Beisitzerposten der Stadt wird künftig Bauamtsleiterin Agnieszka Lerke ausfüllen, den von „Wir für Bad Camberg“ weiterhin Wolfgang Erk. Außerdem ist Helmut Planz Beisitzer im Vorstand. Zwei weitere Positionen werden die beiden Bad Camberger Kliniken besetzen.

Diese Personalien zeigen, wie sehr der Verein darum bemüht ist, Institutionen einzubinden. Bürgermeister Daniel Rühl (CDU), selbst von Anbeginn an Mitglied, dankte den Aktiven für ihr großes Engagement. „Es ist beeindruckend, wie der Verein sich aus der Kurparksteg-Initiative weiterentwickelt hat.“ Ein großes Dankeschön der Mitglieder galt Bernd Schlösser und Roman Pflüger, der aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr kandidiert hat.

Barrieren abbauen und verbinden

Die Ideen: Unbehindert teilhaben, in der Stadt unterwegs sein und verbinden – wie durch die

Kurparkbrücke über die Schlucht – das will der Verein allen ermöglichen. „Ich bin nicht behindert, ich werde behindert“, zitierte Bernd Schlösser den Slogan einer Kampagne des nordrhein-westfälischen Landesverbands des Sozialverbands Deutschland. Und: „Was wir verbessern, hilft allen“, was nicht zuletzt die Kurpark-Brücke bewiesen habe.

Die Zukunft: Um die Arbeit auf mehr Schultern zu verteilen und den Input zu erhöhen, hat die Mitgliederversammlung Arbeitsgruppen zu bilden, an denen sich alle beteiligen können. Großen Zulauf hat schon jetzt die Senioren-AG, befördert durch die Motivation mehrerer Mitarbeiterinnen aus drei verschiedenen Seniorenheimen in Bad Camberg. Auf Interesse stößt die Gruppe von Menschen mit Lernschwierigkeiten, die zum Beispiel im Bürgerbüro mehr Zeit und Zuwendung brauchen, auch Menschen, die aufgrund psychischer Beeinträchtigungen nicht gut mit lauten oder hektischen Situationen umgehen können, dann schnell

überfordert auffällig reagieren.

„Das gilt auch für Kinder (und ihre Eltern), die im Supermarkt schreien, und die anderen Kunden werfen den Eltern dann Erziehungsversagen vor“, nennt Hannerose Vogel ein praktisches Beispiel. Angesprochen wurde sie auf die Mitarbeit bei den Sinnesstationen im Kurpark, was gar nicht Projekt von „Kurstadt Bad Camberg barrierefrei“ ist – aber eine interessante Gruppe wäre. Ein weiteres Thema ist die barrierefreie Altstadt.

Technische Möglichkeiten: Für die Mitgliederversammlung nutzte der Verein die Verstärkungsanlage der Freiherr-von-Schütz-Schule für Hörgeschädigte mit Lautsprechern und kabellosen Tischmikrofonen. Dies auch deshalb, um damit eine Anregung für die Ausschuss-Sitzungen in der Ratshalle zu geben. Dort ist die Akustik sehr schlecht. „Wir haben die Anlage auch deshalb benutzt, damit Bürgermeister Rühl sie kennenlernen und darin eine Lösung für die Ratshalle finden könnte“, so Vogel.

Krah kommt doch nicht nach Würges

Auftakt-Veranstaltung der AfD zur Europawahl im Kreis Limburg-Weilburg ohne umstrittenen Spitzenkandidaten

Von Petra Hackert

LIMBURG-WEILBURG. Wegen der Spionage-Affäre um seinen Mitarbeiter Jean C. hat die AfD ihren Spitzenkandidaten bei der Europawahl Maximilian Krah aus der Schusslinie genommen und Wahlkampfauftritte abgesagt. Im Kreis Limburg-Weilburg hielt der Kreisvorstand bis Montagmittag an einem Auftritt fest – dann folgte die Absage des Europa-Abgeordneten. „Wir wollen, dass er kommt“, sagte noch am Vormittag Meysam Ehtemai (Offheim), Sprecher des Kreisverbands und parlamentarischer Referent der AfD-Landtagsfraktion. Kreisvorsitzender Egon Maurer (Bad Camberg) unterstützte diese Position.

Am frühen Nachmittag folgte die Absage. „Er hält sich an den Beschluss des Bundesvorstands“, so Ehtemai. Der politische Frühschoppen, zu dem, wie vorgesehen, die beiden Bundestagsabgeordneten Mariana Harder-Kühnel und Martin Reichardt kommen, ist für Samstag, 4. Mai, 11 Uhr, im Würgeser Gemeindezentrum geplant und keine parteiinterne, sondern eine öffentliche Veranstaltung.

Warum der Kreisverband an Krah festhält

Dem AfD-Wahlkampfauftakt am Wochenende in Donaueschingen blieb der Spitzenkandidat fern, die Bundesvorsitzende Alice Weidel erwähnte ihn mit keinem Wort. Warum hält die AfD Limburg-Weilburg trotzdem an ihm fest? „Weil, das ist das Gute in Deutschland, jeder so lange als unschuldig gilt, bis ein Gericht seine Schuld feststellt hat“, sagt Meysam Ehtemai. Maximilian Krah unterstützt er aus Überzeugung. „Der Mann will die Stimmen von 500.000 Deutschtürken holen, und da sagt man, er sei ein Ausländerfeind!“ Er selbst gehe



Maximilian Krah ist der AfD-Spitzenkandidat für die Europawahl. Foto: Jean-Francois Badias/AP/dpa

außerhalb der in Teilen rechtsextremen Partei als „der Idiot, der nicht versteht, was sie mit mir vorhaben“, sagt der 43-Jährige. Das sieht er anders.

Mit Krah verbinde ihn die gleiche Idee, sagt Ehtemai. Die heiße, weg von einer wertorientierten Außenpolitik. Die vertritt Außenministerin Annalena Baerbock (Grüne), die Demokratie und Menschenrechte in den Mittelpunkt stellt. „Sie sollen so leben, wie sie möchten. Wir mischen uns nicht in die inneren Angelegenheiten anderer Länder ein, so wie wir für uns in Anspruch nehmen, dass sich niemand in unsere Lebensart einmischt“, sagt Ehtemai. Deutsche Außenpolitik müsse sich mehr an wirtschaftlichen Interessen orientieren. Für sein Ge-

burtsland stellt er gleichzeitig fest: „Ich habe eine Frau und zwei Töchter. Ich will nicht in einem Land leben, wo Frauen unterdrückt werden wie im Iran oder Saudi-Arabien. Das will ich für Deutschland auch nicht.“

Die politische Laufbahn des Meysam Ehtemai

Der 43-Jährige lebt seit seinem 14. Lebensjahr im Kreis Limburg-Weilburg. Sein Vater, als Regimekritiker verfolgt, war aus dem Iran nach Deutschland geflüchtet, die Familie erhielt politisches Asyl. Ehtemai absolvierte eine Ausbildung zum Wirtschaftsingenieur, engagierte sich in der SPD, war bis 2016 Vorsitzender des Limburger Ausländerbeirats. Es folgte der

Wechsel zur AfD. Für den Vorsitz des Ausländerbeirats kandidierte er erneut, wurde aber nicht wiedergewählt.

Seine Vita, iranische Wurzeln, glühender Verfechter der AfD-Ideale, wie er sagt, machen ihn zu einer Figur im politischen Geschäft. Einer, der nicht weiß, wo er ist? Nach acht Jahren wohl eher nicht. Doch er habe festgestellt, dass sich die Wahrnehmung ändert. „Als SPD-Mann konnte ich noch sagen, der Islam gehört nicht zu Deutschland. Jetzt, als AfDler, sage ich, der politische Islam“, erklärt er. Aber auch: „Der Islam kann nur politisch.“ Die Verfolgung seiner Familie mag ein Grund für diese Haltung sein. Karrierebewusstsein ein anderer. Immer wieder brachte Ehe-

mai die Partei ins Gespräch, wie zuletzt bei seiner Bürgermeister-Kandidatur im Oktober vergangenen Jahres in Schotten. Der parteiunabhängige Bewerber Benjamin Göbl gewann sie mit 76,9 Prozent der Stimmen haushoch. Auf den AfDler entfielen 12,7 Prozent der Stimmen noch vor dem Grünen-Kandidaten Jürgen Schwab (10,4 Prozent).

Gegen-Aktion zur AfD in Würges

Doch wie umgehen mit der AfD, ihren Thesen, ihren Rechtsauslegern, zu denen Maximilian Krah zählt? Ein breites Bündnis von Menschen, die „für ein Europa ohne Mauern, ein Europa des Friedens, der Demokratie, der Toleranz und der Menschenrechte“ eintreten, ruft zu einer Aktion am selben Tag, 4. Mai, 10 Uhr, am Würgeser Gemeindezentrum auf. „Es könnte sein, dass die AfD ihren rechten Flügelmann Krah zurückzieht oder ganz auf den Auftritt verzichtet. Aber darauf können wir uns nicht verlassen. Schon in den vergangenen Jahren haben Camberger Bürgerinnen und Bürger kraftvoll und lautstark gegen AfD-Versammlungen protestiert, so etwa unter der lokalpatriotischen Losung „Die Atzeln schackern“. Auch diesmal lassen wir die Rassistin nicht in Ruhe“, erklären die Anmelder der Aktion, Leon Pätzold und Marita Salm.

Dem Aufruf angeschlossen haben sich das Bürgerforum Bad Camberg, Bündnis 90/Die Grünen Limburg-Weilburg, Bündnis Courage gegen rechts, der DGB Limburg-Weilburg, die Linke Limburg-Weilburg, die Grüne Jugend Limburg-Weilburg, die Katholische Arbeitnehmerbewegung, der Ostermarschkreis Limburg, der Sozialverband VdK Oberlahn, die SPD Limburg-Weilburg, Volt Limburg-Weilburg und „Wir sind mehr“.



Die Schülerinnen und Schüler danken für die Bücherkisten-Spende. Foto: Taunusschule

BAD CAMBERG (ca). Die Taunusschule und die Stadtbücherei wollen künftig miteinander kooperieren.

Kooperation mit der Stadtbücherei

Besuche von Schulklassen in der Bücherei und eine Einführung in die „Onleihe“, bei der digitale Medien ausgeliehen werden können, gehören genauso dazu wie die Bereitstellung von Bücherkisten durch die Stadtbücherei. Jetzt wur-

de zum Start dieser Zusammenarbeit die erste Bücherkiste zum Thema Zeit an die Klasse 5Ga übergeben. Denn die Schülerinnen und Schüler dieser Klasse haben sich im Deutschunterricht intensiv mit Michael Endes Roman „Momo“ auseinandergesetzt, in dem die Zeit ein Thema ist. Mit Klassenlehrerin Christine Neumer, die die Kooperation ins Leben gerufen hat, präsentierten sie Vertretern von Stadt und Schule ihre Collagen zum Thema. Zusammen-

gestellt wurde die Bücherkiste von Bücherei-Leiterin Inge Thriene, aus dem Bestand der Bücherei aber auch mit einigen Neuanschaffungen. Unter anderem durch eine Version von „Momo“ als Graphic Novel, ein Sachbuch über die Zeit von Wissenschaftler Stephen Hawking oder ein Kartenspiel hofft sie, die Lesemotivation der Kinder zu stärken. Weitere Bücherkisten nach Wünschen der Schüler, passend zu Unterrichtsprojekten, sollen folgen.

02.05.24 CA

Stadtarchiv im Internet sichtbar

Wechsel vom Bibliotheks- in das Archivsuchsystem Arcinsys ist jetzt erfolgt

BAD CAMBERG (ca). Die Stadt Bad Camberg besitzt ein vorbildlich geführtes Stadtarchiv. Seit der Gründung durch Otto Schöfer 1969, der veranlasste, dass die noch vorhandenen schriftlichen Unterlagen der Stadtverwaltung Camberg aus der baufälligen Zehntscheune in Sicherheit gebracht und in neuen Räumlichkeiten im Amthof untergebracht wurden, wird es ehrenamtlich betreut. Fast zehn Jahre dauerte die Erstellung eines Findbuchs, d.h. die Ordnung der Akten nach Inhalt und Datum und maschinenschriftliche Dokumentation der Befunde in zwei gebundenen Bänden. Interessierte konnten diese durchsehen und sich das Material vorlegen lassen. Mit der Gebietsreform 1972 kamen die Gemeindearchive hinzu. Dann kam die Digitalisierung. Sehr bald wurde die Möglichkeit erkannt, die Bestände des Stadtarchivs nach Schlagwörtern



Harald Schumacher (links) und Stefan Munsch vor dem Arcinsys Bildschirm. Foto: Stadtarchiv

zu durchsuchen. Harald Schumacher aus Oberselters bot auf Bitte der Stadtarchivarin Ilona Miedl seine Hilfe und die Speicherkapazität seines IT-Unternehmens an. Eines seiner Tätigkeitsfelder war die Zusammenarbeit mit Bibliotheken. Für diese war das System OPAC (Online Public Access Catalogue) entwickelt

worden und sollte nun auch für Archivrecherche genutzt werden. In mühevoller Arbeit übertrug Petra Maurer die beiden Findbücher mit 860 Schreibmaschinenseiten in eine Excel Tabelle, die von OPAC verarbeitet werden konnte. Zwanzig Jahre lang war es jedermann möglich, von zu Hause die Bestände

des Stadtarchivs durchzusehen. Nun ergab sich durch Strukturänderungen, dass der Speicherplatz demnächst nicht mehr zur Verfügung stehen würde. So machte sich das Stadtarchiv daran, aus dem Bibliotheks- in ein Archivsuchsystem zu wechseln. Hierzu bot sich das international bekannte Arcinsys (Archivinformationssystem) an. Stephan Munsch, im Archiv mit Digitalisierungsaufgaben beschäftigt, organisierte den Wechsel in dieses System, wozu vielfältige Rücksprachen mit dem Landesarchiv Hessen nötig war. Jetzt kann vermeldet werden, dass das Stadtarchiv, wieder einmal vorbildlich, zu den wenigen Kommunalarchiven gehört, deren Bestände über Arcinsys durchsucht werden können. Einzelne Akten, wie die Hexenprozesse, sind sogar selbst digital aufrufbar, allerdings über die Homepage des Archivs.

02.05.24 NNP

Erbach bestmöglich präsentieren

Der Bad Camberger Ortsteil macht mit beim Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“

BAD CAMBERG-ERBACH (red). „Unser Dorf hat Zukunft“: So heißt der Landeswettbewerb, der zum 38. Mal vom Hessischen Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt ausgerufen wurde.

Erbach ist eines von 85 hessischen Dörfern, welche am Wettbewerb teilnehmen. Daraus wurden sieben Regionen gebildet und aus der hiesigen Region treten zwölf Ortsteile an: drei aus Limburg-Weilburg, vier aus dem Rheingau-Taunus-Kreis und vier aus dem Wetteraukreis. Die zwei Erstplatzierten nehmen dann im kommenden Jahr am Landesentscheid teil. Der Regionalentscheid ist im Juni 2024. Im ersten Schritt ist bis zum 31. Mai ein Onlinefragebogen auszufüllen. Dieser dient der Kommission, bestehend aus sieben Personen, zu Vorberei-

tung. Denn am 21. Juni besucht diese Fachkommission den Erbacher Ortsteil. Im Zeitraum von 14 bis 16 Uhr haben die Erbacher die Möglichkeit, ihren Ort bestmöglich zu präsentieren. Es gibt drei Bewertungsbereiche. Diese sind „Impulse für die Wirtschaft und Infrastruktur“, „Ideen und Projekte für ein soziales Miteinander“ und „Baukultur; Natur und Umwelt“.

„Erbach hat in diesen Bereichen einiges vorzuweisen“, so der Erbacher Ortsvorsteher Christian Sell. Er hat den Camberger Ortsteil zum Wettbewerb angemeldet.

Das nächste Treffen beginnt am Donnerstag, 2. Mai, um 19 Uhr im Erbacher Pfarrsaal. Hierzu ist jeder eingeladen. Weitere Infos per E-Mail an unserdorfhatzukunft@erbach-taunus.de.



Startschuss zur Teilnahme: Zwei Mitarbeiterinnen vom Kreis Limburg-Weilburg stellen den Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ in Erbach vor. Foto: Christian Sell



Freiwillige Feuerwehr der Stadt Bad Camberg

1 Tage · 🌐



Unwettereinsätze in Bad Camberg 🇩🇪

Am gestrigen Abend wurden die Kamerad*innen der Feuerwehr um 20:48 Uhr zum ersten Einsatz wegen der Unwetterlage in Bad Camberg alarmiert. 🚒🌧️

Daraufhin folgten fast minütlich eingehende Einsätze, die es abuarbeiten galt. Es wurden etliche Keller ausgepumpt, hunderte Sandsäcke gefüllt und viele Straßen von Schlamm- und Wassermassen befreit. 🚒

Zum Beispiel war in Würges im Bereich des Gemeindezentrums die Emsbach über die Ufer getreten, in Erbach sind Schlammmassen über den "Kräuter" Richtung Ortsmitte gerutscht, der daher bis auf weiteres gesperrt bleibt und in Schwickershausen hatte es die Weilstraße komplett überschwemmt. 🌧️🚧

Die meisten Einsatzstellen mussten in der Kernstadt abgearbeitet werden, hier überfluteten Wasser- und Schlammmassen vor allem das Industriegebiet und den Bereich des Kurviertels. 🌐

Die Feuerwehr Bad Camberg war mit ca. 100 Einsatzkräften aus allen Stadtteilen vor Ort. Zur Unterstützung wurden weiterhin die Katastrophenschutzzüge der Feuerwehren Hühnfelden @ff_huenfelden und Weilburg @feuerwehr_weilburg, sowie der Wasserrettungszug der DLRG @dlrg_bad_camberg und das DRK @rotkreuzcamberg hinzugezogen. 🇩🇪

An dieser Stelle möchten wir uns für die gute Zusammenarbeit und die schnelle Hilfe herzlichen Bedanken! 🙌🙌

Außerdem möchten wir unserem grandiosen Bauhof der Stadt @stadt.badcamberg @unserbadcamberg, allen Firmen die uns mit Ihren Mitteln unterstützten und unserem Bürgermeister @danielruehl.bc, der sich ebenfalls die komplette Nacht in der Einsatzleitung befand danken. 🙌

Insgesamt wurden wir bis zur letzten Einsatzstelle deren Alarmierung um 04:06 Uhr erfolgte zu über 50 Einsatzstellen gerufen. 🚒



Freiwillige Feuerwehr der Stadt Bad Camberg ist in Bad Camberg, Hessen, Germany.

11 Std. · 🌐

...

Abschluss der Unwettereinsätze 🌧️ 🚒

Nach etwa 23 1/2 Stunden voller Konzentration konnte die technische Einsatzleitung aufgelöst werden.

72 Einsätze mit verschiedensten Szenarien wie überfluteten Kellern, überschwemmten Straßen und sonstigen Hilfeleistungen, galt es im gesamten Stadtgebiet zu koordinieren. 🗣️ 📞

72 Einsätze, die in der Spitze von über 180 Einsatzkräften von Feuerwehr, DLRG, DRK und dem Bauhof bewältigt wurden.

Wir möchten uns bei allen beteiligten Einsatzkräften, der Stadt Bad Camberg, unserem Bürgermeister [@danielruehl.bc](#), unterstützenden Firmen und den freundlichen Bürgern bedanken! 🌸

Die letzten Stunden haben gezeigt, nur gemeinsam sind wir Stark und können solche Einsätze bewältigen. 🤝

Bei solchen Ereignissen spielen Emotionen oft eine große Rolle. Bitte vergesst daher nicht, die Einsatzkräfte sind da um zu helfen. 🙏

[@rotkreuzcamberg](#)

[@stadt.badcamberg](#)

[@ff_huenfelden](#)

[@feuerwehr_weilburg](#)

[@dlrg_bad_camberg](#)

[@dlrg_brechen_runkel_villmar](#)

[@dlrg_hadamar](#)

[@ffw.ku.hh](#)

[@landkreis_limburg_weilburg](#)



Wo ist am meisten Regen gefallen?

Von 8 Uhr am Donnerstag bis 8 Uhr am Freitag gab es den meisten Niederschlag in:

1. Bad Camberg (Limburg-Weilburg): 86 Liter pro Quadratmeter
2. Runkel-Ennerich (Limburg-Weilburg): 79 Liter 
3. Lautertal/Odenwald (Bergstraße): 71 Liter
4. Waldems-Reinborn (Rheingau-Taunus): 61 Liter
5. Bad Homburg: 60 Liter
6. Frankfurt-Westend: 40 Liter

Politpolemik auch ohne Promis

AfD und Gegendemonstration: Die Sorge um die Zukunft, Meinungsfreiheit, Menschenrechte und den Krieg

Von Petra Hackert

BAD CAMBERG-WÜRGES. Polizeiautos in Reihe geparkt vor dem Würgeser Gemeindezentrum. Rund 20 Einsatzkräfte sichern ab, mehr als 100 Demonstranten stehen draußen. Drinnen füllt sich der Saal zur Wahlkampfveranstaltung der Kreis-AfD. Die Polizei hat eine Gitterabspernung errichtet, die beide Gruppen trennt. Die Demo beginnt eine Stunde früher als die öffentliche Parteiveranstaltung.

Harald Müller steht vor dem Gitter. Der Sprecher des Bündnisses für Demokratie und Menschenrechte Limburg will ein Zeichen setzen. „Hass ist keine Meinung“, steht auf dem Schild, das junge Leute in die Höhe halten. „Wer in der Demokratie schläft, wacht in der AfD-Diktatur auf“.

„Wir treten ein für eine Demokratie in Deutschland, weil hier keine ist.“

Jan Hekman
AfD Limburg-Weilburg

tatur auf“, warnt ein Mann. Harald Müllers Armbinde signalisiert die Funktion: „Ordnung“. Er ist Ansprechpartner wie auch die Leiterin des Bad Camberger Ordnungsamts Heike Niehörster. Menschen aus Bad Camberg und Umgebung sind gekommen, wollen wissen, wie weit sie gehen dürfen. Einige betreten den Saal des Gemeindezentrums, manche werden vorher von der Polizei durchsucht.

Der Spitzenkandidat im Schatten

Drinnen steht ein junger Mann, ebenfalls mit Ordner-Armbinde. Jan Hekman ist so zum ersten Mal für die AfD im Einsatz. Christof Meinhold, Einsatzleiter der Limburger Polizei, erwartet einen ruhigen Ablauf. Marlene Sachs gehört zu den jungen Frauen, die draußen demonstrieren. Sie sorgt sich um die Menschenrechte, die für alle gelten sollen, und die Demokratie. Letzteres nennt



„Hass ist keine Meinung“, signalisiert diese Gruppe bei der Kundgebung gegen rechts in Würges.

Fotos: Petra Hackert

auch Hekmann drinnen. „Wir treten ein für eine Demokratie in Deutschland, weil hier keine ist.“ Warum? „Weil die AfD ausgegrenzt wird“, sagt der 17-jährige Villmarer.

Vor der Halle in Würges bildet sich eine immer größere Menschenmenge. Leon Pätzold (Jusos) und Marita Salm (Bündnis Courage) treten ans Mikrofon. Pätzold hat den „Erlkönig“ umgedichtet, es geht um „den Krah“.

Maximilian Krah: Der Spitzenkandidat der AfD bei der Europawahl tritt bei Wahlkampfveranstaltungen nicht in Erscheinung - weil sein Mitarbeiter Jian G. mutmaßlich für China spioniert hat. Jian G. ist festgenommen. Der AfD-Bundesvorstand hat entschieden: erst einmal keine Wahlkampfveranstaltungen mit Krah, beantwortet der Bundestagsabgeordnete Martin Reichardt drinnen eine Frage. Der Landtagsabgeordnete Andreas Winhart ergänzt: Es stehe fest, dass der Verfassungsschutz länger um die China-Verbindungen Jian G.s wusste. Man hätte Krah viel früher warnen müssen. Weil der Spitzenkandidat fehlt, erklärt Winhart in Würges: „Wir wollen den Dexit, weil wir die EU für nicht reformierbar halten.“ Er nennt Beispiele aus der Bürokratie, spielt mit dem Image der AfD: „Wir sind alle bäh, lauter Ausländerfeinde, die den Meysam hier an Bord haben.“ Meysam Ehtemai: Der Off-

heimer mit iranischen Wurzeln ist seit seinem 14. Lebensjahr in Deutschland, die Familie vor der Diktatur geflüchtet. Mit Egon Maurer hat er Winhart und Reichardt zum Wahlkampf nach Würges geholt. Da Reichardt einen Ordnungsruf im Bundestag erhalten hat, weil er die Sitzung störte, dabei die deutsche Fahne benutzte, fordern Maurer und Ehtemai alle auf, sich zu erheben, die Nationalhymne zu singen, bereitliegende Deutschlandfahnen zu schwingen. Die ersten Besucher der

„Der Bundestag ist unser höchstes politisches Gremium. Wenn man das nicht respektiert, Deutschlandfahne und Hymne nutzt, um den Sinn zu pervertieren, finde ich das unerträglich.“

Doris Ammelung
Bürgerforum Bad Camberg

Demonstration von draußen (gut 40 Leute sind gekommen, um drinnen zuzuhören), verlassen den Saal. „Der Bundestag ist unser höchstes politisches Gremium. Wenn man das nicht respektiert, Deutschlandfahne und Hymne nutzt, um den Sinn zu pervertieren, finde ich das unerträglich“, sagt Doris Ammelung vom Bürgerforum Bad Camberg.

Es geht weiter um Wahlen in Deutschland (sind sie fair oder wird die AfD beim Auszählen benachteiligt?), Klimawandel, Meinungsfreiheit, den Vorwurf an die Partei, Geld aus Russland erhalten zu haben - was Reichardt verneint. Doch der Krieg, den die Ukraine nicht gewinnen könne, müsse enden. Die AfD sei die einzige Friedenspartei

KOMMENTAR



Emotionen, Provokationen und die Opferrolle

Von Petra Hackert
petra.hackert@nnp-wt.de

Die AfD ist „bäh“: Der bayrische Landtagsabgeordnete Andreas Winhart spielt mit dem Bosen-Buben-Image, was rechtsextreme Aktivitäten verniedlicht. Seit der Affäre um Maximilian Krah steckt die Partei in einer Krise. Statt zu erklären, duckt sich die Spitze weg. Auch in Würges gab es keine Antwort auf die Frage, warum der Spitzenkandidat im Europawahlkampf fehlt, außer der: Man hat es so entschieden. In den Diskussionen ist Krah in aller Munde, damit auch die AfD. Hauptsache im Gespräch - nützt das der Partei? Bad Camberger Bürger haben am Samstag versucht, sich auseinanderzusetzen. Über 100 Menschen haben vor der Halle demonstriert, rund 40 waren anschließend im Saal, haben gut zugehört und erfahren: Freiheit wird nur nach innen definiert, nach außen habe man sich nicht einzumischen (Menschenrechte in China, der russische Krieg in der Ukraine). Was ist zu sehen? Eine Partei auf Stimmenfang, die auf Emotionen setzt, provoziert, demokratische Errungenschaften nutzt, gegen die sie vorgeht, sich in die Opferrolle rücken will und auf Halbwahrheiten setzt. Sichtbares Zeichen in Würges: Martin Reichardt hatte den Ordnungsruf im Bundestag erhalten, weil das Zeigen von Zeichen nicht gestattet ist, woran sich die Fraktionen halten. Wenn man das anders haben möchte, gibt es einen demokratischen Weg, mit einer Mehrheit die Geschäftsordnung zu ändern. In der Parteiveranstaltung wird das nicht erklärt, stattdessen emotionalisiert und sich empört. Welche Lösungen gibt es? Zumindest eine Antwort: Am Sonntag, 9. Juni, ist Europawahl. Wer sich beteiligt, um eine Entscheidung zu treffen, überlässt den anderen nicht das Feld.

im Bundestag, wirft Reichardt den anderen Kriegstreibern vor. Und: „Wir haben uns in diesen Krieg in der Ukraine nicht einzumischen.“ An die Regierung erhebt er den Vorwurf, mit Ängsten Politik zu machen.

Draußen richtet sich dieser Vorwurf an die AfD. Wouter Verheij warnt vor einem Rechtsruck. Agnes Killenberger begründet ihre Entscheidung, Ungarn zu verlassen, genau damit: Ministerpräsident Viktor Orbán beschneide Freiheitsrechte, wo er nur könne. Das wolle sie auf keinen Fall für Deutschland. Harff-Dieter Salm (Bündnis Courage) unterstützt, Jakob Krumpholz (Grüne Jugend Limburg-Weilburg) richtet sich an die Jugend: Deutschland müsse den Anfängen wehren. „Leben und Aufwachsen, umgeben von

Rechtspopulismus. In Italien regiert eine postfaschistische Meloni mit einem Rechtsaußen-Bündnis das Land. Ein Höcke, ein Wilders, eine Le Pen, fühlen sich dadurch bestätigt. In Schweden, Finnland, sogar Österreich, sind Rechtspopulisten bereits in der Regierung.“

Widersprüche und Überlegungen

Der AfD-Frühschoppen wird nach zwei Stunden enden. Von den Demonstranten sind einige bis zum Schluss geblieben, um sich ein Bild zu machen. „Die AfD ist bis in die untersten Reihen pro-punitiv, anti-europäisch und anti-ökologisch“, urteilt Peter Schmidt. Marlies Imhoff meint: „Wir müssen für unsere Demokratie eintreten, wach bleiben.“



Wahlkampf der AfD in Würges mit (von links) Martin Reichardt (MdB), Egon Maurer (AfD-Kreisvorsitzender Limburg-Weilburg), Andreas Winhart (MdB) und Meysam Ehtemai (Sprecher der Kreis-AfD).



Blick in einen Teil des Saals: Bad Camberger Bürger haben hinten Platz genommen, um die Veranstaltung der AfD zu verfolgen.

„Situation für Anwohner verbessern“

CDU stellt Antrag, Verkehrsanbindung über die B 8 an Mineralbrunnen Oberselters zu prüfen

BAD CAMBERG (red). Die CDU-Stadtverordnetenfraktion Bad Camberg hat einen Antrag zur kommenden Stadtverordnetenversammlung gestellt, in dem der Magistrat gebeten und darin bestärkt wird, Gespräche mit der Landesbehörde Hessen Mobil aufzunehmen. Ziel dieser Gespräche soll es sein, die Möglichkeit einer eigenen Verkehrsanbindung über die Bundesstraße 8 an den Mineralbrunnen Oberselters zu prüfen.

Dieser Antrag erfolgt vor dem Hintergrund einer kürzlich durchgeführten Verkehrszählung, bei der innerhalb von zwei Wochen über 1000 Lastkraftwagen gezählt wurden. Darüber hinaus ist dies auch eine langjährige Forderung der CDU-Fraktion im Oberselterser Ortsbeirat.

„Die Ergebnisse der Verkehrszählung zeigen deutlich, dass ein Handlungsbedarf besteht. Die aktuelle Situation belastet nicht nur die Infrastruktur, sondern hat auch Auswirkungen auf die Lebensqualität der Bürgerinnen und Bürger vor Ort“, sagt der Fraktionsvorsitzende der CDU-Stadtverordnetenfraktion Bad Camberg, Frederik Angermayer.

Der Oberselterser Ortsvorsteher, Ottmar Stahl, bekräftigt die Forderung und führt hierzu aus „mit einer eigenen Verkehrsanbindung an den Mineralbrunnen könnte die Situation für die Anwohner in Oberselters erheblich verbessert werden, gleichzeitig würde die Effizienz des Transportes für den Mineralbrunnen verbessert werden.“



Die Bauarbeiten für die Trasse und den Zubringer auf die B-8-Umgehung (hier linker Hand der Beuerbacher Landstraße, von der A 3 kommend), in Bad Camberg sind in vollem Gange. Foto: Petra Hackert

Bau der Umgehung nimmt Fahrt auf

Kanal- und Streckenbau sind in Bad Camberg in vollem Gange / Am 13. Mai folgt eine Sperrung der L 3030

Von Petra Hackert

BAD CAMBERG. Die Erdarbeiten sind nicht zu übersehen: Wer von der Autobahn kommend über die Beuerbacher Landstraße nach Bad Camberg fährt, sieht links enorme Erdbewegungen. Aber auch rechterhand der Straße wird an der auf rund 90 Millionen Euro veranschlagten Umgehungsstraße gearbeitet. Die Kosten trägt der Bund, die Dauer der Baumaßnahme ist auf sieben Jahre veranschlagt, also bis 2027.

Links der L 3031 laufen die Arbeiten zum Streckenausbau der 6,6 Kilometer langen Umgehungsstraße, die von Erbach in Richtung Würges führt. In Teilen ist die Erde bereits planiert. „Neben dem Streckenbau wird am Kanal und der Drainage für die Streckenentwässerung gearbeitet“, erklärt Jan Ochtendung von Hessen Mobil. Schon fertig ist die Entwässerungsleitung unter der L 3031 – sie wurde durchpresst. Rechts der Landstraße haben die Arbeiten an der ersten von drei Entwässerungsanlagen begonnen, die alle bis zum Sommer fertig werden sollen.

Zementmischung verfestigt den Boden

Was passiert noch? Zurzeit wird ein Bereich der Böschung entlang der Strecke in einem sogenannten HZV-Hydrozementationsverfahren befestigt. Ochtendung erklärt: „Hierbei

wird in Bereichen mit tieferen Böschungseinschnitten die Erde an der Böschung zusätzlich mit einer Zementmischung befestigt.“ Diese Arbeiten sollen voraussichtlich in der ersten Maihälfte abgeschlossen sein.

Aufgrund schwieriger örtlicher Bodenverhältnisse (mit sehr weichem Boden) müsse in Teilen des aktuellen Streckenbaus ein tieferer Bodenaustausch vorgenommen werden als zunächst geplant. Dennoch sollen die Arbeiten an diesem Streckenabschnitt bis zum Sommer fertiggestellt werden. Gleiches gilt für den rund 200 Meter langen Streckenbereich bei Würges, an dem derzeit ebenfalls gearbeitet wird.

Vollsperrung der L 3030 ab 13. Mai bis Ende des Monats

„Insgesamt werden in diesen ersten beiden Streckenabschnitten rund 180.000 Kubikmeter Boden bewegt. Im Streckenbereich zwischen der L 3030 und der L 3031 werden dabei rund 14.000 Quadratmeter Asphalt eingebaut“, so Ochtendung. Das entspricht in etwa 9000 Tonnen Asphalt. Die Fahrbahn erhält hierdurch einen insgesamt 26 Zentimeter starken Asphaltaufbau.

Bisher wird vorwiegend außerhalb des Verkehrsraums gearbeitet, sodass der Verkehr weitestgehend nicht beeinträchtigt wird. Ab Montag, 13. Mai, wird allerdings die L 3030 zwischen Erbach und der A 3

im Bereich der dortigen neuen Brücke der Umgehungsstraße voll gesperrt. Um im Bereich der L 3030 den neuen Kanal an das bestehende Netz anzubinden, muss eine kreuzende Gasleitung umverlegt werden. Hierzu muss die Gasleitung tiefergelegt, der Kanal erneuert und zuletzt dieser Bereich der Landesstraße neu asphaltiert werden. Die dafür benötigte Vollsperrung wird voraussichtlich bis Ende Mai dauern, informiert Hessen mobil. Die

„Insgesamt werden in diesen ersten beiden Streckenabschnitten rund 180.000 Kubikmeter Boden bewegt.“

Jan Ochtendung, Hessen Mobil

ausgeschilderte Umleitung führt von Erbach über die B 8, die L 3031 und die L 3013 über Bad Camberg sowie entsprechend umgekehrt in die entgegengesetzte Richtung.

Für den Bau der Überführung eines Hauptwirtschaftswegs über die B 8 südlich der L 3031 (Bauwerk 6a) – sowie auch für die Überführung des Hessenwegs über die B 8 auf Höhe der Ortslage von Würges (Bauwerk 6) – laufen die Vorbereitungen. „Die Ausschreibung für beide Brücken ist veröffentlicht, und wir rechnen damit, in diesem



Das Luftbild zeigt den derzeitigen Streckenbau im Bereich der L 3031 in Bad Camberg. Foto: Firma Hegler

Sommer mit diesen Bauarbeiten beginnen zu können.“ Zwei weitere Brücken plant und baut Deutsche Bahn in eigener Regie. Auch hier ist der Baubeginn in diesem Jahr geplant.

Zehn Brücken werden gebaut

Insgesamt werden im Zuge der Ortsumgehung zehn Brücken errichtet. Die erste ist seit Mai 2022 fertig. Sie ist elf Meter lang und steht bei Erbach – noch ohne Anbindung an die Umgehungsstraße. An zwei weiteren geplanten Brücken (nordwestlich von Erbach sowie westlich von Würges) wird die Ortsumgehung die bei Bad Camberg verlaufende Bahnlinie unterqueren. Nördlich von Erbach und südlich von Wür-

ges wird die Umgehung die Emsbache überqueren. Dabei soll die südliche Brücke über den Emsbach mit rund 160 Metern das längste Brückenbauwerk werden.

Die Arbeiten an der Bad Camberger B-8-Umgehung hatten 2019 mit archäologischen Vorkundungen, Sondierungen auf Kampfmittel, landespflegerischen Ausgleichsmaßnahmen für den Artenschutz begonnen. Das zweite große landschaftspflegerische Ausgleichsprojekt war die Ende 2020 fertiggestellte Gewässerrenaturierung des Emsbachs zwischen Bad Camberg und Würges. Ein Ende der gesamten Baumaßnahmen ist für das Jahr 2027 ins Auge gefasst. Auf 6,6 Kilometern soll dann die künftige B 8 westlich an Bad Camberg, Erbach und Würges vorbeiführen.

10.05.24 NNP



Neue Solarfelder soll es in Bad Camberg nur noch an der A 3 und der Bahnlinie geben

Rund 4,5 Millionen Kilowattstunden Strom im Jahr erzeugen laut EnBW die 8970 Module im Solarpark Erbach, der im Herbst 2022 in Betrieb gegangen ist – auf einer Fläche von 5,5 Hektar. Sie können den jährlichen Strombedarf von etwa 1550 Haushalten decken. Die Bad Camberger Stadtverordnetenversammlung hat am Dienstagabend einstimmig beschlossen, künftig außerhalb des privilegierten Bereichs in allen Stadtteilen keine weiteren Solarparks zu genehmigen – bei sechs Enthaltungen der Grünen-Fraktion. Das bedeutet, Anlagen sind entlang der Bahnlinie und der A 3 möglich, laut Stadtverwaltung auf einer Fläche von 389 Hektar. Bereits eingeleitete Bauleitverfah-

ren bleiben von dieser Entscheidung unberührt. Hintergrund sind weitere Anfragen von Investoren nach Flächensolarparks. „So können wir kanalisieren“, erläuterte Bauausschuss-Vorsitzender Michael Diehl (CDU). Die Entscheidung entlaste die Verwaltung, man könne Investoren rasch die entsprechenden Antworten geben, so Bürgermeister Daniel Rühl (CDU). Auf etwa 30 Hektar habe die Stadt bereits Projekte umgesetzt oder genehmigt, sagte CDU-Fraktionsvorsitzender Frederik Angermeier; nicht weit entfernt vom Zwei-Prozent-Ziel. So gelinge die Energiewende und man schaffe es, Lebensqualität zu erhalten, sagte Werner Held (SPD) mit Blick auf weitere andiskutierte Pro-

jekte, die in Erbach und Schwickershausen zu Unruhe in der Bevölkerung geführt hatten, da Anfragen teils für Gebiete gestellt wurden, die die Menschen zur Erholung nutzen. Johannes Gerstenberg (Bündnis 90/Die Grünen) fand es unverhältnismäßig, die potenziellen Felder von vornherein auf die privilegierten Korridore zu beschränken und sprach von Denkverboten, die man sich nicht auferlegen solle. Doch angesichts der Größe der Fläche „sehen wir es entspannt“. Denkverbote sah SPD-Fraktionschef Jürgen Eufinger nicht, im Gegenteil das Bestreben, durch Priorisierung Verfahren zu beschleunigen. „Es ist schön, dass wir uns da alles so einig sind“. pp/Foto: Paul Gärtner/EnBW

10.05.24 CA

Neue Geschäftsführer bei Haca

ALZ/eye

Ernennung von Heiko und Stefan Hassler – Bedeutender Schritt

BAD CAMBERG (ca). Der renommierte deutsche Spezialleitern-Hersteller Haca-Leitern, ein traditionsreiches Familienunternehmen, begrüßt zum 1. April 2024 zwei neue Mitglieder in der Geschäftsführung: Heiko Hassler und Stefan Hassler.

Das Unternehmen, das seit seiner Gründung im Jahr 1888 in Kriffel im Taunus von der Familie geführt wird, hat mit dieser Entscheidung einen bedeutenden Schritt in Richtung Zukunftssicherung und Weiterentwicklung gemacht. 1926 nach Bad Camberg umgezogen, feiert Haca-Leitern im Jahr 2026 sein 100-jähriges Jubiläum am Standort.

Mit 27 Gebäuden und Hallen auf 80 000 Quadratmetern hat sich das Unternehmen von einem reinen Holzleitern-Hersteller zu einem Spezialisten für Leitern aller Art entwickelt, darunter Produkte aus Holz, Stahl, Edelstahl, Aluminium, Fiberglas und Kunststoffen. Haca-Leitern ist heute bekannt für seine über 1000 verschiedenen Produkte im Bereich der Steige- und Sicherheitstechnik, die von fast 100 Mitarbeitern gefertigt werden und weltweit in Industrie,



Die Geschäftsleitung von Haca-Leitern (Bad Camberg) mit Stefan Hassler (von links), Helga Hassler, Heiko Hassler und Klaus Alm.
Foto Katrin Hassler

Handwerk und Kommunen zum Einsatz kommen.

Die Ernennung von Heiko und Stefan Hassler, Vertreter der fünften Generation der Familien Hasenbach/Alm/Hassler, unterstreicht die kontinuierliche Verpflichtung des Unternehmens zur familiären Führung und dessen Vision für eine nachhaltige Zukunft. Beide haben in den vergangenen Jahren bereits signifikant zur Entwicklung von Haca beigetragen und sind seit über einem Jahrzehnt maßgeblich in der Unternehmens-

leitung tätig. Helga Hassler und Klaus Alm, die bisherigen Geschäftsführer, werden dem Unternehmen weiterhin erhalten bleiben und ihre Erfahrungen und Kenntnisse einbringen. Dies gewährleistet eine nahtlose Übergabe und den Fortbestand des Unternehmens. Das Unternehmen und seine Belegschaft blicken optimistisch in die Zukunft und wünschen Heiko und Stefan Hassler Erfolg und das nötige Fingerspitzengefühl, um Haca-Leitern erfolgreich in die Zukunft zu führen.

50 Stunden Einsatz in neun Tagen

Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Bad Camberg gefordert

BAD CAMBERG (ca). Mehrere Einsätze forderten die Kameraden der Feuerwehr Bad Camberg innerhalb weniger Tage. Am Donnerstag (25. April) kam es in Erbach zu einem Dachstuhlbrand. Die Feuerwehr Niederselters unterstützte mit ihrer Drehleiter und weiteren Atemschutzgeräteträgern. Nach über neun Stunden Einsatz konnte die Kameraden wieder zurück auf die Wache. Am Montag (29. April) fand eine Übung der Feuerwehren Bad Camberg Kernstadt und Dauborn sowie dem DRK Ortsverband Bad Camberg statt. Im Anschluss an die Übung erfolgte gegen 22.30 Uhr die Alarmierung für eine Hilfeleistung auf der A3. Ein Auto war mit hoher Geschwindigkeit unter einen Lkw geraten und unter dem Sattelaufleger verkeilt. Der Fahrer konnte nur tot geborgen werden, weitere Insassen waren nicht im Fahrzeug. Nach rund fünf Stunden konnte die Autobahn wieder freigegeben werden und die Kameraden die Einsatzstelle verlas-



Eine Gartenhütte ist abgebrannt. Die Feuerwehr verhinderte Schlimmeres.

Foto: Christoph Haubrich

sen. Am 1. Mai stand eine Gartenhütte in der Altstadt in Flammen. Später gab es noch eine Personensuche. Die Abteilungen Kernstadt, Erbach und Würges suchten mit der Rettungshundestaffel Goldener Grund und der DRK Hundestaffel nach einer vermissten Person. Es wurden Waldwege und markante Punkte abgefahren und mit einer Menschenkette großflächig Waldgebiete abgesucht. Unterstützung aus der Luft gab es in Form von Hub-

schaubern und Drohnen mit Wärmebildkamera. Zwischenzeitlich ist die vermisste Person wieder aufgetaucht. Am 3. Mai liefen zahlreiche Keller über und mussten ausgepumpt werden, Schlamm stand in vielen Höfen und Straßen. 72 Einsätze verschiedenster Art galt es für die technische Einsatzleitung zu koordinieren. Zusätzliche Unterstützung kam von den Katastrophenschutzgruppen der Gemeinde Hünfelden und der Stadt Weilburg.

Bad Camberg baut Solarförderung weiter aus

Das städtische Programm wird stark nachgefragt / Nun sollen weitere Anträge von Bürgern bewilligt werden können

Von Petra Hackert

BAD CAMBERG. Das städtische Solarförderprogramm „Zukunft solar“ nimmt weiter Fahrt auf. 50.000 Euro zusätzliche Fördermittel hat die Stadtverordnetenversammlung genehmigt – durch Einsparungen bei der grundhaften Erneuerung des Steinwegs. Die Umschichtung von Haushaltsmitteln führt dazu, dass ein Stau abgebaut und neue Anträge von Bürgern bewilligt werden können. Auf der Warteliste stehen noch 121 Anträge aus dem Jahr 2023, wobei die Verwaltung nach einer ersten Bearbeitung davon ausgeht, dass sie positiv beschieden werden. Bei manchen fehlten aber noch Unterlagen.

Das gesamte Fördervolumen entspreche 76.350 Euro, was

die Bewilligung neuer Anträge für 2024 so stark einschränken würde, dass sich das Parlament für die Erhöhung der Fördermittel ausgesprochen hatte, erläuterte der Vorsitzende des Haupt- und Finanzausschusses Peter Wozniak (SPD). „Ich bin sehr froh, dass die Stadt diesen Weg gegangen ist“, urteilte Dieter Oelke (Bündnis '90/Die Grünen).

Aktionsplan Klima-Kommune

Einstimmig hat die Stadtverordnetenversammlung beschlossen, den städtischen Aktionsplan als Klima-Kommune zu ergänzen. Die für die Sanierung des Freibads eingeplante Absorber-Anlage war bereits Teil des Aktionsplans. Deshalb

ist es möglich, ihn um die Photovoltaik-Anlage und die Wärmepumpe zu ergänzen. Die Stadt erhofft sich dadurch weitere Zuschüsse in Höhe von maximal 250.000 Euro. Insgesamt soll die Freibad-Sanierung über 13 Millionen Euro kosten. Deshalb versuchen die Verantwortlichen, den Anteil an Fördermitteln zu erhöhen. Die zweite Änderung des Aktionsplans betrifft die Einstellung eines Klimaschutzmanagers. Alles Anliegen, denen man selbstverständlich zustimme, signalisierte die Fraktionsvorsitzende der Grünen, Sarah Eufinger-Waldruff. Zumal man es in den vergangenen Jahren versäumt habe, am Aktionsplan weiterzuarbeiten.

Es gab zudem noch weitere Entscheidungen. Auf Antrag der SPD wird die Stadtverwal-

tung prüfen, inwiefern es möglich ist, Trinkwasserbrunnen im Stadtgebiet einzurichten.

Auf Antrag der CDU soll die Stadt in Absprache mit den gängigen Anbietern prüfen, inwiefern Coworking-Spaces eingerichtet werden können. Das sind Arbeitsbereiche in verhältnismäßig offenen Räumen, die Interessierte für die gemeinschaftliche Erledigung von Büroarbeit nutzen können. Freiberufler, kleinere Start-ups und Studenten nutzen üblicherweise solche Bereiche. In diesem Zusammenhang soll auch geprüft werden, inwiefern der Ausbau der öffentlichen WLAN-Infrastruktur verbessert werden kann, zum Beispiel im Kurpark, im Badehaus, am Areal des Bayrischen Hofes, erläuterte CDU-Fraktionsvorsit-

zender Frederik Angermaier. Claudia Günther (SPD) ergänzte, in Sachen Co-Working auch Leerstände im Gewerbegebiet ins Auge zu fassen. Ebenfalls in der Altstadt, betont die Grünen-Fraktionsvorsitzende Eufinger-Waldruff. Das stärke und belebe auch die Gastronomie.

Auf Antrag der Grünen hat das Parlament den Magistrat beauftragt, Werbeanlagen und Banner, die ohne Genehmigung dauerhaft an städtischen Geländen im öffentlichen Raum angebracht sind, zeitnah entfernen zu lassen – es sei denn, sie werden gegen ein Entgelt genehmigt.

Einstimmig hat die Stadtverordnetenversammlung Carsten Pabst erneut zum Ortsgerichtschöffen für Oberselters gewählt.

Die Suche nach Brummi-Parkplätzen

A 3: Für Lkw ist es bei Bad Camberg eng / Rastanlagen sollen erweitert werden und es gibt weitere Alternative

Von Petra Hackert

BAD CAMBERG. Jeder, der abends die Autobahnauffahrt Bad Camberg nutzt, sieht es: Der Bedarf an Lkw-Stellplätzen ist größer als das Angebot. Brummifahrer nutzen jede Gelegenheit, ihr Gefährt abzustellen. Oft wird es eng. Deshalb plant die Deutsche Einheit Fernstraßenplanungs- und -bau GmbH (DEGES) die Erweiterung der gegenüberliegenden Tank- und Rastanlagen Bad Camberg Camberg Ost und West an der A3. Auf beiden Seiten gibt es derzeit je 38 Stellplätze, 79 sollen es bei Ost, 170 bei West werden, das Angebot also auf 249 steigen. Zurzeit werden die Detailplanungen erstellt.

„Das Verfahren kommt nicht recht voran“, urteilte CDU-Fraktionsvorsitzender Frederik Angermaier in der Stadtverordnetenversammlung. Grund für die Aussage war nicht das DEGES-Projekt, sondern ein anderes, für welches das Parlament nun mit der Änderung des Flächennutzungsplans im Bereich

„Oehlkauf“ grünes Licht gegeben hat. Die Kell Unternehmensgruppe plant auf Flächen südlich der Tank- und Rastanlage den Bau eines Verkehrsdienstleistungszentrums. Das Vorhaben umfasst im Wesentlichen die Versorgung mit alternativen Kraftstoffen und elektrischer Energie für den Betrieb von Kraftfahrzeugen, ein Gebäude mit sanitären Anlagen, einen Reishop, aber auch Stellplätze für Pkw und Lkw. Es ist eine Möglichkeit, dem großen Bedarf gerecht zu werden. Gleichzeitig werde so „ein Stein ins Wasser geworfen“, um bei den stockenden Gesprächen mit der DEGES voranzukommen, so Angermaier. Bauausschuss-Vorsitzender Michael Diehl (CDU) teilte die Einschätzung: „Wir sollten das Verfahren weiter laufen lassen, um die DEGES unter Druck zu setzen.“

Kritische Stimmen von SPD und Grünen

SPD und Grüne sehen das anders. Frank Weller: „Wir sehen dieses Vorhaben eines privaten

Investors kritisch“, sagte der Stadtverordnete der SPD. „In der Planung sind nur zwölf Lkw-Stellplätze eingezeichnet, bei sehr hohem Flächenverbrauch.“ Die Anbindung des Zentrums sei „völlig unausgegoren“. Statt zu entlasten, werde das Projekt zusätzlichen Lkw-Verkehr anziehen.

Johannes Gerstenberg (Bündnis 90/Die Grünen) teilte die Einschätzung. „Die Sinnhaftigkeit, Nachhaltigkeit und Nutzen sind fraglich.“ Eine Versiegelung von 16.000 Quadratmetern Fläche sei für diesen Zweck problematisch, die Zu- und Entwässerung noch nicht geklärt, eine Erschließung des Verkehrsdienstleistungszentrums für Radfahrer, Fußgänger, ÖPNV eher im untergeordneten Bedarf angesiedelt.

„Auf der Fläche wir aktuell Schotter gelagert. Was haben wir davon?“, hielt Angermaier entgegen. „Die Hälfte ist Schotter, die Hälfte Wiese. Auf jeden Fall entstehen nur zwölf Stellplätze. Damit wird das Problem nicht gelöst“, urteilte Ottmar Reich (Bündnis 90/Die Grü-

nen). Die Weichen für die Änderung des Flächennutzungsplanes sind nun aber dennoch gestellt – bei 17 Ja-Stimmen von CDU und FDP gegen 15 Stimmen von SPD und Grünen.

Hallenbad schließt am 8. Juli

Im Juni soll die Freibad-Sanierung beginnen, das Hallenbad im Kurhaus deshalb länger öffnen. So hatte es die Stadtverordnetenversammlung beschlossen, allerdings stehen dringende Arbeiten im Hallenbad bevor. „Frischwasserleitung und Schwallwasserleitung sorgen für die Beckenhydraulik, damit für die Hygiene“, berichtete der Vorsitzende des Ausschusses für Jugend, Sport und Soziales, Jürgen Eufinger (SPD). Die Leitungen stammten noch aus dem Ursprungsjahr des Bades und seien mittlerweile so stark durchrostet, dass es kritisch werde. Ein kurzfristiger Leitungsschaden könne sogar während des laufenden Betriebs eintreten. Dann müsse das Bad plötzlich für

längere Zeit geschlossen werden. Der Austausch sei also dringend.

Die Leitungen liegen im Beckenumgang unterhalb der gefliesten Badeplatte und sind nur über eine fenstergroße Öffnung über den Technikbereich zu erreichen. Es gibt weder Belichtung noch Frischluftversorgung. Daher schlägt der beauftragte Fachplaner vor, einen direkten Zugang von der Badeplatte aus zum Beckenumgang zu schaffen, danach die Leitungen auszutauschen. Einschließlich weiterer notwendiger Wartungsarbeiten rechnet der Planer mit einer Bauzeit von zehn Wochen. Deshalb plant das Stadtbauamt, das Ganze kurzfristig in Angriff zu nehmen und das Bad vom 8. Juli bis zum 16. September zu schließen. Damit werde die Betriebszeit deutlich ausgeweitet und eine Alternative zum Freibad geschaffen. Gleichzeitig könnten die nötigen Instandsetzungsarbeiten erledigt werden. Die Stadtverordnetenversammlung hat das so zur Kenntnis genommen.



Der neue Vorstand mit Gästen: (von links) Enrico Eichhorn, Ralf Albrecht, Stephan Wahl, Alexandra Weidmann, Wehrführer Karsten Hense, Alexander Heimbürger, stellvertretender Wehrführer Jakob Hense, Hans Becker, Stadtverordnetenvorsteherin Andrea Reusch-Demel, Bürgermeister Daniel Rühl, die Stadtbrandinspektoren Rudolf Meuth, Alexander Rember, Tizian Burbach und Ortsvorsteher Robert Seifert. Foto: Silvester Wolf

Die Feuerfuchse sind neu in Dombach

Neuer Vorstand der Freiwilligen Feuerwehr gewählt – Wehrführer ist Karsten Hense

DOMBACH (ca). Zur Jahreshauptversammlung der Dombacher Feuerwehr war die Fahrzeughalle des in die Jahre gekommenen Feuerwehrhauses gut gefüllt. Wehrführer Karsten Hense begrüßte die anwesenden Gäste und Feuerwehrkameraden der Einsatz- sowie Ehren- und Altersabteilung.

Auch der Feuerwehr in Bad Cambergs kleinstem Stadtteil kommt große Bedeutung zu. Umso besser, dass die Stadtteilwehr vital, gut ausgebildet

und im einsatzbereit für den Notfall ist. Es besteht Handlungsbedarf hinsichtlich des Feuerwehrgerätehauses. Karsten Hense gab einen Überblick über das Jahr 2023 und die geleistete Arbeit bei Einsätzen, Übungen und im Vereinsleben. Nach weiteren Berichten durch Jugendwart, Schriftwart und Kassenwart standen eine Satzungsänderung und Wahlen an. Einstimmig beschloss die Versammlung, eine Kinderfeuerwehr zu gründen und die

notwendigen Satzungsanpassungen vorzunehmen. Die Kinderfeuerwehr führt den Zusatznamen „Feuerfuchse“. Kinder ab sechs Jahren können Mitglied werden. Beim Projekt Kinderfeuerwehr gestalten die Stadtteilwehren Dombach und Schwickershausen gemeinsam die Übungen.

Der neu gewählte Vorstand setzt sich wie folgt zusammen: Wehrführer und 1. Vorsitzender Karsten Hense, stellvertretender Wehrführer und

2. Vorsitzender Jakob Hense, Schriftführer und Pressewart Hans Becker, Kassenwart Alexander Heimbürger, Gerätewart Ralf Albrecht, Zeugwart Enrico Eichhorn, Jugendfeuerwehrwartin Alexandra Weidmann und Kinderfeuerwehrwart Stephan Wahl.

Karsten Hense dankte Reinhard Köppl und Hans Becker für jahrzehntelange Vorstandsarbeit als Schrift- und Jugendwart sowie stellvertretender Wehrführer.

NEWS DER TAUNUSSCHULE BAD CAMBERG

BAD CAMBERG (red). Bis auf die Minute durchgeplant ist der Auftritt des hr-Sinfonieorchesters an der Taunusschule. Rund 900 Schüler werden sich in der Kreissporthalle versammeln, um dort sieben Stücke anzuhören, gespielt von einem der großen deutschen Sinfonieorchester. Und nicht nur das: Sechs Schüler der Taunusschule dürfen mitspielen mit den Profis, beim vorletzten Stück, Dvoráks Finale aus der neunten Sinfonie.

hr-Sinfonieorchester ist auf Schultour

Vorangegangen sind mehrere Wochen der Planung: Zwischen dem Hessischen Rundfunk und der Schule gibt es seitenweise Absprachen, bis auf die Minute genau wurde ausgerechnet, wie lange das Orchester spielt, wie lange die Moderation zwischendurch dauert, wie lange danach noch Zeit ist, um kurz persönlich mit den Musikern zu sprechen. Von der Ankunft des Lkws mit der Bühnentechnik bis zum Konzertbeginn vergehen maximal 30 Minuten, der Reisebus mit den Musikern trifft 20 Minuten vorher ein. Die Hausmeister haben einen genauen Plan für Bühnenaufbau und Sitzplätze fürs Publikum erhalten. Technik und Catering stehen bereit. Die große Pause wurde verlegt, Klassenarbei-



Taunusschüler spielen mit den Profis mit. Foto: Taunusschule

ten, die für diesen Tag geplant waren, verschoben. Rund 900 Schüler sollen die Möglichkeit haben, dieses Konzert mitzuerleben.

Besonders aufgeregt sind die jungen Musiker der Taunusschule, die gemeinsam mit dem großen Orchester auftreten dürfen. Musiklehrerin Ute Landwich, die das hr-Sinfonieorchester an die Schule geholt hat, hat drei Streicher ausgewählt, ihre Kollegin Meike Woyna drei Bläser. Die Schüler haben fleißig geübt, alleine zuhause, aber auch mit ihren Lehrerinnen in der Schule. Diese machten sich die Entscheidung nicht leicht, wer mitspielen darf. Geprobt haben das Stück noch mehr Nachwuchsmusiker, aber weil es bei dem engen Zeitplan

sonst organisatorisch zu schwierig wird, dürfen nur sechs Schüler mit auf die Bühne.

Sie spielen entweder eine vereinfachte Version oder die Originalnoten. Die Bläser etwa kennen sich alle aus dem Bad Camberger Bläserorchester. Woyna ist sich sicher, dass auch das Zusammenspiel mit den Profis gut klappen wird: „Sie wissen, wie Orchesterarbeit funktioniert, wie man auf den Dirigenten und auch seine Mitmusiker hören muss, damit zum Beispiel der Solist gut zu hören ist.“

Das hr-Sinfonieorchester macht am Donnerstag, 16. Mai, um 9.30 Uhr Station in der Taunusschule. Konzertort ist die „Alte Sporthalle“ in der Pommernstraße.



Die Brunnenstraße in Oberselters (Bild links): Eine Verkehrszählung im September 2023 ergab mehr als 1000 Lkws am Tag. In Höhe der Brunnenstraße 4-6 in Niederselters (Bild rechts) wird es eng. Foto: Petra Hacker/Evelyn Schütz

Mehr als 1000 Lkw in zwei Wochen

Bad Camberger wollen eine direkte Anbindung des Oberselterser Mineralbrunnens an die B 8

Von Petra Hacker

BAD CAMBERG/SELTERS. Mehr als 1000 Laster binnen zweier Wochen – das hat das Bad Camberger Ordnungsamt auf der Oberselterser Brunnenstraße ermittelt. Das Messgerät war dort im September im Einsatz. Die Ortsdurchfahrt ist Hauptverkehrsweg für die An- und Abfahrt des Oberselterser Mineralbrunnens. Grund genug, sich erneut für eine eigene Anbindung des Brunnens an die B 8 einzusetzen. Mit 25 Ja-Stimmen (CDU und SPD) bei sieben Enthaltungen von Grünen und FDP hat die Bad Camberger Stadtverordnetenversammlung einen Antrag der Christdemokraten beschlossen und den Magistrat beauftragt, deshalb Gespräche mit Hessen Mobil aufzunehmen.

„Die Brunnenstraße ist stark überlastet“, sagte der Oberselterser Ortsvorsteher und Stadtverordnete Ottmar Stahl (CDU). „Diese hohe Verkehrsdichte führt nicht nur zu erheblichen Belastungen für die Anwohner durch Lärm und Abgase, sondern auch zu einer erheblichen Abnutzung der Straßeninfrastruktur.“ Außerdem werde die Sicherheit sowohl für die Verkehrsteilnehmer als auch für die Anwohner stark beeinträchtigt. „Eine eigene Verkehrsanbindung für den Mineralbrunnen würde diese Probleme effektiv lösen. Sie würde nicht nur den Verkehr entlasten und die Sicher-

heit erhöhen, sondern auch die Effizienz des Transports verbessern.“ Er sehe das als eine Unterstützung des Mineralbrunnens, der gut laufe und seine Belegschaft von 50 auf 55 Mitarbeiter aufgestockt habe.

Auch Niederselters würde profitieren

Auch die Niederselterser berichten von einer Belastung durch Lkw-Verkehr in ihrem Ort und sehen den Mineralbrunnen sowie die neugeschaffene Industrieansiedlung in Oberselters als Mitverursacher an. Hinzu komme Baustellenverkehr der Bad Camberger B-8-Umgehung. In Niederselters würden jährlich weit über 3000 Lkw gezählt, sagt Rainer Reichwein, der eine Unterschriftenaktion gestartet hatte. Reichwein berichtet von Schäden an der Fahrbahndecke in Oberselters und dem Brunnen angrenzenden Bürgersteig, welcher als Fahrbahnerweiterung von den Lkw-Fahrern benutzt werde.

„In der Niederselterser Ortsdurchfahrt nehmen die Straßenschäden gleichfalls zu, und es kommt teils zu gefährlichen Situationen für Fußgänger und Radfahrer, auch Autofahrer werden durch die Lkw bedrängt und weichen dann auf den Bürgersteig aus“, sagt Reichwein. An die 400 Unterschriften aus den hauptsächlich betroffenen Straßen sind



Die Bad Camberger wünschen sich die direkte Anbindung des Oberselterser Mineralbrunnens (rechts im Bild) an die B 8. Der Radweg R 8 liegt etwas tiefer entlang der Bundesstraße zwischen der B 8 und dem Brunnengelände. Foto: Petra Hacker

nach seinen Worten zusammengekommen, um die Situation zu verbessern. Auch der Ortsbeirat und der Gemeindevorstand seien informiert.

Der parteilose Selterser Bürgermeister Jan Pieter Subat verweist auf die Verkehrszählung von vor einem Jahr. Im Januar 2023 hatte Hessen Mobil 37 Lkw in einer Woche gezählt. Diese Zahlen seien moderat. Man müsse auch bedenken, dass es sich um eine Kreisstraße handle. Kein Lkw-Verkehr durch Niederselters sei nicht realisierbar.

Was ist mit dem Radweg entlang der Bundesstraße?

In der Bad Camberger Stadtverordnetenversammlung sah Johannes Gerstenberg (Bündnis 90/Die Grünen) das Anliegen positiv, jedoch sollte eine Beeinträchtigung des Rad- und Fußwegs R 8 weitgehend ausgeschlossen werden. Dies sei

für Tourismus und nachhaltigen Pendelverkehr nötig. Auch müssten der Kostenrahmen und wer dafür aufkommen solle, geklärt werden. Die Grünen stellten den Änderungsantrag, beides mit zu berücksichtigen und den absehbaren Kostenrahmen samt Kostenverteilung im Bauausschuss vorzustellen.

„Die SPD hat diesen Antrag schon einmal eingebracht, und es gab auch eine Stellungnahme von Hessen Mobil dazu“, erinnerte Fraktionsvorsitzender Jürgen Eufinger. Die Landesbehörde hatte größte Bedenken. Die Kosten werde wohl die Stadt tragen müssen, meinte Eufinger. „Das wäre die nächste Herausforderung.“ Den Änderungsantrag der Grünen werde die SPD unterstützen. Er sehe in der Tat eine Konkurrenzsituation zum Radfernweg, „doch das sollte kein Hindernis sein“. Die Verkehrsführung werde sich ergeben.

„Hessen Mobil war nicht begeistert“, erinnerte sich der Bad Camberger Bürgermeister Daniel Rühl. „Jamals noch Fraktionsvorsitzender der CDU.“ Das ist das Bohren dicker Bretter.“ Man müsse engagiert dranbleiben.

CDU-Fraktionsvorsitzender Frederik Angermaier sprach sich dagegen aus, das Anliegen schon jetzt zu überfrachten, indem man den Radfernweg mit in den Antrag hineinnehme. „Wir sind doch unisono der Meinung, dass wir den Radweg im Auge behalten müssen.“ Diese Diskussion sollte im Parlament geführt werden, wenn es soweit ist. „Der Brunnen hat Vorteile“, sagte Angermaier. Daher sollten auch hier Gespräche in Sachen Kostenbeteiligung geführt werden. In einer Kampfabstimmung 16:16 (SPD/Grüne gegen CDU/FDP) wurde der Änderungsantrag in Sachen Radweg abgelehnt.

Alte Wohnblocks werden aufgepeppt Das gemeinnützige Wohnungsbauunternehmen Bad Camberg investiert über eine Million Euro in die Sanierung

Von Petra Hackert

BAD CAMBERG. Michael Srbecky ist glücklich. Noch ist seine Wohnung eine Baustelle. Er hat umgeräumt, schläft auf einer Matratze. Die Staubschutzwand hält den größten Dreck der Fenstersanierung vom Wohnzimmer ab. Die energetische Ertüchtigung bedeutet Aufwand für alle Bewohner der drei Wohnblocks in der Johannes-Ernst-Straße. Doch wie es einmal wird, hat er gesehen. Sein Onkel wohnt im Haus Nummer 5, das schon fast fertig ist. „Es ist ein Traum“, sagt der Abteilungsleiter eines Bad Camberger Unternehmens.

Die drei Wohnblocks mit jeweils vier gleich großen Liegenschaften aus dem Jahr 1958 gehören dem gemeinnützigen Wohnungsbauunternehmen Bad Camberg. Die Gesellschaft investiert mehr als eine Million Euro in die energetische Sanierung.

1948 gegründet, weil der Bedarf nach dem Krieg groß war, besteht die Gesellschaft bis heute und ist ihrem Ziel treu geblieben, sozialverträglichen Wohnraum zu schaffen und zu erhalten. Geben und nehmen: Die Baugenossenschaft hat 105 Mitglieder und verfügt über 54 Wohnungen, berichtet Vorstand Thomas Ickstadt. Als Hauptamtsleiter der Stadt Bad Camberg hatte er den Vorstandsposten übernommen und beibehalten, als er beruflich in den Ruhestand ging. Folgerichtig, denn er war schon in Bad Soden im Aufsichtsrat einer gemeinnützigen Wohnungsbaugenossenschaft gewesen. Das hat er in Bad Camberg fortgesetzt und möchte die aktuelle Sanierung zum Ende führen. „Da hängt mein Herzblut dran“, sagt er.

Der frühere Bad Camberger Bürgermeister Wolfgang Erk (SPD) ist Vorstandsmitglied, Frank-Martin Thies unterstützt das Unternehmen technisch, dem Aufsichtsrat gehören Josef Srbecky, Kenan Cinar und Hildegard Rosenfelder an. Die Sanierung laufe hervorragend. „Wir sind mehr als zufrieden“, sagt Birgit Srbecky. Sie wohnt in dem Haus, das fast fertig ist. Ihr Mann Josef ist als Aufsichtsratsvorsitzender darauf bedacht, nachhaltig vorzugehen. „Wir wollen etwas für die Nachkommen schaffen, damit spätere Generationen auch etwas davon haben.“

Die Arbeiten liegen gut in der Zeit

„Die Arbeiten liegen im Bauzeitenplan“, sagt Eva Bäumlisberger. Ihr Ingenieurbüro für Architektur und Energieberatung betreut die Großbaustelle. Dazu gehört an allen Häusern die Erneuerung der Dacheindeckung, Montage einer Photovoltaik-Anlage, Dämmung der obersten Geschossdecke mit einer Schicht von 26 Zentimetern Zellulose-Dämmflocken, Austausch der Fenster (dreifach Wärmeschutzverglasung), Einbau von elektrischen Rollläden in gedämmten Aufsatzkästen, Einbau von dezentralen Lüftungsgeräten mit Wärmerückgewinnung, Beiputzarbeiten rund um die neuen Fenster im Innenbereich, Aufdoppeln der Fassadendämmung (Wärmedämmverbundsystem WDVS mit Zehn-Zentimeter-Dämmung, Armierung und Außenputz, Erneuern der Balkongeländer (Konstruktion und Brüstungsverkleidung), Austausch des Wärmeerzeugers (Luft-Wasser-Wärmepumpe) mit Anschluss an das bestehende Verteilsystem und die Erneuerung der Haustür.

Dachdämmung mit Zellulose

An den drei Häusern lassen sich die einzelnen Etappen der Baumaßnahmen gut verfolgen. Während an den vorderen beiden noch die Baugerüste stehen, bringen Timo Kreckel und Daniel Schmidt im nächsten, fast fertigen, die Wärmedämmung ins oberste Geschoss. Eine Zugtreppe führt unters Dach. „Früher wurde dort Wäsche aufgehängt, später nur noch Kram gelagert, den man nicht mehr braucht“, sagt Eva Bäumlisberger. Den Dachboden frei zu räumen und für die Dämmung zu nutzen, sei die kostengünstigste und effektivste Lösung. „Zellulose ist ein guter Wärmeschutz im Winter und hält im Sommer die Hitze ab. Das ist in den Wohnungen sofort spürbar.“ Wege, um notwendige Leitungen zu erreichen, sind erhöht angelegt. Dazwischen wird die Zellulose auf 26 Zentimeter Höhe eingeblasen. Daniel Schmidt steht unten am Schlauch, während Firmenchef Timo Kreckel oben alles vorbereitet. „Das Ganze geht sehr schnell. Wir haben hier 167 Quadratmeter. In zwei Tagen ist alles gedämmt, einschließlich der Treppentür.“

Ein paar Überraschungen hat es gegeben – wie bei jeder Baustelle – was den Kostenrahmen von 355.000 Euro je Gebäude etwas erhöht. So wurde in den Schürzen der alten Rollladenkästen viel mehr Beton verbaut als erwartet, berichtet die Architektin. Der Rückschnitt kostete 10.000 Euro mehr als geplant pro Haus. Weitere 6000 Euro je Gebäude kommen hinzu, weil die komplette Balkongeländer-Konstruktion erneuert werden muss, nicht nur, wie ursprünglich gedacht, die Brüstungsverkleidung.

Trotzdem eine Baustelle, die gut läuft. „Die Leute, die hier wohnen, sind zufrieden und freuen sich auf das Ergebnis. Teilweise sehen sie es ja schon“, sagt Thomas Ickstadt. Das nächste Haus (Nummer 3), soll Mitte Juni fertig werden, das dritte (Nummer 1) spätestens Mitte Juli.

DIE GEMEINNÜTZIGE WOHNUNGSBAUGESSELLSCHAFT

Vor 76 Jahren gründeten die Bad Camberger die gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft. Grund war der erwartete Zuwachs an Einwohnern durch Geflüchtete und Vertriebene nach dem Zweiten Weltkrieg. Der damalige Bürgermeister Wilhelm Meurer rechnete mit hohem Bedarf. Schon in den neun Jahren bis 1948 war die Einwohnerzahl von Camberg um 38,5 Prozent auf 4010 Menschen gewachsen.

Die neu gegründete Wohnungsbaugesellschaft sprang in die Bresche. 1949 wurden die ersten neun Wohnungen in der Frankfurter Straße 29 a bis c sowie 31 a und b fertig. Heute verfügt die Baugenossenschaft über 54 Wohnungen. Die drei Blocks in der Johannes-Ernst-Straße stammen aus dem Jahr 1958 und sind 1985 schon einmal generalüberholt worden. 2021 entschied sich die Genossenschaft für eine Energieberatung. 2022 beschloss die Mitgliederversammlung, die Wohnungen im Bestand energetisch zu sanieren. In den Umbau zum Effizienzhaus 70 investiert die gemeinnützige Gesellschaft über eine Million Euro. (pp)

23.05.24 CA

Besondere Ehrung für Alfred Meyer

Für Verdienste im sozialen und kommunalpolitischen Bereich

BAD CAMBERG (ca). Vor wenigen Tagen ehrte Bürgermeister Daniel Rühl den langjährigen Erbacher Ortsvorsteher und ehemaligen IG BCE-Gewerkschaftssekretär Alfred Meyer im Rahmen der Mitgliederversammlung der Ortsgruppe Bad Camberg der Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie (IG BCE) für seine herausragenden Verdienste unter anderem im sozialen und kommunalpolitischen Bereich mit der Ehrenplakette der Stadt Bad Camberg. Alfred Meyer war nach zwölf Jahren nicht erneut als Vorsitzender der IG BCE Bad Camberg angetreten.

Die Stadt Bad Camberg würdigt mit dieser Auszeichnung Persönlichkeiten, die sich auf kommunalpolitischem, kulturellem, sportlichem, wirtschaftlichem, sozialem oder administrativem Gebiet um die Stadt verdient gemacht haben.

Bürgermeister Rühl betonte in seiner Laudatio: „Dies, Herr Meyer, trifft ja fast alles auf Sie zu.“

Und weiter: „Wir mussten erst einmal schauen, ob wir als Stadt noch etwas finden,



Daniel Rühl (links) überreicht Alfred Meyer die Ehrenplakette.
Foto: Stadt Bad Camberg

womit wir Sie noch ehren können, da Sie bereits Stadttäter sind, den Landesehrenbrief sowie die Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland für gewerkschaftliche und kommunalpolitische Tätigkeiten erhalten haben.“

Alfred Meyer, der 14 Jahre lang als Stadtverordneter und 34 Jahre im Ortsbeirat Erbach tätig war, davon 27 Jahre als Ortsvorsteher, hat sich unermüdlich für die Belange der

Bürgerinnen und Bürger eingesetzt. Zusätzlich zu seinem kommunalpolitischen und gewerkschaftlichen Engagement war Herr Meyer unter anderem ehrenamtlicher Richter am Hessischen Landesarbeitsgericht und Vorsitzender des VJK in Bad Camberg und Erbach.

Seine langjährige Erfahrung und sein Engagement haben nicht nur die lokale Politik, sondern auch das Gemeinwohl nachhaltig geprägt.

23.05.24 CA

NEWS DER TAUNUSSCHULE BAD CAMBERG

BAD CAMBERG (ca). In jeder Spielzeit tauscht das Sinfonieorchester des Hessischen Rundfunks den Konzertsaal mit Turnhallen und Schul-Aulen, um Schülern das Live-Erlebnis klassischer Musik in ihrem Alltagsumfeld zu bieten.

Sinfonieorchester zu Gast

Jetzt sind die Musiker zu Gast bei der Taunusschule gewesen und haben vor rund 800 Schülern in der Kreissporthalle gespielt. Sieben Schülerinnen und Schüler der Taunusschule durften während des Konzerts zwischen den Profis Platz nehmen und dann das vorletzte Stück, Dvořáks Finale aus der 9. Sinfonie, gemeinsam mit ihnen spielen. Insgesamt standen sieben Stücke quer durch die Epochen auf dem Programm. Moderator Stefan Hoffmann verknüpfte perfekt die Fragen des jungen Publikums mit Fakten und Wissen zu Musikern und Stücken. Ganz ruhig wurde es in der Turnhalle



Ein Schüler dirigiert das Orchester. Foto: Taunusschule

beim Auftritt der 19-jährigen Jungstudentin Paula Klöpfel, die als Solistin ihrer winzigen Sopranino-Blockflöte bei einem ungarischen Tanz unglaubliche Klänge und Tonfolgen entlockte. Aufgeschlossen waren die Mitglieder des HR-Sinfonieorchesters nicht nur gegenüber den mitspielenden Jugendlichen, sondern auch für einen musikalischen Flashmob zu Beginn des Kon-

zerts: Auf einmal war die Eurovisionshymne in der Turnhalle zu hören. Als dann Schülerinnen und Schüler die dazu passenden Noten in Richtung des Orchesters hochhielten, setzen die Musiker spontan ein und machte mit. An Land geholt wurde das Konzert von Ute Landwisch, fürs Catering sorgten die Klasse 7H und die Eltern vom gesunden Frühstück.

23.05.24 CA

Marcus Schüler ist neuer Vorsitzender

Eintracht Erbach wählt Vorstand und Ehrenmitglieder

ERBACH (ca). Der Männergesangsverein Eintracht Erbach hat auf seiner diesjährigen Mitgliederversammlung unter anderem den Vereinsvorstand neu gewählt. Erster Vorsitzender ist ab sofort Marcus Schüler und zweiter Vorsitzender Paul Riedel. Michael Schüler übernimmt die Aufgabe als Kassierer. Dem erweiterten Vorstand gehören Gabriele Wirbelauer und Carsten Ost (Schriftführung), Carsten Liske (Sponsoring), Thomas Becker (Mitgliederverwaltung), Tobias Schuhen (Organisation), Ulrich Messer (Notenwart) und Thomas Lob (Marketing und Mitgliederwerbung) an. Für ihre langjährigen und besonderen Dienste um den Verein wurde Marita Ochs mit einer Ehrenmitgliedschaft geehrt und Michael



Der neue Vorstand mit Thomas Becker (von links), Tobias Schuhen, Carsten Liske, Marcus Schüler, Gabriele Wirbelauer, Thomas Lob, Michael Schüler, Carsten Ost und Paul Riedel.

Foto: Boris Kolb

Schüler zum Ehrenvorsitzenden gewählt. Ebenfalls erwähnt wurde der von Max Stillger Stiftung ausgelobte

„Helmut Peuser Ehrenpreis“, dessen erster Begünstigter der Männergesangsverein Eintracht Erbach ist.

24.05.24 NNP

Die Verkehrspoller kommen Montag

Straßenarbeiten am Marktplatz in Bad Camberg bis Ende Mai abgeschlossen

BAD CAMBERG (red). Wie geplant werden die vorbereitenden Tiefbauarbeiten, die für den Einbau der versenkbaren Poller notwendig sind, am heutigen Freitag abgeschlossen sein. Letzte Arbeiten wurden in den vergangenen Tagen durchgeführt. „Dafür wird es eine halbseitige Sperrung der Zufahrt zum Marktplatz in Höhe der Straße ‚Am Amthof‘ geben, es kann zu Verkehrsbehinderungen kommen“, teilt die

Stadtverwaltung mit.

Die Montage der Verkehrspoller erfolgt von Montag, 27. Mai, bis voraussichtlich Mittwoch, 29. Mai. Daher sei die Zufahrt der Straße ‚Am Amthof‘ am Montag voll gesperrt. Eine Umleitung über die Hainstraße wird ausgeschildert. Am Dienstag, 28. Mai und am Mittwoch, 29. Mai werden die restlichen Poller montiert. Die Obertorstraße ist an diesen Tagen halbseitig gesperrt.

Pfarrer i.R. Albert Dexelmann ist im Alter von 76 Jahren am 5. Mai 2024 in Lahnstein plötzlich verstorben.

1947 in Lahnstein geboren, studierte er in Frankfurt Sankt Georgen Philosophie und Theologie. 1971 erfolgte durch Weihbischof Walter Kampe die Priesterweihe im Limburger Dom. Am 1. Dezember 1996 wurde er Pfarrer von Erbach und Oberselters. Unter großer Beteiligung der Gemeinde konnte er dort sein silbernes Priesterjubiläum feiern. Ab dem 1. September 2003 übertrug ihm der Bischof die Pfarreien in Runkel und Arfurt bis er im Jahr 2014 in den wohlverdienten Ruhestand trat.

Er wurde am 21. Mai 2024 auf dem Friedhof Oberlahnstein beigesetzt.

Im Namen der Pfarrei St. Peter und Paul danke ich Pfarrer Albert Dexelmann für seinen priesterlichen Dienst und vertraue ihn im Gebet Gott an.

Möge er jetzt schauen, was er geglaubt und verkündet hat.

Pfarrer Joachim Wichmann

31.05.24 CA

NEWS DER TAUNUSSCHULE BAD CAMBERG

BAD CAMBERG (ca). Beim Regionalentscheid der First Lego League ist Enis Bulut mit einem Preis für den besten Coach ausgezeichnet worden. Der Mathematik- und Informatiklehrer betreut die Lego-Robotics-AG an der Taunusschule.

Lehrer Enis Bulut ist bester Lego-Coach der Region

Sein Team hatte im Regionalentscheid den ersten Preis geholt und ist anschließend beim Qualifikationswettbewerb in Siegen mit gutem Erfolg angetreten. Für die Endrunde reichte die Erfahrung des noch jungen Teams aus Bad Camberg jedoch leider nicht aus. „Herr Bulut sagt immer, dass es egal ist, ob wir gewinnen oder verlieren“, schreibt sein Team in seiner Nominierung für den Pokal Coaching. „Es zählt nur, dass man sein Bestes gegeben



Die siegreichen Schülerinnen und Schüler mit ihrem Lehrer. Foto: Bulut

hat.“ Auch der Lehrer spricht mit Begeisterung von seinem Team, das mit nur zwei Jungen im Vergleich zur Konkurrenz eher ungewöhnlich besetzt ist. „Wir haben das Vor-

urteil widerlegt, dass Mädchen nicht programmieren können“, sagt Bulut. Die 12- bis 14-jährigen Jugendlichen haben bereits in der 5. Klasse an der Taunusschule mit dem Programmieren angefangen. Im Unterrichtsfach „Digitale Welt“ steht neben einer Einführung in die von der Schule genutzten Textverarbeitungs- und Präsentationsprogramme, dem Schreiben von E-Mails und Verwalten von Passwörtern auch die Heranführung ans Programmieren im Curriculum. Sie müssen jedoch nicht schwierige Programmiersprachen verwenden, sondern arbeiten mit motivierenden Internetseiten, die spielerisch ans Thema heranzuführen, indem etwa bekannte Charaktere wie die Angry Birds zum Laufen und Abbiegen gebracht werden. „Wenn wir dann mit Minecraft arbeiten, sind die Kinder unglaublich motiviert“, so Bulut.

01.06.24 NNP

Neue Runde für Solarförderung

Stimmen die Stadtverordneten zu, gibt es auch 2025 Zuschüsse für den Strom vom Dach

BAD CAMBERG (red). Die Nachfrage nach dem Förderprogramm für Solaranlagen und Stromspeicher „Zukunft solar“ der Stadt Bad Camberg in diesem Jahr ist weiterhin sehr groß und wird bereits im zweiten Jahr sehr gut angenommen.

Im vergangenen Jahr wurden insgesamt 243 Anträge auf Förderung positiv beschieden. Die Anträge reichten von Mini-PV-Anlagen über Solarthermie bis hin zu Dach-PV-Anlagen und Speicher. Insgesamt wurden mehr als 150.000 Euro von der Stadt zur Förderung dieser Projekte bereitgestellt.

Für das Jahr 2024 standen erneut 50.000 Euro für das Förderprogramm zur Verfügung. Seit offiziellem Start der neuen Förderrunde am 1. April 2024 sind mit 51 positiven Bescheiden bereits 82 PV-Anlagen, solarthermische Anlagen, Balkonkraftwerke oder Stromspeicher gefördert worden. Dies zeigt, dass das Förderprogramm auch in diesem Jahr einen großen Anreiz

schafft, in erneuerbare Energien zu investieren. „Das Förderprogramm „Zukunft solar“ leistet somit einen erheblichen kommunalen Beitrag zum Ausbau erneuerbarer Energien in Bad Camberg“, heißt es in der Mitteilung der Stadt. „Die zur Verfügung stehenden Fördergelder von 50.000 Euro waren jedoch bereits in kürzester Zeit wieder aufgebraucht. Daher können ab sofort für die Förderrunde 2024 keine weiteren Anträge mehr angenommen werden. Die Stadtverwaltung ist derzeit dabei, die Bescheide zu versenden, und bittet in diesem Zusammenhang um ausreichend Geduld.“

Verwaltungsseitig ist vorgesehen, für das Haushaltsjahr 2025 erneut Mittel für das Förderprogramm „Zukunft solar“ und mithin zur Förderung von Solaranlagen und Stromspeichern bereitgestellt werden. Vorbehaltlich der Zustimmung der Stadtverordnetenversammlung im Dezember soll das Förderprogramm somit im Frühsommer 2025 fortgesetzt werden.

01.06.24 NNP

Gutachten zum Nulltarif

Bauleitplanung für das Gebiet „Am Sträßchen“ geht in die nächste Runde

BAD CAMBERG (red). Für die Bauleitplanung des Gebiets „Am Sträßchen“ wurden inzwischen ein Verkehrsgutachten und eine schalltechnische Untersuchung durchgeführt, die in das weitere Verfahren einfließen. Die Gutachten stehen ab sofort auf der Website der Stadt Bad Camberg unter www.badcamberg.de/bauleitplanung zum Download bereit. Zudem können die Gutachten im Stadtbauamt während der Besuchszeiten kostenlos in gedruckter Form abgeholt werden.

Alle bestehenden Fragen und offenen Punkte, die das Baugebiet betreffen, können jetzt in einem gemeinsamen Gespräch geklärt werden, zu dem die Stadt für Montag, 10. Juni, 19 Uhr, ins Bürgerhaus „Kurhaus Bad Camberg“, großer Saal, Chambray-lés-Tours-Platz 2, im Rahmen einer öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Planung und Bau einlädt.

Während der Sitzung wird das Verkehrsgutachten ausführlich erläutert, und es besteht die Möglichkeit, Fragen zu stellen. Auch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtwerke werden anwesend sein, um Fragen zur Entwässerung zu beantworten.

Der weitere Verfahrensablauf sieht vor, dass die städtischen Gremien die Abwägung der eingegangenen Stellungnahmen beschließen, bevor das jeweilige Abwägungsergebnis den entsprechenden Stellungnehmern mitgeteilt wird. Es ist geplant, im Sommer 2024 eine erneute Öffentlichkeitsbeteiligung zu den Änderungen des Bebauungsplanes durchzuführen. Der zeitliche Ablauf steht unter dem Vorbehalt der städtischen Gremienbeschlüsse.

Für weitere Fragen oder Anregungen steht das Stadtbauamt unter Telefon 06434-202625 oder per E-Mail yamin.schuetz@bad-camberg.de zur Verfügung.

Förderung für TG-Sportler

Gebrüder Lay-Stiftung unterstützt erfolgreiche junge Athleten

BAD CAMBERG. Gebrüder Lay-Stiftung ehrt Leichtathleten der TG Camberg

Eine große Ehre für die beiden Jugendlichen Leichtathleten Brikena Gashi und Julian Eufinger von der TG Camberg. Für ihre hervorragenden nationalen Leistungen in den letzten beiden Jahren wurden sie von der Gebrüder-Lay-Stiftung „Junge Sportler“ geehrt. Der Vorstand und Beirat der Gebrüder Lay-Stiftung „Junge Sportler“ erachtete die erzielten Leistungen von beiden als besonders herausragend und förderungswürdig. Klaus Kleiter, ehemaliger Hockey-Bundestrainer aus Limburg, eröffnete die Ehrungsveranstaltung im neuen Bootshaus vom Weilburger Ruderverein mit einem kurzen



Wioletta Tasch (rechts) und Frank Loeven (links) mit ihren erfolgreichen Schützlingen Brikena Gashi und Julian Eifinger.

Foto: TG

Rückblick auf eine besondere Episode seiner langjährigen Erfahrungen im internationalen Hockeysport bei einem internationalen Turnier in Malaysia. Darauf folgend begrüßte auch der erste Vorsitzende des Weil-

burger Rudervereins 1905 e.V., Hans Werner Bruchmeier, die Anwesenden Sportler und Vereinsvertreter. Anschließend wurden die erwähnten Sportler für ihre herausragenden Leistungen geehrt. Brikena

Gashi wurde rückblickend für ihren 8. Platz im Hammerwerfen, Julian Eufinger für den 6. Platz im Hochsprung bei Deutschen Meisterschaften und den 3. Platz im Dreisprung bei den Süddeutschen Meisterschaften ausgezeichnet. Als Anerkennung ihrer Leistungen erhielten die Sportler einen hochwertigen Hoodie der Gebrüder Lay-Stiftung. Die Gebrüder Lay-Stiftung „Junge Sportler“ fördert Sportvereine aus dem Kreis Limburg-Weilburg und dem ehemaligen Unterlahnkreis mit ihren leistungsstarken Jugendlichen. Für die unermüdlichen Einsätze der ehrenamtlich tätigen in den Vereinen wurden die Vereinsvertreter zudem mit einer Urkunde und einer Zuwendung bedacht. -red-

Kurstadt unterstützt den Heimatschutz

Partner für den Reservendienst der Bundeswehr /
Bürgermeister Daniel Rühl nimmt Urkunde entgegen

BAD CAMBERG (red). Die Stadt Bad Camberg hat sich dazu entschieden, den Heimatschutz als Partner für den Reservendienst der Bundeswehr zu unterstützen. Beim diesjährigen Hessestern in Fritzlar nahm Bürgermeister Daniel Rühl (CDU) die Urkunde zur Partnerschaft für den Heimatschutz durch Brigadegeneral Bernd Stöckmann, Kommandeur des Landeskommandos Hessen, entgegen.

Vorausgegangen war der Beschluss, der am 21. Mär von der Bad Camberger Stadtverordnetenversammlung mit großer Mehrheit gefasst wurde, der Partnerschaft des Heimatschutzes beizutreten. „Wir freuen uns auf eine Zusammenarbeit mit der Bundeswehr und werden als Partner die Bildung des Heimatschutzregiments 5 (Hessen) bewerben sowie interessierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für den Reservendienst freistellen“, sagte Rühl.

Die Bundeswehr sieht sich aufgrund der Veränderungen in der Bevölkerungsstruktur mit erheblichen Herausforderungen konfrontiert, insbesondere durch die Alterung und sinkende Zahlen von Soldatinnen und Soldaten, was zu einem Mangel an aktiven Reservistinnen und Reservisten führt. Um den Reservendienst zu stärken, kooperiert die Bundeswehr mit Arbeitgebern aus dem privaten Sektor und dem öffentlichen Dienst und erhält nun auch in diesem Rahmen die Unterstützung von der Stadt Bad Camberg.

In Friedenszeiten üben die Heimatschutzkräfte Wach- und Sicherungsaufgaben aus und leisten im Katastrophenfall Amts- und Katastrophenhilfe. Im Einsatzfall werden die Reservistinnen und Reservisten insbesondere zum Schutz der kritischen Infrastruktur und militärischen Einrichtungen eingesetzt.

Das Heimatschutzregiment dient als Bindeglied zwischen Bundeswehr und Gesellschaft und erhöht somit das Verständnis für den Auftrag der Bundeswehr. Es besteht aus gut ausgebildeten Reservistinnen und Reservisten, die ihr Wissen und ihre Fähigkeiten in ihrer Heimatstadt wieder einbringen können, um der lokalen Gemeinschaft, insbesondere in Krisensituationen, zu helfen und die gesamtstaatliche Resilienz zu erhöhen.

Neben der Stadt wurde auch Ulrich Menken für die Weber Bürstensysteme GmbH als weiterer Bad Camberger Arbeitgeber beim Hessestern die Urkunde zur Partnerschaft mit dem Heimatschutz übergeben.



Bürgermeister Daniel Rühl (rechts) nimmt die Urkunde zur Partnerschaft für den Heimatschutz durch Brigadegeneral Bernd Stöckmann entgegen.
Foto: Stadt Bad Camberg

50 Jahre Stadt Bad Camberg wird vielfältig gefeiert

Gebietsreform im Jahr 1974 – Zahlreiche Veranstaltungen und Aktionen geplant

BAD CAMBERG (ca). Vor 50 Jahren, im Jahre 1974, wurde durch die Gebietsreform in Hessen eine Neugliederung zahlreicher Gemeinden, Städte und Kreise vorgenommen. Auch die Kurstadt Bad Camberg war betroffen und besteht seit dieser Reform in ihrer heutigen Form mit den sechs Stadtteilen Würges, Kernstadt, Erbach, Oberselters, Schwickershausen und Dombach. Zum 50. Jubiläum dieser Gebietsreform plant die Stadtverwaltung eine Reihe von Feierlichkeiten und Aktionen, die das ganze Jahr über stattfinden werden. „Gemeinsam haben wir in den letzten 50 Jahren viel erreicht, und hierzu hat jeder Ortsteil etwas beigetragen. Daher ist es für uns selbstverständlich, dass wir dieses Stadtjubiläum auch in den Ortsteilen feiern möchten“, erklärt Bürgermeister Daniel Rühl. Die Ereignisse erstrecken sich von Anfang Juni

bis zum Jahresende. Den Auftakt der Jubiläumsfeierlichkeiten bildet eine Sternwanderung zur Kreuzkapelle am 9. Juni. Am 6. Juli findet im Kurhaus eine akademische Feier statt, bei der das Stadtjubiläum gewürdigt wird. Zu dieser Veranstaltung haben sich der hessische Staatsminister Prof. Dr. Roman Poseck und Landrat Michael Köberle angekündigt.

Vertreter der Ortsteile kommen zu Wort

Bürgermeister Daniel Rühl und Stadtverordnetenvorsteherin Andrea Reusch-Demel werden den Abend mit ihren Redebeiträgen eröffnen. Auch Vertreter der Ortsteile werden zu Wort kommen, um das Zusammenwachsen zur Stadt zu thematisieren.

Der festliche Abend endet mit einem Get-Together. Eine weitere zentrale Veranstaltung

ist das Bürgerfest am 24. und 25. August in der Innenstadt. Hierzu gehört auch ein Tag der offenen Tür im Amthof, dem Hauptverwaltungsgebäude und Sitz des Bürgermeisters. Geplant sind Konzerte unter dem Motto „Camberger Platzkonzerte“ auf verschiedenen Plätzen sowie ein Eckensingen in der Innenstadt. Die Obertorstraße wird zur Vereinsmeile, und auf dem Kirchplatz lädt „Bad Camberg liest“ zum Verweilen ein. Der verkaufsoffene Sonntag am 25. August bietet die Gelegenheit, durch die Geschäfte der Innenstadt zu stöbern. In den einzelnen Ortsteilen werden über das Jahr hinweg verschiedene Aktionen durchgeführt, um das Stadtjubiläum zu feiern. Dazu gehören Lagerfeuerkonzerte und Ortsbegehungen unter dem Motto „Die Bürger haben das Wort“, bei denen Lösungen für lokale Anliegen erarbeitet werden.

Auch sogenannte Heimat-Führungen, die die Besonderheiten der Ortsteile beleuchten, sind geplant. Am Vortag des „Tags des offenen Denkmals“, der am 8. September gefeiert wird, werden besondere Orte und Gebäude in allen Ortsteilen illuminiert, um deren Bedeutung hervorzuheben. Begleitend zu den Feierlichkeiten wird ab Sommer ein Jubiläumsweg eingerichtet, der die sechs Ortsteile verbindet. In jedem Ortsteil werden fünf Heimorte gekennzeichnet, die für die Bewohner eine besondere Bedeutung haben. Zudem wird die Stadtverwaltung mit einem roten Sofa durch die Ortsteile ziehen, auf dem Bürgerinnen und Bürger ihre Geschichten und Eindrücke teilen können. Diese Kommentare werden aufgezeichnet und online zugänglich gemacht. Zusätzlich werden Briefkästen für Anregungen und Wünsche aufgestellt.

NEWS DER TAUNUSSCHULE BAD CAMBERG

BAD CAMBERG (ca). Die Mädchenfußball-Mannschaft der Taunusschule (Jahrgang 2010-2012) hat es geschafft: Die Mädchen sind Kreismeister. Beim Kreisentscheid in Limburg Ende April galt es, zwei gegnerische Mannschaften zu besiegen: die Freiherr-vom-Stein-Schule Dauborn und die Marienschule Limburg.

Kreismeister Fußballmädchen

Mitte Mai mussten sie sich dann beim Regionalentscheid in Bad Vilbel bewähren. Beim Spielmodus „jeder gegen jeden“ betrug die Spielzeit 15 Minuten, gespielt wurde auf dem Kleinfeld in 7-er Mannschaften. Die Ankündigung, dass sich zwei der sechs Mannschaften für den Landesentscheid qualifizieren können, stimmte die Taunusschülerinnen zuversichtlich. Der Turnierauftritt war dann auch gelungen, gegen die IGS Schlitzlerland gewannen die Mädchen souverän mit 3:0 durch Tore von Leonie, Emily



Die Fußballmädchen der Taunusschule. Foto: Taunusschule

und Mara. Im zweiten Spiel kassierte die Taunusschule eine knappe 0:1 Niederlage gegen den späteren Turniersieger, das Gymnasium Steinmühle aus Marburg. Maria-Lara sorgte im dritten Spiel mit ihrem „Tor des Tages“ gegen das Gymnasium Oberursel für einen 1:0 Sieg und weitere 3 Punkte auf dem Punktekonto. Im vierten Spiel zeigten sich die Taunusschülerinnen wieder sehr offensiv, vergaben aber alle Torchancen. Das eigentlich schwäche-

re Team der Gesamtschule Busecker Tal schoss kurz vor dem Spielende das 0:1. Ein 3:0 Sieg gegen Wetzlar (Lena traf gleich zwei Mal) weckte wieder Hoffnung: vielleicht würde es doch noch mit der Qualifikation für den Landesentscheid reichen? Die Siegerehrung brachte leider die Ernüchterung: Punktgleich mit den Buseckern, mit dem besseren Torverhältnis, aber im direkten Vergleich unterlegen, landete die Taunusschule auf dem undankbaren 3. Platz.

07.06.24 NNP

Bald kommt die Abrissbirne

Die Vorarbeiten für die Sanierung des Freizeit- und Erholungsbades starten

BAD CAMBERG (red). Der erste Schritt der Vorarbeiten für die grundlegende Sanierung des neuen Freizeit- und Erholungsbades ist getan. In der Stichstraße der Emsstraße wurde begonnen, die in die Jahre gekommene Trinkwasserleitung aufzureißen.

Die etwa 60 Jahre alte Graugussleitung, die bisher das Gelände des alten Freibades durchzog, wird vollständig erneuert. Die neue Leitung wird über das Gelände des Freibades bis in die Beethovenstraße verlegt und sorgt künftig für die zuverlässige Versorgung mit Frischwasser.

„Wir freuen uns, dass wir

termingerecht mit den Arbeiten beginnen konnten“, sagt Sonja Seelbach, Betriebsleiterin der Bad Camberger Stadtwerke. „Der Austausch der alten Graugussleitung ist wichtig, um Versorgungssicherheit zu gewährleisten.“ Hieran werden sich die Abrissarbeiten an den Funktionsgebäuden des alten Freizeit- und Erholungsbades anschließen, die Grundlage für die Bauarbeiten zur umfassenden Sanierung und Modernisierung sind.

Der Abschluss der Bauarbeiten und die Eröffnung des neuen Freibades sind für das Jahr 2026 geplant.



In der Stichstraße der Emsstraße wird derzeit die Trinkwasserleitung erneuert.
Foto: Stadt Bad Camberg

07.06.24 NNP

CDU-Wunsch: Polizeistation für Bad Camberg

Jahresempfang mit Hessens Innenminister Poseck / Christdemokraten wandeln auf den Spuren der SPD

BAD CAMBERG (red). Beim Jahresempfang der CDU Bad Camberg haben jetzt die Zahlen der Kriminalitätsstatistik im Mittelpunkt gestanden. Der Grund ist klar: Gastredner war der hessische Staatsminister des Innern, für Sicherheit und Heimatschutz, Professor Roman Poseck (CDU).

Nach Begrüßung der Gäste im Gemeindezentrum Würges durch den Landtagsabgeordneten und Stadtverbandsvorsitzenden Andreas Hofmeister ergriff Daniel Rühl, der seit einem Jahr das Bürgermeisteramt ausübt, das Wort und berichtete über seine Eindrücke in den ersten zwölf Monate seiner Amtszeit, in denen „für

Bad Camberg einiges bewegt werden konnte“, wie die CDU mitteilt. Er berichtete auch über die Entwicklung der Freibadsanierung und der des Badehauses. Nach seiner Rede musste Rühl sogar zeitweise zu einem Einsatz der Feuerwehr in Erbach.

Minister Poseck griff in seiner Rede insbesondere das Thema Innere Sicherheit auf und erläuterte die neuesten Zahlen zur Kriminalstatistik. Die Fallzahlen sind in Hessen um 7,8 Prozent gegenüber dem Vorjahr auf etwa 398.000 gestiegen.

Prozentual besonders gestiegen sind die antisemitischen Übergriffe (Delikte: Billigung



Als Dankeschön eine Probe des Bad Camberger Lehms (von links): Frederick Angermaier, Andrea Reusch-Demel, Roman Poseck, Andreas Hofmeister, Daniel Rühl und Karlheinz Weimar. Foto: CDU

von Straftaten, Volksverhetzung, Verwenden von Kennzeichen verfassungswidriger und terroristischer Organisationen) in den vergangenen Monaten des Jahres (plus 224 Prozent). Trotz steigender Bevölkerungszahlen sei die Aufklärungsqu-

te in Hessen, die ein hohes Niveau im Bundesvergleich zeigt, mit 63 Prozent stabil geblieben.

Viele Bürger beteiligten sich an der anschließenden Frageunde. Der Fraktionsvorsitzende der CDU-Stadtverordneten-

fraktion, Frederik Angermaier, regte unter anderem eine Polizeistation in Bad Camberg an – was über den derzeitigen Polizeiposten hinausgehen würde. Einen ähnlichen Antrag hat jüngst erst die SPD-Fraktion im Stadtparlament gestellt.

Kirchenchor feiert sein Jubiläum

Musik zur Liturgie in der Wallfahrtskirche St. Georg

BAD CAMBERG-SCHWICKERSHAUSEN (red). Seit 50 Jahren gibt es den gemischten Chor Schwickershausen. 35 Jahre davon nimmt der Chor die kirchenmusikalischen Aufgaben in der ehemaligen und jetzigen Pfarrgemeinde wahr. Darüber hinaus besteht seit vielen Jahren die Schola Choralis Schwickershausen, die sich vornehmlich – aber nicht nur – der Pflege des gregorianischen Chorals widmet. Vorsitzender ist Klaus Kremer; Geschäftsführerin Ursula Angermaier. Die musikalische Leitung obliegt seit 31 Jahren Frank Sittel (Limburg).

Zu einer festlichen Eucharistiefeier ist am Samstag, 8. Juni, 17 Uhr, in die Wallfahrtskirche „St. Georg“ Schwickershausen eingeladen. Sie

wird von einem Streichquintett, der Schola Choralis Schwickershausen und den Kirchenchören Schwickershausen und Offheim musikalisch mitgestaltet. Zum Proprium und Ordinarium der Heiligen Messe erklingen gregorianische Choräle, Liedsätze und Motetten von Frank Sittel und Christopher Tambling sowie die „Missa brevis“ in F für gemischten Chor und Instrumente des englischen Komponisten Robert Jones. Die Leitung hat Frank Sittel, der auch die Orgel spielt. Zelebrant ist Pfarrer Joachim Wichmann (Bad Camberg).

Im Anschluss an die liturgische Feier ist für 18.30 Uhr zu einem Empfang in das Gemeinschaftshaus der Taunusgemeinde eingeladen.

DIE ERGEBNISSE DER LANDRATSWAHL

	Wahlberechtigte	Gültige Stimmen	Wahlbeteiligung	Michael Köberle (CDU)		André Pabst (parteilos)	
				Stimmen	Prozent	Stimmen	Prozent
Landkreis ges.	134214	74672	58,2%	58317	78,1%	16355	21,9%
Bad Camberg	11081	6707	63,2%	5249	78,3%	1458	21,7%
Beselich	4307	2421	60,9%	1926	79,6%	495	20,4%
Brechen	5082	3076	63,3%	2441	79,4%	635	20,6%
Dornburg	6600	3775	59,1%	3019	80,0%	756	20,0%
Elbtal	1910	1279	69,2%	1025	80,1%	254	19,9%
Elz	5936	3374	59,1%	2804	83,1%	570	16,9%
Hadamar	9861	4771	50,7%	3666	76,8%	1105	23,2%
Hünfelden	8032	4723	61,5%	3606	76,3%	1117	23,7%
Limburg	26570	14107	55,8%	10817	76,7%	3290	23,3%
Löhnberg	3579	1918	56,2%	1425	74,3%	493	25,7%
Mengerskirchen	4530	2432	56,2%	1948	80,1%	484	19,9%
Merenberg	2667	1439	56,6%	1109	77,1%	330	22,9%
Runkel	7361	4287	60,5%	3420	79,8%	867	20,2%
Selters	6604	3347	52,3%	2609	78,0%	738	22,0%
Villmar	5394	3283	63,1%	2645	80,6%	638	19,4%
Waldbrunn	4419	2522	59,5%	2010	79,7%	512	20,3%
Weilburg	9839	5171	55,2%	3908	75,6%	1263	24,4%
Weilmünster	6952	4023	60,7%	3126	77,7%	897	22,3%
Weinbach	3490	2017	60,6%	1564	77,5%	453	22,5%

DIE EUROPAWAHL IM LANDKREIS

	Wahl- beteiligung	CDU	Grüne	SPD	AfD	FDP
Landkreis ges.	61,2%	36,7%	8,8%	14,9%	16,2%	5,6%
Bad Camberg	66,0%	37,2%	12,3%	14,0%	10,9%	6,3%
Beselich	64,3%	38,3%	7,7%	13,3%	20,2%	5,1%
Brechen	65,6%	38,8%	10,2%	13,0%	13,3%	6,3%
Dornburg	64,1%	45,3%	6,6%	10,3%	16,5%	5,5%
Elbtal	71,0%	43,6%	5,6%	11,1%	21,5%	4,7%
Elz	62,8%	43,1%	8,5%	13,1%	12,7%	5,1%
Hadamar	52,4%	36,8%	8,1%	10,5%	21,4%	5,3%
Hünfelden	64,8%	31,0%	10,2%	17,0%	16,4%	6,8%
Limburg	60,0%	36,2%	10,1%	13,2%	14,7%	6,6%
Löhnberg	57,9%	27,3%	7,6%	22,5%	18,0%	4,8%
Mengerskirchen	59,4%	40,0%	6,1%	13,8%	18,9%	4,7%
Merenberg	58,8%	27,9%	6,0%	20,1%	23,5%	4,5%
Runkel	61,8%	37,4%	8,2%	15,7%	15,2%	5,2%
Selters	56,4%	39,7%	9,2%	13,6%	14,0%	5,3%
Villmar	65,7%	36,8%	8,6%	18,7%	15,4%	5,1%
Waldbrunn	62,5%	44,3%	6,3%	11,1%	18,7%	4,4%
Weilburg	57,9%	31,1%	9,0%	19,2%	18,5%	4,9%
Weilmünster	62,4%	33,3%	6,8%	19,1%	18,0%	5,1%
Weinbach	62,2%	30,9%	7,2%	24,4%	17,7%	5,0%

13.06.24 CA

NEWS DER TAUNUSSCHULE BAD CAMBERG

BAD CAMBERG (ca). Nach dem Sieg im Regionalentscheid Limburg-Weilburg der „First Lego League“ (der CA berichtete) ist das Team der Taunusschule beim Qualifikationswettbewerb in Siegen gegen 18 Teams aus ganz Deutschland angetreten.

Lego- Qualifikationswettbewerb

Hier mussten sie ihr Können in den Bereichen Forschung, Roboter Game, Roboter-Design und Grundwerte (Teamwork), unter Beweis stellen. Beim Forschungsthema sollten sie versuchen, andere Schüler mithilfe von moderner Technologie für ihre Leidenschaft zu begeistern. Da einige Schülerinnen und Schüler der Gruppe die bilinguale Klasse besuchen, haben sie einen Roboter entwickelt, der wie ein Hund aussieht, und beim Englischlernen hilft.



Die Schüler am Spielfeld, auf dem der Roboter Aufgaben lösen muss.
Foto: Taunusschule

Er wird durch einen Farbsensor aktiviert und kann etwa beim Vokabellernen helfen, indem er Bilder erkennt. In ihrer Präsentation zeigten die Lernenden, wie interaktiv, flexibel und motivierend ihr Ro-

boter ist und zeigten auch Zukunftsperspektiven auf. Im Roboter-Game musste ein Roboter so gebaut und programmiert werden, dass er 15 Missionen auf einem vorgegebenen Spielfeld, in diesem Jahr

war es eine Unterwasserwelt, lösen kann. Dafür überlegte sich das Team nach der ersten Runde im Regionalwettbewerb eine neue Strategie: „Am Anfang dachten wir, alle Missionen direkt hintereinander lösen zu müssen“, berichtet der betreuende Lehrer Enis Bulut. „Doch dann haben wir den Roboter immer zurück zum Ausgangspunkt fahren lassen, dann wurden die Fahrten präziser.“ Hier erreichten die Bad Camberger sogar das Halbfinale und wesentlich mehr Punkte als im Regionalwettbewerb, jedoch war die Konkurrenz groß und viele Teams hatten ältere Schüler mit mehrjähriger Erfahrung im Programmieren am Start. Im nächsten Jahr wollen sie auf jeden Fall noch einmal mitmachen und den Lego-Wettbewerb in den Informatik-Unterricht, der dann als neues Fach auf dem Stundenplan steht, integrieren.

13.06.24 NNP

Jürgen Bahlo führt die Erbacher Narren

Vorstandswahlen beim Carnevalverein

BAD CAMBERG-ERBACH (red). Auch wenn die Jahreshauptversammlung nicht gut besucht war, der harte Kern war. Und wähle einen neuen Vorstand: Erster Vorsitzender Jürgen Bahlo, Zweite Vorsitzende Mechtilde Faust, Erste Kassiererin Carola Kemper, Zweite Kassiererin Eva Bergmann, Schriftführerin Katharina Werner und als Beisitzerinnen und Beisitzer Anke Rath, Anna Sturm, Christian Busch, Christof Kolb, Dominic Doehren, Franziska Dernbach. Lau-

ra Nendersheuser, Mareike Meurer, Simone Bahlo und Ursel Nocker. Jürgen Bahlo bedankte sich bei Heinz Schollmeyer mit einem kleinen Präsent für die langjährige Vorstandsarbeit, der seinerseits die weitere aktive Unterstützung des Vereins zusagte.

Die Termine für 2025 sind 2. Februar: Kartenvorverkauf, 15. Februar: erste Kappensitzung, 22. Februar: zweite Kappensitzung, 1. März: Haareball, 4. März: Haarezug mit Haaretreiben.

Käfer im Anmarsch

Über 260 Oldtimer kommen vom 21. bis 23. Juni zum VW-Veteranentreffen nach Bad Camberg

Von Petra Hackert

BAD CAMBERG. Wenn man Markus Lottermann fragt, wie viele VW-Käfer er besitzt, antwortet er wie sein Vater: „Mehr als zwei.“ Schon vor Jahrzehnten wollte Heinz Willi nicht unhöflich sein und dem Fragesteller eine Antwort geben. Doch wie viele Oldtimer sie im Besitz haben, darüber möchte die Bad Camberger Familie gar nicht sprechen. Seit 1979 sorgen sie dafür, dass die einzige Kurstadt im Kreis Limburg-Weilburg international in aller Munde ist – bei den VW-Veteranentreffen alle vier Jahre. Das nächste ist coronabedingt nach fünf Jahren, von Freitag, 21., bis Sonntag, 23. Juni, auf den Pfortenwiesen. Mehr als 260 Fahrzeuge sind dabei, das älteste von 1939.

Markus Lottermann hat die Liste geschlossen. Anmeldungen sind nicht mehr möglich. Ohnehin: „Ich musste schon vielen absagen, die gern kommen wollten, weil sie zwar einen Oldtimer haben. Doch für unser Treffen sind die Käfer aus den 70er-Jahren noch zu jung“, sagt der 59-Jährige. Die meisten stammen aus den 50ern. Ein VW Fridolin Baujahr 1974 ist dabei, weil er etwas Besonderes ist. Der Kleinlieferwagen wurde zwischen 1964 und 1974 hauptsächlich für die Deutsche Bundespost gebaut.

Oldtimer aus 18 Ländern

Fahrzeuge aus 18 Ländern sind dabei, die meisten aus Deutschland, gefolgt von Belgien, der Schweiz, den Niederlanden, Österreich und Frankreich. Yanto Widodo reist aus Indonesien an. Seinen Oldie Baujahr 1949, einen Hebmüller Typ 14A, hat er in den Niederlanden stationiert. Die am weitesten angereisten Besucher (ohne Fahrzeug) kommen aus Australien, 32 Brasilianer reisen an. Ein großer Teilemarkt lockt – wichtig für alle Oldtimerfreunde, die Ersatzteile benötigen.

Über Jahrzehnte sind Freundschaften entstanden. Heinz Willi Lottermann und seine Werkstatt waren in und um Bad Camberg ein Begriff. Nach dessen Tod im Jahr 2000 übernahmen sein Bruder Mi-



Oldtimer sind Hingucker, wie hier beim Internationalen VW-Veteranentreffen 2019 in Bad Camberg.

chael und dessen Frau Biggi 16 Jahre lang die Organisation der Treffen, jetzt Markus Lottermann – wie immer ehrenamtlich. Für das musikalische Programm im 15 mal 30 Meter großen Festzelt sorgt Bad Camberg Stadtmarketing. Bei der kompletten Veranstaltung gilt: Eintritt frei.

„Ich möchte, dass es eine Verbindung zur Altstadt gibt“, sagt Markus Lottermann. Deshalb wird er ein Büro in der Strackgasse haben, das alle Teilnehmer besuchen, wenn sie ihr Startset abholen. Dazu gehören eine Medaille, das passende Shirt, ein Miniatur-Auto, das an das Treffen erinnert. Interessierte Gäste können die Erinnerungstücke kaufen. Nachwirkung des Brexit: Die Shirts kamen früher aus England. „Weil die Engländer nicht mehr in der EU sind und extra Zölle bezahlen müssen, macht der Händler das nicht mehr“, berichtet Lottermann.

Anderorts werden Grenzen überwunden. Ein Besucher kommt aus Hawaii, ein anderer reist aus Schottland mit seinem Auto an. 66 Brezelkäfer aus den 40-

ern/50ern sind zu sehen. Der Typ wurde 1938 bis März 1953 hergestellt. Es folgten Zwittermodelle (VW mit Brezelreifen

„Es handelt sich ohne Zweifel um eines der wichtigsten Ereignisse in der Welt, was VW-Veteranen und Spezialkäfer betrifft.“

Bernd Wiersch, Heinz Willi Lottermann, Alexander Gromow, Untertschner der Bad Camberger Erklärung 1995

und Armaturen Brett des Ovalkäfers), danach die Ovalis. 36 Barndoorbusse sind dabei. „Scheunentor, der Name stammt daher, weil sie hinten weit aufgeklappt werden konnten. Sie wurden bis Mitte 1955 hergestellt, Sondermodelle noch etwas später“, sagt Lottermann. Zu den 32 Cabrios auf dem Platz gehören 18 Hebmüller, darunter zwei Polizeifahrzeuge. Ältester in der Liste ist der Prototyp eines Kübelwagens, Baujahr 1939. Exot ein Schwimmwagen. Das Amphibienfahrzeug führt eine große Schraube am Heck. „Damit könnte man theoretisch auch in der Lahn fahren.“

Die Erklärung von Bad Camberg: 1995 unterzeichneten Bernd Wiersch (Automuseum

Volkswagen Wolfsburg), Heinz Willi Lottermann (Veranstalter des Veteranentreffens Bad Camberg) und Alexander Gromow (Vorstand des Fusca Clube do Brasil) ein Dokument, das den 22. Juni als weltweiten Tag des VW Käfers festgelegt hat. „Ein spezieller Tag, um sich an das liebenwerte, sympathische und nützliche Auto zu erinnern“, heißt es dort. Verkündet beim Veteranentreffen in Bad Camberg, denn: „Es handelt sich ohne Zweifel um eines der wichtigsten Ereignisse in der Welt, was VW-Veteranen und Spezialkäfer betrifft. Es nehmen Käferfans aus aller Welt teil. Zeitungen und Illustrierte aus allen Teilen der Erde veröffentlichen Artikel über dieses Treffen“.

hält die Erklärung fest. Alexander Gromow hatte sich im Vorfeld dafür starkgemacht, die Idee weltweit beworben. Heute würde man für die vielen Kontaktaufnahmen, die er gestartet hatte, Internet und E-Mail-Verkehr nutzen. Damals griff er auf die Post und Publikationen in der Presse zurück.

Kein Wunder also, dass die Lottermanns alle Hebel in Bewegung setzen, dieses älteste Treffen in Deutschland (heute gibt es noch zwei, ein weiteres in Hessisch Oldendorf) fortzuführen. Das nächste in Bad Camberg folgt aber nicht in vier, sondern in fünf Jahren. „Wir wollen 50 Jahre Veteranentreffen feiern“, sagt Markus Lottermann. Das ist dann 2029.

DAS PROGRAMM

► **Donnerstag, 20. Juni:** Der erste Karwei aus Antwerpen wird gegen 15.30 Uhr erwartet.

► **Freitag, 21. Juni:** Weitere Teilnehmer treffen im Laufe des Tages ein, werden unter anderem den Bad Camberger Baumwipfelweg besuchen. Auf den Pfortenwiesen sind die Oldtimer zu sehen, der Ersatzteilemarkt wird eingerichtet. Ab 20 Uhr spielt „Twilight Project“ im Festzelt.

► **Samstag, 22. Juni:** Oldtimer und Ersatzteilemarkt locken auf die Pfortenwiesen. Am Abend ab

20 Uhr werden die Sieger des Petermax-Müller-Rennens geehrt, die Rope-Skipping-Gruppe der TG Camberg und Gitarrist Michael Diehl gestalten das Programm im Zelt.

► **Sonntag, 23. Juni:** Das Kurorchester spielt ab 10.45 Uhr zum Frühschoppen im Festzelt. Im Laufe des frühen Nachmittags reisen die Teilnehmer ab.

► Der Eintritt zum VW-Veteranentreffen und zu allen damit verbundenen Angeboten ist frei. (gpp)



Markus Lottermann
Fotos: Petra Hackert

14.06.24 NNP

Auch mit weniger Mitgliedern eine aktive Truppe

Beim Gesangverein Würges haben die Männer und Frauen auch Spaß an Ausflügen und dem Theaterspielen



Die Geehrten (von links): Rüdiger Ferfers, Berthold Leichtfuß und Jörg Glasner.
Foto: Gesangverein

BAD CAMBERG-WÜRGES (red). Durch ein harmonisches Miteinander war die Jahreshauptversammlung des Gesangvereins Würges geprägt. Unter anderem konnte der Teamvorstand vier Mitglieder für langjährige Mitgliedschaft ehren. Sangesbruder Berthold Leichtfuß ragte aus dieser Riege mit beachtlichen 65 Jahren aktive Mitgliedschaft heraus. Weiter-

hin wurden Rüdiger Ferfers für 40-jährige passive und Teamvorstandsmitglied Jörg Glasner für 40-jährige Mitgliedschaft im Verein geehrt. Einzige zu ehrende Frau war Silke Glasner für 25-jährige Mitgliedschaft, die leider nicht persönlich an der Sitzung teilnehmen konnte, die Urkunde aber im Nachgang zur Sitzung überreicht bekam.

Nach den Ehrungen wurden die Berichte der Aktivgruppen durch die jeweiligen Sprecher verlesen, die trotz des Mitgliederückganges von einem aktiven Verein berichteten. Die Mitglieder haben neben der Freude am gemeinsamen Singen und Ausflügen auch Spaß an geselliger Runde und dem Theaterspielen. All dies war Grundstock dafür, dass letzt-

endlich die Kassiererin einen positiven Kassenbericht ausführen konnte.

Nach der Aussprache zu den Berichten wurde der Vorstand des Vereins entlastet und als Teamvorstand in seiner gesamten Besetzung durch die Mitglieder der Versammlung für eine erneute Amtsfortführung über drei weitere Jahre wiedergewählt.

In naher Zukunft wird der Gemischte Chor, so ein vereinbartes Projekt, verstärkt Kurzauftritte mit Volksliedern in verschiedenen Senioren- und Altenheimen des Goldenen Grundes anstreben, um den dort lebenden Menschen eine kleine Freude und das Angebot des Mitsingens der dargebotenen Volkslieder zu unterbreiten.

19.06.24 NNP

Erbach zeigt sich von seiner besten Seite

„Unser Dorf hat Zukunft“: Begehungskommission kommt am Freitag, 21. Juni in den Stadtteil

BAD CAMBERG (red). Am Freitag, 21. Juni, ist es so weit: Der Ortsteil Erbach präsentiert sich der Bewertungskommission für den Regionalwettbewerb. In der Zeit von 14 bis 16 Uhr haben die Erbacher die Möglichkeit, ihr Dorf ins bestmögliche Licht zu rücken.

An der Erlenbachhalle wird die Fachkommission um 14 Uhr empfangen mit einer Einführung und einem Überblick per Filmvortrag. Mit einem Kleinbus geht es dann weiter vorbei an der Grundschule, der Feuerwehr, über den Schellersberg vorbei am Fitness-Studio und der Firma Vaihinger zum Mehrgenerationen-Neubau-Projekt, zum neuen Kindergarten und dem Mehrgenerationensspielplatz im neuen Wohngebiet. Weiter geht es über den Herrnberg und Hinter der Kirche zur Tankstelle. Von dort geht es zu Fuß zum „Erbacher Eck“ (Emsbach-Dornbach-Zusammenfluss) zum Sportplatz.

In den gegenüberliegenden Wiesen präsentieren sich vier Erbacher Imker. Am Bach entlang geht es durch die Schrebergärten und den Bauernhof Litzinger über die Eisdielen zum Brunnen- und Lindenplatz, wo sich die Erbacher Haare des Carneval-Vereins präsentieren. Über die Paulsgasse mit Buswartehalle/Info-Galerie geht es zum Arche-Hof in der Hofgnadenthalstraße, danach zum einheimischen Bio-Obst- und Gemüseverkauf von Moritz

Schneider und weiter zum Festplatz, wo die Fachkommission von den Kerbe-Veteranen mit schwenkenden Fahnen begrüßt werden, bevor es dann weiter zum Vereinsheim des Verschönerungsvereins und des Angelvereins geht. Anschließend geht es mit dem Bus durch die Wiesen vorbei an der „Bornkist“, mit Hinweis auf die Mühlen und die besonderen Häuser (Roter Ochse, Birkenfeld, Sellinis, Schollmeier), schließlich zum Pfarrzentrum mit denkmalgeschütztem Kirchturm, Bücherei, Jugendraum. Die Handwerkerzunft wird die Kommission empfangen, und auch Gruppen und alle Bürger sind hier willkommen.

Eine Kindergruppe des Turnvereins zeigt eine kleine Tanaufführung, und die sangesbegabten Erbacher demonstrieren mit Hinweis auf die vier Chöre (GV Frohsinn, MGV Eintracht, Kirchenchor und Schola der Kirchengemeinde) mit dem Erbacher Lied als Solo von Jens Basler, dass Erbach auch ein Sängerdorf ist. Die Mittagstisch-Initiative versorgt die Kommission mit einem Imbiss. Ortsvorsteher Christian Sell und seine Mitstreiter laden die Erbacher Bürger dazu ein, die Häuser – insbesondere an der Begehungsrouten – mit Fahnen zu schmücken und beim Abschluss am Pfarrzentrum dabei zu sein (circa 15.30). Für die Kinder gibt es Eisgutscheine.

20.06.24 NNP

Neuer Untergrund für Wohnmobile

Bauhof-Mitarbeiter der Stadt
in den Pfortenwiesen aktiv

BAD CAMBERG (red). Der Bauhof der Stadt hat jetzt die besonders beschädigten Bereiche der Oberfläche des Parkplatzes und Wohnmobilstellplatzes in den Pfortenwiesen erneuert. Ein Unternehmen erneuerte zudem zu Wochenbeginn den besonders beschädigten Bereich der Asphaltdecke an der Kreuzung Jahnstraße und Henry-Dunant-Weg. „Diese Maßnahmen tragen dazu bei, die Sicherheit und den Zustand der betroffenen Straßenabschnitte zu verbessern, einschließlich der Zufahrt des Roten Kreuzes in Bad Camberg“, teilt die Stadtverwaltung mit. Eine tiefgreifende Umgestaltung und Erneuerung dieses Areals sei nach wie vor für die Zukunft dank des Förderprogramms Lebendige Zentren angedacht. Aufgrund der immer stärkeren Beschädigungen in Form von Schlaglöchern und Senken sei nun jedoch kurzfristiger Handlungsbedarf geboten gewesen.

Bürgermeister Daniel Rühl (CDU) freut sich über die Arbeiten in den Pfortenwiesen:

„Pünktlich zum hoffentlich bald einsetzenden Sommer macht es ohne tiefe Schlaglöcher und die größeren Wasseransammlungen auf den Wegen nun wieder mehr Freude, mit dem Wohnmobil oder Campingbus in unsere Stadt zu reisen.“

Gleichzeitig bat Rühl um Verständnis, dass die fraglichen Arbeiten erst jetzt durchgeführt werden konnten: „Uns war natürlich bewusst, dass in diesem Bereich dringender Handlungsbedarf besteht. Aber unser Bauhof war in den vergangenen Monaten und ist derzeit bei vielen anderen Projekten und Aufträgen gefordert. Beispielhaft möchte ich die Modernisierung des Badehauses, die Schadensbeseitigung nach dem Unwetter Anfang Mai oder die uns in der jetzigen Hauptvegetationsperiode stark fordernden Mäh- und Pflegearbeiten nennen. Umso mehr war es mir ein Anliegen, dass wir dieses schon seit längerer Zeit bestehende Problem heute zumindest in einem ersten Schritt angehen konnten.“



Die Oberfläche des Parkplatzes und Wohnmobilstellplatzes in den Pfortenwiesen ist erneuert worden. Foto: Stadt Bad Camberg

20.06.24 CA

Abschiednehmen und den Neubeginn starten

Kosmetikerin Monika Haar lädt für 29. Juni ein

WÜRGES (ca). Nach über 50 Jahren Selbstständigkeit in Vollzeit sagt Monika Haar am Samstag, 29. Juni, in der Zeit von 10 bis 16 Uhr, in ihren Geschäftsräumen in der Eifelstraße 8 (Würges), „Servus“ und beendet damit ihre aktive Berufstätigkeit.

Auch damals schon, als Monika Rothe (jetzt Haar) am 1. März 1974 ihre Tätigkeit in der Limburger Straße 16 aufnahm, stand der Gesundheitsaspekt bereits im Fokus. Geprägt von Fachkenntnis, Fleiß und Zuverlässigkeit wuchs das Institut für Kosmetik und Gesundheit kontinuierlich.

Mit den Jahren beschäftigte Monika Haar vier Kosmetikerinnen und zwei Teilzeitkräfte. In den zwischenzeitlich bezogenen eigenen Räumlichkeiten in Würges wurden auch Tagesschönheitsprogramme mit Saunarium angeboten. Seit vielen Jahren schon ist Monika Haar nun allein für ihre Kundinnen da und wird jetzt etwas kürzertreten.

Ab August wird die Kosmetikerin dann mit reduzierten



Kosmetikerin Monika Haar wird in Zukunft etwas kürzer treten. Foto: Buchmann

Zeiten in Altersteilzeit wieder für kosmetische Gesichtsbearbeitungen und für Produkteinkäufe der von ihr geführten Firmen Hildegard Braukmann Kosmetik, CNC und Gertraud Gruber Kosmetik, dienstags und mittwochs sowie nach Vereinbarung, da sein.

Gern hätte Monika Haar ihr Unternehmen an eine jüngere Kollegin weitergegeben, leider hat sich jedoch keine Nachfolge gefunden.

20.06.24 CA

NEWS DER TAUNUSSCHULE BAD CAMBERG

BAD CAMBERG (ca). Viele Schülerinnen und Schüler der Taunusschule haben beim Trikot-Tag des Landessportbunds Hessen mitgemacht. Unter dem Motto „Farbe bekennen für deinen Verein“ waren viele Schülerinnen und Schüler in ihren Sporttrikots und Trainingsjacken zur Schule gekommen, um auf ihren Verein und ihre Sportart aufmerksam zu machen. „Es ist toll, dass wir so zeigen können, wie viel Spaß Fußball in unserer Mädchenmannschaft macht“, erzählt die 12-jährige Leonie Nowak begeistert.

Sie kickt nicht nur nachmittags mit ihren Freundinnen, sondern auch im Verein. Ihre Freundin Linny Müller bedauert, dass sie fast nur gegen Jungs spielen, weil es nicht so viele Mädchenmannschaften beim Fußball gibt. Für die Mädchen der Handball C-Ju-



Die Schüler sind am Trikottag in den Shirts ihres Vereins SV Bad Camberg, TV Idstein, JfV Hünstetten/Würges, RSV Würges, SV Bad Camberg, JSG Selters/Erbach, JSG Goldener Grund, JfV Dietkirchen und LSG Goldener Grund zum Unterricht erschienen. Foto: Taunusschule

gend-Mannschaft ist klar, dass auch ihre Mitschülerin Yeva Demshevska mit aufs Bild muss. Das Mädchen aus der Ukraine ist vor zwei Jahren nach Deutschland gekom-

men und spielt Handball, eine Sportart, die in der Ukraine nicht von vielen Jugendlichen gespielt wird. Yeva ist begeistert vom vielfältigen Vereinsangebot.

20.06.24 CA

Kirchenchor ehrt die eifrigsten Sänger

Neue Mitglieder, egal welchen Alters oder Konfession, sind stets willkommen

ERBACH (ca). Zur Jahresversammlung konnte die 1. Ansprechpartnerin Ursula Hollingshausen 25 Mitglieder begrüßen. Nach dem Gedenken an die verstorbenen Ehrenmitglieder wurde das Protokoll der letzten Mitgliederversammlung von Schriftführerin Karin Sabel verlesen sowie von Ursula Hollingshausen der Jahresbericht 2023 und von Kassiererin Marita Schuhen der Kassenbericht. Kassenprüfer Hans Ost und Herbert Sabel bestätigten das einwandfreie Führen der Kasse.

Die 1. Ansprechpartnerin bedankte sich bei den Kassenprüfern, ihrem Team und der Notenwartin für die gute Zusammenarbeit. Ein Extra-Dank für das Stühlestellen und das Anstellen der Hei-

zung ging an Eberhard Schuhen. Der Gesangstundenbesuch ist sehr gut. Nur zweimal gefehlt hatten Sibylle Ost (Sopran) und Hans Ost (Bass) sowie Wolf-Dieter Elbert (Tenor). Nur einmal gefehlt hatten Ursula Hollingshausen (Sopran), Marita Schuhen (Alt), Dieter Jäger (Bass), Hermann Jäger und Bruno Kreser (Tenor). Und überhaupt nicht gefehlt hatten Monika und Kerstin Görz (Sopran), Käthi Kolb (Alt) und Eberhard Schuhen (Bass). Die Sängerinnen und Sänger waren auch gleich recht fleißig zum Jahresbeginn. Die Seniorenachmittage wurden musikalisch mitgestaltet. Auch bei der Matinee zum 90-jährigen Bestehen der Erbacher Feuerwehr ist der Chor aufgetreten. Sehr erfreulich ist, dass zum Probenbe-



Die geehrten Mitglieder des Erbacher Kirchenchores freuen sich über Urkunden und Präsenten. Foto: Mathilde Plancher

ginn im neuen Jahr auch ein neuer junger Sänger begrüßt werden konnte. Als nächstes steht das Pfarrfest am 30. Mai auf dem Plan. Der Chor mit Chorleiter Jan Schrödter freut sich über neue Sängerinnen und Sänger. Gepröbt wird

dienstags ab 19.30 bis 21 Uhr im Pfarrzentrum unter der Erbacher Kirche und anschließend sitzt man noch genau so lang gemütlich zusammen. Infos bei Ursula Hollingshausen, Telefon 06434/6401, www.kirchenchor-erbach.de.

Viel geschafft und noch viel vor

Jahreshauptversammlung des Vereins Historisches Camberg mit Ehrungen und einem Ausblick

BAD CAMBERG (red). Das vergangene Jahr Revue passieren zu lassen und einen Blick in die Zukunft zu werfen – das taten die 55 Mitglieder, die sich im Kleinen Saal des Kurhauses Bad Camberg zur Jahreshauptversammlung des Vereins Historisches Camberg einfanden. Ein zentraler Punkt der Versammlung unter der Leitung der Ersten Vorsitzenden Doris Ammelung und der Co-Vorsitzenden Eva Bäumlisberger waren die Ehrungen langjähriger Mitglieder. Insgesamt wurden 28 Mitglieder für ihre Treue zum Verein ausgezeichnet.

Für zehnjährige Mitgliedschaft erhielten Gisela Arens, Claudia und Markus Bierod, Christiane und Horst Herzog, Christian Müller, Irmgard Abend, Winfried Knechtel, Alexander Schmidt und Sylke Kamrath-Schmitt ihre Ehrungen. In Abwesenheit wurden das Diözesanarchiv, Ralf und Renate Albrecht sowie Helmut Biegel geehrt.

Für 25 Jahre Mitgliedschaft wurde Hans Gerhard Schütz ausgezeichnet, ebenso wie Martin Kühnen, Christina Schösser, Ursula Herber und Joachim Donnerstag in Abwesenheit.

Eine besondere Ehrung für 40-jährige Mitgliedschaft erhielten Bernd und Ruth Schösser, Helmut Thy und Claudio Eckert.



Die Vereinsvorsitzenden Doris Ammelung und Eva Bäumlisberger ehren langjährige Mitglieder (von links): Alexander Schmidt, Claudia Bierod, Christian Müller, Christiane Heiberg, Markus Bierod, Ruth Schösser, Horst Herzog, Claudio Eckert, Hans Gerhard Schütz, Gisela Arens, Dr. Winfried Knechtel, Helmut Thy, Irmgard Abend, Bernd Schösser und Sylke Kamrath-Schmitt. Foto: Markus Kraft

Hanni Peuser, Michael Traut und Werner Thies wurden ebenfalls für ihre langjährige Treue in Abwesenheit gewürdigt.

Jahresrückblick und Ausblick

Der Verein zählt aktuell 256 Mitglieder. Ein besonderer Fokus der Projektarbeit liegt derzeit auf den Aktivitäten im Stadt- und Turmmuseum sowie in der Alten Jüdischen Schule.

Stadt- und Turmmuseum: Das Museum verzeichnete in der Saison 2023 dort insgesamt 1491 Besucher. Ein deutlicher Anstieg der Besucherzahlen ist seit der Eröffnung des Baum-

wipfelpfads zu erkennen. Die Führungen, darunter auch abendliche Veranstaltungen von Bernd Janssen und Führungen für Kindergarten- und Grundschulgruppen durch Klaus Kraft, fanden großen Anklang.

Ein besonders ambitioniertes Zukunftsprojekt ist die Modernisierung und Neugestaltung des Ausstellungsraums. Hierzu wurde ein Rahmenkonzept erstellt und im November 2023 vorgestellt. Die Finanzierung des Rahmenkonzepts wurde anteilig von der Stadt, dem LEADER-Förderprogramm und dem VHC getragen. Ein Feinkonzept, das die neuen Schwerpunkte des Museums konkretisiert wird, ist der nächste

Schritt. Der Antrag auf Bezeichnung des zweiten Teils der Inventarisierung beim Hessischen Museumsverband wurde bewilligt. Ende Juni werden Mitarbeiter der Firma ConCultura etwa zehn Tage im Museum tätig sein, um die verbleibenden etwa 900 Exponate zu inventarisieren. Eine Machbarkeitsstudie, die auf einem digitalen Aufmaß der Museumsräumlichkeiten basiert, ist ebenfalls geplant.

Bürgerprojekt Alte Jüdische Schule: Von April bis Oktober 2023 konnten rund 250 Gäste begrüßt werden. Ein herausragendes Ereignis im vergangenen Jahr war der Besuch des Ted-Rosenthal-Trios am 9. No-

vember 2023, dem 85. Jahrestag der Pogromnacht. Im Bürgerhaus wurden Ausschnitte aus der von Ted Rosenthal komponierten Jazz-Oper „Dear Erich“ aufgeführt, die auf Briefen basiert, die jüdische Angehörige, darunter auch Teds Großmutter Herta Rosenthal, eine geborene Landau aus Camberg, während der Nazizeit an seinen Vater Erich gesandt hatten. Auszüge aus den Briefen trugen Schülerinnen und Schüler der Theater-AG der Taunusschule unter der Leitung von Andreas Müller und Katharina Gernandt-Borschel bewegend vor. Das Bürgerprojekt Alte Jüdische Schule feiert im kommenden Jahr sein zehnjähriges Bestehen. Zum Festakt am 0. Juni 2025 werden erneut Nachfahren der früheren jüdischen Mitbürger aus aller Welt erwartet.

Für die kommenden Monate sind mehrere Veranstaltungen geplant. Am 8. September 2024 wird der „Tag des Offenen Denkmals“ unter dem Motto „Wahr-Zeichen. Zeitzug der Geschichte“ stattfinden. Zudem wird es am 14. September eine Neuauflage der beliebten Veranstaltungsreihe „Historische Stätten erleben“ zum Thema „Streubstreuweisen“ geben. Der Vereinsausflug „KulTour“ führt die Mitglieder am 19. Oktober nach Ingelheim.

Was tun gegen die Wassermassen?

SPD beschäftigt sich mit dem Starkregen

BAD CAMBERG (red). Es ist noch nicht lange her, dass auch rund um Bad Camberg starke Regenfälle für erhebliche Schäden sorgten. Das Starkregenereignis am 2. und 3. Mai hat dort im privaten und öffentlichen Raum zu vielen Schadensfällen geführt und einige Schwachpunkte offengelegt. Die SPD-Stadtverordnetenfraktion hat deshalb für die nächste Stadtverordnetenversammlung am Donnerstag, 27. Juni, Anfragen und einen Antrag eingebracht, die sich mit den Folgen und Herausforderungen von Starkregenereignissen für die Stadt Bad Camberg beschäftigen.

Kurz vor dem geplanten Fahrradsonntag im Emsbach-Wörsbachtal am 5. Mai musste die Veranstaltung kurzfristig abgesagt werden. Unter anderem musste ein Streckenbereich im Wörsbachtal gesperrt werden, weil starke Schädigungen am Fahrradweg stattgefunden haben. Teilweise ist der Fahrradweg im direkten Uferbereich weggebrochen. Da sich der Radweg im Wörsbachtal teilweise im Gemarkungsbereich der Stadt Bad Camberg befindet, möchte die SPD wissen, ob sich die Stadt an den notwendigen Sanierungsmaßnahmen beteiligen muss. Außerdem fragt die SPD, ob bereits Abstimmungsgespräche mit der Gemeinde Hünsteden stattgefunden haben. Ebenfalls zu Schädigungen

kam es im Altgebäude des städtischen Kindergartens in Würges. Hier kam es einem Wassereintritt in das Kindergartengebäude, sodass einige Gruppenräume gesperrt werden mussten. Die SPD-Fraktion, so Fraktionsvorsitzender Jürgen Eufinger, möchte deshalb wissen, welche Sanierungsmaßnahmen durchgeführt werden mussten und ob weitere Erneuerungen im Dachbereich des Kindergartens vorgenommen werden müssen.

Mit der Überprüfung, Instandsetzung und Pflege der Flutungsgräben entlang der geteerten (befestigten) Feldwege im Stadtgebiet beschäftigt sich der Antrag der SPD-Stadtverordnetenfraktion. Das Starkregenereignis hatte auch zur Folge, dass sich die Wassermassen (Oberflächenwasser) von den Feldern über Straßen und Feldwege ihren Weg in die Wohnquartiere suchte. Grund dafür waren zum Teil, die nicht funktionsfähigen Flutungsgräben und Bankette entlang der Feldwege in den Feldgemarkungen. Die SPD fordert deshalb, so Eufinger, dass der Funktionsfähigkeit der Flutungsgräben und Banketten zukünftig eine hohe Priorität beigemessen werden muss. Denn ein guter Hochwasserschutz ist nur dann gewährleistet, wenn die dafür eingerichteten Systeme auch funktionsfähig sind.

Eine Wasserampel für Bad Camberg

Auf der Website der Stadtwerke sehen, ob man seinen Pool noch füllen darf

BAD CAMBERG (red). Die Stadtwerke Bad Camberg setzen ein Zeichen für nachhaltigen Umgang mit Wasser und haben eine neue Wasserampel auf ihrer Website eingeführt. „Diese innovative Online-Anwendung soll den Bürgerinnen und Bürgern von Bad Camberg dabei helfen, ihren Wasserverbrauch besser zu verstehen und entsprechend anzupassen“, heißt es in einer Mitteilung der Stadtverwaltung.

Die Wasserampel ist ein einfaches und leicht verständliches System, das die aktuelle Wasserversorgungslage in drei Farben darstellt: Grün, Gelb und Rot. Diese Farbcodes geben Auskunft über den aktuellen Zustand der Wasserversorgung und bieten Handlungs-

empfehlungen, um einen nachhaltigen Wasserverbrauch zu fördern.

Grün ist der Normalzustand. Die Wasserversorgung ist stabil. Es sind keine besonderen Sparmaßnahmen erforderlich. Der aktuelle Trinkwasserverbrauch in Bad Camberg und den Stadtteilen liegt deutlich unterhalb des Tagesspitzenverbrauchs und wird durch die eigenen Wassergewinnungsanlagen sichergestellt.

Gelb bedeutet eine angespannte Lage. Es wird empfohlen, den Wasserverbrauch zu reduzieren und Wasser sparsam zu verwenden.

Die Reduzierung des Trinkwasserverbrauchs ist notwendig. Man solle Trinkwasser sparsam verwenden und nur, wo es notwendig ist. Die Gar-

tenbewässerung sollte auf maximal zwei Bewässerungsvorgänge pro Woche eingeschränkt werden. Die Verwendung von Trinkwasser zum Waschen von Fahrzeugen, zur Außenreinigung von Gebäuden, Terrassen oder ähnlichen Anwendungen sollte unterlassen werden. Das Befüllen von Pools, Zisternen und sonstigen Wasserspeichern ebenfalls.

Bei Rot wird es kritisch

Rot ist die kritische Lage. Dringende Wassersparmaßnahmen sind notwendig, um die Versorgungssicherheit zu gewährleisten. Zur weiteren Sicherstellung der Trinkwasserversorgung in Bad Camberg und den Stadtteilen sowie der

Bereithaltung von Löschwasserreserven und zur Vermeidung eines Trinkwassernotstandes wird dann dringend zur Reduzierung des Trinkwasserverbrauchs aufgerufen.

Die Einführung der Wasserampel zielt darauf ab, das Bewusstsein der Bevölkerung für den Wasserverbrauch zu schärfen und sie aktiv in den Prozess der Wassereinsparung einzubeziehen. „Wir möchten den Bürgerinnen und Bürgern ein einfaches, aber effektives Werkzeug an die Hand geben, um ihren Beitrag zu einer nachhaltigen Wasserbewirtschaftung zu leisten“, sagt Sonja Seelbach, Betriebsleiterin der Stadtwerke Bad Camberg. „Besonders in Zeiten zunehmender Dürreperioden ist es entscheidend, dass wir ge-

meinsam Verantwortung übernehmen.“ Die Wasserampel ist ab sofort auf der Website der Stadtwerke Bad Camberg unter www.stadtwerke-badcamberg.de/wasserampel abrufbar. Mit nur einem Klick können die Bürgerinnen und Bürger den aktuellen Status der Wasserversorgung einsehen und ihr Verhalten entsprechend anpassen.

Auf der Internetseite der Stadtwerke und auf der Website der Stadt wird die Ampel dauerhaft mit den Erläuterungen zu finden sein.

Die Stadtwerke Bad Camberg setzen sich kontinuierlich für innovative Lösungen und einen nachhaltigen Umgang mit Ressourcen ein. Die Wasserampel ist ein weiterer Schritt in diese Richtung.

Ein Stadtteil putzt sich raus

Die Fachkommission von „Unser Dorf hat Zukunft“ zu Gast in Erbach

Von Dieter Bäbler

BAD CAMBERG-ERBACH. Es war angerichtet. Der Ort hatte sich herausgeputzt, mindestens das halbe Dorf war auf den Beinen und auch der Wettergott machte mit an diesem Tag, denn es hatte sich hoher Besuch im zweitgrößten Stadtteil von Bad Camberg angekündigt. Die Fachkommission „Unser Dorf hat Zukunft“ vom Amt für den Ländlichen Raum, Umwelt, Veterinärwesen und Verbraucherschutz, bestehend aus sieben Personen, hatte sich angekündigt. Beim Landeswettbewerb, der zum 38. Male vom Hessischen Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt ausgerufen wurde, ist Erbach eines von 85 hessischen Dörfern und neben Weilburg-Kubach sowie Hadamar-Oberweyer das dritte Dorf aus dem Landkreis Limburg Weilburg, das an diesem Wettbewerb teilnimmt.

Dabei gibt es die drei Bewertungsbereiche „Wirtschaft und Infrastruktur“, „Ideen und Projekte für ein soziales Miteinander“ und „Baukultur, Natur und Umwelt“. Und in diesen Bereichen hat Erbach Einiges vorzuweisen, wie auch Ortsvorsteher Christian Sell in seiner Begrüßungsrede in der Erlenbachhalle deutlich machte. Nicht nur er trat in „Erbacher Tracht“ auf, sondern zwei Gruppen, jeweils in „Sonntags-Tracht“ und einer „Werktags-Tracht“ waren der erste Blickfang für die Kommission. Bereits Mitte des 18. Jahrhunderts hatte man in Erbach Tracht getragen und vor dem 100-jährigen Bestehen im Jahr 1993 des MGV „Eintracht“ Erbach begann man beim Verschönerungsverein Erbach mit der Rekonstruktion, um etwas „Bleibendes“ zu schaffen. Davon konnte sich auch der Bad Camberger Bürgermeister Daniel Rühl (CDU) überzeugen, denn er begrüßte die Fachkommission in nach seiner Meinung nach „schönstem“ Erbach, denn es gibt gleich sieben Städte oder Dörfer in Deutschland, die diesen Namen tragen.

Zu den Eckpfeilern in Bad Camberg

„Unser Erbach“ ist aber etwas ganz Besonderes“, so Rühl weiter. „Allein 13 Vereine, eine Grundschule und ein Kindergarten beweisen nicht nur die Vielfältigkeit und den tollen Zusammenhalt dieses Ortes, sondern auch, dass Erbach 50 Jahre nach der Gebietsreform Bad Camberg zusammen mit weiteren fünf Stadtteilen, zu den Eckpfeilern gehört“, so der Bürgermeister. Der Ablauf an diesem Nachmittag war streng „getaktet“ und so passte der

anschließende etwa vierminütige Film über Erbach von Emanuel Bergmann und Mario Malki genau in den Zeitplan. „95 Prozent des Films sind in den letzten vier Wochen entstanden, zwei Drehtage, insgesamt acht bis zehn Tage bis zur Fertigstellung“, so ein sichtlich zufriedener Emanuel Bergmann. Anschließend machte sich die Kommission mit einer Delegation auf den Ortsrundgang, welcher zu Fuß und teilweise mit dem Stadtbus begangen oder befahren wurde. Gleich zu Beginn standen die Grundschüler Spalier und zeigten mit selbst gebastelten Schildern, dass „Erbach Zukunft hat“ und vorbei an der Freiwilligen Feuerwehr mit ihren historischen Fahrzeugen, ging es zum Stadtbus.

Auf der anschließenden Fahrt sah die Fachkommission nicht nur winkende Kindergartenkinder, arbeitende Imker am „Erbacher Eck“, wo Dombach und Emsbach zusammen fließen, ein Eis-Paradies, sondern auch tanzende und singende „Erbacher Haare“ am Lindenplatz, den Archehof mit seinen tollen Tieren, Leib & Seele mit seinen Landprodukten und dem leckeren Marktgemüse, sowie auf dem Festplatz 50 Veteranen und den aktuellen Kerbe-Jahrgang, die den „Kerberuf“ schmetterten und auch der Verschönerungsverein und die Angler konnten aus ihrem vielfältigen Vereinsleben berichten. Der Abschluss der zwei Stunden erfolgte dann am Pfarrsaal, wo sich in Windeseile einige hundert „Erbacher“ versammelt hatten. Hier gab es dann noch einmal „Augen-, Ohren- und Gaumenschmaus für die Fachkommission. Einen Tanz der Kindertanzgruppe vom TV Frisch Auf 1914, ein Sologesang von Jens Basler unter der Begleitung von Cornelia Dahms am Keyboard und leckere Speisen wie zum Beispiel „Handkäs mit Musik“ und Butterbrot, Kringe, Laugenbrezel und gefüllte Eier, zubereitet vom Erbacher Mittagstisch, sorgten für einen krönenden Abschluss, bevor es zur abschließenden Besprechung ging. Hier sorgte Christian Sell mit der Vorstellung der Internetseite www.erbach-taunus.de noch einmal für ein wahres Highlight.

Bekanntgabe am 5. Juli

Mit Erbach, waren sich am Ende alle einig: Egal wie das Ergebnis am Ende lautet, einen Gewinner gibt es auf jeden Fall: Die Dorfgemeinschaft. Denn was dieser Ort innerhalb von gut sechs Wochen auf die Beine gestellt hat, war auf jeden Fall rekordverdächtig und hat den Ort noch einmal mehr denn je zusammengeschweißt oder wie eine Bewohnerin aus „Arilbach“ (so hieß Erbach früher einmal) festgestellt hat: „Man hat Leute kennengelernt, die man vorher noch nie gesehen hat und gar nicht kannte. Einfach ein tolles Erlebnis“. Die Bekanntgabe des Ergebnisses ist für den 5. Juli 2024 geplant.

Mehr Bauland in Bad Camberg

Die Debatte im Stadtparlament wirft die Frage auf: Ist das klassische Einfamilienhaus noch zeitgemäß?

Von Petra Hackert

BAD CAMBERG. Ist das klassische Einfamilienhaus auf dem Land passé? Die Stadtverordnetenversammlung hat am Dienstagabend beschlossen, die Größe des in Würges geplanten Baugebiets „Kachel“ zu verdreifachen, in Oberselters ein Anwachsen des Gebiets „Im Geisenstück“ auf das Doppelte abgelehnt. Die Debatte zeigt die Gegensätze.

Darum geht's: Bad Camberg ist mit über 14.000 Einwohnern die zweitgrößte Stadt im Kreis Limburg-Weilburg. Prognose: Die Zahl wird stagnieren, eventuell sogar leicht rückläufig sein. Gleichzeitig gibt es eine starke Nachfrage nach Bauland – aus der ansässigen Bevölkerung und dem nahe gelegenen Rhein-Main-Gebiet. Durch die Nähe zu Frankfurt (rund 50 Kilometer entfernt), Wiesbaden (35 Kilometer) und Mainz (45 Kilometer) sowie die im Vergleich zu den Ballungsräumen niedrigeren Baulandpreise ist die Kurstadt für Pendler interessant. Und sie möchte auch Einheimischen die Möglichkeit geben, zu bauen. In Zahlen: Auf dem Portal „Freie Baugrundstücke“ haben sich im vergangenen Jahr (Zeitraum April 2023 bis April 2024) für den Stadtteil Würges 60 neue Interessenten registriert, informiert das Stadtbaumamt. Genauso viele für Oberselters.

In beiden Stadtteilen sollen neue Baugebiete aufgelegt werden. Die „Kachel“ in Würges und „Im Geisenstück“ in Oberselters. Für beide hatte das Stadtbaumamt die Möglichkeiten einer Erweiterung geprüft – in Würges von einem auf 3,6 Hektar Wohnbebauung (das wären circa 45 statt neun Bauplätze), in Oberselters von 1,8 auf 3,1 Hektar mit circa 43 statt 24 Bauplätzen. Ein drittes neues Baugebiet, „Im Sträßchen“ in der Kernstadt, zeigt die Sorge der Anlieger. Im Dichterviertel fürchten die Menschen die Verkehrsbelastung, wenn angrenzend ein neues Gebiet mit 100 Wohneinheiten erschlossen wird. Letzteres hat das Parlament am gleichen Abend einstimmig beschlossen – bei sechs

Enthaltungen der Grünen und dem von der SPD gewünschten Zusatz, der Magistrat solle ein Konzept vorlegen, wie die betroffenen Anliegerstraßen vom Durchgangsverkehr entlastet werden können.

Grüne lehnen Vergrößerungen ab

Noch einmal zurück nach Würges und Oberselters: Die Grünen haben die Vergrößerung der beiden Baugebiete abgelehnt. Nicht, weil sie gegen Baugebiete sind, sagte Fraktionsvorsitzende Sarah Eufinger-Waldruff. Es gehe um die Bedürfnisse der Menschen vor Ort. „Viele Familien wünschen sich ein Eigenheim mit Garten, und dieser Wunsch ist verständlich.“ Doch die abschließliche Planung von Einfamilienhäusern schaffe Monostrukturen. „Eine vielfältige und lebendige Stadt braucht eine Mischung aus unterschiedlichen Wohnformen, von Mehrfamilienhäusern über Reihenhäuser bis hin zu sozialen Wohnprojekten. Nur so können wir Wohnraum für Menschen verschiedener Einkommensgruppen schaffen.“ Hinzu komme die schlechtere Anbindung der Stadtteile an den öffentlichen Personennahverkehr. Unter anderem deshalb schränke der neue Regionalplan Mittelhessen die Ausweisung neuer Baugebiete außerhalb der Kernstadt in Bad Camberg ein. Ein weiterer Grund sei die langfristige Perspektive, hob Johannes Gerstenberg (Grüne) hervor. Im Alter, wenn die Kinder auszögen, seien Einfamilienhäuser mit Garten oft zu groß und zu aufwendig für die Bewohner, die etwas Kleineres bevorzugten. Unter diesen Umständen kleinere Wohneinheiten zu schaffen, sei sinnvoll, „denn dann werden die Einfamilienhäuser auch wieder frei“.

In den Fachausschüssen hatte es unterschiedliche Mehrheiten gegeben, der Bauausschuss der Erweiterung beider Gebieten mehrheitlich zugestimmt, wie dessen Vorsitzender Michael Diehl (CDU) bekundete. Der Haupt- und Finanzausschuss hatte Obersel-

ters bewilligt und Würges abgelehnt, berichtete HFA-Vorsitzender Peter Wozniak (SPD).

Für die Erweiterung sprechen aus Sicht des Stadtbaumamts auch die Kosten: Die Baureifmachung der Gebiete sei rentabler, wenn sie größer sind.

CDU: Junge Leute sollen es sich leisten können

Die CDU: Fraktionsvorsitzender Frederik Angermaier sprach sogar von 235 Meldungen Interessierter in Würges. Seine Fraktion sei klar für beide Erweiterungen. Es gebe die Nachfrage, es werde für Bauwillige teurer, wenn die Stadt kleiner plane, „und wir wollen, dass junge Leute, die hier wohnen, es sich auch leisten können“. Angermaier nannte es fahrlässig, sich schon jetzt auf die kleineren Gebiete zu reduzieren. Einen Knackpunkt gibt es: Angrenzend wird in Würges der 2019 genehmigte Rindermaststall gebaut. SPD und Grünen befürchten: Ein fehlendes Geruchsgutachten könnte die Genehmigung des Baugebiets verhindern. Verwaltung und Magistrat sehen das anders. Bürgermeister Daniel Rühl (CDU): Ein Altgutachten von 2019 zeige, „dass die Gesamtbelastung fast bis zur gesamten Grenze, auch des nun zur Erweiterung vorgeschlagenen neuen Geltungsbereichs, eingehalten wird“.

SPD: Widerstreit der Interessen

Die SPD: Fraktionsvorsitzender Jürgen Eufinger sprach von einem Widerstreit der Interessen. „Wir wollen den Flächenverbrauch einschränken, brauchen aber Entwicklung und Zuzug.“ In Sachen Nachfrage lägen ihm andere Zahlen vor, nämlich über 40 Interessierte jeweils in Würges und Oberselters. Man müsse auch klären, was von einer Anfrage übrig bleibe, wenn es tatsächlich ums Bauen gehe. Für Einheimische könnte die Stadt den Erwerb von Bauland fördern. Da die Grünen angekündigt hatten, dagegen zu stimmen, klärte die SPD in einer Sitzungsunterbrechung ihr Abstimmungsverhalten. „Wir

wollen nicht das Baugebiet ablehnen“, sagte Eufinger zum Thema Würges. Es gebe mit Blick auf den Rindermaststall noch ungeklärte Fragen. Doch: „Wir wollen nicht der Verhinderer sein. Deshalb wird die SPD den Aufstellungsbeschluss mittragen. Wir hoffen, dass wir im weiteren Verfahren noch Möglichkeiten haben werden, auf die Größe Einfluss zu nehmen.“

Die Erweiterung des Oberselters Baugebiets ist per

Kampfabstimmung 17:17 (SPD/Grüne gegen CDU/FDP) abgelehnt. Jürgen Eufinger begründet auf Nachfrage dieser Zeitung: „In Würges waren vorher etwa neun bis zwölf Bauplätze geplant. Das ist für die Entwicklung des Stadtteils mit etwa 2300 Einwohnern zu wenig. In Oberselters war das Gebiet von vornherein schon größer, mit etwa 30 Bauplätzen, angelegt. Bei rund 1000 Einwohner halten wir das für ausreichend.“

KOMMENTAR



Gemischte Strukturen in neuen Baugebieten

Von Petra Hackert
petra.hackert@nnp-wt.de

Der neue Regionalplan Mittelhessen reagiert auf Strukturen: Bei der Ausweisung neuer Baugebiete geht es stärker als zuvor um bestehende Angebote, öffentlichen Personennahverkehr, Lebensmittelversorgung, Kitas, Schulen. Deshalb priorisiert er für Bad Camberg die Kernstadt. Dass das nicht reicht, ist den örtlichen Parlamentariern klar. Die Vorarbeit in den Stadtteilen liegt Jahrzehnte zurück, in Würges begann man in den 90er-Jahren. In Oberselters ist gerade die Kita erweitert worden – eine wichtige Weichenstellung. Dass ältere Menschen ein großes Haus, oft mit riesigem Garten, nicht mehr alleine bewältigen können, ist auf dem Land keine Seltenheit. Deshalb haben die Grünen recht, wenn sie auf die Zukunftsperspektive schauen. Doch wie (und in welchen Abschnitten) ein Baugebiet entwickelt wird, entscheiden die Parlamentarier. Deshalb ist es schade, in Oberselters von vornherein die kleinere Variante gewählt zu haben. Die Vorarbeit in der Verwaltung ist fast die gleiche. Vorangegangene Gebiete wie im „Grauen Stein“ in Bad Camberg Richtung Erbach sind Bedürfnissen junger Familien gerecht geworden. Im nächsten Schritt geht es stärker um den Generationswechsel, also das Anbieten gemischter Strukturen in neuen Gebieten, sprich, nicht nur Einfamilienhäuser. Die Sorge der Anwohner im Dichterviertel, vor dem neu geplanten Gebiet „Im Sträßchen“, zeigt das Nächste: Die verkehrliche Anbindung muss stimmen. Ob schließlich der neue Rindermaststall in Würges tatsächlich keine Auswirkungen auf das neue Gebiet hat, muss ebenfalls noch geklärt werden. Viele Baustellen für die Stadtverwaltung, die zeigen, dass Stadtentwicklung Planung benötigt. Wie soll Bad Camberg weiter wachsen? Es geht um die Qualität künftiger Angebote. Genau das ist die Herausforderung für die Zukunft.

27.06.24 CA

Mit einem kleinen Elektroladen fing alles an

Firma Thomas und Markus Steffens GbR feiert 50-jähriges Jubiläum mit einer Hausmesse



Markus (links) und Thomas Steffens wiederholen die BWT-Aktion, von vor 25 Jahren. Foto: Dagmar Buchmann

BAD CAMBERG (dag). Jede gute Geschichte beginnt mit Es war einmal. So auch bei der Firma Steffens, seit 50 Jahren ein Siegel für Service, Qualität und Zuverlässigkeit in Bad Camberg und Umgebung. Heute führen Thomas und Markus Steffens, die Söhne des Firmengründers, den elterlichen Betrieb. Bernhard Steffens war es, der 1973 die Firma Bernhard Steffens - Elektro und Sanitärinstallation, Spengerei und Antennenbau gründete. In der Bächelsasse eröffnete er 1973 mit seiner Ehefrau Elisabeth ein kleines Elektro-

Ladengeschäft. Wie die Familie wuchs, so wuchs auch der Betrieb. Der erste Geselle wurde eingestellt und ein Lehrling ausgebildet. 1991 nahm Markus seine Ausbildung zum Elektriker im elterlichen Betrieb auf und bildete sich später zum Elektrotechnikermeister weiter. Aus Anlass des 25-jährigen Bestehens im Jahr 1998 wurde ein weiteres Standbein ins Firmen-Portfolio aufgenommen. Der Verkauf und die Installation von Wassererhärteranlagen der Firma BWT. Bernhard verkaufte im Handumdrehen 750 Anlagen, ein

toller Erfolg, der nicht zuletzt BWT-Außendienstmitarbeiter Horst Kirstges zu verdanken ist.

2001 entstand die erste Ausstellung in den neuen Räumlichkeiten in der Burgstraße 1 gemeinsam mit Bernhards Leidenschaft, den Saeco Kaffee-Vollautomaten mit zertifizierter Fach-Werkstatt und Verkauf. Als frisch geprüfter Gas- und Wasserinstallateur wurde ins Firmen-Portfolio aufgenommen. Der Verkauf und die Installation von Heizungsanlagen und Wohlfühlbädern. Im Laufe der Zeit erforderte das Thema Badplanung und Gestaltung mehr Platz und so wurde 2011 die Bad-Ausstellung in der Kirchstraße 2 eröffnet. Hier ist Melanie Steffens nach wie vor die kompetente Planerin und Ansprechpartnerin für alle Fragen.

2013 war der Startschuss für die heutige Lagerhalle im Industriegebiet Max-Planck-Straße 8 gefallen, zu dem im Laufe der Jahre die Büroräume hinzukamen. Da BWT nun der längjährigste Lieferant des Unternehmens ist, nehmen sie dies zum Anlass, die Verkaufsaktion von früher zu wiederholen. So wie in einer alten Zeitungsanzeige von da-

mals veröffentlicht, bekommt jeder bestehende BWT Kunde eine Tauschprämie für seine "alte Entkalkungsanlage-Anlage" 700 € (ehemals 700 DM).

Und da die jungen Firmeninhaber schon früh die Weichen für innovative Heiztechniken und moderne Sonnenstrom-Anlagen gestellt haben, realisieren sie komplexe Anlagen und bringen die Sonne in die Häuser. Davon können sich die Besucher der Hausmesse, bei der Eröffnung der neuen Energieausstellung mit aktivem PV Zaun und Wärmepumpe, am Samstag, 6. Juli, 9 bis 15.30 Uhr, in der Max-Planck-Straße 8 in Bad Camberg selbst ein Bild machen.



Firmengründer Bernhard Steffens (rechts) feiert den Verkauf der 500. BWT-Anlage. Foto: Steffens

27.06.24 CA

Fünf Jahre schwitzen und lachen

Sportbox Trainingcenter feiert mit tollen Angeboten für Neukunden

WÜRGES (ca). Leckere Würstchen vom Grill, eine Hüpfburg für die Kleinen, ein Lkw-Ziehrennen für die Starken, beim Sommerfest am Samstag, 6. Juli, von 10 bis 18 Uhr ist vor und in der Sportbox in der Frankfurter Straße 122-124 in Würges wirklich für alle etwas dabei.

Zusammen mit ihren Mitgliedern, Mitarbeitern und allen Interessierten möchten die beiden Inhaber Kevin Isermeyer und Moritz Wagner ihr fünfjähriges Bestehen feiern. 5 Jahre, in denen das Sportbox-Team seine Mitglieder auf dem Weg zu ganz persönlichen sportlichen Erfolgen, einem gesünderen Leben oder bei der Heilung nach Krankheiten und Operationen begleitet hat. Durch die individuelle Betreuung und die Professionalität der Trainerinnen und Trainer haben hier alle Menschen, unabhängig von



Kevin Isermeyer (rechts) und Moritz Wagner (links) mit ihrem Team. Foto: Sportbox

Alter, Fitnesslevel oder Vorerkrankungen ihren Platz.

Ob im Functional Fitness oder im Kampfsport, im Einzeltraining oder in Kursen, wer sich sportlich weiterentwickeln oder einfach etwas für sich, seinen Körper und seine Gesundheit tun möchte, kann am Samstag, 7. Juli damit star-

ten. Kommt vorbei, lernt die Sportboxfamilie kennen und informiert euch über das breite Angebot.

Und wer gleich mal seinen Fitnessstand testen möchte, kann ab 15 Uhr auch gerne einen Lkw ziehen oder einfach beim Würstchenessen dabei zugucken.

NEWS DER TAUNUSSCHULE BAD CAMBERG

BAD CAMBERG (ca). Nachdem sie die ersten Lateinarbeiten in der neuen zweiten Fremdsprache geschrieben hatten, begann für den Lateinkurs in der 7. Klasse ein interessantes Projekt. In der Realienkunde befassen sich die Schülerinnen und Schüler mit der Geschichte und der Kultur der Römer.

Kreatives Lateinprojekt

Diese Einblicke in die Antike sind sehr wichtig, kann man sich dadurch doch erst ein richtiges Bild der Römer machen und die zu übersetzenden Texte besser verstehen. Die ersten Lektionen des Lehrwerks behandeln ein für Schüler und Schülerinnen die Wagenrennen im Circus Maximus, geben aber auch einen Einblick in die Wohnverhältnisse, vor allem die der ärmeren Schichten. Lateinlehrerin Verena Felkl erklärte, dass



So macht Latein-Lernen Spaß.

Foto: Taunusschule

moderner Lateinunterricht die kognitiven, emotionalen und sozialen Kompetenzen des Schülers in gleicher Weise fördern und fördern soll. „Gerade da wir Lateiner keinen Schüler-Austausch mit der Antike machen können, ist eine solche Herangehensweise umso bedeutender.“ Die Schülerinnen und Schüler ler-

nen, römisch zu denken, sie erfahren die Antike hautnah und können Parallelen und Unterschiede zu heute entdecken. Einige Schüler gestalteten einen Comic und gaben sich sehr große Mühe, die Sprechblasen, aber auch die Bildunterschriften auf Lateinisch zu verfassen.

Großes Interesse am Richtfest des neuen Wohnquartiers in Erbach

„Wir schaffen Lebensräume und ein Zuhause für Menschen“ – Anfang 2025 können die ersten Wohnungen im Quartier an der Kirche bezogen werden

ERBACH (ca). In Bad Camberg Erbach gab es am vergangenen Donnerstag einen guten Grund zu feiern!
Das offizielle Richtfest des ersten Bauabschnitts des „Quartier an der Kirche“, dessen Spätesten im vergangenen November stattfand.
Eine Vielzahl an Gästen kam auf die Einladung des Architekten und Projektentwicklers Frank Crecelius (Crecelius Architekten) um diesen Meilenstein des neuen Wohnquartiers in Bad Camberg-Erbach zu feiern.
Gemeinsam mit wichtigen Persönlichkeiten der lokalen Politik, den regionalen Handwerkspartnern und Unternehmern sowie zukünftigen Bewohnern des Quartiers an der Kirche stieß man gemeinsam auf diesen ganz besonderen

Moment an.
In seiner Begrüßungsrede gab Frank Crecelius zunächst interessante Einblicke in das Wohnprojekt und bedankte sich bei den Beteiligten:
„Im Sommer 2022 sind wir auf dieses Grundstück aufmerksam geworden und haben die ersten Ideen und Entwürfe zur Entwicklung des Grundstücks zusammengetragen.“

Insgesamt entstehen 16 Wohnungen

Nach anfänglichen Überlegungen den alten Kindergarten in die Planungen einzubeziehen haben wir uns dann für die Realisierung eines kompletten Neubaus entschieden.
Es entstehen nun auf dem



Magistratsmitglied und Stadtrat Roman Pflüger (von links), Architekt & Projektentwickler Frank Crecelius, Kommunikation CA Britta Crecelius, Bürgermeister Stadt Bad Camberg Daniel Rühl, und Erbachs Ortsvorsteher Christian Seil.

Gesamtareal insgesamt 16 Wohnungen.
Die Wohnungen werden in 2 Bauabschnitten realisiert und es werden insgesamt ca. 1.350 qm Wohnfläche erstellt.

Wir bieten 2-4 Zimmer-Wohnungen in Größen zwischen 58 - 110 qm an.
Im August des letzten Jahres wurde die Baugenehmigung für den ersten Bauabschnitt erteilt.

Fertiggestellter Rohbau

Heute stehen wir nun gemeinsam vor dem fertiggestellten Rohbau und ich bedanke mich an dieser Stelle bei allen bisherigen Handwerkspartnern und Lieferanten, die an dieser bisherigen Bauleistung beteiligt waren.
Für unser Unternehmen ist es von Bedeutung regionale

Handwerkspartner bei dem Projekt „Quartier an der Kirche“ einzubinden.
Dabei ist die Basis für unser BAUTEAM ein immer offener und transparenter Umgang miteinander, um GEMEINSAM den täglichen Herausforderungen des Bauens zu begegnen.

Unsere Mission

Wohnen ist ein sehr wichtiges Grundbedürfnis eines jeden Menschen.
Ohne ein Dach über dem Kopf fehlt es uns allen an einem Zuhause und einem Rückzugsort, an dem wir uns geborgen fühlen.
Für meine Frau und mich ist es ein Antrieb und ein Bedürfnis mit unserer Arbeit Menschen ein Zuhause zu geben und somit ein Grundbedürfnis zu erfüllen.

Architektur und Design sind für uns gemeinsam eine Passion und Leidenschaft.
Für uns beide stellt neben dem gestalterischen Anspruch und dem Schaffen von „Mehr Ideen pro Quadratmeter“ die Erfüllung von Wohnräumen eine Lebensaufgabe dar.

Wir freuen uns über jeden Kunden, den wir auf dem Weg nach dem eigenen Zuhause oder bei der richtigen Investition in eine Immobilie mit unserem persönlichen Engagement und Leidenschaft zu begleiten.
Unser Motto lautet: WERTSCHÖPFUNG DURCH WERTSCHÄTZUNG

Nachhaltiges Bauen ist für unser Tun ein, wenn nicht der wichtigste Aspekt unserer Projekte.

Wir verwenden sämtliche Baustoffe bewusst, wir arbe-

ten ressourcenschonend und planen energieeffizient.
Somit leisten wir unseren Beitrag für ein zukunftsorientiertes Wohnen.

Dank an Bürgermeister Daniel Rühl

Einen besonderen Dank sprach Frank Crecelius dem anwesenden Bürgermeister der Stadt Bad Camberg aus und bekräftigte:
„Wir sind überzeugt von unserem Standort hier in Bad Camberg Erbach und freuen uns über die Unterstützung der lokalen Politik von Beginn an.“

Damit übergab Frank Crecelius das Wort an den Bürgermeister, Daniel Rühl, der das Bauvorhaben und die Zusammenarbeit mit dem

Projektentwickler lobte und die Wichtigkeit für den Standort nochmals herausstellte.

Mit dem traditionellen Richtspruch und dem zerschellen des Glases gab der Zimmermann der Firma Schlag & Probst dem Gebäude seinen ganz besonderen Segen.

„Diese Scherben mögen klingen, dem Hause Glück und Segen bringen!“

In klassischer Zimmermannsklart, hoch oben auf dem Baugerüst neben dem Richtbaumchen, wurde er von den anwesenden Gästen beklatscht.

Sie suchen ein neues Zuhause!

Sichern Sie sich jetzt Ihre Wohnung im Quartier an der Kirche!

Wir freuen uns auf Ihren Anruf unter Telefon 06430-91500.



Eine Vielzahl an Gästen kam zum Richtfest nach Bad Camberg Erbach. Fotos: Britta Crecelius & one more picture



Alles läuft nach Plan. Der Rohbau der ersten 8 Eigentumswohnungen ist fertiggestellt.

Das Parken wird teurer

Die erste Stunde kostet künftig einen Euro statt 25 Cent, die erste halbe Stunde bleibt frei

Von Petra Hackert

BAD CAMBERG. 24 Jahre lang waren die Parkgebühren in der Bad Camberger Innenstadt unverändert, demnächst werden sie erhöht. Die jetzige Regelung besteht seit dem Jahr 2000. Einzige Umstellung war die von D-Mark auf Euro ohne Mehrkosten. Bei zwei Gegenstimmen der SPD ist die Stadtverordnetenversammlung dem Vorschlag von Stadtverwaltung und Magistrat gefolgt, die Gebühr von 25 Cent für die erste Stunde auf einen Euro zu erhöhen, anschließend für jede weitere halbe Stunde 50 Cent (bisher für jede weitere Stunde 50 Cent). Die erste halbe Stunde bleibt wie zuvor gebührenfrei. Am Caspar-Hofmann-Platz/Moselsstraße soll die Gebühr von einem Euro für 24 Stunden auf zwei Euro angehoben werden. Die Monatskarte an dieser Stelle kostet künftig zwölf (bisher acht) Euro, die Jahreskarte 130 (bisher 80) Euro.

Zum Vergleich: Limburg erhebt eine Gebühr von 1,50 beziehungsweise 3 Euro je angefangene Stunde sowie 1,50 Euro je weitere 30 Minuten. In Weiburg liegen die Kosten in der bewirtschafteten Zeit bei einem Euro je Stunde beziehungsweise 30 Minuten sowie einem Euro jede weitere Stunde beziehungsweise 30 Minuten.

Frank Weller (SPD) bekundete seine persönliche Meinung: Er würde ganz auf Parkgebühren verzichten. „Ich freue mich über jedes Auto weniger in der Innenstadt, aber für eine Kleinstadt wie Bad Camberg ist das kostenfreie Parken eine Möglichkeit, den Einzelhandel zu stärken, gerade in Konkurrenz zu den

Märkten.“ Der Verwaltungsaufwand und die Pflege der Automaten stehe ohnehin in keinem Verhältnis zum Nutzen. Weiter: „Es stünde uns gut an, auf die Parkgebühren in der Innenstadt zu verzichten. Man könnte den knappen Parkraum auch mit Parkscheiben bewirtschaften.“

„Wir befürworten eine Parkraumbewirtschaftung der Innenstadt, auch im Interesse der Gewerbetreibenden“, sagte Johannes Gerstenberg (Bündnis 90/Die Grünen). Ob mit Parkscheibe oder gegen eine kleine Gebühr – das könne man diskutieren. Sinnvoll sei auf jeden Fall die Kontrolle, „damit sich nicht einer

acht Stunden vor ein Geschäft stellt“. Gerstenberg: „Das muss weiter so gesteuert werden, dass diejenigen, die länger bleiben wollen, weiter weg parken.“

Rühl: „Kontrolle und Pflege kosten Geld“

„Parkplätze und Parkflächen müssen instandgehalten werden. Kontrolle und Pflege kosten Geld“, sagte Bürgermeister Daniel Rühl (CDU). Es sei „ökonomisch sinnvoll, an das knappe Gut Parkplätze ein Preisschild dranzuhängen“. Kostenfreies Parken bleibt weiterhin möglich, zum Beispiel auf den Plätzen.

Einstimmig hat das Parlament auf Antrag der CDU beschlossen, die Parkster-App einzuführen. Die Firma Parkster finanziert sich durch eine Provision von den Parkgebühren. Die Stadtverwaltung hatte ein Angebot eingeholt: Sechs Prozent der Einnahmen sollen an Parkster gehen, also bei 10.000 Euro Einnahmen 600 Euro, die Parker hätten keine zusätzlichen Kosten. Positiv zu erwähnen sei, dass die App bereits von der Rehaklinik Medical Park und der Deutschen Bahn am Bad Camberger Bahnhof eingesetzt werde. Die Verwaltung hat zwei weitere Möglichkeiten geprüft: Die Firma Peter Park bietet eine Parkraumüberwachung mittels Kamera auf Parkplätzen und Parkhäusern mit Schranken an. Da die Stadt Bad Camberg über solche Einrichtungen nicht verfügt, scheidet diese App aus. Die Firma Easy Park finanziert das Ganze durch eine Servicegebühr, die dem Nutzer in Rechnung gestellt werden. Sie liegt bei 15 Prozent der Parkgebühren und ist auch ausgeschrieben.

Grundsteuer-Hebesätze sinken ab 2025

Nächstes Finanzthema: Die Stadt wird die Grundsteuer-Hebesätze senken, aber nicht weniger einnehmen. Wie das geht? Anlass ist die Hessische Grundsteuerreform. Schon 2018 hatte das Bundesverfassungsgericht die Verwendung der veralteten Einheitswerte für nicht rechtskonform erklärt. Vorangegangen war eine Beschwerde, die die Neuerfassungen in Gang gesetzt hatte. Herausgekommen sind neue Steuerbeiträge. Die wiederum würden dazu führen,

dass Bürger mehr zahlen als bisher, bliebe man bei den bisherigen Hebesätzen.

Nicht fair, urteilten CDU- und SPD-Fraktion und beauftragten in der Stadtverordnetenversammlung, die Hebesätze so anzupassen, dass das Ganze am Ende aufkommensneutral bleibt. Dazu gibt es eine Empfehlung der Hessischen Steuerverwaltung. „Wir

„**Ich freue mich über jedes Auto weniger in der Innenstadt, aber für eine Kleinstadt wie Bad Camberg ist das kostenfreie Parken eine Möglichkeit, den Einzelhandel zu stärken, gerade in Konkurrenz zu den Märkten.**“

Frank Weller (SPD)

halten es für angemessen, diese Steuererhöhungen, ergänzte sein Kollege von der SPD Jürgen Eufinger. „Versteckte Steuererhöhungen wollen wir auch nicht“, stellte Holger Reich (Bündnis 90/Die Grünen fest). So wurde der Magistrat einstimmig beauftragt, ab dem Haushaltsjahr 2025 die Hebesätze der Grundsteuer A (für land- und forstwirtschaftliche Nutzung) auf 349 Prozent (bisher 400), die der Grundsteuer B (restliche Nutzung) auf 329 Prozent (bisher 400) zu senken.



Parken auf dem Chambray-lès-Tours-Platz in Bad Camberg: Die ersten 30 Minuten sind kostenfrei, die erste Stunde kostet 25 Cent. Das wird nun auf einen Euro erhöht. Etwas weiter weg, an der Obertorstraße, gilt die Parkscheibe. Dort bleibt das Parken kostenfrei. Foto: Petra Hackert

Die Erneuerbare Energien GmbH

Die Grünen meinen, hier passiert zu wenig / CDU und SPD sind anderer Auffassung

Von Petra Hackert

BAD CAMBERG. Seit 13 Jahren hat die Stadt Bad Camberg eine Tochter: die Erneuerbare Energien GmbH. Bei zwei Gegenstimmen der FDP hat die Stadtverordnetenversammlung nun auf Antrag der Grünen beschlossen, dass der Bürgermeister im Umweltausschuss über die zukünftige Entwicklung der Gesellschaft berichtet. Der Grund: Die Grünen sind unzufrieden mit den Leistungen der GmbH in den vergangenen Jahren mit Blick auf den Klimawandel.

Dieter Oelke (Bündnis 90/Die Grünen) zitierte aus dem Gesellschaftsvertrag: „Gegenstand des Unternehmens ist die Erzeugung und Lieferung von Energien sowie die Planung, Realisierung und der Betrieb damit zusammenhängender Anlagen als auch die Erzielung von Energieeinsparungen zur Erreichung der klimapolitischen Vorgaben der Stadt Bad Camberg. Dieses kann durch Einsatz erneuerbarer Energien aus der regionalen Wertschöpfungskette ebenso wie über Energieeinsparmaßnahmen jeglicher Art an städtischen Gebäuden und ähnlichem erfolgen.“ Deshalb hatte die Stadt die Gesellschaft gegründet, gleich anschließend die Hackschnitzelanlage im alten Feuerwehrgerätehaus samt Fernwärmenetz umgesetzt. So werden seit knapp fünf Jahren die Verwaltungsgebäude und das Kurhaus versorgt. Auch das Amthof-Café soll bald angeschlossen werden. Aber: „In den letzten Jahren konnte die GmbH ihre Ziele nicht oder nur unzureichend umsetzen“, bemängelte Oelke. „Eine Änderung der Situation ist nicht in Sicht. Das rasante Fortschreiten des Klimawandels erfordert aber ein entschlossenes Handeln.“

CDU und SPD haben dem Berichtsantrag zugestimmt, sehen die Sache aber anders. „Die Gesellschafterversammlung der GmbH wäre eigentlich das richtige Gremium für diese Fragen“,

sagte CDU-Fraktionsvorsitzender Frederik Angermaier. Man müsse außerdem in Betracht ziehen, welche Möglichkeiten die Stadt und welche die Gesellschaft habe. Angermaier: „In den vergangenen Jahren ist in Bad Camberg einiges passiert. Es wurden Photovoltaik-Anlagen auf den KITAS errichtet und massiv PV-Anlagen gefördert. Das konnte nur die Stadt. Die Erneuerbare Energien GmbH hätte das so nicht leisten können.“ Daher könne er die Kritik nicht stehenlassen. SPD-Fraktionsvorsitzender Jürgen Eufinger sieht das ähnlich. Dass der Bürgermeister als Aufsichtsratsvorsitzender der Gesellschaft in einem städtischen Ausschuss berichte, sei sicher kein Problem. Doch auch er wies auf die Gesellschafterversammlung hin. So könnten die Fraktionen auf die GmbH als städtisches Tochterunternehmen jederzeit einwirken.

Eine Wärmeplanung für Bad Camberg

Nächstes Thema: Ende 2022 hatte der hessische Landtag eine Verpflichtung zur kommunalen Wärmeplanung für Städte und Gemeinden ab 20.000 Einwohnern eingeführt. Eine Planung sollte bis Ende November 2023 vorgelegt werden. Bad Camberg mit rund 14.000 Bürgern war davon zwar nicht betroffen, doch die Kommune begann, sich mit diesem Thema zu beschäftigen. Mittlerweile ist ein Bundesgesetz in Kraft getreten. Das Neue: Auch Bad Camberg muss eine kommunale Wärmeplanung aufstellen – bis spätestens 30. Juni 2028.

Ist absehbar, wann in der Kurstadt mit der Aufstellung eines Wärmeplans begonnen werden soll? Das wollten die Grünen mit Hinweis auf mögliche Landes-Fördermittel wissen. Die Verwaltung habe sich frühzeitig und intensiv mit dem Thema beschäftigt, sagte Bürgermeister Daniel Rühl (CDU) und erinnerte an die ersten Gespräche im Umweltausschuss im Januar 2023. Damals habe die Verwaltung auf mögliche Fördermittel bei einer damals noch freiwilligen Aufstellung hingewiesen. „Die Mitglieder des Ausschusses waren sich damals einig, dass das für Bad Camberg nicht sinnvoll ist und nicht weiter verfolgt werden sollte.“ Als im Juni klar war, dass auch kleinere Kommunen verpflichtet werden könnten, sei das Bad Camberger Umweltreferat noch einmal initiativ geworden, habe in Abstimmung mit dem Bürgermeister eine Vorlage erarbeitet, die der Magistrat einstimmig angenommen habe. Im September sei das Thema im Umweltausschuss noch einmal kritisch gesehen worden, aber aufgrund des Magistratsbeschlusses habe man Richtpreisangebote eingeholt.

Stand jetzt: „Uns liegt noch immer kein positiver Förderbescheid vor, doch sobald es ihn gibt, wird die Aufstellung einer kommunalen Wärmeplanung vergeben“, so Rühl. Vorher sei dies nicht möglich, um Fördermittel nicht zu gefährden.

Förderstopp und Fördermittel

Wichtig: Wegen der Haushaltssperre des Bundes gibt es einen Förderstopp. Doch die Nationale Klimaschutzinitiative hatte zum Jahresbeginn 2024 auf ihrer Homepage mitgeteilt, dass alle bis zum 4. Dezember eingegangenen Förderanträge weiter Bestand hätten und bearbeitet würden. Bad Camberg ist also dabei. Rühl: „Das frühzeitige Handeln wird, sofern der erwartete Förderbescheid positiv ausfällt, erheblich dazu beitragen, den städtischen Kernhaushalt zu entlasten.“ Wenn es eine Bundesförderung gibt, sei eine zusätzliche Landesförderung ausgeschlossen. Die aktuelle Differenz liege bei 40 Prozent. Mit Blick auf die Angebote gehe es um 40.000 Euro.

Die Bundesregierung erklärt das Ziel einer Wärmeplanung: Die Kommune ermittelt den zu erwartenden Bedarf und betrachtet die lokalen Möglichkeiten, erneuerbare Energiequellen und Abwärme zu nutzen. Ein Beispiel möglicher Vorgehensweisen ist der Anschluss an ein Wärmenetz, mit dem Anwohner von fossilen Brennstoffen auf eine klimafreundliche Wärmeversorgung umsteigen können.

04.07.24 NNP

Die neue Straßenausbausatzung

Die Stadt Bad Camberg trägt künftig 50 bis 80 Prozent der Sanierungskosten

Von Petra Hackert

Die Bad Camberger Stadtverordnetenversammlung hat eine neue Straßenausbausatzung beschlossen. Sie wird die Bürger entlasten, zeigten sich die Vertreter aller Fraktionen überzeugt. Künftig trägt die Stadt bei Sanierungen die Hälfte des beitragsfähigen Aufwands, wenn die Straßen überwiegend dem Anliegerverkehr dienen. Dient die jeweilige Straße überwiegend dem innerörtlichen Verkehr, trägt die Kommune 65 Prozent der Kosten, bei überwiegend überörtlichem Durchgangsverkehr 80 Prozent.

„Die SPD wollte ursprünglich ganz auf die Beiträge verzichten, aber eine Refinanzierung über das Land ist jetzt so nicht möglich“, sagte Fraktionsvorsitzender Jürgen Eufinger und sprach von einer deutlichen Entlastung der Einwohner. „Das ist sehr gelungen.“ – „Ein guter Kompromiss des Finanzierbaren und der Entlastung“, urteilt auch Holger Reich (Bündnis 90/Die Grünen). „Ein gutes Signal“, sagte CDU-Fraktionsvorsitzender Frederik Angermaier. Immerhin erführen die Grundstücke durch die Baumaßnahmen auch eine Wertsteigerung, in Härtefällen seien Stundungen möglich und „wir haben Rechtssicherheit für die Anwohner“.

„Rechtlich können wir nicht weiter gehen“, urteilte Bürgermeister Daniel Rühl (CDU). Im Februar vor zwei Jahren hatte das Stadtparlament noch beschlossen, dass die Stadt künftig bei allen grundhaften Straßensanierungen 75 Prozent der Kosten tragen soll. Dabei wurde unter anderem auf die Nachbargemeinden Brechen und Selters verwiesen, die das Ganze so handhabten. „Die Verwaltung hat das geprüft und ist zu dem Schluss gekommen, dass dieser Beschluss rechtlich nicht mit dem Kommunalausgabengesetz (KAG) vereinbar ist“, sagte der Bürgermeister. Die Kommunalaufsicht des Landkreises und die vorhandene Rechtsprechung untermauerten dies. Mehr als die Hälfte als städtischer Anteil sei bei den Anliegerstraßen nicht möglich. „Wir verdoppeln unseren Anteil, für die Bürger reduziert er sich um 33,3 Prozent“, verwies Rühl auf die reinen Anliegerstraßen. „Und wir müssen akzeptieren, dass es dafür keine Entlastung vom Land gibt.“ Neu ist, dass die Verwaltung in der Zwischenzeit Verkehrszählungsgeräte gekauft hat. Sie werden zur Vorbereitung und Einrichtung von Messplätzen für die Geschwindigkeitsüberwachung gebraucht. Diese Geräte können auch dazu dienen, um die Verwaltung und Mandatsträger bei der Einstufung von Straßen zu unterstützen, indem die tatsächliche Belastung erfasst wird.

Kein Glasfaser für Dombach und Schwickershausen

Thema Glasfaser: Die Deutsche Giga-Netz hat sich vom eigenwirtschaftlichen Ausbau in Dombach und Schwickershausen zurückgezogen. Zwar bestehe ein grundsätzliches Interesse, jedoch könne das Unternehmen den Ausbau im Moment nicht leisten. Eine vertragliche Regelung, die das Unternehmen dazu verpflichtet, bestehe nicht, lediglich ein Kooperationsvertrag. Darüber informierte Bürgermeister Daniel Rühl (CDU) in der Stadtverordnetenversammlung. Martin Rudersdorf, zuvor Beselicher Bürgermeister und nun Koordinator für den Breitbandausbau des Landkreises Limburg-Weilburg, hoffe, dass der Ausbau der beiden kleinsten Bad Camberger Stadtteile im Rahmen des Ausbaus der „Grauen Flecken“ erfolgen könne. Damit sollen unter anderem Aussiedlerhöfe angebunden werden. Die Hauptleitungen zu den Standorten führen wiederum durch die Stadtteile. So könne man darauf hoffen, dass im Rahmen des Förderprogramms auch die grundsätzliche Anbindung von Dombach und Schwickershausen bezuschusst werden könnte. In Dombach hat rund 350, Schwickershausen rund 600 Einwohner.

Amthof-Café wird im Oktober/November saniert

Das Amthof-Café wird im Oktober und November schließen. Grund ist die bevorstehende Sanierung eines größeren Wasserschadens durch ein defektes Rohr im Heizkreislauf. Sie ist sehr aufwendig, teilte Bürgermeister Rühl mit. In der gleichen Zeit sollen möglichst viel der

anstehenden Reparatur- und Sanierungsarbeiten erledigt werden. Unter anderem soll die Heizung des Cafés an die Holzhackschnitzanlage angebunden werden. In Abstimmung mit der Pächterin ist geplant, Teile der Theke und die Kühlschränke zu erneuern. Gleichzeitig soll der barrierefreie Umbau der Toilette erfolgen. Im Rahmen der Haushaltsberatungen für 2025 sollen dann Haushaltsmittel für eine Verschattung der Terrasse und den Einbau eines Fettabseiders zur Verfügung gestellt werden.

04.07.24 CA

Erbacher Karnevalisten danken Heinz Schollmeyer

CV Erbach wählt Vorstand neu

ERBACH (ca). Bei der diesjährigen Jahreshauptversammlung des Carnevalverein Erbach, die leider schlecht besucht war, wurden nach der Entlastung des Vorstandes folgende Mitglieder in den neuen Vorstand gewählt:

1. Vorsitzender Jürgen Bahlo, 2. Vorsitzende Mechtilde Faust, 1. KassiererIn Carola Kemper, 2. KassiererIn Eva Bergmann, Schriftführerin Katharina Werner und als Beisitzer Anke Rath, Anna Sturm, Christian Busch, Christof Kolb, Dominic Doehren, Fran-

ziska Dernbach. Laura Nendersheuser, Mareike Meurer, Simone Bahlo und Ursel Nocker.

Vorsitzender Jürgen Bahlo bedankte sich bei Heinz Schollmeyer mit einem kleinen Präsent für die langjährige Vorstandsarbeit, der seinerseits die weitere aktive Unterstützung des Vereins zusagte. Die Termine für 2025 sind 2. Februar Kartenvorverkauf, 15. Februar 1. Kappensitzung, 22. Februar 2. Kappensitzung, 1. März Haareball, 4. März Haarezug mit Haaretreiben.

04.07.24 CA

NEWS DER TAUNUSSCHULE

BAD CAMBERG (ca). Nicht die Lehrerin, sondern Schülerinnen und Schüler des Biologie-Leistungskurses der 12. Klasse haben dreidimensionale Pflanzenzellmodelle der Klasse 7 sowie Darstellungen der Biomembranstruktur durch die Einführungsphase beurteilt. Am Ende stand ein Lernzuwachs auf allen Seiten.

Biologie-LK beurteilt Pflanzenzell- sowie Biomembran-Modelle

„Die Herausforderung bei der Bewertung der Pflanzenzell-Modelle der 7. Klasse war es, eigene Bewertungskriterien zu erstellen, welche nicht nur objektiv und fair sein soll-

ten, sondern auch das Engagement der Schülerinnen und Schüler widerspiegeln mussten“, sagt LK-Schülerin Maria Capruciu.

Deshalb seien die Beurteilungskriterien über reines Fachwissen hinausgegangen. „Uns wurde auch bewusst, wie viel wir seit der 7. Klasse gelernt und erreicht haben. Es gab uns ein gutes Gefühl, dass wir als Leistungskurs nun in der Lage sind, unser Wissen weiterzugeben.“ Nachdem die Schülerinnen und Schüler der Q-Phase die Arbeitsergebnisse genau beurteilt hatten, erläuterten sie ihre Ergebnisse den zwei bzw. fünf Jahre jüngeren Lernenden mithilfe einer Präsentation und gaben Tipps zur Verbesserung.

Diese klassenübergreifende

Begegnung ermöglichte nicht nur den älteren Lernenden, ihre biologischen Kenntnisse in einem anderen Kontext anzuwenden, sondern bot auch den jüngeren Schülern eine wertvolle Gelegenheit, eine Rückmeldung von jemand anderem als von Lehrkraft Diana Marksteiner zu erhalten. „Das Feedback der Oberstufenschüler hat uns das Gefühl gegeben, dass unsere Arbeit wertgeschätzt wird“, erzählt Siebtklässlerin Sophia Capruciu. Denn das Beurteilen der Modelle geht über die traditionelle Klassenstruktur hinaus und hat gezeigt, dass das Lernen auch durch den Austausch von Wissen und Erfahrungen zwischen den verschiedenen Jahrgangsstufen gefördert werden kann.

04.07.24 CA

Nach 45 Jahren ist Schluss

Leiterin Annette Zinndorf verlässt die Kita Kinderwelt in Erbach

ERBACH (ca). Im Jahr 1979 fing Annette Zinndorf im Kindergarten St. Mauritius als Erzieherin an. Damals war die Kita noch dreigruppig, eine Ordensschwester leitete diese. In den 45 Jahren, die Annette Zinndorf in der Kinderwelt tätig war, erlebte sie mehrfache Um- und Anbauten der Außenanlage und des Hauses, die Weiterentwicklung zur Tagesstätte im Jahr 2004, die Eröffnung des Hortes von 2008-2019, die Namensänderung in Kinderwelt St. Mauritius, die Entstehung der ersten Krippengruppe 2009 mit dem Aufbau des externen Krippenhauses sowie den Umzug in den Neubau „Am Kindergarten 9“ im November 2020. Die Zeit als stellvertretende Leitung ab 1990 hat Zinndorf in ihrer



Annette Zinndorf wird verabschiedet. Foto: Janie Ryder

Arbeitszeit am meisten Spaß gemacht, da sie ein festes Zusatzarbeitsfeld hatte und weiterhin auch als Gruppenleitung aktiv in der Gruppe

arbeiten konnte. Sie hat in der Kindertagesstätte den Hort mit aufgebaut und das Konzept entwickelt. So konnten 11 Jahre lang, bis zum Jahr 2019, Schulkinder betreut, bei den Hausaufgaben unterstützt und ihnen ein Raum gegeben werden, in denen sie ihre Freizeit verbringen und sich aktuellen Interessen widmen und entdecken konnten. Ebenso hat sie auch den Bereich Krippe mitentwickelt, die Konzeption erstellt und in die Kinderwelt integriert. Mittlerweile sind drei Krippengruppen Teil der Kinderwelt. Der Abschied von Annette Zinndorf wird am Sonntag, 7. Juli, 11 Uhr, mit einem Gottesdienst in der katholischen Kirche in Erbach mit anschließendem Umtrunk im Pfarrsaal gefeiert.

01.07.24 CA



Die Ehrenurkunde der Handwerkskammer zum Geschäfts Jubiläum von Monika Haar (Mitte) überreichte IHK-Präsident Stefan Füll (rechts). Es gratulieren Bad Cambergs Bürgermeister Daniel Rühl (von links), Claudia Gatto und Monika Porsche Fotos: Dagmar Buchmann

„Danke für das langjährige Vertrauen“

Monika Haar feiert mit ihrem Institut für Kosmetik und Gesundheit

WÜRGES (dag). Großer Bahnhof in der Eifelstraße in Würges. Viele Gäste sind im Institut für Kosmetik und Gesundheit erschienen, um Monika Haar zu ihrem 50-jährigen Geschäfts Jubiläum zu gratulieren. Mit dabei sind Wiesbadens Präsident der Handwerkskammer Stefan Füll, Gertraud Gruber Vertriebsleiterin Monika Porsche, Bürgermeister Daniel Rühl und nicht zuletzt ihre vielen, treuen Kundinnen. Sogar, und darüber freute sich die Kosmetikerin besonders, waren ihre ersten Kundinnen Ursula Schütz, Ingeborg Siepermann und Karin Ruge, an dem Tag dabei und nutzten die Zeit für viele nette Gespräche. Monika Haar war überwältigt von der Vielzahl der Gäste und hieß alle herzlich willkommen. Natürlich ließ sie die Anfänge 1974, damals noch als Fräulein Rote, in der Limburger Straße 16, Revue passieren. Geprägt von Fachkenntnis, Weiterbildung, Fleiß und Zuverlässigkeit wuchs das Institut kontinuierlich. Zwischenzeitlich waren es vier Kosmetikerinnen und zwei Verkaufskräfte. Nach dem Umzug nach Würges liefern beide Standorte parallel, in Würges sogar mit Tageschönheitsfarm und Saunarium. Seit 1992 konzentrierte Monika Haar sich auf den alleinigen Würgeser Standort und führt diesen dann als Ein-



Monika Haar (Mitte) mit ihren ersten Kundinnen Ursula Schütz (von links), Ingeborg Siepermann und Karin Ruge.

Frau-Betrieb, nun schon viele Jahre weiter. Sie dachte zwischenzeitlich ans Aufhören, aber da sich keine Nachfolge fand, entschied sie sich mit ihrem Mann Harald dazu, in Teilzeit weiterzuarbeiten. „Ich hätte es nicht fertig gebracht, den Schlüssel so einfach umzudrehen. Mir macht es ja immer noch viel Spaß und mit meinen lieben Kundinnen umso mehr,“ verlaubierte die Jubilarin während des Empfangs. Auch für IHK-Präsident Stefan Füll war es ein besonderer Anlass, der Kosmetikerin die Ehrenurkunde zum 50-jährigen Jubiläum zu überrei-

chen. Denn selbst bei rund 27000 Handwerksbetrieben kommt das nicht sehr häufig vor. „Sie sind ein Vorbild mit ihrer Disziplin und dem Durchhaltevermögen für alle Erwerbstätigen und ich freue mich sehr, dass Sie auch noch weiter für Ihre Kundinnen da sind,“ so Bürgermeister Daniel Rühl. Weitere Gratulantinnen waren Vertriebsleiterin Monika Porsche, Gebietsleiterin Claudia Gatto, von Gertraud Gruber, dem Unternehmen, dem Monika Haar schon viele, viele Jahre ihr Vertrauen schenkt und zusammenarbeitet.

Gütesiegel für die Stadtverwaltung

Auszeichnung von Innenminister Roman Poseck als „Familienfreundlicher Arbeitgeber“

BAD CAMBERG (red). Der Stadtverwaltung Bad Camberg ist von Innenminister Roman Poseck (CDU) im Schloss Biebrich in Wiesbaden das Gütesiegel „Familienfreundlicher Arbeitgeber Land Hessen“ verliehen worden. Insgesamt hatten sich 43 Landesdienststellen, Hochschulen und Verwaltungen aus Land und Kommunen um das Gütesiegel beworben und den Zertifizierungsprozess im vergangenen Jahr erfolgreich durchlaufen.

„Die Stadt Bad Camberg setzt sich kontinuierlich für die Belange ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein und kann zahlreiche Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie vorweisen“, heißt es in der Pressemitteilung. „Dazu gehören flexible Arbeitszeitmodelle, die Möglichkeit von Homeoffice, Sportprogramme sowie Unterstützungsangebote für pflegende Angehörige.“

Bürgermeister Daniel Rühl (CDU) zeigt sich stolz über die Auszeichnung und betont die Bedeutung einer familien-

freundlichen Personalpolitik: „Wir möchten unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die bestmöglichen Rahmenbedingungen bieten, um Beruf und Familie erfolgreich miteinander vereinbaren zu können. Dies ist aus Arbeitgebersicht auch ein wesentliches Kriterium im Wettbewerb um die besten Köpfe. Die Auszeichnung als ‚Familienfreundlicher Arbeitgeber‘ bestätigt uns in unserem Engagement und motiviert uns, auch in Zukunft weiterhin in diesem Bereich aktiv zu sein.“

Das Gütesiegel „Familienfreundlicher Arbeitgeber“ wird seit 2014 jährlich an Dienststellen, Hochschulen und Kommunen verliehen, die sich nachweislich für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie einsetzen und entsprechende Maßnahmen umsetzen. Die Stadt Bad Camberg reiht sich damit in die Liste der familienfreundlichen Arbeitgeber ein und setzt ein positives Zeichen für eine moderne und zukunftsorientierte Personalpolitik.



Natascha Tausch von der Stadtverwaltung Bad Camberg in Vertretung der Arbeitsgruppe „Familienfreundlicher Arbeitgeber“, Bürgermeister Daniel Rühl (Mitte) und Innenminister Roman Poseck bei der Verleihung des Gütesiegels. Foto: Stadtverwaltung

Neu: Klimaschutzpreis Bad Camberg

Engagement von Personen, Vereinen und Organisationen für das Klima wird belohnt

Von Petra Hackert

BAD CAMBERG. Gretel Kilian und ihr Team führen seit Jahren durch den Kräutergarten, Manfred Lindner hat mit der Initiative „Blühendes Bad Camberg“ Zeichen gesetzt, Jugendliche bei den verschiedensten Veranstaltungen an Ständen gezeigt, was jeder selbst für seine Umwelt tun kann, Samen für den Garten herausgesucht, mit dem Naturschutzbund Nistkästen gebaut und diese auch betreut. Die Menschen sind aktiv. Die Stadt Bad Camberg möchte das fördern und zu weiteren Initiativen motivieren. Dafür gibt es künftig den städtischen Klimaschutzpreis. Nicht jedes Jahr, aber regelmäßig soll er vergeben werden, erläuterte Dieter Oelke (Bündnis 90/Die Grünen) die Beratungen im Umweltausschuss. Die Stadtverordnetenversammlung hat die Vergabe einstimmig bei einer Enthaltung der Grünen beschlossen.

Es wird ein Preisgeld von 1000 Euro ausgelobt. Für einen Kreativpreis und einen Jugendpreis gibt es jeweils weitere 300 Euro. Je nach Menge der Bewerbungen können weitere Plätze ausgelobt werden (gestaffeltes Preisgeld). Jury ist der Magistrat der Stadt Bad Camberg. Bewerben oder vorgeschlagen werden können Personen oder Vereine/Organi-

sationen, die sich in besonderer Weise um den Klimaschutz verdient gemacht haben. Die Fraktionsvorsitzende der Grünen Sarah Eufinger-Waldraff sprach von einer bedeutenden Initiative aus der Stadtverwaltung. Ulrich Menken (CDU) regte an, auch Unternehmen zu berücksichtigen. Nicht unbedingt finanziell, eine Urkunde sei auch eine Form der Anerkennung.

Mitte Juli könnten die verenkabaren Poller rund um den Marktplatz in Betrieb gehen. Das Ganze verzögert sich, weil das Fundament der Betriebsäule in der Zufahrt zum Marktplatz beschädigt worden ist. Zwar ist es erneuert worden, muss aber etwa vier Wochen trocknen, informierte Bürgermeister Daniel Rühl (CDU) in der Stadtverordnetenversammlung. Der Abbruch des alten Kinos verzögert sich. Die Genehmigung des Antrags liegt noch nicht vor. Das Amt für Denkmalschutz und das Kreisbauamt haben Nachforderungen gestellt, die gerade bearbeitet werden, so der Bürgermeister.

Vor zwei Jahren hatte die Stadtverordnetenversammlung auf Antrag der Grünen beschlossen, Kommunikationstafeln mit nonverbalen Informationen an städtischen Spielplätzen zu installieren. Der Bauhof hat im Frühjahr Tafeln der Größe A0 an den am



Nicht nur wenn die Bitterorange blüht, ist der Kräutergarten im Bad Camberger Kurpark am Badehaus wunderschön. Die Stadt Bad Camberg fördert künftig Initiativen, die dem Klimaschutz dienen.
Foto: Petra Hackert

stärksten frequentierten Spielplätzen der Stadtteile aufgestellt. Das ist in der Kernstadt der Spielplatz an der Schubertstraße, in Dombach am Hirschragen, in der Erbacher Neugasse, in Obereltern am Emsbach, in Schwickershausen an der Weilstraße und in Würges am neu geplanten Spielplatz.

Kita-Dach in Würges wird saniert

Das Dach des Altbaus der Kita Würges soll im kommenden Haushaltsjahr saniert werden. So plant es das Stadtbauamt. Grund ist ein Wasserschaden durch den letzten Starkregen. „Das Dach wurde beschädigt, Wasser ist in den Innenbereich getropft, aber es sind

keine Sachschäden entstanden“, beantwortete der Bürgermeister eine Anfrage der SPD. Der Kindergartenbetrieb habe ohne Einschränkungen fortgeführt werden können. Das Dach sei kurzfristig fachgerecht verschlossen worden.

Einstimmig hat das Stadtparlament auf Antrag der SPD beschlossen, alle Flutungsgräben und Bankette zunächst entlang der geteerten oder befestigten Feldwege im Stadtgebiet zu überprüfen und instand zu setzen. Grund ist der Hochwasserschutz bei Starkregen.

Geplanter Barfußpfad wird verlegt

Wegen des Starkregens wird der geplante Bad Camberger

Barfußpfad im Kurpark verlegt. Ursprünglich war vorgesehen, ihn parallel des Fußwegs zwischen der Querung des Dombacher Weges von der Median Klinik und dem Kurpark ab der Hohenfeldstraße anzulegen. Im Mai wurde der Weg im erweiterten Kurpark unterspült. Deshalb überlegt das Stadtbauamt in Zusammenarbeit mit einem Fachplaner, größere Bereiche auf der parallel verlaufenden Wiese als Überschwemmungsbereiche zu modellieren, um die Schäden bei künftigem Starkregen geringer zu halten.

Der Barfußpfad muss deshalb verlegt werden. Der alternative Standort liegt angrenzend an den erweiterten Kurpark auf der Fläche zwischen dem Weg des erweiterten Kurparks und der Obertorstraße/Ecke Dombacher Straße. Dort ist eine Streuobstwiese, die vom Barfußpfad nicht beeinträchtigt werden soll. Der neue Lageplan des Barfußpfads soll die Obstbäume mit einbinden. Der Pfad wird von der Regionalentwicklung Limburg-Weilburg gefördert. Es gibt bereits eine Zusage über 80 Prozent der Kosten, also rund 16.000 Euro bei rund 20.000 Euro. Wie das Stadtbauamt informiert, muss das Projekt bis 15. Oktober abgeschlossen sein. Eine Verlegung sei nicht förderschädlich. Noch im Juli soll mit dem Ausbau begonnen werden.

Die Freibad-Sanierung läuft

2026 wollen sie wieder schwimmen in Bad Camberg / Voraussichtliche Kosten: 12,2 Millionen Euro

Von Petra Hackert

BAD CAMBERG. Im Warmbadebecken bricht ein Bagger den Boden auf. Das kann weg. Vor dem Einstieg in den überdachten Bereich des Nichtschwimmerbeckens steht eine Schubkarre. Bauarbeiter tragen Glasfenster. Auch das Nichtschwimmerbecken wird verschwinden, jedenfalls der Teil an dieser Stelle. Der Platz, den viele als Einstieg ins Bad Camberger Freibad kennen, verändert sich. Das ist Teil der Sanierung.

12,2 Millionen Euro sind veranschlagt, abgespeckt von einmal 15 Millionen. „Wir bewegen uns im Kostenrahmen. Das gilt auch für die Bauzeiten. 2026 wollen wir wieder schwimmen“, sagt Bürgermeister Daniel Rühl (CDU). Die Umbauarbeiten haben mit der Entkernung der Gebäudeteile begonnen. „Anschließend werden Dacheindeckung und Fenster entfernt. Nach den Stemmarbeiten am Wärmebecken brechen wir nur die Teilbereiche ab, die erneuert werden“, erklärt Ziver Khamoka.

Verzicht aufs Wärmebecken spart 650.000 Euro

Weniges, wie das Wärmebecken, wird komplett entfernt. Im Eingangsbereich des Nichtschwimmerbeckens zeigt Ziver Khamoka, Architekt der Rengsdorfer Firma „soluto plan“: „Dieser Beckenteil wird verfüllt, der Bereich später als Verweilplatz vor dem Kiosk genutzt.“ An

das Funktionsgebäude wird ein Mehrzweckraum gebaut. Die jetzige Überdachung des Nichtschwimmerbereichs verschwindet. Ein Teil des neuen Beckens wird mit einem Dach aus Polycarbonat beschattet – um den bisherigen Eindruck wieder aufleben zu lassen.

Eine Neuerung: Bis vor wenigen Wochen ist man davon ausgegangen, eine 100-Prozent-Photovoltaik-Anlage zu installieren. Das wird anders. Der Grund: Die Stadtverordnetenversammlung hatte die ursprüngliche Planung aus Kostengründen reduziert. 650.000 Euro bringt der Verzicht auf das Wärmebecken. Die Photovoltaik-Anlage war aber großzügiger ausgelegt, weil man noch mit diesem Becken gerechnet hatte. „Wir benötigen nun weniger Energie. Deshalb wird es eine Kombination aus Absorber- und PV-Anlage im Verhältnis 70 zu 30 geben. Das ist für unser Bad effizienter und förderfähig“, sagt die Leiterin des Bad Camberger Stadtbauamts, Agnieszka Lerke.

Projektleiterin Mirjana Hüttenschmidt (Stadtbauamt) erklärt: 30 Prozent der Dachfläche stehen für die Photovoltaik-Anlage zur Verfügung. Der damit erzeugte Strom wird in Kombination mit der Wärmepumpe genutzt, um das Duschwasser zu erwärmen. Der Löwentanteil, 70 Prozent der Dachfläche, entfällt auf die Absorber-Anlage. Durch deren Röhrensystem wird Wasser geleitet und aufgewärmt. Nötig, um die Temperatur in den Becken zu erhöhen.

Die alte Absorber-Anlage war so marode, dass die Bad Camberger in den vergangenen Jahren die Luft anhalten mussten. Schadstellen wurden mit Klebeband repariert, bis nichts mehr ging. Vergangenes Jahr blieb das Wasser unbeheizt.

Mit der neuen Anlage wird das alte System der Wassererwärmung fortgesetzt. Und warum reichen 30 statt 100 Prozent Photovoltaik? „Mit dem Warmwasserbecken hätten wir viel mehr heizen müssen als ohne. Die überschüssige Energie, die wir erzeugt hätten, bliebe man bei der bisherigen Planung, könnte man zwar in den Stromkreislauf einspeisen, doch wäre der Ertrag zu gering“, sagt der Bürgermeister. „Das Absorber-Photovoltaik-System entspricht den Anforderungen des Bad Camberger Freibads“, ergänzt Bauleiter Werner Raedel („soluto plan“). Dafür sind Zuschüsse aus dem Leader-Programm in Höhe von 350.000 Euro zugesagt, berichtet Projektleiterin Hüttenschmidt. Eine weitere Million fließt aus dem „Swim“-Programm des Landes Hessen.

Das Kinderbecken mitgerechnet, verfügt das jetzige Freibad über fünf Becken. Nach Wegfall des Wärmebeckens werden es vier sein. Die Wasserfläche verringert sich von 1350 auf 1050 Quadratmeter. Und was ist mit den 25-Meter-Bahnen? Bleiben sie den Schwimmern erhalten? „Fast“, sagt Bauamtsleiterin Lerke. Bisher waren die Beckenböden mit hellblauen Kacheln versehen. An deren Stelle tritt eine Edelstahlwanne. Ergebnis: Man verliert acht Zentimeter in der Länge.

Spraypark und Kletterwand geplant

„Die Kinder werden sich freuen“, meint Architekt Khamoka. Geplant ist ein Spraypark mit Wasserspritzern, Pumpen, Fallschutzboden. Das Nichtschwimmerbecken erhält eine breitere Rutsche. Ans Sprungbecken kommt eine sechs Meter hohe Kletterwand. Sprünge ins Wasser sind erlaubt - im Wechsel mit denen vom Ein- oder Drei-Meter-Brett.

Noch ist das Zukunftsmusik. Die Sanierung hat gerade begonnen. Technik, Wasser- und Filtersysteme, werden erneuert. Im benachbarten Kirberg hat sich die Bad-Freigabe um ein Jahr verzögert, weil es Lieferschwierigkeiten beim Edelstahlbecken gab. Die Bad Camberger hoffen, dass auf ihrer Baustelle alles klappt. Im September sollen die Tiefbauarbeiten beginnen.

Seit drei Jahrzehnten mit offenen Augen

Bei den Wandertouren rund um Bad Camberg kann man die Umgebung kennenlernen und sich dabei bewegen

BAD CAMBERG (red). „Wandern mit offenen Augen!“, so lautet das Motto der wöchentlichen Wanderung, die in diesem Jahr ihr 30-jähriges Bestehen feiert. Aus diesem Anlass wird es am Samstag, 13. Juli, eine Jubiläumswanderung geben, zu der alle eingeladen sind. Die Wanderung beginnt um 13 Uhr an der Tourist-Information am Kurhaus und wird etwa zwei Stunden dauern. Zum Abschluss wird zum geselligen Zusammensein in die Gaststätte Waldschloss eingeladen. Dort wird

es auch ein kurzweiliges Gewinnspiel geben.

Das Motto „Wandern mit offenen Augen“ wurde vor 30 Jahren nicht zufällig ausgewählt, denn die Teilnehmer bewegen sich nicht nur an der frischen Luft, sondern können dabei auch die Umgebung rund um Bad Camberg ganz bewusst kennenlernen. Jeden Samstag laden die Naturkenner Rita Kulzer-Weidenbach und Helmut Zingraf zum Mitwandern ein. Unterwegs erfahren die Teilnehmer viel Wissenswertes über die Viel-

falt in der Natur. Schlechtes Wetter kennen die beiden Wanderführer nicht. Und auch die Mitwanderer wissen: Auf die richtige Kleidung kommt es an.

Die Wanderung findet abwechselnd als Zielwanderung oder als Rundwanderung statt. Die Rundwanderung endet am Ausgangspunkt und die Zielwanderungen werden so geplant, dass eine Möglichkeit zur Rückkehr mit dem Bus besteht. Gestartet wird immer samstags um 13 Uhr an der Tourist-Info am Kurhaus.

Die Wanderungen dauern je nach Streckenführung zwischen zwei und drei Stunden. Mitwandern kann jeder. Die Teilnahme ist kostenfrei. Und es ist eine gute Tradition, dass sich die Wandergruppe bei einer Einkehr nochmals gemütlich zusammensetzt.

Besonders bemerkenswert: In den letzten 30 Jahren ist diese Wanderung nur ein einziges Mal ausgefallen. Neben Wanderfreunden, die regelmäßig die gemeinsame Zeit in der Natur genießen, und über die Jahre eine Stammgruppe

gebildet haben, wird dieses Wanderangebot insbesondere auch von Kurgästen angenommen. „Wandern mit offenen Augen“ ist ein wichtiger Bestandteil unseres Programms für Kurgäste und Touristen. Es ist bewundernswert, dass nunmehr seit drei Jahrzehnten jede Woche eine gemeinsame Wanderung stattfindet, die nicht nur zeigt, wie schön es hier und in der Umgebung ist, sondern auch naturpädagogische Kenntnisse vermittelt“, so Kurdirektor Michael Sinn.

11.07.24 CA

„Bad Camberg – das sind wir alle“

Gelungener Festakt zum 50-jährigen Stadtjubiläum mit Eintrag ins Goldene Buch

BAD CAMBERG (dag). „Die Stadt Camberg und die Gemeinden Dombach, Erbach, Oberselters, Schwickershausen und Würges werden zu einer Stadt mit dem Namen „Camberg“ zusammengeschlossen“.

Mit diesen Worten in Paragraph 9 des Gesetzes zur Neugliederung des Landkreises Limburg und des Oberlahnkreises vom 6. Februar 1974 besiegelte der Hessische Landtag im Rahmen der Gebietsreform das Ende der vormals sechs selbstständigen Kommunen und die gemeinsame Zukunft als Gesamtstadt Camberg. 50 Jahre später, am vergangenen Samstag, begrüßten Bürgermeister Daniel Rühl und Stadtverordnetenvorsteherin Andrea Reusch-Demel die vielzählig erschienen Bürger der Gesamtstadt Bad Camberg im Kurhaus zum Festakt anlässlich dieses Jubiläums. Einer der ersten Gratulanten und Festredner war der hessische Innenminister Prof. Dr. Roman Poseck, der sich auch später in das Goldene Buch der Stadt eintrug. Ebenfalls gratulierte der Erste Kreisbeigeordnete Jörg Sauer als Vertretung für Landrat Michael Köberle.

Weitere Gäste waren Ehrenbürger Heinz Schaus, der Bundestagsabgeordnete Klaus-Peter Willsch, die Landtagsabgeordnete Andreas Hofmeister und Tobias Eckert, Bürgermeister Dirk Schütze aus Bad Sulza, die ehemaligen Bürgermeister Gerhard Reitz und Wolfgang Erk sowie ehemalige Mandatsträger und Zeitzeugen. Jedoch zu Beginn hatten die Kinder der Grundschule Würges das Wort, die von „Liedern, die wie Brücken sind“ sangen und das Kurorchester Bad Camberg, das im Laufe des Abends mit mehre-



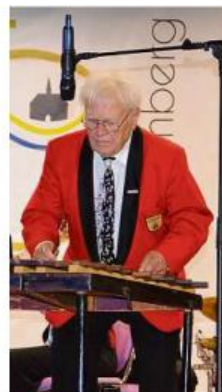
Staatsminister Roman Poseck (von links), Stadtverordnetenvorsteherin Andrea Reusch-Demel, Erster Kreisbeigeordneter Jörg Sauer und Bürgermeister Daniel Rühl.

ren erstklassigen musikalischen Beiträgen zum Gelingen des Festaktes beitrug. Im Jahre 1974, wurde durch die Gebietsreform in Hessen eine Neugliederung zahlreicher Gemeinden, Städte und Kreise vorgenommen. Bad Camberg war davon ebenfalls betroffen und besteht seit dieser Reform in seiner heutigen Form.

„Unsere Gesamtstadt ist heute mit 14229 Einwohnern die zweitgrößte Stadt im Landkreis“, so Bürgermeister Rühl und fügte hinzu „Wir liegen geografisch sehr günstig am Rande des Rhein-Main-Gebiets, Anbindung an die A 3, die Bahnstrecke und die B 8. Viele Menschen wollen hier leben, wir sind Standort für viele mittelständische Unternehmen, wir sind Hessens ältestes Kneippheilbad mit über 160000 Übernachtungen pro Jahr und wir sind durch die Herausforderungen unserer Zeit, wie Kinderbetreuung, Klimaschutz, Energiewende, Digitalisierung, Unterbrin-

gung geflüchteter Menschen, Schaffung von Wohn- und Gewerbeflächen, Sanierungsstau der Infrastruktur, Bürokratie, vor große Aufgaben gestellt. Insofern bin ich 50 Jahre nach der Gebietsreform froh, dass wir diese Herausforderungen in Bad Camberg in einer leistungsfähigen kommunalen Struktur angehen können und nicht mit den Gemeindegrenzen von einst. Das zeigt aber auch, wie wichtig es ist, immer wieder zu betonen: „Bad Camberg – das sind wir alle, egal ob Dombach, Schwickershausen, Oberselters, Würges, Erbach oder die Kernstadt.“

Und natürlich ist es wichtig, dass jeder unserer Stadtteile seine Identität behält. Aber am Ende des Tages gehören wir doch zusammen und sind alle Bad Cambergerinnen und Bad Camberger. Es gibt in unserer gemeinsamen Heimatstadt glücklicherweise viele Brückenbauer in den unterschiedlichsten Funktionen.



Stehende Ovationen erhält der 93-jährige Josef Ost am Xylofon.

Besonders viele Brücken werden in ehrenamtlichen Strukturen gebaut. Unsere Vereine, Organisationen und Gruppen sind in ausnahmslos allen Stadtteilen das Rückgrat des jeweiligen örtlichen Lebens. Ohne das Ehrenamt wäre unsere Stadt in den vergangenen 50 Jahren nicht denkbar gewesen und wird sie es auch in Zukunft nicht sein,“ so Daniel Rühl abschließend.

Im Rahmen einer lockeren Quizrunde wurde das Wissen der Ortsbeiräte über die Geschichte ihrer Heimatstadt auf den Prüfstand gestellt, die Power Generation des CVS stellte ihren neuesten Tanz vor und die Berliner Künstlerin Joana Lokaichuk zeigte atemberaubende Handstand-Artistik. Einer der Höhepunkte des Abends aber war der Auftritt des 93-jährigen Josef Ost, der mit den „Erinnerungen an Zirkus Renz“ auf dem Xylofon stehende Ovationen erntete. Der Abend klang mit einem Get-Together im Foyer aus.

11.07.24 CA

Erbach zeigt seine vielen Facetten

Bad Camberger Stadtteil nimmt am Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ teil

ERBACH (ca). Die Teilnehmersdörfer aus dem Landkreis Limburg-Weilburg haben beim Regionalscheid des Wettbewerbes „Unser Dorf hat Zukunft“ hervorragend abgeschnitten. Der Weilburger Stadtteil Kubach hat den 1. Preis gewonnen und sich somit für den hessischen Landesentscheid qualifiziert. Ein Sonderpreis ging an das viertplatzierte Bad Camberg-Erbach. Zuvor hatte der Bad Camberger Stadtteil Werbung in eigener Sache gemacht, als die Fachkommission „Unser Dorf hat Zukunft“ vom Amt für den Ländlichen Raum, Umwelt, Veterinärwesen und Verbraucherschutz, vor Ort war. Mindestens das halbe Dorf war auf den Beinen und auch der Wettergott machte mit an diesem Tag. Erbach war eines von 85 hessischen Dörfern, welches an diesem Wettbewerb teilnahm. Dabei gibt es die drei Bewertungsbeurteilungen „Wirtschaft und Infrastruktur“, „Ideen und Projekte für ein soziales Miteinander“ und „Baukultur, Natur und Umwelt“. Und in diesen Bereichen hat Erbach einiges vorzuweisen, wie auch der rührige Ortsvorsteher Christian Sell in seiner Begrüßung deutlich machte. Nicht nur er trat in „Erbacher Tracht“ auf, sondern zwei Gruppen, jeweils in „Sonntags-Tracht“ und einer „Werktags-Tracht“ waren der erste Blickfang für die Kommission. „Allein 13 Vereine,



Erbacher in der Sonntags-Tracht.

eine Grundschule und ein Kindergarten beweisen nicht nur die Vielfaltigkeit und den tollen Zusammenhalt dieses Ortes, sondern beweisen auch, dass Erbach im Jahr des 50-jährigen Jubiläums der Gebietsreform Bad Camberg zusammen mit weiteren fünf Stadtteilen, zu den Eckpfeilern gehört“, so Rühl in seiner Rede.

Vierminütiger Film

Der Ablauf an diesem Nachmittag war streng „getaktet“ und so passte der anschließende, etwa 4-minütige Film über Erbach, von Emanuel Bergmann und Mario Malki, genau in den Zeitplan und zeigte der Fachkommission schon einmal alle Facetten von Erbach im Taunus. An-

schließend machte sich die Kommission mit einer Erbacher Delegation auf den Ortsrundgang, welcher zu Fuß und teilweise mit dem Stadtbus begangen bzw. befahren wurde. Gleich zu Beginn standen die Grundschüler Spalier und zeigten mit selbst-gebastelten Schildern, dass „Erbach Zukunft hat“ und vorbei an der Freiwilligen Feuerwehr mit ihren historischen Fahrzeugen, ging es zum Stadtbus. Auf der anschließenden Fahrt sah die Fachkommission nicht nur winkende Kindergartenkinder, arbeitende Imker am „Erbacher Eck“, wo Dombach und Emsbach zusammen fließen, ein Eis-Paradies, sondern auch tanzende und singende „Erbacher Haare“ am Lindenplatz, den Archehof mit seinen tollen Tieren, Leib&Seele

mit seinen Landprodukten und dem leckeren Marktgemüse, sowie auf dem Festplatz 50 Veteranen und den aktuellen Kerbe-Jahrgang, die den „Kerberuf“ schmetterten und auch der Verschönerungsverein und die Angler berichteten aus ihrem Vereinsleben. Der Abschluss der 2 Stunden erfolgte dann am Pfarrsaal, wo sich in Windeseile einige hundert „Erbacher“ versammelt hatten. Hier gab es dann noch einmal „Augen-, Ohren- und Gaumenschmaus für die Fachkommission. Einen Tanz der Kindertanzgruppe vom TV Frisch Auf 1914, ein Sologesang von Jens Basler unter der Begleitung von Cornelia Dahms am Keyboard und leckere Speisen zubereitet vom Erbacher Mittagstisch, sorgten für einen krönenden Abschluss, bevor es zur abschließenden Besprechung ging. Hier sorgte Christian Sell mit der Vorstellung der Internetseite www.erbach-taunus.de noch einmal für ein wahres Highlight, denn diese Seite lässt keine Wünsche und Informationen offen und sucht sicherlich seinesgleichen. Egal wie das Ergebnis am Ende lautete, einen Gewinner gibt es auf jeden Fall: Die Dorfgemeinschaft. Denn was dieser Ort innerhalb von gut 6 Wochen auf die Beine gestellt hat, war auf jeden Fall rekordverdächtig und hat den Ort noch einmal mehr denn je zusammengescheißt.

12.07.24 NNP

Mit Leidenschaft für den Beruf und die Familie

Margit und Walter Kohlhof haben viel verändert. Die Landwirtschaft im Kreis, ihr eigenes Leben

BAD CAMBERG-WÜRGE. (pp). Sie kennen sich seit dem 15. Lebensjahr. Beide waren in derselben Tanzschule. Emotionen kamen am Ostermontag 1971 hinzu. Bruno holte Margit aufs Parkett. Der Jugendliche war an die zwei Meter groß. Für sie mit ihren 1,65 Metern eine Herausforderung. Auch für Walter Kohlhof, der stundenlang aus der Ferne zusehen musste, weil er nicht schnell genug gewesen war. „Da war ich zum ersten Mal richtig eifersüchtig“, erinnert er sich. Jetzt sind beide 71 und seit 50 Jahren verheiratet. Ein Geschenk haben sie sich selbst gemacht und erinnern dabei an ihre Eltern. Ihre Väter waren nach dem Zweiten Weltkrieg im gleichen Straflager in England. Nur dass Ernst Kohlhof danach auf den elterlichen Bauernhof in Würges zurückkehren konnte. Franz Beiler durfte als Deutscher nicht mehr zurück in seine Heimatstadt Vrac (Serbien). Ernst gab Franz ein Zuhause, beide heirateten Agnes und Elli. Dann traf Ernsts Familie 1959 die Entscheidung, auf den Hessenweiler auszusie-

deln. Sechs Höfe, sechs Familien, Freunde, die teils heftig abrieten, auszusiedeln. Für Walter Kohlhof und seine Schwester eine prägende Erfahrung. Eins war klar: „Der Bub wird Bauer.“ Als 22-Jähriger war er Landwirtschaftsmeister. Dann entschied er sich doch für die LBH-Steuerberatungsgesellschaft. „Bis 1981 gab es keine Verpflichtung für Landwirte, eine Buchführung vorzulegen. Die Firma expandierte von acht auf 120 Mitarbeiter. Heute sind es über 400.“ Anfangs war diese Wahl des Arbeitsplatzes für die Familie richtig. Margit, gelernte Steuerfachgehilfin, arbeitete in einem nahe gelegenen Unternehmen in der Buchführung, Walter, der den Bilanzbuchhalter draufgesetzt hatte, nach der LBH noch zwei Jahre in der Geschäftsführung der Firma Weton in Staffel. Dann machten sich die beiden selbstständig. „Mit fünf Mandanten fingen wir an. Als wir uns nach 25 Jahren zur Ruhe gesetzt haben, hatten wir über 120.“ Ihr Buchführungsbüro war gefragt. Und ihre Initiati-



Margit und Walter Kohlhof aus Würges feiern am 12. Juli goldene Hochzeit. Foto: Petra Hackert

ven. Eine davon sind die Bewirtschaftungsverträge mit Landwirten. Für den Kreis Limburg-Weilburg damals ein Novum. Die Idee: Statt noch mehr Land hinzuzupachten, sollten größere Landwirte Ländereien von Kollegen mitbewirtschaften, für die der nötige Maschinenpark im Verhältnis zur Fläche zu teuer wäre. Kohlhofs Freund Jörg Wagner war mit im Boot. Der Dauborner Landwirt

und Kornbrenner war von Anfang an innovativ. Seit dessen viel zu frühem Tod betreiben Bettina Wagner und nun auch ihre Kinder die Brennerei und den Farmservice.

Initiativen entwickeln, Kräfte bündeln – darauf kam es Walter und Margit Kohlhof an. Weil sie anfangs schlecht von zu Hause wegkamen, galt ihr Augenmerk dem Garten. Der Schwimmteich, die lauschigen Plätzchen, die Wege, die blühende Vielfalt: „Oft sind wir jetzt noch eine Stunde abends darin unterwegs und genießen das“, erzählen die beiden. Ihr Organisationstalent half, trotzdem viel von der Welt zu sehen. Margits Tipp für eine gute Ehe: „Liebe, Toleranz, Freundschaft – und miteinander reden.“

Kanada, die USA und China haben sie gemeinsam bereist. Aktuell führen die Wege mehr nach Deutschland und zur eigenen Familie. Beide Söhne wohnen mittlerweile mit ihren Familien auf dem Hessenweiler. Matthias und Pia mit den Kindern Henriette (9) und Marleen (5), Jan und Sarah mit Mia (16),

Mattis (10) und Linus (7). Sie genießen die Freiheiten, die sie dort haben.

Enkel Linus (7) hat seinen eigenen Garten

„Linus hat schon seinen eigenen Garten“, berichtet Walter. Letztes Jahr kam der Sechsjährige auf ihn zu und sagte: „Ich brauche Beton und Steine.“ Wofür? Gemeinsam mit dem Opa baute er einen Grill. Margits Schwester Ulrike komplettiert die Großfamilie, die genug Raum für Rückzugsmöglichkeiten und fürs Zusammensein hat.

Beide haben sich in der Seniorenarbeit engagiert. Gut 20 Jahre waren Walter Kohlhof und Franz-Josef Bär das Führungsduo des TV Würges. Daraus ist ein sehr großer Freundeskreis erwachsen, von denen sich etliche am 12. Juli auf dem Lindenhof einfinden werden. Von 10.30 bis 14 Uhr wird Goldhochzeit gefeiert. Das Zelt im Garten steht parat. Am Samstag, 13., beginnt um 11 Uhr ein Dankgottesdienst in St. Ferrutus.

Traumnoten für Katerina und Gabriel

Abiturjahrgang 2024 in der Bad Camberger Taunusschule feierlich verabschiedet

BAD CAMBERG (red). Nach anstrengenden Freitagswochen konnte die Taunusschule Bad Camberg ihren diesjährigen Abiturjahrgang mit einer abwechslungsreichen und kurzweiligen akademischen Feier verabschieden. Das bis zum letzten Sitzplatz gefüllte Auditorium wurde zu Beginn mit „The Final Countdown“, dargeboten vom Streichorchester unter der Leitung von Ute Landwich, auf das Programm eingestimmt. Dann führten Thomas Guth und Gabriel Bolwin schwingvoll und charmant durch das Programm. Jahrgangsbeste sind Katerina Dobreva und Gabriel Bolwin (1,0). Ein sehr gutes Abiturendergebnis gab es auch für Paulina Sachs und Hannah Schreiber (1,1), Maya Höhler, Frederick Zardai und Alena Käding (1,2) sowie Ad-

riana Kern und Tjida Cinar (1,3). Schulleiter Frank Wellstein konnte seit seinem Amtsantritt 2017 den Jahrgang viele Schuljahre bis zum ersehnten Abschluss begleiten. Auch die Landtagsabgeordneten Christian Wendel und Andreas Hofmeister (beide CDU) richteten persönliche Grußworte an den Jahrgang. Wendel betonte, dass die von ihrer Schule gut ausgebildeten jungen Erwachsenen nun als Botschafter der Taunusschule ins Berufs- bzw. Studienleben starten können.

Preis für besonderes soziales Engagement

Bürgermeister Daniel Rühl (CDU) zeichnete Christian Schouler mit dem Preis der Stadt für besonderes soziales Engagement aus: Der Schüler

hatte sich unter anderem als Mitglied der Technik AG bei Festen, Verabschiedungen und Theateraufführungen viele Stunden für die Schule engagiert und für Beleuchtung und Ton gesorgt. Außerdem ist er ehrenamtlich bei der Freiwilligen Feuerwehr aktiv.

Ein weiterer musikalischer Beitrag kam von der Abiturientin Hannah Schreiber, die im Herbst ihr Musikstudium aufnehmen wird; begleitet wurde sie von Musiklehrer Johannes Albrecht.

Es folgten Reden von Rolf Schuhmann für die Tutoren des Jahrgangs und von Oberstufenleiter Jörg Schouler. Im Zentrum von Schoulers Rede stand der „Matchplan“: Schouler zog dabei Parallelen zur laufenden Fußball-Europameisterschaft in Deutschland und unterstrich die Bedeutung, für alle kommenden Prüfungen und Situationen immer eine gute Strategie zu besitzen, die gegebenenfalls schnell an sich verändernde Bedingungen angepasst werden müsse.

Für hervorragende Leistungen in verschiedenen Fächern erhielten diese Schüler Preise: Gabriel Bolwin (Mathe, Physik), Paulina Sachs (Mathe), Ilir Kqiku (Mathe, Physik), Yves Buschung (Physik) und Leoric Bölsing (Politik).



Fein herausgeputzt: Die Abiturienten der Bad Camberger Taunusschule.

Fotos: Christoph Fuhrmann

DAS SIND DIE ABITURIENTEN DER TAUNUSSCHULE 2024

► Nikola Ambryszewska (Waldems), Diar Basha, Leoric Bölsing, Gabriel Bolwin (alle Bad Camberg), Eva-Katharina Brendgen (Weyer), Amouk Buchhofer, Yves Buschung (alle Bad Camberg), Sara Cinar (Haintchen), Tjida Cinar (Bad Camberg), Ida da Conceição (Niederselters), Ben Diehl (Würges), Aleksandra Dinulovic (Niederselters), Katerina Dobreva (Erbach), Nils Doll (Würges), Nico Dommershausen, Justin Dorweller, Nico Fisser, Sarah Fuhrmann, Brikena Gashi (alle Bad Camberg), Tim Gayk (Würges), Christian Geller (Bad Camberg), Julia Gerhardt (Esch), Robin Giesche (Würges), Aliya Greiner (Esch), Alexander Griwenka (Bad Camberg), Thomas Guth (Würges), Leonie Hilgen, Maya Höhler (alle Oberbrechen), Emma Hopp (Bad Camberg), Alena Kern (Eisenbach), Eva Koslowski (Dauborn), Ilir Kqiku (Niederselters), Brayan Kus (Haintchen), Roberto Lahl (Riedelbach), Luisa Lämmermann (Steinfischbach), Nicola Ludwig (Weyer), Johanna Noll (Bad Camberg), Klara Nowshad (Bad Camberg), Kai Ostermann, Lara Joy Ott (alle Bad Camberg), Loreen Petrik (Würges), Pascal Pfeiffer (Schwickershausen), Jan Ranft (Riedelbach), Philipp Reichwein (Eisenbach), Philipp Roggen-dorf (Brechen), Lisa Rudolf (Bad Camberg), Maja Rumpf (Haintchen), Eliane Schmidt (Weilrod-Hasselbach), Emily Schmidt (Riedelbach), Miriam Schneider (Niederbrechen), Hannah Schreiber (Bad Camberg), Lea Spieler (Niederbrechen), Amelie Stenz, Joshua Stich (alle Niederbrechen), Aleyna Theilmann (Erbach), Zoe Wagner (Eisenbach), Wiebke Weil (Oberbrechen), Clara Zapp (Steinfischbach), Frederick Zardai (Würges).



Die Jahrgangsbesten (von links): Katerina Dobreva, Gabriel Bolwin, Hannah Schreiber, Tjida Cinar, Nane Nebel (SEB), Adriana Kern, Alena Käding, Paulina Sachs, Maya Höhler, Michaela Trautmann (SEB) und Frederick Zardai.

Dem Linienbock auf der Spur

Nabu untersucht Lebensräume in der Natur

BAD CAMBERG (red). Den Geo-Tag der Natur hat die Ortsgruppe des Naturschutzbundes (Nabu) Bad Camberg zum elften Mal ausgerichtet. „Ziel dieses Citizen-Science-Projektes ist es, in einem Gebiet „vor der eigenen Haustür“ nachzusehen, welche Tier- und Pflanzenarten dort vorkommen“, teilt der Nabu mit. Dabei sollen auch gezielt Menschen angesprochen werden, die sonst wenig Berührungspunkte mit der sie umgebenden Natur haben, um ein Bewusstsein dafür zu schaffen, welche Kostbarkeiten es hier zu bewahren gilt. In diesem Jahr war das Ziel das Waldgebiet nordöstlich von Erbach, an der Gemarkungsgrenze Richtung Eisenbach. Im Rahmen zweier Exkursionen hielten 16 Teilnehmer aus Bad Camberg und den umliegenden Gemeinden Ausschau nach Käfern, Spinnern, Farnen, Moosen, Pilzen oder Blütenpflanzen. Gute Augen alleine reichten jedoch nicht aus: Viele der beobachteten Vogelarten wurden akustisch registriert, darunter Arten wie Gartenbaumläufer oder Trauerschnäpper. Besonders erfreulich waren die Beobachtungen einer Hohltaube und eines

Baumfalken. Am Ende standen 36 Vogelarten auf der Beobachtungsliste. Weniger erfreulich, aber dem Trend der letzten Jahre folgend, war die erschreckend geringe Anzahl der gefundenen Insekten. Die Zahl von 130 identifizierten Arten sollte nicht darüber hinwegtäuschen, dass der Insekten-schwund immer deutlicher zu spüren ist. Dazu kamen noch einige Kälteeinbrüche im April sowie das generell sehr feuchte Klima im Frühjahr, die den Insekten zugesetzt haben. Das hat dazu geführt, dass zum Beispiel bei den Schmetterlingen selbst Standardarten wie Kleiner Fuchs oder Kaisermantel überhaupt nicht zu sehen waren.

Unso mehr waren die Teilnehmer vom Fund eines Linienbocks begeistert, ein Käfer, der auf das Vorhandensein von Heckenkirschen angewiesen ist und der in Deutschland nur einige lokale Vorkommen hat. Am Ende fand sich die beachtliche Zahl von fast 380 Tier- und Pflanzenarten auf der Fundliste. Die gesamte Liste kann unter www.nabu-badcamberg.de eingesehen werden.



Ein möglicher Geselle: Diesen Linienbock haben die Naturschützer vor die Linse bekommen. Foto: Thomas Fittkau

18.07.24 NNP

Jetzt kommt das nächste Projekt

Mehr als eine Million Euro sind in drei Wohnblocks an der Johannes-Ernst-Straße geflossen



Von Petra Hackert

BAD CAMBERG. „Sorgt die Wärmepumpe für genug Energie? Wie ist das mit der Dämmung, der Lüftung?“ Viele Fragen gab es vor der energetischen Sanierung der drei Wohnblocks in der Johannes-Ernst-Straße. Jetzt ist es geschafft, die Bewohner sind zufrieden. „Die Arbeiten lagen genau im Zeitplan, dank Eva Bäumlisberger“, freute sich Thomas Ickstadt, Vorstand des Gemeinnützigen Wohnungsbauunternehmens (GWU) Bad Camberg. Im Frühjahr hatten die Arbeiten begonnen, jetzt sind die Häuser mit insgesamt zwölf Wohnungen saniert. Die GWU hat über eine Million Euro in die 1958 errichteten Gebäude investiert.

Die nächste Planung steht an: die Erneuerung von drei Gebäuden mit jeweils sieben Wohneinheiten in der Prießnitzstraße. Diese Häuser wurden Anfang der 60er-Jahre errichtet.

Genossenschaft: das richtige Modell

Die aktuelle Sanierung zeigt: Die Beteiligten müssen zusammenrücken. Baustellen in bewohnten Häusern sind nicht einfach. „Wer zwei, drei Wochen sein Zuhause mit Handwerkern teilen muss, ist froh, wenn alles gut vorbei ist“, weiß Eva Bäumlisberger. Die Architektin und Energieberaterin hat das Projekt von Anfang an betreut. Ihre Zeitpläne haben funktioniert, ebenso die Ausführung. „Die Handwerker haben 1 A gearbeitet, alle“, sagt Birgit Srbecky. Mit ihrem Mann Josef gehört sie zu den Bewohnern der ersten Stunde. Josef Srbecky ist Aufsichtsratsvorsitzender der Genossenschaft. Auch heute noch das richtige Modell, meinen die beiden Vorstände Thomas Ickstadt und Wolfgang Erk (SPD), der frühere Bürgermeister von Bad Camberg. In Erks Amtszeit, 2009, wurden die Häuser an der Prießnitzstraße, deren nächster Sanierungsschritt nun auf der Agenda steht, mit Photovoltaikanlagen versehen. „Eine sehr gute Entscheidung, denn die damals vereinbarte Förderung läuft noch bis 2029“, erklärt Ickstadt. Jährlich erwirtschaftete das Unternehmen rund 20.000 Euro durch diese Stromeinspeisungen. Die im Zuge der Sanierung in der Johannes-Ernst-Straße installierten Solaranlagen dienen dazu, die Wärmepumpen mit Strom zu versorgen.

Das gemeinnützige Wohnungsbauunternehmen hat die richtigen Entscheidungen getroffen, sind sich die Beteiligten sicher. Schon nach dem Krieg, als es darum ging, Wohnraum für

Flüchtlinge und Vertriebene zu schaffen. Nun mit der Sanierung. „Die Konditionen, die wir von der KfW bekommen haben, gibt es zurzeit nicht mehr“, sagt Ickstadt. Es hat sich also gelohnt, am Ball zu bleiben. Für künftige Projekte muss wieder haarscharf kalkuliert werden, denn die Zinsen sind gestiegen.

Was sagen die Bewohner?

„Ich bin glücklich“, meint Birgit Srbecky. In der Zeit, als noch die Staubwand in der Wohnung den größten Dreck abhielt, dennoch viele Einschränkungen in Kauf genommen wurden, hatten es alle Bewohner nicht leicht. Doch sie sind sicher: Es hat sich gelohnt. Wie sich die Kombination aus Wärmepumpe, Solaranlage, Dachdämmung in den drei Häusern auswirkt, wird der nächste Winter zeigen. Bewohner und Planer sind optimistisch.

Zum Hintergrund: Die Wohnungsbaugesellschaft wurde 1948 gegründet, weil der Bedarf nach dem Krieg groß war. Ihr Ziel, sozialverträglichen Wohnraum zu schaffen und zu erhalten, ist geblieben. Die Baugenossenschaft hat 105 Mitglieder und verfügt über 54 Wohnungen, berichtet Vorstand Thomas Ickstadt. Als Hauptamtsleiter der Stadt Bad Camberg hatte er den Vorstandsposten übernommen und im beruflichen Ruhestand beibehalten. Das System liegt ihm am Herzen, und so ist auch nach dieser Sanierung für ihn noch lange nicht Schluss.

18.07.24 CA

NEWS DER TAUNUSSCHULE BAD CAMBERG



Die jungen Musiker der Taunusschule zeigen ihr Können. Foto: Taunusschule

BAD CAMBERG (ca). Mit den Wahlen, den Leichtathletik- und Fußball-Meisterschaften sowie den Olympischen Spielen steht dieser Sommer ganz im Zeichen Europas.

Sommerkonzert ganz im Zeichen Europas

Auch die jungen Musiker der Taunusschule spannten in ihrem Sommerkonzert den Bogen zu Europa. Nach einem Bläser-Trio begrüßte der Lehrerinnenchor die Gäste mit der Europahymne „Freude, schöner Götterfunken“. In Kooperation mit der Kreismusik-

schule und den Instrumentallehrkräften Isabel Müller-Hornbach und Vanja Nittel sowie Musiklehrerin Ute Landwich hatten die Anfänger des Streichervororchesters eine Intrada von Wolfgang Richter-Caroli und ein israelisches Tanzlied vorbereitet. Es folgten die etwas fortgeschrittenen Streicher, das Orchester „Between“.

Der Chor der Klassen 5 und 6 (Leitung: Michaela Schmid-Illion) verschaffte dem Publikum mit alten Schlagern den einen oder anderen Ohrwurm. Die Bläser aus Klasse 5 hatten mit Meike Woyna

und Peter Schreiber von der Kreismusikschule die bekannte „Morgenstimmung“ aus Griegs Peer-Gynt-Suite eingeübt. Dann kam das Blasorchester mit Adeles „Rolling in the Deep“.

Zum Abschluss des Konzerts trat das Streichorchester auf, das einige Gesangsstücke als Instrumentalversion darbot. Das Finale gestalteten Blas- und Streichorchester mit dem klassischen Marsch „Pomp and Circumstance No.1“. Und das kam beim Publikum so gut an, dass das Stück gleich noch einmal als Zugabe gespielt werden musste.

18.07.24 CA

Gemischter Chor feiert 50. Geburtstag

Ehrungen langjähriger Mitglieder stehen bei der Feierstunde in Schwickershausen im Fokus

SCHWICKERSHAUSEN (ca). Der gemischte Chor Schwickershausen feierte kürzlich seinen 50. Geburtstag. Er war 1974 aus dem 1885 gegründeten Männergesangsverein hervorgegangen. Dem Leitungsteam gehören Klaus Kremer (Vorsitzender), Ursula Angermaier (Geschäftsführerin), Ingeborg Siepermann (Schatzmeisterin) sowie Celia Eggenweiler und Ute Sahl (Beisitzer/Archivare) an.

Seit 1989 nimmt der gemischte Chor im Zusammenwirken mit der Schola Choralis vor allem, aber nicht nur, die kirchenmusikalischen Aufgaben während der verschiedensten liturgischen Feiern in der Wallfahrtskirche und darüber hinaus wahr. Viele Gäste und Vertreter aus Kirche und Welt waren zur Feierstunde gekommen.

Zudem wurden Pauline Dorweiler, Ute Sahl, Ursula Angermaier, Margarete Beckmann,



Treue Mitglieder des Kirchenchors (von links): Klaus Kremer, Gunda Schwandt, Margarete Beckmann, Ute Sahl, Pauline Dorweiler und Ursula Angermaier. Foto: Frederik Angermaier

Gunda Schwandt und Klaus Kremer für ihr Engagement und ihre Zuverlässigkeit im Dienste der Chormusik seit 50 oder 40 Jahren ausgezeichnet. Worte der Wertschätzung und des Dankes zollten ihnen, aber auch allen Vokalisten, Bürgermeister Daniel Rühl (Bad Camberg), Pfarrer Joachim Wich-

mann (Bad Camberg), der Vorsitzende des Sängerkreises Limburg, Gerhard Voss, die Vertreter der kirchlichen und kommunalen Gremien sowie jene der Chorgemeinschaften aus Schubbach und Offheim und nicht zuletzt Klaus Kremer, Vorsitzender der Schwickershäuser Chorgemeinschaft.

Zuvor gestalteten die Schola Choralis und die Kirchenchöre Schwickershausen und Offheim die festliche Liturgie in der Kirche musikalisch mit. Beim anschließenden geselligen Miteinander fand die Feier zum 50-jährigen Bestehen des gemischten Chors einen schönen Ausklang.



Zuwanderung sorgt für Zuwachs

Widersetzt sich der Kreis dem Trend des Bevölkerungsrückgangs? Das sind die Daten für Limburg-Weilburg

Von Henning Schenckenberg

LIMBURG-WEILBURG. Der Landkreis Limburg-Weilburg stellt sich gegen den Trend. Wissenschaftler warnen immer wieder vor einem Bevölkerungsrückgang, doch in Limburg-Weilburg vermitteln die Zahlen ein anderes Bild. Seit dem Jahr 2011 ist die Bevölkerung nach einer Analyse des aktuellen Mikrozensus von 170.696 Menschen im Jahr 2011 auf 173.279 Menschen angewachsen.

Ein genauerer Blick verdeutlicht allerdings, dass vor allem die Städte Einwohner hinzugewinnen, während ohnehin schon kleinere Kommunen schrumpfen. Und noch etwas fällt auf: Es sind offenbar vor allem Zuwanderer, die für das Bevölkerungswachstum sorgen.

173.279 Menschen leben derzeit im Landkreis

Laut des Mikrozensus 2011 lebten im Jahr 2011 genau 158.230 Menschen mit einer deutschen Staatsangehörigkeit im Landkreis, im Jahr 2022 dagegen „nur noch“ 151.939. Im gleichen Zeitraum erhöhte sich der Anteil der Menschen ohne deutschen Pass von 12.466 auf 21.341. Aktuell (also Stand Juli 2024) nennt der Landkreis die Zahl von rund 27.000 ausländischen Mitbürgern. Besaßen im Jahr 2011 also noch 92,7 Prozent der Menschen im Landkreis eine deutsche Staatsangehörigkeit, waren es im Jahr 2022 nach den Daten des Mikrozensus nur noch 87,68 Prozent – der Ausländeranteil stieg somit von 7,3 Prozent im Jahr 2011 auf 12,32 Prozent im Jahr 2022 und dürfte aktuell noch etwas höher liegen. Zum Vergleich: Hessenweit liegt die Ausländerquote bei 16,8 Prozent.

Hängt der Anstieg der Bevölkerung im Landkreis tatsächlich ausschließlich mit der Zuwanderung und den Gemeinschaftsunterkünften, die in den vergangenen Jahren eingerichtet worden sind, zusammen? „Der Wachstum der Bevölkerungszahl kann mit den Gemeinschaftsunterkünften zusammenhängen“, teilt der

Landkreis auf Anfrage dieser Redaktion mit. Denn auch die Personen in den Gemeinschaftsunterkünften würden „melderechtlich erfasst“. „Aber hier spielen sicher auch viele andere Faktoren eine Rolle“, so Kreissprecher Jan Kieserg.

Die meisten Ausländer stammen aus der Türkei

Nach Auskunft des Kreises stammen die meisten hier lebenden Ausländer aus der Türkei (4400), der Ukraine (3500) und Bulgarien (2000). Vor allem der Zuzug von Ukrainerinnen und Ukrainern ist auffallend, angesichts des russischen Angriffskriegs aber auch nicht verwunderlich. Laut des Mikrozensus 2011 lebten zum damaligen Zeitpunkt nur 250 Menschen aus der Ukraine im Landkreis. An nähernd gleich geblieben ist die Anzahl der Menschen mit einem türkischen Pass (4418). Die „Top-Drei“ der Nationalitäten wurde 2011 von Italienerinnen und Italienern (1130) komplettiert.

Ähnlich wie im gesamten Landkreis ist die Bevölkerungsentwicklung in den vier größten Städten, Limburg, Hadamar, Bad Camberg und Weilburg. In Limburg stieg die Einwohnerzahl von 2011 auf 2022 von 33.583 auf 35.617 Menschen. Auffallend aber auch hier, dass sich die Anzahl der Deutschen verringert hat – von 29.312 Einwohnern im Jahr 2011 auf 28.965 Einwohner im Jahr 2022. Im selben Zeitraum erhöhte sich die Anzahl der Menschen mit

einem ausländischen Pass von 6271 auf 6651, die Ausländerquote stieg somit von 12,7 Prozent auf 18,68 Prozent.

In Weilburg lebten im Jahr 2011 12.701 Menschen, davon 11.900 Deutsche. Laut des Mikrozensus 2022 hat sich die Einwohnerzahl auch in Weilburg auf 12.751 erhöht. Doch auch hier verraten die Daten, dass dafür vor allem Zuwanderung verantwortlich ist. Wohnen 2011 noch 801 ausländische Mitbürger in Weilburg, waren es 2022 1561. Die Quote hat sich somit von 6,3 Prozent auf 12,66 Prozent verdoppelt.

Auch in Hadamar ist die Einwohnerzahl zwischen 2011 und 2022 von 12.029 auf 13.090 angewachsen. Zurückgegangen ist auch hier die Anzahl der Menschen mit einem deutschen Pass. Im Jahr 2011 lebten 10.918 Deutsche in Hadamar (90,8 Prozent), im Jahr 2022 nur noch 10.766 Menschen (82,24 Prozent). Die gleiche Entwicklung ist schließlich auch in Bad Camberg zu beobachten. Die Einwohnerzahl ist zwischen 2011 und 2022 von 13.926 auf 14.403 gestiegen, die Anzahl der Menschen mit einem deutschen Pass aber von 13.005 auf 12.772 gefallen. Die Anzahl der ausländischen Mitbürger erhöhte dagegen von 921 auf 1631, die Quote ist somit von 6,6 Prozent auf 11,33 Prozent gewachsen.

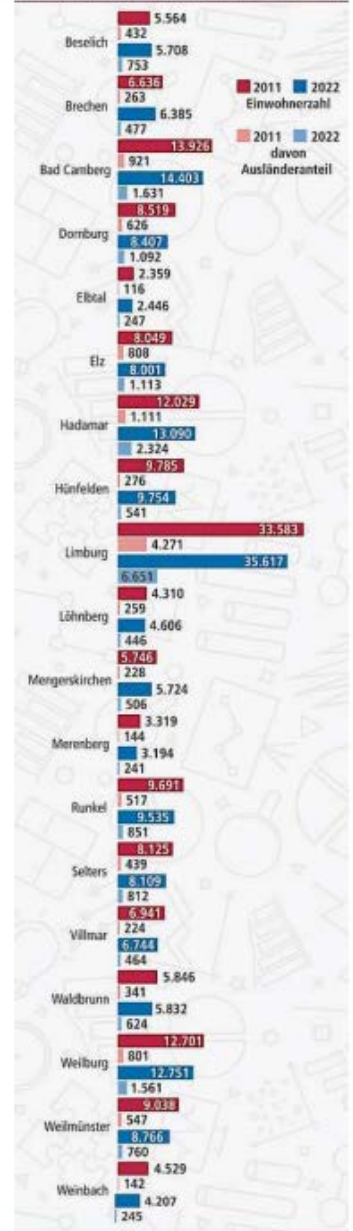
Kleinere Kommunen verlieren Einwohner

Viele kleinere Kommunen des Landkreises können sich dem allgemeinen Trend des Bevölkerungsrückgangs allerdings nicht widersetzen. In Weinbach beispielsweise ist die Einwohnerzahl von 4529 auf 4207 zurückgegangen, in Merenberg von 3319 auf 3194, in Weilmünster von 9038 auf 8766 und in Runkel von 9691 auf 9535.

Eine Ausnahme stellt hier Löhnberg da. Dort leben im Vergleich zu 2011 rund 300 Menschen mehr.



EINWOHNERZAHLEN IM VERGLEICH



Quelle: Zensus 2011/2022

Grafik: Saskia Sorensen Staff

ZENSUS

► Im Sommer 2024 veröffentlichten die Statistischen Ämter nach und nach die Ergebnisse des Zensus 2022, der umfassendsten Bevölkerungsbefragung in Deutschland. 2022 wurde der Zensus erst zum zweiten Mal seit der deutschen Wiedervereinigung durchgeführt. Wir berichten für Sie ausführlich über die lokalen Zensus-Ergebnisse in Ihrer Region.

25.07.24 NNP

121 Menschen bereits befördert

Bad Camberg bedankt sich bei „Bürgerbus-Team“

BAD CAMBERG (red). Seit dem 1. Februar kann der vollelektrische Bürgerbus von Bürgerinnen und Bürgern aus Dombach, Schwickershausen und Oberselters für kostenfreie Fahrten in die umliegenden Ortschaften bestellt werden. 55 Mal war er seitdem unterwegs, 121 Fahrgäste hat er in dieser Zeit befördert. Hinter dem Lenkrad sitzen immer ehrenamtliche Fahrerinnen und Fahrer, die dienstagsvormittags und donnerstagsnachmittags nach vorheriger Absprache im Einsatz sind.

Der Bürgerbus darf nur dort eingesetzt werden, wo kein regulärer Busverkehr angeboten wird. Dies stelle sicher, dass der Bürgerbus eine sinnvolle Ergänzung des bestehenden öffentlichen Nahverkehrs sei und keine Konkurrenz zu den Busangeboten der ÖPNV darstelle, so die Stadtverwaltung. Daher dürfe der Bürgerbus nur für Fahrten von und nach Dombach, Schwickershausen und

Oberselters eingesetzt werden.

Zwölf Bad Cambergerinnen und Bad Camberger zählen derzeit zum festen Fahrerstamm. Jüngst hat die Stadtverwaltung sie alle eingeladen, um im Rahmen eines gemeinsamen Abendessens herzlich „Danke“ für das Engagement zu sagen und Erfahrungen auszutauschen. Auch Bürgermeister Daniel Rühl (CDU) nutzte die Gelegenheit, um sich bei den Fahrerinnen und Fahrern zu bedanken.

Auch die Bürgerbus-Beauftragte und Leiterin des Bürgerbüros, Sandra Hübner, freut sich über das Treffen: „Wir haben wertvolle Rückmeldungen erhalten, wie wir den Service für die Bürgerinnen und Bürger noch besser gestalten können.“

Gleichzeitig werden weitere Fahrerinnen und Fahrer für den Bürgerbus gesucht. Interessierte können sich bei Sandra Hübner unter der Bürgerbus-Nummer 06434-202 444 melden.

25.07.24 NNP

Stadt baut ihre Spielplätze aus

Investitionen in den Bad Camberger
Stadtteilen Erbach und Würges

BAD CAMBERG (red) Die Stadt Bad Camberg baut ihr Spielplatz-Angebot in Erbach im U3-Bereich weiter aus. Ab sofort können sich Kinder und Familien über eine Minivogelneuschaukel auf dem Spielplatz im Horstweg freuen, die vor allem das Spielangebot für Kinder unter drei Jahren ergänzt. Diese Maßnahme entspricht auch einem vom Ausschuss für Jugend, Sport und Soziales im Rahmen einer Spielplatzbesichtigung im Frühjahr geäußerten Wunsch. In der kommenden Woche wird auf dem Spielplatz „Alter Sportplatz“ ein Bagger installiert, der für noch mehr Spielspaß sorgen wird.

**Kreativität, soziale
Fähigkeiten und Fantasie**

Bürgermeister Daniel Rühl (CDU) betont die Bedeutung ansprechender Spielmöglichkeiten in Bad Camberg: „Spielen ist nicht nur wichtig für die körperliche Entwicklung unserer Kinder, sondern fördert auch ihre Kreativität, sozialen Fähigkeiten und Fantasie. Deshalb investieren wir als Stadt kontinuierlich in die Modernisierung und Erweiterung unserer Spielplätze, um unseren jüngsten Bürgerinnen und Bürgern optimale Bedingungen zum Spielen und Toben zu bieten.“ Ganz neu entsteht derzeit ein Spielplatz in Würges an der „Neuen Straße“, dessen Fertigstellung sich wegen der häufigen Regenfälle in den vergangenen Monaten verzögert. Dort werden in den kommenden Wochen die

Grünanlagen gestaltet.

Um die Sicherheit und Qualität der Spielplätze zu gewährleisten, führt die Stadt aktuell Instandhaltungs-, Pflege- und Reparaturmaßnahmen im gesamten Stadtgebiet durch. Diese Maßnahmen werden auf allen Spielplätzen umgesetzt, nachdem eine jährliche Generalinspektion durch einen externen Sachverständigen stattgefunden hat.

**Fallschutzbeläge wie
Holzhackschnitzel**

„Wir füllen ökologische Fallschutzbeläge wie Holzhackschnitzel auf und führen Reparaturarbeiten auf verschiedenen Spielplätzen durch, die bei der Prüfung seitens des Spielplatzprüfers aufgefunden sind“, erklärt Agnieszka Lerke, Leiterin des Stadtbauamtes. Alle Spielplätze im Stadtgebiet werden regelmäßig von einem qualifizierten Spielplatzprüfer begutachtet. Es werden unter anderem die Zäune und Tore gesichtet, sowie die Geräte und Sitzgelegenheiten, aber auch die Hygiene im Spielbereich.

Zusätzlich wird alle sechs bis acht Wochen eine Sichtkontrolle durch den Bauhof vorgenommen. Dabei fährt ein Bauhofmitarbeiter alle Spielplätze ab und nimmt mit einem Prüfprogramm auf einem Tablet alle sichtbaren Schäden auf. Durch eine Verknüpfung mit dem Bauhofprogramm können direkt Aufträge generiert werden, die dann von den Kollegen abgearbeitet werden.

Lehrkräfte als Trainer, Eltern als Fans

Zeugnisausgabe für die Haupt- und Realschüler der Taunusschule Bad Camberg

BAD CAMBERG (ca). Alle haben ihren Abschluss geschafft: Insgesamt 60 Schülerinnen und Schüler haben an der Taunusschule ihre Zeugnisse für den Haupt- und Realschulabschluss erhalten. Die Jahrgangsbesten sind Julian Blank und Lukas Baumgärtner (9H) Dana Gomoletz und Madleen Hupka (10Ra) sowie Isilay Cinar und Hannah Hagemeister (10Rb). Hannah ist mit einem Durchschnitt von 1,3 auch die Jahrgangsbeste. Schulzweigeleiterin Ina Illert sah bei der Entlassfeier Parallelen zur deutschen Fußballnationalmannschaft: Genauso wie die Fußballer hatten die Jugendlichen mit Herausforderungen und Rückschlägen zu kämpfen. Unterstützt werden seien sie dabei von ihren Trainern, den Lehrkräften; die Eltern seien die größten Fans gewesen, die ihre Kinder angefeuert und an sie geglaubt hätten. Jetzt stünden die Jugendlichen vor neuen Herausforderungen, die wie ein Viertel- oder Halbfinale seien: kommende Schuljahre an der Oberstufe der Taunusschule oder an einer anderen Schule – oder eine Ausbildung, eine hervorragende Chance angesichts des Fachkräftemangels. „Jede neue Aufgabe bietet eine Chance für Erfolg und Wachstum“, erläuterte Illert anhand eines Zitats von Sepp Herberger, und ermutigte die Schülerinnen und Schüler, diese neuen Aufgaben mit



Die Jahrgangsbesten sind **Hannah Hagemeister (von links), Isilay Cinar, Madleen Hupka, Dana Gomoletz und Lukas Baumgärtner.**

Foto: Taunusschule

Hingabe und Leidenschaft anzugehen. Bürgermeister Daniel Rühl zeichnete Erlind Jetullahu, Hannah Hagemeister und Mia Dörn mit den Sozialpreisen der Stadt Bad Camberg aus. Diese Jugendlichen hatten sich in der Vergangenheit besonders für die Belange ihrer Klasse oder der Schulgemeinschaft eingesetzt, etwa als Organisationstalent, Streitschlichterin oder Klassensprecherin.

Sie haben sich vorbildlich für den Klassenzusammenhalt eingesetzt, bei Problemen nach Lösungen gesucht und sich für andere auch in konfliktreichen Situationen eingesetzt. Umrahmt wurde die Entlassfeier durch musikalische Einlagen am Klavier, dargeboten von Theresa Altstätter aus der Q2.

Ihre Zeugnisse erhielten:

Klasse 9Ha, Klassenlehrerin Svea Groß: Efe Acikgöz (Schwickershausen), Tuana Ates (Würges), Lukas Baumgärtner (Bad Camberg), Julian Blank (Brechen), Luca Boutaleb (Eisenbach), Serafin Ceta (Bad Camberg), Leylim Cinar (Oberselters), Jennifer Danowski (Bad Camberg), Mia Dörn (Steinfischnach), Dean Grunert (Oberselters), Yannic-Yves Heldmann (Bad Camberg), Lucas Hupka (Erbach), Atakan Karagöz (Bad Camberg), Steven Kropp (Würges), Aileen Noll (Erbach), Connor Ortwein (Erbach), Jazib Rasool (Würges), Friedrich Rißland (Bad Camberg), Jim Luca Tögel (Bad Camberg), Samira Tulaeva (Eisenbach), Josephine Weisel (Schwickershausen). Klasse 10Ra, Klassenlehrerin Martina Hofmann: Emma Bauer (Bad Camberg),

Charlotta Burbach (Oberselters), Luca Feilbach (Bad Camberg), Dana Julia Gomoletz (Erbach), Emily Hartmann (Haintchen), Madleen Hupka (Erbach), Erlind Jetullahu, Noah Kleer (alle Bad Camberg), Lena Ochs (Erbach), Clemens Ott (Bad Camberg), Lennox Räder (Schwickershausen), Mia Reinhardt (Bad Camberg), Oliver Schmidt (Eisenbach), Florina Schnierer (Erbach), Silas Schwieder (Rod an der Weil), Lars Wietschorke (Steinfischnach), Meryem Yalgetekin (Erbach). Klasse 10Rb, Klassenlehrerin Melanie Hersbach/Monique Seiler: Chiara-Valentina Baranello, Ronja Bastian (alle Bad Camberg), Alea Belke (Oberselters), Hazal Bilgili, Isilay Cinar, Dilan Ertem (alle Bad Camberg), Linus Geisler (Schwickershausen), Abdul-Kerim Gül (Brechen), Hannah Hagemeister (Wüstems), Ole Heeger (Rod an der Weil), Ruwida Hilani (Erbach), Lea Jasmin Huget (Schwickershausen), Sophie-Charlotte Hundt (Nauheim), Eoghan Kriesche (Oberselters), Elena Kuzmova (Bad Camberg), Felix Löw (Würges), Henry Probst (Bad Camberg), Emily Richter (Schwickershausen), Moritz Schulz (Würges), Enny Stock (Bechtheim), Elena Urbainczyk (Bad Camberg), Corvin Weil (Oberbrechen), Juliana Wottschel (Bad Camberg). Namen von der Schule mitgeteilt.

Eine erlebbare Sinnesförderung

Barfußpfad im Bad Camberger Kurpark
nimmt endlich Gestalt an

BAD CAMBERG (red). Seit 2014 beschäftigt der Barfußpfad schon die städtischen Gremien. Nun endlich wurden die ersten Arbeiten für den Barfußpfad durchgeführt und bei einem Termin mit Bürgermeister Daniel Rühl (CDU), Landschaftsgärtner Thomas Rosa, der Leiterin des Stadtbauamtes Agnieszka Lerke sowie der zuständigen Projektleiterin im Bauamt, Susan Polutta, letzte Feinheiten und Details besprochen und der geplante Verlauf besichtigt.

Aufmerksamen Beobachterinnen und Beobachtern wird die Baustelle auf der Wiese gegenüber der Einfahrt zum Blumenweg in der Nähe des Kurparks aufgefallen sein. Der Verlauf des Barfußpfades, der als kleiner Rundweg gestaltet ist, ist bereits zu erkennen. In dem Pfad sollen zukünftig nacheinander angeordnete und vorrangig in den Boden eingefasste Stationen mit Naturmaterialien für eine erlebbare Sinnesförderung sorgen. Allerdings werden die Stationen an die aktuellen Gegebenheiten angepasst. Auch Sitzmöglichkeiten zum Pausieren, aber auch an- und ausziehen von Schuhen und Strümpfen werden geschaffen.

Ursprünglich sollte der Barfußpfad entlang der sogenannten Kastanienallee verlaufen, doch aufgrund von

Starkregenschutzmaßnahmen wurde die Lage im Mai kurzfristig geändert. Nun befindet sich der Barfußpfad auf der Wiese davor. Projektleiterin Susan Polutta: „Was für uns zuerst wie ein Kompromiss wirkte, stellte sich als Glücksgriff heraus – insbesondere besticht diese Lage durch den schönen unverbauten Blick auf die Kreuzkapelle, den wir hier am östlichsten Punkt des Barfußpfades haben.“

Die Finanzierung des Projekts erfolgt zu 80 Prozent über das Regionalbudget der Regionalentwicklung Limburg-Weilburg. Doch dies war nicht die einzige Art der Unterstützung, die der Stadtverwaltung bei diesem Projekt zuteil wurde. Die Leiterin des Stadtbauamtes, Agnieszka Lerke: „Ich freue mich, dass wir so viel positive Resonanz von allen Beteiligten für dieses Vorhaben erhalten haben.“

„Mit dem Barfußpfad können wir einen weiteren kleinen Baustein auf dem Weg zu einem ebenso attraktiven wie modernen Kneippheilbad realisieren. Seit Jahren in der Diskussion, wird der Barfußpfad auch das Erscheinungsbild der Stadt in diesem Bereich aufwerten, das sich schließlich mit unserem wunderschönen und gepflegten Kurpark fortsetzt“, so Rühl abschließend.



Ortstermin am Barfußpfad (von links): Dennis Krevs, Jannik Wehrmann (beide Firma Thomas Rosa), Michael Muno (Bauhof), Thomas Rosa (Thomas Rosa), Susan Polutta, Agnieszka Lerke (beide Stadtbauamt) und Bürgermeister Daniel Rühl Foto: Stadt Camberg

01.08.24 CA

Kurse, Coachings und Massagen

Neue Physiotherapiepraxis „Physio Panorama“ in Bad Camberg eröffnet

BAD CAMBERG (dag). Vor einigen Wochen hat „Physio Panorama“, Physiotherapie, die bewegt, ihre großzügigen Räumlichkeiten bezogen und mit der Terminvergabe sowie Behandlung von Patienten begonnen. Johannes Niksch und Jana Nießner sind beide ausgebildete Physiotherapeuten, sind aus Bad Camberg und freuen sich auf ihre neue Herausforderung. In der Robert-Koch-Straße 42, bieten sie in ihrer physiotherapeutischen Praxis für ganzheitliche Gesundheit alle Kassenleistungen wie Physio-, Atem- und Manuelle Therapie. Auch Kurse werden demnächst angeboten, hier sind Entspannung, Ausdauer, Mobilität und Meditation in der Planung. Physio Panorama steht für ganzheitliche Behandlungen, die Körper, Geist und Mentalität gleichermaßen berücksichtigen.

Der Name spiegelt den Ansatz wider: ein umfassendes Panorama der Gesundheit, das über rein körperliche As-



Ein Therapieraum der Praxis „Physio Panorama“ in Bad Camberg. Foto: Johannes Niksch

pekte hinausgeht. „Bei uns geht es nicht nur darum, Verletzungen zu behandeln oder Schmerzen zu lindern, sondern vielmehr darum, Körper, Geist und Seele in Einklang zu bringen; so Achtsamkeitscoach Johannes Niksch im Gespräch, der über langjährige Erfahrung in den Bereichen Persönlichkeitsentwicklung, Meditation und Achtsamkeit verfügt. Wir sind da-

von überzeugt, dass die Verbindung von Physiotherapie, Bewegung im Alltag, Gedankenbewusstsein und Achtsamkeit einen ganzheitlichen Ansatz zur Gesundheit und zum Wohlbefinden bietet. Praxis für Physiotherapie, Robert-Koch-Straße 42, 65520 Bad Camberg. Terminvergabe unter Telefon 0157-35407015, 06434-9089718, E-Mail physio.panorama@gmail.com.

01.08.24 CA

NEWS DER TAUNUSSCHULE BAD CAMBERG

BAD CAMBERG (ca). Kurz vor den Sommerferien starteten alle Klassen der Jahrgangsstufe 6 (118 Kinder und 14 Betreuer) zur Klassenfahrt. Ziel der Reise war die ostfriesische Insel Norderney. Höhepunkt der Anreise war die Überfahrt mit der Fähre und auch wenn alle nach der langen Fahrt müde waren, ging es nach dem Beziehen der Zimmer direkt zu einer ersten Erkundung an den nah gelegenen Strand.

Ab ins 15 Grad kalte Wasser

Bei der Inselralley galt es kleine Aufgaben zu erfüllen und verschiedene Punkte auf Norderney zu entdecken: Die Thalasso-Plattform, das Kaiser-Wilhelm-Denkmal, die Georgshöhe als höchsten Punkt der Insel und den Wasserturm. Am Ende hatte jede Klasse noch Zeit zum Bummeln in der Stadt, das Taschengeld musste ja schließlich ausgegeben werden. Das



Die Taunusschüler am Strand der ostfriesischen Insel Norderney.

Foto: Taunusschule

Wetter war durchwachsen, windig, kalt und phasenweise sehr regnerisch. Das schreckte die Sechstklässler nicht davon ab, barfuß auf Wattwanderung zu gehen und lernten einiges über Ebbe und Flut. Auch beim Besuch der Wattwelten, einem interaktiven Besucherzentrum, ging es mit einem Wattführer kurz ins Watt. Im Anschluss gab es im

Labor der Wattwelten Aufgaben zu lösen, bevor die Kinder die Ausstellung erkundeten. Zum Aufenthalt auf Norderney gehörten auch Besuche am Strand; wer wollte, durfte auch bis zu den Knien ins Wasser. Trotz rund 15 Grad Wassertemperatur endeten die Knie bei manchen Kindern jedoch an der Schulter. Spaß machte den Kindern

auch der Sandburgenwettbewerb und das durch den Wind erschwerte Schwedenfeuer. Der Schullandheimaufenthalt an der Nordsee ist seit über zehn Jahren Teil des Fahrtenkonzepts der Taunusschule und wird im Biologie- und Erdkundeunterricht vor- und nachbereitet. Federführend organisiert wird die Fahrt von Martina Hofmann.

Mit Leidenschaft an den Pedalen

Seit 60 Jahren spielt Eberhard Munsch die Orgel in Würges in der Kirche St. Ferrutius

Von Petra Schramm

BAD CAMBERG-WÜRGES. Wenn man mit ihm über sein Leben spricht, ist es wie das Blättern in einem Geschichtsbuch, nur viel lebendiger. Das Zapacken der Nachkriegszeit, das Unmögliche möglich Machen, das Zusammenstehen eines Dorfes, in dem jeder jeden kennt, blüht immer wieder auf, wenn Eberhard Munsch von früher erzählt. Geboren ist er in seinem Elternhaus in Würges, nur 200 Meter von der Kirche St. Ferrutius entfernt, in der er 60 Jahre lang die Orgel spielte. Melodien von der Laute seines Vaters und der Mandoline seiner Mutter klangen dem Jungen von klein auf im Ohr. Als er acht Jahre alt war, beschlossen die Eltern, er solle Klavier spielen lernen. Nur war es keineswegs leicht, einen Lehrer zu finden. Zur Ausbildung eines Lehrers für Haupt- und Realschulen gehörte damals verpflichtend das Erlernen eines Instruments. Hauptlehrer wurden meist auch die Organisten und gaben nebenher auch Unterricht. Ein Lehrer legte also die Grundlagen für sein Klavierspiel. „Er war ja Pädagoge“, meint Eberhard Munsch, „das klappte recht gut. Bei ihm habe ich das gesamte Lehrwerk durchgespielt“. Danach beschäftigte er sich allein mit dem Klavier, aber es gab auch Ruhezeiten. Als junger Mann muss man in einem Dorf auch in einen Sportverein gehen. Das gehört dazu.

Eine Kirche ohne Organist

Eine Wende gab es in seinem Leben, als der damalige Organist und Hauptlehrer in Personalunion, einen Rektorposten anstrebte, ihn aber nicht bekam und sich deshalb versetzen ließ. Plötzlich stand die Kirche ohne Organisten da. Pfarrer Wehler, Munsch beschreibt ihn als ein Westerwälder Urgestein, wusste immer und überall Rat. Er sprach ihm



Eberhard Munsch an seiner Walcker-Orgel.

Foto: Petra Schramm

an: „Eberhard, du kannst doch Klavier, dann kannst du auch Orgel.“ Damit gab er ihm die Schlüssel in die Hand. Was blieb Eberhard Munsch übrig, als sich einfach an das noch unbekannt Instrument zu setzen und zu probieren. Er fühlte sich hinein in die verschiedenen Klänge der Register, er baute sich eine Attrappe für die Orgelpedale, damit er zu Hause Trockenübungen machen konnte. Ein Jahr später, 1964, spielte er zum ersten Mal im Gottesdienst. 60 Jahre ist das her.

Die Geschichte der Orgel ist eng mit ihm verbunden. Die ursprüngliche pneumatische Klais-Orgel lief nicht richtig, die 1970 angeschaffte elektronische Orgel war nicht zufriedenstellend, dann gab es 1999 in Hamburg das Angebot einer gebrauchten Walcker-Orgel. Und es gab Anton Löw, einen Sponsor, der vieles ermöglichte,

was sich die Gemeinde nicht hätte leisten können. Er wollte neue Kirchenbänke kaufen, aber da gingen Eberhard Munsch und einige Mitstreiter an die wochenlange schwere Arbeit des Renovierens, um dadurch das Geld für die Pfeifenorgel zu retten. Er holte selbst die Walcker-Orgel mit ab, deren Register noch um zwei auf 32 erweitert wurden.

Alle Fächer einschließlich Religion und Musik

Sein Beruf hatte ihn nach Idstein gebracht. Ausgebildet zum Volks- und Realschullehrer, der alle Fächer einschließlich Religion und Musik zu unterrichten hatte, erlebte er noch mehrere Klassen, die gleichzeitig in einem Klassenraum lernen mussten. Er liebte seinen Beruf. Viele Jahre war er Leiter der Förderstufe.

Seine Heimat blieb Würges, wo er geboren und getauft wurde, wo er erst Messdiener und dann Assistent beim Küster war, wo er die Frau heiratete, ohne die er all sein ehrenamtliches Engagement gar nicht hätte machen können, und wo er von 1972 bis 2015 Pfarrgemeinderat war.

Sein Organistenamt übte er im Wechsel mit Karl Bermbach aus, der sich genau wie er selbst vom Klavier her autodidaktisch die Orgel erobert hatte. Die beiden waren hervorragend aufeinander abgestimmt. Sie bemühten sich um Nachwuchs, indem sie selbst Orgelschüler, manche sogar bis zur C-Prüfung, ausbildeten. Leider blieb keiner am Ort, und das Problem deshalb bestehen, als Bermbach vor einem Jahr aufhörte.

Im Jahr 1988 fiel ihm eine weitere Aufgabe zu, die er bis heute mit großem – ehrenamt-

lichen – Engagement ausfüllt. Vorausgegangen war 1987 der 70. Geburtstag seines Patenonkels Felix Hartmann. Dieser war ein leidenschaftlicher Sänger. Er bedauerte, dass es in Würges keinen Chor mehr gab, der zu Beerdigungen singen konnte und gründete deshalb spontan einen „Rentnerchor“. Schnell meldeten sich ausreichend Männer. Kein Dirigent da? Kein Problem. Felix Hartmann bringt es sich selbst bei. Der Rentnerchor wächst, übt sakrale Lieder, dann auch Volkslieder. Nur ein Jahr später singt der Männerchor am Grab von Felix Hartmann. „Du bist es deinem Onkel schuldig, den Chor weiterzuführen“, heißt es. Seither proben die „Jungs“, wie Eberhard Munsch liebevoll sagt, im Pfarrheim und feiern das Gartenfest bei ihm und seiner Frau. „Das Highlight des Jahres“, fügt er schelmisch hinzu.

Viel geschafft in kurzer Zeit

Der Tennisclub Erbach blickt auf 40 Jahre erfolgreicher Vereinsarbeit zurück

BAD CAMBERG-ERBACH (red). 1984 begann die Tennis-Geschichte in Erbach. Aus 36 Gründern des Tennisclubs Erbach (TCE) wurden jetzt im Jubiläumsjahr gut 200 Mitglieder. In Eigenleistung wurden die vier Sandplätze, die Ballwand und das Vereinsheim gebaut und werden kontinuierlich gepflegt. Seit 1990 nimmt der TCE an der Medenrunde des Hessischen Tennisverbandes teil.

Jetzt waren Mitglieder, deren Familien und Freunde des TCE sowie Vertreter aus Politik und ortsansässigen Vereinen geladen, das 40-jährige Bestehen auf der festlich geschmückten Anlage zu feiern. Nach der Begrüßung durch die Vorsitzende Eva Broock führte Martina Wecker, stellvertretende Vorsitzende des TCE, durch das Programm. In einem kurzen Rückblick wurden Anekdoten aus der Gründungszeit und den Jahren der intensiven Bautätigkeiten geteilt. Begleitet wurde dies durch eine Bilderschau im Eingangsbereich, auf denen sich einzelne Gäste wiederfanden und schmunzelnd feststellten, wie jung, sportlich und aktiv sie seinerzeit waren.

Die Grußworte der Ehren Gäste widmeten sich unterschiedlichen Schwerpunkten. Bürgermeister Daniel Rühl (CDU) betonte, dass Vereine mit vielfältigen Herausforderungen konfrontiert sind: Mitgliederbindung, Nachwuchsförderung und auch finanzielle Ausstattung. Politisch verant-

wortliche versuchten zu unterstützen und Wege zu ebnen, um auch künftig auf eine attraktive Vereinslandschaft bauen zu können. Er hob hervor, dass die gepflegte Anlage sowie das Vereinsheim bemerkenswert sind und auf ein intaktes Vereinsleben schließen lassen.

Landtagsabgeordneter Andreas Hofmeister (ebenfalls CDU) unterstrich, dass „Staat“ niemals das leisten könne, was ehrenamtliches Engagement leistet: unabhängig, in welchem Bereich, Verein oder Funktion dies erbracht wird. Er dankte allen Ehrenamtlichen und ermunterte, auch künftig Engagement zu zeigen und somit einen gesellschaftlichen Beitrag zu leisten.

Ortsvorsteher Christian Sell wies darauf hin, dass eine vielfältige Vereinslandschaft für Erbach eine Bereicherung ist und somit auch die Attraktivität des Ortes steigere. Ganz im Sinne des Wettbewerbers „Unser Dorf hat Zukunft“, an dem Erbach teilnimmt.

Im Anschluss ehrten Eva Broock und Martina Wecker die Gründungsmitglieder, die noch heute dem TCE verbunden sind und die Treue halten sowie Initiatoren der Vereinsgründung, ohne die es den TCE nicht gäbe. Dies sind Bärbel Becker, Franz-Josef Becker, Wolfgang Becker, Beate Bühler, Alfred Dorn, Werner Held, Heinz Schollmeyer, Evi Umstädter und Heinrich Winkler.

In 30 Jahren mehr als 1500 Touren

Jubiläum von „Wandern mit offenen Augen!“ um Bad Camberg

BAD CAMBERG (red). Die Kurstadt verfügt über ein vielfältiges Programm an Gästeführungen und Wanderungen, die nur durch das außerordentliche Engagement von Menschen angeboten werden können, die sich dazu bereit erklärt haben, in ihrer Freizeit als Gäste- oder Wanderführer tätig zu sein. Voraussetzung hierfür ist eine hohe Expertise im Bereich des Führungsthemas, Wetterfestigkeit, da die Führungen bei jedem Wetter und zu jeder Jahreszeit stattfinden, Verlässlichkeit, denn von den langfristig festgelegten Terminen kann nicht oder nur mit viel Aufwand abgewi-

chen werden, Freude am Umgang mit Menschen und Verantwortungsgefühl, denn als

Gästeführer ist man für die Gruppe verantwortlich und muss entscheiden, was zu tun



Nach der Jubiläumswanderung (von rechts): Rita Kulzer-Weidenbach, Helmut Zingraf, seine Lebensgefährtin Irene, Bürgermeister Daniel Rühl und Kurdirektor Michael Sinn. Foto: Stadtverwaltung

ist, wenn es zum Beispiel einem Teilnehmer in der Gruppe unterwegs nicht gut geht oder ein Kurgast aufgrund seiner Einschränkungen und entgegen seiner eigenen Einschätzung die komplette Strecke nicht schafft.

Alle diese Voraussetzungen für gute Gäste- und Wanderführer erfüllen Rita Kulzer-Weidenbach und Helmut Zingraf mit Bravour. Aber die herausragende Leistung dieser beiden besteht vor allem darin, dass sie seit vielen Jahren schon Woche für Woche, immer samstags um 13 Uhr, unter dem Motto „Wandern mit offenen Augen!“ mehrere

Stunden zusammen mit einheimischen Wander- und Naturfreunden und Kurgästen die Natur rund um Bad Camberg erkunden, weshalb jetzt das 30. Jubiläum dieser Aktion gefeiert werden konnte.

Das sind mehr als 1500 Führungen in den vergangenen drei Jahrzehnten. Diese besondere Leistung wurde mit einer Jubiläumswanderung gewürdigt. Bei der anschließenden Einkehr im Restaurant Waldschloss würdigte Bürgermeister Daniel Rühl (CDU) das Jubiläum und bedankte sich bei Rita Kulzer-Weidenbach und Helmut Zingraf. „Wandern mit offenen Augen“ ist ein

wichtiger Bestandteil unseres Programms für Kurgäste und Touristen aber auch ein tolles Angebot für Einheimische. Es ist bewundernswert, dass nunmehr seit drei Jahrzehnten jede Woche eine gemeinsame Wanderung stattfindet, die nicht nur zeigt, wie schön es hier und in der Umgebung ist, sondern den Teilnehmern auch eine schöne Zeit in der Natur beschwert“, so der Bürgermeister. „Dass diese Wanderung in der gesamten Zeit nur ein einziges Mal ausgefallen ist, verdeutlicht das große Engagement von Rita Kulzer-Weidenbach und Helmut Zingraf, für das wir sehr dankbar sind.“

08.08.24 CA

NEWS DER TAUNUSSCHULE BAD CAMBERG

BAD CAMBERG (ca). Die Nachbereitung des Betriebspraktikums hat bei den Schülerinnen und Schülern der 9. Gymnasialklassen der Taunusschule nicht nur zu einer Reflexion dieser ersten Erfahrungen in der Berufswelt geführt, sondern trainierte auch ihre Präsentationskompetenz: Mit Engagement und Kreativität präsentierten die Jugendlichen ihre Erfahrungen aus den unterschiedlichen Betrieben in Form von PowerPoint-Präsentationen und selbst produzierten Podcasts.

Reflektiert und präsentiert

Die Schülerinnen und Schüler fanden sich dabei in Berufsgruppen zusammen und präsentierten ihre Erlebnisse



Die Neuntklässler berichten von ihren Praktikumserfahrungen.
Foto: Taunusschule

den achten Klassen, die im nächsten Schuljahr ebenfalls ein Praktikum absolvieren werden. Ziel dieser Projektwoche war es, den jüngeren Mitschülern nicht nur die verschiedenen Berufe vorzustellen, sondern auch persönliche Eindrücke und wertvolle Tipps weiterzugeben. Lizi ist

zwar eigentlich Schülerin der Intensivklasse, aber ihre Deutschkenntnisse sind schon so gut, dass sie ihr Praktikum in der Kindertagesstätte Rappelkiste absolvieren konnte. Besonders viel Freude bereitete ihr die Arbeit mit den Kindern, das gemeinsame Singen und Basteln. Kaan absolvierte sein Praktikum in einer Autowerkstatt und war von Anfang an begeistert von den vielfältigen Tätigkeiten, die ihm dort ermöglicht wurden. Hanna verbrachte ihre Praktikumszeit an der Freiherr-von-Schütz-Schule, wo sie Kinder mit Beeinträchtigungen beim Hören betreute. Mit viel Einfühlungsvermögen und Geduld unterstützte sie die Kinder beim gemeinsamen Spielen und Vorlesen.

09.08.24 NNP

Gemeinsame Sache, wenn's brennt
Hessischer Innenminister übergibt Förderbescheid für das Feuerwehr-Dienstleistungszentrum „Goldener Grund“



Von Dieter Bähler

GOLDENER GRUND . Wenn fünf Kommunen – das sind Brechen, Bad Camberg, Hünfelden, Selters und auch Weilrod – mit etwa 45.000 Einwohnern, 219,35 Quadratkilometern, 33 Ortsteilwehren, 92 Fahrzeugen, 252 Atemschutzgeräten und 921 Einsatzkräfte betroffen sind und es sich um ein hessenweites Leuchtturmprojekt handelt, ist es nicht verwunderlich, wenn die Spitzen aus diesen Kommunen zusammenkommen. Gemeinsam warten sie mit ihren Gemeindebrandinspektoren im Sitzungssaal der Gemeinde Brechen auf einen besonderen Gast. Pünktlich betrat Roman Poseck (CDU), Hessischer Minister des Innern, für Sicherheit und Heimatschutz, zusammen mit Bürgermeister Frank Groos (parteilos) den Saal.

Was aber ist der Grund dieses Besuches? Am 15. Januar dieses Jahres wurde durch die angesprochenen Kommunen ein Antrag auf Förderung einer Interkommunalen Zusammenarbeit für den Aufbau eines Feuerwehr-Dienstleistungszentrums gestellt. Und manchmal mahlen die Mühlen schneller als gedacht, denn Groos konnte gleich zum Anfang der Begrüßung mitteilen, dass vor fünf Minuten eine E-Mail mit der Bewilligung des Bauantrages eingegangen sei. Das Besondere dieses Antrages ist die Zusammenarbeit von zwei verschiedenen Landkreisen (Limburg-Weilburg und Hochtaunus) sowie zwei verschiedenen Regierungspräsidien (Gießen und Darmstadt). „Die Kommunen haben am 24. Februar 2023 eine gemeinnützige GmbH gegründet, um ein Feuerwehr-Dienstleistungszentrum zu realisieren. Dabei ist die Entlastung des Ehrenamtes und die interkommunale Zusammenarbeit für Dienstleistungen im Brandschutz das erklärte Ziel“, so Groos in seiner Rede, der auch als Geschäftsführer dieser GmbH fungiert. „Die Arbeit im Feuerwehrwesen ist auf Kante genäht und vom Ehrenamt abhängig und so wollen und müssen wir uns zukunftsorientiert aufstellen“, so Groos weiter.

Einsparungen von etwa 18 Prozent

Groos bedankte sich bei allen, die zur Verwirklichung des Antrages beigetragen haben und übergab das Wort an Poseck, der zunächst den Förderungsbescheid in Höhe von 200.000 Euro an Bürgermeister Groos überreicht. „Ich bin heute gerne hierhergekommen, um diesen Bescheid zu überreichen. Generell sind wir dafür, die Kommunen in ihrer Eigenständigkeit zu stärken, aber auch Zusammenarbeit, da wo sie sinnvoll ist, zu unterstützen. Daher wurde auch der Förderkorridor mit dem Höchstbetrag voll ausgeschöpft, da es sich nicht nur um ein landkreisübergreifendes, sondern auch um ein Leuchtturm-Projekt handelt. Wiesbaden blickt mit Dank und Anerkennung auf dieses Ergebnis“, so der sichtlich freudige Innenminister in seiner Rede. „Die Kommunen arbeiten jetzt noch enger zusammen und die Zentralisierung soll die ehrenamtlichen Brandschützerinnen und Brandschützer, bei denen ich mich an dieser Stelle noch einmal ganz herzlich für ihren Einsatz zum Schutz der Gesellschaft bedanken möchte, entlasten. Das gelingt in diesem Fall durch die Zusammenführung von Aufgaben und durch die gemeinsame Nutzung der Atemschutzwerkstatt, Schlauchpflegeanlage, Kleiderkammer, Werkstatt für Einsatzmittel, Fahrzeughalle sowie Büroräume. Aber auch ein Blick über den Tellerrand lohnt sich bei der Interkommunalen Zusammenarbeit. Es wird ein Effizienzgewinn von jährlich 45 Prozent im Personalbereich und weitere Einsparungen von etwa 18 Prozent bei feuerwehrspezifischen Sachkosten erwartet. Damit ist die interkommunale Zusammenarbeit ein Gewinn für alle Beteiligte und ein Vorbild für andere Kommunen“, so der Innenminister am Ende seiner Rede.

Richtlinien stehen jetzt auf Rot

Natürlich gab es auch noch Zeit für einen kurzen Meinungs austausch. Dabei blickte der Bürgermeister von Selters, Jan Pieter Subat (parteilos), explizit auf die Feuerwehrhäuser in seiner Gemeinde, die allesamt neugestaltet werden müssten, was aber das Budget bei Weitem übersteigen würde. „Standards und Richtlinien, die vor zehn Jahren noch auf Grün standen, sind jetzt Rot markiert und nichts mehr wert“, so Subat. Er bekam dafür die volle Zustimmung aller Anwesenden, die auch zum Ausdruck brachten, dass das Ehrenamt durch ständig neue Vorgaben

zu einem großen Teil verloren geht und die Feuerwehren zu den Kulturträgern ihrer jeweiligen Gemeinde gehören.

Der Innenminister versprach, es mit in die nächsten Gremiensitzungen zu nehmen und für weitere Lösungen oder Vereinfachungen zu sorgen. Am Ende des kurzweiligen Zusammentreffens überreichte Frank Groos noch je einen Bildband „50 Jahre Brechen“ und „Unterwegs im Goldenen Grund“ und es folgte der Eintrag in das Goldene Buch der Gemeinde Brechen durch den Gast aus der Landesregierung.

10.08.24 NNP

Ins „Kleine Blaue Wunder“

Dombach ist mit 350 Einwohnern der kleinste Bad Camberger Stadtteil / Sein Wasserspeicher fasst 250 Kubikmeter

Von Petra Hackert

BAD CAMBERG-DOMBACH . Die Gruppe trifft sich am Dombacher Waldrand, und es ist heiß. „Gleich wird es kühler“, verspricht Sonja Seelbach. Sie öffnet das Gittertor, das den Wasserbehälter umgibt. Es geht ein paar Stufen hinauf, durch die nächste Tür, und schon sind wir mittendrin in der Dombacher Trinkwasserversorgung.

Das heißt, nicht ganz. Die Gruppe bleibt im Vorraum. Sobald Sonja Seelbach die Beleuchtung einschaltet, treten alle näher an die Innenfenster. Tiefblau schimmern die beiden Kammern. Sie scheinen zu leuchten. In jeder sind 125 Kubikmeter Wasser – der Dombacher Trinkwasserspeicher.

2013 wurde der Behälter umfangreich saniert und mit einer PE-HD-Auskleidung versehen. Seit diesem Tag trägt er den Beinamen ‚Kleines Blaues Wunder‘, erklärt die 54-Jährige. Der Deckenputz, der sich im Wasser spiegelt, ist grau und von anderer Konsistenz. Kleine „Nasen“ haben sich gebildet. Das unterstützt den Wasserkreislauf. „Wenn Wasser verdunstet und sich oben an der Decke sammelt, tropft es über diese Nasen wieder zurück in den Behälter“, erklärt Seelbach. Die Sanierung des Hochbehälters war erforderlich, da in den 70er-Jahren eine PCB-Beschichtung im Wasserbehälter verwendet wurde. Dieser Anstrich hätte sich lösen können, und man kontrollierte alle drei Monate das Trinkwasser. Es wurde nie PCB im Trinkwasser festgestellt.

Trinkwasser aus Bad Camberg

Die Dombacher bekommen ihr Trinkwasser aus Bad Camberg – zugeleitet über den Nachbarort Schwickershausen. Die Rohre sind im Keller zu sehen. Beim Hinabsteigen riecht es nach Chlor. „Nein, das Trinkwasser muss nicht gechlort werden“, erklärt Seelbach. Im Keller hatte sich eine Ameisenstraße gebildet. Chlor vertreibt sie sofort.

Bis 2012 hatten die Dombacher ihren eigenen Tiefbrunnen. Viel weicher und besser als das Camberger Wasser, erinnert sich Ursula Günther. Die Dombacherin hat schon in den vergangenen Jahren an den Aktionen „Zeitung öffnet Türen“ teilgenommen und freut sich, dass es nun in den eigenen Wasserbehälter geht. „Das Dombacher Wasser war eisen- und manganhaltig und musste gefiltert werden. Außerdem musste die Leitung vom Tiefbrunnen zum Hochbehälter regelmäßig gespült und der Tiefbrunnen regeneriert werden“, erklärt Seelbach. Vor der zuletzt anstehenden Sanierung, die zwischen 100.000 und 120.000 Euro kosten sollte, hatte die Stadtverordnetenversammlung beschlossen, Dombach an die Bad Camberger Wasserversorgung anzuschließen.

Das Wasserwerk Herrnau

Die Aufbereitung des Trinkwassers für alle Stadtteile erfolgt in Erbach im Wasserwerk Herrnau. Enteisierung, Entsäuerung, Aktivkohlebehandlung – das kann man sich dort anschauen. „Schulklassen staunen immer, wie schwarz die Flüssigkeit ist. Das Aktivkohlebecken hat seinen Namen nicht umsonst“, sagt Seelbach. Die Wasserqualität: Das deutsche Trinkwasser aus der

Leitung gehört zu den besten weltweit und wird streng kontrolliert. In den 90er-Jahren fand man in Bad Camberg Spuren von Bromacil. „Durch die Behandlung des Schienennetzes der Deutschen Bahn ins Trinkwasser gelangt“, sagt Seelbach. Heute sei dieser Stoff nicht mehr nachweisbar.

Seit diesem Jahr als neue Regelung in Deutschland in Kraft und deshalb auch in Bad Camberg untersucht: Der Anteil von PFAS im Trinkwasser. Unter dieser Sammelbezeichnung, auch Ewigkeitschemikalien genannt, werden Stoffe zusammengefasst, die nicht biologisch abbaubar sind. „Die Menge PFAS, die wir täglich durch unser Trinkwasser aufnehmen, ist im Vergleich zu etwa Fisch und Fleisch gering. Doch die Wasserproben zeigen, wie weit verbreitet PFAS inzwischen auch im Wasser sind“, heißt es in einer Studie des BUND vom April dieses Jahres. „Seit Januar muss nach der neuen Trinkwasserverordnung in Deutschland das Leitungswasser daraufhin untersucht werden. Die ersten Ergebnisse in Bad Camberg werden Ende des dritten Quartals vorliegen“, sagt Seelbach.

Gibt es einen Wassermangel? Das verneint die Expertin für unsere Region. Aber man kann Veränderungen beobachten. Nach 23 Uhr sollte der Wasser verbraucht deutlich sinken. Gibt es Ausreißer der Werte in der Nacht, liegt der Verdacht auf einen Wasserrohrbruch nahe. So sei das vor zwei Jahren gewesen, als Mitarbeiter der Stadtwerke mehrfach um 1 Uhr nachts in Bad Camberg und Würges ausrückten, um nach Undichtigkeiten zu suchen. Des Rätsels Lösung: „Durch den sehr trockenen Sommer hatten etliche ihre Rasensprenger-Anlagen so eingestellt, dass zwischen 1 und 3 Uhr nachts automatisch bewässert wurde“, erinnert sich Seelbach.

Weitere Veränderungen: Einer europäischen Richtlinie folgend, soll an einigen öffentlichen Plätzen Trinkwasser zugänglich sein. „Die Regelung ist deshalb getroffen worden, weil in Süd- und Südosteuropa Mangel herrscht“, sagt Seelbach. „20 Prozent der Menschen haben dort keine leitungsgebundene Trinkwasserversorgung.“ Das Angebot könnte auch andernorts hilfreich sein. Die Bad Camberger Stadtverordnetenversammlung hat sich mit der Frage nach einem Trinkwasserbrunnen – möglicherweise in der Altstadt – schon beschäftigt.

Alte Leitung aus Gusseisen

Übrigens: Die älteste Wasserleitung im Bad Camberger Stadtgebiet liegt in Erbach in der Limburger Straße, ist 1,5 Kilometer lang, aus Gusseisen und stammt aus dem Jahr 1902. 15 Prozent der Bad Camberger Wasserleitungen sind aus PVC, 25 Prozent aus PE, der Rest besteht aus Grauguss, duktilem Guss und Gusseisen. Duktiler Guss ist mit einer Zementummantelung versehen und kann hohe Belastungen tragen.

Die Besuchergruppe folgt mit großem Interesse. Ingrid und Andreas Böcher aus Selters-Eisenbach sind zum ersten Mal dabei und nutzen die Gelegenheit, Fragen an die Fachfrau zu stellen. Die wichtigste: „Wo gehen wir nächstes Jahr hin?“ Möglicherweise in den Trinkwasserbehälter Spatzenallee oberhalb der Kurklinik, meint Sonja Seelbach. Der wird nämlich als nächstes saniert.

15.08.24 CA

NEWS DER TAUNUSSCHULE BAD CAMBERG

BAD CAMBERG (ca). Ausgelöst durch einen technischen Defekt kam es kürzlich zu einem Brand in dem Wohnhaus einer Schülerin der Taunusschule.

Hilfsaktion nach Hausbrand

Schon am folgenden Tag organisierten die Schulleitung, das Kollegium, die Verwaltungsangestellten, die Schulsprecherin und der Schulleiterbeirat eine Sammelaktion. Unterstützt wurden sie vom Team des „Gesunden Frühstück“, das Teile seiner Einnahmen aus dieser Woche spendete.

Neben Geld wurde Kleidung gesammelt, um die Zeit zu überbrücken, bis die Versicherung den Schaden bearbeitet hat. Schon nach wenigen Tagen konnte der betroffenen Schülerin die Spenden übergeben werden. Es war eine spontane und erfolgreiche Aktion. Überreicht wurde die



Heiko Last (von links, stellvertretender Schulleiter), Nane Nebel (Vorsitzende Schulleiterbeirat), Amelie Nebel (Schulsprecherin), Lena Muth, (Unterstufensprecherin), Jade Hüttenschmidt, Selina Konar, Nele Sell und Catya Rohde, verantwortliche Lehrkraft für das „Gesunde Frühstück“.

Foto: Taunusschule

Spende durch die an der Organisation und Durchführung Beteiligten.

16.08.24 NNP

Jetzt kommen die versenkbaren Poller am Marktplatz

Das Ziel: Autofrei am Wochenende / Start ist für 31. August geplant / Zufahrtsberechtigung für Anliegerinnen und Anlieger

BAD CAMBERG (red). Die versenkbaren Poller, die den Marktplatz zwischen Samstagnachmittag und Sonntagabend weitgehend autofrei gestalten sollen, werden am 31. August in Betrieb genommen. Die technische Installation der Poller ist bereits vollständig erfolgt, aktuell werden die Zufahrtsberechtigungen für Anliegerinnen und Anlieger noch programmiert. Mit

baulichen Einschränkungen aufgrund der Installation der versenkbaren Poller ist somit nicht mehr zu rechnen. Mit der Inbetriebnahme soll die bisher und seit einigen Jahren schon geltende Regelung, die die Befahrbarkeit des Marktplatzes zwischen Samstag, 14 Uhr, und Sonntag, 22 Uhr, für den Fahrzeugverkehr ausnahmslos untersagt, besser umgesetzt werden.

In der jüngeren Vergangenheit war zu beobachten, dass dieses Durchfahrtsverbot am Wochenende zunehmend missachtet wurde, weshalb eine Autofreiheit am Wochenende, die gerade für Touristen, Gäste, Familien mit Kindern oder ältere Menschen die Aufenthaltsqualität auf dem Marktplatz deutlich hebt, nur noch bedingt gegeben war. Die städtischen Gremien ha-

ben daher bereits vor längerer Zeit den Einbau versenkbarer Poller beschlossen. Dieses Projekt wurde seitens der Stadtverwaltung in den vergangenen Monaten, unter Beteiligung der betroffenen Anwohnerinnen und Anwohner sowie Einzelhändler, umgesetzt. Durch die versenkbaren Poller wird zum einen eine seit Jahren geltende verkehrsrechtliche Regelung wirksam

umgesetzt, zum anderen wird eine legale Zufahrtsberechtigung während der Sperrzeiten am Wochenende für alle Anliegerinnen und Anlieger sowie Einzelhändler geschaffen, die den Marktplatz somit künftig auch während der Sperrzeiten am Wochenende zulässig und ohne Bußgeld-Risiko befahren können. Diese Zufahrtsberechtigung zur Befahrung des Marktplatz-

zes auch während der Sperrzeiten wurde für alle Berechtigten mit einer unkomplizierten Handysteuering umgesetzt. Die Ausfahrt ist während der Sperrzeiten für ausnahmslos alle Fahrzeuge, die den Marktplatz während der Sperrzeiten verlassen möchten, jederzeit über die Obertorstraße und Bächelsgasse möglich. Der jeweilige Poller senkt sich auto-

matisch beim Befahren der im Boden verlegten Induktionsschleife ab. Neben der Attraktivitätssteigerung, die der Marktplatz und die ansässige Außengastronomie durch die Autofreiheit am Wochenende erfährt, kann in Zukunft bei Veranstaltungen auf manuelle Absperrmaßnahmen verzichtet werden, was die Sicherheit für alle erhöht.

Die Köpfe hinter der Kunstmesse

Albert Bastian und Klausjürgen Herrmann bereiten die erste Ausgabe am 28./29. September vor

Von Petra Hackert

BAD CAMBERG. Seit Jahrzehnten prägen sie das kulturelle Leben in Bad Camberg – der Maler Albert Bastian („Abbes“) und der Vorsitzende der Amthof-Galerie Klausjürgen Herrmann. Nun planen sie gemeinsam die erste Bad Camberger Kunstmesse am Samstag/Sonntag, 28./29. September, im Kurhaus.

Was ist Kunst? Wer darf das entscheiden? Albert Bastian hat die Werkkunstschule in Wiesbaden absolviert, seine Maltechniken immer weiter verfeinert und anderen Künstlern ein Forum geboten – in „abbes art galerie“ im Mühlweg. Das Kunststudium stand an erster Stelle, und doch: Als Malermeister sorgte er für den gesicherten Broterwerb. Jetzt ist er 77 Jahre alt, und wer sein Haus im Mühlweg betritt, befindet sich schon in einer Galerie.

Im Flur fallen drei Bilder ins Auge, 2004 entstanden. Damals war er in Venedig, hatte fotografiert und dies als Grundlage für die Malerei mit nach Hause genommen. Er hat nichts abgemalt, sondern Eindrücke entwickelt, die Farbenspiel, Lichtreflexe, Werden und Vergehen so umsetzen, dass sich der Betrachter in jedem einzelnen Bild verlieren könnte. Zusammen sind sie faszinierend. Er ist nicht der Einzige, der einige davon an der Wand hängen hat. Nach mehreren Vernissagen wechselten Bilder die Besitzer, die nun in der Region die Menschen erfreuen. Andere Arbeiten sind in Limburg bei Kirsten Zabel-Leutheuser in der „Galerie an der Treppe“, viele auch in Frankreich zu finden. Denn Chambray-lès-Tours, Bad Cambergs Partnerstadt, ist der ehemalige Stadtrat der SPD sehr verbunden.

Spuren, die man noch heute sieht

Albert Bastian hat sein Leben lang gemalt. Klausjürgen Herrmann ist Industriedesigner. Der 82-Jährige feiert ein Jubiläum: 25 Jahre Vorsitzender der Bad Camberger Amthof-Galerie. Dort trägt er dazu bei, für die Kunst zu werben, hat selbst Installationen und Fotografien ausgestellt. Bekannt ist er auch durch die „Art-Orte“, die er vor 16 Jahren gemeinsam mit dem damaligen Vorsitzenden des Idsteiner Kulturings Kurt Bethge-Kraft ins Leben gerufen hat. Weit über die Kreisgrenzen hinaus bringt die Aktion jedes Jahr ein interessiertes Publikum



Sie sind die Köpfe hinter der ersten Bad Camberger Kunstmesse: Klausjürgen Herrmann (links) und Albert Bastian. Fotos: Petra Hackert



Bei der Auswahl: Albert Bastian bereitet diese Arbeiten für die Kunstmesse im Bad Camberger Kurhaus vor.



Arbeiten von Albert Bastian hängen auch bei ihm zu Hause im Mühlweg an der Wand.

zu den Kunst- und Kulturschaffenden der teilnehmenden Orte.

Drei Namen fallen im Gespräch vor der Kunstmesse: Ortrud Sturm, Thomas Kilpper, Zoltán László. Nein, sie werden nicht dabei sein. Aber diese drei haben vor 28 Jahren im Bad Camberger Kurpark Spuren hinterlassen, die man heute noch sieht.

Die Bildhauerin stammt aus Altheim (Münster), arbeitet heute in Rödermark-Urberach, seit Mitte der 90er-Jahre mit Holz. Die Technik ihrer abstrakten Türme: Sie sägt aus dem Stamm, was nachher so aussieht, als sei es aus vielen Einzelteilen zusammengesetzt. Zu sehen im Bad Camberger Kurpark. Thomas Kilpper: Der Installationskünstler, Zeichner und Holzschnitzer stammt aus Stuttgart, unterrichtet seit zehn Jahren an der Kunst- und De-

signhochschule in Bergen in Norwegen. Ihm hat Bad Camberg den winkenden Clown zu verdanken. Zoltán László: Er hat die Bank gebaut, die immer wieder Aufsehen erregt. „Ich war das nicht“, sagte einmal ein kleiner Junge beim Kinder-Kurparkfest zu seinen Eltern mit ganz erschrockenem Blick. „Sie muss instandgesetzt werden“ – immer wieder haben sich Passanten deshalb an die Kurverwaltung gewandt. Die Winkel sind nicht so, wie sie sein sollten, die Bank kein Sitzgerät, sondern ein Kunstwerk. Ist das Kunst? Oder muss es repariert werden?

Zeigen, was geht

Albert Bastian und Klausjürgen Herrmann schmunzeln. Das ist genau der Anstoß, den

sie geben wollen: Zum Nachdenken anregen und zeigen, was geht.

1996: Albert Bastian hatte die Idee zu „Kunst im Park“. Er wollte die Kurstadt bewegen und schaffte es, andere zu motivieren. Damals als Teilnehmer mit dabei: Klausjürgen Herrmann. Seine Installation mit vielen Kreisen erregte Aufsehen. „Das kannst Du da doch nicht hinstellen“, hatten manche gesagt. Anderen gefiel es. Schon begannen die Diskussionen.

Heute blicken beide gerne auf diese Zeit zurück. Es gab immer wieder kleinere Kunstaktionen im Park, nie wieder so eine große. Die Kunstmesse: Sie könnte ebenfalls weiter wirken, hoffen die beiden.

Von den heimischen Künstlern werden Jörg Stein, Uli Eulberg und Christine Hinz dabei

sein. Zurzeit können sich weitere Interessierte per E-Mail an die Adressen albert.bastian@t-online.de oder plus-design-media@arcor.de (Bilder von Kunstwerken und Vita erforderlich) bewerben. Albert Bastian wird nicht nur eigene Arbeiten von zu Hause mitbringen. Mit dabei ist auch eine von Max Pechstein. Aus dem Zyklus „Vater unser“, den er in Wiesbaden gesehen hatte, hat sich Bastian „Unser lägliches Brot gib uns heute“ nach Hause geholt. Ekrem Yalcindag: Seine Werke sind international in renommierten Sammlungen zeitgenössischer Kunst vertreten. „Abbes“ hat eines dieser Bilder, doch das, sagt er mit einem kleinen Lächeln, wird nicht den Weg zur Kunstmesse ins Kurhaus finden. Denn hier steht fest: „Dieses Bild habe ich meinem Sohn versprochen.“

Manege frei zum 50. Geburtstag

Kita St. Antonius in Oberselters feiert ihr 50-jähriges Jubiläum

OBERSELTERS (ca). Der Kindergarten St. Antonius in Oberselters feierte sein 50-jähriges Jubiläum unter dem Thema „Die dumme Augustine“.

Schon in den frühen Morgenstunden waren die Vorbereitungen des Festes im vollen Gange. Das Kindergartenteam hatte mithilfe der Elternvertreter, der Mitglieder des Fördervereins und Ehrenamtlichen, die Kita in einen schönen Festplatz verwandelt. Nicole Weniger-Sawetzki eröffnete den Tag, bevor der Eröffnungsgottesdienst stattfand. Nach dem Gottesdienst konnte auf Erkundungstour gegangen werden. Es erwartete einen die Herausforderung eines Hindernisparcours, ein riesen 4 Gewinnt-Spiel oder der normale Kindergartenspielplatz. Für das leibliche Wohl wurde auch ausreichend gesorgt. Ein weiteres Highlight des Tages war die große Tombola.

Am Mittag warfen sich alle Kinder und Mitwirkenden des Theaterstückes in ihre Kostüme und bereiteten sich auf ihren Auftritt vor. Nicole Weniger-Sawetzki, die die Rolle



Manege frei heißt es für die Kinder der Kita St. Antonius Oberselters.
Foto: Mareike Gomez

der Sprecherin übernahm, eröffnete die Geschichte. Kathrin Bös, Lina Weckler, Martina Weckler, 1, 2 und 3, die die Hauptcharaktere verkörperten, hauchten mit ihrem schauspielerischen Talent der Geschichte Leben ein. Doch was wäre ein Zirkus ohne seine Artisten und Tiere? Wochenlang hat das Kita-Team mit den Kindern für ihren Auftritt geübt, um dem Theaterstück den letzten Schliff zu geben. Jongleure, große Bären,

wilde Affen, Seiltänzer, Schlangenmenschen und gefährliche Löwen betraten die Bühne und zeigten den Zuschauern ihr Können. Mit guter Laune, gefüllten Bäuchen und jeder Menge fröhlicher Gesichter neigte sich am späten Nachmittag das Fest dem Ende zu. Um den Tag unvergesslich zu machen, konnte jeder Besucher sich von einer Fotobox fotografieren lassen, um das 50-jährige Jubiläum in Erinnerung zu halten.

Was kostet das Wohnen im Kreis?

Meiste Mietwohnungen mit Höchstpreisen in Limburg / Maximale Durchschnittspreise zahlt man in Bad Camberg

Von Petra Hackert

LIMBURG-WEILBURG. Die meisten Wohnungen im Landkreis Limburg-Weilburg wurden über Jahrzehnte hinweg in Limburg gebaut, dort gibt es den teuersten Wohnraum zur Miete, während die durchschnittlichen Quadratmeter-Mietpreise (kalt) in Bad Camberg am höchsten, in Waldbrunn und Mengerskirchen am niedrigsten sind. Die höchste Leerstandsquote weist Brechen auf (5,72 Prozent), die niedrigste Bad Camberg (2,81). Diese Daten der Zensus-Erhebung von 2022 (Stichtag 15. Mai) liegen nun vor.

173.279 Menschen lebten zum Stichtag im Kreis Limburg-Weilburg, davon 35.617 in der Kreisstadt Limburg, gefolgt von 14.403 in Bad Camberg, 13.090 in Hadamar und 12.751 in Weilburg. Ein Wohnraum-Vergleich zeigt, dass in allen Kommunen des Landkreises die mit Abstand größte Bautätigkeit in den 60er- und 70er-Jahren lag.

Immer bezogen auf den Stichtag 15. Mai 2022: Die durchschnittliche Netto-Kaltmiete im Kreis Limburg-Weilburg beträgt 6,10 Euro pro Quadratmeter, am niedrigsten in Waldbrunn mit 5,01 Euro, gefolgt von Mengerskirchen mit 5,07 Euro. Durchschnittlich 6,97 Euro und damit den Höchstpreis zahlen Mieter in Bad Camberg, das am nächsten zum Rhein-Main-Gebiet liegt, gefolgt von Limburg mit 6,61 Euro. In Hadamar zahlt man 6,04 Euro, in Weilburg 5,89 Euro.

Leerstandsquote ist in Brechen am höchsten

Ein Vergleich der vier größten Kommunen mit Blick auf Besonderheiten zeigt: Die Leerstandsquote liegt im Kreis bei 4,15 Prozent mit der geringsten Quote in Bad Camberg (2,81) und der höchsten in Brechen (5,72). Limburg: 3,89 Prozent, Hadamar 3,74, Weilburg 4,74. Insgesamt werden kreisweit 3572 leere Wohnungen gezählt, 734 in Limburg, 206 in Bad Camberg, 235 in Hadamar, 319 in Weilburg. 2185 stehen ein Jahr und länger leer, davon 392 in Limburg, 112 in Bad Camberg, 135 in Hadamar, 180 in Weilburg. Innerhalb von drei Monaten für den Bezug verfügbar sein sollen 949 Wohnungen, 261 in Limburg,



Aktuelles Thema Wärmepumpe: Bei der Sanierung von drei Gebäuden in Bad Camberg in der Johannes-Ernst-Straße wurden sie installiert. Jede Pumpe versorgt jeweils vier Wohnungen.
Foto: Petra Hackert

58 in Bad Camberg, 81 in Hadamar, 105 in Weilburg.

Die meisten Gebäude in Privatbesitz

Die meisten Gebäude sind in Privatbesitz, kreisweit 68.960. Limburg ist der Spitzenreiter mit 11.466, in Bad Camberg sind es 5543, in Hadamar 5084, in Weilburg 5676. Auf Platz zwei liegen Gebäude, die einer Gemeinschaft von Eigentümern gehören (Kreis: 9681, Limburg 4040, Bad Camberg 1076, Hadamar 674, Weilburg 486). Die meisten Gebäude, die einer Kommune oder einem kommunalen Wohnungsbaunehmen gehören, stehen in Bad Camberg (73), gefolgt von Limburg (68), Hadamar (42) und Weilmünster (38) auf Platz vier. In Weilburg sind es 14, kreisweit 397.

Die Gesamtzahl der Wohnungen wird kreisweit mit 82.986 beziffert, davon 17.973 in Limburg, 6938 in Bad Camberg, 6127 in Hadamar, 6456 in Weilburg.

Vor 1919 wurden kreisweit 11.837 Wohnungen errichtet, 2307 in Limburg, 895 in Bad Camberg, 792 in Hadamar, 1411 in Weilburg; in den 60er-Jahren 12.705 kreisweit,

2328 in Limburg, 1170 in Bad Camberg, 974 in Hadamar, 1022 in Weilburg; in den 70er-Jahren 12.089 im Kreis, 2644 in Limburg, 946 in Bad Camberg, 854 in Hadamar, 924 in Weilburg. Seit dem Jahr 2000 wurden 10.712 Wohnungen kreisweit gebaut, 2784 in Limburg, 1008 in Bad Camberg, 916 in Hadamar, 588 in Weilburg.

Die bevorzugten Heizungsformen sind mit deutlichem Schwerpunkt Gas und Öl. Eine Gasheizung haben 57.394 Wohnungen im Kreis, in Limburg 14.644, Bad Camberg 4924, Weilburg 5270, Hadamar 4285. Heizöl wird in 15.084 Wohnungen verwendet, davon 1380 in Limburg, 1289 in Bad Camberg, 1116 in Hadamar und 596 in Weilburg. Kohleheizungen gibt es in den vier großen Städten nur in Hadamar (fünf Stück), kreisweit sind es 29.686 Wohnungen haben keine Heizung, davon 76 in Limburg, 20 in Bad Camberg, 68 in Hadamar und 21 in Weilburg. Solar-/Geothermie und Wärmepumpen gibt es für 2453 Wohnungen kreisweit, davon 470 in Limburg, 245 in Bad Camberg, 236 in Hadamar und 113 in Weilburg.

Der Löwenanteil der Wohnungen wird von Eigentümern bewohnt, 46.365 im Kreis, in Limburg 7141, Bad Camberg 3737, Hadamar 3119 und Weilburg 3436. Zu Wohnzwecken vermietet (auch mietfrei) sind 32.696 Wohnungen, davon 10.041 in Limburg, 2973 in Bad Camberg, 2753 in Hadamar und 2664 in Weilburg.

Quadratmeterpreise unter vier Euro

5662 Wohnungen für unter vier Euro je Quadratmeter kalt gibt es im Kreis, davon 1216 in Limburg, 364 in Bad Camberg, 364 in Hadamar, 352 in Weilburg. Der Schwerpunkt liegt im Bereich von vier bis unter acht Euro. Vier bis unter sechs Euro zahlt man in 13.306 Wohnungen, davon 3423 in Limburg, 810 in Bad Camberg, 1179 in Hadamar, 1241 in Weilburg. Für acht bis unter zehn Euro zu haben sind 2787 Wohnungen, davon 1294 in Limburg, 469 in Bad Camberg, 198 in Hadamar und 154 in Weilburg. Über 16 Euro zahlt man in Hadamar und Weilburg nicht, in Bad Camberg für neun Wohnungen, darunter vier mit einem Quadratmeterpreis kalt von 20 Euro und mehr. Fünf so teure Wohnungen gibt es auch in Weilmünster.

Spitzenreiter ist Limburg mit 27 Wohnungen für 16 bis unter 18 Euro, 54 von 18 bis unter 20 Euro und 39 Wohnungen für 20 Euro und mehr. Davon gibt es 57 im Kreis Limburg-Weilburg.

Insgesamt erfasst die Statistik 52.330 Gebäude mit Wohnraum im Kreis. Davon stehen 8512 in Limburg, 4140 in Bad Camberg, 3679 in Hadamar und 3953 in Weilburg. Es gibt 43.819 freistehende Häuser (in Limburg 6379, Bad Camberg 3031, Hadamar 3133, Weilburg 3524), 3401 Doppelhaushälften (820 in Limburg, 453 in Bad Camberg, 211 in Hadamar, 286 in Weilburg), 3179 gereichte Häuser (1010 in Limburg, 459 in Bad Camberg, 213 in Hadamar, 210 in Weilburg) und 1932 andere Gebäudetypen.

Spitzenreiter sind Gebäude mit einer Wohnung, 36.860 im Kreis, 5267 in Limburg, 2808 in Bad Camberg, 2552 in Hadamar und 2712 in Weilburg.

Die detaillierten Zahlen für alle Kommunen gibt es hier: https://www.zensus2022.de/DE/Ergebnisse-des-Zensus/_inhalt.html,Regionaltabelle_Gebäude_und_Wohnungen. Der Kreis Limburg-Weilburg hat den Gemeindeschlüssel 06533.

24.08.24 NNP

Die Bahn und die B-8-Umgehung

Die Bahn baut zwei Brücken, um die Trasse der Bad Camberger Umgehungsstraße unter die Bahnlinie zu führen

Von Petra Hackert

BAD CAMBERG. Die Baustelle ist riesig, ein tiefes Loch entsteht neben der Bahnlinie in Erbach. Der Hang wird gesichert, die Bagger sind am Werk, ebenso Traktoren heimischer Landwirte, die Tonnen von Erdaushub von der Baustelle wegbefördern. Teil der Arbeiten zur Bad Camberger B-8-Umgehung.

Wer den „Kräuter“ in Erbach passiert, spürt die Auswirkung: Bis zur Ampel gilt auf dem unteren Streckenabschnitt, den der Schwerlastverkehr passieren muss, Tempo 10. In Bad Camberg sind die Baumaßnahmen von Hessen Mobil schon seit dem Frühjahr sichtbar. Jeder, der von der Autobahn zur Beuerbacher Landstraße kommt, kann verfolgen, wie dort die Trasse entsteht. Die Baustelle in Erbach ist nicht ohne Weiteres einsehbar.

Zehn Brücken, zwei davon baut die Bahn

Was hat das Schienennetz der Bahn mit der 6,6 Kilometer langen Ortsumgehung zu tun? Ganz einfach: Zehn Brücken gehören dazu. Zwei davon baut die DB, eine in Erbach, die andere in Würges. Dort kreuzt die Umgehung die Bahnlinie, eine Pendlerstrecke von Limburg nach Frankfurt. Die Erdarbeiten sind in vollem Gange. In Erbach gut zu sehen: Das Bodenniveau wird abgetragen, um die Umgehungsstraße unter die bestehende Bahnlinie führen zu können. Dafür die Brücke.

Auswirkung des Zweiten Weltkriegs: Die gesamte Wegführung der neuen Umgehungsstraße musste auf Kampfmittel untersucht werden. Nachdem der Kampfmittelräumdienst seine Arbeit für Hessen Mobil erledigt hatte, war das Gelände der Bahn an der Reihe, berichten Martin Meimberg und Janek Feulner. Feulner ist als Projektleiter Brückenbau der DB InfraGo AG mit der Bad Camberger Baustelle befasst, Meimberg übergeordnet als Leiter der Projekte konstruktiver Ingenieurbau. Auch hier ist der Kampfmittelräumdienst tätig, sodass anschließend auch hier die Erdarbeiten beginnen können. Dazu gehört in Erbach die Hangsicherung. Über 660 Nägel werden im Bereich der Brückenbaustelle unweit des Sportplatzes in die Böschung getrieben, der Hang mit Netzen abgesichert. „Insgesamt werden 18.000 Kubikmeter Bodenmaterial als Vorab-Maßnahme bewegt, damit wir mit dem Brückenbau starten können“, erklärt Meimberg.

Die Züge müssen weiterfahren

Die Herausforderung: Der Verkehr auf der Schiene soll so wenig wie möglich beeinträchtigt werden. Deshalb geschieht möglichst viel neben der Strecke. Dennoch wird es Sperrpausen geben, wenn die Hilfsbrücken eingebaut werden, nämlich im Oktober, November und Januar. Das System habe sich bewährt, erläutern die beiden Fachleute: Die Widerlager für die neue Brücke in Erbach werden unter dem Schutz der Hilfsbrücken hergestellt. „So können die Züge weiterfahren, während wir unten bauen“, sagt Meimberg. Sobald die vier Hilfsbrücken eingebaut sind (zwei je Baugrube), könne man im Februar nächsten Jahres mit diesen Arbeiten beginnen. Im April startet der Stahlbau.

Die beiden neuen Brücken sind recht unterschiedlich, wobei die Würgeser einfacher konzipiert ist als die Erbacher. Einfacher heißt in diesem Fall: ein 3400 Tonnen schwerer Rahmen, eine Breite von 10,75 Metern, 30 Meter Spannweite. „Der Vollrahmen aus Stahlbeton ist von der Bauweise nicht ganz so spektakulär wie die Erbacher Brücke“, erklärt der Bauingenieur. Dennoch ein beachtliches, schweres Bauwerk. Wenn die beiden Brücken nächstes Jahr eingebaut werden, muss die Bahntrasse geöffnet werden. Meimberg erklärt für Erbach: Mit großen Hydraulikpressen wird die Brücke über eine Verschiebbahn in Richtung Bahnstrecke bewegt und passgenau eingebaut. „Die Herausforderung ist, sie während einer kurzen Sperrpause in die

Zielposition zu bringen, weil wir so lange wie möglich fahren wollen und vorher in Seitenlage bauen.“

In Seitenlage bauen heißt, die Brücken entstehen an der Seite der Baustelle. „Das sieht aus wie ein Puzzle“ beschreibt Bahn-Sprecherin Sylvia Wagner den Eindruck. In Erbach wird eine Stabbogenbrücke gebaut. Spannweite: 62,50 Meter. Breite: 12,91 Meter, zweigleisig. Stück für Stück wird sie seitlich der Bahntrasse hergestellt – deshalb der Vergleich mit dem Puzzle, nur in viel größeren Dimensionen. Bis Oktober 2025 soll sie fertig sein – so der Bauzeitenplan. Nächster Schritt: Mit Spezialfahrzeugen wird die 720 Tonnen schwere Brücke in der Sperrpause in die Trasse eingefahren und auf die Widerlager gebracht.

„Das ist der schönste Moment für einen Brückenbauer“, sagt Martin Meimberg. Wenn über Jahre geplant, vorbereitet, gebaut wurde, geht es ins Finale. Es folgt der Oberbau: Schiene, Schotter, Schwellen. „Dann können die ersten Züge drüberfahren.“

Viele kennen Autobahnbaustellen. Das hat mit den Projekten der Bahn wenig zu tun. „Wir können keine Notspur bauen“, sagt der Experte. „So funktioniert Eisenbahn nicht.“ Daher werde man alles dafür tun, „damit der Zug möglichst kurz nicht fahren kann“.

Auch in Würges soll im Januar mit dem Brückenbau in Seitenlage begonnen werden. Sicher wird es Neugierige geben, die sich den Baufortschritt anschauen möchten. Und auch wenn diese Brücke weniger spektakulär als die Erbacher wird – für ein Vollrahmenbauwerk ist sie recht groß, sagen die beiden Brückenbauer.

25. Oktober 2025: Jungfernfahrt über die Brücken

Als Termin haben sie vor Augen: Am 25. Oktober 2025 sollen die Züge über die beiden neuen Brücken fahren. Dann ist die Bad Camberger B-8-Umgehung, die einmal darunter hindurchführt, noch lange nicht fertig. Ihre Fertigstellung ist bis 2027 eingeplant.

Zur Erinnerung: Erste archäologische Voruntersuchungen hatte es 2019 gegeben. Als erste Ausgleichsmaßnahme für diesen Eingriff in die Natur wurde Ende 2020 die Gewässerrenaturierung des Emsbachs zwischen Würges und Bad Camberg fertiggestellt. Die erste Brücke hat Hessen Mobil in Erbach errichtet. Sie ist elf Meter lang, ist seit Mai 2022 fertig und wird während der zukünftigen Arbeiten den Baustellenverkehr über die vorhandene Landstraße 3030 leiten.

Aktuell errichtet Hessen Mobil weitere Brückenbauwerke für die Ortsumgehung, auch finden in einem großen Teilabschnitt Straßenbauarbeiten statt, sodass für Interessierte viel zu sehen ist.

Musikpavillon in neuem Glanz

Einladende Atmosphäre dank
neuer Pflanzringe und des frischen Anstrichs

BAD CAMBERG (red). Der Musikpavillon im Kurpark wurde neu gestaltet und erstrahlt ab sofort in frischem Glanz. Dank der Installation neuer Pflanzringe, Pflegemaßnahmen und einem Innen- und Außenanstrich präsentiert sich der Musikpavillon nun wieder als attraktiver Treffpunkt für Besucherinnen und Besucher.

Die neuen Pflanzgefäße aus Cortenstahl, die am Rand und inmitten der Bestuhlung stehen, wurden mit Gräsern und Stauden farblich passend zur Begrünung rund um die Wasserspiele bepflanzt. Die gepflegte und ansprechende Gestaltung des Außenbereichs schafft eine einladende Atmosphäre.

Der Innen- und Außenanstrich verleiht dem Pavillon ein frisches Aussehen und trägt dazu bei, dass er auch in Zukunft ein beliebter Treffpunkt im Kurpark bleibt. Besonders erfreulich sei die Schaffung

von Platz für Rollstuhlfahrer im Bereich der Sitzplätze, um auch diesen Besucherinnen und Besuchern einen barrierearmen Zugang zum Musikpavillon zu ermöglichen, heißt es vonseiten der Stadt. Finanziert wurden die Anschaffungen und Maßnahmen mit Fördergeldern vom Regionalbudget der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) Regionalentwicklung Limburg-Weilburg.

Im Musikpavillon finden während der Sommermonate die Kurkonzerte, das Volksliedersingen, die Konzertreihe „Sommer im Park“ sowie viele weitere kulturelle Veranstaltungen statt.

Bürgermeister Daniel Rühl (CDU) freut sich über das Ergebnis: „Unser Musikpavillon ist ein beliebter und wichtiger kultureller Treffpunkt im Kurpark, der nun für unsere zahlreichen Veranstaltungen im Sommer einen noch schöneren Rahmen bietet.“



Neue Pflanzringe, ein Anstrich und Pflegemaßnahmen verleihen dem Musikpavillon neuen Glanz.

Foto: Stadt Bad Camberg

Michael Sinn verlässt die Kurstadt

Der Kurdirektor und Stadtmarketing-Leiter geht, Nicole Schreier kommt: Bad Camberg wird sich weiter verändern

Von Petra Hackert

BAD CAMBERG. Die Nachricht kommt überraschend: Der Bad Camberger Kurdirektor Michael Sinn (53) verlässt Ende September die Kurstadt. Seine Nachfolge in der Leitung von Bad Camberg Marketing und die Position der Kurdirektorin wird kommissarisch Nicole Schreier (50) antreten, die bereits seit einem Jahr mit ihm im Team Bad Camberg Marketing zusammenarbeitet.

„Ich habe nochmal die Möglichkeit, eine neue Tätigkeit in einer anderen Stadt im Rhein-Main-Gebiet, mit einem größeren Team und einem neuen Aufgabengebiet anzunehmen, das mich reizt“, sagt Sinn, der die Kurstadt auf eigenen Wunsch verlässt – mit einem lachenden und einem weinenden Auge. „Diese Tätigkeit bietet mir zusätzliche Perspektiven, neue Möglichkeiten und ich bin überzeugt, dass ich dort viel umsetzen und positiv bewirken kann. Die Entscheidung dazu habe ich mir nicht leicht gemacht, denn die enge Zusammenarbeit mit Bürgermeister Daniel Rühl war stets von großem Vertrauen und gegenseitigem Respekt geprägt. Gemeinsam konnten wir viele wichtige Projekte umsetzen und die Attraktivität Bad Cam-

bergs weiter steigern“, sagt der 53-Jährige. „Ich bin dankbar für die Unterstützung und die zahlreichen wertvollen Erfahrungen, die ich hier sammeln konnte und werde immer gerne positiv an meine Zeit hier zurückdenken.“

Respekt vor der neuen Aufgabe

Nicole Schreier hat Respekt vor ihrer neuen Aufgabe, auf die sie sich freut. Die 50-jährige Frankfurterin hat Marketing, Kommunikation und Kulturmanagement studiert. Die Mutter dreier erwachsener Kinder hat unter anderem für die Stadt Idstein den Kulturbahnhof aufgebaut und bis 2019 federführend geleitet. 2019 bis 2023 war sie Stabsstellenleiterin für die Stadthalle und Bürgerhäuser in Friedberg, wechselte anschließend nach Bad Camberg und hat bei der Umgestaltung der Kurverwaltung zu Bad Camberg Marketing eng mit Michael Sinn zusammengearbeitet. So habe sie maßgeblich zur Einführung neuer Formate beigetragen und innovative Ideen eingebracht, die bereits positive Auswirkungen auf die Stadt Bad Camberg hatten. „Sie bringt umfangreiche Erfahrungen im Bereich Stadtmarketing sowie Veranstaltungs- und Kul-

turmanagement mit und besitzt nicht nur die notwendigen Fähigkeiten, sondern auch die Visionen und das Engagement, um die begonnenen Projekte erfolgreich weiterzuführen und zu entwickeln“, schreibt die Stadtverwaltung.

Seit 2022 viel verändert

Im Juni 2022 hatte Michael Sinn, der mit seiner Frau in Wiesbaden lebt, das Amt des Kurdirektors nach Stationen in Eschborn, Mainz, Wiesbaden und Ingelheim übernommen. Die Wiederbelebung und Neueröffnung des Badehauses, die Weiterentwicklung der früheren Kurverwaltung zur Abteilung Bad Camberg Marketing, neue Veranstaltungen wie die Bad-Camberg-Revue, der etwas andere Jahresrückblick, die Liegestuhlkonzerte oder die Veranstaltungen mit Kleinkunst-Atmosphäre an Bistrosischen in den unterschiedlichen Räumlichkeiten des Kurhauses machten von sich reden. Sinn hat das kulturelle Angebot qualitativ und quantitativ erweitert.

Noch in der Amtszeit von Bürgermeister Jens-Peter Vogel (SPD) eingestellt, gestaltete sich die Zusammenarbeit mit dessen Nachfolger Daniel Rühl (CDU) ausgesprochen positiv, was beide noch einmal hervorheben. Rühl bedauert Sinns Entscheidung, blickt jedoch optimistisch in die Zukunft: „Ich habe von Anfang an sehr eng und vertrauensvoll mit Michael Sinn zusammengearbeitet und bedauere seinen Weggang sehr. Viele spür- und sichtbaren Veränderungen im Bereich Kur, Tourismus und Stadtmarketing in der jüngeren Vergangenheit sind nicht zuletzt mit seinem Namen in Verbindung zu bringen. Außerdem genießt Kurdirektor Michael Sinn bei den Bürgerinnen und Bürgern und den Mitgliedern der städtischen Gremien gleichermaßen eine hohe Anerkennung. Daher

wurden ihm im Rahmen der hiesigen Möglichkeiten deutlich mehr Personal und Haushaltsmittel zur Verfügung gestellt, als dies noch vor wenigen Jahren im Bereich der früheren Kurverwaltung der Fall war.“

Sinns Ausscheiden sei auch im Hinblick auf diese Weiterentwicklung der Kur- und Stadtmarketingaktivitäten ein

Einschnitt. „Aber wir sind sicher, mit Nicole Schreier nahtlos an die erfolgreiche Arbeit und die positiven Entwicklungen im Bereich des Stadtmarketings, der Weiterentwicklung und Modernisierung des Kur- und Tourismusangebotes und der Unterstützung unseres Einzelhandels anknüpfen zu können“, betont Rühl.

KOMMENTAR



Transformationsprozess in Bad Camberg ist noch nicht abgeschlossen

Von Petra Hackert
petra.hackert@nnp-wl.de

Wenn nach zwei Jahren ein Mensch geht, dessen Name schon nach dieser kurzen Zeit untrennbar mit dem Begriff Kurdirektor verbunden ist, zeigt das die enorme Wertschätzung, die sich Michael Sinn erarbeitet hat. Jahrzehntlang haben die Bad Camberger versucht, gleichzeitig die Kur zu beleben und das Stadtmarketing voranzubringen. Es gab die unterschiedlichsten Ansätze, von der Ausgliederung der Kur-GmbH bis hin zum verstärkten Stadtmarketing-Ansatz, der aber nicht ausreichend ausgebaut wurde. Das wurde mit dem 53-Jährigen ganz anders. Der frühere Marketing-Leiter in den Kongresszentren Mainz und Wiesbaden und Berater der Stadt Ingelheim konnte der Kurstadt genau das geben, was sie brauchte. Er hat Impulse gegeben und es geschafft, die nötige Unterstützung zu finden. Nicht umsonst hat die Stadtverordnetenversammlung die Haushaltsmittel für Bad Camberg Marketing erhöht. Im Team sind viele neue Gesichter. Der Transformationsprozess ist noch nicht abgeschlossen. Zwei Jahre sind dafür zu kurz. Nicole Schreier tritt in große Fußstapfen. Ihr Vorgänger war ein fleißiger Netzwerker, oft außerhalb offizieller Dienstzeiten präsent und ansprechbar, weil ihn das Leben in Bad Camberg interessiert hat. Seine Ideen und die ganz spezifische, auf die Kleinstadt gemünzte Umsetzung wie bei der Bad Camberg-Revue zum Jahresende haben zu einer hohen Erwartungshaltung geführt. Nicole Schreier geht mit Energie an die Sache – und einem recht jungen Team. Kurdirektor und Abteilungsleiter Bad Camberg Marketing – das war nie eine Ein-Mann-Show. Nur mit der nötigen Unterstützung kann es gelingen, den Prozess weiter voranzubringen.



Übergabe des Staffelstabs: Nicole Schreier tritt kommissarisch die Nachfolge von Michael Sinn in der Leitung von Bad Camberg Marketing an. Bürgermeister Daniel Rühl (rechts) wünscht beiden für die Zukunft eine glückliche Hand. Foto: Bad Camberg Marketing

29.08.24 CA

NEWS DER TAUNUSSCHULE BAD CAMBERG

BAD CAMBERG (ca). Zum Schuljahresende sind drei Lehrerinnen der Taunusschule in den Ruhestand verabschiedet worden, sechs weitere wurden verabschiedet, weil sie an andere Schulen wechseln oder den Schuldienst verlassen.

Verabschiedung

25 Jahre lang brachte sich Anita Rybczynski an der Taunusschule tatkräftig ein: Neben Steuergruppe, Personalrat und Mentorentätigkeit hat sie insbesondere viele Schülerinnen und Schüler im Sportunterricht zum Tanzen gebracht. Außerdem hat sie die Physikfachschaft immer mit Informationen zu ihrer Leidenschaft, der Astronomie, versorgt. Ingrid Hoin-Radkovsky war seit 2005 an der Taunusschule. Seit 2012 ge-



Anita Rybczynski (von links), Katharina Gernandt-Borschel und Ingrid Hoin-Radkovsky. Foto: Taunusschule

hörte sie zum schulischen Personalrat und engagiert sich immer noch als Gewerkschafterin bei der GEW auf Kreisebene. Als „großartige Diskussionspartnerin“ für Kollegium, Schulleitung und Schülerinnen und Schüler bezeichnete Schulleiter Frank Well-

stein Katharina Gernandt-Borschel. Sie unterrichtete 17 Jahre lang an der Taunusschule die Fächer Deutsch, Geschichte und Darstellendes Spiel. Verabschiedet wurden außerdem Christa Hicking, Monique Seiler, Christine Neumer und Léonie Dietrich.

29.08.24 CA

200 000 Euro für Feuerwehr-Dienstleistungszentrum

Hessischer Innenminister Prof. Dr. Roman Poseck überreicht Förderbescheid – Spatenstich noch in diesem Jahr

REGION (ca). Wenn fünf Kommunen (Brechen, Bad Camberg, Hünfelden, Selters, Weilrod) mit rund 45 000 Einwohnern, 219,35 Quadratkilometern, 33 Ortsteilwehren, 92 Fahrzeugen, 252 Atemschutzgeräten und 921 Einsatzkräften betroffen sind und es sich um ein hessenweites Leuchtturmprojekt handelt, ist es nicht verwunderlich, wenn die Spitzen aus diesen Kommunen mit ihren Gemeindebrandinspektoren im Sitzungssaal der Gemeinde Brechen einrücken und auf einen besonderen Gast warten: Prof. Dr. Roman Poseck (CDU), Hessischer Minister des Innern, für Sicherheit und Heimatschutz.

Am 15. Januar dieses Jahres wurde durch die angesprochenen Kommunen ein Antrag auf Förderung einer interkommunalen Zusammenarbeit für den Aufbau eines Feuerwehr-Dienstleistungszentrums gestellt. Und manchmal mahlen die Mühlen schneller als gedacht, denn Groos konnte gleich zum Anfang der Begründung mitteilen, dass vor fünf Minuten eine Mail mit der Bewilligung des Bauantrages eingegangen sei. Das besondere dieses Antrages ist die Zusammenarbeit von zwei verschiedenen Landkreisen (Limburg/Weilburg und Hochtaunus) sowie zwei Regierungspräsidien (Gießen und Darmstadt).

„Die Kommunen haben am 24. Februar 2023 eine gemeinnützige GmbH gegründet, um ein Feuerwehr-Dienstleistungszentrum zu realisieren. Dabei ist die Entlastung des



Bei der Übergabe des Förderbescheids in Brechen: Frank Groos (vorn, von links, Bürgermeister Brechen), Prof. Dr. Roman Poseck und Robert Krebs (1. Beigeordneter Hünfelden). Peter Bernbach (dahinter, von links, 1. Stadtrat Bad Camberg), Jan-Pieter Subat (Bürgermeister Selters), Götz Esser (Bürgermeister Weilrod), Jens Stath (1. stellv. GBI Selters), Stefan Jochetz (GBI Weilrod), Michael Gläser (GBI Brechen), Kai Krebs (GBI Hünfelden). Foto: Gemeinde/ Dieter Bähler

Ehrenamtes und die interkommunale Zusammenarbeit für Dienstleistungen im Brandschutz das erklärte Ziel“, so Groos, der auch als Geschäftsführer dieser GmbH fungiert. „Die Arbeit im Feuerwehrwesen ist auf Kante genäht und vom Ehrenamt abhängig und so wollen und müssen wir uns zukunftsorientiert aufstellen“,

so Groos weiter. Prof. Dr. Poseck, überreichte den Förderbescheid in Höhe von 200 000 Euro an den Brecher Bürgermeister Groos. „Ich bin heute gerne hierher gekommen, um diesen Bescheid zu überreichen. Generell sind wir dafür, die Kommunen in ihrer Eigenständigkeit zu stärken, aber auch Zusammenarbeit,

da wo sie sinnvoll ist, zu unterstützen. Daher wurde auch der Förderkorridor mit dem Höchstbetrag voll ausgeschöpft“, so der Innenminister. „Die Kommunen arbeiten jetzt noch enger zusammen und die Zentralisierung soll die ehrenamtlichen Brandschützerinnen und Brandschützer, entlasten. Das ge-

lingt in diesem Fall durch die Zusammenführung von Aufgaben und durch die gemeinsame Nutzung der Atemschutzwerkstatt, Schlauchpflegeanlage, Kleiderkammer, Werkstatt für Einsatzmittel, Fahrzeughalle sowie Büroräume. Es wird ein Effizienzgewinn von jährlich 45 Prozent im Personalbereich und weitere Einsparungen von etwa 18 Prozent bei feuerwehrspezifischen Sachkosten erwartet. Damit ist die interkommunale Zusammenarbeit ein Gewinn für alle Beteiligten und ein Vorbild für andere Kommunen“, so Innenminister Poseck. Bürgermeister Jan-Pieter Subat (Selters) blickte explizit auf die Feuerwehrhäuser in seiner Gemeinde, die allesamt neu gestaltet werden müssten, was aber das Budget bei Weitem übersteigen würde. „Standards und Richtlinien die vor zehn Jahren noch „auf grün standen“, sind jetzt „rot markiert“ und nichts mehr wert“, so Subat. Er bekam dafür die volle Zustimmung aller Anwesenden, die auch zum Ausdruck brachten, dass das Ehrenamt durch ständig neue Vorgaben zu einem großen Teil verloren geht. Am Ende des Zusammentreffens überreichte Frank Groos einen Bildband „50 Jahre Brechen“ und „Unterwegs im Goldenen Grund“ und es folgte der Antrag in das Goldene Buch der Gemeinde Brechen durch den Hessischen Innenminister Prof. Dr. Roman Poseck. Der Spatenstich für das Feuerwehr-Dienstleistungszentrum in Bad Camberg könnte noch dieses Jahr erfolgen.

30.08.24 NNP

Das Selbstbewusstsein ist geblieben

Wie aus sechs Orten die Stadt Bad Camberg wurde / Vor 50 Jahren wurden die Karten neu gemischt

Von Petra Hackert

BAD CAMBERG. Zwei Brunnendörfer, seit der Gebietsreform vor 50 Jahren durch eine Stadtgrenze getrennt: Warum Oberselters zu Bad Camberg und Niederselters zu Selters gehören sollte, war vor einem halben Jahrhundert umstritten. Auch die Haintchener und Eisenbacher wollten sich gerne Camberg anschließen. Dafür war Würges noch nicht im Boot, als der Grenzänderungsvertrag vom 9. November 1971 zwischen der Stadt Camberg und den Gemeinden Dombach, Eisenbach, Erbach, Haintchen, Oberselters und Schwickershausen die Weichen für die damals sogenannte „große Lösung“ stellte, berichtet die Camberger Chronik.

Start mit Streitigkeiten: Es ging vor Gericht

Landrat und Kreistag genehmigten den Vertrag, die Landesregierung lehnte ab. Hessen entschied, Camberg mit Dombach, Erbach, Würges und Schwickershausen zu vereinen. Die Eisenbacher bereiteten eine Klage vor. Die Dritte Kammer des Verwaltungsgerichts Wiesbaden entschied im Oktober 1972 gegen das Land. Hessen legte Berufung ein. 1974 wurde der Streit durch das Gesetz zur Neugliederung der Landkreise Limburg und Oberlahn entschieden. Seitdem bilden Bad Camberg, Würges, Erbach, Dombach, Schwickershausen und Oberselters die Stadt Camberg (seit 1981 Bad). Eisenbach, Haintchen, Münster und Niederselters schlossen sich zur neuen Gemeinde „Selters (Taunus)“ zusammen.

Jeder Stadtteil hat seine eigene Geschichte

Der letzte Erbacher Bürgermeister Gerhard Kloft sprach im Juli 1974 für viele: „Viele Erbacher, vor allem die Alteingesessenen, wird es verdrießen, dass ihre Gemeinde, die seit Generationen ihre Geschicke selbst bestimmt ... hat, ... von heute auf morgen zu bestehen aufhören soll.“ Auf der anderen Seite nennt Kloft „eine Konzentration von Planung und Investition“, die der weiteren Verbesserung gemeindlicher Einrichtungen auf dem Land diene. Christian Sell, parteiloser Erbacher Ortsvorsteher, stellt heute fest: „Ich sage zwar öfters und spaßeshalber, dass ich mal im Ortsbeirat den Antrag stellen werde, dass wir wieder eine eigenständige Gemeinde sind, aber natürlich ist auch mir bewusst: Gemeinsame und gebündelte Kräfte können mehr erreichen. Das setzt voraus, dass alle mitmachen. Ich bin der Meinung, dass alle Ortsteile dies auch im Laufe der Jahre verinnerlicht haben.“ Dennoch findet er ein eigenes Bewusstsein wichtig. „Jeder Ortsteil hat seine eigene Geschichte, sein eigenes Wappen, und die Bürger sind unterschiedlich. Die Erbacher beispielsweise sind für mich ein sehr offenes und zugänglich Völkchen, bedingt durch die großen Baugebiete der letzten Jahrzehnte und die dadurch entstandene Durchmischung von Alteingesessenen und Neubürgern, welche hilfsbereit und ehrenamtlich sehr engagiert sind.“ 13 aktive Vereine, vor Kurzem der vierte Platz beim Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ und der Sonderpreis für die eigene Homepage machten das deutlich.

Für Robert Seiferth, parteiloser Ortsvorsteher des kleinsten Bad Camberger Stadtteils, überwiegt ebenfalls das Positive: „Für eine kleine Gemeinde wie Dombach mit damals nur um die 250 Einwohner wäre die Verwaltung allein sehr herausfordernd gewesen. Durch die Eingliederung profitieren wir von einer professionellen Verwaltung, finanzieller Stabilität und einer besseren Infrastruktur.“ Natürlich vermissen manche die direkte Kontrolle über die eigenen Angelegenheiten. „Traditionen und Bräuche müssen wir weiterhin pflegen oder wollen sie wieder aufleben lassen, um unsere Identität zu bewahren. Seit meinem Amtsantritt im August habe ich jedoch nicht das Gefühl, dass Dombach zu kurz kommt“, sagt Seiferth. „Größere Projekte werden zwar oft in den größeren Ortsteilen realisiert, aber unsere Anliegen werden nicht vergessen. Wichtig wäre, dass wir bald schnelles Internet erhalten, um auch in dieser Hinsicht gut aufgestellt zu sein.“

Der Anstieg der Hundesteuer

Gibt es Schmankerl aus der Vergangenheit? Burkhard Becker, Sprecher des Schwickershäuser Arbeitskreises (der ersetzt dort den Ortsbeirat), hat von Älteren erfahren: Der Camberger Bürgermeister Ernst Enzmann (CDU) hatte zum Info-Abend zur Gemeindereform eingeladen. „Da wurde von einer Person im Gemeinderat festgestellt, dass die Hundesteuer wohl um ein Vielfaches steigen soll. Dies löste wohl Gelächter aus.“ Die Wassergebühren stiegen stark an, die Dienstwege wurden länger. „Früher konnte der Ortsbürgermeister die Sperrstunde bei einem Fest von 1 auf 3 Uhr verlängern.“ Gut sei heute, dass der Weg zur Kirche jeden Mittwoch mit der Kehrmaschine gereinigt wird. Auch im Winter werden Seitenstraßen von der Stadt geräumt, wo früher die Bürger gefragt waren.

Geblieden ist der Haustrunk

„Die Gemeindevertretung von Oberselters hatte sich damals für den Zusammenschluss nach Camberg entschieden und das war auch gut so“, urteilt Ortsvorsteher Ottmar Stahl (CDU) und erinnert an den Bau des Bürgerhauses 1980, dessen Sanierung 2019, den zweiten Platz beim Wettbewerb „Unser Dorf 1992“, den Bau des Kunstrasenplatzes. Besser werden müsse die Situation in Sachen Baugebiete. Oberselters und das Wasser: „Bei der Gebietsreform gingen auch (knapp 85 Prozent) der Anteile des Mineralbrunnens von Oberselters auf die Stadt Camberg über. Nach turbulenten Jahren musste der Mineralbrunnen neu aufgestellt werden. Seit Juli 2003 ist Oberselters Partner von Franken Brunnen, einem der führenden Mineralwasser-Unternehmen in Deutschland.“ Geblieden ist der Haustrunk: Die Bürger von Oberselters erhalten wöchentlich fünf Flaschen Mineralwasser pro Person.

Christian Feuerbach (CDU), stellvertretender Ortsvorsteher in Würges, erlebt die heutige Situation positiv. Wie war die Entwicklung? Der 34-Jährige hat bei Karl Bermbach nachgefragt. Der frühere RSV-Vorsitzende hat den Zusammenschluss politisch mitgestaltet, damals für die Freien Wähler. „Es war nicht einfach“, erinnert er sich an die anfänglichen Widerstände. Aus der Rückschau sagt er, dass die Gesamtstadt und der Ortsteil profitiert haben. Beispielhaft nennt er die historische Arbeit der beiden Würgeser und ehemaligen Bad Camberger Stadtarchivare Erich Müller und Karl-Heinz Braun über Jahrzehnte.

Gewerbeansiedlungen und Waldreichtum

In der Entwicklung habe Würges als wohlhabender Ort mit Gewerbeansiedlungen und seinem Waldreichtum viel eingebracht und weiterentwickelt. „Alleine hätte Würges das wohl nicht in dem Maße vollziehen können. Auch die weitgehend vorbildliche Vereinsarbeit im südlichsten Stadtteil sorgte für positive Konkurrenz in der Gesamtstadt.“ Die sehr aktive Dorfgemeinschaft, das „typisch Werjeserische“ sei geblieben, wie nicht zuletzt die 1250-Jahrfeier gezeigt habe.

Die Bad Camberger Ortsvorsteherin Susanne Wenz-Erk (SPD) vergleicht: „Die Diskussion zur B-8-Umgehung ist fast so alt wie der Zusammenschluss der Stadtteile. Lange Jahre gab es gemeinsame widerstreitende Diskussionen, bis die jetzige Lösung gefunden wurde, von der bald alle profitieren werden.“ Die Arbeiten zum Streckenausbau der 6,6 Kilometer langen Umgehungsstraße, die Erbach, Bad Camberg und Würges umschließt, laufen. „Die Gebietsreform führte zu einer verstärkten Zusammenarbeit der Stadtteil-Feuerwehren, die inzwischen zu einer gut ausgebildeten Einheit zusammengewachsen ist“, sagt Wenz-Erk. Bad Camberg habe sich zur zweitgrößten Stadt des Landkreises Limburg-Weilburg entwickelt und im Goldenen Grund eine zentrale Bedeutung: „Der gemeinsame Fahrradweg ist entstanden, das Dienstleistungszentrum für die Feuerwehr ist geplant.“ Die sporttreibenden Vereine hätten dazugewonnen. „Nach langen Diskussionen wurde ein Sportplatz im kleinsten Stadtteil Dombach gebaut, und der SVC spielt derzeit erfolgreich in einer Spielgemeinschaft mit dem SC Dombach.“ Gemeinschaftsgefühl mit humoristischen Spitzen erlebe man in der „fünften Jahreszeit“ beim Rosenmontagsempfang der Stadt Bad Camberg im Kurhaus. Das Stadt-Spiele-Spektakel von „Ab in die Mitte“ 2022 fand riesigen Anklang bei allen beteiligten Stadtteilen. „Solche Veranstaltungen tragen dazu bei, dass sich ein Zusammenhalt noch weiter entwickelt.“

02.09.24 NNP

239 Jahre Wallfahrt Schwickershausen

Zweimal im Jahr kommen
die Pilger zur Mariengrotte

BAD CAMBERG-SCHWICKERSHAUSEN (red). Für Sonntag, 8. September, um 14.30 Uhr wird in die Wallfahrtskirche St. Georg Schwickershausen zur Marienwallfahrt mit Predigt eingeladen. Diese Wallfahrten finden bereits seit dem Jahr 1785 alljährlich am Fest Maria Aufnahme in den Himmel (15. August) und am Fest Maria Geburt (8. September) statt.

Zahlreiche Pilger aus dem Goldenen Grund suchen den Ort des Gnadenbildes der Mutter Gottes sowie die Grotte am Dombach auf - dies seit dem Jahr 1785. Mit ihren Sorgen und Nöten, aber auch mit ihren Freuden, kommen sie zusammen.

Vor dem Jahr 1785 fanden die alljährlichen Wallfahrten nach Kloster Arnstein (An der Lahn) statt. Da es jedoch dem damaligen Erzbischof von Trier (zuständig vor Gründung des Bistums Limburg) die mehrtägige Abwesenheit seiner Getreuen in den Pfarrge-

meinden missfiel, suchten sich die Menschen im Goldenen Grund den Ort des Gnadenbildes der Mutter Gottes in Schwickershausen als gemeinsamen Wallfahrtsort aus.

Nach der im Jahr 1934 errichteten und der Lourdesgrotte nachempfundenen Mariengrotte direkt am Dombach und unterhalb der Wallfahrtskirche gelegen, war dieser Ort weiterhin Ziel der Pilgerschaft an den beiden Wallfahrtstagen sowie im Mai und Oktober eines jeden Jahres.

In der Zusammenführung verschiedener Menschen mit ihren vielfältigen Sorgen und Nöten, ergibt sich aus dem gemeinsamen Weg ein Zusammengehörigkeitsgefühl, das viele die Alltagsprobleme leichter ertragen lässt.

Zur Marienwallfahrt am Sonntag, 8. September, wird Pfarrer Joachim Wichmann die Marienandacht zelebrieren und die Festpredigt übernehmen.

05.09.24 CA

NEWS DER TAUNUSSCHULE BAD CAMBERG

BAD CAMBERG (ca). „Jeder, der einen Neuanfang wagt, ist mutig“, begrüßten die Lehrkräfte Christian Krelkel und Robin Böcher von der Fachschaft Religion/Ethik die neuen Fünftklässler. Ein Anfang an einer neuen Schule ist etwas Aufregendes. Die neue Klasse, neuen Lehrkräfte und vor allem die große Schule verursachten nicht nur den neuen Fünftklässlern und ihren Eltern Bauchkribbeln.

Mutig ins neue Schuljahr

Auch Lehrkräfte sowie Schulleitung seien immer wieder aufgeregt vor dem Beginn eines neuen Schuljahres. Rund 150 Schülerinnen und Schüler gehen jetzt in die fünften Klassen des Förderstufen- und Gymnasialzweigs der Taunusschule. In zwei Aufnahmeferien war großes Gelächter in der Aula hören, Christoph Quernheim, Bauch-



Die Fünftklässler lassen Luftballons mit ihren Wünschen steigen.

Foto: Taunusschule

redner und Lehrkraft, mit seiner Puppe Lukas die Bühne betrat. Auch Lukas wollte in die 5. Klasse der Taunusschule eingeschult werden. Zwar konnte die Matheaufgabe 4×4 „nicht richtig“ lösen, bevorzugt allerdings eher die Pausen. Einen Vorgeschmack auf die Zusammenarbeit von Taunusschule und Kreismusikschule gab es durch den Auftritt des Sinfonieorchesters der Taunusschule (Leitungen Meike Woyna und Johannes Albrecht). Von ihren Mentorinnen und Mentoren wurden die Kinder dann in ihre neuen Klassenräume gebracht. Währenddessen wurden die Eltern im Elterncafé, organisiert vom SEB und den Eltern des Jahrgangs 6, bei Kaffee und Kuchen begrüßt. Zum Abschluss des ersten Schultags ließen die Schülerinnen und Schüler Luftballons mit Wünschen für die kommende Zeit steigen.

05.09.24 CA



Kita St. Marien ist weiterhin „Papilio“ zertifiziert

BAD CAMBERG (ca). „Kinder frühzeitig stärken gegen die Entwicklung von Sucht und Gewalt“, das hat sich die katholische Kindertagesstätte St. Marien Bad Camberg schon vor 14 Jahren zum Ziel gemacht und arbeitet seitdem mit dem Präventionsprogramm „Papilio“. Das Programm bezieht Erzieher, Kinder und Eltern mit ein. Die Kinder lernen spielerisch soziale Regeln, den Umgang miteinander und das gewaltfreie Lösen von Konflikten. „Papilio“ reduziert (nachweislich) erste Verhaltensauffälligkeiten und stärkt die sozial-emotionalen Kompetenzen von Kindern. Die Kompetenz der Erzieher wird gestärkt, es fördert die Teamarbeit in der Kita und die Zufriedenheit mit der eigenen Arbeit. Eltern

werden mit einbezogen. Sie erhalten gezielte Unterstützung in Erziehungsfragen und dem entwicklungsfördernden Erziehungsverhalten. Das Team hat sich in einer mehr als einjährigen Fortbildung zu „Papilio“-Erziehern ausbilden lassen, neue Mitarbeiter wurden nachgeschult. Die katholische Kita St. Marien ist die einzige Kita in Landkreis mit einem „Papilio“-Einrichtungszertifikat. Jetzt erhielten die neu fortgebildeten Erzieher ihr Zertifikat überreicht und das Einrichtungszertifikat wurde erneuert. Darüber freut sich die Leiterin, Britta Blotz, die von den Maßnahmen des Programms „Papilio“ sehr begeistert ist. Sonja Schneider hat als „Papilio“-Trainerin die Erzieher fortgebildet. Foto: Vanessa Auriga

05.09.24 CA

350 000 Euro für mehr Spaß im Bad

Förderbescheid aus LEADER-Programm jetzt an Bürgermeister Daniel Rühl übergeben

BAD CAMBERG (ca). Mit Freude nahm Bürgermeister Daniel Rühl kürzlich einen Förderbescheid des LEADER-Programms in Höhe von 350 000 Euro aus den Händen von Jörg Sauer, dem Ersten Kreisbeigeordneten des Landkreises Limburg-Weilburg in Empfang.

Das Geld ist zur „Attraktivitätssteigerung des Freizeit- und Erholungsbades“ gedacht und soll konkret für das Kleinkindbecken und die geplante Kletterwand, die im Sprungbecken angesiedelt wird, genutzt werden. Im Kleinkindbecken wird es unter anderem einen Wasserigel, eine Fontäne und eine Wasserpumpe geben, um auch die Kleinsten spielerisch an das Element Wasser heranzuführen.

Die sechs Meter hohe Kletterwand vereint die Faszina-



Agnieszka Lerke, (von links, Leiterin Stadtbauamt), **Oliver Rohrbach** (IHK), **Mirjana Hüttenschmidt** (Stadtbauamt), **Erster Kreisbeigeordneter Jörg Sauer**, **Birgit Sucke** (Amt für den Ländlichen Raum), **Bürgermeister Daniel Rühl** und **Lars Wittmaack** (Wirtschaftsförderung) bei der Übergabe des Förderbescheids. Foto: Stadt Bad Camberg

tion des Trendsports Klettern mit der Erlebniswelt Wasser.

Das Nichtschwimmerbecken wird mit einer Breittrutsche,

einem Wasserfall, einer Schwalldusche und einem Wasserpilz ausgestattet und bietet viele Möglichkeiten. Bürgermeister Daniel Rühl bedankte sich für die Zuwendung: „Wir möchten uns mit den beiden geförderten Attraktionen unterscheiden vom Angebot anderer Freibäder in der Region.“

Ein großer Dank gilt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Stadtbauamtes, die mit ihrer hervorragenden Vorarbeit zur positiven Entscheidung der Förderung beigetragen haben.“ LEADER ist ein EU-weites Förderprogramm zur Stärkung des ländlichen Raums und unterstützt gebietsbezogene Entwicklungsprozesse und -projekte auf Basis einer vorab erstellten gemeinsamen regionalen Strategie.

Hohe Rohstoffpreise und zu viel Bürokratie

Sommertour: CDU-Stadtverordnetenfraktion besucht die Firma Schaaf in Bad Camberg

BAD CAMBERG (red). Die CDU-Stadtverordnetenfraktion von Bad Camberg besuchte kürzlich im Rahmen ihrer Sommertour die Firma Schaaf, einen führenden Anbieter von Extrusionsanlagen und -technologien für die Lebensmittelindustrie. Bei ihrem Besuch wurden sie von der Geschäftsführung empfangen und durch die modernen Produktionsstätten geführt.

Die Firma Schaaf die seit 1974 in dritter Generation besteht und bekannt für ihre innovativen Lösungen im Bereich der Food Extrusion ist, betonte die gute Zusammenarbeit mit der Stadt Bad Camberg und den politischen Gremien. Zur Erklärung: Bei der Extrusion in der Lebensmittelverarbeitung werden Zutaten durch eine Öffnung gepresst, die die gewünschte Form erzeugt.

Gleichwohl nutzte die Geschäftsführung die Gelegen-

heit, um auch auf einige Herausforderungen hinzuweisen. Kritische Worte richteten sich dabei an die Bundesregierung und die Europäische Union. Das Unternehmen beklagte die stetig steigende Bürokratie, die insbesondere kleinen und mittelständischen

Unternehmen zunehmend das Leben schwer mache. Zusätzlich wurden die explodierenden Preise für Rohstoffe thematisiert, die die Produktion erheblich verteuerten und somit die Wettbewerbsfähigkeit beeinträchtigten. Die hohe Steuerbelastung in Deutsch-

land führe zudem dazu, dass es Familienunternehmen, wie die Firma Schaaf, zunehmend schwer haben, wettbewerbsfähig zu bleiben.

Der Fraktionsvorsitzende der CDU-Stadtverordnetenfraktion, Frederik Angermaier, sowie der CDU-Stadtver-

bandsvorsitzende und heimische Landtagsabgeordnete Andreas Hofmeister bedankten sich bei der Familie Schaaf für den guten Austausch und versprachen, dass sich die CDU-Fraktion auch weiterhin für gute Rahmenbedingungen für den Wirtschaftsstandort Bad Camberg einsetze sowie für stabile Gewerbesteuerbesätze.

Bürgermeister betonte die Bedeutung der Gewerbetreibenden in Bad Camberg. „Der Haushalt der Stadt Bad Camberg wird über die Gewerbesteuer zu einem Viertel durch die Gewerbetreibenden finanziert. Wir sind daher stolz, Familienunternehmen wie die Firma Schaaf in Bad Camberg zu haben und tun alles, damit wir optimale Rahmenbedingungen setzen, damit diese Unternehmen weiterhin am Standort Bad Camberg festhalten“, so Rühl abschließend.



Bei ihrer Sommertour besucht die Stadtverordnetenfraktion der Bad Camberger Christdemokraten die Firma Schaaf. Foto: Frederik Angermaier

NEWS DER TAUNUSSCHULE BAD CAMBERG



Die Schülerinnen und Schüler vor der High School in Crown Point.

Foto: Taunusschule

BAD CAMBERG (ca). Die bilinguale 8. Klasse der Taunusschule ist in diesem Jahr zu einem Austausch mit einer High School in Crown Point, Indiana, in die USA gereist.

Besuch einer High School

Am Flughafen in Chicago wurden die Schülerinnen und Schüler mit einem typisch

amerikanischen Schulbus abgeholt. Sie machten verschiedene Ausflüge, etwa zum Space Challenger Learning Center, zu einem Automuseum oder in die Städte South Bend und Chicago. Sie lernten das amerikanische Familienleben kennen und einige fuhren mit ihren Gastfamilien zum Lake Michigan. Ein Teil der amerikanischen Jugendlichen

kam dann anschließend zu einem Gegenbesuch in die Kurstadt, wo sie das deutsche Schulleben kennenlernten. Neben der Erkundung von Bad Camberg standen Touren nach Koblenz, Frankfurt, Wiesbaden und zur Kubacher Kristallhöhle auf dem Programm. Highlight des Gegenbesuchs war das gemeinsame Grillfest aller Beteiligten.

12.09.24 CA

Multitalent erweitert Logistikkonzept

Gerätewagen der Freiwilligen Feuerwehr Würges ergänzt gesamtstädtische Ausrüstung

WÜRGES (ca). Am Tag der offenen Tür der Freiwilligen Feuerwehr Würges, der kürzlich mit vielen Besucherinnen und Besuchern stattfand, übergab Bürgermeister Daniel Rühl ein neues Einsatzfahrzeug.

Der Gerätewagen Logistik (GW-L) ist eine wichtige Ergänzung zum gesamtstädtischen Logistikkonzept und wird es ermöglichen, noch effizienter und schneller auf Notfälle und Katastrophen zu reagieren.

Es verfügt über modernste Ausrüstung und Technik und wird vor allem für logistische Aufgaben eingesetzt, wie zum Beispiel den Transport von Material und Ausrüstung bei größeren Einsätzen.

Das Fahrzeug hat die Normbeladung eines Tragkraftsprit-



Stadtbrandinspektor Rudolf Meuth (von links), Bürgermeister Daniel Rühl, Wehrführer Christoph Meuth und Pfarrer Joachim Wichmann bei der Fahrzeugübergabe in Würges.

Foto: Stadt Bad Camberg

zenfahrzeugs für eine Löschgruppe. Darüber hinaus verfügt es über eine Rettungs-

plattform mit Gleisrollen, einen Absturzsicherungssatz, einen pneumatischen Licht-

mast und Rollcontainer als Wechselbeladung für Unwetter, Tierrettung und Vegetationsbrand. Mit dem GW-L können darüber hinaus auch weitere Rollcontainer, in denen sich Einsatzmittel für unterschiedlichste Lagen befinden, transportiert werden.

Wehrführer Christoph Meuth nahm das Fahrzeug entgegen und bedankte sich für die Unterstützung: „Das neue Logistikfahrzeug vereinfacht unsere Arbeit, da es vor allem unsere Transportprobleme löst. Wir müssen nicht mehr wie bisher mit Anhängern arbeiten, für die uns oft die Zugfahrzeuge fehlten.“

Gemäß dem Wahlspruch der Feuerwehr „Gott zu Ehr, dem Nächsten zur Wehr“, segnete Pfarrer Joachim Wichmann das Fahrzeug.

12.09.24 CA

Ein Verein, der noch viel vor hat, feiert Jubiläum

Tennisclub Erbach blickt auf vier Jahrzehnte zurück – Ehrung von Gründungsmitgliedern

ERBACH (ca). 1984 begann die Tennis-Geschichte in Erbach. In den vergangenen 40 Jahren ist viel passiert. Aus 36 Gründern wurden im Jubiläumsjahr gut 200 Mitglieder. In Eigenleistung wurden die vier Sandplätze, die Ballwand und das Vereinsheim gebaut und werden kontinuierlich gepflegt. Seit 1990 nimmt der TCE an der Medenrunde des Hessischen Tennisverbandes teil. Mitte Juli waren Mitglieder, deren Familien und Freunde des TCE sowie Vertreter aus Politik und ortsansässigen Vereinen geladen, das 40-jährige Bestehen gemein-

sam auf der festlich geschmückten Anlage zu feiern. Nach der Begrüßung durch die Vorsitzende Eva Broock führte Martina Wecker, stellvertretende Vorsitzende des TCE, durch das Programm. In einem kurzen Rückblick wurden Anekdoten aus der Gründungszeit und den Jahren der intensiven Bautätigkeiten geteilt. Begleitet wurde dies durch eine Bilderschau im Eingangsbereich. Die Grußworte der Ehrengäste widmeten sich unterschiedlichen Schwerpunkten. Alle Redner wünschten dem Verein und seinen Mitgliedern weitere er-

folgreiche Jahre. Im Anschluss ehrten Eva Broock und Martina Wecker die Gründungsmitglieder, die noch heute dem TCE verbunden sind und die Treue halten sowie Initiatoren der Vereinsgründung, ohne die es den TCE nicht gäbe. Dies sind Bärbel Becker, Franz-Josef Becker, Wolfgang Becker, Beate Bühler, Alfred Dorn, Werner Held, Heinz Schollmeyer, Evi Umstädter und Heinrich Winkler. Der Erlös der Tombola kam zu 100 Prozent der Vereinsarbeit zu Gute. Nach einem sommerlichen Grillbuffet sorgte DJ Christian Busch mit abwechs-

lungsreicher Partymusik für ausgelassene Stimmung bis Mitternacht. 2024 fanden und finden Veranstaltungen, wie der Tag der offenen Tür, das Tenniscamp, das vereinsinterne Blätterfallturnier und die Weihnachtsfeier statt. Und es wurde erstmals nach vielen Jahren Pause ein zweitägiges LK-Turnier ausgerichtet. Tennisinteressierte sind jederzeit willkommen. Anfänger, Wiedereinsteiger und leistungsorientierte Breitensportler finden beim TCE passende Angebote. Infos unter www.tenniscluberbach.de, E-Mail sportwart@tenniscluberbach.de.

Aus Freunden werden Partner

Bad Camberg und Bad Sulza werden Städtepartner. / Dies sei ein Zeichen trotz des hohen AfD-Wahlergebnisses dort

Von Thorsten Kunz

BAD CAMBERG. Mit einer umfangreichen Tagesordnung ist die Stadtverordnetenversammlung Bad Camberg in die zweite Hälfte des Sitzungsjahres 2024 gestartet. Dabei fassten die Stadtverordneten unter anderem den Beschluss, eine Vereinbarung zu einer Städtepartnerschaft mit der thüringischen Stadt Bad Sulza abzuschließen. Mit der knapp 8200 Einwohner zählenden Stadt im Weimarer Land besteht seit Januar 1991 ein Freundschaftsvertrag. Ziel war es damals nach dem Ende der DDR, die Probleme in allen Bereichen der Gemeinden in den neuen Bundesländern zu lösen. Dies bezog sich auf verwaltungs-, sozial-, wirtschafts- und gesellschaftspolitische Bereiche. Mittlerweile besteht die Städtefreundschaft mit Bad Sulza seit über 30 Jahren. Sie äußerte sich in den vergangenen Jahren unter anderem in gegenseitigen Besuchen durch Vereine und Gruppen. Die Idee aus Bad Sulza war,

diesen Freundschaftsvertrag 2021 zum 30-jährigen Bestehen zu einem Partnerschaftsvertrag weiterzuentwickeln. Corona stand dem im Wege. Nun hatte Bad Sulzas mit deutlicher Mehrheit frisch wiedergewählter Bürgermeister Dirk Schütze (parteilos) vorgeschlagen, zur Fertigstellung des neu entwickelten Bad Camberger Platzes dessen Einweihung mit der Unterzeichnung des Städtepartnerschaftsvertrages zu verbinden. „Gerade in diesen schwierigen gesellschaftlichen Zeiten müssen Demokraten zusammenstehen und den Bürgern vorleben, wie wir besser zusammenleben können und dürfen“, so das Credo von Schütze in seinem Brief an Bad Cambergs Bürgermeister Daniel Rühl (CDU).

Dem stimmte die Stadtverordnetenversammlung am Dienstagabend in der Erlenbachhalle einstimmig zu. Dabei machte der stellvertretende Stadtverordnetenvorsteher Holger Reich (Grüne) explizit klar: „Bei den letzten Landtagswahlen kam

die AfD in Bad Sulza auf 40 Prozent und lag damit deutlich über dem Schnitt in Thüringen. Für uns heißt das aber: Jetzt erst recht, und ein Zeichen für die deutsche Einheit setzen!“ Die Vereinbarung soll am 3. Oktober 2024 von einer Delegation der Stadt Bad Camberg in Bad Sulza unterzeichnet werden.

Poller auch für den inneren Teil des Marktplatzes

Aktuelles meldete Bürgermeister Rühl in Sachen Marktplatz-Abpollerung. Nach der Installation der elektrischen Poller zur Absperrung der Zufahrten hat der Magistrat nun beschlossen, auch eine Sperrung des inneren Bereiches des Marktplatzes vorzunehmen. Dies soll durch die Installation weiterer herkömmlicher Poller (etwa 14 Stück) als Ergänzung zu den bereits bestehenden Pollern im Kurvenbereich erreicht werden und eine größere Sicherheit für Fußgänger und eine höhere Aufenthaltsqualität für Besucher des Marktplatzes

bringen. Auch das widerrechtliche Parken dort soll damit faktisch unterbunden werden.

Bereits in der Vergangenheit war der innere Bereich des Marktplatzes durch Bänke, Blumenkübel und Poller besser vor dem ruhenden und fließenden Verkehr geschützt, als dies aktuell der Fall ist. Im Zuge dieser weiteren Abpollerung sind für diesen Bereich allerdings drei Kurzzeitparkplätze eingeplant worden (davon ein Behindertenparkplatz), deren Nutzung auf maximal 30 Minuten beschränkt werden soll. Durch die Einrichtung werden werde aus Sicht der Verwaltung dem berechtigten Wunsch der Gewerbetreibenden nach Kurzzeitparkplätzen auf dem Marktplatz Rechnung getragen und zu einer Versöhnung der unterschiedlichen und zum Teil kontroversen Positionen beigetragen, so Rühl. Alle Poller sollen leicht demontierbar ausgeführt werden, um sie zu anstehenden Festen oder für die Durchführung des Wochenmarktes entfernen zu können. Die Maß-

nahme soll noch im Laufe dieses Jahres umgesetzt werden.

Darüber hinaus wurde bereits vor einigen Wochen die Betriebsäule der elektrischen Poller wieder aufgestellt und jetzt in Betrieb genommen. Der Sockel der Bediensäule war Ende Mai, kurz nach dem Aufstellen, beschädigt worden und musste neu hergestellt werden. In dem Zusammenhang genehmigte die Stadtverordnetenversammlung eine überplanmäßige Ausgabe von 41.000 Euro für das Projekt „Altstadtpoller“. Hier waren, wie bekannt, ein nicht geplantes sechster elektrischer Poller und entsprechende zusätzliche Tiefbauarbeiten notwendig geworden. Diese Mehrausgaben werden beim Projekt „Barrierefreier Umbau von Bushaltestellen im Stadtgebiet“ (Ansatz hier: 80.000 Euro) in gleicher Höhe eingespart, für das Ausschreibung und Beauftragung frühestens Ende des laufenden Jahres begonnen werden können. Dafür seien die verbleibenden 39.000 Euro ausreichend, so das Stadtbaum.

Neuer Wegweiser ersetzt das morsche Vorbild

Uli Eulberg kopiert das Werk seines Lehrmeisters Hans Schwaighofer aus Oberammergau

Von Dieter Fluck

BAD CAMBERG/LIMBURG. Jahrzehnte wies er Kurgästen und anderen Besuchern der Stadt die Wege ins Kurviertel, in den Kurpark und ins Badehaus. Die Witterung hatte dem 2,35 Meter hohen Holzpfiler mit den bunten Schnitzereien und den drei Hinweisgebern derart zugesetzt, dass er morsch und

unstabil wurde. „Schade um das Unikat, das aus einer Werkstatt in Oberammergau stammte und so gut in das Bild der Kneippstadt passte“, bedauerte der scheidende Kurdirektor Michael Sinn.

Doch es sollte sich eine Lösung finden, den vertrauten Anblick bayerischer Holzschnitzkunst für künftige Generationen zu retten. Der Limburger Bildhauer Uli

Eulberg fand sich bereit, eine Nachbildung anzufertigen, und erhielt den Auftrag. Bei weiteren Forschungen über die Herkunft des Originals stellte der Limburger Künstler fest, dass es von seinem 2000 verstorbenen Lehrer Hans Schwaighofer stammte. Ab 1948 war dieser Lehrer an der staatlichen Oberammergauer Bildhauerschule und von 1966 bis 1984 deren Direktor. „Ich habe bei ihm Anfang der 70er-Jahre die Bildhauerausbildung absolviert“, berichtet Eulberg. Sein Lehrmeister war auch maßgeblich an der Erneuerung der Passionsspiele beteiligt und hat in Oberammergau Zeichen gesetzt.

„Für mich war das erst einmal ein Aha-Erlebnis und schließlich ist es für mich eine große Ehre, exakt 50 Jahre nach meiner Ausbildung eine Arbeit meines Direktors nachzubilden und damit neu entstehen zu lassen“, sagt der 67-Jährige. „An dieser Schule habe ich viel für mich gelernt. Es

wurde dort vor allem der gestalterische, freie Gedanke umgesetzt. Das hat mich geprägt“, sagt Eulberg. Schwaighofer sei ein sehr guter Bildhauer gewesen, der ein imposantes Lebenswerk hinterlassen habe.

Bildhauer entscheidet sich für Eichenholz

Damit es dem nachgeahmten Kunstwerk nicht genauso ergeht wie dem weichen Holz des Originals, hat sich Eulberg für einen Pfeiler aus Eichenholz entschieden. 2,35 Meter hoch und mit 90 Zentimeter langen Hinweisgebern hat der Limburger in seiner Werkstatt in Eschhofen die Schnitzarbeiten inzwischen abgeschlossen. In Kürze wird er mit der Farbgebung beginnen. Auch bei diesem Arbeitsgang, so sagt der Künstler, werde er seine Neufassung täuschend ähnlich an dem Vorbild orientieren. Die Nachbildung solle in Konturen und Farbgebung die ursprüngliche Ausstrahlung bewahren. Als Mitglied



Der alte Hinweisgeber - das Original - liegt in der Werkstatt von Uli Eulberg. Es dient dem Bildhauer als Vorlage für das Duplikat.



Der Limburger Bildhauer Uli Eulberg arbeitet die Feinarbeiten seines Duplikats am Pfosten für die Hinweisbeschilderung in Bad Camberg heraus. Fotos: Dieter Fluck

der Amthof-Galerie ist Eulberg mit Bad Camberg und den Hinweisgebern bayerischer Bildhauerkunst vertraut und so will den Einwohnern ihre vertraute Beschilderung zurückgeben.

NEWS DER TAUNUSSCHULE BAD CAMBERG



Die Lateinschüler der Taunusschule in Trier.

Foto: Taunusschule

BAD CAMBERG (ca). Der Lateinkurs der 8. Klassen und die E-Phase Latein haben die älteste Stadt Deutschlands besucht: Augusta Treverorum. Trier ist besonders bekannt für antike Kunstschätze und Baudenkmäler, wie die Porta Nigra, das am besten erhaltene Stadttor der antiken Welt.

Auf den Spuren der Römer in Augusta Treverorum

Die Lerngruppen besuchten nicht nur die Porta Nigra, sondern auch die alten Kaiserthermen und das Amphitheater.

„Die Fortschrittlichkeit der Römer ist mir bewusst geworden“, berichtet ein Schüler. In den Lateinstunden vor der Exkursion hatten die Lernenden in mehrere Gruppen aufgeteilt die Präsentation eines römischen Baudenkmals vorbereitet. Vor Ort haben die Expertengruppen in ihren Vorträgen interessante Informationen über die Denkmäler erbracht. Im Amphitheater bot sich ein Schaukampf zwischen einem Retiarius (Netzkämpfer), und seinem Gegner, dem Secutor. Der Retiarius war ein leicht

bewaffneter Gladiator: sehr gewandt und flink, ausgestattet mit einem Wurfnetz, dafür jedoch ohne schwere Rüstung und ohne Helm. Der Secutor hingegen hatte einen Brustpanzer und einen Helm, wobei der Helm allerdings extra sehr schlicht und ohne Krempe war, sodass sich das Netz des Retiarius nicht allzu leicht darin verfangen konnte. „Die Römer wollten dem Publikum nämlich faire und unterhaltende Kämpfe liefern, die nicht nach ein paar Sekunden zu Ende waren“, erläutert Lateinlehrerin Verena Felkl.

Der Klimaschutz-Manager kommt

Das Personalkarussell im Bad Camberger Rathaus dreht sich

Von Thorsten Kunz

BAD CAMBERG. Nicht nur der Abschied von Kurdirektor Michael Sinn zum 30. September ist während der jüngsten Sitzung der Stadtverordneten noch einmal thematisiert worden. Darüber hinaus spielte das Thema Personalplanungen immer wieder eine Rolle.

Unter anderem hatten die Grünen in einer Anfrage an den Magistrat moniert, dass es trotz eines Beschlusses vom Dezember 2021, die aktuellen Personalplanungen jährlich im zweiten Quartal dem Haupt- und Finanzausschuss vorzustellen, lediglich im September 2022 eine solche Vorstellung (verspätet) gegeben habe – seitdem nicht mehr. Dazu erklärte Bürgermeister Daniel Rühl (CDU), dass unmittelbar nach seiner Amtsübernahme Ende April 2023 die Planungen für einen Nachtragshaushalt begonnen hätten, unter anderem auch mit einem Stellenplan, der die

Schaffung von neuen Stellen, insbesondere im Kurbereich vorsah. Außerdem habe man damals einen Stellenplan für das Jahr 2024 erstellt, was personelle Kapazitäten im durch krankheitsbedingte Ausfälle ohnehin geschwächten Personalamt gebunden hätte, sodass die Aktualisierung der Personalplanung nicht habe vorgenommen werden können.

Veränderungen im Personalamt

Dasselbe Problem 2024: Durch Erkrankungen und berufliche Veränderungen im Personalamt sei es zu erheblichen Ausfallzeiten gekommen. Die Aufrechterhaltung des Dienstbetriebes im Personalbereich habe die Ressourcen gebunden. Daher habe die Aktualisierung der Personalplanung ebenfalls nicht durchgeführt werden können. „Zum 1. November 2024 wird das Personalamt wieder mit allen vorgesehenen Stellen

besetzt sein“, kündigte Rühl an. Rühl drückte noch einmal sein großes Bedauern zum Weggang von Kurdirektor Michael Sinn aus. Gleichzeitig freute er sich darüber, dass man mit der kommissarischen Besetzung der Leitung von „Bad Camberg Marketing“ sowie der Position der Kurdirektorin durch Nicole Schreier, die im vergangenen Jahr eng mit Michael Sinn zusammengearbeitet habe, nicht wieder von Null anfangen müsse.

Eine weitere Personalie: Der Magistrat hat beschlossen die Stelle als Referentin für Organisation, Grundsatzangelegenheiten und Verwaltungssteuerung zum 1. September 2024 mit Isabell Klingelhöfer zu besetzen. Das Umweltreferat wird für eine Übergangszeit bis zur Neubesetzung in Personalunion weiterhin von Klingelhöfer besetzt. Zudem ist dort mit 19,5 Stunden/Woche Friederike Graf als Sachbearbeiterin befristet beschäftigt. Überdies wird in ab-

sehbarer Zeit die geförderte Stelle des Klimaschutz-Managers hinzukommen.

IT-Administrator eingestellt

Für das Jahr 2025 skizzierte der Bürgermeister weitere Personalveränderungen. Zusätzlich eingestellt wurde im August 2024 ein IT-Administrator. Zudem hat die Leiterin des Ordnungsamtes, Heike Niehörster, angekündigt, im Sommer 2025 in den Ruhestand zu gehen. Um für eine bessere Einarbeitung zu sorgen, wurde die Stelle bereits jetzt ausgeschrieben und soll nach Möglichkeit zum 1. Januar 2025 besetzt werden. Für die an diesem Abend ebenfalls beschlossene Erstellung eines nachhaltigen integrierten Mobilitätsplans ist die Schaffung einer weiteren Personalstelle im Stadtbauamt notwendig, befristet vorläufig bis zum Ende des Förderzeitraums bis 1. Februar 2027.

Nach wie vor muss auch die Stelle des Tiefbauingenieurs im Stadtbauamt besetzt werden. Hier ist der Magistrat noch auf der Suche nach einem qualifizierten Nachfolger. Derweil wirkt sich dieses Fehlen auch auf laufende Projekte aus. So konnten die Planungen im Stadtbauamt zum Abbruch der Brücke in Erbach über den Dombach (Am Dombach/Neugasse) und die Absicherung des dortigen Weges nicht fortgeführt werden. Zurzeit werden deshalb Angebote für eine externe Gesamtplanung eingeholt. Da die Planstellen für die Umsetzung aller Maßnahmen im Zusammenhang mit der „Neugestaltung Außenbereich BGH Kurhaus“ und der „Erhöhung der Barrierefreiheit des Bürgerhauses Kurhaus“ zu dünn besetzt sind und die Maßnahmen in diesem Jahr ebenfalls nicht mehr umgesetzt werden können, werden die eingesparten 89.600 Euro in die Sanierung des Amthof-Cafés investiert.

Wo die Fuß- und Radwege gesperrt sind

An manchen Stellen geht es bald voran, andernorts steht die Sanierung noch in den Sternen

Von Thorsten Kunz

BAD CAMBERG. Gute Nachrichten für alle Schwimmbegeisterten hatte Bürgermeister Daniel Rühl (CDU) anlässlich der Stadtverordnetenversammlung zum Hallenbad im Bürgerhaus „Kurhaus“ zu verkünden: Die Reparatur- und Sanierungsarbeiten konnten planmäßig in der Sommerpause abgeschlossen werden und das Hallenbad bereits zwei Tage früher als geplant am 14. September wieder eröffnen.

Auch die Saalbestuhlung für das Gemeinschaftshaus Schwickershausen (30 Tische und die dazugehörigen 180 Stühle) wurde inzwischen bestellt. Allerdings gibt es hier eine Lieferzeit von gut einem halben Jahr. Für die mittlerweile 15 Jahre alte und nicht mehr zuverlässig

funktionierende Stromverteilersäule am Wohnmobilstellplatz in den Pfortenwiesen wurde ein Ersatz beschafft. Der Anschluss und die Montage sollen in den nächsten Wochen erfolgen.

Mit Paypal oder Kreditkarte bezahlen

Ein wesentlicher Vorteil der neuen Stromverteilersäule sind die Bezahlmöglichkeiten. Neben dem bisher schon möglichen Münzeinwurf kann der Strom dann auch per App und QR-Code mit Paypal oder Kreditkarte bezahlt werden. Die grundlegende Erneuerung der Goethestraße in der Kernstadt ist dagegen abgeschlossen. Da die Straße überwiegend dem Anliegerverkehr dient, beträgt der Anteil der Stadt Bad Camberg am beitragsfähigen Aufwand

nach der der Straßenbeitragsatzung nunmehr 50 Prozent. Nun werden die Bescheide an die Anlieger verschickt. Der durchschnittliche Beitrag liegt bei rund 2500 Euro je Grundstück.

Angesichts der Sperrung zahlreicher Fuß- und Radwege sowie Brücken im Gemeindegebiet, stellten die Grünen die Anfrage, wann mit deren Instandsetzung und Freigabe zu rechnen sei. Hierzu erklärte Rühl: „Die Wiederherstellung des Fußweges im oberen Bereich des Kurparks bedarf einer größeren Planung und damit verbundener Kosten, die im Haushaltsjahr 2024 nicht abgebildet waren. Zurzeit werden Angebote eingeholt, um die Planung zu erarbeiten und um die erforderlichen Maßnahmen in 2025 auszuführen.“ Auch die Planung und Sanierung der Brücke über

den Emsbach in der Emsstraße wird sehr aufwendig und kostenintensiv, da die dortigen Stahlträger nahezu keinen Restquerschnitt mehr aufweisen. Die Verwaltung wird diese Maßnahme ebenfalls für den Haushalt 2025 anmelden. Die Wiederherstellung des Fußweges im Sonnenring Richtung Erbach durch eine Fachfirma soll dagegen spätestens Ende September beginnen. Das neue Gelände für die Geh- und Radwegbrücke D13 über den Dombach in Erbach hatte eigentlich am 2. September montiert werden sollen. Der Zustand der Brücke hatte sich jedoch in kurzer Zeit so massiv verschlechtert, dass die Verwaltung entschieden hat, die Brücke abzureißen und neu zu bauen. Für die Fußgängerbrücke in Oberselters erstellt ein Planungsbüro derzeit die Ge-

nehmungsplanung. Bei der Brücke über den Emsbach in der Lahnstraße mussten die Gehwege aufgrund der korrodierten Geländer gesperrt werden. Man wartet nun auf Angebote für die Planung der Sanierung.

So lange die Arbeiten im Quellenweg noch ausgeführt werden, muss auch der Radweg R8 zwischen Erbach und Oberselters weiterhin gesperrt bleiben. Die Sperrung wird voraussichtlich bis Mitte November dauern. Und wegen des Radweges im Wörsbachtal fand Anfang Juli ein Vor-Ort-Termin statt. Das Bauamt der Gemeinde Hünsteden hat die nötigen Sicherungsmaßnahmen schon ausgeführt, sodass der Radweg genutzt werden konnte. Nun fehlt noch ein Angebot zur Instandsetzung des Uferbereiches.

Künstliche Intelligenz findet die Schäden

Straßenmanagementsystem „vialytics“ wird in Bad Camberg eingesetzt

BAD CAMBERG (tkz). Im März dieses Jahres hat sich die vialytics GmbH dem Stadtbauamt vorgestellt. Das Unternehmen bietet ein Straßenmanagementsystem an, das über ein in einem Fahrzeug befestigtes Smartphone (ein Bild alle vier Meter) Aufnahmen von den Straßen und der Umgebung macht. Diese Aufnahmen werden von einer KI, die über festgelegte und nicht veränderbare Algorithmen gefüttert wurde, überprüft und die Schäden in Kategorien und Zustandsnoten unterteilt. Das System zeigt über ein Listen- und Filtersystem alle vorhandenen Schäden an. Das erweiterte Tool nimmt auch Schachtdeckel und Einläufe auf und erkennt, wenn sie eingesunken sind oder herausstehen.

Zusätzlich erfolgt eine Er-

kennung defekter Straßenschilder (beklebt, verschmutzt, verdeckt oder ausgeblieben). Mit diesen Ergebnissen werden das Stadtbauamt und der Bauhof eine Prioritätenliste zur Abarbeitung der Schäden erstellen. Bei kleineren Schäden werden direkt Reparaturen veranlasst und für größere Maßnahmen werden wir eine Planung aufstellen. Der Magistrat hat den Abschluss des Vertrages über die Nutzung eines Straßenmanagementsystems von der vialytics GmbH beschlossen. Die Vertragsdauer ist zunächst auf drei Jahre befristet, die Kosten für das System belaufen sich auf jährlich 11.080,80 Euro brutto. Die Einweisung in das System ist erfolgt, mit der Befahrung der Straßen wurde bereits begonnen.

Sie brennen für diesen Job

Das hat die B-8-Umgehung Bad Camberg mit den Eisenbahnbrücken zu tun

Von Petra Hackert

BAD CAMBERG . Martin Meimberg und Janek Feulner sind Projektleiter im Brückenbau. Nicht nur das, aber in dieser Funktion hinterlassen sie in Bad Camberg Spuren. Sie verantworten das Planen und Bauen der beiden Eisenbahnbrücken, die in Würges und Erbach im Zuge der B-8-Umgehung entstehen. Weil die Umgehungsstraße die Bahnlinie kreuzt, wird in Würges eine knapp 30 Meter lange Stahlbetonbrücke gebaut. Noch gewaltiger wird das Bauwerk in Erbach: Die zweigleisige Stabbogenbrücke ist auf 62,50 Meter Spannweite konzipiert und 720 Tonnen schwer.

Hunderte Tonnen, Tausende Kubikmeter Erde, mehr als 660 Nägel, die in Erbach als Anker in die Böschung getrieben werden – beim Brückenbau der Deutschen Bahn geht es um enorme Dimensionen. Und gleichzeitig um Millimeterarbeit, bei der am Ende alles stimmen muss.

Schon als Kind hat ihn das fasziniert

Als im Jahr 2002 die ICE-Schnellbahntrasse Köln-Frankfurt in Betrieb ging und der Haltepunkt in Limburg errichtet war, standen immer wieder Senioren – meist Opas – auf der Brücke und schauten mit ihren Enkeln nach unten. Sobald ein Zug hindurchpeste (im Bahnhof etwas langsamer, aber auf der ICE-Strecke sind 300 Stundenkilometer möglich) jauchzte das Kind, der Großvater blickte stolz. Janek Feulner kann das nachvollziehen. Er hat es selbst erlebt. Der Heidenroder stammt aus einer Handwerkerfamilie, hat sich als Kind Dokumentationen über den Brückenbau angesehen. „Und mein Opa hat mich mitgenommen.“ Das hat ihn fasziniert. Deshalb sattelte er nach der Metallbauerlehre ein Studium obendrauf, war zwei Jahre im Brückenbau einer Baufirma tätig und wechselte vergangenen Herbst zur DB InfraGO AG. „Und dann diese Ehre“, sagt der 30-Jährige. Er empfindet es als etwas Besonderes, diese beiden Brücken in Bad Camberg zu errichten.

Martin Meimberg geht es ähnlich. Der 53-Jährige Wiesbadener hatte als Bau- und Planungsingenieur bereits viel mit Tief- und Straßenbau sowie Siedlungswasserwirtschaft zu tun. „Am Frankfurter Flughafen haben wir dann Rollwege gebaut und Flugbetriebsflächen hergestellt“, blickt er zurück. Als Leiter der Instandhaltung war er für alle Verkehrswege, Flugbetriebsflächen, Tunnel- und Brücken am Flughafen verantwortlich – auch diese Zeit war faszinierend. 2018 wechselte er zur Bahn, offizielle Bezeichnung jetzt: Leiter Projekte Konstruktiver Ingenieurbau Frankfurt bei der DB InfraGO AG. „Wir haben meist mit der Erneuerung von Bestandsbrücken zu tun. Wenn, wie hier, etwas Neues entsteht, ist das etwas Besonderes“, sagt auch er.

Gewaltige Dimensionen und Millimeterarbeit

Die Dimensionen sind gewaltig. Die Erbacher Stabbogenbrücke wird seitlich der Bahnlinie hergestellt. Bei der Würgeser Brücke ist das ähnlich. Wie Puzzleteile wird alles zusammengefügt, bis die Spannweite erreicht ist, das über 60 Meter lange Brückenbauwerk, 720 Tonnen schwer, mit Spezialfahrzeugen in einer Sperrpause in die Bahntrasse eingefahren wird. Das soll im Oktober 2025 geschehen. Bis dahin wird Boden abgegraben, es werden Hilfsbrücken erstellt, der Weg für die Trasse der B-8-Umgehung geschaffen, während der Verkehr weiter oben über die Schiene rollt.

So lange, bis alle Vorbereitungen abgeschlossen sind, die Bahntrasse für die neue Brücke geöffnet und diese haargenau eingepasst wird – das natürlich unter Vollsperrung für den Bahnverkehr. Dann wächst die Spannung, und Martin Meimberg beschreibt den entscheidenden Moment: „Es ist ein tolles Gefühl, wenn der Brückenüberbau eingebaut ist, Schiene, Schotter, Schwellen liegen und die ersten Züge über die neue Brücke fahren.“

Den Eindruck teilt er mit Janek Feulner. Anfangs wird alles auf dem Papier geplant, berechnet, oft jahrelang vorbereitet. „Sobald es auf die Baustelle geht, werden die Dimensionen richtig

bewusst“, sagt Feulner. „Die Baugrube in Erbach ist 14 Meter lang, 13 Meter breit und zehn Meter tief. Da passt ein Einfamilienhaus hinein. Es motiviert, solche Projekte zu bearbeiten.“ Die Bauphase läuft, in Erbach und Würges soll im Januar mit dem Brückenbau in Seitenlage begonnen werden. Sicher wird es Neugierige geben, die sich die Fortschritte anschauen und miterleben möchten, wenn die ersten Züge über die neuen Brücken fahren. Geplant ist das für den 25. Oktober 2025. Vielleicht sind dann auch wieder Opas mit ihren Enkeln dabei und schauen es sich an.

24.09.24 NNP

Die CDU-Stadtverordnetenfraktion Bad Camberg besucht den Alevitischen Kulturverein

BAD CAMBERG (red). Im Rahmen ihrer Sommertour besuchte die Bad Camberger CDU-Stadtverordnetenfraktion den Alevitischen Kulturverein Bad Camberg, um sich über die Anliegen und Herausforderungen der Aleviten in Deutschland und insbesondere in Bad Camberg zu informieren. „Die Veranstaltung bot eine wertvolle Gelegenheit zum Austausch und zur Vertiefung der Beziehungen zwischen der CDU-Fraktion und der alevitischen Gemeinschaft“, so die CDU in einer Pressemitteilung.

Meral Özdemir, die Vorsitzende des Alevitischen Kulturvereins Bad Camberg, berichtete über die Schwierigkeiten der Aleviten in der Türkei und deren Anerkennung als Religionsgemeinschaft. „Wir werden nicht als eine Glaubensgemeinschaft angesehen, sondern vielmehr als Kulturgemeinschaft bezeichnet, trotz 1500 Jahre Kultur und Geschichte. Die alevitische Lehre ist gegenüber der islamischen Lehre liberal und welt offen. Wir unterscheiden uns in unseren Traditionen, Kultur und Gebeten. Wir Aleviten haben unsere Gebetshäuser, die Cem-Häuser genannt werden, wir gehen in keine Moschee und Fasten nicht zum Ramadan. Gerechtigkeit, Nächstenliebe, Toleranz, Bescheidenheit und Religionsfreiheit gehört zu unseren Werten.“

„Wir Aleviten gehören zu der zweitgrößten Religionsgemeinschaft in der Türkei. Trotzdem werden wir nicht akzeptiert. Seit Jahrzehnten kämpfen Aleviten gegen Dis-

kriminierungen und fordern eine Gleichberechtigung und Akzeptanz ihrer Glaubenspraxis. In den letzten 35 Jahren haben wir Aleviten mehr Rechte und Anerkennung in Europa erhalten als in unserem eigenen Land“, so Özdemir abschließend.

Fraktionschef Frederik Angermaier bedankte sich für die Gastfreundschaft und den offenen Austausch. „Der Besuch beim Alevitischen Kulturverein hat uns wichtige Einblicke in die Herausforderungen und Anliegen der alevitischen Gemeinschaft gegeben. Es ist uns ein großes Anliegen, den Dialog weiterzuführen und gemeinsam für ein gutes Miteinander in unserer Stadt zu sorgen“, so Angermaier.

Die CDU-Stadtverordnetenfraktion sieht den Besuch als einen weiteren Schritt, das Verständnis und die Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen kulturellen und religiösen Gemeinschaften in Bad Camberg zu fördern. Der Austausch soll daher fortgesetzt werden. Bürgermeister Daniel Rühl, der als Teil der CDU-Fraktion ebenfalls an dem Austausch teilgenommen hat, bedankte sich für die Gastfreundschaft und lobte das vielfältige Veranstaltungsangebot, das der Alevitische Kulturverein in Bad Camberg anbietet. „Es ist beachtlich, was die alevitische Gemeinde hier in Bad Camberg leistet und mit dem Erwerb der Räumlichkeiten in der Eichbornstraße gestemmt hat. Ich freue mich darauf, diesen guten Austausch fortzuführen“ so Rühl abschließend.

24.09.24 NNP

Gutes von den „Äppelkrautskrämern“

Gelungene Fortsetzung der VHC-Veranstaltungsreihe: „Historische Stätten erleben“ auf dem Baumacker

BAD CAMBERG (red). Unter dem Motto „Auf dem Baumacker – quer durch die Beem von vom Bembel ins Gerippe“ hat der Verein Historisches Camberg seine Veranstaltungsreihe „Historische Stätten erleben“ wieder aufgenommen. Dabei unterstützen die Apfelweinfreunde Bad Camberg und der Schützenverein.

In diesem Jahr stand der Baumacker als wichtiger Teil der Landwirtschaft im Mittelpunkt. Auf einer Streubstutweide nahe dem Schützenhaus war zum Schutz vor der Witterung ein geräumiges Festzelt errichtet worden. 100 Gäste erleben dort neben historischen Erläuterungen und einer Führung in die nicht öffentlich zugänglichen Steinbrüche am Schützenhaus, musikalische Darbietungen und ein 5-Gänge-Menü mit hessischen Gerichten. Klaus Schmidt, ein Apfelwein-Kneipenwirt aus Hanau-Steinheim, begeisterte das Publikum zwischen den

Gängen mit seiner Äppelwoi-Lyrik.

Zunächst begrüßte Charly Gregori, der sein Gelände zur Verfügung gestellt hatte, die Teilnehmer im Namen der Apfelweinfreunde und ermunterte dazu, die Streubstutweide, deren verschiedene Apfelsorten sorgfältig beschnitten und mit Informationen zur Veredelung versehen waren, zu erkunden. Anschließend gaben die Vorsitzende des Vereins Historisches Camberg (VHC) und Initiatorin der Veranstaltung, Doris Ammelung, und der Historiker Peter Schmidt Einblicke in die Geschichte des Obst- und Weinbaus der Region sowie in die heimische Schieferförderung.

Wichtige Rolle bei der Ernährung

Der Obstbau spielte in früheren Generationen eine wichtige Rolle bei der Ernährung, vor allen Dingen Kern- und

Steinobst, das im freien Feld gezogen wurde. Beerenobst war dagegen in den Gärten zu finden, von denen praktisch jede Familie wenigstens einen besaß.

Für Äpfel bestand eine besonders edle Form der Verwertung in der Vergärung, also der Herstellung von Apfelwein und dem Brennen von Apfelschnaps. Besonders bekannt waren die Äpfelkellereien und -kellereien der Gebrüder Schmitt in der Limburger Straße und im Dombacher Weg.

Eine weitere Konservierungsmethode war das sogenannte Äppelkraut, ein traditioneller süßer Brotaufstrich aus eingekochten Äpfeln. Dieser wurde in Camberg offenbar fleißig hergestellt und auch verkauft, denn in den Nachbarorten waren die Camberger als „Äppelkrautskrämer“ bekannt.

Überleitend zur Steinbrüchführung berichtete Doris Ammelung, dass es in der Gemarkung Camberg mehrere Stein-

brüche gab, die vor allem für den Straßenbau genutzt wurden. Die Vermutung liegt nahe, dass die Steine, mit denen ab 1380 die Camberger Stadtmauer mit seinerzeit 13 Türmen errichtet wurde, aus stadtnahen Steinbrüchen stammten – möglicherweise sogar aus dem Steinbruch links des Dombacher Wegs, den die Teilnehmer im Verlauf des Abends besichtigen durften. Zutritt haben seit vielen Jahren eigentlich nur Mitglieder des örtlichen Schützenvereins. Klaus Kraft erläuterte die geologische Bedeutung und frühere Nutzung.

„100 Bilder aus 100 Jahren“

Ein weiterer Programmpunkt war die Bilderschau „100 Bilder aus 100 Jahren“, recherchiert und vorgetragen von der VHC-Co-Vorsitzenden Eva Bäumlisberger. Da Anbau, Pflege und Ernte von Obstbäumen Alltag waren, sind Bilddo-

kumente im Stadtarchiv rar. Sie umfassen überwiegend Landschaftsansichten und Stadtansichten „mit Obstbäumen“. Bildmaterial der ortsansässigen Kellereien sowie historische Annoncen aus der regionalen Tageszeitung „Hausfreund für den Goldenen Grund“. Darin machte Ernest Motais von der Pariser Akademie für Medizin 1912 bemerkenswerte Mitteilungen über die Einwirkung von Apfelwein auf die verbreitete Krankheit Gicht. „Gut hergestellter und gelagerter Apfelwein schützt gegen die Gicht und verringert oder unterdrückt die Anfälle, man soll ihn daher Gichtkranken direkt verschreiben“, heißt es dort. Der Artikel schließt mit den Worten: „Darauf werden alle Äppelwoigeschorene von Camberg und Umgebung einen Extraschoppen trinken“ – ein Aufruf, dem sich auch die Gäste der Veranstaltung sicher gerne angeschlossen haben.

25.09.24 NNP

Düstere Prognosen

Grüne beleuchten im Rahmen der Interkulturellen Woche das Thema Klimawandel und Migration

BAD CAMBERG (red). Der Zusammenhang zwischen Klimawandel und Migration hat im Mittelpunkt einer Veranstaltung des Grünen-Ortsbundes gestanden, die zur Interkulturellen Woche im Kurhaus stattgefunden hat. Unter den Gästen war die hessische Landtagsabgeordnete Martina Feldmayer, die einen Vortrag zum Thema Klimaschutz in Hessen hielt.

„Die Veranstaltung begann mit einem eindringlichen Appell, der die zentrale Rolle des Klimawandels bei der Vertreibung von Menschen weltweit betonte“, heißt es in der Mitteilung der Grünen. „Laut aktuellen Studien könnten bis 2050 mehr als 200 Millionen Menschen gezwungen sein, ihre Heimat aufgrund von Naturkatastrophen, Dürren und Überschwemmungen zu verlassen.“ Besonders betroffen seien dabei die ärmeren Länder des globalen Südens, die historisch am wenigsten zur Klimakrise beigetragen haben, aber am stärksten unter ihren Folgen leiden.

Ayse Asar, die vielfaltspolitische Sprecherin im Landesvorstand von Bündnis 90/Die Grünen, unterstrich dabei die Verantwortung der Industrienationen, die durch ihren jahrzehntelangen CO₂-Aus-

stoß wesentlich zum Klimawandel beigetragen hätten. Gleichzeitig sei es paradox, dass gerade diese Länder sich zunehmend gegen Zuwanderung abschnitten.

Im Anschluss stellte Martina Feldmayer die Klimaschutzmaßnahmen des Landes Hessen in den vergangenen zehn Jahren dar, unter anderem die Novelle des Hessischen Energiegesetzes, das Hessische Klimagewässerstrategie, ein Erlass zur Beschleunigung des Windkraftausbaus bis hin zu einer neuen Denkmalschutz-Richtlinie.

Danach wurde der Dokumentarfilm „Dürre und Flut – Die große Flucht vor dem Klima“ von der Deutschen Welle gezeigt, der eindrucksvoll dargestellt hätte, wie der Klimawandel bereits jetzt ganze Gemeinschaften zur Flucht zwingt. In der anschließenden Diskussion wurde insbesondere problematisiert, dass nur zehn Prozent der deutschen Bevölkerung den Klimawandel als vorrangiges Problem sieht, auch wenn Extremwetterereignisse wie jüngst in Osteuropa oder im Ahrial die Dringlichkeit der Menschheitsaufgabe immer wieder eindrücklich vor Augen führen.



Grünen-Quartett (von links): Dieter Oelke, Martina Feldmayer, Ayse Asar und Sabine Häuser-Etgen. Foto: Manfred Heinze

NEWS DER TAUNUSSCHULE BAD CAMBERG



Verständlich, unterhaltsam und wissenschaftlich waren die Beiträge beim Science Slam der Taunusschule im Kurhaus.

Foto: Anna Schneider

BAD CAMBERG (ca). „Wie kostbar ist die Zeit des Lebens?“ Mit einem Vortrag zu dieser Frage hat die Gewinnergruppe des diesjährigen Science Slams der E-Phase das Publikum überzeugt. Lena Bornemann, Andrei Doban und Felix Tamme hatten sich mit den verschiedenen Phasen des Lebens auseinandergesetzt und fragten, was im Leben wirklich zählt.

Science Slam 2024

Der Wettbewerb ermöglichte es den Schülerinnen und

Schülern, in Kleingruppen eine wissenschaftliche Fragestellung zu entwickeln, diese gründlich zu recherchieren und die Ergebnisse auf kreative und unterhaltsame Weise zu präsentieren. Die Bandbreite der Themen, die die Schüler unter Anknüpfung zu unterrichtlichen Inhalten selbst wählen konnten, reichte von alltäglichen Fragen über technische Themen bis hin zu philosophischen und gesellschaftlich relevanten Diskursen. Nach drei Tagen Vorbereitung bestimmte beim Auftritt im Kurhaus eine Jury

aus Lehrern und Schülern nach drei zentralen Kriterien (Verständlichkeit, Unterhaltungswert und wissenschaftlicher Anspruch) die Sieger. Die Möglichkeit der freien Themenwahl und das Sich-Ausprobieren auf der Bühne seien das Highlight gewesen, sagte die Siegergruppe. Weitere Themen waren „Hat die Magnetschwebbahn eine Zukunft in Deutschland?“, „Warum das Känguru unser Lieblingstier ist“, „Warum bewerben sich Frauen nicht einmal auf Führungspositionen?“ oder „Gefühlschaos“.

27.09.24 NNP

Stellplätze in Echtzeit finden

Ohne Münzen: Neue Park-Apps machen das Parken in Bad Camberg komfortabler

BAD CAMBERG (red). Die Stadt Bad Camberg führt die Park-Apps EasyPark und Parkster ein, um das Parken in der Kernstadt einfacher und bequemer zu gestalten. „Die beiden Park-Apps bieten eine Vielzahl von Funktionen und Vorteilen“, heißt es in der Mitteilung aus dem Rathaus. „Dank EasyPark und Parkster können Benutzerinnen und Benutzer in Echtzeit verfügbare Parkplätze finden, um lange Parkplatzsuchen zu vermeiden.“ Zudem würden die Apps das einfache und sichere mobile Bezahlen der Parkgebühren über das Smartphone ermöglichen, ohne Bargeld oder Münzen zu benötigen. Benutzerinnen

und Benutzer können ihre Parkzeit bequem über die Apps verlängern, ohne zum Parkplatz zurückkehren zu müssen, und erhalten rechtzeitige Benachrichtigungen und Erinnerungen über ablaufende Parkzeiten.

Durch die Verwendung der Park-Apps würden außerdem Papierquittungen vermieden und so ein aktiver Beitrag zum Umweltschutz geleistet.

Die Park-Apps EasyPark und Parkster sind ab sofort an allen Parkscheinautomaten in der Kernstadt verfügbar und können über die QR-Codes an den Automaten oder über die gängigen App Stores auf das Handy geladen werden.



Die beiden Projektleiter Vivian Beck (links) und Lars Brunke (rechts) mit Bürgermeister Daniel Rühl am Parkscheinautomaten auf dem Chambray-les-Tours-Platz, wo man ab sofort die Park Apps nutzen kann.
Foto: Stadt Bad Camberg

28.09.24 NNP

Neue Stromverteilersäule

BAD CAMBERG (red). Die 15 Jahre alte Stromverteilersäule am Wohnmobilstellplatz in den Pfortenwiesen sorgte zuletzt zunehmend für Probleme und Ausfälle. Doch nun wurde eine neue, zuverlässige Stromverteilersäule installiert und angeschlossen.

„Ein besonderer Vorteil der neuen Stromverteilersäule sind die vielfältigen Zahlungsmöglichkeiten“, teilt die Stadtverwaltung mit. „Neben dem klassischen Münzeinwurf können die Nutzerinnen und Nutzer nun auch per

App und QR-Code mit Paypal oder Kreditkarte bezahlen. Dies ermöglicht eine bequeme und zeitgemäße Abrechnung des Stromverbrauchs am Wohnmobilstellplatz.“

Die Stadtverwaltung freut sich, den Besucherinnen und Besuchern des Wohnmobilstellplatzes in den Pfortenwiesen mit der neuen Stromverteilersäule einen verbesserten Service bieten zu können. Die modernen Zahlungsmöglichkeiten machen das Übernachten noch komfortabler und erleichtern die Abrechnung für alle Beteiligten.

Der SV Camberg ist schuldenfrei

Claudia Ickenroth übernimmt den Job von Schriftführerin Svenja Thimm, die es in die Vereinigten Staaten zieht

BAD CAMBERG (red). Zwei besondere Ehrungen standen im Mittelpunkt der Jahreshauptversammlung des SV Camberg. Die bisherige Schriftführerin Svenja Thimm wurde verabschiedet, da sie noch in diesem Jahr in die USA gehen wird, und für besondere Verdienste wurde Ursula Scherf für die Bewirtschaftung des Vereinsheimes mit einem Blumenstrauß bedacht.

Die Kassenberichte der beiden Abteilungskassierer Handball und Fußball waren sehr positiv, denn beide Abteilungen konnten das letzte Geschäftsjahr mit einem kleinen Gewinn abschließen. Der Rechnungsführer des Gesamtvereins Volker Schütz berichtete von einem entspannten Jahr ohne größere Vorkommnisse, die außerordentliche Ausgaben zur Folge gehabt hätten. Die Beitragserhöhung von 2022 habe erstmals in

2023 gewirkt und die höheren Kosten für Energie auffangen können.

Finanzberater Harald Pabst, ebenso wie Volker Schütz nun schon über 18 Jahre im SVC-Vorstand tätig, ergänzte, dass die Vorsteuer für den Kunstrasenplatz in 2024 erstattet wurde. Die notwendigen Kreditaufnahmen für die Erstellung des Kunstrasenplatzes konnten somit restlos getilgt wer-

den. Zur Freude aller Anwesenden wurde festgestellt, dass der Sportverein schuldenfrei ist.

„Alles in allem hat der SVC mit seinen 650 Mitgliedern in Bad Camberg Flagge gezeigt, auch über den eigentlichen Sport hinaus“, heißt es in der Mitteilung des Vereins. Als Ausblick wurde noch auf den Frühschoppen der Camberger Fußballlegenden am 3. Okto-

ber und das Fußballcamp mit Eintracht Frankfurt in den Herbstferien vom 21. bis 24. Oktober verwiesen.

Nach der von Kassenprüferin Claudia Ickenroth beantragten Entlastung des Vorstandes konnten die gut vorbereiteten Wahlen von Wahlleiter Ben Walter zügig durchgeführt werden. Erster Vorsitzender bleibt weiterhin Herbert Falkenbach und Rechnungsführer Volker Schütz, beide gehen nun in ihre neunte Wahlperiode. Neu im Vorstand als Schriftführerin ist für die nach USA gehende Svenja Thimm nunmehr Claudia Ickenroth aus der Handballabteilung. Neuer Zweiter Vorsitzender wurde Lucas Wagner. Der bisherigen Zweite Vorsitzende Sven Huppertsberg, der im Urlaub weilte, hatte zuvor schon erklärt, möglichst aus seinen Pflichten entbunden zu werden, da er sowohl privat als auch beruflich sehr stark

belastet ist. Falkenbach bedankte sich für die sechsjährige Vorstandstätigkeit von Sven Huppertsberg, in die unter anderem die Corona-Zeit, die Gründung der FSG und die Erstellung des Kunstrasenplatzes, mit neuem LED-Licht fiel.

In den Abteilungen sehen die Führungsgremien wie folgt aus: Fußball – Abteilungsleiter Rolf Enzmann, Stellvertreter Herbert Falkenbach jr., Jugendwart Gerold Herboldsheimer, Kassierer Helmut Kilian, Mitgliederverwaltung Klaus Birkenbihl. Handball – Abteilungsleiter Daniel Wagner, Stellvertreterin Linda Rücker, Jugendwartin Fabienne Falkenbach, Kassierer/Mitgliederverwaltung Kai Busch. Für die Kassenprüfung wurden Nadine Zimmer und Max Theile sowie als Ersatz Ulrich Brück bestellt. Als Berater für Finanzen und Steuern ist weiterhin Harald Pabst dem Vorstand beigeordnet.



Dankeschön an die bisherige Schriftführerin (von links): Herbert Falkenbach, Svenja Thimm, Lucas Wagner und Volker Schütz. Foto: SVC

Hier ist alles erlaubt

Im Kurhaus von Bad Camberg geben sich Künstler ein Stelldichein / Das hohe Niveau ist nicht selbstverständlich

Von Petra Schramm

BAD CAMBERG. Es ist ein ungewöhnliches Bild: Im großen Saal des Kurhauses von Bad Camberg bilden leicht schräg verlaufende Tischreihen mit einer luftigen Trennwand in der Mitte zwei Gassen. Die Flaniermeile für Kunstinteressierte. Jeder, der sich bewarb, hatte die Möglichkeit teilzunehmen, ob Profi oder Autodidakt. Alle Techniken sind zugelassen, alle Inhalte. Bad Camberg hat seine erste Kunstmesse.

Bürgermeister Daniel Rühl (CDU) dankt bei der Eröffnung den beiden Initiatoren und Organisatoren Klausjürgen Herrmann und Albert Bastian. Auf diesem hohen Niveau, so sagt er, seien Kunst und Kultur in einer Stadt dieser Größenordnung nicht selbstverständlich. Die Beiden haben das kulturelle Leben geprägt und mit der Kunstmesse den Zugang für ein breites Publikum geschaffen und damit die Künstler gefördert. Er hoffe, dass es keine Eintagsfliege bleibt und wünscht viel Erfolg.

Farbenfrohe Werke von Diana Zakharina

Am ersten Stand sitzt eine sehr junge Künstlerin vor ihren farbenfrohen Werken. Sie heißt Diana Zakharina und ist 15 Jahre alt. Eine Kunstschule hat sie schon besucht, und sie will unbedingt weitermachen. Das Mädchen kommt aus der Ukraine, spricht sehr gut Deutsch. Sie nickt und strahlt, als Klausjürgen Herrmann sie fragt, ob sie schon etwas verkauft hätte. Gestrahlt hat auch das junge Mädchen, das so versunken an seinem Stand das Bild einer Katze betrachtete, kurzerhand schenkte er es ihr.

Seit 1980 sind die außergewöhnlichen Batikarbeiten und Textildrucke von Elisabeth



Fröh am Morgen am Stand bei Miriam Bräutigam (Zweite von links). Rechts: Michael Spengler.

Foto: Petra Schramm

Knosalla begehrt. Sie findet es gut, dass genug Leute, aber nicht zu viele kommen. So ergeben sich immer wieder gute Gespräche. Der Stuhl vor ihren Arbeiten lädt gleich dazu ein. Neu sind bei ihr Stickereien in Batiken, fein gezogene Grenzen. Und es ist ein Buch: „Der Weg zum Ziel“ mit Bildern von ihr und kurzen Texten von ihrer Schwiegertochter. Denkanstöße. Was sie anstoßen, darf gleich notiert werden; dafür sind leere Seiten eingeschoben. Richtig, der Untertitel heißt Notizbuch.

Skulptur aus Kirschbaumholz

Uli Eulberger erklärt einem Besucher gerade eine Skulptur aus Kirschbaumholz: „Sehen Sie, die Maserung entspricht genau dem Körper der Frau. Wo ihr Herz ist, ist auch das Herz des Holzes.“ Der findige Betrachter entdeckt noch

mehr. Maserungen wie Rippen zum Beispiel. Sie ist das hölzerne Gegenstück einer Skulptur aus Metall, entstanden schon in den 80ern, als er zwei Jahre lang die Meisterschule in München besuchte. Uli Eulberger hat zu jedem Werk eine Geschichte parat. Die Figur mit dem hängenden Kopf, die in ihrer ausdrucksstarken Einfachheit an Barlach erinnert, ist ein Bild seines Seelenzustands während der Pandemie. Oder die junge Frau, die er modelliert und dadurch therapiert hat. Sie wollte zunächst nicht Modell stehen, hat sich dann doch dazu durchgerungen und noch während der Arbeit erstaunt gefragt: „Bin ich das?“ Hatte sie ihren Körper vorher abgelehnt, konnte sie ihn durch die Plastik akzeptieren.

Es ist schwer, sich loszureißen, aber es gibt noch so viel, etwa die „Paradiesvögel beim Beobachten eines Meteoriten-

schauers“. Intensives Blau der oberen Bildhälfte über bunten Pailletten. Anna Konrad hat es gemalt. Sie ist Lehrerin, aber es fehlte ihr noch etwas Kreatives in ihrem Leben. So hat sie sich auf ein Hobby ihrer Jugend besonnen, als sie Kurse für Malerei belegte. Als Autodidaktin beschäftigt sie sich mit Vorbildern und experimentiert.

Ein passionierter Sammler

Ein Tisch genügt Albert Bastian nicht. Er ist nicht nur selbst Künstler, sondern auch ein passionierter Sammler. Bei ihm finden Kenner kleine Preziosen, kleinteilig in Schachteln aufgestellt, größere gehängt oder auf dem Tisch liegend, bei ihm finden sie vor allem jemanden, der überall Hintergrundwissen beisteuern kann. Er ist eben der „Abbes“, wie ihn Vertraute anreden.

Stunden könnte man hier verbringen, weil sich anders als in einem Museum nicht einfach ein Kunstwerk ans andere reißt, sondern gleichzeitig alle Künstler gern Einblick in ihr Schaffen geben. Gefräst, gesägt, gemalt, geformt – jeder Stand eine neue Perspektive. Gesägt hat Britta Röll, ihre Skulpturen bleiben im Gedächtnis, der Januskopf aus Wurzelholz ganz besonders. Gedreht und gefräst hat Christine Wenzhöfer aus dem Holz des Mammutbaums Objekte, die der Natur entspringen scheinen.

Miriam Bräutigams Bilder haben eine Sogwirkung, geboren aus Farben, Schichten, Licht, der man sich kaum entziehen kann. Unmöglich alle hier zu erwähnen, die hier mit ihren Werken sicher auch Wünsche geweckt haben. Vielleicht wird ja bei der nächsten Renovierung ein Wand frei...

04.10.24 CA

Geschwindigkeit wird angezeigt

Neue Anzeigetafel ist jetzt in der Würgeser Schulstraße in Betrieb

WÜRGES (ca). In der Schulstraße in Würges wurde kürzlich eine weitere Geschwindigkeitsanzeigetafel in Betrieb genommen.

Mit dieser Maßnahme reagiert die Stadtverwaltung auf den Antrag des Ortsbeirates Würges, der die Anliegen der Anwohner aufgegriffen hat. Seit einiger Zeit berichten zahlreiche Bürgerinnen und Bürger über teils massive Geschwindigkeitsübertretungen in der 30er-Zone.

Um die Verkehrssicherheit zu erhöhen und die Anwohner zu entlasten, wurde die Installation der Geschwindigkeitsanzeigetafel be-



Die neue Geschwindigkeitsanzeigetafel.

Foto: Stadt Bad Camberg

schlossen. Der Ortsbeirat Würges hat sich mit 1770 Euro aus seinen Verfügungsmitteln an der Anschaffung beteiligt. Die neue Tafel soll nicht nur die Autofahrerinnen und Autofahrer sensibilisieren, sondern auch dazu beitragen, das Bewusstsein für die geltenden Geschwindigkeitsbegrenzungen zu schärfen.

„Die Geschwindigkeitsanzeigetafel ist ein erster Schritt, um die Verkehrsteilnehmer in der Schulstraße dafür zu sensibilisieren, die zulässige Höchstgeschwindigkeit einzuhalten“, erklärt Bürgermeister Daniel Rühl.

04.10.24 CA

Kurpark ist um eine Attraktion reicher

Barfußpfad ist eröffnet – Fördert die Sensomotorik und das Gleichgewicht

BAD CAMBERG (ca). In dieser Woche wurde in der Erweiterung des Kurparks Bad Camberg neben der Kastanienallee der neue Barfußpfad eröffnet. Dieses Freizeitangebot lädt Besucher dazu ein, mit der Natur in Kontakt zu treten und das Wohlbefinden zu fördern. Der Barfußpfad ist als Rundweg angelegt und bietet eine Vielzahl von natürlichen Untergründen, darunter Holz, Kies, Stroh und Erde. Zusätzlich wurden Sitzmöglichkeiten zum Pausieren, aber auch zum An- und Ausziehen von Schuhen und Strümpfen geschaffen.

„Wir freuen uns, den Besucherinnen und Besuchern einen Ort zu bieten, an dem sie nicht nur entspannen, sondern auch aktiv etwas für ihre Gesundheit tun können. Es ist eine weitere Aufwertung unseres gepflegten Kurparks“, sagte Bürgermeister Daniel Rühl. Gestaltet wurde der Barfußpfad von Landschaftsgärtner Thomas Rosa und seinem Team. Finanziert wurden die



Susan Polutta (Projektleiterin), Lars Wittmaack (Geschäftsführer Wirtschaftsförderung Limburg-Weilburg-Diez), Agnieszka Lerke (Bauamtsleiterin), Jannik Wehrmann (Landschaftsgärtner), Nicole Schreier (Stadtmarketing), Ferdinand Meuth (Leiter Bauhof) und Bürgermeister Daniel Rühl am Barfußpfad.

Foto: Stadt Bad Camberg

Kosten von rund 16800 Euro netto zu achtzig Prozent über das Regionalbudget der Regionalentwicklung Limburg-Weilburg.

Die Zuwegung hat der städtische Bauhof gebaut und auch die Montage der Geländer und Sitzgruppen über-

nommen. Die Gesamtplanung und Organisation lagen beim Stadtbauamt. Der Barfußpfad ist für Erwachsene, Kinder und Familien gleichermaßen geeignet. Er fördert die Sensomotorik und das Gleichgewicht und bietet gleichzeitig eine spielerische Möglichkeit,

die Natur zu erleben. Die Eröffnung des Barfußpfades ist Teil der Initiative, den Kurpark als Gesundheits- und Erholungsort weiterzuentwickeln. Eventuelle Beschädigungen können über den Mängelmelder auf der städtischen Website gemeldet werden.

Falkenbach bleibt SVC-Vorsitzender

Entspannte Jahreshauptversammlung des Sportvereins in Bad Camberg

BAD CAMBERG (ca). 29 stimmberechtigter Mitglieder darunter die langjährigen Ehrenmitglieder Werner Birkenbihl und Herbert Menzel, konnte der Vorstand des SVC um den 1. Vorsitzenden Herbert Falkenbach zur Jahreshauptversammlung im Vereinsheim begrüßen. Es stand eine umfangreiche Tagesordnung an. Die bisherige Schriftführerin Svenja Thimm wurde verabschiedet, da sie noch in diesem Jahr in die USA gehen wird und Ursula Schert wurde für die Bewirtschaftung des Vereinsheimes mit je einem Blumenstrauß bedacht. Es folgten die Berichte aus den Abteilungen Handball und Fußball. Beide Berichte gingen auf die sportlichen Erfolge in ihren Abteilungen ein. Herausragend sicherlich der Aufstieg der 1. Fußballmannschaft der FSG in die A-Liga. Bei den Handballern ging es nicht ganz so erfolgreich zu, musste doch der Abstieg der Frauen und deren Auflösung zu dieser Saison festgehalten werden. Die Kassenberichte der beiden Abteilungs-kassierer waren wiederum sehr positiv, denn beide Abteilungen



Vorsitzender Herbert Falkenbach (von links), Lucas Wagner und Volker Schütz danken Svenja Thimm. Foto: SVC

konnten das letzte Geschäftsjahr mit einem kleinen Gewinn abschließen. Der Rechnungsführer des Gesamtvereins Volker Schütz berichtete von einem entspannten Jahr ohne größere Vorkommnisse. Zur Freude aller Anwesenden wurde festgestellt, dass der Sportverein schuldenfrei ist. Der 1. Vorsitzende bedankte sich bei den Kassierern Helmut Kilian (Fußball), Kai Busch (Handball), Volker Schütz (Gesamtverein) und Harald Pabst (Finanzberater)

für ihre umfangreiche und gute Arbeit. Herbert Falkenbach berichtete dann von Aktivitäten, die der SVC, auch außerhalb der sportlichen Belange, in der letzten Saison 23/24 getätigt hat. Als Ausblick wurde auf das Fußballcamp mit der Eintracht Frankfurt vom 21. bis 24. Oktober verwiesen. Nach der Entlastung des Vorstands konnten die Wahlen durchgeführt werden. 1. Vorsitzender bleibt weiterhin Herbert Falkenbach und Rechnungsführer Volker Schütz,

beide gehen nun in ihre 9. Wahlperiode. Neu im Vorstand als Schriftführerin ist Claudia Ickenroth aus der Handballabteilung. Neuer 2. Vorsitzender wurde Lucas Wagner. Der bisherigen 2. Vorsitzende Sven Huppertsberg hatte im Vorfeld schon erklärt, möglichst aus seinen Pflichten entbunden zu werden.

Geschäftsführender Vorstand 1. Vorsitzender Herbert Falkenbach; 2. Vorsitzender Lucas Wagner; Rechnungsführer Volker Schütz; Schriftführerin Claudia Ickenroth; Abteilung Fußball: Leitung Rolf Enzmann, Stellvertreter Herbert Falkenbach jr., Jugendwart Gerold Herboldsheimer, Kassierer Helmut Kilian, Mitgliederverwaltung Klaus Birkenbihl; Abteilung Handball: Abteilungsleiter Daniel Wagner, Stellvertreterin Linda Rücker, Jugendwartin Fabienne Falkenbach und Kassierer/Mitgliederverwaltung Kai Busch. Für die Kassenprüfung wurden Nadine Zimmer und Max Theile sowie als Ersatz Ulrich Brück bestellt. Als Berater für Finanzen und Steuern ist weiterhin Harald Pabst dem Vorstand beigeordnet.

NEWS DER TAUNUSSCHULE

BAD CAMBERG (ca). Umwelt- und Gesundheitskrisen bewältigen, die Bevölkerung als Medienvertreter informieren, die eigenen Interessen als Unternehmer vertreten und das Land als Volksvertreter regieren, mussten die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe Q2 beim Planspiel Ecoland.

„Ecoland“ regieren und verwalten

Vier Tage lang sammelten sie Erfahrungen im wirtschaftlichen, sozialen, ökologischen und politischen Bereich, aufgeteilt in vier Haushalte, zwei Unternehmen und eine Regierung. Jeder Tag begann mit neuen Prognosen, die sich meist auf die wirtschaftliche Lage von Ecoland bezogen und dann wurde geplant, diskutiert und verhandelt. Die einzelnen Gruppen mussten nun überle-

gen, wie sie auf diese Prognosen reagieren und worauf sie ihren Fokus für die nächste Spielrunde setzen möchten: Da ging es nicht nur um die Stabilisierung der Wirtschaft, sondern auch um das Durchsetzen persönlicher Ziele. Die Lernenden entwickelten Gesetzesvorschläge, die dann mithilfe der direkten Demokratie und Mehrheitsentscheidung des Parlaments abgestimmt wurden. Begleitet wurde dies von einer Mediengruppe, welche alle Teilnehmenden informierte, aber auch kritisch beobachtete.

„Wir konnten den PoWi-Unterricht auf ganz neue Weise erleben und zugleich auch realpolitische Szenarien durchspielen“, erzählt Schülerin Letizia Frey. „Dies hilft uns beim Verständnis von den politischen Strukturen einer Demokratie.“

04.10.24 CA



Eingerahmt von Vorstandsmitglied Carsten Liske (links) und dem 1. Vorsitzenden der Eintracht Marcus Schöler (rechts), freuen sich über die Ehrungen Manfred Hahne (von links), Franz Gabriel, Thomas Becker, Herrmann Rehbein, Theresia Becke, Berthold Litzinger, Marita Ochs, Rolf Götz und Wolfgang Ott. Foto: Carsten Ost

„Wetten, dass...?“ und Ehrungen

Lustiger und geselliger Familienabend beim Männergesangsverein Eintracht Erbach

ERBACH (ca). Herbstzeit ist auch die Zeit des traditionellen Familienabends des Männergesangsvereins Eintracht Erbach. Sänger, Mitglieder, Freunde und Ehrengäste kamen hierzu Ende September in der gut besuchten und festlich geschmückten Erlenbachhalle zusammen.

Nach einer kurzen Begrüßung wurde ein Rückblick auf das Jahr 2024 gezeigt: Konzerte, Maifest, Baumpflanzaktion und weitere gemeinsamer Erlebnisse wurden so nochmals erlebbar.

Eingerahmt von Liedbeiträgen des Chores unter dem Dirigat des Vizechorleiters Man-

fred Hahne folgte die Ehrung langjähriger Sänger und Mitglieder.

Der Deutsche Chorverband ehrte Rolf Götz für 60 Jahre und Helmut Heun für 50 Jahre aktiver Sängerschaft. Der Hessische Sängerbund zeichnete Herbert Heintz für 65 Jahre und Manfred Hahne sowie Thomas Becker für je 25 Jahre als Sänger aus.

Auch die Eintracht konnte viele Ehrungen aussprechen: So wurde Marita Ochs für ihre langjährigen und besonderen Dienste um die Eintracht mit einer Ehrenmitgliedschaft geehrt. Walter Scheinkönig wurde für 70 Jahre Mitgliedschaft

im Verein, Franz Gabriel für 60 Jahre geehrt. Auf jeweils 50 Jahre Mitgliedschaft kommen Wolfgang Ott, Winfried Tack, Alfred Wenz, Herrmann Rehbein und Berthold Litzinger. 40 Jahre erreichten Theresia Becke und Ralf Nagel sowie 25 Jahre Richard Bauer.

Einen weiteren Höhepunkt des Abends waren sicherlich die Wettspiele. Angelehnt an die beliebte Fernsehshow „Wetten, dass...?“ hatte das Organisationsteam im Vorfeld zahlreiche Wetten eingesammelt. Bei einer der Saalwetten musste beispielsweise erraten werden, wie viele Nudeln sich in einem Glasbehälter befinden.

Bei einer der Kandidatenwetten konnte Carsten Liske Staubsaugertypen allein an deren Geräusch erkennen. Ganz toll auch die Kinderwette, bei der es darum ging, bei rollender Kugel Holzelemente laufend so aneinanderzuhalten, dass die Kugel eine möglichst lange Strecke schafft, ohne herunterzufallen. Hier waren die Kinder dem Erwachsenenteam haushoch überlegen.

Auch für Kulinarisches war gesorgt: Zum einen gab es eine Candybar, zum anderen leckere Speisen von Thai Town. Kurz: Ein rundum gelungener Abend.

05.10.24 CW

Hessentitel für die Senioren der TG Camberg

BAD CAMBERG. Wioletta Tasch (Mitte), Leichtathletiktrainerin der TG Camberg sicherte sich bei den Hessenmeisterschaften im Diskuswerfen der Altersklasse W60 den 2. Platz. Im Kugelstoßen reichten ihr zwei gültige Versuche und mit 10,42 Meter gewann sie den Titel. Im Speerwurf holte sie sich den zweiten Hessenmeistertitel mit 26,15 Metern, Ihre erzielten Leis-



tungen bedeuten auch jeweils die Qualifikationsleistung für die Deutschen Meisterschaften. Am Start war auch Frank Loeven, ebenfalls Leichtathletiktrainer bei der TG Camberg. Direkt im ersten Versuch im Speerwurf gelang im eine neue persönliche Bestweite in seiner Altersklasse M50 mit 34,79 Meter. Das reichte für die Vizemeisterschaft. -red-/Foto: TG

160 Douglasien wurden gepflanzt

Erfolgreiche Aufforstungsaktion im Dombacher Wald

DOMBACH. Das Umweltreferat der Stadt Bad Camberg führte am vergangenen Wochenende gemeinsam mit dem Forst und einigen engagierten Bürgern eine erfolgreiche Pflanzaktion im Dombacher Wald durch. Auf einer vorbereiteten Fläche wurden rund 160 Douglasien gepflanzt. Unter der fachkundigen Anleitung der Forstarbeiter

gruben die Teilnehmer Löcher von etwa 25-30 cm Tiefe in den überwiegend steinigen Boden, um die jungen Bäume einzusetzen. Trotz des wechselhaften Wetters, das, bis auf zwei kleinere Schauer, größtenteils stabil blieb, zeigten die freiwilligen Helfer großen Einsatz und pflanzten etwa 10 bis 15 Douglasien pro Stunde und Person.

Die Forstarbeiter, die normalerweise etwa 50 Bäume pro Stunde pflanzen, waren dennoch zufrieden mit dem Engagement und verwiesen auch auf die schwierigen Pflanzbedingungen durch den sehr steinigen Untergrund. Neben der wichtigen Aufforstung dieser Fläche wurde auch viel Wissen vermittelt. Förster Fabian Schödel beantwortete zahl-

reiche Fragen und erklärte vieles zu den Herausforderungen in der Forstwirtschaft, zur Aufforstung und zum Waldökosystem. Die Aktion bot eine hervorragende Gelegenheit für die Bürgerinnen und Bürger, neben der sinnvollen Tätigkeit des Aufforstens auch mehr über nachhaltige Forstwirtschaft zu lernen und aktiv zum Umweltschutz beizutragen.

Auf Wasser folgt die Sanierung

Investition ins Amthof-Café: Modernisierung und Barrierefreiheit im Fokus / Schließung im Oktober und November

BAD CAMBERG (red). Das Amthof-Café, ein beliebter Treffpunkt in Bad Camberg und der Region, wird in den kommenden Monaten umfassend renoviert und modernisiert. „Anlass für diese Maßnahme sind die erforderlichen Sanierungsarbeiten, die durch einen erheblichen Wasserschaden im April dieses Jahres verursacht wurden“, teilt die Stadtverwaltung mit. „Diese Leckage trat aufgrund alter Heizungsrohre auf.“ Die Stadt

„*Ich bin überzeugt, dass wir nach den Arbeiten ein noch schöneres Café bieten können, das die Herzen der Menschen in der ganzen Region erobern wird.*“

Lale Marchwicki

hätte sich entschieden, diese Gelegenheit zu nutzen, um noch in diesem Jahr den Gastbereich im Erdgeschoss grundlegend zu modernisieren und barrierefreier zu gestalten.

„Wir investieren erheblich in das Amthof-Café, das nach der Renovierung in neuem Glanz erstrahlen wird. Unser Ziel ist es, einen noch einladenderen Ort zu schaffen, der den Bedürfnissen aller Gäste gerecht wird“, erklärt Bürgermeister Daniel Rühl (CDU). Die Bauarbeiten sind für die Monate Oktober und November geplant, während das Café in diesem Zeitraum geschlossen bleibt.

Estrich wird bis zur Bodenplatte abgebrochen

Während der umfangreichen Sanierung werden das Inven-



Die Pächterin Lale Marchwicki mit ihrem Ehemann Christos, Bürgermeister Daniel Rühl, Bauamtsleiterin Agnieszka Lerke, Bauhofleiter Ferdinand Meuth und Projektleiterin Susan Polutta (von links) bei der Besichtigung der Baustelle. Foto: Stadt Bad Camberg

tar im Gastraum von Mitarbeitern des städtischen Bauhofs ausgeräumt und die Kühltheke zurückgebaut. Der durch den Wasserschaden beschädigte Estrich wird bis zur Bodenplatte abgebrochen. Durch verschiedene Fachbetriebe werden eine neue Fußbodenheizung, neuer Estrich sowie ein neuer Bodenbelag verbaut. Aus Gründen der Nachhaltigkeit erfolgt zudem der Anschluss der neuen Fußbodenheizung an die bestehende Hackstrichzellanlage. Zum Abschluss wird eine neue Kühltheke installiert, die den aktuellen technischen Anforderungen entspricht. Während der Umbauphase wird zudem

die von der Stadtverordnetenversammlung beschlossene barrierefreie Toilettenanlage im Erdgeschoss eingebaut.

Die Stadt hat im Rahmen des Förderprogramms des Landes Hessen für Maßnahmen zur Erhöhung der Barrierefreiheit einen Zuschuss in Höhe von 70 Prozent beantragt. Hierzu zählen der Einbau der barrierefreien Toilette und die Elektrifizierung der Eingangstür in der Oberstraße.

Weitere Maßnahmen geplant

Für die kommenden beiden Jahre sind weitere Maßnahmen geplant, die die Sante-

lung des Obergeschosses umfassen werden. Diese beinhalten unter anderem die Modernisierung der vorhandenen Toiletten, die Verlegung eines neuen Fußbodens, den Einbau neuer Türen sowie Malerarbeiten. Auch die Installation eines Brennwertgeräts für Warmwasser und die Prüfung sowie gegebenenfalls die Erneuerung der Lüftungsanlage sind vorgesehen. Darüber hinaus wird eine Abluftanlage im Küchenbereich eingebaut.

Die Gesamtkosten für die Sanierung, Neuausstattung und den Einbau einer barrierefreien Toilette belaufen sich auf etwa 260.000 Euro brutto. Die geschätzten Kosten für die

Maßnahmen in den Folgejahren werden auf etwa 200.000 Euro beziffert.

Das Amthof-Café wird nach Abschluss der Sanierungsarbeiten nicht nur ein modernes und barrierefreies Ambiente bieten, sondern auch ein noch beliebter Treffpunkt für alle Bürgerinnen und Bürger sowie alle Gäste sein. Darauf freut sich auch die Pächterin Lale Marchwicki: „Es ist mir ein persönliches Anliegen, dass sich jeder bei uns wohlfühlt. Ich bin überzeugt, dass wir nach den Arbeiten ein noch schöneres Café bieten können, das die Herzen der Menschen in der ganzen Region erobern wird.“

Caspar David Friedrich entdeckt die Musik

Roland Seidls philosophische Gedankenspiele zum Maler der Romantik

Von Susanne van Someren

BAD CAMBERG. Im Clubraum des Bad Camberger Bürgerhauses war etwas ganz Erstaunliches zu erleben: der ehemalige Lehrer und Tonspezialist Roland Seidl ließ den bedeutenden Maler der Romantik (1774-1840) in einem imaginären Monolog wieder aufleben. Mehr als 40 seiner bekanntesten Bilder wurden auf die Leinwand projiziert. Diese verband der Bad Camberger virtuoso mit Musikeinspielungen. So entstand für die Zuschauer und -hörer ein eindrucksvolles und intensives Erlebnis. Caspar David Friedrichs Gedanken und Empfindungen im Entstehen seiner Werke wurden so sinnlich erlebbar.

In seinen „Literatur-Musik-Foto-Inszenierungen“ versteht es Roland Seidl, das Publikum auf eine Sinnesreise mitzunehmen. Fast ein bisschen wie in den aktuell in ganz Europa tou-

renden „Immersive Experience“-Ausstellungen über van Gogh und Monet. Nur subtiler: mehr Tiefgang, weniger Show. Im Rahmen dieser Volkshochschul-Veranstaltung ließ Seidl den Künstler die Anwesenden teilhaben an einer „Erzählung aus dem Himmel heraus“.

Zugrunde lagen die Biografie und zeitgenössische Berichte des Malers, hinzugefügt wurden Auslegungen und Bezüge zur Gegenwart und aktuellen Geschehnissen. Das entsprang

dann natürlich der Fantasie des Dozenten.

Musik von Bach bis Led Zeppelin

Im Laufe des Abends konnten die Zuschauer die Bilder auf der Leinwand betrachten, immer unterlegt mit dem Vortrag und passender Musik. So verstand Seidl es gekonnt, die emotionale Wirkung der Werke Friedrichs durch die Musik zu verstärken.

Mehrmals erklangen allseits bekannte Stücke von Bach, wie „Toccat und Fuge“ auf der Orgel sowie die 7. Sinfonie von Friedrichs Zeitgenossen Beethoven. Diese unterstrichen eindrucksvoll die Erhabenheit der Naturdarstellungen wie das „Eismeer“ oder die „Kreidefelsen auf Rügen“. Tschaikowskis sinfonische Klänge ergänzten die imposant und detailverliebt dargestellten Landschaften der Ostseeküste. Tragisch wurde es zu Chopin: immer wieder Friedhöfe, Kreuzdarstellungen und Grabmäler. Zeugnisse der Suche des tiefreligiösen Künstlers nach dem Göttlichen in der Kunst. Menschen malte er selten in seine Landschaften, und wenn, dann nur in der Rückansicht. Ein bekanntes Beispiel hierfür: der „Wanderer über dem Nebelmeer“. Mit Griegs bekannter „Peer Gynt Suite“ wurden, etwas fröhlicher, gemalte Sonnenaufgänge unterlegt. Un- erwartet spannend eine Jazz-

Rock-Version von Beethovens Mondscheinsonate – natürlich – zu gemalten Szenarien im Mondlicht. Und noch ein Bruch in der sonst so erhabenen Musik: Leonard Cohens „Hallelujah“ von Jeff Buckley zu den zahlreichen Kreuzdarstellungen des Romantikers.

Als letzte Projektion für den Abend erwartete das Publikum das kunsthistorisch wohl bedeutendste Werk des Malers: das schwermütige Bild „Der Mönch am Meer“. Zur erhabenen Leere und Uferlosigkeit kam zunächst das „wohltemperierte Klavier“ von Bach. Heiterkeit brachten Liszt und Paganini. Gewagt wurde es aber, als das rockige „Stairway To Heaven“ von Led Zeppelin aus den Boxen dröhnte. Erstaunen wich geradezu andächtiger Ergriffenheit. Dem Mönch am Meer wurde eine Himmelsleiter als Ausweg aus der Trostlosigkeit geboten, eingeblendet in das Bild. Was für eine grandiose Idee.



Roland Seidl zeigte Bilder von Caspar David Friedrich und unterlegte sie mit Musik.
Foto: Susanne van Someren

Die Geheimnisse der Erbacher Mühlen

Stadtführer Merz hat überraschende Erkenntnisse auf Lager / Aus der „Bornkiste“ kriechen die Erbacher Kinder

Von Susanne van Someren

BAD CAMBERG-ERBACH. Nicht nur einmal gibt es an diesem Samstagmittag erstaunte Gesichter: Bei der Themenführung „Erbacher Mühlen“ weiß Stadtführer Hans Merz Überraschendes - auch für alteingesessene Erbacher - zu berichten. Er führt die kleine Gruppe durch die Erbacher Gemarkung. Und an den Standorten der ehemaligen sieben Mühlen hat er immer wieder interessantes aus deren Geschichte zu berichten.

Wirtschaftshistorisch ist die große Zahl von sieben Wassermühlen bedeutsam. Sie alle wurden noch im 19. Jahrhundert betrieben - ungewöhnlich für den vergleichsweise kleinen Ort. Keine der Mühlen ist jedoch heute mehr in Betrieb. Größtenteils sind sie in Wohnhäuser umfunktioniert oder wurden - wie die „Herrenauer Mühle“ - gar ganz abgerissen.

Das Alte Freibad und der Mühlgraben

Von der Erlenbachhalle gestartet beginnt die Tour an der „Skaterbahn“. Dort hat Hans Merz antike Fotos vom ehemaligen Freibad (erbaut 1936) parat, in dem bis in die 60er-Jahre die Erbacher Kinder schwimmen lernten. Einige Teilnehmer erinnern sich schmunzelnd. Die wunderbaren Holzkablnen aus den 30er-Jahren wurden abgerissen und das Becken verfüllt. Heute dient der Ort wieder als Jugendtreffpunkt.

Der Weg geht vorbei an der „Ölmühle“ aus dem frühen 18. Jahrhundert, früher „Lohmühle“ (von Loh - Eichenrinde). In ihr wurden Ölsaaten zu Öl gepresst, aber auch Baumrinde zermahlen, die zur Herstellung der für die Lederherstellung benötigten Gerbsäure verwendet wurde. Das Wasser wurde damals aus dem Dombach in den alten Mühlgraben abgezweigt, wofür die Müller Wasserzins an die Kurtrierer Grafen abzuleisten hatten. Auf dem - heute verfüllten - Mühlgraben geht der Weg weiter, vor-



Ein Zwischenstopp an der Sachsenmühle, auch Lochmühle genannt, wo Stadtführer Hans Merz (Mitte) etwas über das Anwesen erzählt. Fotos: Susanne van Someren

bet an Kleingärten und Hinterhöfen. Ein etwas versteckter Weg, geradezu idyllisch. Die zweite Mühle der Führung liegt im alten Erbacher Ortskern: die „Sachsenmühle“, auch Lochmühle genannt. Sie hatte ein sogenanntes Unterwasser, das Wasser floss also unter dem Anwesen durch ein unterirdisches Gewölbe und trieb dort in einem „Loch“ die beiden Mühlräder an. Daher auch der Name. Im 18. Jahrhundert (bis 1906) wurde hier Korn gemahlen, aber auch aus dem erzeugten Mehl knuspriges Brot gebacken.

Kaum noch Spuren der alten Mühlenromantik

Weiter geht es über den Lindenplatz mit seinem humoristischen „Karnevalsbrunnen“ und dem Brunnenplatz, über die Limburger Straße auf die andere Ortsseite. Hier erfahren die Teilnehmer - auch dies nicht allen bekannt - zunächst etwas über die nationalsozialistische Vergangenheit des alten Erbacher Kindergartens (erbaut 1936), bevor es zum Standort der dritten Mühle geht: die „Herrenauer Mühle“ am Feld. Diese, 1380/81 zum ersten Mal urkundlich erwähnt, wechselte im 17. und 18. Jahrhun-

dert mehrfach die gräflichen Besitzer, bis sie im 19. Jahrhundert zunächst in Privatbesitz gelangte, aber 1968 schließlich abgebrochen wurde. Dies war der beginnenden Bad Camberger Gebietsreform geschuldet. So erinnert dort heute nichts mehr an ihre bewegte Geschichte.

Wie auch Mühle Nummer vier wurde die „Herrenauer Mühle“ über einen Graben vom Emsbach gespeist. Bevor es über den Feldweg weiter zur „Rackesmühle“ geht, weiß Hans Merz noch eine lustige Anekdote über die „Bornkiste“ zu erzählen. Eigentlich ist dies die gefasste Quelle, aus welcher der

Brunnen am Brunnenplatz sein Wasser erhält. Aber einer Sage nach „kommen hieraus die Erbacher Kinder gekrochen“. Die „Rackesmühle“, 1547 als „Jakobs Müll“ nach ihrem Erbauer benannt, kam 1760 an Johann Adam Racke, später an die Familie Weil. In deren Besitz wurde sie 1945/46 stillgelegt.

Schräg gegenüber, ist schon von Weitem die am besten erhaltene Mühle Erbachs zu sehen: die alte „Schneidmühle“ - und Nummer fünf, direkt am Emsbach gelegen. Sie stammt aus dem 17. Jahrhundert, einige Gebäudeteile des wunderbaren Fachwerkkomplexes stehen noch heute.

Aufgabe dieser Mühle mit dem noch heute erkennbaren großen Wassermühlrad war der Zuschnitt des gesamten Bauholzes für die „Erbacher Mark“. Dafür nutzte der „Schneidmüller“ damals zahlreiche über Transmissionsriemen angetriebene Maschinen. Die Familie Heer, noch heute im Besitz der Mühle, ließ in den letzten Jahren einige Gebäudeteile abreißen. Die alten Maschinen wurden teilweise zugeschüttet und Neubauten auf dem Anwesen errichtet. So ist leider von der historischen „Mühlenromantik“ nur noch wenig geblieben.

Nachdem man noch am sogenannten „Erbacher Eck“ den Zusammenfluss von Emsbach und Dombach bestaunt hat, findet die Runde schließlich an der ehemaligen „Kleinmühle“ ihr Ende, heute der Standort der traditionsreichen Bad Camberger Firma „Weber Bürstensysteme“. Dort waren im Jahre 1645 zwei Privatmühlen urkundlich dokumentiert: Aufmerksame Mit Zähler kommen so auf die Mühlen Nummer sechs und sieben. Auch hier sind die historischen Gebäude verschwunden, nur die postalische Adresse erinnert noch heute an die „Kleinmühle“.



Die „Schneidmühle“ stammt aus dem 17. Jahrhundert. An die Mühle wurde auch neue Gebäudeteile angebaut.



Bei der Unterzeichnung (von links): Beigeordnete des Bürgermeisters, Karina Baumann, Bürgermeister von Bad Sulza, Dirk Schütze, Bürgermeister von Bad Camberg, Daniel Rühl, und Stadtverordnetenvorsteherin Andrea Reusch-Demel. Foto: Stadt Bad Camberg

Aus Freunden werden Partner

Feierliche Unterzeichnung der Städtepartnerschaft zwischen Bad Sulza und Bad Camberg

BAD CAMBERG/BAD SULZA (red). Am 3. Oktober ist die 33-jährige Städtefreundschaft zwischen Bad Sulza und Bad Camberg in eine Städtepartnerschaft umgewandelt worden. In einer feierlichen Stadtratsitzung unterzeichneten die Bürgermeister Dirk Schütze (Bad Sulza) und Daniel Rühl (Bad Camberg) den Partnerschaftsvertrag im Ratssaal des Rathauses von Bad Sulza.

Das Datum der Unterzeichnung, der Tag der Deutschen Einheit, unterstreicht die symbolische Bedeutung dieser Partnerschaft als Zeichen der Freundschaft und des Zusammenhalts zwischen Ost und West und steht für die Überwindung von Trennungen und die Förderung eines gemeinsamen Verständnisses. „Es ist nämlich gerade in diesen Zeiten wichtig, uns bewusst zu machen, wofür der 3. Oktober steht“, sagt Bürgermeister Daniel Rühl (CDU), „nämlich unter anderem dafür, dass wir Deutschen von Glück sagen

können, seit 34 Jahren gemeinsam in Frieden, Freiheit und Demokratie leben zu dürfen. Der Frieden ist jedoch in diesen 34 Jahren zunehmend weniger selbstverständlich geworden, unsere Freiheit wird von innen und von außen zunehmend bedroht und unsere Demokratie steht durch die Populisten und Extremisten von ganz rechts und ganz links außen in einem Maße unter Druck, wie wir uns das vor 34 Jahren erst recht nicht und auch noch vor wenigen Jahren nicht hätten vorstellen können“. Der 3. Oktober sei also auch ein Feiertag unserer Demokratie und unserer Freiheit.

„Wichtiger Schritt für unsere beiden Städte“

Bürgermeister Dirk Schütze war erfreut: „Dieser Partnerschaftsvertrag wird in der heutigen Sitzung auf eine neue Stufe gehoben und die Partnerschaft ist ein wichtiger Schritt für unsere beiden Städte. Der

Tag der Deutschen Einheit ist der perfekte Anlass, um diese Verbindung zu erneuern und zu vertiefen.“

Beide Bürgermeister unterstrichen in ihren Ansprachen, dass sich der frühere Stadtverordnetenvorsteher und Ehrenbürger Bad Cambergs Heinz Schaus große Verdienste um die bisherige Städtefreundschaft erworben habe. Schaus hätte in der Wendezeit gezeitelt nach einer Stadt im benachbarten Thüringen gesucht, die ebenfalls von Kur und Fremdenverkehr geprägt ist. Am Ende hat sich wohl die Bad Sulzaer Seite um Bürgermeister Johannes Herwig (CDU) am aktivsten um die Verbindung zu Bad Camberg bemüht und die Initiative von Schaus dankbar und engagiert aufgegriffen. Das galt auch für den Bad Camberger Bürgermeister Ernst Enzmann (CDU).

Eine rund 20-köpfige Delegation aus Bad Camberg, darunter unter anderem Stadtverordnetenvorsteherin Andrea

Reusch-Demel, Landtagsabgeordneter Andreas Hofmeister (beide CDU) sowie Richard Burbach und Oliver Held von der Bad Camberger Feuerwehr, reiste an diesem symbolträchtigen Datum nach Bad Sulza, um die neu unterschriebene Partnerschaft zu unterstützen.

Arbeitsessen nach der Nationalhymne

Neben der feierlichen Stadtratsitzung zur Unterzeichnung des Vertrages, die mit der Europahymne begonnen und dem gemeinsamen Singen der deutschen Nationalhymne beendet wurde, gab es ein Arbeitsessen, bei dem die weitere Ausrichtung der Städtepartnerschaft besprochen wurde.

Zum Abschluss wurde der neu sanierte Bad Camberger Platz eröffnet. Das war bislang ein unbefestigter und bei Regenfällen schwer zu durchquerender Platz, dessen Befestigung durch zwei Insolvenzen

über 25 Jahre zum allgemeinen Ärger der Anwohner nicht von der Stelle kam. Rühl sagte, er sei froh, dass nicht nur das Problem, sondern auch die Problemlösung Bad Cambergs Namen trage. Projekte, die lange Zeit nicht von der Stelle kommen, gehe es an vielen Orten und auch deswegen werde Deutschland häufig dafür kritisiert, zu langsam zu sein. Insofern habe sicherlich jede Stadt ihren „Bad Camberger Platz“. Dass in Bad Sulza nun für den „Bad Camberger Platz“ eine gute Lösung gefunden und eine langjährige Dauerbaustelle erfolgreich beendet worden sei, nehme er daher als gutes Omen für die zu Hause anstehenden Aufgaben mit auf die Rückfahrt.

Mit Blick auf die Zukunft planen beide Städte bereits den Gegenbesuch einer Delegation aus Bad Sulza im nächsten Jahr in Bad Camberg. Dann soll die Partnerschaft weiter vertieft und weiterentwickelt werden.

Trauer um Gotthard Fürstenfelder

Unermüdlich im Kur- und Verkehrsverein /
Er hat das Volksliedersingen mit aufgebaut.

Von Petra Hackert

BAD CAMBERG. Die Bad Camberger trauern um Gotthard Fürstenfelder. Nach schwerer Krankheit ist er im Alter von 87 Jahren gestorben. Unermüdlich war er gemeinsam mit seiner Frau Marianne für die Kurstadt im Einsatz. Untrennbar mit den beiden ist das Volksliedersingen verbunden, das sie bis zur Coronazeit betreut hatten. Dadurch haben sie sich einen Bekanntheitsgrad weit über Bad Camberg hinaus erworben.

Der frühere stellvertretende Lokalchef dieser Zeitung Klaus Dönges sagte es einmal so: „Ich dachte, das wird eine Eintagsfliege.“ Dennoch war er als Redakteur dabei, als das erste gemeinsame Sin-

gen des Kur- und Verkehrsvereins – damals schon unter Leitung der Fürstenfelders – 1989 startete. Der Zuspruch wurde immer größer. Schon bald kamen über 200 Gäste zu den Weihnachtsliedersingen, nur acht Jahre später begrüßte der KVV (heute „Wir für Bad Camberg“) die 10.000 Sängerin. Herzlich und unermüdlich bereiteten die beiden vielen eine gute Zeit – auch dem Ehepaar Klaus und Hilde Dönges, das noch im Ruhestand die Gelegenheit nutzte, dabei zu sein.

Weit über die Grenzen der Kurstadt hinaus ist die Hessentagsgruppe bekannt. Gotthard Fürstenfelder war einer der ers-

ten Stunde. Schon 1981 beim Festzug „Camberg 700 Jahre Stadtrechte“ trat die Werbegemeinschaft im KVV als Festzugsgruppe auf und stellte das Marktgeschehen in Camberg mit einem Original „Wutzewagen“ dar. Gotthard Fürstenfelder war der Händler mit Bauchladen – mit einem Augenzwinkern, denn sein Hauptberuf war tatsächlich Kaufmann. Marianne hatte über 20 Jahre

gemeinsam mit Elvira Hartmann einen

Schallplattenladen in der Bad Camberger Strackgasse. Die Rollen bei den Festzügen wechselten. Als Pfarrer Sebastian Kneipp haben ihn anschließend noch viele Menschen erlebt.

Vorsitzender des Kegelsport-

vereins Bad Camberg – das war der gebürtige Ungar, dessen Familie 1945 nach Erbach gekommen war – jahrzehntelang und bis zu seinem Tod.

Das Ehepaar hat Höhen und Tiefen erlebt. 61 Jahre waren sie verheiratet, über das letzte Treffen mit ihren Enkeln und Urenkeln im Sommer hatten sie sich sehr gefreut. Gotthard Fürstenfelder hat es immer geschafft, etwas zu bewegen, zu vermitteln, zusammenzuführen, egal ob an vorderster Stelle oder als einer der Helfer im Hintergrund. Das hat sein Leben und das anderer geprägt und wird vielen in Erinnerung bleiben.



Gotthard Fürstenfelder †

Foto: Dagmar Buchmann

Die „Werjeser Kerb“ ist feurig gestartet

Heute ist Frühschoppen und Ausklang im Gemeindezentrum

Von Dieter Bäßler

BAD CAMBERG – WÜRGES

Jede Kirme, Kerb oder Markt im Goldenen Grund hat so ihre oder seine Besonderheit. Bei der „Werjeser Kerb“ ist das ganz klar der Stationslauf zum Start der „dollen Tage“ am Freitag. Der Kerbe-Jahrgang 04/05/06, der zusammen mit dem RSV Würiges die diesjährige Kerb veranstaltet, traf sich schon früh am Gemeindezentrum, um pünktlich um 19 Uhr starten zu können.

Mit einem bunt geschmückten Wagen, reichlich flüssigem Wegeproviant und Musik machte man sich auf den Weg zur ersten Station in der Gartenstraße 7a. Auf dem Weg dorthin schlossen sich immer mehr Bürgerinnen und Bürger dem Tross an, und am Ziel angekommen, staunten alle nicht schlecht.

Kerzenschein und Lagerfeuer

Nadine Diehl, die rührige Mama von „Kerbe-Papa“ Ben Diehl, hantelt den Hof und das Haus ganz in Kerzenschein und Lagerfeuer „gehüllt“, ein toller Anblick. Alle Anwesenden wurden mit Getränken versorgt, und der Kerbe-Jahrgang ließ es sich nicht nehmen, den „Kerbe-Schrei“ als Ausdruck



Der aktuelle „Werjeser“ Kerbejahrgang vor dem Stationslauf am Freitag beim Treff am Gemeindezentrum.

Foto: Dieter Bäßler

der Dankbarkeit besonders laut zu zelebrieren. „Wir sind mit dieser Zeremonie schon erprobt. Auch bei unserem ältesten Sohn war hier eine Anlaufstation“, sagte eine stichlich zufriedene und strahlende Nadine Diehl. Ihr Sohn Ben und Lona Nowladomski sind in diesem Jahr die Kerbeeltern und für die Orga verantwortlich. Unterstützt werden sie dabei von Nele Gehrmann und Elona Schulerer. Zu ihr und somit zur nächsten Station, machte sich die Gesellschaft dann auf den Weg zur Alsdorfer Straße 14.

Und auch hier war allerhand Gaudi, was auch immer mehr Schaulustige auf den Plan gerufen hatte. Anschließend ging es zurück an das Gemeindezentrum, wo die „Kerbe-Disco-party“ zu fetziger Musik von DJ Sven Blümel ordentlich gefeiert wurde.

Kerbe-Umzug mit den Veteranen

Am frühen Samstagnachmittag wurde der Kerbebaum gestellt, wobei der Musikzug für den musikalischen Rahmen

sorge. Ab 20 Uhr an diesem Abend startete der Kerbe-Tanz mit der Band „First Beats“, und wer dann noch nicht genug hatte, konnte mit DJ Sven Blümel bis in den frühen Morgen feiern. Doch am Sonntag mussten alle wieder fit sein, denn dieser Tag begann bereits um 9.30 Uhr mit dem Kerbe-Gottesdienst in der Pfarrkirche St. Ferrutus. Direkt im Anschluss folgte der Kerbe-Umzug mit den Veteranen, dem Musikzug und ganz vielen Kindern durch Würiges. Weiter ging es dann im Gemeindezentrum mit

Frühschoppen und dem großen Schnitzleessen. Später am Tag startete die Verlosung mit Kaffee und Kuchen, gefolgt vom Veteranentreffen mit Spielen und viel Spaß unter der Regie des aktuellen Kerbe-Jahrgangs.

Der heutige Montag steht ganz im Zeichen des Frühschoppens, und dieser startet um 11 Uhr im und vor dem Gemeindezentrum bei freiem Eintritt. Alle Kerbfreunde sind herzlich eingeladen, um die „Werjeser Kerb“ gebührend zu verabschieden.

Rätsel über das Klima lösen

Das Umweltreferat der Stadt Bad Camberg bietet ein weiteres Escape Game an

BAD CAMBERG (red). Aufgrund des großen Zuspruchs während der Nachhaltigkeitswoche Ende September, bietet das Umweltreferat der Stadt Bad Camberg erneut ein Escape Game an. Das kostenlose Escape Climate Change

Game findet Samstag und Sonntag, 2. und 3. November, im Clubraum des Kurhauses in Bad Camberg statt. Ab 11 Uhr können Rätsel- und Knobelfreunde ab 14 Jahre in etwa 90 bis 120 Minuten ein spannendes Rätsel lösen.

Schritt für Schritt werden gegen die Uhr spannende Aufgaben zu den Themen Klimawandel und Klimaschutz gelöst. Bei großer Nachfrage kann an beiden Veranstaltungstagen ein zweites Zeitlot am Nachmittag angeboten

werden. Infos zu dem Spiel sind im Internet auf www.escape-climate-change.de zu finden. Aus organisatorischen Gründen wird um Anmeldung bis Donnerstag, 31. Oktober, per E-Mail an [umweltreferat@bad-cam-](mailto:umweltreferat@bad-cam-berg.de)

umwelt@bad-camberg.de gebeten. Alternativ können sich Interessierte auch unter Telefon 06434-202710 anmelden. Bei Fragen steht das Umweltreferat ebenfalls unter den angegebenen Kontaktdaten zur Verfügung.

10.10.24 CA

NEWS DER TAUNUSSCHULE

BAD CAMBERG (red). Anhand vieler praktischer Beispiele aus seinem Berufsalltag hat der hr-Journalist Volker Siefert Taunusschülern einen Überblick gegeben, wie sie Fake News, Desinformation und Verschwörungstheorien erkennen können.

Er betonte die Wichtigkeit der Quellen, um den Wahrheitsgehalt dieser vermeintlichen Nachrichten zu überprüfen. Relativ schnell ging dieser Faktencheck bei der Behauptung „Gendern in ist in Hessen verboten“, denn verboten ist das Gendern mit Sonderzeichen nur in der hessischen Landesverwaltung und an Schulen.

Fake News und Verschwörungstheorien

Zum Thema Fake News zeigte Siefert den Schülerinnen und Schülern eine Nachricht einer Internetseite, die auf den ersten Blick wie die Online-Ausgabe eines großen, seriösen deutschen Nachrichtenmagazins aussah – völlig glaubwürdig also. Der genaue Blick



Die Schüler hören Volker Siefert zu. Foto: Taunusschule

auf die Domain (Internetadresse) zeigte jedoch: Es handelte sich um eine Fälschung. „Da versucht jemand, seine politische Botschaft unter falscher Flagge unterzubringen“, warnte Siefert.

Außerdem ging er Verschwörungstheorien auf den Grund: „Verschwörungstheorien unterhalten und regen unsere Fantasie an. Sie erklären scheinbar Dinge, die kaum zu erklären sind, weil sie Ordnung ins Chaos bringen. Sie sagen, wer schuld ist.“ Damit zersetzten sie aber auch das Vertrauen in die Demokratie. Man könne einen Staat destabilisieren, indem man der Bevölkerung das Gefühl gebe, dass etwas nicht stimme. „Das hat Russland mit der Ukraine gemacht und diese Strategie ist auch bei der Wahlkampagne für Trump sehr erfolgreich“, warnte der Journalist abschließend.

17.10.24 CA

Daniel Rühl übernimmt den Vorsitz

Ausschuss für Betriebswirtschaft des Heilbäderverbands

BAD CAMBERG (red). Daniel Rühl, Bürgermeister der Stadt Bad Camberg, ist einstimmig zum neuen Vorsitzenden des Ausschusses für Betriebswirtschaft des Hessischen Heilbäderverbands gewählt worden.

Der Verband nimmt die Interessensvertretung für die 30 hessischen Heilbäder und Kurorte in Bund, Land und Region wahr. In seiner neuen Funktion gehört Daniel Rühl kraft Amtes dem Vorstand des Hessischen Heilbäderverbands an und bringt dabei auch die Interessen der Stadt Bad Camberg, Hessens ältestem Kneipp-Heilbad, in die Verbandsarbeit ein.

„Heilbäder und Kurorte sind Partner für das Leben“, greift Daniel Rühl das Motto des Hessischen Heilbäderverbands auf.



Der neue Ausschuss-Vorsitzende Daniel Rühl (links) mit der Geschäftsführerin des Hessischen Heilbäderverbands, Almut Boller, und dem Vorsitzenden des Hessischen Heilbäderverbands, Ralf Gutheil. Foto: Heilbäderverband

Er sagt: „Prävention, Rehabilitation, aber auch die kurörtliche Infrastruktur sind wichtige Beiträge für die Gesundheit der Gäste und besonders der

Bürger. Mit dem Ausschuss für Betriebswirtschaft will ich die Hessische Bäderfamilie begleiten und mit ihr das Kur- und Bäderwesen weiterentwickeln.“

NEWS DER TAUNUSSCHULE

BAD CAMBERG (red). Die Klasse 6Fc hatte die Gelegenheit, den beeindruckenden Vortrag des deutschen Astronauten Alexander Gerst zu hören, den er im Rahmen des Robotik-Aktionstags der IHK Limburg vor 500 Schülerinnen und Schülern hielt. Gerst erzählte von seinen Erfahrungen auf der Internationalen Raumstation (ISS), vom Raketenstart mit starker Beschleunigung über die Laborarbeit an Bord der Raumstation während seines sechsmonatigen Aufenthalts im Weltall bis zur Landung in Kasachstan.

Robotik-Aktionstag mit Astronaut Alexander Gerst

Außerdem sprach der Astronaut darüber, wie wichtig die „MINT“-Fächer für die Zukunft sind: Die junge Generation sei das wichtigste Kapital, die Ingenieurinnen und Ingenieure, Techniker und Wissenschaftler von morgen. „Ich bin heute hier in Limburg, um den Schülerinnen und Schülern zu zeigen, dass



Alexander Gerst begeistert die Anwesenden. Foto: Taunusschule

es sich lohnt, an seine Träume zu glauben.“

Mit diesen spannenden Einblicken in die Welt der Robotik und der Raumfahrt inspirierte er die jungen Zuhörerinnen und Zuhörer. In der Mitte seines Vortrags fiel der Satz, der dem Klassenlehrer der 6Fc das Herz aufgehen ließ: „Herr Bulut, ich weiß jetzt, was ich werden möchte – Astronautin!“, sagte eine Schülerin voller Begeisterung.

„Diese Worte spiegelten genau das wider, was der Tag bei vielen von uns bewirkt hat: den Mut, an unsere Träume zu glauben und uns für Wissenschaft und Technik zu begeistern“, sagte Informatiklehrer Enis Bulut, der das Fach Digitale Welt unterrichtet und die Robotik-AG betreut. Ziel des IHK-Projekts „Robotik an Schulen“ ist es, Schülerinnen und Schüler für Elektronik, Technik, Mechanik und Programmierung zu begeistern sowie auf technische Berufe aufmerksam zu machen.

MGV „Eintracht“ ehrt verdiente Mitglieder

Marita Ochs für langjähriges Engagement im Verein zum Ehrenmitglied ernannt

ERBACH. Herbstzeit ist auch die Zeit des traditionellen Familienabends des Männergesangsvereins „Eintracht“ Erbach. Sänger, Mitglieder, Freunde und Ehrengäste kamen hierzu in der festlich geschmückten Erlenbachhalle zusammen. Nach einer kurzen Begrüßung wurde per Beamer ein Rückblick auf das Jahr 2024 gezeigt: Konzerte, Maifest, Baumpflanzaktion und weitere gemeinsamer Erlebnisse wurden so nochmals erlebbar. Eingerahmt von Liedbeiträgen des Chores unter dem Dirigat des Vizechoreleiters Manfred Hahne folgte die Ehrung langjähriger Sänger und Mitglieder. Der Deutsche Chorverband ehrte Rolf Götz für 60 Jahre und Helmut Heun für 50 Jahre aktiver Sängerschaft. Der Hessische Sängerbund zeichnete



Vorstandsmitglied Carsten Liske (links) und der „Eintracht“-Vorsitzende Marcus Schüler (rechts), ehrten Manfred Hahne, Franz Gabriel (vorne), Thomas Becker, Herrmann Rehbein, Theresia Becke, Berthold Litzinger, Marita Ochs, Rolf Götz und Wolfgang Ott (v. links).

Foto: Carsten Ost

Herbert Heintz für 65 Jahre und Manfred Hahne sowie Thomas Becker für je 25 Jahre als Sänger aus. Auch die „Eintracht“ konnte viele Ehrungen aussprechen: So wurde Marita Ochs für ihre langjähri-

gen und besonderen Dienste um die „Eintracht“ mit einer Ehrenmitgliedschaft geehrt. Walter Scheinkönig wurde für 70 Jahre Mitgliedschaft im Verein, Franz Gabriel für 60 Jahre geehrt. Auf je-

weils 50 Jahre Mitgliedschaft kommen Wolfgang Ott, Winfried Tack, Alfred Wenz, Herrmann Rehbein und Berthold Litzinger. 40 Jahre erreichten Theresia Becke und Ralf Nagel sowie 25 Jahre Richard Bau-

er. Einen weiteren Höhepunkt des Abends waren sicherlich die Wettspiele. Angelehnt an die beliebte Fernsehshow „Wetten, dass...?“ hatte das Organisationsteam im Vorfeld zahlreiche Wettten eingesammelt. Bei einer der Saalwetten musste beispielsweise erraten werden, wie viele Nudeln sich in einem Glasbehälter befinden. Bei einer der Kandidatenwetten konnte Carsten Liske Staubsaugertypen allein an deren Geräusch erkennen. Ganz toll auch die Kinderwette, bei der es darum ging, bei rollender Kugel Holzelemente laufend so aneinander zu halten, dass die Kugel eine möglichst lange Strecke schafft ohne herunterzufallen. Hier waren die Kinder dem Erwachsenenteam haushoch überlegen. -red-

19.10.24 CW

Das Amthof-Café wird von der Kurstadt komplett saniert

Nach einem Wasserschaden muss der Fußboden neu aufgebaut werden / Barrierefreiheit steht im Mittelpunkt

BAD CAMBERG. Das Amthof-Café, ein beliebter Treffpunkt in der Kurstadt und in der Region, wird in den kommenden Monaten umfassend renoviert und modernisiert. Anlass für diese Maßnahme sind die erforderlichen Sanierungsarbeiten, die durch einen erheblichen Wasserschaden im April dieses Jahres verursacht wurden.

Moderne Heizanlage

Diese Leckage trat aufgrund alter Heizungsrohre auf. Die Stadt hat sich entschieden, diese Gelegenheit zu nutzen, um noch in diesem Jahr den Gastbereich im Erdgeschoss

grundlegend zu modernisieren und barrierefreier zu gestalten. Die Bauarbeiten sind für die Monate Oktober und November geplant, das Café bleibt in diesem Zeitraum geschlossen.

Bauhof wird aktiv

Im Rahmen der umfangreichen Sanierung werden das Inventar im Gastraum von Mitarbeitern des städtischen Bauhofs ausgeräumt und die Kühltheke zurückgebaut. Der durch den Wasserschaden beschädigte Estrich wird bis zur Bodenplatte abgebrochen. Durch verschiedene Fachbetriebe werden eine



In der imposanten Anlage des historischen Amthofs hat die Stadt das Amthof-Café etabliert. Foto: Helmut Thies

neue Fußbodenheizung, neuer Estrich sowie ein neuer Bodenbelag verbaut.

Die neue Fußbodenheizung wird von der bestehenden Hackschnitzelanlage versorgt. Zum Abschluss wird eine neue Kühltheke installiert, die den aktuellen technischen Anforderungen entspricht. Während der Umbauphase wird zudem die von der Stadtverordnetenversammlung beschlossene barrierefreie Toilettenanlage im Erdgeschoss eingebaut.

Die Stadt hat im Rahmen des Förderprogramms des Landes Hessen für Maß-

nahmen zur Erhöhung der Barrierefreiheit einen Zuschuss in Höhe von 70 Prozent beantragt. Hierzu zählen der Einbau der barrierefreien Toilette und die Elektrifizierung der Eingangstür in der Obertorstraße.

Weitere Maßnahmen

Für die kommenden beiden Jahre sind weitere Maßnahmen geplant, die die Sanierung des Obergeschosses umfassen werden. Diese beinhalten unter anderem die Modernisierung der vorhandenen Toiletten, die Verlegung eines neuen Fußbodens, den Einbau neu-

er Türen sowie Malerarbeiten. Auch die Installation eines Brennerwertgeräts für Warmwasser und die Prüfung sowie gegebenenfalls die Erneuerung der Lüftungsanlage sind vorgesehen. Darüber hinaus wird eine Abluftanlage im Küchenbereich eingebaut.

200 000 € Kosten

Die Gesamtkosten für die Sanierung, Neuausstattung und den Einbau einer barrierefreien Toilette belaufen sich auf ca. 260 000 € brutto. Die geschätzten Kosten für die Maßnahmen in den Folgejahren werden auf etwa 200 000 € geschätzt.

23.10.24 NNP

B 8 halbseitig gesperrt

Parkplätze fallen einen Monat weg

BAD CAMBERG (pp). Gestern ist mit den vorbereitenden Maßnahmen für den Abriss des alten Kinos am Bayrischen Hof begonnen worden. Die Baustelle erfordert weitere Sperrungen: Voraussichtlich bis zum 19. November wird die Frankfurter/Limburger Straße zwischen der Kreuzung Frankfurter Straße/Strackgasse und der Kreuzung Bahnhofstraße halbseitig gesperrt. Die Ampel wird deaktiviert und durch eine mobile, verkehrsabhängige Ampel ersetzt.

Gleichzeitig werden die Parkplätze gegenüber der Einfahrt Strackgasse sowie der Gehweg auf der Seite des Bayrischen Hofes entlang der B 8 gesperrt.

Der Zebrastreifen in diesem Bereich ist für Fußgänger nicht nutzbar, stattdessen wird die Überquerung der Frankfurter Straße über eine Ampel geregelt. Während der Bauarbeiten bleibt die Zu- und Ausfahrt Strackgasse für den Fahrzeugverkehr vollständig gesperrt, informiert die Stadt Bad Camberg.

24.10.24 CA

Praxisschließung

Nach 37 Jahren schließe ich meine Zahnarztpraxis, die seit 1921 in der dritten Generation in der Familie geführt wurde.

Für die langjährige Treue und für Ihr Vertrauen möchte ich mich ganz herzlich bei meinen Patienten bedanken.

Termine können noch bis zum 19.12.2024 vereinbart werden.

Eine weiterhin gute zahnmedizinische Versorgung meiner treuen Patienten liegt mir sehr am Herzen. Deshalb möchte ich zukünftig in der Zahnarztpraxis Dr. Gerhard Fries in Bad Camberg mit reduzierter Stundenzahl sehr gerne weiter für Sie da sein.

Herzlichst, Ihre Dr. Gertraud „Traudi“ Jupitz-Günster



Grüne wählen ihren Vorstand neu

BAD CAMBERG (ca). Der Ortsverband Bad Camberg von Bündnis 90 / Die Grünen hat seinen Vorstand neu gewählt, nachdem die Amtszeit des alten Vorstandes abgelaufen war. Sarah Eufinger-Waldruff, Waltraud Schlimm und Dieter Oelke wurden als Sprecher des Ortsverbandes gewählt, Manfred Heinze als Kassierer und Karlheinz Fritz als Beisitzer. Der Vorstand sieht sich vor großen Herausforderungen gestellt. So muss der kommende Bundestagswahlkampf organisiert werden. Am 1. Februar findet in Marburg die Aufstellung der Landesliste für die Bundestagswahl statt. Mit einer Reihe von Veranstaltungen wollen die Grünen insbesondere erreichen, dass der Klimawandel und die dadurch bedingten Auswirkungen wieder mehr in den Fokus der Öffentlichkeit gerückt werden. Am 19. Januar findet der Neujahrsempfang des Ortsverbandes mit dem Kreisverband im Gemeindezentrum in Würges statt.

Foto: Moritz Fringes

24.10.24 CA

24.10.24 CA

NEWS DER TAUNUSSCHULE BAD CAMBERG



Sie haben die Projekte der Taunusschule im Arbeitsfeld Schule und Gesundheit den Vertretern des Staatlichen Schulamtes vorgestellt.
Foto: Taunusschule

BAD CAMBERG (ca). Die Taunusschule hat erneut das Teilzertifikat Sucht- und Gewaltprävention im Arbeitsfeld Schule und Gesundheit erhalten.

Teilzertifikat Sucht- und Gewaltprävention
Basis hierfür ist eine Vielzahl fächer- und jahrgangsübergreifender Projekte: Seit mehreren Jahren wird das Konzept „Classroom Management“ in den Jahrgängen 5 bis 7 von allen Schulmitgliedern getragen. Die schulinternen „Digitalen Helden“ besuchen den Jahrgang 5, eine externe Anbieterin kommt für das Anti-Mobbing-Training

„Zukunftsstark“ an die Schule, im Jahrgang 7 ist die Alkoholprävention der Guttempler zu nennen.

Die Beratungslehrkräfte für Suchtprävention, Rieke Riebeling und Kerstin Mosch, UBUS-Kraft Paul Malzacher sowie Schulsozialarbeiterin Carmen Milbrodt stellten Vertreterinnen und Vertretern des Staatlichen Schulamts auch die Zusammenarbeit mit externen Partnern vor, etwa dem Begegnungsmobil „be.mo“ des Vereins für Integration und Suchthilfe, welches regelmäßig vor Ort ist und sehr gut angenommen wird.

„Perspektivisch möchten wir erlebnispädagogische Aktionen stärker verankern und ein Konzept zur gewaltfreien Kommunikation nach Rosenberg erstellen“, erläuterte der stellvertretende Schulleiter Heiko Last die Pläne für die Zukunft.

Außerdem stehen die Auswirkungen der Cannabis-Legalisierung auf die Schule auf der Agenda.

26.10.24 NNP

Die Bahn und die B-8-Umgehung

Nächste Woche gibt es die nächste Sperrung bei der Bahn: Christoph Krekel und sein Team haben sie vorbereitet



Christoph Krekel (hier am Bad Camberger Bahnhof) und sein Team von 100 Leuten planen bei der Deutschen Bahn die Taktung der Baustellen und Ersatzverkehre für die Region Mitte. Foto: Petra Hackert

Von Petra Hackert

BAD CAMBERG. Wenn eine Zugstrecke gesperrt wird, weiß das Christoph Krekel bis zu drei Jahre im Voraus. „Das ist wie Super-Tetris“, sagt Bahnsprecherin Sylvia Wagner mit Blick auf die ineinandergreifenden Verkehre, die er im Auge behalten muss. Der Bad Camberger leitet das Baubetriebsmanagement für die Region Mitte bei der Deutschen Bahn. Sein Team von rund 100 Mitarbeitern hat auch mit dem Bau der B-8-Umgehung in Bad Camberg zu tun.

Sie bereiten die Totalsperrungen der Bahnstrecke Limburg-Frankfurt vor. Dieses Jahr, weil in Erbach die Hilfsbrücken errichtet werden, im nächsten Jahr, weil eine neue, über 60 Meter lange Brücke eingeschoben werden muss – nötig, um die B-8-Umgehung unter die Bahnlinie zu führen. Für den Einbau der Hilfsbrücken ist die Totalsperrung für die Zeit vom 1. bis 4. November zwischen Niederbrechen und Idstein geplant. Die Bahn wird einen Schienenersatzverkehr einrichten.

25. Oktober 2025: Das ist der Tag, an dem die ersten Züge über die neue Brücke in Erbach fahren sollen. Den hat Christoph Krekel im Blick. Eine bauliche und logistische Herausforderung. Aber nur eine kleine, sagt der 61-Jährige.

Ersatzverkehr muss laufen – für Personen und Güter

„Es gibt ein überschaubares Kontingent an Betroffenenheiten“, erklärt Christoph Krekel. Auf der Pendlerstrecke zwischen Limburg und Frankfurt geht es wie immer nicht nur um den Personenverkehr. Der Nahverkehr wird mit DB Regio und der Hessischen Landesbahn abgestimmt. Für den Güterverkehr steht sein Team in Kontakt mit DB Cargo und Ludwigshafen. Denn: Die Ton-Züge der DB Cargo liefern hochwertigen Ton aus dem Westerwald nach Italien. Dort muss die Produktion weiterlaufen. „Ein solcher Zug mit seiner Last ist 2000 bis 3000 Tonnen

schwer. Das kann man nicht, wie beim Personenverkehr, auf Busse umlenken“, sagt Krekel. Es geht um Umleitungen, die Aufstückelung großer Tonnagen auf kleinere Einheiten, möglichst kurze Sperrpausen. Dies gilt jetzt und noch einmal im kommenden Jahr.

Beispiel für Unwägbarkeiten: Im Bahnhof Bad Camberg hat die DB die Bahnsteige erhöhen lassen, um sie behindertengerecht zu gestalten. Bisher provisorisch. Der Endausbau sollte dieses Jahr erfolgen. „Aber der Baumarkt ist gnadenlos überhitzt“, sagt Krekel. „Es waren keine Baufirmen zu bekommen.“ Also wird diese Maßnahme verschoben, möglicherweise ins nächste Jahr. Die Vorplanung muss er dementsprechend anpassen.

250.000 Züge jährlich in Bearbeitung

Christoph Krekels Bereich, die Region Mitte, ist in ständiger Abstimmung mit den umliegenden DB-Regionen, anderen Verkehrsverbänden, Kommunen, Landkreisen – „je nach Betroffenheitslage“, wie er erklärt. Rund 250.000 Züge habe sein Team jährlich in Bearbeitung. „Dabei gibt es eine stetige Steigerung durch vermehrte Baustellen und Mehrfachbetroffenheiten.“ Baustellen lassen sich recht gut planen. Schwieriger wird es bei Ausfällen durch Krankheiten oder Natur-Ereignisse. „Die Fahrpläne sind ein feingliedriges Gewerk, wo ein Zahnradchen ins andere greift“, sagt Krekel. Sagt eine Baufirma ab und alles verzögert sich, muss sein Team reagieren. Kann er dann nachts noch gut schlafen? „Manchmal habe ich eine unruhige Nacht, weil ich weiß, was ich meinen Mitarbeitern zumute“, sagt Krekel. Der enorme Druck, der entsteht, weil man erwartet, dass alles funktioniert. Die technischen Möglichkeiten haben sich verbessert. Doch am Ende kommt es auf die Menschen an, und die sollen möglichst keine Fehler machen.

Eine Streckensperrung hatte tatsächlich große Sorgen bereitet. Weil im Softwareprogramm „ein Haken falsch gesetzt war“, wurde die Sperrung zu spät an ein Verkehrsunternehmen kommuniziert. „So etwas hat Riesenfolgen, und wir alle hatten schlaflose Nächte, bis alles kurzfristig so umgeplant war, dass Busse bereitstanden, die Verkehre laufen konnten.“ Was heißt zu kurzfristig? „Unter 24 Wochen“, sagt Krekel. Jeder Abstimmungsprozess mit vielen Beteiligten braucht Vorlauf.

„Bahn von der Pike auf gelernt“

Die geplanten Sperrungen für die Bad Camberger B-8-Umgehungen gestalten sich einfach – im Gesamtzusammenhang. Aber: „Teils haben wir schon ein irrwitziges Arbeitsvolumen. Die Baumaßnahmen haben in den letzten Jahren extrem zugenommen, die Komplexität auch, weil sich Sperrpausen gegenseitig beeinflussen und es immer mehr davon gibt.“ Doch am Ende profitieren alle davon, wenn der Bahnverkehr wieder reibungslos läuft. Christoph Krekel nennt ein Beispiel: Mit vier Minuten „Verfrühung“ kam er im Urlaub von Bad Camberg ins Ostseebad Binz. „Ich glaube kaum, dass Sie eine solche Fahrt über rund 800 Kilometer mit dem Auto so genau planen könnten.“

Christoph Krekel hat „Bahn von der Pike auf gelernt“, war im Rangierdienst, Zugbegleiter, bei der Fahrkartenausgabe. „Wir wurden damals in allen Arbeitsgebieten ausgebildet“, sagt er und meint es nicht ironisch, wenn er davon spricht, „eine vollumfängliche Eisenbahnausbildung genossen zu haben“. Mehrere Jahre war er Fahrdienstleiter in diversen Stellwerken, setzte eine weiterführende Ausbildung drauf und ist seit 1992 in den unterschiedlichsten Funktionen im Fahrplanwesen aktiv. Eine Arbeit, die ihn nach wie vor fordert und reizt, denn die Auswirkungen erlebt er hautnah.

Deshalb wird er, wenn am 25. Oktober 2025 die ersten Züge über die neue Brücke in Erbach fahren, das Ganze nicht nur fahrplantechnisch vorbereitet haben. Er will an diesem Tag auch dabei sein. Immerhin ist das seine Heimat und der Einbau der Stabbogenbrücke etwas Besonderes – wegen der Länge und der Bauweise. Der Bad Camberger hat sich schon jetzt vorgenommen: „Das schaue ich mir an.“

Bad Camberg auf der Buchmesse

„Brücke am Kanal“ von Rudolf Naujok wurde in Frankfurt vorgestellt

BAD CAMBERG. Anlässlich der Frankfurter Buchmesse wurde ein besonderes literarisches Werk aus der Kurstadt der Öffentlichkeit präsentiert: Der bislang unveröffentlichte autobiografische Roman „Brücke am Kanal“ des Camberger Schriftstellers Rudolf Naujok (1903-1969), herausgegeben von seinem Sohn Herwarth. Der Autor verfasste den Text bereits 1964, doch das Manuskript geriet in Ver-

gessenheit. „Brücke am Kanal“ erzählt die Geschichte von Naujoks Jugend in einem Fischerdorf an der Kurischen Nehrung, einem idyllischen, multikulturellen Sehnachtsort bei Memel (heute: Klaipeda, Litauen). Dort betreiben seine Eltern einen Gasthof am Kanal, der für den jungen Rudolf zum Abenteuerspielplatz und zur Brücke ins Leben wird. Doch der plötzliche Tod der Eltern ver-

ändert alles. Die Erlebnisse im Internat eröffnen ihm neue Wege: Hier lernt er die großen Werke der Weltliteratur kennen und beginnt selbst zu schreiben. Gleichzeitig entdeckt der Junge seine Leidenschaft für die Pädagogik – eine ungewöhnliche und prägende Kombination für sein späteres Berufsleben. Die Neuerscheinung gewährt einen einzigartigen Einblick in die prägen-

den Jahre eines Schriftstellers und bietet gleichzeitig einen faszinierenden Blick auf das Leben im Memelland am Anfang des 20. Jahrhunderts. Und es gibt noch eine Überraschung im Buch: Naujoks 10-seitige „Liebeserklärung an Camberg“, mit bislang unveröffentlichten Fotos. „Brücke am Kanal“ ist im Handel erhältlich. Hardcover (38 €), Paperback (18 €) und E-Book (9 €). -red-

Seit 50 Jahren Christdemokrat

CDU Bad Camberg ehrt langjährige Mitglieder
und diskutiert die Stadtentwicklung

BAD CAMBERG (red). Bei der jüngsten Mitgliederversammlung der CDU Bad Camberg wurden nicht nur langjährige Mitglieder für ihr Engagement geehrt, sondern auch zentrale stadtpolitische Themen intensiv besprochen. Der Vorsitzende Andreas Hofmeister leitete die Versammlung, bei der Bürgermeister Daniel Rühl über aktuelle Projekte der Stadt berichtete.

In seinem Bericht hob Hofmeister hervor, dass sich seit dem Amtsantritt von Rühl in Bad Camberg vieles bewege. Zahlreiche Projekte, die zuvor auf Eis gelegen hätten, seien nun angegangen und auch umgesetzt worden. „Die Bürgerinnen und Bürger spüren nach dem in den letzten Jahren herrschenden Stillstand eine richtige Aufbruchstimmung“, betonte Hofmeister.

Der Verwaltungschef nahm die Vorlage auf und führte aus, welche Projekte die Stadt durch den großen Einsatz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aktuell umsetze. Viele davon seien Aufträge aus der Stadtverordnetenversammlung, die nun teils nach vielen Jahren endlich Realität würden. Zu den jüngsten Projekten zählen der Ausbau des Badehauses samt Kurbereich und Kurpark, die Errichtung

eines Barfußpfades, die Rezerifizierung von Bad Camberg als staatlich anerkanntes Kneippheilbad und der Umbau des Amthof-Cafés zu einem barrierefreien Treffpunkt. Auch die Neugestaltung des Anfahrtsbereichs der Regenbogenschule in Erbach sowie die Sanierung von Brücken im Stadtgebiet stehen auf der Agenda.

Rühl verwies auf die gestiegenen Investitionen in der Stadt seit Beginn seiner Amtszeit. Allerdings wies er auch auf die Herausforderungen hin, die durch „die fatale Wirtschaftspolitik auf Bundesebene“ und damit verbundene fehlende Steuereinnahmen entstehen könnten. „Es wird zunehmend wichtiger, klare Prioritäten zu setzen und ein gesundes Wachstum von Bad Camberg zu fördern, um die zukünftige Entwicklung der Stadt zu sichern“, erklärte der Bürgermeister.

Zum Abschluss der Versammlung ehrte die CDU Bad Camberg fünf Mitglieder für ihre Parteitreue. Gunter Schmitt wurde für 25 Jahre Mitgliedschaft ausgezeichnet, während Reinhard Heinze, Kurt Kolb, Ottmar Stahl und Helga Weimar jeweils für 50 Jahre Engagement geehrt wurden.



Ehre, wem Ehre gebührt bei der Mitgliederversammlung der Bad Camberger Christdemokraten.
Foto: Tarik Cinar

31.10.24 NNP

Bayrischer Hof wird Begegnungsstätte

Nach dem Abriss des Kinos soll die Freifläche grün bleiben / Ehemalige Gaststätte für kulturelle Veranstaltungen



Von Petra Hackert

BAD CAMBERG. Die Luken für die Projektoren sind noch zu sehen, sogar die Vorhänge, teils zerrissen. Seit Jahrzehnten ist hier kein Film mehr gezeigt worden. Wenige Kinostühle lehnen an der Wand. Die Decke ist mit einem Netz bespannt. Das verhindert größere Abstürze von Abbruchmaterial bei den Deckenarbeiten. Bald wird das alte Kino am Bayrischen Hof Geschichte sein. Bis zum Jahresende ist geplant, den Saal abzureißen. Entlang der Frankfurter Straße ist zu sehen, wie weit das Ganze reicht. Eine meterlange Baustelle, an der der Verkehr einspurig vorbeigeführt wird.

Innen ist der Boden mit Bauschutt belegt. Die Arbeiten erlauben wegen der Enge der Räumlichkeit in der Altstadt keine riesengroßen Maschinen. „Spätestens nächste Woche wird

man von außen den Fortschritt sehen“, sagt Susan Polutta, Projektleiterin im Bad Camberger Stadtbauamt. Abriss des Kinosaals, Schaffung einer attraktiven Außenfläche und Sanierung des Bayrischen Hofes – so die Idee. Nächstes Jahr soll die weitere Planung beginnen, dann die Umsetzung. Sie muss nicht bis zum Ende des Förderprogramms „Lebendige Zentren“, das nach zehn Jahren 2028 abläuft, abgeschlossen sein, sollte es aber – so das Ziel.

Jahrzehntlang hatte die Stadt versucht, das Gelände zu entwickeln. Ein Frankfurter Investor wollte in den 90er-Jahren dort die Altstadtarkaden errichten – verbunden mit einem Parkhaus und dem ersten Bad Camberger Bürgerentscheid, der gegen die Bebauung des Schulgartens ausging. Wer jetzt auf der Baustelle steht, sieht die Nähe zum Schulgelände. Die alte Schultoilette steht unter Denkmalschutz, hauptsächlich wegen ihres Dachs, erklärt Susan Polutta. Das Toilettenhaus darf nicht abgerissen werden. Auch ein Abriss des Bayrischen Hofes kommt nicht in Frage. Die Sanierung mit anschließender öffentlicher Nutzung wird aus dem Programm „Lebendige Zentren“ gefördert. 2018 war es der Stadt gelungen, in dieses Förderprogramm zu kommen.

Im gleichen Jahr hatte sie das Gelände erworben. Der Frankfurter Investor hatte es für einen bezahlbaren Preis an den neuen Eigentümer des Lehmann'schen Anwesens verkauft. Die Stadt griff ein und nahm ihr Vorkaufsrecht für das Gebäude Bayrischer Hof und das dazugehörige Gelände in Anspruch, erwarb das Anwesen für 70.000 Euro. Der ursprüngliche Käufer erhielt eine Abfindung für die bis dahin geleisteten Säuberungs- und Aufräumarbeiten.

Seitdem gab es wieder Vorstöße. Eine Investorin wollte dort bezahlbaren Wohnraum schaffen – auch daraus wurde nichts. Die Überlegung jetzt: Das zweite Obergeschoss soll zu einem Vollgeschoss ausgebaut werden, sodass im ersten und zweiten Geschoss Büroräumlichkeiten für die Stadtverwaltung entstehen könnten. „Das Erdgeschoss soll zu einem Multifunktionsraum mit Teeküche umgebaut werden, in dem kleinere Veranstaltungen, zum Beispiel Lesungen, kleinere Konzerte, Seminare oder auch private Feierlichkeiten durchgeführt werden können“, erklärt Bürgermeister Daniel Rühl (CDU) mit Blick auf die Fördermittel. Denn: Zwei Drittel der Kosten werden Bund und Land tragen, wenn es eine öffentliche Nutzung gibt.

In Erdgeschoss des Bayrischen Hofes ist zu sehen: Abgrenzend zum Tanzsaal gab es einmal eine dicke Wand. Die ist durchbrochen, soll durch eine neue ersetzt werden, wenn im Zuge der Sanierung auch der Tanzsaal verschwindet. Angrenzend soll stattdessen ein Fahrstuhl errichtet werden, der den barrierefreien Zugang des Gebäudes sichert. „Auch muss überprüft werden, ob in den Kellerräumen Stellmöglichkeiten für Pkws untergebracht werden können, sodass auch mobilitätseingeschränkten Personen, den unmittelbaren Nutzern oder dem Anlieferungsverkehr Zugang zum Gebäude ermöglicht wird“, so Rühl. Um die Nutzfläche nicht zu verkleinern, sollen Fahrstuhl und Sanitäranlagen im Anbau eingeplant werden.

Die detaillierte Planung ist Zukunftsmusik – damit werden sich die Fachleute nächstes Jahr beschäftigen, sagt Susan Polutta. Die städtischen Gremien werden diskutieren, Möglichkeiten und Wünsche erörtern. Je nach Ausschreibung/Planung werden die Kosten variieren. Im Gespräch sind rund drei Millionen Euro.

„Im Zuge des Abbruchs des alten Kinos und der Sanierung des historischen Eckgebäudes ist auch die Gestaltung einer öffentlichen Grünfläche zwischen dem Bayrischen Hof und der Kirche St. Peter und Paul geplant“, erläutert Daniel Rühl. „Die Bürger haben mehr Platz für Grün und einen Treffpunkt für die Anwohner ausdrücklich gewünscht.“ Diese Freifläche solle einen qualitativ hochwertigen Freiraum am Rande der Altstadt schaffen. Dabei soll auch die ehemalige Stadtmauer für Besucher wieder sichtbar und erlebbar gemacht werden.

31.10.24 CA

NEWS DER TAUNUSSCHULE BAD CAMBERG

BAD CAMBERG (ca). Die Klasse 8Ha hat beim Kinder-Apfeltag mitgemacht, der von Apfelwein-Freunden aus Bad Camberg und Umgebung ehrenamtlich organisiert wird und unter der Federführung von Bernd Pflüger und der Stadtjugendpflege steht.

Ein Erlebnis, direkt gepressten Apfelsaft zu kosten

Fast 400 Kinder, darunter Vorschulgruppen der Kitas und Grundschulern und Taunusschüler, waren dabei. Letztere unterstützten beim Aufbau der Tische und Bänke im Amthof. Zusammen mit ihrer Klassenlehrerin Heike Hatzmann und UBUS-Kraft Paul Malzacher wuschen sie die Äpfel und verarbeiteten sie zu Maische, einem Gemisch aus Most und festen Bestandteilen wie Schalen und Kernen. Erst dann wurde mithilfe von Handpressen der leckere frische Apfelsaft gepresst. Es war ein Erlebnis, den selbst gepressten Apfelsaft direkt zu probieren. Am Ende des Tages gab es noch einen Gutschein für leckere

Kartoffelpuffer, Bratwurst oder Apfelwaffeln. Für die Verpflegung sorgten der Obst- und Gartenbauverein 1895 und der Carneval-Verein Camberg 1832. Die Äpfel waren auf den Streuobstwiesen in der Gemarkung Würges gesammelt worden, dort stehen 180 Apfelbäume, sodass in diesem Jahr 1,5 Tonnen Äpfel zusammenkamen. Wissenswertes über Äpfel und Streuobstwiesen erfuhren die Kinder von Elmar Reifenberg.



Alle Schüler haben mitangepackt, die Äpfel zu verarbeiten. Foto: Taunusschule

01.11.24 NNP

Sie spielen Jazz ohne Grenzen

Beim Jazzclub Goldener Grund steht eine neue Jugendband in den Startlöchern

BAD CAMBERG (red). Im Jazzclub Goldener Grund in Bad Camberg wird eine neue Jugendband gegründet. Das Motto lautet „Jazz ohne Grenzen“. In der Band sollen einheimische und ausländische Jugendliche und Kinder ab acht Jahren gemeinsam musizieren, dabei stehen neben Stücken aus der aktuellen Pop- und Rockmusik auch Jazzstücke auf dem Plan. Jugendliche und Kinder, die schon ein Instrument spielen können oder eines erst erlernen wollen, sind eingeladen, zu einer Probe einfach mal vorbeizukommen. Auch wer kein Instrument hat, kann mitmachen, denn Trompeten, Saxophone, Posaunen oder auch Gitarren können ausgeliehen werden.

Die Band wird unter der Leitung von Sebastian Roth stehen, der ausgebildeter Musiklehrer ist und natürlich

auch Mitglied der „Groovin’ Company“, der Bigband des Jazzclubs. Schon recht bald sollen die Mitglieder der neuen Jugendband bei Interesse die Gelegenheit bekommen, auch einmal bei der Groovin’ Company reinzuschnuppern, sei es bei Proben oder auch Auftritten.

Durch die großzügige finanzielle Förderung durch ein gemeinsames Programm des Amateurmusikfonds, des BMCO und der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien und natürlich der Eigenbeteiligung des Jazzclubs selbst wurde und wird dies ermöglicht.

Die Proben finden ab dem 7. November wöchentlich jeweils donnerstags von 18 bis 19.30 Uhr statt, und zwar in der Alten Schule, Kirchplatz 5 in Bad Camberg. Weitere Infos gibt es unter Telefon 01577-9084313.

02.11.24 NNP

Vom Schmelztiegel nach Camberg

Kulturen leben friedlich zusammen / Das schildert Rudolf Naujok in einem Buch, das sein Sohn veröffentlicht



Von Petra Hackert

BAD CAMBERG . Es ist 60 Jahre her. 1964 hatte sich der Schriftsteller Rudolf Naujok auf eine autobiografische Zeitreise begeben. Aufgewachsen im Fischerdorf Starrischken an der Kurischen Nehrung hatte es ihn nach dem Zweiten Weltkrieg nach Camberg verschlagen. Die Freundschaft, die Rudolf Naujok mit dem Heimatforscher Friedrich Heil verband, Naujoks Ausbildung zum Pädagogen und die langjährige Arbeit in der Freiherr-von-Schütz-Schule für Hörgeschädigte, die er sogar zwei Jahre geleitet hatte, stärkten die Verbundenheit zu seiner neuen Heimat.

Die Wurzeln in Ostpreußen und die Erfahrungen in Hessen brachten ihn dazu, die Erlebnisse seiner Jugend im Memelland zu Papier zu bringen. Verbunden mit einer Liebeserklärung an Camberg. Warum erscheint dieses Buch jetzt? Herwarth Naujok erzählt: Lange hat er den Gedanken mit sich herumgetragen, dieses letzte Manuskript seines Vaters zu veröffentlichen. „Angesichts des wachsenden Interesses an Themen wie Europa und Vertreibung hat es eine neue Relevanz“, sagt der jüngste Sohn des Schriftstellers, nun selbst 83 Jahre alt. „Brücke am Kanal“, beleuchte eine Epoche, die heute noch berührt und bewegt.

Der Tod der Eltern und Menschen, die prägen

Aufgewachsen an der Kurischen Nehrung hat sein Vater den Schmelztiegel erlebt. „Ein Ort, wo Deutsche, Litauer, Russen, Polen, Franzosen und andere Kulturen friedlich zusammenlebten“, sagt Herwarth Naujok. Seine Großeltern betrieben einen Gasthof am Kanal, der für seinen Vater zum Abenteuerspielplatz und zur Brücke ins Leben wurde. Der frühe Tod der Eltern, die Schulzeit im Internat, die Begegnung mit der Literatur in der Privatbibliothek seines Förderers, Direktor Zander, prägten Rudolf Naujoks Aufwachsen. Er begann zu schreiben und entdeckte seine Leidenschaft für die Pädagogik. Beides passte gut zusammen.

Blick ins Fotoalbum: Ein Bild von 1951 zeigt Rudolf Naujok mit seiner Frau Helene und den Kindern Herwarth, Hans-Joachim und Renate. Der Jüngste steht ganz links. Mit 83 Jahren erinnert er sich, wie er seinen Vater zu den Verlagen begleitet und erlebt hatte, wie er seine Bücher verfasste und publizierte. Hoffmann und Campe Hamburg, Gräfe und Unzer München, aber auch der Camberger Verlag Ulrich Lange veröffentlichten die Werke seines Vaters. Der Roman „Bring uns die Mutter“ erschien in Fortsetzungen gleich in mehreren Zeitungen, mit dabei die Berliner Morgenpost, das Liboriusblatt und die Nassauische Landeszeitung, Vorläufer der Nassauischen Neuen Presse.

„Nach der Flucht aus dem Memelgebiet zog unsere Familie 1949 von Stelle bei Hamburg nach Camberg. Ich war acht Jahre alt“, erinnert sich Herwarth Naujok. Sein Vater trug die Berufsbezeichnung „Taubstummlehrer“, unterrichtete auch die Gebärdensprache und hatte miterlebt, wie sie zeitweise verpönt, dann wieder eingesetzt wurde. Die Familie wohnte bis 1957 im Schulgebäude, sein Vater publizierte nebenberuflich, unterstützt von einer Schreibkraft.

Die Assistentin: Das war Krimhild, die spätere Frau von Herwarth Naujok. Auch sie wurde Lehrkraft, er übrigens auch – nach einer Ausbildung in der Forstwirtschaft. Seine Frau arbeitete im Hessischen Kultusministerium, er leitete später 20 Jahre lang die Philipp-Holzmann-Schule in Frankfurt.

Gern erinnert sich der 83-Jährige an die Zeit zurück, in der er seinen Vater zu den Verlagen begleitet hatte. Heute ist es viel leichter zu publizieren, stellt er fest. Er blickt zurück auf Erlebnisse in Bad Camberg, die ersten Fastnachtsveranstaltungen, die Beziehungen, die sich zu den Menschen in der Kurstadt und darüber hinaus entwickelt

haben. Die Familie fühlte sich wohl. Das zeigen Bilder im Album, aber auch Details im nun veröffentlichten Buch. Rudolf Naujok sagt es literarisch: „Wenn Camberg nichts anderes hätte als alle Orte auf der Erde, nämlich Luft und Raum zum Leben, dann wäre das schon schön. Aber es hat eine besondere, belebende Luft.“ Ebenso beeindruckte ihn das satte Grün im Goldenen Grund.

Hinzu kommen die Erinnerungen an die Heimat, Abenteuer und „Flegeljahre“, wie er schreibt. Und ein Stück Lebensweisheit, festgehalten in einem Zitat, das Rudolf Naujok seinem Buch voranstellt: „Man sollte Bindungen meiden. Bindungen an Menschen, Bindungen an Tiere, Bindungen an Dinge. Wenig zu brauchen ist göttlich. Man soll in Distanz leben. Aber: Lebt man dann? Lebt man dann nicht am Leben vorbei? Ja, so ist es wohl. Wer dem Schmerz ausweichen will, geht dem eigenen Leben aus dem Weg. Der entwickelt sich nicht mehr. Der ist tot, obwohl er lebt.“

„Brücke am Kanal. Erinnerungen an meine Jugend im Memelland 1903-1918“ von Rudolf Naujok, Herausgeber Herwarth Naujok, ISBN 978-3-7583-0883-3.

05.11.24 NNP

Der Blick in die Zukunft: Veranstaltungskonzept wird überarbeitet

Mitgliederversammlung beim Sportverein Oberselters / Sportliche Neuausrichtung ist gelungen

BAD CAMBERG-OBERSELTERS (red). Jahresberichte und Neuwahlen haben im Mittelpunkt der Mitgliederversammlung beim Sportverein Oberselters (SVO) gestanden. Nach den Neuwahlen unter der Leitung von Richard Müller setzt sich der geschäftsführende Vorstand künftig wie folgt zusammen: Peter Bieker (Erster Vorsitzender), Lars Gendritzki (Zweiter Vorsitzender), Matthias Ries (Schriftführer) und Sybille Bauer (Erste Kassiererin). Den erweiterten Vorstand bilden Rüdiger Stähler (Ju-

gendleiter), Thorsten Schäfer (stellvertretender Jugendleiter), Hilmar Pabst (Zweiter Kassierer und Pressewart), Thomas Bauer (Wirtschaftsausschuss) sowie Felix Vornmann (Bauausschuss). Im Leitungsteam der SG Selters/Erbach ist der SVO durch Raphael Schardt und Jan Pabst vertreten. Dem neu gebildeten Ausschuss für Veranstaltungen und Feste gehören Maximilian Stähler, Jan Pabst, Samuel Stähler, Lars Gendritzki und Benny Schardt an. Als

Schardt, Nico Belke und Danny Belke. Zuvor ließ der Vorsitzende Peter Bieker in seinem Jahresbericht die abgelaufenen zwölf Monate in sportlicher, kultureller, aber auch wirtschaftlicher Hinsicht Revue passieren. Er ging in seinem Rechenschaftsbericht unter anderem auf die aktuelle Entwicklung der im Sommer 2023 vollzogenen Spielgemeinschaft bei den Seniorenteam der SG Selters (SV Oberselters/SV Niederselters) mit dem benachbarten SV Erbach

ein. Bereits im zweiten Jahr dieses sportlichen Zusammenschlusses lässt sich feststellen, dass die Entscheidung der drei Nachbarvereine absolut richtig war. Die Integration beider Seniorenteam verlief nahezu problemlos, zumal sich die Aktiven ohnehin aus der Jugendspielgemeinschaft mit dem SV Erbach bereits viele Jahre bestens kennen. Bieker lobte ausdrücklich die Arbeit des aus den drei Vereinen neu zusammengestellten Leitungsteam, das als Schnittstelle zwischen den

Vereinsvorständen, Trainern und Spielern den Spielbetrieb beider Seniorenteam organisiert und bislang für reibungslose Abläufe im Trainings- und Spielbetrieb sorgte. Sehr positive Nachrichten konnte Bieker der Versammlung auch von der Showtanzgruppe „Deja Vu“ vermelden. Er zeigte sich vor allem sehr erheit über den tolien und regen Zuspruch, den die neu gegründete Mädchentanzgruppe schon im ersten Jahr erreichen konnte und damit einen wichtigen Schritt für die Zu-

kunft des eigenen Nachwuchsreiches vollzogen hat. Neben dem Sportbetrieb wurden vom SVO in den vergangenen Monaten auch wieder wichtige kulturelle Veranstaltungen im Brunnendorf Oberselters durchgeführt. Die Teilnahme am Weihnachtsmarkt, das Schlachtfest, die beiden Kappensitzungen, aber auch das Weinfest auf dem Kirchplatz sorgten für guten Zuspruch. Die Konzepte für diese Veranstaltungen werden im Vorstand derzeit überarbei-

tet, um hier auch weiterhin attraktiv und zukunftsorientiert zu sein. Unter anderem wird schon jetzt daran gearbeitet, eine der beiden Kappensitzungen in der kommenden Fastnachtszeit zu „modernisieren“ und in eine Fastnachtsveranstaltung für Familien von Jung bis Alt abzuwandeln. Abschließend wurde von der Mitgliederversammlung ab dem Kalenderjahr 2025 noch eine laut Verein sehr moderate Anpassung der Mitgliedsbeiträge um 0,50 Euro pro Monat beschlossen.

07.11.24 NNP

Ein Spielplatz im Wald

Bad Camberger Sozialdemokraten besichtigen Baumwipfelweg / Parkplatz stößt an seine Grenzen

BAD CAMBERG (red). Bei einem Ortstermin haben sich die Partei- und Fraktionsmitglieder der Bad Camberger SPD über den zuletzt wieder stark besuchten Baumwipfelweg informiert und sich bei dieser Gelegenheit ein Areal angesehen, auf dem ein Waldspielplatz entstehen könnte.

„Dank des mutigen Engagements der Firma Forest Adventures ist der Baumwipfelweg zu einem echten Publikumsmagneten geworden, an dem sich Gäste und Einheimische gleichermaßen erfreuen“, stellte der Vorsitzende des Ortsvereins, Mirco Liefke, zu Beginn des Gespräches mit Geschäftsführer Tobias Spindler fest. Dieser erläuterte im Anschluss die neuesten Entwicklungen wie die Eröffnung der Gastronomie, welche die Attraktivität der Anlage nochmals erhöhe, verwies aber auch auf Herausforderungen. Zu Hochzeiten, an schönen Wochenenden, stoße etwa der Parkplatz aufgrund des ho-



Wolfgang Erk, Frank Weller, Mirco Liefke, Holger Sloup, Jürgen Eufinger, Susanne Wenz-Erk, Marius Schäfer und Ursula Selchow (von links) besichtigen das Spielplatz-Areal. Foto: SPD

hen Besucheraufkommens an seine Grenzen.

SPD-Fraktionsvorsitzender Jürgen Eufinger griff den Hinweis gerne auf und versicherte, man werde sich in den städtischen Gremien für eine Verbesserung der Situation einsetzen. Dabei gehe es auch um die Verkehrssicherheit an der L3031, an der immer wieder Autos abgestellt werden und die Ein- und

Ausfahrt am Parkplatz erschweren. Gleiches gelte für Feldwege und die Straße zur Kreuzkapelle, auf die viele Besucherinnen und Besucher immer wieder ausweichen. Zu prüfen sei etwa, welche Flächen kurzfristig als Behelfsparkplätze genutzt werden können.

Eine weitere Möglichkeit den Wald erlebbar zu machen fanden die Teilneh-

den des Ortstermins unweit des Parkplatzes „Laufpark“ gegenüber des Hotels Waldschloss. Auf einer Lichtung, die bereits in der Vergangenheit etwa für einen „Trimm-Dich-Pfad“ genutzt wurde, soll nach der Vorstellung der SPD Bad Camberg ein neuer Waldspielplatz für Kinder entstehen. „Auf diese Weise schaffen wir einen Ort, an dem Familien den Wald ge-

meinsam und auf spielerische Art entdecken können“, so die Ortsvorsteherin der Kernstadt, Susanne Wenz-Erk. Verwundert zeigte sie sich, dass auf einen entsprechenden Antrag der SPD-Fraktion von der Stadtverwaltung mitgeteilt wurde, es müsse zunächst ein Bebauungsplan für das Gelände, das bereits jetzt laut Beschilderung des Forstamtes als „Spielplatz“ ausgewiesen ist, aufgestellt werden. Erst dann könne mit der Gestaltung der Lichtung begonnen werden.

Um ein gutes Gleichgewicht bei der Nutzung des Waldes zu erreichen und Freizeitvergnügen und Naturschutz in Einklang zu bringen, sei es allerdings unverzichtbar neben einem Waldspielplatz oder dem Baumwipfelweg Bereiche des Waldes zu schaffen und zu erhalten, die komplett sich selbst überlassen bleiben und nicht durch menschlichen Einfluss gestört werden, so Vorsitzender Mirco Liefke zum Abschluss der Waldbegehung.

07.11.24 CA

*Wir schließen unser Geschäft
zum 31.12.2024!*

**BESTEHENDE GUTSCHEINE KÖNNEN BIS ZUM
10.12.2024 EINGELÖST WERDEN.**

**WIR FREUEN UNS, SIE MIT ATTRAKTIVEN
ANGEBOTEN z.B. RAHMEN AB 40x40 ZUM HALBEN
PREIS, BEGRÜSSEN ZU DÜRFEN.**

*Für die langjährige Kundentreue
bedanken wir uns herzlich!*

Ihr Team vom fotostudio marlies
Petra Schneider · Gisela Marx · Tanja Marx-Urban

07.12.24 CA

NEWS DER TAUNUSSCHULE BAD CAMBERG

BAD CAMBERG (ca). An alle Schülerinnen und Schüler der 4. Klassen und ihre Eltern richtet sich der Tag der offenen Tür der Taunusschule.

Zuschauen – staunen – mitmachen – informieren

Am Samstag, 16. November, besteht von 9 bis 13 Uhr die Gelegenheit, alle Schulzweige mit ihren fachlichen und pädagogischen Profilen kennenzulernen. Unter dem Motto „zuschauen – staunen – mitmachen – informieren“ geben Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und Schulleitung



Auch das Glücksrad kann am Tag der offenen Tür gedreht werden.
Foto: Taunusschule

einen Einblick ins Schulleben. Neben einem Mitmachangebot, etwa beim Theater oder im Mathe-Casino, gibt es informative Vorträge durch die Schulleitung sowie die Möglichkeit, ins Gespräch zu kommen mit den Mitgliedern der Schulgemeinde. Neu in diesem Jahr: Eine Schulführung, bei der an mehreren Stopps Informationen zum Übergang von der vierten Klasse an die Taunusschule gegeben werden. Eingeladen sind an diesem Tag vor allem die Schülerinnen und Schüler der jetzigen vierten Grundschulklassen und ihre Eltern, die vor der Entscheidung stehen, welche weiterführende Schule für ihr Kind die richtige ist. Auch Quereinsteiger, die nach dem Abschluss der Mittelstufe im kommenden Sommer an die gymnasiale Oberstufe wechseln wollen, erhalten an diesem Tag Informationen. Das ausführliche Programm findet man im Internet unter www.taunusschule-badcamberg.de. Eine Voranmeldung ist nicht erforderlich.

Leuchtturmprojekt in Hessen

Der erste Spatenstich für das Feuerwehr-Dienstleistungszentrum Goldener Grund/Taunus

Von Gundula Stegemann

BAD CAMBERG. Das Feuerwehr-Dienstleistungszentrum Goldener Grund/Taunus nimmt Gestalt an. Zum symbolischen Spatenstich auf dem Gelände der Firma Hölper Immobilien GmbH in der Liebigstraße in Bad Camberg waren zahlreiche Persönlichkeiten aller am Bau beteiligten Feuerwehren, Kommunen und Unternehmen erschienen. Bis Ende 2025 soll der Gebäudekomplex stehen. Die Baukosten betragen rund 5,9 Millionen Euro. Wenn die Feuerwehr vom Einsatz zurück zum Standort fährt, ist die Arbeit der Feuerwehrleute längst nicht getan, denn nun muss die gesamte Ausrüstung - Fahrzeuge, sämtliche Gerätschaften wie Schläuche, Atemgeräte sowie Bekleidung und vieles mehr - gereinigt, geprüft, gewartet, instandgehalten, wieder an seinen Platz geräumt, Verbrauchsmaterial beschafft und dokumentiert werden. Vieles muss geregelt und organisiert werden und all das muss nach bestimmten Standards geschehen, um Sicherheit und Einsatzbereitschaft zu gewährleisten - eine Angelegenheit, die viele ehrenamtliche Arbeitsstunden in Anspruch nimmt.

Um dies effektiv zu gestalten, haben sich die Stadt Bad Camberg und die Gemeinden Hünfelden, Selters im Taunus, Brechen und Weilrod im Hochtaunuskreis zu einer

interkommunalen Zusammenarbeit zusammenschlossen und eine gemeinsame Gesellschaft gegründet: die Feuerwehr-Dienstleistungszentrum gGmbH, die die Einrichtung betreibt.

Gewachsene Kooperation

Mit Weilrod im Hochtaunuskreis gibt es seit vielen Jahren eine erfolgreich gewachsene Kooperation, sodass man den Nachbarn selbstverständlich mit ins Boot nahm. Bau-Investor ist die Hölper Immobilien GmbH in Bad Camberg. „Mit dem Projekt sollen die Anschaffung von Geräten, Kleidung und Verbrauchsmaterial sowie die gemeinschaftliche Wartung, Instandhaltung und die damit verbundenen Verwaltungserfordernisse, wie Dokumentationen, gesetzlich vorgeschriebene Prüfintervalle erfüllt werden“, so Frank Groos (parteilos), kommissarischer Geschäftsführer der Betreibergesellschaft und Bürgermeister der Gemeinde Brechen. „Es geht neben der ökonomischen Komponente vor allem um die Entlastung von ehrenamtlich tätigen Feuerwehrkameradinnen und -kameraden, die diese Aufgaben für die beteiligten Kommunen mit insgesamt knapp 15.000 Stunden im Jahr in ihrer Freizeit für unsere Bevölkerung erledigen“, so Groos. Damit erreiche das Ehrenamt eine Belastungsgren-



So soll das Feuerwehr-Dienstleistungszentrum aussehen.

Fotos: Gundula Stegemann

ze, die in dieser Form dauerhaft nicht weiter strapaziert werden dürfe.

Daher unterstützen sich nun die fünf Kommunen mit insgesamt 33 Feuerwehren und fast 1000 Feuerwehrleuten gegenseitig und streben eine gemeinsame Lösung dieser kommunalen Pflichtaufgabe an. Groos bezeichnete das Dienstleistungszentrum in Hessen als ein Leuchtturmprojekt, weshalb auch die hessische Landesregierung diese Maßnahme und die interkommunale Zusammenarbeit mit rund 200.000 Euro fördert. Die für den Bau veranschlagten Kosten betragen einschließlich Mehrwertsteuer rund 5,9 Millionen Euro. Unterstützt wird das Projekt auch durch den Landkreis Limburg-Weilburg, den Hochtaunuskreis und den Landesfeuerwehrverband Hessen sowie selbstverständlich auch von allen Gremien der beteiligten Kommunen.

„Wir freuen uns, dass das Projekt realisiert wird“, sagte Frank Groos. „Den von uns angebotenen Service wollen wir auch anderen Feuerwehren zur Verfügung stellen.“

4800 Quadratmeter großes Grundstück

Geplant ist, dass nach Fertigstellung des Feuerwehr-Dienstleistungszentrums Goldener Grund/Taunus drei Mitarbeiter in dem Gebäudekomplex ihre Arbeit aufnehmen. Michael Hamm vom Architekturbüro Hamm + Partner, das die Pläne zur Umsetzung entwickelt hat, stellte die Baumaßnahme vor und wies auf die gute Zusammenarbeit mit allen Beteiligten sowohl in den Feuerwehren als auch in den Gemeinden und dem Bauherrn hin. Auf dem 4800 Quadratmeter großen Grundstück im Gewerbegebiet Bad Camberg entsteht seit Anfang Oktober ein Komplex mit drei

Gebäudeteilen. In einem davon sind Verwaltungs- und Sozialräume sowie eine Kleiderkammer und ein Schulungsraum vorgesehen.

Im sogenannten Werkstattgebäude werden Arbeitsräume zur Reinigung, Pflege und Instandsetzung untergebracht, darunter eine Schlauch-, eine Atemschutz- und eine Funkwerkstatt sowie einen Bereich zur Kleiderpflege. Das dritte, unbeheizte Hallengebäude wird neben einer Durchfahrtschleuse ein Hochregallager für Feuerwehr- und Katastrophenschutzbedarf beherbergen, eine Fahrzeughalle für einen Gerätewagen sowie entsprechende Logistik und eine Waschküche für Einsatzfahrzeuge aller Art. „Wir freuen uns, dass es jetzt losgeht“, sagte Luna Hölper, Geschäftsführerin der Hölper Immobilien GmbH. Bis Ende 2025 soll die Baumaßnahme abgeschlossen sein.

Alte Apfelsorten erhalten

Organisatoren der Kinderapfeltage pflanzten Bäume

WÜRGES. Die engagierten Organisatorinnen und Organisatoren der Bad Camberger Kinderapfeltage führten bereits im dritten Jahr die Pflanzung von alten Apfel-Hochstämmen auf der Streuobstwiese am Steinweg in Würges durch. Die Pflanzung wurde von der ehrenamtlichen Gruppe mit viel Engagement organisiert und durchgeführt. Die hochstämmigen Apfelbäume pflanzt man nicht für sich selbst, sondern vor al-

lem für die kommenden Generationen, da der Ertrag erst nach etwa 20 Jahren einsetzt. Vielleicht pflanzte die jüngste Helferin mit ihren 3 Jahren gerade deswegen mit so viel Begeisterung ihren „Brettacher“-Hochstamm. Die Apfelbäume, allesamt alte Sorten, werden jedes Jahr von der Kelterei Heil zu einem reduzierten Preis angeboten. Die beiden Streuobstwiesen in Würges sind die größten zusammenhän-

genden Streuobstwiesen im gesamten Landkreis. Sie bestehen seit etwa 100 Jahren und beherbergen rund 170 alte Hochstämme, darunter auch die seltene Sorte „Mensfeldener Glanzrenette“. Mit der Pflege und dem Erhalt der Streuobstwiesen wird ein wichtiger Beitrag zur Bewahrung der heimischen Kulturlandschaft geleistet, der Biodiversität fördert und den regionalen Obstbau unterstützt. -red-

09.11.24 CW

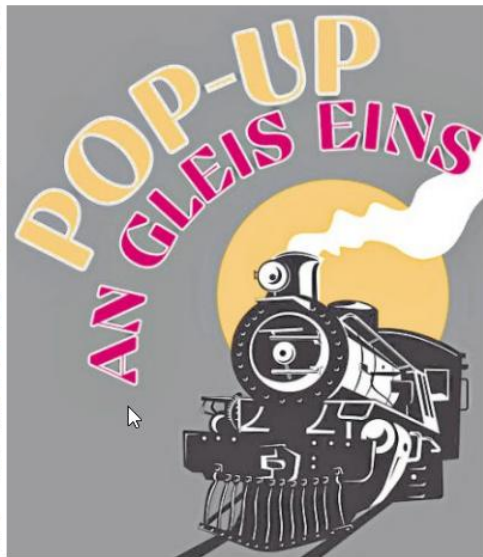
Popup-Kneipe eröffnet an Gleis 1

Die ehemalige Sportinsel wird zum Musikclub umfunktioniert

BAD CAMBERG. In der vergangenen Woche hat eine bunt gemischte Gruppe Gleichgesinnter einen neuen Verein gegründet: Den Pop-up Bad Camberg e.V.

Die Anmeldung ist erfolgt, die Eintragung beim Amtsgericht ist erfolgt. Zweck des Vereins ist die Förderung der Lebendigkeit der Stadt. Der Verein setzt sich zum Ziel, die Leerstandsituation zu verbessern. Durch die Pop-up Veranstaltungen werden neue Konzepte und Aktionen angestoßen und Begegnungsorte für die Menschen aller Altersklassen der Stadt geschaffen. Bereits am Freitag fand die Auftaktveranstaltung als „PopUp an Gleis 1“ im Rahmen einer Party mit DJ Kröll in den ehemaligen Räumen der Sportinsel am Bad Camberger Bahnhof statt. Am Samstag, 9. November (ab 18 Uhr) geht es unter dem Motto „1000 Singles“ mit Ecki und Marius fröhlich weiter. Happy Hour mit Drinks zu ermäßigten Preisen ist von 18.43 bis 19.43 Uhr. Die Erbacher Band „Die Kettlers“ wird am Freitag, 15. November, in der Sportinsel einheizen.

Geboten wird Live-Rock in der klassischen Besetzung Schlagzeug, Bass, Gitarre, Gesang und Keyboard. Los geht es wieder um 18 Uhr. Happy Hour vom 18.43 bis 19.43 Uhr. Am Samstag, 16. November entführt „Schluri“ dann die Gäste an Gleis 1 in den „Club 74“. Wieder mit Happy Hour von 18.43 bis 19.43 Uhr. Getränke und Snacks in der besonderen Atmosphäre der mit sehr vielen liebevollen Details unter dem Motto „Bahnhof“ dekorierten Räume sowie verschiedene Musik-Acts vom



DJ bis zur Live-Rockband, das wird an Gleis 1 geboten. Der Eintritt ist immer frei. Infos auf dem Instagram-Account: popupbadcamberg. Foto: privat

09.11.24 CW

Erfolgreiche TG-Leichtathleten

Vereinsinterne Ehrungen für Spitzenleistungen und Nachwuchs

-von Sionja Bogner-

BAD CAMBERG. Das Leichtathletikjahr kommt langsam zum Ausklang, da ist es eine schöne Tradition, die Athleten vereinsintern für die Leistungen der vergangenen Monate zu ehren. Die TG Camberg tat dies im Anschluss an die Herbstferien und läutete damit gleichzeitig das Training für die kommende Hallensaison und als Vorbereitung für den Sommer 2025 ein.

Den Sportlern und Eltern gab die Abteilungsleiterin der Leichtathleten, Sonja Bogner, noch allgemeine Informationen für die kommenden Monate sowie Änderungen im Trainerteam bekannt, um dann zu den Ehrungen der erfolgreichen Athletinnen und Athleten zu kommen.

Die TG-Turboatzeln erreichten beim Kila-Cup in der Altersklasse U8 (alle unter 8 Jahren) einen dritten Platz im Kreis Limburg-Weilburg. Eine Altersklasse höher (U10, 8 bis 10 Jahre) wurde der 9. Platz im Kreisvergleich erkämpft. Noch



Glänzende Medaillen gab es für den Leichtathletiknachwuchs der TG Camberg. Foto: Sonja Bogner

eine Altersklasse höher (U12, 10 bis 12 Jahre) sprang wieder ein 3. Platz heraus. Für die sehr gute Leistungen wurden alle mit einer Medaille ausgezeichnet.

Im Anschluss an diese ersten Ehrungen folgten die Ehrungen für die leistungsstärksten Athletinnen und Athleten in den verschiedenen Altersklassen. Die besten Leistungen wurden 2024 von den U20-Athletinnen und Athleten erzielt. Brikena Gashi wurde für ihre tollen Leistungen im

Hammerwerfen bei der weiblichen Jugend U20 ausgezeichnet. Sie warf den 4 kg schwere Hammer auf 45,31 Meter. Damit erkämpfte sie sich den Titel einer Hessenmeisterin, in der Bestenliste des Leichtathletikverbands bedeutet dies sogar den 28. Platz – in ganz Deutschland! Lennart Bessems steht Gashi da in kaum etwas nach. Für den Gewinn der Hessenmeisterschaft im Speerwurf der männlichen Jugend U20 mit 46,35 Meter und Platz 83 in Deutsch-

land wurde auch er ausgezeichnet.

Dann wurde der Athlet, der im Jahr 2024 wohl für die meisten Titel in Hessen und sehr gute Platzierungen für die TG Camberg verantwortlich war, geehrt – Johann Escher. Beim Vereinssportfest der TG Camberg lief er die 5000 Meter in der Zeit von 15:54,33 Minuten. Mit dieser sehr guten Leistung wird er auf Platz 29 in Deutschland geführt.

Die weiteren geehrten Athletinnen und Athleten: U12 – Sarah Demirci, Marian Duma, U14 – Luna Rath, Dahlia Wehler, U16 – Jan Teichmann, Vincent Wehler, Aktivenbereich – Wiola Tasch, Frank Loeven. Wiola Tasch holte bei ihrer ersten Teilnahme bei den Hessischen Meisterschaften der Masters (früher: Hessische Seniorenmeisterschaften) zwei Hessenmeistertitel und eine Vizemeisterschaft. Mit ihren dort erzielten Leistungen hat sie in allen ihren Disziplinen zudem die Qualifikationsleistung für die Deutschen Meisterschaften der Masters erreicht.

09.11.24 CW

SVO sportlich neu aufgestellt

Spielgemeinschaften bestimmen den Sportbetrieb der Fußballer

OBERSLETERS. In seinem Jahresbericht ließ der Vorsitzende Peter Bieker bei der diesjährigen Mitgliederversammlung des Sportvereins Oberselters (SVO) im Sportheim die abgelaufenen 12 Monate in sportlicher, kultureller, aber auch wirtschaftlicher Hinsicht Revue passieren. Er ging in seinem Rechenschaftsbericht auch auf die aktuelle Entwicklung der im Sommer 2023 vollzogenen Spielgemeinschaft bei den Seniorenteams der SG Selters (SV Oberselters/SV Niederselters) mit dem benachbarten SV Erbach ein. Die Integration beider Seniorenteams verlief nahezu problemlos. Nach gutem Start beendete die 1. Mannschaft der SG Selters/Erbach die Saison 2023/24 auf einem guten Mittelfeldplatz in der Kreisoberliga. Die neue Saison 2024/25 verläuft indes für das Team von Benjamin Maurer und Stefan Riehl sehr erfolgreich, aktuell steht die Mannschaft auf Platz 2. Die 2. Mannschaft schloss

die Saison 2023/24 in ihrer B-Liga-Gruppe mit dem 3. Tabellenplatz ab und verpasste dabei nur um Haarsbreite ein mögliches Relegationsspiel zum Aufstieg in die A-Liga. In der aktuellen Saison 2024/25 belegt die Mannschaft in der jetzt eingleisig zusammengeführten B-Liga einen guten Mittelfeldplatz. Bieker lobte in diesem Zusammenhang ausdrücklich die Arbeit des aus den drei Vereinen neu zusammengestellten Leitungsteam, das als Schnittstelle zwischen den Vereinsvorständen, Trainern und Spielern den Spielbetrieb beider Seniorenteams organisiert und bislang für reibungslose Abläufe im Trainings- u. Spielbetrieb sorgt. Sehr positive Nachrichten konnte Bieker der Versammlung auch von der Showanzuggruppe „Deja Vu“ vermelden. Er zeigte sich vor allem sehr erfreut über den toten und regen Zuspruch, den die neu gegründete Mädchentanzgruppe schon im 1. Jahr erreichte. Neben dem Sport-

betrieb wurden vom SVO in den vergangenen Monaten auch wieder wichtige kulturelle Veranstaltungen im Brunnendorf Oberselters durchgeführt, bei denen zahlreiche Mitglieder und freiwillige Helfer fleißig unterstützt haben. Die Teilnahme am Weihnachtsmarkt, das Schlachtfest, die beiden Kappensitzungen, aber auch das das Weinfest auf dem Kirchplatz sorgten für guten Zuspruch. Die Konzepte für diese Veranstaltungen werden im Vorstand derzeit überarbeitet, um hier auch weiterhin attraktiv und zukunftsorientiert zu sein. U.a. wird schon jetzt daran gearbeitet, eine der beiden Kappensitzungen in der kommenden Fastnachtszeit zu „modernisieren“ und in eine Faschingsveranstaltung für Familien von Jung bis Alt abzuwandeln. Peter Bieker dankte nach einem arbeitsreichen Jahr allen Mitgliedern, Helfern, Gönnern, aber auch den Politikern, die den Verein in den zurückliegenden 12 Monaten in irgendeiner

Weise unterstützt haben. Danach folgten die Berichte von Matthias Ries (Schriftführer) und Raphael Schardt (Leitungsteam SG S/E) sowie von SVO-Jugendleiter Rüdiger Stähler. Dieser gab dabei einen umfassenden Überblick über alle Jugendteams der SG Selters bzw. JSG Selters/Erbach und berichtete von einem anhaltenden Aufwärtstrend in der Jugendarbeit. Erfreulicherweise hat die JSG in der neuen Saison endlich wieder ein Junioren-Team in Spielgemeinschaft mit der JSG Brechen/Weyer im aktiven Spielbetrieb. Dem Überblick über die ffd. SVO-Finanzen durch Kassieren Sibille Bauer folgte der Prüfungsbericht der Kassensprüfer, woraufhin dem Vorstand durch die Versammlung auf Antrag Entlastung erteilt wurde. Abschließend wurde von der Mitgliederversammlung ab dem Kalenderjahr 2025 noch eine sehr moderate Anpassung der Mitgliedsbeiträge um 50 Cent pro Monat beschlossen.

09.11.24 NNP

Wie Bad Camberg für mehr Sicherheit sorgt

Mehr Licht in dunklen Ecken, Tempokontrollen, Poller und Fußstreifen in der Altstadt: Zweite Sicherheitskonferenz zieht positive Bilanz

BAD CAMBERG. Fünf Jahre ist es her, dass sich Bad Camberg auf den Weg gemacht hat, um das Sicherheitsgefühl der Bürger in der Stadt zu verbessern. Vorschläge und Ideen wurden gesammelt, teilweise auch umgesetzt, wobei es nicht nur, aber auch um die viel zitierten „dunklen Ecken“ in der Kurstadt ging, in denen sich Bürger unsicher fühlen. Jetzt war es an der Zeit, Bilanz zu ziehen und einen Blick in die Zukunft zu werfen: Zur zweiten Sicherheitskonferenz im Gemeindefaal in Würges waren Vertreter von Vereinen, Schulen und öffentlichen Institutionen gekommen, um mit Stadt, Polizei und Politik über das bisher Erreichte und das, was noch zu tun ist, zu reden. Das gemeinsame Ziel: Bad Camberg will „Kompass-Kommune“ werden. Kompass, das steht für „Kommunal Programm Sicherheits Siegel“, eine Initiative des hessischen Innenministeriums, die sich eine Stärkung der subjektiven Sicherheit in den teilnehmenden Kommunen zum Ziel gesetzt hat. Der nächste Schritt auf diesem Weg steht kurz bevor: Bad Camberg soll einen Präventionsrat erhalten, an dem Bürger und Institutionen aus vielen Teilen der Gesellschaft mitwirken können – und sollen.

Thema Nummer eins: Sauberkeit und Beleuchtung

Sicherheit – das sei nicht nur eine Aufgabe der Polizei, sondern aller Bürger, sagte der Erste Stadtrat Peter Bernbach (CDU) in der von HR-Moderator Kai Völker moderierten Ver-

anstaltung. Das könne beispielsweise die Nachbarschaftshilfe sein, die ein Stück weit verloren gegangen sei. „Sicherheit stellt sich dann ein, wenn wir aufeinander achten“, sagte Peter Bernbach. Ziel von „Kompass“ sei es, dass Bürger, Polizei und Stadt zusammenwirkten. Aber welche Probleme gibt es in der Kurstadt, wo drückt der Schuh beim Thema Sicherheit?

Antworten gab schon eine Bürgerbefragung Ende 2019, die während der ersten Sicherheitskonferenz 2022 besprochen wurden. Drei Themenfelder kristallisierten sich heraus: Erstens mangelnde Sauberkeit und fehlende Beleuchtung, vor allem im Kurpark, am Bahnhof und dem umliegenden Gelände, an der Kreuzungsgruppe im Schwester-Neri-Weg und im Bereich Pfortenwiese. Zweitens der Verkehr: Von den Bürgern moniert wurden fehlende Kontrollen in der Pommernstraße, Erlenbachstraße und Hof-Gnadenthal-Straße. Aber auch Gefahrenstellen auf dem Schulweg in Erbach und Würges wurden angesprochen. Ein drittes Thema war und ist die aus Sicht vieler Bürger zu geringe Präsenz von Ordnungshütern. Gewünscht wurden Fußstreifen am Kurpark, Kontrollen am Bahnhof und im Parkhaus sowie während Veranstaltungen. Viele Anregungen aus der Bürgerschaft wurde nach Angaben von Stadtrat Peter Bernbach aufgegriffen und umgesetzt: Der städtische Bauhof leert nun die Mülleimer in den Sommermonaten auch am Wochenende, die Videoüberwachung im Parkhaus wurde mo-



Erster Polizeihauptkommissar Martin Schlögl erläutert die personelle Situation der Polizeiinspektion Limburg. Links: Bärbel Rogge, Präventionsbeauftragte der Polizeidirektion Limburg. Fotos: Rolf Goeckel

demisiert und mit einer Signalübertragung aus Ordnungsdienst ausgestattet, es gibt eine tägliche Fußstreife in der Altstadt, das Parkhaus wird an Wochenenden, speziell nachts, von einer Sicherheitsfirma kontrolliert, und auch die städtischen Liegenschaften werden abends und nachts „bestreift“. Erster Polizeihauptkommissar Martin Schlögl, Leiter der Polizeiinspektion Limburg, erklärte, dass sich die personelle Situation der Limburger Polizei verbessert habe, sodass nun im Landkreis eine vierte Streife rund um die Uhr im Einsatz sei. Davon profitiere auch Bad Camberg am „südlichen Zipfel des Kreises“. Der Limburger Kripo-Chef Paul Baier wies darauf hin, dass auch Zivilfahnder in der Kurstadt unterwegs seien. Peter Bernbach regte an, sogenannte gemischte Streifen, bestehend aus Hilfspolizisten und Polizeibeamten, einzurichten, um die sichtbare Polizeipräsenz weiter zu erhöhen.

Auch Zivilfahnder sind in der Stadt unterwegs

Auch bei der von den Bürgern gewünschten Präsenz von Ordnungshütern hat sich manches bewegt, wie die Auswertung ergab. Die Ordnungspolizei wur-

de von drei auf vier Beamte aufgestockt, es gibt eine tägliche Fußstreife in der Altstadt, das Parkhaus wird an Wochenenden, speziell nachts, von einer Sicherheitsfirma kontrolliert, und auch die städtischen Liegenschaften werden abends und nachts „bestreift“. Erster Polizeihauptkommissar Martin Schlögl, Leiter der Polizeiinspektion Limburg, erklärte, dass sich die personelle Situation der Limburger Polizei verbessert habe, sodass nun im Landkreis eine vierte Streife rund um die Uhr im Einsatz sei. Davon profitiere auch Bad Camberg am „südlichen Zipfel des Kreises“. Der Limburger Kripo-Chef Paul Baier wies darauf hin, dass auch Zivilfahnder in der Kurstadt unterwegs seien. Peter Bernbach regte an, sogenannte gemischte Streifen, bestehend aus Hilfspolizisten und Polizeibeamten, einzurichten, um die sichtbare Polizeipräsenz weiter zu erhöhen. Über die drei Hauptthemen hinaus wurden etliche weitere Maßnahmen ergriffen, die Bad Camberg dem Ziel einer Zertifizierung als „Kompass-Kommune“

näherbringen sollen. Ein Seniorensicherheitsberater hat seine Arbeit aufgenommen, in der Altstadt wurde der Verkehr mit Hilfe von versenkbaren Pollern dauerhaft beruhigt, und sogenannte „Dialog-Displays“ wurden angeschafft, um Autofahrer zum langsamen Fahren zu motivieren.

Die Rückmeldungen sind positiv

Aber wie geht es nun weiter? Carina Meuth, Kompass-Beauftragte beim Ordnungsdienst der Stadt Bad Camberg, berichtete, dass derzeit ein Präventionsrat gegründet wird, der im Sommer 2025 seine Arbeit aufnehmen soll. Er soll aus einer Gruppe von Fachleuten bestehen, die das Gefahrenpotenzial in der Kurstadt erkennen, Risiken bewerten und auf dieser Grundlage Strategien und Programme entwickeln, um diese einzudämmen. Die Geschäftsordnung des Präventionsrats soll noch im laufenden Jahr von der Stadtverordnetenversammlung beschlossen werden. Dem achtbis 15-köpfigen Gremium sollen

Akteure aus öffentlichen Institutionen der Stadt, von Schulen, Behörden, Wirtschaft, Verwaltung, Politik und Polizei angehören.

Auch die Beteiligung der Bürgerschaft ist weiter gefordert. Ideen für mehr Sicherheit wurden während der Sicherheitskonferenz bereits in einer Box gesammelt, ebenso stehen der Mängel- und „Angstmelder“ von „HessenWarn“ zur Verfügung. Erste Anregungen gab es schon. Gregor Schmidt vom DLRG Bad Camberg berichtete von zugeparkten Bürgersteigen entlang der B8, und ein Vertreter der katholischen Kita wies darauf hin, dass sich Frauen nachts nicht in den Kurpark trauerten. Aber auch positive Rückmeldungen gab es. Stefanie Bützler (Lahn Kinderkrippen) lobte, dass ein Poller an der Kurve beim Edeka-Markt nun verhindere, dass Autofahrer die Kurve gefährlich schneiden. „Alle Eltern sind glücklich darüber“, sagte sie. Jan Rost, Konrektor der Schutz-Schule, freute sich über Geschwindigkeitsmessungen vor der Schule. „Das ist Gold für uns.“



Etwa 60 Bürgerinnen und Bürger haben an der zweiten Bad Camberg Sicherheitskonferenz in Würges teilgenommen.

Der schnellste Verein weit und breit

„Pop-up Bad Camberg“ wurde im Oktober gegründet und macht ordentlich Dampf / Am Wochenende geht's weiter

von Dieter Bäbler

BAD CAMBERG. Höchst interessant und rekordverdächtig. Ge-gründet am 26. Oktober, als Verein eingetragen und die erste offizielle Veranstaltung bereits am 8. November. Das ist mehr als sportlich, was der neue Verein „Pop-up Bad Camberg“ da hingelegt hat. Hinter diesem Verein steckt eine bunt gemischte Gruppe mit der Ersten Vorsitzenden Hannah Bäumlisberger, und sie haben sich die Förderung der Lebendigkeit in der Stadt Bad Camberg auf das Revers geschrieben.

und wollen das neue Pop-Up-Restaurant, die Bar oder Kneipe besuchen, bevor es wieder schließt.

Einmalige Atmosphäre in der ehemaligen Sportinsel

Wie lange das Pop-Up bestehen bleibt, entscheidet der Betreiber selbst und ist je nach Konzept unterschiedlich: Im Fall von „Pop-up Bad Camberg“ waren oder sind es jetzt vier Tage. So war am vergangenen Freitag das erste „Pop-up“ und die merklich aufgeregte, aber sichtlich erfreute Hannah Bäumlisberger hatte mit ihren

derzeit neun Mitstreiterinnen und Mitstreiter eine tolle und einmalige Atmosphäre in der ehemaligen Sportinsel am Gleis 1 des Bad Camberger Bahnhofs geschaffen. Kühle Getränke, leckere Snacks zu erschwinglichen Preisen, eine Happy Hour, beste Musik von DJ Kröllli und eine tolle Präsentation aller Bilder rund um die Geschichte des Bahnhofs von Bad Camberg rundeten das perfekte Programm bei freiem Eintritt ab. „Wir wollen nichts Besonderes sein, aber wir wollen Altersklassen nach Möglichkeit etwas Besonderes anbieten, quasi eine Alternative zu anderen Ange-

boten sein und auch die Leersituation verbessern“, so die rührige Erste Vorsitzende gegenüber dieser Zeitung. Weiter ging es dann einen Tag später und an den zahlreichen Gästen an den ersten beiden Tagen konnte man erkennen, dass dieses Konzept sehr gut ankommt. Am kommenden Wochenende, 15. und 16. November, ist das „Pop-up an Gleis 1“ von jeweils 18 bis 24 Uhr geöffnet, wobei am Freitag „Die Kettlers“ aus Erbach auftreten und am Samstag ein „Club 74 Abend“ mit Schlurfi stattfindet, bei freiem Eintritt. Natürlich gibt es an beiden Abenden die

„Happy Hour“ von 18.43 bis 19.43 Uhr, angelehnt an die Abfahrtszeit eines Zuges am Gleis 1. Sie haben einfach an alles gedacht, diese tolle Truppe, die bei ihren Veranstaltungen auch Nachwuchstalente eine Chance geben wollen und werden. „Nach diesen vier Tagen ist dann Schluss und wir poppen dann irgendwann mit unserer nächsten Veranstaltung wieder auf. Das kann wieder in Bad Camberg sein oder in einem der Stadt- oder Ortschaften, drinnen oder draußen“, so Eva Bäumlisberger, Erste Schriftführerin des Vereins, die auch stolz auf die Unterstützung zahlreicher freiwilliger Helferinnen und Helfer aus dem Freundes- und Bekanntenkreis sowie vieler Bad Camberger Vereine, ist.

Knappheit bewusst als Marketingkonzept

Aber was genau steckt hinter dem Begriff Pop-up? Der Wunsch nach Neuem und ständigem Wechsel im großen Angebot an Veranstaltungen wird durch Pop-Up-Restaurants, -Bars oder -Kneipen auf ganz besondere Art gestillt. Sie öffnen nur für kurze Zeit ihre Türen, bevor sie wieder verschwinden und bieten den Gästen meist ganz spezielle Erlebnisse. So wird gewählt, denn wenn die Location nach kurzer Zeit bereits wieder schließt, setzt das die Gäste natürlich unter Druck. Sie möchten zeigen, dass sie informiert sind, sich in der Szene auskennen,



Bereits kurz nach der Gründung ein eingetragener Verein: „Pop-up Bad Camberg“ mit dem Vorstand und der Ersten Vorsitzenden Hannah Bäumlisberger (rechts). Foto: Dieter Bäbler

„Glühweinreich 2023“ an der Kreuzkapelle

Testballon für die Gründung des Vereins war übrigens das „Glühweinreich 2023“ an der Kreuzkapelle, welches damals sehr großen Zuspruch fand, eine Veranstaltung also unter freiem Himmel. Wann, was und wo, der Verein „Pop-up Bad Camberg“ wieder „aufpoppt“ erfährt man auf dem Instagram-Account [popup.badcamberg](https://www.instagram.com/popup.badcamberg) oder bei den Verantwortlichen selbst. Eine eigene Webseite des Vereins ist ebenfalls in Planung.

Feier für Freiheit und Demokratie

Vier Ereignisse, die an einem 9. November das Land veränderten / Veranstaltung am Marktplatz

BAD CAMBERG (red). Es waren vier Ereignisse in Deutschland, jeweils an einem 9. November, die das Land veränderten und aus deren Anlass das Bürgerforum Bad Camberg zu einer Feierstunde unter dem Motto „Freiheit feiern. Demokratie leben“ eingeladen hatte. Der Brunnen am Marktplatz war Mittelpunkt dieser Feier, an der mehr als 120 Bürgerinnen und Bürger der Stadt teilnahmen. Vier Mitglieder des Bürgerforums berichteten über jeweils eines der politischen Ereignisse der Vergangenheit:

Im Jahr 1918 wurde an einem 9. November der Kaiser abgesetzt und die Weimarer Republik ausgerufen – gegen den erstarkenden Populismus von rechts und links.

Am 9. November 1933 erfolgte der misslungene Putschversuch Adolf Hitlers, der versuchte, die Macht an sich zu reißen.

Die sogenannte Reichspog-

romnacht am 9. November 1938 hatte auch in Camberg katastrophale Folgen für die jüdische Bevölkerung: Die Synagoge wurde zerstört, Geschäfte geplündert und viele Menschen wurde misshandelt.

Am 9. November 1989 schließlich fiel die Berliner Mauer – der Weg zur Wiedervereinigung von Ost- und Westdeutschland war frei.

Zahlreiche Bilder, projiziert auf eine Großleinwand, illustrierten die Geschehnisse. Mit Kerzen in den Händen erhellten die Teilnehmer selbst eindrucksvoll den offiziellen Teil der Veranstaltung. Anschließend wurden die Lichter gemeinsam im Brunnen zu einem Lichtermeer zusammengestellt. „Die Gedanken sind frei“ erklang als Lied aus vielen Kehlen.

Zum Abschluss war Gelegenheit, bei Camberger Bier und Glühwein die Demokratie und unsere Freiheit zu feiern.

NEWS DER TAUNUSSCHULE BAD CAMBERG

BAD CAMBERG (ca). Vor einem Jahr hat sie sich bei der DKMS als Knochenmarkspenderin registrieren lassen, hat sich ein Testkit zuschicken lassen und den unkomplizierten Abstrich mit dem Watte­stäbchen im Mund gemacht. Weil es sich richtig an­föhlte, anderen zu helfen.

DKMS-Typisierungsaktion am 16. November von 9 bis 13 Uhr

Jetzt ist Laureen Paul, Schö­lerin der Taunusschule Bad Camberg, selbst an Blutkrebs erkrankt. Im Sommer erhielt sie die Diagnose ALL, akute lymphatische Leukämie. Für Samstag, 16. November, haben ihre Mitschöler des Deutsch-Leistungskurses sowie Laureens Tutorin Kerstin Mosch eine DKMS-Typisierungsaktion organisiert – direkt an der Schule, parallel zum „Tag der offenen Tür“. Zwischen 9 und 13 Uhr können



Laureen Paul ist an Blutkrebs erkrankt. Foto: Taunusschule

alle gesunden Personen zwischen 17 und 55 Jahren ihre Speichelprobe abgeben und sich als Stammzellspender registrieren lassen.

Dies geht ganz schnell und schmerzlos – und ist doch für

viele Betroffene die einzige Chance auf Heilung. „Selbst wenn kein Spender für mich gefunden wird, dann vielleicht für jemand anderen“, sagt Laureen. Die Schule ist erst einmal kein Thema mehr

im Alltag, das Abitur im nächsten Frühjahr für sie nicht zu schaffen. Nach einer Stammzelltransplantation brauchen die meisten Patienten bis zu einem Jahr, um wieder auf die Beine zu kommen. Dass es so lange dauert, beschäftigt Laureen sehr. Nach Arztbesuchen, Krankenhausaufenthalten, Chemotherapie und Bestrahlung wartet die 20-Jähri­ge jetzt ungeduldig auf einen passenden Spender. Sie möchte wieder zurück an die Schule, ihr Abitur machen. Selbst Präsentationen und Referate haben für die schüchterne junge Frau jetzt ihren Schrecken verloren.

„Ich vermisse die normalen Dinge: Auto fahren, in die Schule gehen, meine Tiere versorgen.“ Kraft geben ihr ihre drei Hunde und ihr Pferd Roco. Bedenkenlos kuscheln darf sie mit ihren Tieren aber auch nicht – die Infektionsgefahr ist zu groß.

Langjähriges Engagement gewürdigt

Ehrungen der CDU Bad Camberg im Rahmen der Mitgliederversammlung

BAD CAMBERG (ca). Bei der Mitgliederversammlung der CDU Bad Camberg wurden nicht nur langjährige Mitglieder für ihr Engagement geehrt, sondern auch zentrale stadtpolitische Themen intensiv besprochen.

Der Vorsitzende Andreas Hofmeister leitete die Versammlung, bei der Bürgermeister Daniel Rühl über aktuelle Projekte der Stadt berichtete. Zum Abschluss der Versammlung ehrte die CDU Bad Camberg fünf Mitglieder für ihre langjährige Parteitreu­e. Gunter Schmitt wurde für 25 Jahre Mitgliedschaft ausgezeich-



Die geehrten Mitglieder werden von Andrea Reusch-Demel (links), Andreas Hofmeister (Zweiter von links) und Daniel Rühl (rechts) beglückwünscht. Foto: Tarik Cinar

net, während Reinhard Heinze, Kurt Kolb, Ottmar Stahl und Helga Weimar jeweils für 50 Jahre Engagement geehrt wurden. Die Ehrungen wurden vom Vorsitzenden Andreas Hofmeister mit den stellvertretenden Vorsitzenden Andrea Reusch-Demel und Daniel Rühl überreicht.

„Das Engagement unserer Mitglieder ist das Rückgrat unserer politischen Arbeit. Ihre langjährige Treue ist von unschätzbarem Wert für die CDU und die Stadt Bad Camberg“, betonte Hofmeister. Weitere Ehrungen folgten noch im Nachgang zur Versammlung.

Dicker Brocken Freibad-Sanierung

Bad Camberg plant mit mehr als 4,5 Millionen Euro neuen Schulden 2025 / Abbau ab 2027

Von Petra Hackert

BAD CAMBERG. Das Freibad und der Bayrische Hof – das sind die beiden größten, offensichtlichen Baustellen, mit denen sich die Stadt Bad Camberg im kommenden Jahr beschäftigt. Mehr kommt hinzu: Das wiedereröffnete Badehaus erfordert weitere Investitionen, der Brandschutz, Kitas, Brückenerneuerungen – die Liste der Maßnahmen ist lang. Die Stadtverordnetenversammlung war sich mit der Entscheidung für die Freibad-Sanierung schon im vergangenen Jahr einig, dass Prioritäten gesetzt werden müssen. Der am Dienstagabend von Bürgermeister Daniel Rühl (CDU) vorgelegte Haushaltsentwurf belegt dies. Das 39



Von der Nicht-Genehmigung trennen uns mit dem vorgelegten Haushaltsentwurf gerade mal 25.000 Euro.

Daniel Rühl (CDU)

Bürgermeister der Stadt Bad Camberg

Millionen Euro umfassende Zahlenwerk verzichtet auf Steuererhöhungen und plant mit erheblichen Kreditaufnahmen. „Die Netto-Neuerschuldung wird voraussichtlich bei über 4,5 Millionen Euro liegen“, sagt Rühl.

Vorgesehen ist ein Anstieg der städtischen Schulden von 19,1 Millionen Euro 2024 auf 23,7 Millionen Euro 2025, nochmals auf 24,3 Millionen 2026. Ein Abbau ist für die Jahre 2027 und 2028 geplant: Auf 23,3 und 21,4 Millionen Euro. Die aktuelle Zinsentwicklung zeigt die Auswirkungen der Belastungen: Für das Jahr 2025 sind 392.000 Euro eingerechnet, die die Stadt insgesamt für Darlehenszinsen zahlen muss.

„Alleine dem Land Hessen werden in diesem und dem kommenden Jahr Steuerentnahmen von 900 Millionen



Im Juli wurde mit der Freibad-Sanierung begonnen, das Wärmebecken (hier im Bild) bereits komplett abgerissen. Foto: Petra Hackert

Euro fehlen“, skizzierte Bürgermeister Rühl die Rahmenbedingungen. Daher rechnet man mit 300 Millionen Euro weniger, die über den kommunalen Finanzausgleich an die Städte und Gemeinden fließen. Dies in einer Zeit, in der Bad Camberg massiv investieren wollte: mit über elf Millionen Euro deutlich über dem Niveau der Jahre bis 2023. „Dennoch ist es meine feste Überzeugung, dass wir gerade den einzig richtigen Weg gehen: Wir müssen die als notwendig erkannten und unerledigten Themen und Projekte der Vergangenheit, den Sanierungs- und Investitionsrückstand, heute abarbeiten, damit

wir morgen gemeinsam die Zukunft dieser Stadt gestalten können“, so Rühl.

Größtes Projekt ist die Freibad-Sanierung mit über zwölf Millionen Euro Investitionssumme, davon 3,5 Millionen Euro im Haushaltsjahr 2025 zu leisten, Zuschüsse werden erwartet.

Mit dem Bayrischen Hof geht es voran

Trotz Kreditaufnahme wurde scharf kalkuliert. „Von der Nicht-Genehmigung trennen uns mit dem vorgelegten Haushaltsentwurf gerade mal 25.000 Euro“, sagt der Bürgermeister. Der Bayrische Hof:

1,56 Millionen Euro sind im Haushalt 2025 für die Weiterführung der Sanierung vorgesehen. Bis Ende 2024 soll der alte Kinosaal abgerissen sein. Nach über 30 Jahren Stillstand sei es nötig, hier voranzukommen, „damit die Bürger den Glauben an das Projekt nicht verlieren“. Das markante Eckgebäude wird – mit einer Zwei-Drittel-Förderung von Bund und Land – saniert. Diese Mittel sind an eine öffentliche Nutzung gebunden. Im Erdgeschoss ist ein multifunktionaler Veranstaltungsraum geplant, außen soll eine hochwertige Freifläche geschaffen und die angrenzende Stadtmauer erlebbar gemacht werden.

den. Lebendige Zentren – so heißt das Förderprogramm, das dieser Maßnahme zugute kommt. Die wenigen noch verbleibenden Jahre wolle man dafür nutzen, weitere Projekte wie den „Grünen Platz“ mit Hilfe des Programms anzugehen. Das werde aber nur gelingen, „wenn wir zusätzliche Einnahmequellen generieren, denn vorsehen konnten wir diese selbst in der nun vorgelegten Mittelfristplanung nicht“, so Rühl. Das Förderprogramm ist auf zehn Jahre angelegt und läuft 2028 aus. 2018 war Bad Camberg mit dem Kernbereich Frankfurter Straße/Portenwiesen aufgenommen worden.

DIE SCHWERPUNKTE WEITERER INVESTITIONEN

► Weitere 2025 geplante Investitionen: 2,5 Millionen Euro für die Sanierung und Modernisierung des Feuerwehrhauses Oberselters, Anschaffung eines Tanklöschfahrzeugs 4000 für rund eine halbe Million Euro, mehrere Brückensanierungen. Bürgermeister Rühl nennt die Instandsetzung der Brücke in der Lahnstraße, den Neubau der kombinierten Rad- und Fußgängerbrücke am Bürgerhaus Kurselters in Oberselters, Planung

und erste Auftragsvergabe für den Neubau der Brücke über den Dombach in der Erbacher Neugasse.

► Umwelt: 150.000 Euro entfallen auf Starkregenanalysen, mehr als eine halbe Million auf Umwelt- und Klimaschutzmaßnahmen. Dazu gehört auch das Bad Camberger Modell „Zukunft solar“, mit dem private Photovoltaikanlagen gefördert werden. Die Nachfrage war seit Beginn enorm,

das Programm musste sogar erweitert werden. Seit September 2023 wurden über 330 Anlagen gefördert, bilanziert der Bürgermeister. Weiter plant Bad Camberg, als eine der ersten Kommunen im Umkreis in die kommunale Wärmeplanung zu starten.

► 140.000 Euro für den Neubau des Kiosks im Kurpark (verteilt auf 2025 und 2026), 100.000 Euro für Instandhaltungsmaßnahmen im Hallenbad im Kurhaus, 50.000

Euro für die Fortsetzung der Sanierung des Amthof-Cafés, 68.000 Euro für eine Machbarkeitsstudie, um den künftigen Modernisierungsbedarf des Stadt- und Turmmuseums zu klären, 300.000 Euro für Verschattungs- und Dachbegrünungsmaßnahmen in den städtischen Kitas, 410.000 Euro (aufgeteilt auf 2025 und 2026) für die barrierefreie Umgestaltung des Kurhaus-Außenbereichs – so weitere Schwerpunkte.

Parken ist teurer, Kita-Essen wird es

Die Stadt Bad Camberg dreht an der Gebühren-Schraube / Parkgebühren waren 20 Jahre lang unverändert

Von Petra Hackert

BAD CAMBERG. Über 4,5 Millionen Euro neue Schulden sind geplant, doch wie kann die Stadt Einnahmen generieren? Ein Beispiel sind die Parkgebühren. Im Sommer hatte die Stadtverordnetenversammlung beschlossen, sie zu erhöhen – nach 24 Jahren. Bad Camberg bleibt damit immer noch unter den Sätzen vergleichbarer Städte wie Weilburg und Limburg. Ein Euro für die erste Stunde, weitere 50 Cent für je weitere 30 Minuten – das ist nun die Regel. Die erste halbe Stunde bleibt kostenfrei („Brötchenregelung“), die Gebühr am Caspar-Hofmann-Platz/Moselstraße wurde von einem Euro für 24 Stunden auf zwei angehoben. Die Monatskarte kostet

dort nun zwölf Euro (vorher acht), die Jahreskarte 130 (vorher 80). Kostenfreies Parken bleibt zum Beispiel in den Pfortenwiesen oder in der Obertorstraße bestehen.

Das ist bereits umgesetzt. Neu kommt hinzu, dass die Verpflegungskosten in den Kindergärten steigen. Bisher hat die Stadt ein Verpflegungsentgelt von fünf Euro pro Tag (100 Euro im Monat) für den Kindertagesstättenbereich erhoben. Im Krippenbereich waren es 4,65 Euro am Tag (93 im Monat). Dies reicht nicht aus, um die tatsächlichen Kosten zu decken. Das Defizit in der neuen Kita und Kinderkrippe der Kinderwelt „St. Mauritius“ in Erbach, wo es die Selbstversorgerküche gibt, ist sogar noch höher als in den anderen. Einstimmig hat die

Stadtverordnetenversammlung beschlossen, den Elternanteil von 50 auf 60 Prozent zu erhöhen. Der Magistrat hatte 70 Prozent vorgeschlagen.

In Zahlen bedeutet das für alle Kitas ohne Erbach, dass der tägliche Kita-Essenbeitrag von fünf auf 5,60 Euro steigen wird, in der Krippe von 4,65 auf 5,36 Euro. Bei der 70-Prozent-Regelung wären es 6,53 Euro (Kita) und 6,25 (Krippe) gewesen. Die künftigen Zahlen für Erbach: In Kita und Krippe kostet das Essen künftig täglich 6,53 Euro. Bei der 70-Prozent-Regelung wären es 7,62 Euro gewesen, also eine Steigerung um 2,62 Euro je Essen.

In der Summe liegt das derzeitige Defizit für die Stadt Bad Camberg in diesem Bereich (ohne Erbach) bei

293.000 Euro für die Kita- und 36.000 Euro für die Krippen-

Euro für die Krippen- und 124.000 Euro für die Kita-Kinder.

KEINE STEUERERHÖHUNGEN

► Trotz einer 2025 geplanten Netto-Neuverschuldung von über 4,5 Millionen Euro sieht der Entwurf des Bad Camberger Haushaltsplans keine Steuererhöhungen vor, sondern folgt den Hebesatz-Empfehlungen des Landes Hessen. Die Anpassung entspricht den Einnahmen vor der Reform. Demnach soll die Grundsteuer A künftig bei 348,27 Prozentpunkten liegen (bisher 400), B bei 328,73 (bisher 400), die Gewerbesteuer bleibt bei 400 Prozentpunkten.

► Aber: Gebühren sollen steigen. Städtische Leistungen hätten

ihren Preis, und dies müsse auch angemessen berücksichtigt werden. „Das ist nämlich nicht unsozial, sondern fair und verantwortlich“, sagt Bürgermeister Daniel Rühl (CDU).

► Weiter setze die Stadt darauf, Rahmenbedingungen zu verbessern, wie durch die Ausweisung neuer Bau- und Gewerbegebiete. Zu den 2025 geplanten Einnahmen gehören: Einkommensteueranteil: 13,4 Millionen Euro, Grundsteuer A und B: 2,1 Millionen Euro, Gewerbesteuer: 9,4 Millionen Euro, Spielapparatesteuer: 875.000 Euro. (pp)

15.11.24 NNP

Bad Camberg sucht Kurdirektor(in)

Nach dem Weggang von Michael Sinn ist Nicole Schreier kommissarisch in die Bresche gesprungen

Von Petra Hackert

BAD CAMBERG. Bad Camberg braucht einen neuen Kurdirektor oder eine neue Kurdirektorin. Zwei Jahre hatte Michael Sinn diesen Posten inne. Nach seinem überraschenden Rückzug vor ein paar Wochen hatte Nicole Schreier das Amt sofort kommissarisch übernommen. Die 50-jährige Mutter dreier erwachsener Töchter hatte zuvor für die Stadt Idstein den Kulturbahnhof aufgebaut und bis 2019 federführend geleitet, war 2019 bis 2023 für die Stadt Friedberg als Stabsstellenleitung für Stadthalle und Bürgerhäuser tätig gewesen. Danach wechselte die Frankfurterin in die Bad Camberger Kurverwaltung und arbeitete eng mit Michael Sinn zusammen.

Sie ist gleich in die Bresche gesprungen, allerdings ist seitdem eine Stelle in der Kurverwaltung unbesetzt. Die Frankfurterin war in der Notlage zur Stelle, möchte aber nicht auf Dauer in vorderster Position stehen, sondern weiter wie bisher in der Kurverwaltung arbeiten.

Das älteste Kneippheilbad in Hessen

Bad Camberg, das älteste Kneippheilbad in Hessen und das drittälteste in Deutschland, ist also wieder auf der Suche. Bewerbungen werden bis zum 11. Dezember entgegengenommen. „Wir haben auch darauf hingewiesen, dass diese Stelle mit Wochenendarbeit und Diensten in den Abendstunden verbunden ist“, sagt Bürgermeister Daniel Rühl (CDU).

Nach der Ära von Helmut Plescher, „dem“ Kurdirektor schlechthin in Bad Camberg, hatte es einige Versuche gegeben, den Bereich Kur/Stadtmarketing neu aufzustellen, von der ausgegliederten Kur-GmbH, der Rückführung in städtische Regie, bis hin zum verstärkten Stadtmarketing-Ansatz. Kontinuität folgte mit Bodo Schäfer, als Angestellter der Stadt die längste Zeit in Amt und Würden. Mit Sabine Rubröder wurden die Weichen in Sachen Stadtmarketing neu gestellt. Michael Sinn setzte Marksteine.

Unter Sinns Leitung wurde das Thema Badehaus sofort wieder aufgegriffen. Nach sieben Jahren Leerstand entschied sich die Stadt Bad Camberg dafür, es wieder in eigener Regie zu führen. Den städtischen Veranstaltungskalender hat er revolutioniert – zu den bekannten und beliebten Events

kam eine ganze Reihe an Neuerungen hinzu. Manchmal sind es auch die Kleinigkeiten: Die Gäste schätzen die neue Bistro-Bestuhlung bei kulturellen Veranstaltungen im Kurhaus.

Das Arbeitspensum des Wiesbadeners war enorm. Damit hat er Fußstapfen hinterlassen, in die schwer zu treten ist. „Manchmal haben wir gedacht, er wohnt hier“, schmunzeln die Bad Camberger. Immer präsent, ansprechbar, und doch weiter auf der Suche nach Herausforderungen, die er nun als Leiter der Stadthalle Oberursel in einem größeren Team gefunden hat.

Führungswechsel im Ordnungsamt

Nächste Personalie: Ordnungsamtsleiterin Heike Niehörster geht nächstes Jahr in den Ruhestand. Ihre Nachfolge wird Lea Rätzke aus Weilmünster antreten, teilte Bürgermeister Daniel Rühl mit. Lea Rätzke, die das Ordnungsamt der Stadt Lich leitet, wird ihre Tätigkeit in Bad Camberg zum 1. Januar aufnehmen, so dass über einige Wochen eine Einarbeitung durch Heike Niehörster möglich sein wird.

Finanzen: Der Landkreis Limburg-Weilburg hat den Vereinen im Gebiet der Stadt Bad Camberg Zuschüsse von insgesamt 12.111 Euro gewährt, informierte der Bürgermeister weiter in der Stadtverordnetenversammlung. 19 Vereine hatten 21 Maßnahmen beantragt. Die Fördersummen liegen zwischen 270 und 670 Euro. Anfang des nächsten Jahres werde die Verwaltung die Vereine wieder über diese Fördermöglichkeit aus dem Zukunftsfonds „Säule E“ informieren, die auch im kommenden Jahr besteht.

15.11.24 NNP



Bad Camberg: Das alte Kino ist bald weg

Das alte Bad Camberger Kino und der Tanzsaal sind bald Geschichte. Die Abrissarbeiten laufen auf Hochtouren – hier gut zu sehen von der Frankfurter Straße aus; im Hintergrund der Untertorturm, rechts angrenzend der Bayrische Hof, der zur Begegnungsstätte umgebaut wird. Jahrzehntlang hatte die Stadt versucht, das Gelände zu entwickeln. Ein Frankfurter Investor wollte in den 90er-Jahren dort die Altstadtarkaden errichten – verbunden mit einem Parkhaus und dem ersten Bad Camberger

Bürgerentscheid, der gegen die Bebauung des Schulgartens ausging. Seitdem blieb es, trotz mehrerer Ansätze von der Wohn- bis zur Geschäftsbebauung des Geländes, beim Leerstand. Die Gebäude verfielen zusehends. Die jetzige Planung, im Rahmen des Programms „Lebendige Zentren“ zu zwei Dritteln gefördert, ist an eine öffentliche Nutzung gebunden. Hinter dem Bayrischen Hof entsteht eine Freifläche, die Stadtmauer soll erlebbar gemacht werden. Die Abrissarbeiten sollen bis zum

Jahresende abgeschlossen werden. Die Hauptarbeiten zum Abbruch des alten Lichtspielhauses erfolgen von der Frankfurter Straße aus. Die Fahrbahn in Fahrrichtung Limburg ist gesperrt, eine Ein- und Ausfahrt in die Strackgasse nicht möglich. Der Linksabbiegerstreifen an dieser Stelle wurde außer Funktion gesetzt. Der Verkehr wird per Ampel geregelt, sodass der Verkehr beider Fahrrichtungen abwechselnd über die halbseitig gesperrte Frankfurter Straße rollen kann. pp/Foto: Petra Hackert

16.11.24 NNP

Kein guter Weg für Schulkinder

Die Gefahrenstelle an der Emsstraße in Bad Camberg sollte beseitigt werden / Die Frage ist, wann und wie

Von Petra Hackert

BAD CAMBERG . Sie haben gerungen, auf Vorschlag von Stadtverordnetenvorsteherin Andrea Reusch-Demel (CDU) die Sitzung unterbrochen, sich noch einmal kurzgeschlossen, dann doch keine Einigung erzielt: Die Mehrheit von CDU und FDP hat in der Stadtverordnetenversammlung gegen die Stimmen von SPD und Grünen einen Antrag der Bündnisgrünen auf mehr Barrierefreiheit in der Emsstraße abgelehnt, obwohl alle einig sind, dass dort etwas passieren sollte. Das steckt dahinter:

Die Emsstraße ist Schulweg, stark frequentiert, der Gehweg teilweise nur 30 Zentimeter breit. Die große Einmündung in die Bahnhofstraße auf den Gehwegen parkende Autos verschärfen die Situation, erklärte Johannes Gerstenberg (Bündnis 90/Die Grünen). Deshalb regte die Fraktion an, die Situation im Bereich der Brücke über den Emsbach zu überprüfen und in Sachen Schulwegsicherheit und Barrierefreiheit zu verbessern – möglichst gefördert im Rahmen des Programms „Lebendige Zentren“.

Programm läuft 2028 aus

Das Programm läuft nach zehn Jahren 2028 aus – deshalb wollten die Grünen ursprünglich, dass schon für 2025 ein Planungsbudget in den Haushalt eingestellt wird. Die zeitliche Begrenzung zog die Fraktion zurück, um den Antrag noch offener zu halten – im Vertrauen auf die Stadtverwaltung, das Anliegen noch im Rahmen des Förderprogramms umgesetzt zu bekommen, und vor dem Hintergrund, dann vielleicht eine politische Mehrheit für das Anliegen zu erhalten.

„Das ist sehr unterstützenswert, die Situation bereits seit längerer Zeit problematisch“, befand Frank Weller (SPD). Allerdings sei ihm aufgefallen, dass bei den von Bürgermeister Daniel Rühl (CDU) für 2025 angekündigten Brückensanierungsmaßnahmen die Eltwerkbrücke noch nicht genannt wurde. Hier sei eine Million Euro für die Stützwand in Rede gewesen. Tatsächlich, so bestätigte Bürgermeister Daniel Rühl (CDU), solle dies später erfolgen. Das Freibad wird gerade saniert. Spätestens wenn es an den Außenbereich gehe, sollte dort und in der Emsstraße etwas passieren, meinte Frank Weller.

„Eine gute Idee, nur im nächsten Jahr sicher nicht umsetzbar“, urteilte Bauausschuss-Vorsitzender Michael Diehl (CDU). 30 Zentimeter Breite – dabei handele es sich nicht um einen Gehweg, sondern um ein Schrammbord. Bei einer Umgestaltung sei wahrscheinlich sinnvoll, einen breiteren Gehweg auf nur einer Straßenseite anzulegen. Er regte an, das Thema zu vertagen und dann aufzugreifen, wenn es umsetzbar ist. Im Zuge der Schwimmbad-Sanierung, wenn Schwerlastverkehr diesen Bereich passieren müsse, sei nicht sinnvoll, etwas zu bauen, das anschließend kaputtgefahren werde. Überdenkenswert sei auch, ob man den Schulweg nicht über die weniger befahrene Rote-Zäune-Straße leiten könne.

„Da laufen die Schulkinder halt nicht lang“, meinte Viola Erk (Grüne). Es werde immer der kürzeste Weg gesucht. Ob die Engstelle nun Schrammbord heiße, „es handelt sich um eine gefährliche Stelle, und das sollten wir zeitnah angehen“.

„In einer idealen Welt wäre klar, dass da etwas getan werden muss“, befand CDU-Fraktionsvorsitzender Frederik Angermaier. Nur sei dies tatsächlich erst nach Abschluss der Freibad-Sanierung sinnvoll. Die Verwaltung habe das Thema auf der Agenda, und es sei nicht das einzige. Es gebe eine Liste mit Maßnahmen, die man aus fachlicher Sicht einordnen müsse, in diesem Fall im Rahmen eines Gesamtkonzepts zur Schulwegsicherung.

„Wir wollen kein großes Konzept, sondern eine pragmatische Lösung für diesen problematischen Bereich“, argumentierte Johannes Gerstenberg. Michael Diehl brachte noch ein: Die Emsstraße liegt an der Grenze des Förderprogramms „Lebendige Zentren“. Deshalb sei nicht sicher, ob es dafür Fördermittel gebe. Nach Ansicht von Johannes Gerstenberg gelte dies für den

Kreuzungsbereich schon. Bei einer Enthaltung der SPD wurde der Antrag mit 11 (Grüne/SPD) zu 19 (CDU/FDP) Stimmen abgelehnt.

Die Seniorenarbeit brummt

Die Seniorenarbeit brummt: Die Nachfrage, beim Senioren-Herbstfest im Kurhaus dabei zu sein, war riesig. Nicht alle der über 400 Anmeldungen konnten berücksichtigt werden, informierte Bürgermeister Daniel Rühl (CDU). 300 Teilnehmer, Kaffee und Kuchen gratis, ein großes Rahmenprogramm – die Senioren waren begeistert. Ähnlich groß ist die Nachfrage bei den Seniorenfahrten. Die Letzte für dieses Jahr wird es am 28. November geben. Mit vier Reisebussen geht es zum Weihnachtszauber nach Bernkastel-Kues einschließlich Schifffahrt auf der Mosel.

18.11.24 NNP

Barrierefreiheit muss besser werden

Die behindertengerechte Toilette im Amthof-Café war ein großes Anliegen in Bad Camberg

Von Petra Hackert

BAD CAMBERG. Das älteste Kneippheilbad in Hessen Bad Camberg investiert in behindertengerechte Maßnahmen/Infrastruktur. Als nächstes sind das Amthof-Café sowie das Stadt- und Turmmuseum an der Reihe. Das Café öffnet am 1. Dezember mit behindertengerechter Toilette. „Wir liegen gut in der Zeit“, sagt Bauamtsleiterin Agnieszka Lerke. Für das Museum wird eine Machbarkeitsstudie erstellt.

Wie Bürgermeister Daniel Rühl (CDU) in der Stadtverordnetenversammlung ausführte, sind wesentliche Arbeiten wie die Abdichtung der Bodenplatte, Verlegung der neuen Fußbodenheizung im Amthof-Café abgeschlossen. Maler und Elektriker arbeiten parallel, die neue Kühltheke im Gastraum wird diese Woche (ab dem 18. November) eingebaut. Die neuen Kühlzellen im Küchenbereich sind aufgestellt. Mitte September hatte die Stadt einen Förderantrag für den Zukunftsfonds des Landkreises Limburg-Weilburg gestellt und auf die Bedeutung als wichtiges, attraktives gastronomisches Angebot, besonders für Kurgäste und deren Angehörige, im Zentrum der Altstadt hingewiesen. Mit Erfolg: Der Kreis fördert den Umbau mit 25.000 Euro. „So haben wir auch 2024 die maximal mögliche Förde-

rung je Kommune und Kalenderjahr in Höhe von 100.000 Euro ausgeschöpft“, so Rühl.

Barrierefreiheit, energetische Ertüchtigung, Situation der Besuchertoiletten – darum geht es auch bei einer Machbarkeitsstudie zum Stadt- und Turmmuseum. Sie wird aus dem Leader-Programm des Landkreises mit rund 19.500 Euro bezuschusst.

Weitere 12.500 Euro wird Bad Camberg für die Sanierung des Jugendheims in Dombach zur Verfügung stellen. Wie der Bürgermeister erklärte, hatte die Stadt die Sanierung von 2017 bis 2019 mit 65.000 Euro bezuschusst. Für Mehrkosten (Metallbau-, Elektroarbeiten, Geländer und Vordach) wurde 2022 ein weiterer Zuschuss von 25.000 Euro notwendig. Der Magistrat hatte beschlossen, die Hälfte zu übernehmen. „Die Auszahlung wurde allerdings 2022 vergessen“, so Rühl. Das wird jetzt nachgeholt.

Die grundhafte Erneuerung der Berliner Straße in der Kernstadt ist abgeschlossen. Der durchschnittliche Beitrag der Anlieger liegt bei rund 5700 Euro je veranlagtem Grundstück. Im Sommer hatte Bad Camberg die Straßenbeitragsatzung geändert, was die Anlieger um 33,3 Prozent entlastet. Da die Berliner Straße vorwiegend dem Anliegerverkehr dient, trägt die Stadt 50 Prozent der Kosten.

19.11.24 NNP

Glanzrenette und Winterglockenapfel

Acht neue Hochstämme für Würges für die kommenden Generationen

BAD CAMBERG-WÜRGES (red). Die Organisatorinnen und Organisatoren der Bad Camberger Kinderapfeltage führten bereits im dritten Jahr die Pflanzung von alten Apfel-Hochstämmen auf der Streuobstwiese am Steinweg in Würges durch. In diesem Jahr unterstützte Bürgermeister Daniel Rühl (CDU) die Pflanzaktion mit der Spende eines Apfel-Hochstammes der Sorte „Winterglockenapfel“.



Auf der Streuobstwiese in Würges wurden neue Apfel-Hochstämme in die Erde gebracht. Foto: Stadt Bad Camberg

nen, da der Ertrag erst nach etwa 20 Jahren einsetzt. Vielleicht pflanzte die jüngste Helferin mit ihren drei Jahren gerade deswegen mit so viel Begeisterung und Tatendrang ihren „Brettacher“-Hochstamm. Die Apfelbäume, alle samt alte Sorten, werden jedes Jahr von der Kelterei Heil zu einem reduzierten Preis angeboten.

Die beiden Streuobstwiesen in Würges sind die größten zusammenhängenden Streuobstwiesen im gesamten Landkreis. Sie bestehen bereits seit etwa 100 Jahren und beherbergen rund 170 alte Hochstämme, darunter auch die seltene Sorte „Mensfeldener Glanzrenette“.

20.11.24 NNP

Mehrfamilienhäuser statt Schlachtereier

Bad Camberg hat keine eigenen Bauplätze mehr / Der „Wohnpark Mainstraße“ soll dem Bedarf entgegenkommen

Von Petra Hackert

BAD CAMBERG. Fünf Mehrfamilienhäuser sollen an der Rheinstraße auf dem Gelände der ehemaligen Großschlachtereier Schütz entstehen. Die hatte den Standort an der Rheinstraße aufgelöst, die Gebäude wurden im vergangenen Jahr abgerissen. Die Stadtverordnetenversammlung hat einstimmig grünes Licht für den Bebauungsplan „Wohnpark Mainstraße“ gegeben.

Nachverdichtung heißt das Stichwort, die geplante Nutzung sei konfliktfrei in die vorhandene Umgebung integrierbar, urteilt das Stadtbauamt. Belastungen des Geländes wurden nicht festgestellt. Die Lösung, an dieser Stelle weiteren Wohnraum zu schaffen, entspreche dem Bedarf. Im gesamten Stadtgebiet stünden der Stadt Bad Camberg selbst keine erschlossenen verkäuflichen Bauplätze mehr zur Verfügung. Darüber hinaus noch vorhandene Bauplätze im Stadtgebiet (nach Informationen des Stadtbauamtes etwa 30 Stück) seien in privater Hand und würden von den Eigentümern selbst genutzt.

Ein weiterer Bebauungsplan ist in der Kernstadt noch im Verfahren: „Am Sträßchen“. Doch das hat auf diesen keine Auswirkungen.

Grüne: „sehr lobenswert“

Als „ökologisch unbedenklich, wirtschaftlich und sehr lobenswert“ charakterisierte Johannes Gerstenberg (Bündnis 90/Die Grünen) das Projekt. Unabhängig davon

wünschten sich die Grünen für die Zukunft, Umweltaspekte ambitionierter in die Vorplanungen einfließen zu lassen. Im Vergleich zu anderen Vorgaben, wie sie zum Beispiel für Parkplätze gemacht würden, gebe es Spielraum, mehr zu tun.

CDU: „Ein rundes Projekt“

„Ein absolut rundes Projekt“, urteilte CDU-Fraktionsvorsitzender Frederik Anger-



Schwer vorstellbar, dass hier mal eine Schlachtereier stand. Jetzt sollen dort Mehrfamilienhäuser gebaut werden. Foto: Dagmar Buchmann

20.11.24 NNP

Ein Kalender wie eine Lotterie

Der Erlös der Adventsaktion des Rotary Clubs Bad Camberg-Idstein ist für ein Hospiz gedacht

IDSTEIN/BAD CAMBERG (red). Bei dieser Aktion gibt es eigentlich nur Gewinner: Der karitative Adventskalender des Rotary Clubs Bad Camberg-Idstein, der in diesem Jahr mit einer Auflage von 6000 Stück an den Start geht, funktioniert wie eine Lotterie, bei der die Käufer Preise gewinnen können. Doch der Lotterie-Aspekt ist nur eine Seite dieser Aktion: Die zweite, karitative Seite des Kalenders ist der alljährlich ausgewählte gute Zweck, in dessen Namen die Aktion läuft. In diesem Jahr ist es der Bau des Hospizes in Idstein, dem der Kalenderverkauf zu einem großen Teil zugutekommen soll. Außerdem will der Rotary Club die therapeutische Begleitung durch Therapiehund im Hospiz fördern und Hilfe für trauernde und frühverwaiste Eltern von sogenannten Sternenkindern durch „Sterbeammen“ unterstützen. Alle Gewinne der Lotterie werden in jedem Jahr für den Kalender gespendet, und auch die Herstellungskosten für den Druck des Adventskalenders werden gesponsert. Auf diese Weise gelingt es dem Club auch

in diesem Jahr, dass der Verkaufserlös von fünf Euro pro Stück als Reinerlös an die unterstützenden Projekte geht. Der Adventskalender des Jahres 2023 erbrachte die bisherige Rekordsumme von 27.000 Euro, die der Club im Sinne seines letztjährigen Mottos „Kinder sollen wieder (gut) schwimmen lernen“ an die DLRG-Ortsvereine Idstein und Bad Camberg für die Einrichtung von Schwimmkursen für Kinder weitergab.

In Idstein ist der Kalender erhältlich in der Touristinfo im Killingerhaus, im „Tabakum“, bei „Wäschtraum“ und Christof Diehl in der Rodergasse sowie im Hexenbuchladen in der Obergasse. Die Verkaufsstellen in Bad Camberg sind bei Buch & Schreiben Heun, Camberger Bücherbank, Reimann Augenoptik und in der Touristinfo Bad Camberg.

Die Veröffentlichung der Gewinnnummern erfolgt dann täglich auf der Kalender-Homepage des Rotary Clubs Bad Camberg-Idstein: <https://www.rotary-adventskalender.org/>.

21.11.24 NNP

Hier ist (noch) Endstation

Die Brückenbaustellen in Oberselters und Erbach sind nicht einfach / Kostenschätzung: über eine Million Euro

Von Petra Hackert

BAD CAMBERG . Brücken erleichtern Wege. Auf manche mussten die Bad Camberger lange warten: 100 Jahre auf die Kurpark-Brücke über die „Schlucht“. So lange werden sich die Oberselterser und Erbacher nicht gedulden müssen.

Gleich drei Brückenbaustellen betreffen Erbach und Oberselters: Zeitgleich wurden 2022 die Überwege nahe dem Bürgerhaus in Oberselters (für Radfahrer und Fußgänger) sowie in Erbach am Dombach (auch für Kfz-Verkehr) gesperrt, beide aus den 70er-Jahren. Eine weitere Brücke über den Dombach in Erbach kam vor elf Monaten hinzu.

Die Oberselterser Brücke ist abgerissen

Die Oberselterser Brücke ist mittlerweile abgerissen. Da sie zum Schulweg gehörte, wünschte sich der Ortsbeirat eine Erneuerung. Zurzeit wird auf den rund 200 Meter entfernt liegenden „Hammersteg“ ausgewichen, um den Emsbach zu überqueren, eine reine Fußgängerbrücke. Vor einem Jahr hatte der Bad Camberger Magistrat die Planungsleistungen für die Brücke am Bürgerhaus vergeben. Der Haken beim Neubau: Eine reine Fußgängerbrücke wäre kostengünstiger, aber dafür gäbe es nicht die entsprechenden Fördermittel, sagt Bürgermeister Daniel Rühl (CDU). Kostenschätzung für die förderfähige Variante als Rad- und Fußgängerbrücke: 540.000 Euro. Hinzu kämen Planungskosten in Höhe von 100.900 Euro, die zu 60 Prozent von Hessen Mobil getragen werden. Der Bescheid liegt vor, 60.500 Euro können im nächsten Jahr abgerufen werden. Die Planung soll im nächsten Schritt den Genehmigungsbehörden vorgelegt, danach die Förderung der Baukosten beantragt werden. Die neue Geh- und Radwegbrücke mit Stahlgeländer wäre am Ende fast 18 Meter lang, bestehend aus drei Stahlbeton-/Spannbeton-Fertigteilen. Belag: Gussasphalt.

Schwieriger ist die Situation in Erbach. Die Brücke zwischen den Straßen „Am Dombach“ und der Neugasse war ursprünglich für Kraftfahrzeugverkehr zugelassen, wurde wegen des schlechten Zustands auf zwei Tonnen beschränkt, dann zeitgleich mit der in Oberselters 2022 voll gesperrt.

Absicherung der Spundwände

Auch hier ist ein Neubau vorgesehen. Durch die Hanglage besteht die Gefahr, dass beim Abriss die Straße „Am Dombach“ nachrutschen könnte. Deshalb müssen zur Absicherung Spundwände eingebracht werden, erläutert die Leiterin des Stadtbauamts Agnieszka Lerke. „Zurzeit werden Angebote für eine externe Gesamtplanung eingeholt. Wir haben nur eine grobe Kostenschätzung von etwa 630.000 Euro, die wir als Grundlage für die Haushaltsplanungen angenommen haben.“ Die Geh- und Radwegbrücke über den Dombach, die vor elf Monaten in Erbach gesperrt wurde, liegt zwischen den Häusern Limburger Straße 167 b und 169. Das Geländer war korrodiert. Ein neues hätte im September montiert werden sollen. „Der Zustand der Brücke hat sich jedoch in der kurzen Zeit so massiv verschlechtert, dass ein neues Geländer nicht mehr ausreicht“, so der Bürgermeister. An der Unterschicht der Brücke gebe es zahlreiche größere Roststellen, mehrere Risse in Längsrichtung hätten sich erheblich vergrößert. In Querrichtung seien vereinzelt Risse und Schadstellen erkennbar. Es sei zu erwarten, dass sich der Zustand in den nächsten Monaten weiter verschlechtere. Deshalb hatte die Verwaltung entschieden, die Brücke zu entfernen und eine neue herzustellen. Das neue Geländer soll für den Ersatzbau genutzt werden.

Die nächste Baustelle in der Kernstadt liegt in der Emsstraße und dient auch dem Kraftfahrzeug-Verkehr. An der Eltwerkbrücke wurde auf einer Seite an den Stützpfeilern gearbeitet, die andere Seite ist noch fällig, aber nicht mehr Teil der städtischen Planung für 2025. Zuerst wird die Freibad-Sanierung in Angriff genommen. Baustellenverkehr rollt über die Eltwerkbrücke, die anschließend erneuert werden soll. Geschätzte Kosten der Stützwandsanierung: rund eine Million Euro.

Ebenfalls in der Kernstadt wurden in der Lahnstraße die Gehwege der Brücke über den Emsbach gesperrt. Die Geländer sind korrodiert. Die Stadt hat Angebote für Planung und Sanierung des Gehbereiches bei externen Büros angefragt.

Noch einmal zurück zur Erfolgsgeschichte Kurparkbrücke: 400.000 Euro waren an Kosten veranschlagt, zur Hälfte aus EU-Fördermittel finanziert. Für den Rest hatte sich eine Bürgerinitiative gebildet, um die Stadt zu unterstützen. 2014 wurde ein Förderverein mit dem Ziel gegründet, Spenden zu generieren. 25.000 Euro Zuschuss kamen zustande. Seit 2019 überspannt die 33 Meter lange Stahlkonstruktion in einer Höhe von zwölf Metern die Kurparkschlucht und erleichtert Patienten den Fußweg von den Kliniken in die Innenstadt erheblich. Auch weniger eingeschränkte Menschen nutzen sie gerne. Für den Verein „Kurstadt Bad Camberg barrierefrei“ ein Erfolg und der Auftakt für weitere Aktivitäten.

21.11.24 CA

NEWS DER TAUNUSSCHULE BAD CAMBERG

BAD CAMBERG (ca). Viertklässler aus Bad Camberg und Umgebung sowie ihre Eltern haben sich beim Tag der offenen Tür über die Taunusschule informiert und sich am umfangreichen Mitmachprogramm beteiligt.

Vielfältiges Schulleben präsentiert

Zum ersten Mal gab es in diesem Jahr auch Schulführungen, bei denen Lehrkräfte, oft unterstützt durch Schülerinnen und Schüler, Eltern und ihren Kindern aus dem Schulalltag berichteten und durch die vielfältigen Räumlichkeiten führten. Im Klassenraum einer 6. Klasse wurden die Regeln und Rituale des „Classroom Management“ schon durch die Raumgestaltung deutlich. Arbeitslehre-Lehrerin Catharina Schmitt verdeutlichte den Eltern den Vorteil einer Gesamtschule,



Überall gibt es etwas zu entdecken. Foto: Taunusschule

denn die top ausgestatteten Werkstätten der Taunusschule (Fahrrad, Tonraum, Nähen, Holz sowie Küche) kommen sowohl den Kindern der Förderstufe als auch den Gymnasiasten zugute.

In der Mediathek stellten Sechstklässler ihre Bücherkisten aus, Latein präsentierte sich als alle Sinne ansprechendes Unterrichtsfach und bei der Schulseelsorge konnten die Kinder kleine Schutzengel basteln. In den modern ausgestatteten naturwissenschaftlichen Räumen boten die Naturwissenschaftler Experimente zum Mitmachen an. Die Schüler des Mathe-

Leistungskurses sowie der 6. Klasse etwa hatten diverse Glücksspiele aufgebaut und führten die Grundschüler mithilfe von Bonbons, die als Spieleinsatz genutzt wurden, an die Prinzipien der Wahrscheinlichkeitsrechnung heran.

Interessiert zeigten sich die Besucher an der technischen Ausstattung der Schule, die schon seit einiger Zeit über ein digitales Klassenbuch, einen per App tagesaktuell einsehbaren Vertretungsplan und digitalisierte Klassenräume verfügt. „Im neuen Unterrichtsfach ‚Digitale Welt‘, an dem wir als eine der Pilot-schulen teilnehmen, bringen wir den Schülern bei, wie sie die Programme, die wir als Schule zur Verfügung stellen, nutzen“, erläuterte Christoph Quernheim, der sich für die Digitalisierungsprojekte der Schule verantwortlich zeichnet.

Sportliche Neuausrichtung gelungen

Mitgliederversammlung beim Sportverein 1921 Oberselters

OBERSELTERS (ca). In seinem Jahresbericht ließ der Vorsitzende Peter Bieker bei der Mitgliederversammlung des Sportvereins Oberselters (SVO) im Sportheim die abgelaufenen 12 Monate in sportlicher, kultureller, aber auch wirtschaftlicher Hinsicht Revue passieren. Er ging in seinem Rechenschaftsbericht auf die Entwicklung der im Sommer 2023 vollzogenen Spielgemeinschaft bei den Senioren-teams der SG Selters (SV Oberselters/SV Niederselters) mit dem benachbarten SV Erbach ein.

Bereits im zweiten Jahr dieses sportlichen Zusammenschlusses lässt sich feststellen, dass die Entscheidung der drei Nachbarvereine absolut richtig war. Sehr positive Nachrichten konnte Bieker der Versammlung auch von der Showtanzgruppe „Deja Vu“ vermelden. Er zeigte sich vor allem sehr erfreut über den tollen und regen Zuspruch, den die neu gegründete Mädchentanzgruppe schon im 1. Jahr erreichen konnte und da-

mit einen wichtigen Schritt für die Zukunft des eigenen Nachwuchsreiches vollzogen hat. Neben dem Sportbetrieb wurden vom SVO in den vergangenen Monaten auch wieder wichtige kulturelle Veranstaltungen im Brunnendorf Oberselters durchgeführt, bei denen zahlreiche Mitglieder und freiwillige Helfer fleißig unterstützt haben.

Die Teilnahme am Weihnachtsmarkt, das Schlachtfest, die beiden Kappensitzungen, aber auch das Weinfest auf dem Kirchplatz sorgten für guten Zuspruch. Die Konzepte für diese Veranstaltungen werden im Vorstand derzeit überarbeitet, um hier auch weiterhin attraktiv und zukunftsorientiert zu sein. Danach folgten die Berichte von Matthias Ries (Schriftführer) u. Raphael Schardt (Leitungsteam SG S/E.) sowie von SVO-Jugendleiter Rüdiger Stähler. Dem Überblick über die SVO-Finanzien durch Kassiererin Sybille Bauer folgte der Prüfungsbericht der Kassenprüfer. Nach den Neuwahlen

unter der Leitung setzt sich der geschäftsführende Vorstand künftig wie folgt zusammen: Peter Bieker, (1. Vorsitzender), Lars Gendritzki (2. Vorsitzender), Matthias Ries (Schriftführer) und Sybille Bauer (1. Kassiererin). Den erweiterten Vorstand bilden Rüdiger Stähler (Jugendleiter), Thorsten Schäfer (stv. Jugendleiter), Hilmar Pabst (2. Kassierer u. Pressewart), Thomas Bauer (Wirtschaftsausschuss) sowie Felix Vormann (Bauausschuss). Im Leitungsteam der SG Selters/Erbach ist der SVO durch Raphael Schardt und Jan Pabst vertreten. Dem neu gebildeten Ausschuss für Veranstaltungen und Feste gehören Maximilian Stähler, Jan Pabst, Samuel Stähler, Lars Gendritzki und Benny Schardt an. Als Kassenprüfer fungieren Benny Schardt, Nico Belke und Danny Belke. Abschließend wurde von der Mitgliederversammlung ab dem Kalenderjahr 2025 noch eine sehr moderate Anpassung der Mitgliedsbeiträge um 0,50 Euro pro Monat beschlossen.

Das ist der Erbacher Mittagstisch

Im zweitgrößten Stadtteil von Bad Camberg gibt es unermüdliche ehrenamtliche Helfer

Von Dieter Bäbler

BAD CAMBERG-ERBACH. Erbach ist nicht nur der zweitgrößte Stadtteil von Bad Camberg, sondern ist ein Dorf, das zusammenhält, unheimlich viel auf die Beine stellt und ganz viele Vereine und somit auch eine große Anzahl an Ehrenamtlichen hervorbringt. Zu dieser Gruppe der Unermüdlichen gehören auch elf Frauen und drei Männer, die sich für den Erbacher Mittagstisch verantwortlich zeigen. Jeder Erbacher, egal welchen Alters, Konfession oder Herkunft, ist willkommen. Träger ist die Pfarrei St. Peter und Paul Bad Camberg, aber die Organisation und Durchführung des Mittagstisches liegt in den ehrenamtlichen Händen der Erbacher Frauen.

Frische Produkte aus der Region

„Wir haben den Vorteil, dass wir durch die Räumlichkeiten im Pfarrzentrum immer frisch vor Ort kochen können“, so eine sichtlich freudige Helena Heun, die Mutter der Ehrenamtler vom Mittagstisch. „Am Tag zuvor wird eingekauft und natürlich legen wir dabei sehr viel Wert auf Frische und Produkte aus der Region“, so Frau Heun weiter. „Auch die Vor- und Nachbereitungen sind umfangreich, Auf- und Abbau müssen durchgeführt werden, aber das machen unsere drei Männer“, so eine stolze Helena Heun.

Die Kosten für Hauptspeise, Nachspeise, Wasser und Kaffee liegen zwischen 5,50 und



Immer sehr gut gefüllt ist das Pfarrzentrum beim Mittagstisch im Bad Camberger Ortsteil Erbach.

Fotos: Dieter Bäbler

6,50 Euro, wobei damit lediglich die Unkosten gedeckt werden. Das Pfarrzentrum ist immer voll gefüllt. 65 bis 70 Menschen können verköstigt werden. Damit es auch in Zukunft weiter in dieser Art und Weise betrieben werden kann, waren Küchengeräte und weitere helfende Dinge dringend von Nöten. „Im April kam Maria Schardt auf mich zu und berichtete von ‚Lotto Hessen hilft‘ und in diesem Fall die Förderung von sozialen Projekten“, so der rührige Ortsvorsteher Christian Sell.

Plattformwagen und Fleischtopf

Und schon im August war es dann soweit. Für den Erbacher Mittagstisch wurde die maximale Förderungssumme von 2000 Euro ausgeschüttet. Dafür wurden nun diverse Ge-

räte wie ein Heißluftofen, ein Plattformwagen, ein Fleischtopf und weitere Kleinigkeiten angeschafft. Diese wurden nun beim Mittagstisch überreicht. Nicht nur das Orga-Team, sondern auch alle Gäste waren darüber sehr erfreut.

Der große Applaus im Pfarrzentrum war der verdiente Lohn für alle, die sich für dieses Projekt einsetzen oder eingesetzt haben. Seit Juni 2022 wird in Erbach einmal im Monat das Essen zum Mittag angeboten. Der Grundgedanke

der Verantwortlichen war nicht nur die Integration vieler Alleinstehender, sondern das Pflegen der Gemeinschaft und das Zusammensein von jung und alt. Immer beim Mittagstisch dabei sind auch Hertha Kanja (83), Käthi und Kurt Kolb (beide 88) und Antonia Weber (88). Letztgenannte sind nicht nur Schulkameraden, sondern treffen sich auch sonst immer mal wieder. „Der Mittagstisch ist für uns Pflicht. Das Essen ist reichlich und prima, die Leute herzlich und man ‚kann ach e mol e Schwätzje mit Annere halle‘“, so die vier rüstigen von der älteren Generation. Einfach mal wieder eine tolle Veranstaltung von vielen, die da in Erbach angeboten wird. Alles Weitere zu diesem Angebot und vieles mehr findet man auch auf der Homepage www.erbach-taunus.de.



Neue Geräte können durch 2000 Euro durch Lotto Hessen an den Erbacher Mittagstisch ausgeschüttet werden. Diese überreicht Ortsvorsteher Christian Sell (Vierter von rechts, hinten) an die fleißigen Ehrenamtler.

23.11.24 CW

Maßstäbe für mehr Sicherheit setzen

Zweite Bad Camberger Sicherheitskonferenz zeigt wichtige Zukunftspläne auf

BAD CAMBERG. Die Stadt Bad Camberg hat sich seit der ersten Sicherheitskonferenz intensiv mit dem Thema Sicherheit auseinandergesetzt und hat bedeutende Fortschritte in diesem Bereich gemacht. Bei der zweiten Sicherheitskonferenz, im Gemeindezentrum in Würges kamen Vertreter von Vereinen, Schulen, der Polizei und der Stadtverwaltung zusammen, um sich auszutauschen und weitere Maßnahmen zu beraten.

Die Sicherheitskonferenzen wurden im Rahmen der Zertifizierung zur KOMPASS-Kommune durchgeführt. KOMPASS (KOMMunal ProgrAmm SicherheitsSiegel) ist ein Angebot des Hessischen Innenministeriums an die Städte und Gemeinden. Ziel des Programms ist es, die Sicherheitsarchitektur in den Kommunen individuell weiterzuentwickeln und passgenaue Lösungen für Probleme vor Ort zu entwickeln.

Die Bürgerbefragung aus dem Jahr 2019 identifizierte drei zentrale Themen: Sauberkeit und Beleuchtung, Verkehrssicherheit sowie die Präsenz von Ordnungshütern. Die Stadt hat bereits zahlreiche Maßnahmen ergriffen, um diese Anliegen zu adressieren. So werden die öffentlichen Mülleimer in den Som-



Alexandra Sperling (Kompass Beraterin PP Westhessen), Martin Schlögl (Leiter Polizeistation Limburg), Bärbel Rogée (Präventionsbeauftragte PD Limburg-Weilburg), Kai Völker (Moderator HR), Carina Meuth (KOMPASS-Beauftragte), Timo Brands (Stellv. Ordnungsamtsleiter), Peter Bernbach (ehemaliger Beamter der Kriminalpolizei aus Würges), Paul Baier (stellv. Leiter Polizeidirektion Limburg Weilburg, v. links), diskutierten über die Sicherheit in der Kurstadt. Foto: Stadt Bad Camberg

mermonaten auch am Wochenende vom städtischen Bauhof geleert, die Videoüberwachung im Parkhaus am Bahnhof wird fortlaufend modernisiert und die Beleuchtung im Schwester-Neri-Weg verbessert. Zudem wurden vermehrt Geschwindigkeitsanzeigtafeln angebracht und Geschwindigkeitskontrollen an Gefahrentellen auf dem Schulweg aufgestellt, und im Bereich Würges, Ecke VR-Bank, wurden Poller installiert. Ein weiterer wichtiger Schritt zur Verbesserung der Sicherheit war die Aufstockung der Bad Camberger Ordnungspolizei von drei auf vier Beamte, die täglich in der Kernstadt und in den Stadtteilen Präsenz zeigen. Die Polizei im Landkreis hat ebenfalls personelle Verstärkung erhalten, was sich positiv auf die Sicherheitslage in Bad Cam-

berg auswirkt, teilte der Leiter der Polizeistation Limburg, erster Polizeihauptkommissar Martin Schlögl, mit. Auch Paul Baier von der Limburger Kriminalpolizei konnte von einer verbesserten aktiven Präsenz von Zivilfahrern in der Stadt berichten, die dazu beitragen, potenzielle Straftaten frühzeitig zu erkennen. Ein zentrales Anliegen der Sicherheitskonferenz war die Planung weiterer Maßnahmen. Carina Meuth, Kompass-Beauftragte der Stadt, kündigte die Gründung eines Präventionsrats an, der im Sommer 2025 seine Arbeit auf-

nehmen soll. Dieser Rat wird aus maximal 15 Personen bestehen, die sich mit der Bewertung von Sicherheitsrisiken und der Entwicklung präventiver Strategien beschäftigen. Die Veranstaltung wurde moderiert von Kai Völker vom Hessischen Rundfunk, der nicht nur mit einer hohen Fachlichkeit einen großen Beitrag zu der gelungenen Veranstaltung beitrug, sondern die Veranstaltung auch sehr kurzweilig gestaltete. Neben Moderator Kai Völker, KOMPASS-Beauftragter Carina Meuth sowie Polizeihauptkommissar Martin Schlögl und Kripo-Chef Paul Baier war das Podium mit weiteren Expertinnen und Experten besetzt. Dazu gehörten Bärbel Rogée, Präventionsbeauftragte der Polizeidirektion Limburg sowie Polizeioberkommissarin Alexandra Sperling, KOMPASS-Beraterin des Polizeipräsidiums Westhessen. Verwaltungsseitig wurde das Podium ergänzt durch Timo Brands, stellvertretender Leiter des Ordnungsamtes Bad Camberg und Peter Bernbach, ehemaliger Beamter der Kriminalpolizei. Die Stadt Bad Camberg setzt auf eine enge Zusammenarbeit mit den Bürgern, um deren Anliegen und Ideen aktiv in die Sicherheitsstrategie einzubeziehen. -red-

23.11.24 CW

Schöner Ausklang von „Sommer im Park“

Erlös aus dem Eintrittsbändchenverkauf wurde an die beteiligten Musiker übergeben

BAD CAMBERG. Im Sommer 2024 hatten sie das zahlreich erschienene Publikum bei der städtischen Veranstaltungsreihe „Sommer im Park“ am Musikpavillon im Kurpark begeistert.

Die Rede ist von den 31 Musikerinnen und Musikern, die bei zehn Veranstaltungen für tolle Stimmung gesorgt hatten. Jetzt waren die Musiker in das Tennisheim am Kurpark eingeladen. Viele waren erschienen. Eingeladen hatte der Verein „Wir für Bad Camberg e.V.“.

Anlass war den Künstlern Dank zu sagen und ihnen den Verkaufserlös aus



Wolfgang Erk, Vorsitzende des Vereins „Wir für Bad Camberg“ (Dritter, v. rechts), Vorstandsmitglieder des Vereins und Musiker freuten sich bei der Übergabe des Erlöses des Verkaufs von Eintrittsbändchen bei Sommer im Park. Foto: privat

dem Bändchenverkauf zu überreichen.

Der Vorsitzende des Vereins „Wir für Bad Camberg“, Wolfgang Erk, bedankte sich insbesondere bei Ursula Falkenbach, Andrea Wagner sowie Susanne Wenz-Erk und Marlene Erk, die mehr als 1600 Bändchen verkauften, sodass 4650 € an die Musiker verteilt wurden. Die Aktion hat seit 2022 in diesem Jahr zum dritten Mal stattgefunden. Ziel war es, Musiker zu unterstützen, die in Coronazeiten Auftrittsverbot hatten und lange Zeit keinerlei Einnahmen generieren konnten. -red-

27.11.24 NNP

6,6 Kilometer, zehn Brücken

So geht es bei der B-8-Umgehung in Bad Camberg weiter / 2027 soll alles fertig werden

Von Petra Hackert

BAD CAMBERG. Die ersten Strecken der Bad Camberger B-8-Umgehung sind fertig: 1,6 Kilometer zwischen den Landstraßen 3030 und 3031, außerdem 200 Meter bei Würges, die noch nicht asphaltiert sind, weil der Abschnitt als Baustellenzufahrt genutzt wird. Dem gleichen Zweck dient die erste Brücke, die Hessen Mobil 2022 über dem „Kräuter“ in Erbach errichtet hat und die zur Baustelle der Deutschen Bahn führt. Die 6,6 Kilometer lange Ortsumgehung wird Erbach, Bad Camberg und Würges umschließen. Zehn Brücken werden gebraucht, acht errichtet Hessen Mobil, zwei die DB InfraGO.

Zwei besondere Bauwerke, sagt Lothar Briel, Fachdezernent Ingenieurbauwerke, beim Expertengespräch von Hessen Mobil. An beiden Stellen wird die Umgehung die Bahnlinie unterqueren. Die Stabbogenbrücke bei Erbach wird eine Spannweite von 62,5 Metern haben, die in Würges über 30 Meter reichen und besonders schwer: eine Vollrahmenkonstruktion von 3400 Tonnen. Die Bahn plant, sie im Oktober nächsten Jahres in die bestehende Bahntrasse einzuschieben.

Viel kleiner sind die beiden Überquerungen, die Hessen Mobil zurzeit errichtet, 6 und 6a genannt. 6 wird künftig den Hessenweg über die neue Umgehung auf Höhe von Würges führen. Das Fundament ist hergestellt. Bei 6a, der Überführung eines Hauptwirtschaftswegs über die B 8 südlich der L 3031 (nahe der Firma Brita) werden aktuell die Widerlager betoniert. Beide Brücken werden ähnlich. Spannweite: 23 Meter, fünf Meter breit, einspurig.

Die Talbrücken in Erbach und Würges

Die anspruchsvollsten Ingenieurbauten von Hessen Mobil werden die Emsbachtalbrücken in Erbach und Würges sein, Nord und Süd genannt. Nord (Erbach) wird 137 Meter lang, die in Würges reicht über 160 Meter und führt in einer Höhe von rund fünf Metern über die Emsbach-Aue. Zeitgleich zur Erbacher Talbrücke wird eine viel kleinere für die neue Anbindung der Firma Bürstensysteme Weber in Erbach errichtet. Diese drei Bauwerke sind für 2026 eingeplant. 2027 soll die gesamte Ortsumgehung fertig werden.

„Die Bad Camberger B-8-Umgehung ist unser größtes Projekt im Kreis Limburg-Weilburg“, so Annett Nusch, Dezernentin Planung/Bau Westhessen bei Hessen Mobil. Geschätzte Kosten: 90 Millionen Euro, die der Bund trägt. Ein Viertel bis ein Drittel der Summe entfällt auf die beiden Bahnbrücken, sagt Lothar Briel. Die Kostenschätzung für die Hessen-Mobil-Talbrücken in den Emsbachauen liegt bei 15 Millionen Euro für Würges und zwölf Millionen für Erbach.

Kleiner wird es im kommenden Jahr: Dann sollen die Arbeiten am Brückenbauwerk 5, der künftigen Landesstraßen-Überführung für die L 3031, aufgenommen werden.

Die ersten Ideen liegen fünf Jahrzehnte zurück

Die ersten Vorstöße zur B-8-Umgehung reichen mehr als fünf Jahrzehnte zurück. Vorgeschlagene Trassenführungen wurden immer wieder verändert, bis 2017 mit dem Planfeststellungsbeschluss das Baurecht vorlag. Erstes Projekt war die Renaturierung der Emsbachaue in Würges, die größte Ausgleichsmaßnahme für die Flächenversiegelung.

Neue Techniken haben seitdem Auswirkungen auf heutige Arbeiten. Niklas Peppler, Projektverantwortlicher Ingenieurbauwerke bei Hessen Mobil, erklärt: Sieben Retentionsfilterbecken werden errichtet, später weiter von Hessen Mobil betreut und deshalb auch eine Straßenanbindung erhalten. Aus diesen Becken wird gefiltertes Wasser in den Emsbach geleitet.

Die Topografie ist anspruchsvoll: Über 15 Meter reicht die Einschnittstiefe im Bereich des Erbacher Schützenvereins. Deshalb müssen zwei Stützmauern errichtet werden. „Die erste realisiert zwölf Parkplätze und ist Vormontageplatz für die Brücke“, erläutert Peppler. Die zweite Stützwand reicht über 120 Meter und ergibt 33 weitere Parkplätze im angrenzenden Bereich. Eine

Antwort gab es auf die häufig gestellte Frage, warum die Anbindung der Umgehung an die B 8 in Erbach über eine Ampelregelung erfolgt. Dies sei seit 2017 so eingeplant, weil die Leistungsfähigkeit für eine Kreisellösung nicht ausgereicht habe.

Über 1,6 Kilometer führt die bisher fertige Strecke zwischen den beiden Landstraßen im ersten Bauabschnitt. 180.000 Kubikmeter Erde wurden bewegt, 9000 Tonnen Asphalt aufgebracht, sagt Peppeler. Nächstes Jahr sollen die Arbeiten am Streckenbauabschnitt 2 südlich der L 3031 beginnen – ein weiterer, fast zwei Kilometer langer Teilabschnitt der neuen Ortsumgehung. Nach Fertigstellung 2027 sollen laut Prognose rund 13.000 Kraftfahrzeuge am Tag diese Straße nutzen und die drei Stadtteile erheblich entlasten.



So wird der Beginn der neuen Ortsumgehung bei Erbach aussehen. Vorne rechts neben der Umgehungsstraße ist eines der sieben Retentionsbecken zu sehen. Dort wird das Wasser gefiltert, bevor es in den Emsbach gelangt. Animation: Hessen Mobil

FÜR EINGRIFFE IN DIE NATUR GIBT ES AUSGLEICHSMASSNAHMEN

► Der Bau der B-8-Umgehung bedeutet einen erheblichen Eingriff in die Natur. Dafür sind Ausgleichsmaßnahmen vorgesehen. Die Aufwendigste war die Renaturierung der Emsbach-Aue in Würges für rund 890.000 Euro. Dazu gehörten in Teilbereichen die Anhebung der Bachsohle mit Sohlschwellen, Uferabflachungen, die Entfernung der Erdwälle auf beiden Seiten, der Einbau von Wurzelstöcken. Schließlich wurde ein etwa 225 Meter langes Umgehungsgerinne hergestellt und dabei die vorhandene Staustufe beibehalten, erklären Lea Stolzenberger (Projektverantwortli-

che Streckenbau bei Hessen Mobil) und Marlena Reußwig (Landespflege/Artenschutz).

► Im Zuge des Straßenbaus kommt Weiteres hinzu. Schräg gegenüber der Baustelle an der Beuerbacher Landstraße in der Kernstadt liegt der Parkplatz „Liebesinsel“. Der soll verschwinden, die Fläche renaturiert werden.

► In Erbach gehen gute 1,2 Hektar Haselmaushabitat verloren. „Deshalb wurden anknüpfend an bestehende Gehölze vorwiegend beerentragende Gehölze wie Schlehen, Weißdorn, Brombeeren neu gepflanzt und über 100 Nist-

hilfen aufgehängt“, sagt Reußwig. „Das verlorene Gebiet wurde 1:1 wieder neu umgesetzt.“

► Um eine Leitstruktur für Fledermäuse zu schaffen, sind unter anderem Anpflanzungen im Allecharakter beidseitig der Trasse vom Knotenpunkt an der A 3 aus geplant.

► Manches ist Handarbeit: Die geschützte Zauneidechse musste umgesiedelt werden. „Eine Kollegin der DB war von April bis September regelmäßig beschäftigt, Eidechsen einzusammeln und ins Ausweichhabitat zu bringen“, sagt Reußwig.

Weiterer Solarpark geplant

Südlich des Hessenweilers bei Würges entlang der Bahnlinie soll Ökostrom für 5700 Haushalte erzeugt werden

Von Petra Hackert

BAD CAMBERG. Der erste Bad Camberger Freiflächen-Solarpark in Erbach wird nicht der letzte bleiben. Die BayWa r. e. plant südlich des Hessenweilers in Würges den nächsten, mehr als doppelt so groß wie der in Erbach. Auf der anderen Seite der Bahnstrecke liegt der Golfplatz Idstein in Walsdorf. Mit dieser Energie will das Unternehmen den Jahresverbrauch von 5700 Haushalten abdecken. Die BayWa r. e. als Full-Service-Partner für Erneuerbare Energien ist ein Tochterunternehmen der BayWa AG.

Den bestehenden Park hatte die EnBW im Herbst 2022 in Betrieb genommen – der erste

des baden-württembergischen Energieversorgers in Hessen. Auf einer Baufläche von rund 5,5 Hektar erzeugen laut EnBW 8970 Solarmodule rund 4,5 Millionen Kilowattstunden Energie. Die BayWa r. e. will in Würges auf 13,5 Hektar eine Leistung von bis zu 17 Megawatt (MWp) installieren und rechnet bei einer mittleren Sonneneinstrahlung mit jährlich 18,5 Millionen Kilowattstunden Energie, was 5700 durchschnittliche deutsche Haushalte abdecken könne.

Verkürztes Genehmigungsverfahren

Die Fläche liegt innerhalb eines 200 Meter breiten Strei-

fens entlang der Bahnstrecke und damit im privilegierten Bereich. Diese Regelung gilt seit Januar vergangenen Jahres bundesweit für Photovoltaik-Anlagen im Außenbereich entlang von Autobahnen oder Schienenwegen des übergeordneten Netzes. Damit erübrigt sich ein kommunales Bauleitverfahren, was die Vorarbeit verkürzt. Öffentliche Belange und raumordnerische Ziele müssen bei der Genehmigung sichergestellt werden. Im Mai hatte die Bad Camberger Stadtverordnetenversammlung die Gebiete für Solar-Flächenfelder begrenzt auf nur noch an der A 3 und entlang der Bahnlinie. Das somit in der Bad Camberger Gemarkung in Frage kommende Gebiet ist immer noch groß: fast 400 Hektar.

Wie die BayWa r. e. der Stadt Bad Camberg mitteilt, habe sie die Fläche in Würges und deren Zuschnitt in Abstimmung mit den lokalen Grundbesitzern ausgewählt. Das 2009 gegründete Unternehmen mit Standorten in München, Freiburg, Leipzig, Hamburg und Mainz hat nach eigenen Angaben bisher mehr als 30 Projekte mit einer Gesamtleistung von mehr als 200 Megawatt-Peak realisiert. Der Standort Mainz betreut Projekte in Hessen. Firmenphilosophie ist, alles unter einem Dach zu halten – von der Standortanalyse und

Flächensicherung über die Planung und schlüsselfertige Errichtung der Solarparks bis hin zur Projektfinanzierung und dem Abschluss von Stromlieferverträgen. Mit lokalen Entscheidungsträgern und interessierten Bürgern werde bei der Projektentwicklung geprüft, ob und in welcher Form Beteiligungen gewünscht werden. Für die Bewirtschaftung und Pflege der Grünflächen und Biotope im Solarpark greift die BayWa auf die Haltung von Schafen zurück oder beauftragt ortsansässige Landwirte.

Der Bad Camberger Magistrat hat die Stadtverordnetenversammlung über diese Pläne informiert. Das Unternehmen schreibt, es habe sich im ersten Quartal dieses Jahres die Verfügbarkeit der geplanten Projektflächen gesichert, anschließend beim Stromnetzbetreiber einen Einspeisepunkt reserviert.

Hoffen auf Genehmigung im nächsten Jahr

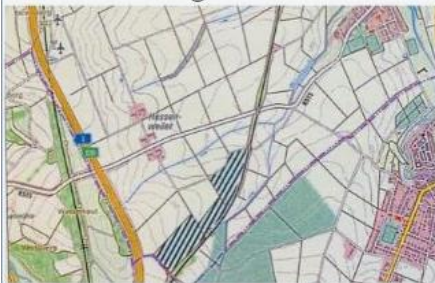
Das Gelände für die geplante Anlage liegt dem Regionalplan Mittelhessen zufolge innerhalb eines Vorranggebiets für Landwirtschaft. Deshalb strebt das Unternehmen ein Zielabweichungsverfahren von der Raumordnung an. Sprich, die Regionalversammlung muss prüfen, ob eine Befreiung von

den übergeordneten Zielen der Raumordnung für die zeitweise Nutzung einer Freiflächen-Photovoltaik-Anlage möglich ist. Die BayWa bereitet die entsprechenden Anträge zurzeit vor und rechnet mit einem Bescheid im nächsten Jahr.

Die konkreteren Planungen sollen anschließend folgen, dabei auch die Bad Camberger Verwaltung und die Bürger aktiv mit einbezogen werden, um Anliegen an Ort und Stelle zu berücksichtigen. „Im gemeinsamen Dialog möchten wir eine transparente und nachvollziehbare Projektentwicklung gewährleisten“, schreibt die BayWa r. e. Die Bad Camberger Stadtverordnetenversammlung hat diesen Sachstand zur Kenntnis genommen.

Aufsuchende Energieberatung

Die Stadt Bad Camberg nimmt an einer Kampagne der Landes-Energie-Agentur Hessen (LEA) und des Landes Hessen zur aufsuchenden Energieberatung teil. So kann sie den Bürgern kostenfreie Energieberatungen anbieten. 81 Beratungen durch externe Spezialisten stehen seit dem 8. Oktober zur Verfügung, 72 Beratungstermine wurden bisher vereinbart, informiert Bürgermeister Daniel Rühl (CDU).



Der geplante Solarpark liegt südlich des Hessenweilers, südwestlich von Würges und westlich von Walsdorf entlang der Bahnlinie (schraffiertes Gelände) nahe der A 3.

Foto: Petra Hackert

NEWS DER TAUNUSSCHULE BAD CAMBERG

BAD CAMBERG (ca). Das Mädchen kniet auf dem Asphalt vor dem Haus Bahnhofstraße 12. Mit einem kleinen Spülschwamm reibt sie über den Stein, der im Bürgersteig eingelassen ist. „Nimm am besten die raue Seite!“, rät ihr die Frau, welche die Gruppe begleitet.

„Es geht um Respekt!“

Kleine, kreisförmige Bewegungen säubern den Stein, sorgfältig, fast liebevoll. Ihre Freundin bückt sich, sie hat ein weiches Tuch in der Hand und wischt die letzten Reste des Putzmittels ab. Poliert den Stein, bis er wieder glänzt. Die Jugendlichen, die sich im Kreis versammelt haben, lesen vor: „Hier wohnte Daniel Levi.“ Und dann kommt ein Wort, das für sie schwer ist: „Deportiert.“

Dieter Oelke erklärt den Begriff. Er hat mit seiner Frau Ursula dazu eingeladen, gemeinsam die Stolpersteine in Bad Camberg zu putzen.



Zwei Mädchen putzen die Stolpersteine. Foto: Taunusschule

Gegen das Vergessen. Die Jugendlichen schauen ihn immer wieder fragend an. Die Wörter, die Oelke verwendet, sind für sie schwere Kost: De-

portation, Gaskammer, Heilanstalt. Die Jugendlichen sind keine Muttersprachler, sie besuchen die Intensivklassen der Taunusschule und kom-

men aus unterschiedlichsten Ländern: Ukraine, Georgien, Albanien, Pakistan. Deutschlehrerin Myriam Rempel erklärt die Vokabeln. Oelke versucht eine Einordnung in die deutsche Geschichte, knapp, runtergebrochen auf wenige Fakten. Die Schülerinnen und Schüler bringen wenig Wissen über das Dritte Reich mit, hinzu kommt die Sprachbarriere. Immer wieder fragen sie nach, können nicht verstehen, können nicht glauben, was sie da hören. Die Erwachsenen erklären: Judenverfolgung, Deportation in Konzentrationslager, Tötung in Gaskammern.

Was bringt das überhaupt, die Stolpersteine zu putzen, fragt die Lehrerin. Denn schon nach wenigen Tagen setzen sich wieder Straßentaub und Dreck auf den Steinen fest, die Messingoberfläche oxidiert. In einer Woche sieht der Stein wieder so aus wie vorher. Ein Junge, dem heute klar geworden ist, dass „das mit Hitler“ in Deutschland war, sagt: „Es geht um Respekt!“

28.11.24 CA



45 Jubilare bei der IGBCE Bad Camberg geehrt

OBERSELTERS (ca). Kürzlich fand im Bürgerhaus Kurselters in Oberselters die Ehrung der Jubilare der IGBCE Ortsgruppe Bad Camberg statt. Der in diesem Jahr neu gebildete Vorstand, mit Helmut Leus als Vorsitzenden, begrüßte die Anwesenden, darunter auch zahlreiche Jubilare. Geehrt wurden 45 Mitglieder für 25 (14 Jubiläen), 40 (21), 50 (6)

und 60 (4) Jahre Mitgliedschaft in der IGBCE. Die Jubilare verbrachten einen schönen Abend mit gutem Essen und guten Gesprächen und erhielten neben ihrem Geschenk der IGBCE, einen schönen Blumenstrauß. Den nicht anwesenden Jubilaren werden die Geschenke auf dem Postweg zugestellt.

Foto: Linda Schneider

03.12.24 NNP

Kommunen profitieren vom Windpark 30.000 Euro gehen freiwillig an Bad Camberg, Hünfelden, Idstein und Hünstetten

Von Petra Hackert

BAD CAMBERG/HÜNFELDEN/HÜNSTETTEN/IDSTEIN. Seit acht Jahren drehen sich die drei Windkraftanlagen an der Autobahn bei Bad Camberg. Eine Gesetzesänderung macht möglich, die umliegenden Kommunen ab sofort am Gewinn zu beteiligen, erklärt Jörg Höhler, Vorstandsmitglied der ESWE Versorgungs AG. Im Februar wurden die Verträge mit Bad Camberg, Hünfelden, Hünstetten und Idstein geschlossen. Im Dezember wird die erste Auszahlung erfolgen, insgesamt 30.000 Euro.

„Wir möchten den Bürgerinnen und Bürgern vor Ort deutlich machen, dass Windkraftanlagen nicht nur ökologisch, sondern auch ökonomisch ein Gewinn für die Menschen in der Region sind“, sagt Höhler. „Deshalb haben wir uns für eine freiwillige einseitige Zahlung ohne Gegenleistung entschieden, und das jährlich.“

Das Wiesbadener Unternehmen ESWE ist einer von drei Kapitalgebern des Windparks Bad Camberg, zu der noch die Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG (KMW) und die Stadtwerke Karlsruhe gehören. Drei Nordex-Anlagen mit einer Nabenhöhe von 141 Metern haben eine Gesamtleistung von 7,2 Megawatt. „Im letzten Jahr erreichte der Windpark einen Ertrag von 16.956 Megawattstunden. Damit lassen sich rechnerisch 5500 Haushalte mit ökologischem Windstrom versorgen“, erklärt Verena Baldassi, Geschäftsführerin des Windparks Bad Camberg. Hessenweit beispielhaft: Hünfelden

Der Betrag für die vier Kommunen beträgt insgesamt 0,2 Cent je Kilowattstunde der tatsächlich eingespeisten Strommengen – für das abgelaufene Jahr 30.000 Euro. Die Verträge wurden jeweils individuell zwischen den beteiligten Städten und Gemeinden sowie der Windpark Bad Camberg GmbH abgeschlossen, denn die Auszahlungen variieren entsprechend dem flächenmäßigen Anteil am jeweiligen Umkreis (2500 Meter zur Turmmitte). Das heißt, weil die Anlagen auf Bad Camberger Gemarkung stehen, profitiert die Kurstadt am meisten.

Noch effektiver sind die Windkraftanlagen im Windpark im Hünfeldener Wald, denn sie wurden später gebaut. Die nächste Generation, die dort hinzukommen soll, wird noch mehr leisten. Und: Am Bürgerwindpark Hünfelden sind Hünfeldener Bürger und die Gemeinde direkt beteiligt. Ein hessenweit beispielgebendes Verfahren.

Seit 2021 drehen sich im Hünfeldener Windpark drei Räder vom Typ Nordex mit einer Nabenhöhe von 164 Metern und einem Rotordurchmesser von 149 Metern. Nennleistung: 4,5 Megawatt. Der Ertrag von 2021 bis 2023: durchschnittlich 33 Millionen Kilowattstunden im Jahr, erläutert die Hünfeldener Bürgermeisterin Silvia Scheu-Menzer (parteilos). Die Erwartung hatte bei 28 Millionen gelegen – eine konservative, vorsichtige Schätzung. Das heißt: Wer sich mit dem minimalen Einstiegswert von 1000 Euro beteiligt hatte, erhielt bis 2022 eine Ausschüttung von 650 Euro – weit mehr als prognostiziert. Für die Gemeinde liege der Profit bei 924.000 Euro ertragsabhängiger Pacht (Prognose war 671.000 Euro) und der Ausschüttung als Anteilseigner in Höhe von 651.000 Euro. Vier weitere Anlagen sollen 2027/28 in diesem Park in Betrieb gehen und noch effektiver sein. Nabenhöhe: 179 Meter, Rotordurchmesser 175 Meter, Nennleistung 6,8 Megawatt statt der bisherigen 4,5. Prognostizierter Ertrag: rund 60 Millionen Kilowattstunden im Jahr.

Die weiteren Planungen in drei Kommunen

Wie geht es weiter mit der Windkraft in den umliegenden Kommunen? Hünstetten und Idstein arbeiten gemeinsam an einem Windpark im Grenzgebiet mit fünf Anlagen auf Idsteiner und sechs auf Hünstettener Seite. „Die interkommunale Zusammenarbeit ist hier der beste Weg“, sagt Idsteins Bürgermeister Christian Herfurth (CDU). Sein Hünstettener Kollege Jan Kraus (parteilos) ergänzt: „Diese Zusammenarbeit ist ausgezeichnet.“

In Bad Camberg steht die Erweiterung des Windparks auf dem Kuhbett zwischen Schwickershausen und Hasselbach auf der Agenda. Zu den bestehenden vier Anlagen sollen zwei weitere hinzukommen. „Sie sind bereits genehmigt“, sagt Bürgermeister Daniel Rühl (CDU). Seit den Nuklearkatastrophen von Tschernobyl und Fukushima sowie dem Ausstieg aus der Kernenergie wisse man, „die alternativlose Kehrseite sind Windkraft und Photovoltaik. Ich hadere nicht darüber. Wir setzen das um, und für uns als Kommune bedeutet dies natürlich auch eine zusätzliche Einnahmequelle.“

04.12.24 NNP

Sportclub-Vorstand wird im Amt bestätigt

Reinhold Uhrig wird Ehrenvorsitzender, Brigitte Eisel und Andreas Gangl werden zu Ehrenmitgliedern ernannt

BAD CAMBERG-DOMBACH (red). Im Rekordtempo wurde die Jahreshauptversammlung des SC Dombach abgewickelt. Nach der Eröffnung durch den Ersten Vorsitzenden Jens Munsch wurde der verstorbenen Mitglieder gedacht. Sein Bericht offenbarte, dass der rührige Verein auch im vergangenen Jahr auf verschiedenen Feldern wieder sehr aktiv gewesen war. Die an der Vereinsheimdecke angebrachten Akustikplatten zur wirksamen Schalldämmung würden sich als eine besonders gute Investition erweisen. Weiter wurden eine neue Spülmaschine und ein überdimensionaler Fernseher angeschafft, zudem zwei Kleinfeldere und eine Walze für den Rasenplatz. Erfolgreich durchgeführte Veranstaltungen wie das Bürger-Fußballturnier sowie die Teilnahme am Adventszauber fanden im Vorstandsbericht besondere Erwähnung.

Der umfangreiche Bericht von Kassiererin Brigitte Eisel offenbarte einmal mehr, dass der Verein gut gewirtschaftet hat und mit gesunden Füßen dasteht. Die Fußball-Spielgemeinschaft mit dem SV Bad Camberg war besonders erfolgreich, stieg doch die erste Se-

niorenmannschaft nach zwei erfolgreichen Relegationsspielen gegen den TuS Drommershausen in die Kreisliga A auf. Die FSG-Zweite gehört der

neu gebildeten Kreisliga C3 an und bestreitet seitdem bis auf zwei Ausnahmen immer die Vorspiele der Ersten gegen die jeweils gleichen Gegner. Al-

lein unter der Flagge des SC Dombach geht wieder das Frauen-Fußballteam mit Trainer Sebastian Urban an den Start. Im Bereich der Jugendarbeit kam Bewegung ins Spiel, ist der SC Dombach doch inzwischen der JSG Goldener Grund beigetreten. Immerhin elf Jugendliche des Vereins schnüren jetzt die Fußballschuhe für die JSG, zunächst nur in den unteren Jahrgängen.

Unter der Leitung von Helmut Griesand sowie den Beisitzern Dieter Jäger und Reinhold Uhrig wurde der Vorstand per Handzeichen komplett wiedergewählt: Jens

EHRUNGEN FÜR TREUE MITGLIEDER

Bei der Jahreshauptversammlung des Sportclubs 1960 Dombach standen Ehrungen auf der Tagesordnung. In Anerkennung der geleisteten Arbeit wurde Reinhold Uhrig zum Ehrenvorsitzenden sowie Brigitte Eisel und Andreas Gangl zu Ehrenmitgliedern ernannt. Für 25 Jahre passive Mitgliedschaft wurden Maxi-

milian Cechol, Frank Munsch, Philipp Thies, Jens Munsch und Patricia Klautke geehrt. Seit 40 Jahren gehören Andreas Gangl und Silvia Schulz dem Sportclub an. Auf eine 50-jährige Mitgliedschaft können Rudolf Rill und Edith Angst zurückblicken, während Hans-Dieter Rath seit 60 Jahren dem Verein die Treue hält.



Erster Vorsitzender Jens Munsch (von links) ernannt Reinhold Uhrig zum Ehrenvorsitzenden sowie Brigitte Eisel und Andreas Gangl zu Ehrenmitgliedern. Foto: Helmut Griesand

Munsch (Erster Vorsitzender); Christian Uhrig (Zweiter Vorsitzender), Brigitte Eisel (Erster Kassierer), Thorsten Kaiser (Zweiter Kassierer), Andreas Gangl (Erster Schriftführer), Sandra Riedel (Zweite Schriftführerin), Patrick Gabel (Jugendwart), Yannik Lindt (Frauenwart), Nando Nitzsche (Männer-Spielausschussvorsitzender) und Sebastian Diehl (Wirtschaftsausschussvorsitzender).



Die ausgezeichneten Athleten der TG Camberg mit ihrem Vorsitzenden Stefan Schütz (rechts).
Foto: TG Camberg



Bürgermeister Daniel Rühl (links) überreicht Manfred Disper die Ehrenplakette.
Foto: Stadt Bad Camberg

Bad Camberg kürt Sportler des Jahres 2024

Jens Haber, Brikena Gashi und Johann Escher (alle TG Camberg) werden besonders geehrt

BAD CAMBERG (ca). Die Athletinnen und Athleten der Badestadt waren auch in den vergangenen zwölf Monaten auf diversen sportlichen Ebenen (Europa-, Deutsche-, Südwestdeutsche, Hessische, Regional-, Bezirks- und Kreismeisterschaften) überaus erfolgreich.

Bei der Sportler Ehrung der Stadt Bad Camberg für 2024 im Gemeindezentrum Würges wurden 168 Einzelsportler und 14 Mannschaften ausgezeichnet.

Mit Urkunden, Medaillen und Gutscheinpäsenten bedacht wurden die Leistungsträger der Bad Camberger Sportvereine, aber auch die in der Badestadt wohnenden,

sich im Trikot auswärtiger Klubs sportliche Meriten verdienenden, Sportler. Der Musikzug des TV Würges eröffnete musikalisch das Sport-Erntedankfest. Stadtoberhaupt Daniel Rühl würdigte in seiner Laudatio die Erfolge der Sportler. Lob erfuhren zudem die Vorstände, Trainer und Helfer in den Vereinen.

Vorbereitung durch Stadtjugendpflege

Die Ehrungen, akribisch von Matthias Held und seinen Mitstreitern in der Stadtjugendpflege vorbereitet, wurden vorgenommen von Bürgermeister Daniel Rühl, Erster Stadtrat Peter Bermbach,

Stadtverordnetenvorsteherin Andrea Reusch-Demel und dem Sportausschussvorsitzenden, dem Fußball-Oberligaschiedsrichter Frederik Angermaier. Bestens disponiert zeigten sich Werner Pabst und seine Tochter Bianca Berger (WSC Goldener Grund) in der Rolle der Moderatoren. Mehr als nur ein Hingucker war die Showtanzeinlage der Tanzgruppe Ragazzi aus Limburg. Als Ehrengast hatte der frühere Bundesliga- und Footballprofi Thomas Zampach den Weg in die einstige Fußballhochburg Würges gefunden.

Der langjährige Sportjournalist Manfred Disper führte mit dem in Bad Soden wohnenden Ex-Profi auf dem Podium „ein

locker, flockiges Gespräch“. Der einstige „CA-Ballflüsterer“ entlockte Zampach Aussagen zu dessen sportlicher Vergangenheit, aber auch zu aktuellen Fragen („Wird Eintracht Frankfurt Deutscher Fußballmeister?“) der Gegenwart.

Ehrenplakette für Manfred Disper

Eine besondere Auszeichnung wurde Manfred Disper zuteil. Bürgermeister Daniel Rühl würdigte in seiner Laudatio das Lebenswerk des Sportjournalisten mit der Verleihung der Ehrenplakette der Stadt Bad Camberg. „Manfred Disper hat sich mit seiner Berichterstattung für den heimi-

chen Sport und somit auch für Bad Camberg in den vergangenen Jahrzehnten verdient gemacht“, sagte Rühl unter großem Beifall. Der aus Niederbrechen stammende, seit fast 50 Jahren in der Badestadt wohnende „di“, zeigte sich von der Ehrung sichtlich überrascht. Die Bad Camberger Sportfamilie dankte ihm mit einem langen stehenden Applaus. Besondere Auszeichnungen erfuhren der Sportler des Jahres: Jens Haber, und die Nachwuchsathleten: Brikena Gashi und Johann Escher (alle TG Camberg). Mannschaft des Jahres wurde übrigens die erste Fußballmannschaft der FSG Bad Camberg/Dombach.

NEWS DER TAUNUSSCHULE

BAD CAMBERG (ca). Die Taunusschule lädt ein zu ihrem traditionellen festlichen Weihnachtskonzert am Dienstag, 17. Dezember. Ab 19 Uhr erwarten die Zuhörer in der katholischen Kirche St. Peter und Paul in Bad Camberg vielfältige musikalische Darbietungen.

Weihnachtskonzert

Sie dürfen sich auf Aufführungen des Streichorchesters, des Bläserensembles, mehrerer Vororchester unterschiedlicher Altersstufen, des Oberstufenchores sowie des Chors der Klassen 5 und 6 freuen. Auch die Schülerinnen und

Schüler, die seit Beginn der 5. Klasse ihr Instrument in Kooperation mit der Kreismusikschule erlernen, feiern ihrem ersten großen Auftritt entgegen.

Insgesamt bereiten sich 200 Schülerinnen und Schüler gemeinsam mit ihren Lehrkräften auf dieses Konzert vor. Der Eintritt zu diesem Abend voller festlicher Musik, eingebettet in vorweihnachtliche Atmosphäre, ist frei. Um eine Spende für den Fachbereich Musik wird am Ende gebeten. Da die Kirche nicht unbedingt auf „Wohlfühltemperatur“ geheizt wird, raten die Aufführenden zu warmer Kleidung für alle Fälle.

06.12.24 NNP

Die Vorhaben in Bad Camberg

Bürgermeister Daniel Rühl zu Gast
bei der Bad Camberger Bauzunft

BAD CAMBERG (red). Zunftmeister Michael Brendel konnte beim Zunftabend der Bad Camberger Bauzunft im Hotel am Bahnhof 15 Mitglieder und Gäste begrüßen, darunter auch den Bürgermeister der Stadt Bad Camberg, Daniel Rühl (CDU). Zunftschriftreiber Reimund Brendel gab einen Kurzbericht über das abgelaufene Jahr und legte einen positiven Kassenbericht vor. Mit Thomas und Markus Steffens wurden zwei neue Mitglieder aufgenommen.

Rühl war der Einladung der Bad Camberger Bauzunft gefolgt und hielt einen ausführlichen Vortrag zur aktuellen, mittel- und langfristigen Stadtentwicklung in der Kernstadt und in den Ortsteilen. Bei den aktuellen Projekten erläuterte er den Sachstand und die Planungen bei der Schwimmbadsanierung und bei der künftigen Nutzung des Geländes Bayrischer Hof/Lichtspielhaus.

Es ging auch um das angestrebte Einwohnerwachstum mit der Schaffung neuer Baugelände, aktueller größerer pri-

vater Wohnungsbauprojekte, barrierefreier Umbau der Infrastruktur und den Ausbau der Gewerbegebiete. Ein Zukunftsthema bleibt weiterhin Energieeinsparung und die CO2-Reduzierung. Hierzu zählt der weitere Ausbau der Photovoltaik im privaten Bereich und durch Großprojekte und auch der Bau weiterer Windkraftanlagen. In einigen Jahren, nach der Fertigstellung der B8, könnte eine Umgestaltung der Frankfurter Straße und des Grünen Platzes erfolgen. Die Bauzunftmitglieder dankten Bürgermeister Rühl mit viel Beifall für den sehr interessanten und mit vielen Bildern ausgestatteten Vortrag.

Die Bauzunft sucht neue Mitglieder, um die Tradition aufrecht zu erhalten. Die Voraussetzung hierzu ist der Besitz des Meisterbriefes in einem Bauhandwerk oder eine Tätigkeit als Bauingenieur oder Architekt. Interessenten können mit dem Zunftmeister Michael Brendel Kontakt aufnehmen unter Telefon 06434-7060.

07.12.24 NNP

Sie spürt der Zeit nach

Die Klaus-Panzner-Preisträgerin 2024 Melissa Elis stellt bis 8. Dezember in der Amthof-Galerie Bad Camberg aus

Von Petra Hackert

BAD CAMBERG. Keine Zeit. In riesigen Buchstaben steht diese Nachricht an der Wand. Das Bild ist groß, hat viel Zeit gekostet. Melissa Elis war drei Monate damit beschäftigt. Nicht am Stück, aber kontinuierlich. Viele Stunden hat sie die Schrift mit einem Linolschnittmesser in das Bild geritzt. Stück für Stück. Die Ironie ist beabsichtigt. Mit diesen Gedanken spielt die Klaus-Panzner-Preisträgerin 2024 gerne. Was ist Zeit?

So viele Menschen glauben, keine zu haben. Oft ist das so. „Hast Du grad mal Zeit?“, fragt Elke Stillger. Die Antworten kommen prompt. „Ne, sorry, bin schon ’ne halbe Stunde zu spät“ – „Ach Du, grundsätzlich gerne, aber ich muss mich beeilen. Muss noch zum Arzt.“ – „Da bin ich schon eingeladen, aber vielleicht kann ich ja später noch...“ Wer hat das nicht schon gehört – oder selbst gesagt? Elke Stillger, Albert Bastian und Klausjürgen Herrmann, Vorsitzender der Bad Camberger Amthof-Galerie, spielen mit diesen Worten. Sie sind in der Jury und haben

Melissa Elis zur Klaus-Panzner-Preisträgerin gekürt. Gemeinsam mit Bürgermeister Daniel Rühl (CDU) überreichen sie die Auszeichnung, die mit einem Preisgeld von 4000 Euro dotiert ist. Die 22-jährige Kunststudentin in Stuttgart verbindet mit dem Mäzen: Sie nimmt sich viel Zeit für die Kunst. Er, als er in den Städten und Dörfern saß, um seine Zeichnungen und Radierungen anzufertigen. Sie, im fünften Semester Kunst und Geschichte studierend, mit dem Ziel, Lehrerin zu werden. Das wiederum verbindet sie mit Elke Stillger, die Schülern in Bad Camberg dazu verholfen hat, ihre Kreativität zu erkennen und zu nutzen.

„Keine Zeit zu haben gilt als Symptomatik unserer gegenwärtigen Zeit“, sagt Stillger. Melissa Elis greift genau dies auf in ihren Zeichnungen, Installationen, Mitmach-Gelegenheiten. An einem Tisch nehmen sich die Besucher der Ausstellung einen Moment, um ihre Gedanken zum Thema aufzuschreiben. Die Künstlerin wird auch das in ihre Arbeit einfließen lassen.

Erinnerungen und Gedächtnislücken

Erinnerungen – sie sind wichtig im Laufe der Zeit und verlieren sich, manchmal durch Krankheit. „Gedächtnislücken“ heißt die Installation, in der Brandlöcher bruchstückhaft das zerstörte Gedächtnis symbolisieren. Ein Kind nutzt bei der Vernissage die Gelegenheit, hindurchzuschauen. Seine Oma erklärt ihm die Bedeutung. Der Junge freut sich an den wehenden Papierbahnen.

Stempeldruck: Den hat Melissa Elis für ein Bild verwendet, das die Rush-Hour deutlich macht. „Man spürt regelrecht die Enge im Stau inmitten erdrückender Hochhäuser, man kann sogar das Hupkonzert hören, den Stillstand spüren und gerät in Panik, weil einem die Zeit davonläuft“, interpretiert Elke Stillger.

Die Vielfalt der Bilder und Gedanken lassen innehalten und verweilen. Aufatmen. Menschen kommen ins Gespräch. Genau das will Melissa Elis. Deshalb wird sie an allen Ausstellungstagen in der Galerie sein. „Wenn ich Kunst mache, verliere ich das Gefühl für Zeit“, sagt die 22-Jährige. Sie geht voll darin auf. Genauso ist es, wenn sie unterrichtet. Als Lehrerin zu arbeiten, bedeutet für sie, etwas weiterzugeben. Nicht nur Techniken zu vermitteln, sondern den Funken zu wecken und zu fördern, der Kreativität bedeutet und ohne den menschliches Leben so leer wäre.

Ihre Arbeiten sind noch an zwei Sonntagen, 8. und 15. Dezember, in der Amthof-Galerie zu sehen, die durchgängig von 11 bis 17 Uhr geöffnet ist. In der oberen Etage bietet die Galerie einen Weihnachtsmarkt mit Kunsthandwerk und Dekorationsartikeln.

3000 BILDER UND EINE SECHSSTELLIGE GELDSUMME

► 2016 starb Klaus Panzner. Seine Radierungen sind in der ganzen Welt anzutreffen. Sein Künstlerna-me „Ojo“ (spanisch für „das Auge“) steht für die feine Beobachtungsgabe, die alle seine Werke prägt. Seine meist kleinformati-gen Arbeiten zeigen Ansichten, so wie sie ihm ins Auge fielen. Nicht allein die tourismusprägenden Motive, sondern Hinterhof-Blickwinkel, Mülltonnen, Baustellen. Ihm war wichtig, das Leben so festzuhalten, wie es ist.

► Der gebürtige Dresdner (gebo-ren am 20. Oktober 1943) hatte von 1964 bis 1967 die Werkkunst-

schule in Wiesbaden besucht, anschlieBend bis 1969 an der Aka-demie der bildenden Künste in Stuttgart studiert. 1975 kam er nach Limburg, arbeitete als Küns-ler und Restaurator. Später verleg-te er seinen Wohnsitz nach Bad Camberg. Dort fertigte er zahlrei-che Radierungen von Städten und Dörfern aus der näheren Umge-bung, insbesondere dem Taunus dem dem Westerwald an und druckte sie.

► Klaus Panznerns Vermächtnis sind seine Bilder und der Förderpreis. Er hat über 3000 Ansichten in kleinen, nummerierten Aufla-

gen gezeichnet, radiert, gedruckt und von Hand koloriert, jeweils in den Farben der Jahreszeit, in der sie entstanden sind. Die gesamte Sammlung hat er testamentarisch der Stadt Bad Camberg hinterlas-sen. Sie macht den Zugang für je-den Sammler und Kunstinteresi-erten nach telefonischer Abspra-che möglich.

► Schon zu Lebzeiten hatte der Künstler dafür gesorgt, dass sein Nachlass (die 3000 Bilder und eine sechsstellige Geldsumme) der Förderung junger Künstler zu-gute kommt. Aus eigener Erfah-rung wusste er, wie schwer der

Weg am Anfang ist. Die ersten drei Förderpreisträger wurden im Frühjahr 2018 bekannt gegeben. Hannah Heimann, Julia Fischer und Lukas Gariser gestalteten im November des gleichen Jahres die erste gemeinsame Stipendiaten-Ausstellung in der Bad Camberger Amthof-Galerie. 2019 kürte die Jury Stefan Thurck und Moritz Urban, 2022 Nina Weillbacher, 2024 Melissa Elis. Pandemiebe-dingt wurde der Preis erst viermal verliehen. Ab 2024 sollen wieder jedes Jahr ein Preisträger gefun-den werden. (pp)

Hilfe für die Einzelhändler

Neue Kurzzeitparkplätze am Guttenbergplatz, am Kirchplatz und auf dem Parkplatz Bächelsgasse

BAD CAMBERG (red). Das Einkaufen in der Altstadt von Bad Camberg soll attraktiver werden. Auf Wunsch der Einzelhändler und des Vereins „Wir für Bad Camberg (WfBC)“ sowie aufgrund eines Beschlusses der Stadtverordnetenversammlung wurden am Guttenbergplatz, am Kirchplatz und auf dem Parkplatz Bächelsgasse jeweils drei Kurzzeitparkplätze eingerichtet. Auf diesen Parkplätzen ist die maximale Parkdauer ab sofort grundsätzlich auf 30 Minuten begrenzt. Diese Regelung gilt während der gebührenpflichtigen Parkzeiten von Montag bis Freitag von 9.30 bis 19 Uhr und am Samstag von 9.30 bis 14 Uhr. Auf den Kurzzeitparkplätzen gilt zudem, wie überall auf den städtisch bewirtschafteten Parkflächen, die sogenannte Brötchenregelung, die eine kostenfreie Parkdauer

von maximal 30 Minuten mit Parkschein ermöglicht.

Hintergrund dieser Neuregelung ist, dass viele Parkplätze im Bereich der Alt- und Innenstadt häufig über viele Stunden belegt sind und Kundinnen und Kunden des örtlichen Einzelhandels daher lange einen Parkplatz suchen müssen, was das Einkaufserlebnis erschwert.

Die Ausweisung der Kurzzeitparkplätze soll der Kundschaft der Altstadtgeschäfte während der Hauptöffnungszeiten daher künftig ein nahe gelegenes Parken erleichtern. Ziel ist es, hierdurch das Einkaufen in der Altstadt attraktiver zu gestalten und die lokale Wirtschaft zu stärken, indem die Erreichbarkeit der Geschäfte erleichtert wird und schwerere Einkäufe nicht über weite Strecken zum Auto getragen werden müssen.

Mehr Lotsen für die Integration

Antrag der Grünen im Stadtparlament:
Programm soll vorgestellt und diskutiert werden

BAD CAMBERG (red). Die Grünen im Stadtparlament bringen zur nächsten Stadtverordnetenversammlung am Dienstag, 17. Dezember, ab 19 Uhr im Kurhaus in Bad Camberg einen Antrag zur Stärkung von Ehrenamt und Integration ein. Sie seien der Ansicht, dass bei der Integration von Geflüchteten und Zugewanderten hoher Bedarf an Beratung und Betreuung, etwa bei Sprachkursen, Jobvermittlung, Unterstützung bei Arzt- oder Behördengängen sowie sozialen Freizeitaktivitäten bestehe. Das mache viel Arbeit, aber auch Freude und sei sehr erfolgversprechend. Aktuell ist in Bad Camberg damit die Stadtjugend- und Seniorenpflege betreut. Diese sei aber auch mit anderen Aufgaben stark ausgelastet.

Bei dem Projekt „WIR-Integrationslotsen“ würden ehrenamtliche Integrationshelferinnen und -helfer qualifiziert, betreut und finanziell unterstützt. Die Förderung kommt vom Land Hessen und wird über einen qualifizierten Träger (beispielsweise die Stadt) abgewickelt. „In Weilburg unterstützen und begleiten die WIR-Integrationslotsen bereits

seit einiger Zeit erfolgreich Geflüchtete und Menschen mit Migrationshintergrund bei alltäglichen Aufgaben und bieten Hilfestellungen“, heißt es in der Pressemitteilung der Grünen.

Im ehrenamtlichen Treffen „Café International – Willkommen in Bad Camberg“ treffen sich Bürger der Stadt an jedem ersten Donnerstag im Monat mit Geflüchteten, um sich kennenzulernen, auszutauschen, sich zu helfen und gemeinsame Aktivitäten zu entwickeln. Es kam der Wunsch auf, die ehrenamtliche Arbeit weiter zu qualifizieren. Meliha Delalic von der WIR-Koordination in Limburg stellte daraufhin das Programm der „Integrationslotsen“ vor. Es gäbe daran in Bad Camberg sicher auch großes Interesse.

Die Grünen im Stadtparlament fordern, dass das Programm in der Integrationskommission und im Ausschuss für Jugend, Sport und Soziales vorgestellt und diskutiert wird. Es solle erwogen werden, ob die Stadt als Träger das Programm auch in Bad Camberg durchführen könne.

12.12.24 CA

Frohsinn ehrt Mitglieder

Gesangverein feiert Jahrtag

ERBACH (ca). Am Jahrtag zu seinem 176-jährigen Bestehen hat der GV Frohsinn Erbach unter der Leitung von Christoph Pabst den Gottesdienst in der Kirche St. Mauritius und das anschließende Beisammensein beim „Hessischen Frühschoppen“ im Erbacher Pfarrheim musikalisch gestaltet. Der Sängerkreisvorsitzende Gerhard Voss konnte zahlreiche Ehrungen für langjähriges aktives Singen vornehmen.

Die Ehrungen im Einzelnen: Werner Hofmann (50 Jahre aktives Singen); Thomas Frömring (40 Jahre aktives

Singen); Christoph Götz, Gregor Held, Matthias Wenz (25 Jahre aktives Singen); Heinz Mosbach, Wolfgang Sturm (60 Jahre Vereinszugehörigkeit); Oliver Held, Karl-Heinz Heun, Werner Hofmann, Gerhard Krickau (50 Jahre Vereinszugehörigkeit); Thomas Frömring (40 Jahre Vereinszugehörigkeit); Gregor Held, Georg Schneider, Sebastian Wagner, Bernhard Wenthur, Matthias Wenz (25 Jahre Vereinszugehörigkeit). Zudem wurden Joachim Becker und Jürgen Roth zu Ehrenmitgliedern ernannt und Christian Siegel als neuer Sänger begrüßt.



Die neuen Ehrenmitglieder Joachim Becker (von links) und Jürgen Roth mit dem Frohsinn-Vorsitzenden Matthias Held.
Foto: Frohsinn

12.12.24 CA

Reinhold Uhrig ist Ehrenvorsitzender

SC Dombach bestätigt seinen Vorstand – Und zwei neue Ehrenmitglieder ernannt

DOMBACH (ca). Im Rekordtempo wurde die Jahreshauptversammlung des SC Dombach abgewickelt. Nach der Eröffnung durch den Ersten Vorsitzenden Jens Munsch wurde der verstorbenen Mitglieder gedacht. Sein Bericht offenbarte, dass der rührige Verein auch im vergangenen Jahr auf verschiedenen Feldern wieder sehr aktiv gewesen war. Die an der Vereinsheimdecke angebrachten Akustikplatten zur wirksamen Schalldämmung erweist sich als eine besonders gute Investition.

Weiter wurden eine neue Spülmaschine und ein überdimensionaler Fernseher angeschafft, zudem zwei Kleinfeldere und eine Walze für den Rasenplatz. Erfolgreich durchgeführte Veranstaltungen wie insbesondere das Bürger-Fußballturnier sowie die Teilnahme am Adventszauber fanden im Vorstandsbericht besondere Erwähnung. Der umfangrei-



Jens Munsch (von links) mit Reinhold Uhrig, Brigitte Eisel und Andreas Gangl.
Foto: Helmut Griesand

che Bericht von Kassiererin Brigitte Eisel offenbarte einmal mehr, dass der Verein gut gewirtschaftet hat und mit gesunden Füßen dasteht. Andreas Gangl berichtete über die AH-Abteilung, die weiterhin mit dem benachbarten SV Erbach eine Spielgemeinschaft bildet und sich zum wöchent-

lichen Training trifft. Zukünftig wird angestrebt, die jährliche Anzahl der Freundschaftsspiele auszubauen. Im Rahmen der Versammlung wurde der Vorstand wiedergewählt: Jens Munsch (1. Vorsitzender); Christian Uhrig (2. Vorsitzender), Brigitte Eisel (1. Kassiererin), Thorsten Kaiser

(2. Kassierer), Andreas Gangl (1. Schriftführer), Sandra Riedel (2. Schriftführerin), Patrick Gabel (Jugendwart), Yanik Lindt (Frauenwart), Nando Nitzsche (Männer-Spielausschussvorsitzender) und Sebastian Diehl (Wirtschaftsausschussvorsitzender).

Und es standen zahlreiche Ehrungen auf der Tagesordnung. Reinhold Uhrig wurde zum Ehrenvorsitzenden sowie Brigitte Eisel und Andreas Gangl zu Ehrenmitgliedern ernannt. Für 25 Jahre passive Mitgliedschaft wurden Maximilian Cechol, Frank Munsch, Philipp Thies, Jens Munsch und Patricia Klautke geehrt. Schon seit 40 Jahren gehören Andreas Gangl und Silvia Schulz dem Sportclub an. Auf eine 50-jährige Mitgliedschaft können Rudolf Rill und Edith Angst zurückblicken, während Hans-Dieter Rath, sogar seit 60 Jahren, dem 1960 gegründeten Verein die Treue hält.

NEWS DER TAUNUSSCHULE BAD CAMBERG

BAD CAMBERG (ca). „Demokratie lernen“ ist ohnehin Bestandteil des Unterrichts der Intensivklassen der Taunusschule und jetzt auch Teil der Initiative Wertevermittlung des Kultusministeriums. Beim Besuch im Hessischen Landtag kamen die Schülerinnen und Schüler ins Gespräch mit den Abgeordneten Andreas Hofmeister und Christian Wendel.



Die Schüler mit Andreas Hofmeister und Christian Wendel im Hessischen Landtag.
Foto: Taunusschule

Demokratie lernen

Auch wenn die Lernenden noch nicht sehr lange hier leben und ausländische Pässe haben, können sie an der Demokratie unseres Landes teilhaben: Die Jugendlichen lernen unter anderem, dass man keine deutsche Staatsbürgerschaft braucht, um eine Petition einzureichen und dass dies auch für Kinder möglich ist. In einer Führung für zugewanderte Menschen in einfacher Sprache wurde den Ler-

nenden der Wandel von der Monarchie zur Demokratie nähergebracht und auch die nationalsozialistische Diktatur nicht ausgespart. „Für die Schülerinnen und Schüler war der Besuch des Landtags eine bereichernde Erfahrung“, sagte Klassenlehrerin Myriam Rompel. Viele haben antidemokratische Erfahrungen in ihren Herkunftsländern gemacht. Das politische Sys-

tem in Deutschland zu verstehen sei nicht immer leicht, aber Interesse ist vorhanden. Regelmäßig schauen die Lernenden deshalb im Unterricht die Kinder-Nachrichtensendung „Logo“ oder die „Tageschau in Einfacher Sprache“. Dabei trainieren sie nicht nur ihre Deutschkenntnisse, sondern diskutieren auch über aktuelle gesellschaftspolitische Fragen.

Bauzunft freut sich über neue Mitglieder

Stadtentwicklung: Thema des Vortrags

BAD CAMBERG (ca). Der Zunftabend der Bad Camberger Bauzunft fand in diesem Jahr wieder im Hotel Taunus Residence statt. Zunftmeister Michael Brendel konnte 15 Mitglieder und Gäste begrüßen, darunter auch den Bürgermeister der Stadt Bad Camberg Daniel Rühl. Zunftschreiber Reimund Brendel gab einen Kurzbericht über das abgelaufene Jahr und legte einen positiven Kassenbericht vor. Mit Thomas und Markus Steffens wurden zwei neue Mitglieder aufgenommen. Bürgermeister Daniel Rühl war der Einladung der Bad Camberger Bauzunft gefolgt und hielt einen ausführlichen Vortrag zur aktuellen, mittel- und langfristigen Stadtentwicklung in der Kernstadt und in den Ortsteilen. Bei den aktuellen Projekten erläuterte er den Sachstand und die Planungen bei der

Schwimmbadsanierung und bei der künftigen Nutzung des Geländes Bayrischer Hof/Lichtspielhaus. Im Folgenden ging es um das angestrebte Einwohnerwachstum mit der Schaffung neuer Baugebiete, aktuelle größere private Wohnungsbauprojekte, den barrierefreien Umbau der Infrastruktur und den Ausbau der Gewerbegebiete. Zukunftsthema bleibt weiterhin die Energieeinsparung und die CO₂-Reduzierung. Der Abend endete mit einem gemütlichen Beisammensein. Die Bauzunft sucht neue Mitglieder, um die Tradition aufrecht zu erhalten. Die Voraussetzung hierzu ist der Besitz des Meisterbriefes in einem Bauhandwerk oder eine Tätigkeit als Bauingenieur oder Architekt. Interessenten können mit Zunftmeister Michael Brendel, Telefon 06434-7060, Kontakt aufnehmen.

12.12.24 CA

Neue, alte Apfelbäume gepflanzt

Bürgermeister Rühl spendet Hochstamm „Winterglockenapfel“

WÜRGES (ca). Die engagierten Organisatorinnen und Organisatoren der Bad Camberger Kinderapfeltage führten bereits im dritten Jahr die Pflanzung von alten Apfel-Hochstämmen auf der Streuobstwiese am Steinweg in Würges durch. In diesem Jahr unterstützte Bürgermeister Daniel Rühl die Pflanzaktion mit der Spende eines Apfel-Hochstamms der Sorte „Winterglockenapfel“. Die hochstämmigen Apfelbäume pflanzt man nicht für sich selbst, sondern vor allem für die kommenden Generationen, da der Ertrag erst nach etwa 20 Jahren einsetzt. Die beiden Streuobstwiesen in



Sie haben die Obstbäume auf der Streuobstwiese in Würges zusammen gepflanzt. Foto: Stadt Bad Camberg

Würges sind die größten zusammenhängenden Streuobstwiesen im gesamten Landkreis. Sie bestehen seit rund

100 Jahren und beherbergen rund 170 alte Hochstämmen, darunter die seltene Sorte „Mensfeldener Glanzrenette“.

13.12.24 NNP

Das Malbuch und die besonderen Orte

50 Jahre Bad Camberg ist die Gelegenheit, dieses Buch herauszugeben / Die Geschichte reicht viel weiter zurück

Von Petra Hackert

BAD CAMBERG . Die Kreuzkapelle ist für sie ein besonderer Ort. Nicht nur das Gebäude an sich, sondern der Platz hoch oben mit Blick weit über Bad Camberg und den Goldenen Grund. „Als Jugendliche haben wir uns dort getroffen, Musik gehört. Wir konnten dort machen, was wir wollten“, erinnert sich Doris Ammelung an das Gefühl von Freiheit. Hinzu kam das Bewusstsein, an einer geschichtsträchtigen Stelle zu stehen. „Ich habe lange Jahre im Ausland gelebt. Die Kreuzkapelle hat diese Bedeutung für mich behalten.“ Im Auftrag der Stadt Bad Camberg hat sie ein Malbuch entwickelt und gestaltet, das besondere Orte in der Kernstadt und den Stadtteilen umfasst. Natürlich ist dieser dabei.

Ein Besuch in den sechs Stadtteilen

Als Vorsitzende des Vereins Historisches Camberg ist Doris Ammelung eng verbunden mit der Geschichte ihres Heimatorts. Deshalb hatte sie sich über diesen besonderen Auftrag der Stadt gefreut. Sie hat alle sechs Stadtteile besucht, fotografiert, Zeichnungen entwickelt, die Kinder nun ausmalen. Expertise fließt mit ein: Ihre Nachbarin Eni (7) hatte sich die Arbeit angeschaut, bevor alles fertig war. Enis Rat: Fachwerk ist sehr schwer auszumalen. Und es war bis dahin zu wenig Natur enthalten, Blumen, Tiere. Das hat Doris Ammelung auf den Dombach-Seiten sofort umgesetzt. Bad Cambergs kleinster Stadtteil liegt idyllisch am Wald. Die Alte Schule darf trotzdem nicht fehlen. Also doch ein wenig Fachwerk, das Eni ausmalen darf.

Die Stadtbekanntesten: Der Künstler Jens Wolf hat sie für die Stadt Bad Camberg gezeichnet. Wie die Bremer Stadtmusikanten gehören Ziege, Fuchs, Hahn und Atzel dazu, begleitet von „Basti“ Sebastian Kneipp. Im Malbuch führen sie durch die Orte. „Basti“ erklärt in einfacher Sprache, warum Kneipp, der Kurpark, das Badehaus dazugehören. Fein auszumalen sind der Amthof, der

längste zusammenhängende Fachwerkkomplex in Mittelhessen, die Hohenfeldkapelle und der Obertorturm.

Jubiläumsbrettspiel und eine Wanderkarte

Würges ist ein Fußballdorf. Natürlich, der RSV. Also spielt auch das eine Rolle. Hinzu kommt die Brücke als Treffpunkt und die Poststation, seinerzeit vom Schinderhannes überfallen.

In Erbach gab es früher sieben Mühlen, Oberselters ist der Ort des Mineralwassers, Schwickershausen hat die Mariengrotte, der Lourdes-Grotte nachempfunden.

Das lernen Kinder und Erwachsene beim Ausmalen der Bilder, zum 50-jährigen Bestehen der Gesamtstadt Bad Camberg im Album vereint. Die kommissarische Kurdirektorin Nicole Schreier weist auf eine weitere gute Idee hin: das von Mareike Voetz gefertigte Bad-Camberg-Spiel „Die große Bad Camberger Runde“, ebenfalls zum Jubiläum herausgegeben. Spielerisch geht es an markanten Orten und vielen Sehenswürdigkeiten vorbei. Beides ist bei der Kurverwaltung erhältlich, das Malbuch für 12,99 Euro, das Brettspiel in limitierter Auflage von 50 Stück zum Preis von 69 Euro.

Kostenfrei gibt es die neue Jubiläums-Wanderkarte, von Doris Ammelung mit der ortskundigen Unterstützung von Günther Fritsche erstellt. Der 36 Kilometer lange Jubiläumswanderweg verbindet alle Stadtteile. Kerstin Schmidt-Juretzek war federführend für die Umsetzung zuständig. „Besonders wichtig war mir, dass die Route an vielen Sehenswürdigkeiten eines jeden Ortsteils entlangführt“, erklärt die Mitarbeiterin von Bad Camberg Marketing. Dies sei eine weitere Gelegenheit, Bad Camberg, Würges, Oberselters, Erbach, Schwickershausen und Dombach besser kennenzulernen.

14.12.24 CW

Bücher und mehr, regional und fair

Die Buchhandlung Bücherbank ist in neue Geschäftsräume in der Bahnhofstraße 26 gezogen

BAD CAMBERG. Bücher und mehr, regional und fair. Unter diesem Motto führt das Ehepaar Daniel und Inger Ott bereits seit 15 Jahren eine unabhängige Buchhandlung in Bad Camberg. Die Bücherbank ist nun umgezogen in die Bahnhofstraße 26, vielen noch bekannt als frühere Streitburg-Apotheke. Nun ist es quasi eine „literarische Apotheke“, so der Inhaber Daniel Ott.

Die Räume sind größer und freundlicher als in der Limburger Straße und vor allem ebenerdig erreichbar. Besonders Kunden mit Rollator, Rollstuhl und Kinderwagen haben es nun viel einfacher und die Schaufenster zeigen schon von außen, was sich Schönes an Belletristik, Kinderbüchern, Booktok-Titeln, Spielen und

Geschenken hier verbirgt. Nach gut vier Monaten Planungs-, Umbau- und Umzugszeit konnten am 21. November die ersten Kunden begrüßt werden, auch mit Unterstützung der Vermieterfamilie Plambeck (Foto). Die SchülerInnen deren benachbarten Lernzentrums -und überhaupt viele Schulkinder, z. B. auf dem Weg zum Bahnhof- profitieren nun auch von der Sortimentserweiterung um Schreibwaren. Ein eigener Bereich des rund 100 qm großen Ladengeschäftes ist gut sortiert mit Stiften, Ordnern und allem rund um Schulbedarf.

Nach wie vor etabliert ist die Buchhandlung Bücherbank auch als Kartenvorverkaufsstelle. Hier erhält man die Eintrittskarten für Veranstaltungen von Bad



Di Familie Plambeck vom Lernzentrum begrüßt das Ehepaar Ott als neue Nachbarn. Foto: Ott

Camberg Marketing im Kurhaus Bürgerhaus Bad Camberg, das Kleinkunstkontor, für die Scheuer in Wörsdorf, die Limburger Stadt-

halle, aber auch für zigttausende weitere Events in ganz Deutschland. Auch dafür lassen sich die beliebten Bücherbank-Geschenkscheine einlösen.

Ganz groß geschrieben wird der regionale Charakter, was sich auch im Sortiment widerspiegelt. So gibt es hier die hochwertigen Lichterbögen aus Bad Camberg, Limburg, Runkel und dem Taunus, schöne Heimat-Souvenirs, Bad Camberger Postkarten und die romantischen Kreuzkapellen-Lichtmomente. Neuerdings auch die individualisierten Holzartikel von GUDE IDEE aus Dombach, das Rehkitzbüchlein von Tatjana Ehlers, Grußkarten vom Bad Camberger Präsenz-Verlag und vieles mehr.

Wir haben den Schritt vor allem wegen unsere vielen Stammkunden gewagt, so Inger Ott. Nun kommen noch spontane Kunden dazu, weil wir doch deutlich sichtbar sind und es sogar zwei ei-

gene Kundenparkplätze direkt vor dem Laden gibt. Viele dieser Stammkunden schätzen das schon langjährige Engagement der Buchhändler für Leseförderung und Kultur. Nach der Dr. Tsokos-Lesung im Oktober kann sich nun schon auf das nächste Highlight gefreut werden: Für den 30. April 2025 ist es gelungen, zehn Jahre nach ihrem ersten Auftritt, Star-Autorin Nele Neuhaus für eine Lesung in Kooperation mit der Stadtbücherei zu gewinnen. Karten sind ab sofort erhältlich oder sogar über die eigene Weihnachtsverlosung der Bücherbank zu gewinnen.

Mehr Infos zur Buchhandlung, den Öffnungszeiten und einen umfangreichen Online-Shop inkl. Click & Collect findet sich unter www.buecher-bank.de.

18.12.24 NNP

**Er hat Stadtgeschichte gemalt
Bundesverdienstkreuz für den Malermeister, ehrenamtlichen Politiker und Künstler
Albert Bastian**



Albert Bastian (rechts) hat vom Ersten Kreisbeigeordneten Jörg Sauer das Bundesverdienstkreuz erhalten.

Fotos: Petra Hackert

Von Petra Hackert

BAD CAMBERG . Die Künstler arbeiten im Kurpark. Ortrud Sturm an der Kettensäge schneidet Holz, ein anderer erstellt einen Clown. Ein Clown im Kurpark wird später einem anderen in einem Fenster an der Obertorstraße zuwinken. „Kunst im Park“ hinterlässt Spuren. Die Arbeiten der Kreativen werden noch viele Jahre zu sehen sein. Neue kommen hinzu. Besonders eindrucksvoll: die Kneipp-Holzstatue des international renommierten Künstlers Jems Robert Koko Bi. Wie kommt der Mann von der Elfenbeinküste nach Bad Camberg? Ganz einfach: Albert Bastian hat das initiiert. Genau wie in den 90ern die erste Kunst-im-Park-Aktion. Der Malermeister, Kommunalpolitiker, ehrenamtlich Aktive packt an und gibt Impulse. Nun ist er für sein vielfältiges Engagement mit der Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland (umgangssprachlich Bundesverdienstkreuz) ausgezeichnet worden.

Das Kreuz in der Schatulle und die Anstecknadeln machen die Runde im Freundeskreis am Tisch. „Es gibt eine Trageordnung“, sagt Roman Pflüger. Der ehemalige Stadtrat der CDU gibt seinem Freund, ehemaliger Stadtrat der SPD, Tipps. Vorher, am Mikrofon, hatte er zurückgeblickt auf eine Zeit, die Spuren hinterlassen hat wie die Kunst-im-Park-Aktion.

Nur liegt das noch weiter zurück. Aufgewachsen in St. Georgen hatten sie mit fünf Jahrgangsangehörigen die Idee, eine eigene Kirche wieder zu bauen. Albert Bastian, Inge Deusinger, Johannes Traut, Franz-Peter Martin, Herwig Janusch, Roman Pflüger – sie engagierten sich mit dem Leiter der Gruppe Thomas Morus bei der katholischen Jugend. Ihr Gruppenleiter Walter Lottermann hatte damals den Funken entzündet, der so lange nachwirken sollte. Noch heute gibt es einmal im Jahr eine Gruppenstunde, auch wenn sich der Jahrgang

1946/47 nicht mehr zu den Jugendlichen zählt. Im Herzen sind sie es. Siegfried Nicklas, Norbert Hanson, Johannes Traut, Franz-Peter Martin, nennt Pflüger weitere Männer aus diesem Kreis, die auf unterschiedliche Weise für das bürgerschaftliche Engagement in Bad Camberg stehen.

Malermeister, Künstler und Förderer

Albert Bastian: Wer ihn gut kennt und mag, nennt ihn „Abbes“. In „Abbes Art Galerie“ in seinem Zuhause im Mühlweg hatte der Malermeister, der selbst ein großer Künstler ist, jungen Kreativen die Möglichkeit gegeben, sich und ihre Arbeiten vorzustellen. Zwei Herzen schlugen in seiner Brust: Der Selbstständige, der den Betrieb führte, hatte an der Werkkunstschule in Wiesbaden studiert. Das eine ist der Broterwerb, das andere die Kunst, die ihn nie verlassen hat. Im Limburger Gesellen- und im Wiesbadener Meisterprüfungsausschuss hat er die Qualität im Handwerk sichergestellt. Seine private Malerei ergab eindrucksvolle Bilder aus Venedig und anderen Orten, die er in Ausstellungen präsentiert hat.

Die Politik: Abbes hat sich über Jahrzehnte engagiert, 1969 die erste Demo in Bad Camberg organisiert. „Es ging gegen den Einmarsch der Russen in die Tschechoslowakei“, erinnert er sich. 1980 wurde er Mitglied der SPD. „Freunde hatten mich zur Jungen Union mitgenommen, aber da hat es mir nicht so gefallen“, sagt er mit einem verschmitzten Grinsen. Von 1989 bis 2005 als Stadtverordneter und 2005 bis 2021 als Stadtrat hat er beständig dazu beigetragen, Bad Camberg und die Stadtteile weiterzuentwickeln.

Prägend ist sein Engagement als Mitbegründer der Städtepartnerschaft mit Chambray-lès-Tours. Später kam Bad Sulza hinzu. Seine frühere Frau Mireille war lange Jahre Vorsitzende des französischen Partnerschaftskomitees in Bad Camberg.

Freundschaften: Albert Bastian hat Kontakte geknüpft, gehalten und immer genau hingeschaut. Mit Klaus Panzner war er verbunden. Als der 2016 starb, hinterließ er Bad Camberg 100.000 Euro und 3000 Kunstwerke, die nach und nach verkauft werden sollen, um die Summe immer wieder aufzustocken und damit Kunststudenten zu fördern. Gemeinsam mit Elke Stillger und Klausjürgen Herrmann gehört Albert Bastian der Jury an, die (coronabedingt mit Unterbrechungen) nun wieder jährlich dafür sorgt, dem Nachwuchs eine Chance zu geben.

Unermüdlicher Ideengeber

Wie schwer das ist, weiß der Malermeister, der immer ein Künstler und Ideengeber war. Stets ist er zur Stelle, wenn er gebraucht wird, selbstverständlich auch im Bad Camberger Ab-in-die-Mitte-Team. Seine Idee: der Rollrasen auf dem Marktplatz.

Abbes' Zwischenrufe von der Magistratsbank in die Stadtverordnetenversammlung hinein sind legendär, emotional, echt. Das hob bei der Verleihung des Bundesverdienstkreuzes auch der Bad Camberger Bürgermeister Daniel Rühl hervor, der einen kleinen Teil davon in seiner Zeit als Stadtverordneter der CDU geerntet hatte.

Der Erste Kreisbeigeordnete Jörg Sauer (SPD) zeichnete einen großen Teil dieses ehrenamtlichen Wirkens nach. „In Sachen Völkerverständigung ist er Botschafter mit Leib und Seele“, sagte er mit Blick auf die Partnerschaften. Das gilt nicht nur da. „Vor allem die Bad Camberger Altstadt und der Kurpark tragen die Handschrift des Künstlers Albert Bastian“, sagte Sauer und nannte die alte jüdische Schule, das Sadony-Haus, das Katzenhaus. „Durch seine Malkünste wurden die Häuser zu wahren Prachtwerken.“

Einer hat nicht geredet, aber gesprochen: Konrad Reiher hat ein Buch verfasst mit vielen Bildern und Lebensstationen, das er „Abbes“ zum 75. Geburtstag geschenkt hat. Es war eine gute Grundlage, um das Bundesverdienstkreuz für ihn zu beantragen.

Den Orden mit der Trageordnung hat er nun bekommen. Die Auszeichnung gilt umgekehrt: Jede Stadt darf sich freuen, einen solchen Menschen in ihrer Mitte zu haben. Und wenn er die nächste gute Idee hat, wird er sicher nicht damit hinterm Berg halten.

Abschied von Franz Martin Wenz

Der frühere Conférencier des Kurorchesters hat
Tausenden ein Lächeln ins Gesicht gezaubert

BAD CAMBERG (pp). Auf das Weihnachtskonzert „seines“ Kurorchesters am vierten Advent hatte er sich schon gefreut. Franz Martin Wenz war immer mittendrin – und das gerne. Auch wenn mittlerweile das Gehen schwerfiel: Wo er konnte, war er dabei, bis zum Schluss. Unerwartet ist er nun im Alter von 92 Jahren gestorben.

Er war ein Camberger Original. Der Bäckermeister konnte auf ein halbes Jahrhundert Berufsleben zurückblicken. Die harte Arbeit in der Backstube, das frühe Aufstehen, hinderten ihn nicht daran, sein Hobby zu pflegen. Das mit vollem Einsatz und ganzem Herzen: die Musik.

Viele kannten ihn als den Posaunisten und Conférencier des Kurorchesters. Immer einen fröhlichen Spruch auf den Lippen – so hat ihn das Publikum in einem weiten Umkreis erlebt, bis er sich vor drei Jahren aus diesem Hobby verabschiedete – nach 67 Jahren Orchesterarbeit und 64 Jahren Moderation. Tausende von Witzen und Anekdoten hatte er in dieser Zeit erzählt und seinen Zuhörern ein Lächeln ins Gesicht gezaubert.

Noch vor der Posaune war die Geige sein Instrument gewesen. In der eigenen „Kapel-

le Wenz“ hatte er mit Tanzmusik begeistert, später als Leiter und Mitbegründer der Camberger Hessen-Musikanten. Besonders stolz war er auf das Mitwirken bei einem Nato-Ball in Paris in den 60er Jahren. Doch der Hauptberuf hatte Spuren hinterlassen. „Die Arbeit am Ofen, das ging alles auf die Hände“, sagte er einmal. Die Beweglichkeit in den Fingern ließ nach, er suchte sich mit der Posaune ein neues Instrument.



Franz Martin Wenz
Foto: Petra Hackert

Das prägte sein ganzes Leben: Er fand immer einen Weg. Seiner führte damals zum Kurorchester, dem er bis zum Lebensende eng verbunden blieb. Überhaupt, Camberg: Vor 72 Jahren war er Kerbepursche, fehlte

bei keinem Fest oder Markt, entweder als Aktiver oder als gern gesehener Zuschauer.

Der Tod seiner Frau Maria hatte ihn vor neun Jahren sehr getroffen. Aufgehoben in einer liebevollen Familie war auch das zu meistern. Jetzt fühlen seine Freunde mit den beiden Töchtern Christiane und Alexandra mit deren Familien. Franz Martin Wenz wird am Montag, 23. Dezember, um 14 Uhr auf dem Friedhof in Bad Camberg beigesetzt. Durch seine Arbeit, die Musik und seinen Humor wird er in Erinnerung bleiben.

19.12.24 NNP

Fast 24 Millionen Euro Schulden Das Klima muss stimmen – auch zwischenmenschlich Kommentar:

Bayrischer Hof, Barrierefreiheit, Freibad-Sanierung: Bad Camberg hat einige Baustellen, die viel Geld kosten

Von Petra Hackert

Der Bad Camberger Haushalt spiegelt wider, was die Fraktionen wollen. Politisch zeigt sich ein Riss, bei dem es nicht um Inhalte geht. In kurzer Zeit haben die Bad Camberger Projekte auf den Weg gebracht, die reif sind. Mancher Vorlauf ist nicht selbst verschuldet. Der Bayrische Hof ist dafür das beste Beispiel. Das alte Kino ist abgerissen. Bürgermeister Daniel Rühl sprach von gut anderthalb Jahren, bis man an dieser Baustelle wieder Wesentliches sehen wird. Dies liegt unter anderem am Denkmalschutz und den Fördermitteln für die künftige Begegnungsstätte. Der Bayrische Hof beschäftigt Bad Camberg seit über 30 Jahren, die B-8-Umgehung seit über 50, das Badehaus wurde nach sieben Jahren wieder in Betrieb genommen. Wichtige Projekte für die Kurstadt Bad Camberg. Bei Volldampf muss es zwischendurch auch Luft zum Atmen geben – und zum Lachen, hoffentlich dann nicht sarkastisch. Um das zu schaffen, müssen die Bad Camberger am Klima-Thema arbeiten – auch zwischenmenschlich.

BAD CAMBERG. Die Bad Camberger Stadtverordnetenversammlung hat am Dienstagabend einen Haushaltsplan mit Rekordverschuldung und hohen Investitionen verabschiedet – weil sie Projekte wie die Freibad-Sanierung und das Begegnungszentrum im Bayrischen Hof umsetzen will. Steuererhöhungen gibt es nicht. Geplanter Schuldenstand 2025: 23,7 Millionen Euro. Das sind 4,6 Millionen Euro mehr als 2024 mit 19,1 Millionen.

Dieser Aufbau setzt sich fort: 24,3 Millionen Euro Schulden sind für das Jahr 2026 geplant. Ab 2027 soll der Abbau erfolgen. Vorgesehen ist eine Reduzierung auf 23,3 Millionen Euro 2027 und 21,4 Millionen Euro 2028. Allein 2025 entfallen auf Darlehenszinsen 371.000 Euro (Einschließlich der Zinsen für Liquiditätskredite sind die Bad Camberger bei 392.000 Euro Zinsbelastung).

Die Entscheidung fiel einstimmig mit den Voten von CDU, SPD und FDP bei Enthaltung der Grünen-Fraktion. Ihr war der Klimaschutz nicht ambitioniert genug.

CDU: Bad Camberg muss weiterwachsen

„Uns muss bewusst sein, dass die fetten Jahre vorbei sind“, sagte CDU-Fraktionsvorsitzender Frederik Angermaier. „Zuschüsse und Förderprogramme des Bundes, Landes und selbst des Kreises fallen weg. Steuereinnahmen gehen zurück. Es ist aus meiner Sicht schon absehbar, dass die Kreis- und Schulumlage 2026 steigen wird. Die Anforderungen an die Kommunen steigen immer weiter, während die dafür notwendigen finanziellen Mittel geringer werden.“ Um Handlungsspielraum für freiwillige Leistungen zu erhalten, müsse die Kommune weiterwachsen, die geplanten Baugebiete zügig ausweisen und die Gewerbeflächen erweitern. „Letztlich wird dieser Haushalt 2025 schon jetzt durch gut 9,4 Millionen Euro Gewerbesteuererinnahmen zu gut einem Viertel von unseren Gewerbetreibenden finanziert.“ Im Gegensatz zu früheren Jahren, in denen die Haushaltsplanung eher einem „Wunschkonzert“ geglichen habe, werde mit Bürgermeister Daniel Rühl (CDU) nun klar priorisiert, sagte er mit Blick auf Projekte wie den Bayrischen Hof, den barrierefreien Ausbau des Amthof-Cafés, die Freibad-Sanierung, die Wiedereröffnung des Badehauses und den stetigen Ausbau des Ordnungsamts zu einer Ordnungspolizei. So sei auch geplant, eine zusätzliche mobile Geschwindigkeitsmessanlage anzuschaffen.

SPD: „Wir treiben wichtige Projekte voran“

„Mit der Verabschiedung des Haushalts treiben wir wichtige Projekte für die Stadt Bad Camberg voran“, bestätigte SPD-Fraktionsvorsitzender Jürgen Eufinger, stellte aber auch die Frage: „Wie viele Großprojekte kann sich Bad Camberg zukünftig noch leisten?“ Bisher stetig steigende

Steuereinnahmen hätten gezeigt, dass Maßnahmen wie die Brita-Ansiedlung greifen. Zusätzlich zu den bekannten Großprojekten nannte Eufinger den Ausbau der Hort- und Schulbetreuung sowie die finanzielle Gleichstellung der Träger dieser Betreuungseinrichtungen. „Dieses Engagement in Betreuungsplätze und die kommunale Beteiligung sucht seinesgleichen im Landkreis Limburg-Weilburg.“ Kritisch zu betrachten sei, dass trotz steigender Erträge die Aufwendungen noch schneller stiegen. Hier seien die Personalkosten ein Treiber, von 8,3 Millionen Euro 2022 auf 12,2 Millionen Euro 2025 gestiegen. 133 besetzte Stellen 2019 (Planstellen 144), 172 2024 (Plan: 190,5), Planung für 2025: 192,5 Stellen – nannte Eufinger Zahlen, die man im Auge behalten müsse. Eufingers Fazit: „Der Haushaltsentwurf ist solide, er behält sowohl die aktuellen Herausforderungen als auch die langfristigen Perspektiven unserer Stadt im Blick.“ In der Darstellung wünsche sich die SPD mehr Transparenz und Klarheit, eine bessere Verständlichkeit.

Grüne: „Klimaschutz kommt zu kurz“

Neben den genannten Investitionen seien die Grünen froh, dass im sozialen Bereich nicht gespart werde, sagte Holger Reich. „Es sind sogar noch 30.000 Euro für neue Spielgeräte auf den kommunalen Kinderspielplätzen enthalten. Die Erhöhung der Verpflegungsgebühren für die städtischen Kitas tragen wir mit, ist sie doch ein notwendiger Schritt zur Steigerung des Kostendeckungsgrades.“ Positiv bewertete er im Stellenplan neue Stellen und Höhergruppierungen: „In Zeiten von Fachkräftemangel reicht es nicht mehr nur aus, dass der öffentliche Dienst einen sicheren Arbeitsplatz bietet, er muss auch attraktiv sein.“ Dennoch seien Mitte 2024 nur 103,5 von 117 Stellen besetzt gewesen. Wichtig für eine leistungsfähige Verwaltung sei, das zu steigern. Wegen Umschichtungen von Aufgaben sei das Thema Umwelt/Klimaschutz zu kurz gekommen, weil die dafür zuständige Mitarbeiterin zusätzlich andere Aufgaben habe übernehmen müssen. Dies spiegele sich in den Zahlen wider: „Aus Sicht des Klima- und Umweltschutzes ist uns der Haushalt nicht ambitioniert genug“, sagte Reich. Es entstehe der Eindruck, dass Maßnahmen zum Klimaschutz in den meisten Fällen nur aufgenommen würden, wenn sie zum größten Teil durch Förderprogramme gegenfinanziert werden oder gesetzlich vorgegeben sind. Weggebrochen sind 157.000 Euro Bundesmittel für ein klimaangepasstes Waldmanagement. „Wir sind optimistisch, dass die Förster dennoch einen Teil davon umsetzen.“

Positives Beispiel: Windpark Hünfelden

Dem Thema erneuerbare Energien werde zu wenig Beachtung geschenkt. Reich nannte als positives Beispiel den Bürger-Windpark Hünfelden. Im Straßenbereich der Stadt müsste es viel mehr Baumpflanzungen geben. Verkehrswende: Der ÖPNV sei teuer, der Ausbau von Radwegen nicht. „Radfahrstreifen lassen sich oft schon durch einfache Abmarkierungen umsetzen. Dennoch wurden 2024 von dem ohnehin bereits von 85.000 auf 20.000 Euro gekürzten Budget keine Maßnahmen aus dem Radverkehrskonzept umgesetzt.“

DIE KURSTADT HAT VIELE BAUSTELLEN

► „Wir können nicht alles gleichzeitig machen.“ Bürgermeister Daniel Rühl (CDU) sagte dies mit Blick auf die Barrierefreiheit in Bad Camberg. Aber es gelte auch für Weiteres. „Das ist nicht eine Frage des Geldes alleine, sondern auch der personellen Kapazitäten. Und nein, die Barrierefreiheit ist uns nicht egal.“

► Wer sich die Haushaltsplanung genau anschaut, erkenne: „Es funktioniert nicht, dass wir uns bei den Großprojekten auf die Schulter klopfen, aber gleichzei-

tig immer mehr auf den Berg schaufeln, der abgearbeitet werden muss.“ In Sachen Umwelt- und Klimaschutz verstehe er, dass man mehr wolle. Doch: „Wir haben ein umtriebige Umweltreferat, das Fördergelder nutzt.“ Manches, wie die kommunale Wärmeplanung, sei für eine Kleinstadt wie Bad Camberg noch gar nicht vorgeschrieben.

► Verärgert reagierte Rühl auf den Hinweis, er habe als CDU-Fraktionsvorsitzender früher selbst angemahnt, die Personalkosten

im Auge zu behalten, und auf ein Lachen. Über die Verwaltung zu lachen, sei unangemessen. Die Bad Camberger Ortsvorsteherin und Stadtverordnete Susanne Wenz-Erk (SPD) stellte richtig: Sie habe nicht über die Verwaltung gelacht, sondern über die Aussage des CDU-Fraktionsvorsitzenden, „dass sich endlich etwas tut in Bad Camberg“ – als sei das vorher nicht der Fall gewesen, meinte die Frau des ehemaligen Bad Camberger Bürgermeisters Wolfgang Erk (SPD).



Das Klima muss stimmen – auch zwischenmenschlich

Petra Hackert
petra.hackert@vrm.de

Der Bad Camberger Haushalt spiegelt wider, was die Fraktionen wollen. Politisch zeigt sich ein Riss, bei dem es nicht um Inhalte geht. In kurzer Zeit haben die Bad Camberger Projekte auf den Weg gebracht, die reif sind. Mancher Vorlauf ist nicht selbst verschuldet. Der Bayrische Hof ist dafür das beste Beispiel. Das alte Kino ist abgerissen. Bürgermeister Daniel Rühl sprach von gut anderthalb Jahren, bis man an dieser Baustelle wieder Wesentliches sehen wird. Dies liegt unter anderem am Denkmalschutz und den Fördermitteln für die künftige Begegnungsstätte. Der Bayrische Hof beschäftigt Bad Camberg seit über 30 Jahren, die B-8-Umgehung seit über 50, das Badehaus wurde nach sieben Jahren wieder in Betrieb genommen. Wichtige Projekte für die Kurstadt Bad Camberg. Bei Vollampf muss es zwischen durch auch Luft zum Atmen geben – und zum Lachen, hoffentlich dann nicht sarkastisch. Um das zu schaffen, müssen die Bad Camberger am Klima-Thema arbeiten – auch zwischenmenschlich.

19.12.24 NNP

Stadtführung nicht mehr kostenlos

Bad Camberg führt ab Januar 2025 eine Gebühr ein / Angebot wird ausgebaut

BAD CAMBERG (red). Ab dem 1. Januar 2025 erhebt die Stadt Bad Camberg eine Gebühr für einen Teil ihrer beliebten Stadtführungen, „wie dies bereits in anderen Städten in der Region üblich ist“, heißt es in einer Pressemitteilung der Stadt. Diese Maßnahme diene dazu, die hohe Qualität der Führungen weiterhin zu gewährleisten und das Angebot kontinuierlich auszubauen.

„Die facettenreichen Führungen bringen Gästen die Geschichte und Kultur der Stadt auf lebendige Weise näher – von der charmanten Altstadt über spannende Anekdoten entlang der Stadtmauer bis hin zur Fachwerkkonstruktion und den Prinzipien der

Kneippkur im Kurpark“, so die Stadtverwaltung weiter. „Mit einer geringen Gebühr zwischen 1,50 und 5 Euro pro Führung liegt Bad Camberg im Vergleich zu anderen Städten in der Region im unteren Preissegment, was den Besuchern weiterhin ein hervorragendes Preis-Leistungs-Verhältnis bietet.“

Tickets sind ab sofort in der Tourist-Info Bad Camberg im Bürgerhaus „Kurhaus“ während der Öffnungszeiten erhältlich. Dort können Gäste sowohl bar als auch bequem per EC-Karte zahlen. Die Quittung gilt als Zahlungsnachweis. Für Fragen oder Tipps zum Aufenthalt stehen die Mitarbeiterinnen der Tourist-Info zur Verfügung.



Die Geehrten der Eintracht (von links): Walter Meilinger, Gerhard Voss, Michael Hofmann, Werner Hasselbacher, Reinhold Oster und Ulrich Heun.
Foto: MGV Eintracht Oberbrechen

Die erste Frau im Kurorchester

Vor 60 Jahren war Elke Leichtfuß dem Bad Camberger Ensemble beigetreten und ist immer noch aktiv

Von Petra Hackert

BAD CAMBERG. Karl Lohse dirigierte das Kurorchester und war öfter in Würges, um im dortigen Sägewerk und Holzgroßhandel Maschinen zu warten. Da fiel der entscheidende Satz: „Meine Tochter, die spielt auch Geige“, sagte der Eigentümer des Sägewerks Josef Löw. So kam Elke Leichtfuß, geborene Löw, zum Kurorchester. Sie ist 16 Jahre alt, das Umfeld: alles Männer. Heute hat sich die Frauenquote erheblich erhöht. Und sie ist mittlerweile seit 60 Jahren in diesem Ensemble aktiv.

Damals, als Kind, mochte sie die Geige nicht unbedingt. „Wir waren vier Kinder. Unsere Eltern hatten uns allen die Möglichkeit gegeben, ein Instrument zu erlernen“, blickt die 76-Jährige dankbar zurück. Eine Schwester spielte Klavier, der Bruder Akkordeon, sie die Geige, da blieb für die Jüngste die Flöte. Drei Häuser weiter wohnte der Hauptlehrer. Dort hin ging es zum Unterricht. Warum sie die Geige anfangs nicht so gerne mochte: „Können Sie sich vorstellen, wie es sich anhört, wenn man alleine spielt und das noch nicht so gut kann?“ Der Durchbruch kam in der Gemeinschaft. „Mit

dem Orchester zu spielen, das ist wie ein Traum.“ Zuerst ging es nur zu den Proben in der „Männergesellschaft“. Es dauerte eine Weile, bis die Jugendliche so weit war, auf der Bühne mitspielen zu dürfen.

Das Camberger Meisterorchester

„Wir hatten ein Meisterorchester. Bäckermeister, Schuhmachermeister, Dachdeckermeister“, zählt sie auf und greift eine Formulierung von Franz Martin Wenz auf, der 64

„**Mit dem Orchester zu spielen, das ist wie ein Traum.**“

Elke Leichtfuß

Jahre lang die Moderation übernommen hatte. Vor drei Jahren hat sie ihn abgelöst und ist in große Fußstapfen getreten, die sie auf ihre eigene, sehr charmante Weise ausfüllt. Immer weiß sie etwas zu den Stücken zu erzählen, die gespielt werden, steuert Anekdoten bei, freut sich an den Reaktionen des Publikums. Sie bereitet sich mindestens ebenso inten-

siv auf diese Beiträge vor wie auf das Geigenspiel.

„Anfangs hatten wir den Pavillon noch nicht und haben nur im Sommer gespielt, bis das Bürgerhaus gebaut wurde“, blickt sie auf die Anfangszeit zurück. Elke Leichtfuß wurde Grundschullehrerin, unterrichtete in Würges, was sie auch heute noch für einige Stunden tut, denn sie wird gebraucht. Die Musiklehrerin leitet außerdem die Flötengruppe der Schule. Das alles mit großer Beständigkeit. „Nächstes Jahr bin ich 50 Jahre in Würges an der Schule“, stellt sie fest. Die Flötenkinder werden immer angefragt, wenn es darum geht, etwas Besonderes zu gestalten, seien es die Altenachmittage, die Veranstaltungen des VdK, der Kyffhäuserkameradschaft und natürlich auch regelmäßig die Auftritte beim Würgeser Adventsmarkt. Stolz ist sie auch auf ihre eigenen Kinder. Tochter Kathrin und Sohn Sebastian sind beide als Lehrkräfte in ihre Fußstapfen getreten. Kathrin unterrichtet Sport und Biologie, Sebastian Musik und Deutsch.

Hinzu kommen die vielen Kleinen, die sie durch ihre eigene Lehrtätigkeit hat groß werden sehen. Und die Kinder jetzt. „Sie sind immer so ruhig,

Das tut gut“, sagte jüngst ein Mädchen zu ihr. „Das ist das Alter“, meint sie. Es könnte aber auch sein, dass es an der Lebenserfahrung liegt.

Die Glücksmomente im Leben

Elke Leichtfuß hat erlebt, wie viel die Musik gibt, und wie schön es ist, bei vielen Gelegenheiten dabei zu sein. Das

und die Familie, „das sind die Glücksmomente im Leben“, sagt sie.

Das Kurorchester ist im Laufe der Jahre weiblicher geworden. Eine größere Anzahl von Musikerinnen kam hinzu. Und es steht heutzutage unter der Leitung einer Frau: Julia Trenies hat den Taktstock von Josef Ost übernommen, der selbst – wie damals Elke Leichtfuß – dort als Musiker angefangen hatte,

als Karl Lohse der Dirigent war.

Ein eigenes Kurorchester – das ist hessenweit mittlerweile etwas Besonderes. Bad Camberg kann damit dienen, nun schon seit fast 100 Jahren. Dieses Jubiläum wird 2027 gefeiert, und auch hier gibt es eine direkte Verbindung zu Elke Leichtfuß. Ihr Großonkel Johann Pipberger war es nämlich, der als Bürgermeister 1927 die Kneippkur in das Tausenortchen geholt hatte. Nach einem Aufenthalt in Bad Wörishofen von der guten Wirkung der Kneipp'schen Lehren überzeugt, war es ihm gelungen, die Camberger zu begeistern. Es bildete sich ein Kneippverein, das Kurorchester, und Camberg wurde zum ersten Kneippheilbad in Hessen, dem dritten in Deutschland.

Das Weihnachtskonzert am vierten Advent

Das Orchester lässt seitdem von sich hören und ist momentan wieder stark gefordert. Die Musiker bereiten sich auf das Weihnachtskonzert am vierten Adventssonntag vor, wie immer um 10.45 Uhr im festlich geschmückten großen Kurhaus-Saal und wie immer bei freiem Eintritt.



Elke Leichtfuß war die erste Frau im Bad Camberger Kurorchester. Heute spielt sie seit 60 Jahren dort die Geige. Foto: Petra Hackert

Regelmäßiger Fairtrade-Verkauf in Bad Camberg wird eingestellt

Wegen des Klimawandels sind die Preise für kakaohaltige Produkte, Kaffee und andere Waren um etwa 30 Prozent gestiegen

BAD CAMBERG (red). Seit etwa 50 Jahren werden in der katholischen Gemeinde St. Peter und Paul in Bad Camberg Waren aus fairem Handel angeboten. Was klein mit dem „Indio-Kaffee“ von der ökumenischen Basisbewegung action 365“ anfang, ist um viele Produkte erweitert worden. Auch das Fairtrade-Siegel und den Handels-

partner Gepa kennt man inzwischen gut. Jedoch: Immer noch kommen nur fünfeinhalb von 100 Tassen Kaffee aus fairem Anbau und werden fair gehandelt.

Daher war es für die Arbeitsgruppe „Fairer Handel“ des Ausschusses Weltkirche und der „action 365“ immer wichtig, den regelmäßigen Verkauf

von Fairtrade-Produkten in Erbach mit Oberselters, Dombach und Schwickershausen sowie in Bad Camberg und Würges zu einem festen Bestandteil des Gemeindelebens zu machen, auch bei Pfarrfesten oder Sennereinnachmittagen Indio-Kaffee oder beim Fastenessen den fair gehandelten Reis anzubieten. Nicht zuletzt trugen der

Ausschuss Weltkirche und die action 365 dazu bei, dass Bad Camberg mit einem Label „Fairtrade-Stadt“ ausgezeichnet wurde. Doch Corona mit seinen zahlreichen Einschränkungen hat auch dieses Verkaufsangebot betroffen. Die Verkaufserlöse gingen deutlich zurück.

Aktuell musste der Handelspartner Gepa die Preise für alle

kakaohaltigen Produkte, für den Kaffee und andere Waren um etwa 30 Prozent erhöhen. Der Grund dafür ist der Klimawandel, der den Anbau von Kaffee- und Kakao-Pflanzen erschwert, die Qualität der Ernte beeinträchtigt und die Erntemenge verringert. Man kann nur ahnen, wie sehr das auch die Lebenssituation der Klein-

bauern und ihrer Familien erschwert. Vor dem Hintergrund der wenigen Aktiven in der Arbeitsgruppe war es eine schwere, aber dennoch folgerichtige Entscheidung, den regelmäßigen Verkauf der fairen Produkte einzustellen. Die Tatsache, dass auch in den lokalen Supermärkten Gepa-Waren erhältlich sind, hat

die Entscheidung für den Ausschuss Weltkirche erleichtert. Die Kirchorte Erbach und Würges werden den Verkauf noch einige Zeit aufrechterhalten. Ansprechpartner für Erbach, Oberselters, Schwickershausen und Dombach ist Monika Hollingshaus, Telefon 06434-8914, für Würges Edith Zimmermann, Telefon 06434-930646.

Damit die Stadt lebendig bleibt

Die Kurverwaltung sucht kreative Köpfe und lädt zu einem Ideenwettbewerb ein

BAD CAMBERG (red). Die Stadt Bad Camberg ruft alle kreativen Köpfe und engagierten Bürger auf, ihre Ideen für den Landeswettbewerb „Ab in die Mitte“ 2025 einzureichen. Unter dem Motto „Bring wieder Leben in die Stadt!“ suche man innovative Konzepte, die dazu beitragen, die Innenstadt lebendig, attraktiv und sozial zu gestalten, heißt es in einer Mitteilung der Stadt.

Gesucht werden insbesondere Projekte, die leer stehende Räume nutzen, neue Begegnungsstätten schaffen oder Initiativen entwickeln, die das Gemeinwohl in den Mittelpunkt stellen. Das hessische Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr, Wohnen und ländlichen Raum fördert Projekte, die den sozialen Zusammenhalt stärken und gleichzeitig die Attraktivität der Innenstadt steigern. Dabei werde großer Wert auf nachhaltige Ansätze gelegt.

Projekte mit Aussicht auf Erfolg sind: Ideen, die noch nicht umgesetzt oder abgeschlossen sind, Image- und Mitmachaktionen, Projekte mit hohem bürgerschaftlichem Engagement, kulturelle Angebote sowie Initiativen aus Handel und Gastronomie. Ebenso zählen Veranstaltungen

mit mindestens sieben Terminen im Zeitraum von Mai bis Oktober, einschließlich Wochenenden dazu, Dialogprozesse und Öffentlichkeitsarbeit, Maßnahmen zur Erhaltung und Weiterentwicklung der innerstädtischen Multifunktionalität, Zwischennutzungen, Entwicklungen von Leerständen sowie Räume für Kunst und Kultur und Projekte, die mit dem Preisgeld von bis zu 25.000 Euro auskommen; darüber hinausgehende Kosten können durch Eigenleistungen der Kommune oder durch Spenden und Sponsoring von Dritten gedeckt werden.

Die Initiatoren von „Ab in die Mitte!“ möchten in diesem Rahmen Ideen auszeichnen und ihre Umsetzung mit bis zu 25.000 Euro Preisgeld unterstützen.

Alle Interessierten sind eingeladen, ihre Ideen schriftlich bis zum 3. Januar einzureichen. Teilnehmervorschläge sollen gesendet werden an: kurverwaltung@bad-camberg.de.

Weitere Informationen zum Wettbewerb sind auf der Website des Landes Hessen unter https://www.abindiemitte-hessen.de/aktueller_wettbewerb/ im Internet zu finden.

27.12.24 CA



Chemiker erhält Auszeichnung

BAD CAMBERG (ca). Dem Bad Camberger Chemiker Dr. Frank Amoneit wurde kürzlich die Wilhelm Normann Medaille 2024 in Hamburg verliehen. Die traditionsreiche und weltweit renommierte Auszeichnung wird seit 84 Jahren für herausragende Verdienste im Bereich Fettwissenschaft und -technologie vergeben. In der Liste der bisherigen Preisträger finden sich unter anderem drei Nobelpreisträger. Unser Foto zeigt Dr. Markus Dierker (links, Präsident der DGF) und Dr. Frank Amoneit. Foto: Amoneit

30.12.24 NNP

Frauen-Power im Bad Camberger Kurorchester

1927 wird das Ensemble 100 Jahre alt / 60 Jahre davon hat Elke Leichtfuß bis jetzt aktiv mitgestaltet – und tut es noch

Von Petra Hackert

BAD CAMBERG. Das gemeinsame „O du fröhliche“ durchdringt den großen Kurhaus-Saal. Über 200 Gäste sind gekommen, die meisten singen mit. Teil des Weihnachtsmedleys, mit dem das Bad Camberger Kurorchester das Publikum in seinen Bann zieht. Es wird beschaulich und besinnlich, aber nicht rührselig, obwohl es um Gefühle geht. Das hat Orchesterleiterin Julia Treinies bestens im Griff. Es gibt zwei Stunden hervorragende Unterhaltung und eine besondere Ehrung. Die Menschen sind begeistert.

Das liegt eindeutig an der Liedauswahl. Winklers Andalusischer Tanz, die Tritsch-Tratsch-Polka von Johann Strauß, Khachatrians Sibel-

tanz. Mit diesen Stücken lässt das Orchester einen Teil der Bühnendynamik auf den Saal überschwappen. Die Rhythmik begeistert, feurige südliche Klänge verbinden sich mit dem Zauber einer Winternacht, den „Let It Snow“ heraufbeschwört. Das Kurorchester zeigt, was es kann, sei es als großes Ensemble oder bei den Solisten-Beiträgen der Saxofonisten Martin Pelk, Renate Meffert, Frank Zanger, Stephanie Völker und der Flötistinnen Jennifer Möbius, Julia und Eva Treinies, Andrea Dembach.

Genial und kurz steht Jennifer Möbius als Pianistin im Vordergrund. Nur 45 Takte zählt Frédéric Chopins Walzer in a moll – erst vor kurzem entdeckt, erzählt Elke Leichtfuß. Der Komponist war gerade mal 20 Jahre alt, als der Walzer

1830 zum ersten Mal gespielt wurde. Die Bad Camberger machen einen Zeitsprung und sind gleich wieder in der Gegenwart, als der Applaus

aufbrundet. Über 1000 Kompositionen hat das Bad Camberger Kurorchester in seinem Repertoire. Bei über 40 Auftritten im Jahr nutzt es immer nur

einen kleinen Teil davon. Eines der schönsten Konzerte ist das an Weihnachten. Doch nicht nur deshalb sind so viele Menschen gekommen. Einige ganz speziell wegen Elke Leichtfuß.

Vor 60 Jahren ist die Grundschullehrerin dem Ensemble beigetreten, das sich von einem Orchester der Handwerksmeister zu einem der Pädagogen weiterentwickelt hat, sagt Eva Treinies. Die Tochter der Leiterin Julia ist mit 20 Jahren die jüngste Frau im Ensemble. Gemeinsam danken sie Elke, die 16-jährig als erste Frau der „Männergesellschaft“ beigetreten war und einen Damm gebrochen hatte. Genauso alt ist Julian König heute. Der 16-Jährige spielt mit Begeisterung die Posaune und ist jetzt das Nesthäkchen auf der Bühne.

Bürgermeister Daniel Rühl (CDU) blickt auf die Vergangenheit zurück. Er hat auch eigene Erinnerungen. Der Würgeser gehörte zu Schülern der Grundschullehrerin Elke Leichtfuß. Seine Mutter Erika war eine Klassenkameradin. Sie ist ebenso gekommen wie Josef Ost, der vor Julia Treinies 33 Jahre der Kapellmeister war und noch immer Partituren für „sein“ Kurorchester schreibt.

Die Verbundenheit untereinander ist riesengroß. Das sagt auch Elke Leichtfuß, die den Dank der Stadt Bad Camberg entgegennimmt und selbst zurückgibt: „Dafür, dass ich mit euch spielen darf.“

Wie eng Freud und Leid beieinanderliegen, zeigt die Gedenkmünze für die Opfer des Weihnachtsmarkt-Attentats von Magdeburg. Und die Erin-

nerung an Franz Martin Wenz, der vor kurzem gestorben ist und das Orchester 67 Jahre als Musiker sowie 64 Jahre als Conférencier begleitet hatte. Herbert Schmitt ist auch dieses Jahr gestorben – zwei der Meister im Orchester. Wenz der Bäcker, Schmitt der Schuhmacher. Die Musik war immer ihr Hobby – auf sehr hohem Niveau.

Solche Menschen schreiben Geschichte. Die jetzt Aktiven auch. Denn hessenweit ist das Bad Camberger Kurorchester etwas Besonderes. Nicht nur, weil sich die meisten Städte kein eigenes leisten (können/wollen). Auch, weil es schon seit Beginn der Kneippkur im ältesten hessischen Kneippheilbad existiert. Der 100. Geburtstag wird bald gefeiert – 2027.



Frauen-Power im Kurorchester. Eva Treinies (von links) dankt Elke Leichtfuß, die seit 60 Jahren die Geige im Kurorchester spielt. Orchester-Leiterin Julia Treinies gratuliert herzlich. Foto: Petra Hackert

STV Bad Camberg

Anschrift: Am Amthof 15
65520 Bad Camberg

Bestandsstatistik

Auswahlkriterien:

Stichtag	29.04.2025
Ausgabe	Personenkreise gesamt mit Spalten zum Geschlecht Personenkreis Deutsche mit Spalten zum Geschlecht Personenkreis Ausländer mit Spalten zum Geschlecht
Wohnungsart	Haupt- oder alleinige Wohnung, bezugnehmend auf Zuständigkeitsbereich
Auswertung der Meldekette	Ereignisdatum (nur Ein- und Auszugsdatum)
Mandant	Bad Camberg

Gesamter Zuständigkeitsbereich

	Einwohner gesamt			Deutsche			davon Doppelstaater			Ausländer			davon EU-Ausländer		
	männl.	weibl.	gesamt	männl.	weibl.	gesamt	männl.	weibl.	gesamt	männl.	weibl.	gesamt	männl.	weibl.	gesamt
gesamt (Personen mit Haupt- oder alleiniger Wohnung)															
aktiv	7013	7366	14379	6047	6419	12466	594	623	1217	966	947	1913	291	273	564
gesamt	7013	7366	14379	6047	6419	12466	594	623	1217	966	947	1913	291	273	564
aktiv (Personen mit Haupt- oder alleiniger Wohnung)															
AW	6806	7182	13988	5846	6240	12086	584	611	1195	960	942	1902	290	272	562
HAW + NEW	207	184	391	201	179	380	10	12	22	6	5	11	1	1	2
HAW + NEWi	33	28	61	32	28	60	1	1	2	1	-	1	-	-	-
HAW + NEWa	174	156	330	169	151	320	9	11	20	5	5	10	1	1	2
HAW gesamt	7013	7366	14379	6047	6419	12466	594	623	1217	966	947	1913	291	273	564
Familienstand (Personen mit Haupt- oder alleiniger Wohnung)															
ledig	2853	2504	5357	2510	2243	4753	414	417	831	343	261	604	103	71	174
verheiratet	3340	3353	6693	2928	2891	5819	163	159	322	412	462	874	144	146	290
geschieden	449	602	1051	406	544	950	11	28	39	43	58	101	18	27	45
verwitwet	210	786	996	197	732	929	4	19	23	13	54	67	4	20	24
Ehe aufgehoben	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
LPS	3	6	9	2	6	8	-	-	-	1	-	1	1	-	1
LPS aufgelöst (Tod)	1	-	1	1	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-
LPS aufgelöst (Todeserkl.)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
LPS aufgehoben	1	2	3	1	2	3	-	-	-	-	-	-	-	-	-
nicht bekannt	156	113	269	2	1	3	2	-	2	154	112	266	21	9	30

STV Bad Camberg

Anschrift: Am Amthof 15
65520 Bad Camberg

Bewegungsstatistik (Personen mit AW/HAW)

Auswahlkriterien:

Aufteilung	Gesamter Zuständigkeitsbereich
Auswertungsintervall	01.01.2024 - 31.12.2024
Ausgabe	Personenkreise gesamt mit Spalten zum Geschlecht Personenkreis Deutsche mit Spalten zum Geschlecht Personenkreis Ausländer mit Spalten zum Geschlecht
Wohnungsart	Haupt- oder alleinige Wohnung
Auswertung der Meldekette	Ereignisdatum (nur Ein- und Auszugsdatum)
Mandant	Bad Camberg

Gesamter Zuständigkeitsbereich

	Einwohner gesamt			Deutsche			davon Doppelstaater			Ausländer			davon EU-Ausländer		
	männl.	weibl.	gesamt	männl.	weibl.	gesamt	männl.	weibl.	gesamt	männl.	weibl.	gesamt	männl.	weibl.	gesamt
Anfangsstand	7088	7386	14475 ¹	6151	6498	12650 ¹	599	626	1226 ¹	937	888	1825	295	272	567
Geburten	63	50	113	56	43	99	17	14	31	7	7	14	3	2	5
Sterbefälle	92	85	177	85	82	167	-	1	1	7	3	10	4	-	4
Zwischenstand	7059	7351	14411 ¹	6122	6459	12582 ¹	616	639	1256 ¹	937	892	1829	294	274	568
Zuzüge	409	389	798	199	239	438	13	18	31	210	150	360	73	30	103
Umzüge	236	251	487	179	198	377	30	22	52	57	53	110	7	5	12
Wegzüge	424	364	788	239	262	501	35	40	75	185	102	287	70	26	96
nicht zugeordnet	4	-	4	2	-	2	1	-	1	2	-	2	-	-	-
Endbestand	7044	7376	14421 ¹	6082	6436	12519 ¹	594	617	1212 ¹	962	940	1902	297	278	575
Bevölkerungsentwicklung															
Saldo Geb./Sterbefälle	-29	-35	-64	-29	-39	-68	17	13	30	-	4	4	-1	2	1
Saldo Wanderung	-15	25	10	-40	-23	-63	-22	-22	-44	25	48	73	3	4	7
Saldo	-44	-10	-54	-69	-62	-131	-5	-9	-14	25	52	77	2	6	8

1 Gesamt enthält 1 Person(en) ohne Angabe zum Geschlecht.

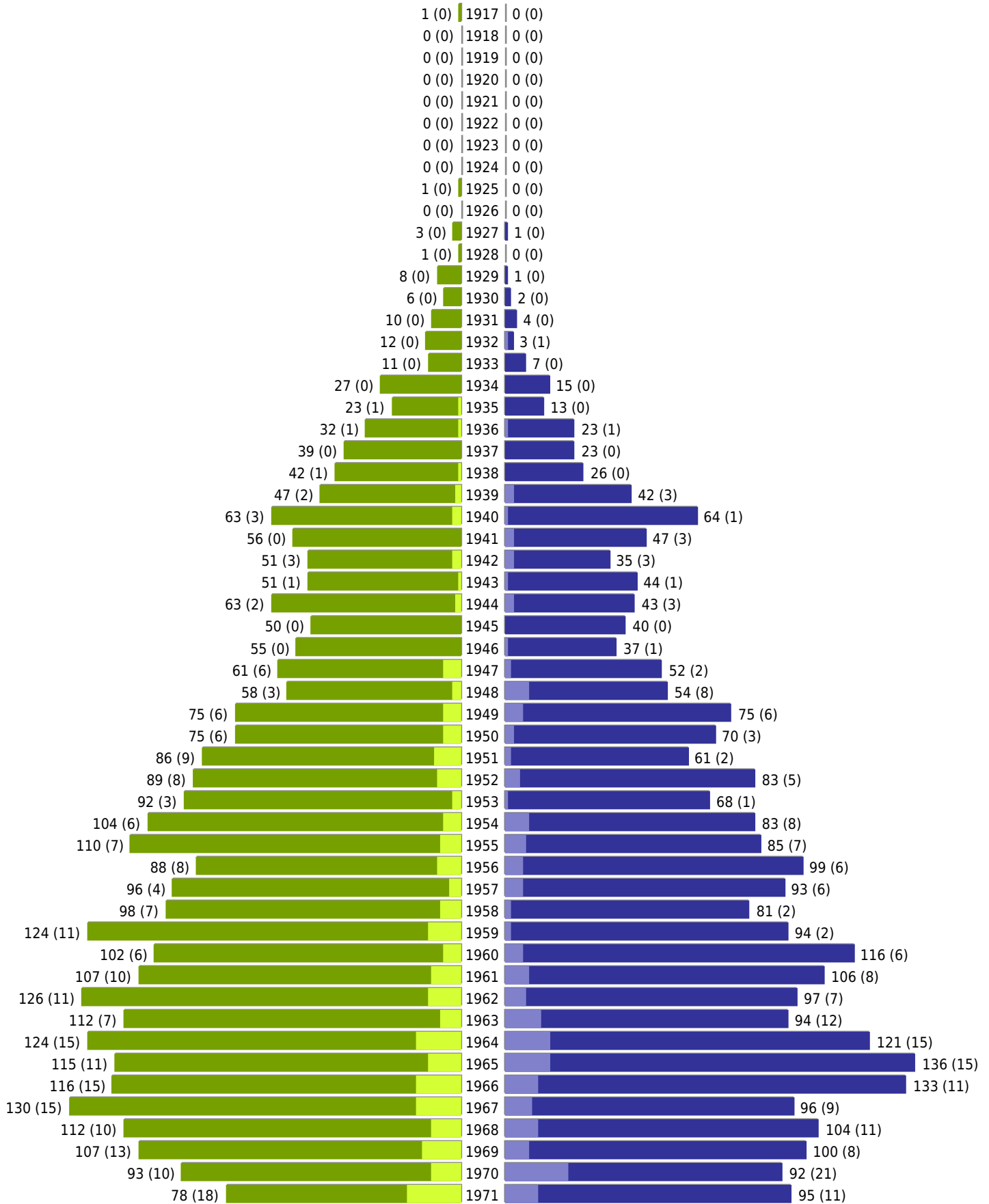
Alterspyramide Geburtsjahrgangsstatistik

Auswahlkriterien:

Geburtsdatum	01.01.1917 bis 29.04.2025
Stichtag	29.04.2025
Personen	Aktive Personen im Zuständigkeitsbereich gemeldet
Ausgabe	Personenkreise gesamt mit Spalten zum Geschlecht Personenkreis Deutsche mit Spalten zum Geschlecht Personenkreis Ausländer mit Spalten zum Geschlecht
Wohnungsart	Haupt- oder alleinige Wohnung, beziehend auf Zuständigkeitsbereich
Auswertung der Meldekette	Ereignisdatum (nur Ein- und Auszugsdatum)
Mandant	Bad Camberg

Bad Camberg - Geburtsjahrgangsstatistik - vom 29.04.2025

Gesamter Zuständigkeitsbereich

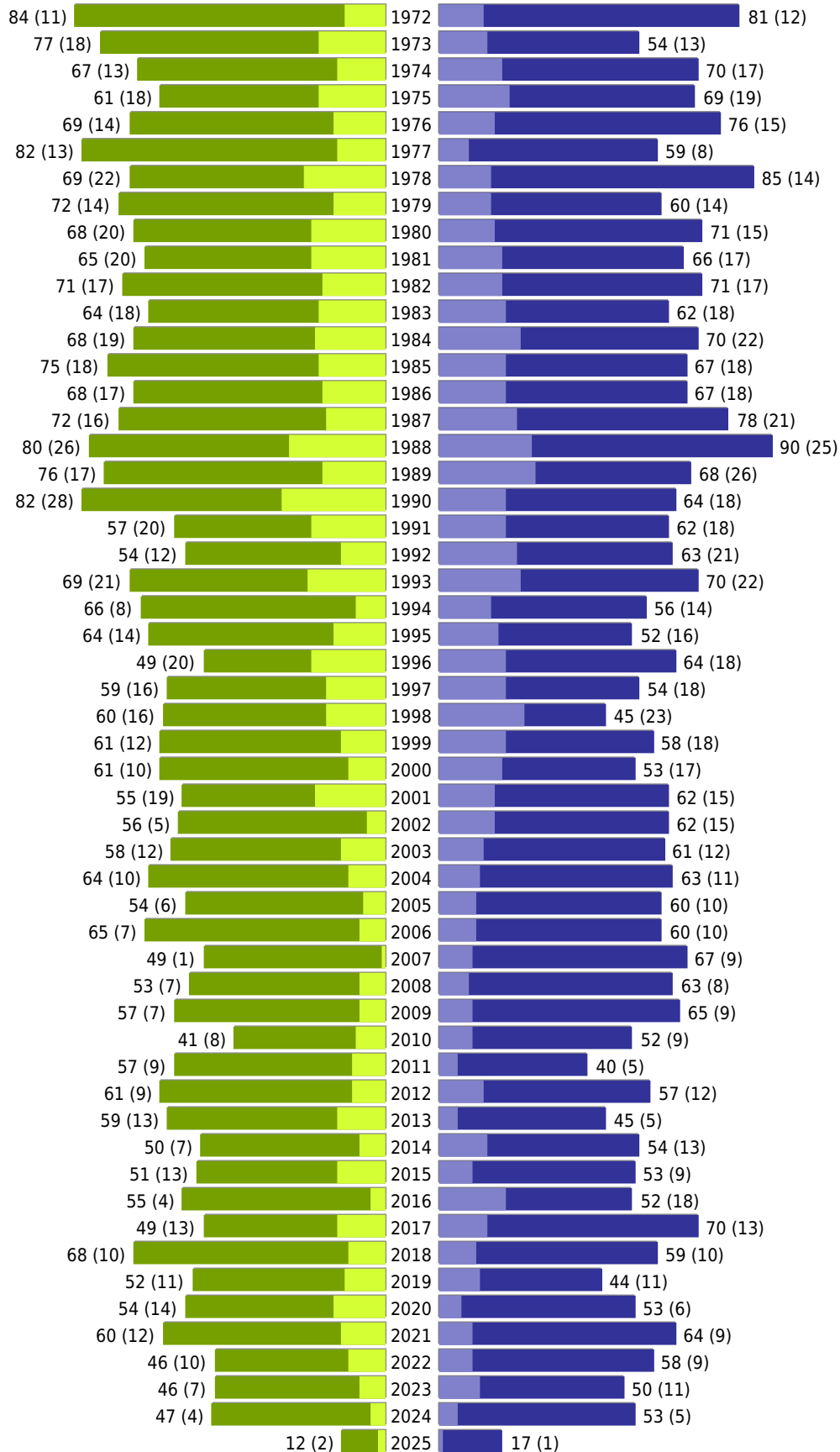


erstellt am: 29.04.2025

■ männlich
 ■ männlich (nicht deutsch)
 ■ weiblich
 ■ weiblich (nicht deutsch)
 Anzahl Dt. (Anzahl Ausl.)

Bad Camberg - Geburtsjahrgangsstatistik - vom 29.04.2025

Gesamter Zuständigkeitsbereich (Fortsetzung)



erstellt am: 29.04.2025

■ männlich
 ■ männlich (nicht deutsch)
 ■ weiblich
 ■ weiblich (nicht deutsch)
 Anzahl Dt. (Anzahl Ausl.)

Gesamter Zuständigkeitsbereich (Fortsetzung)

	weiblich	männlich	unbestimmt	gesamt
Summe Deutsche	6419	6047	0	12466
Summe Ausländer	947	966	0	1913
Einwohner gesamt	7366	7013	0	14379
Altersdurchschnitt in Jahren	47,3	45,2	0,0	46,3

Geburtsjahrgangsstatistik

Auswahlkriterien:

Geburtsdatum	01.01.1917 bis 29.04.2025
Stichtag	29.04.2025
Personen	Aktive Personen im Zuständigkeitsbereich gemeldet
Ausgabe	Personenkreise gesamt mit Spalten zum Geschlecht Personenkreis Deutsche mit Spalten zum Geschlecht Personenkreis Ausländer mit Spalten zum Geschlecht
Wohnungsart	Haupt- oder alleinige Wohnung, bezugnehmend auf Zuständigkeitsbereich
Auswertung der Meldekette	Ereignisdatum (nur Ein- und Auszugsdatum)
Mandant	Bad Camberg

Bad Camberg - Geburtsjahrgangsstatik - vom 29.04.2025

Einwohner / Geburtsjahrgang (Gesamter Zuständigkeitsbereich)

Gesamter Zuständigkeitsbereich

	Einwohner gesamt			Deutsche			davon Doppelstatler			Ausländer			davon EU-Ausländer		
	männl.	weibl.	gesamt	männl.	weibl.	gesamt	männl.	weibl.	gesamt	männl.	weibl.	gesamt	männl.	weibl.	gesamt
1917	-	1	1	-	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1918	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1919	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1920	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1921	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1922	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1923	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1924	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1925	-	1	1	-	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1926	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1927	1	3	4	1	3	4	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1928	-	1	1	-	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1929	1	8	9	1	8	9	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1930	2	6	8	2	6	8	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1931	4	10	14	4	10	14	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1932	4	12	16	3	12	15	-	-	-	1	1	2	-	-	-
1933	7	11	18	7	11	18	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1934	15	27	42	15	27	42	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1935	13	24	37	13	23	36	-	-	-	1	1	2	-	-	-
1936	24	33	57	23	32	55	1	-	1	1	2	-	-	-	-
1937	23	39	62	23	39	62	-	2	2	-	-	-	-	-	-
1938	26	43	69	26	42	68	-	-	-	1	1	2	-	-	-
1939	45	49	94	42	47	89	1	-	1	3	2	5	1	2	3
1940	65	66	131	64	63	127	1	1	2	1	3	4	-	-	-
1941	50	56	106	47	56	103	1	-	1	3	3	6	1	-	1
1942	38	54	92	35	51	86	-	1	1	3	3	6	1	2	3
1943	45	52	97	44	51	95	1	-	1	1	2	-	-	-	-
1944	46	65	111	43	63	106	-	2	2	3	2	5	1	-	1
1945	40	50	90	40	50	90	2	-	2	-	-	-	-	-	-
1946	38	55	93	37	55	92	-	-	-	1	-	1	-	-	-

Bad Camberg - Geburtsjahrgangsstatistik - vom 29.04.2025

Einwohner / Geburtsjahrgang (Gesamter Zuständigkeitsbereich)

Gesamter Zuständigkeitsbereich (Fortsetzung)

	Einwohner gesamt		Deutsche		davon Doppelstaater		Ausländer		davon EU-Ausländer	
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
1947	54	67	52	61	-	-	2	6	-	2
1948	62	61	54	58	1	-	8	3	4	-
1949	81	81	75	75	3	1	6	6	2	4
1950	73	81	70	75	2	2	3	6	3	4
1951	63	95	61	86	1	3	2	9	-	3
1952	88	97	83	89	5	2	5	8	3	8
1953	69	95	68	92	-	1	1	3	-	2
1954	91	110	83	104	1	5	8	6	3	3
1955	92	117	85	110	-	6	7	7	4	3
1956	105	96	99	88	4	1	5	8	3	1
1957	99	100	93	96	3	5	6	4	3	1
1958	83	105	81	98	-	3	2	7	-	2
1959	96	135	94	124	1	8	2	11	1	3
1960	122	108	116	102	4	1	5	6	3	3
1961	114	117	106	107	4	2	6	8	5	4
1962	104	137	97	126	1	4	5	7	2	5
1963	106	119	94	112	3	3	6	12	5	3
1964	136	139	121	124	6	-	6	15	6	5
1965	151	126	136	115	4	2	6	15	8	2
1966	144	131	133	116	2	4	6	11	3	5
1967	105	145	96	130	8	2	10	9	5	7
1968	115	122	104	112	1	2	3	11	5	4
1969	108	120	100	107	1	5	6	8	5	7
1970	113	103	92	93	4	3	7	21	9	7
1971	106	96	95	78	4	2	6	11	5	9
1972	93	95	81	84	4	6	10	12	3	6
1973	67	95	54	77	4	6	10	13	6	7
1974	87	80	70	67	7	7	14	17	11	6
1975	88	79	69	61	4	6	10	18	5	7
1976	91	83	76	69	12	8	20	15	10	4

Bad Camberg - Geburtsjahrgangsstatik - vom 29.04.2025

Einwohner / Geburtsjahrgang (Gesamter Zuständigkeitsbereich)

Gesamter Zuständigkeitsbereich (Fortsetzung)

	Einwohner gesamt			Deutsche			davon Doppelstatler			Ausländer			davon EU-Ausländer		
	männl.	weibl.	gesamt	männl.	weibl.	gesamt	männl.	weibl.	gesamt	männl.	weibl.	gesamt	männl.	weibl.	gesamt
1977	67	95	162	59	82	141	6	9	15	8	13	21	3	6	9
1978	99	91	190	85	69	154	10	4	14	14	22	36	4	8	12
1979	74	86	160	60	72	132	5	9	14	14	14	28	6	4	10
1980	86	88	174	71	68	139	3	7	10	15	20	35	4	5	9
1981	83	85	168	66	65	131	7	9	16	17	20	37	4	-	4
1982	88	88	176	71	71	142	6	5	11	17	17	34	6	1	7
1983	80	82	162	62	64	126	3	2	5	18	18	36	6	7	13
1984	92	87	179	70	68	138	8	7	15	22	19	41	7	5	12
1985	85	93	178	67	75	142	7	6	13	18	18	36	3	2	5
1986	85	85	170	67	68	135	5	9	14	18	17	35	7	4	11
1987	99	88	187	78	72	150	8	7	15	21	16	37	7	3	10
1988	115	106	221	90	80	170	8	6	14	25	26	51	6	8	14
1989	94	93	187	68	76	144	4	5	9	26	17	43	6	1	7
1990	82	110	192	64	82	146	4	8	12	18	28	46	2	7	9
1991	80	77	157	62	57	119	6	3	9	18	20	38	8	7	15
1992	84	66	150	63	54	117	8	4	12	21	12	33	8	2	10
1993	92	90	182	70	69	139	1	4	5	22	21	43	7	5	12
1994	70	74	144	56	66	122	9	6	15	14	8	22	3	3	6
1995	68	78	146	52	64	116	5	6	11	16	14	30	5	2	7
1996	82	69	151	64	49	113	7	6	13	18	20	38	3	2	5
1997	72	75	147	54	59	113	8	10	18	18	16	34	4	4	8
1998	68	76	144	45	60	105	4	3	7	23	16	39	5	4	9
1999	76	73	149	58	61	119	6	7	13	18	12	30	3	4	7
2000	70	71	141	53	61	114	8	17	25	17	10	27	2	5	7
2001	77	74	151	62	55	117	9	5	14	15	19	34	3	5	8
2002	77	61	138	62	56	118	4	16	20	15	5	20	3	-	3
2003	73	70	143	61	58	119	6	12	18	12	12	24	2	-	2
2004	74	74	148	63	64	127	13	19	32	11	10	21	1	3	4
2005	70	60	130	60	54	114	18	16	34	10	6	16	1	-	1
2006	70	72	142	60	65	125	18	19	37	10	7	17	3	3	6

Bad Camberg - Geburtsjahrgangsstatistik - vom 29.04.2025

Einwohner / Geburtsjahrgang (Gesamter Zuständigkeitsbereich)

Gesamter Zuständigkeitsbereich (Fortsetzung)

	Einwohner gesamt		Deutsche		davon Doppelstaatler		Ausländer		davon EU-Ausländer	
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
2007	76	50	67	49	15	15	9	1	10	-
2008	71	60	63	53	21	16	8	7	15	1
2009	74	64	65	57	12	19	9	7	16	1
2010	61	49	52	41	15	12	9	8	17	2
2011	45	66	40	57	12	19	5	9	14	1
2012	69	70	57	61	17	15	12	9	21	3
2013	50	72	45	59	12	21	5	13	18	1
2014	67	57	54	50	14	14	13	7	20	1
2015	62	64	53	51	17	14	9	13	22	2
2016	70	59	52	55	17	12	18	4	22	2
2017	83	62	70	49	13	15	13	13	26	2
2018	69	78	59	68	17	14	10	10	20	2
2019	55	63	44	52	11	8	11	11	22	4
2020	59	68	53	54	9	15	6	14	20	1
2021	73	72	64	60	19	15	9	12	21	1
2022	67	56	58	46	16	14	9	10	19	2
2023	61	53	50	46	19	15	11	7	18	2
2024	58	51	53	47	18	15	5	4	9	2
2025	18	14	17	12	5	3	1	2	3	-
Gesamt	7013	7366	6047	6419	594	623	966	947	1913	291
Altersdurchschnitt in Jahren	45,2	47,3	46,4	48,5	26,0	26,9	37,5	39,4	38,5	43,1
										273
										44,7
										43,9

STV Bad Camberg

Anschrift: Am Amthof 15
65520 Bad Camberg

Nationalitätenstatistik (Gesamter Zuständigkeitsbereich)

Auswahlkriterien:

Erstellung der Statistik für	Deutsche und Ausländer
Stichtag	29.04.2025
Auswertung nach	Personen und deren 1. Nationalität
Wohnungsart	Alleinige Wohnung, bezugnehmend auf Zuständigkeitsbereich
Auswertung der Meldkette	Ereignisdatum (nur Ein- und Auszugsdatum)
Mandant	Bad Camberg

Gesamter Zuständigkeitsbereich

Schl.	Staatsangehörigkeit	Einwohner gesamt		unter 16 Jahre		über 16 Jahre		gesamt	
		M	W	gesamt	M	W	M		W
423	Afghanistan	67	45	112	20	18	47	27	74
287	Ägypten	4	-	4	-	-	4	-	4
121	Albanien	14	11	25	4	2	10	9	19
221	Algerien	3	2	5	1	-	2	2	4
223	Angola	1	-	1	-	-	1	-	1
422	Armenien	4	3	7	-	1	4	2	6
425	Aserbaidschan	-	1	1	-	-	-	1	1
225	Äthiopien	4	1	5	-	-	4	1	5
523	Australien	-	2	2	-	-	-	2	2
460	Bangladesch	1	1	2	-	-	1	1	2
169	Belarus	-	4	4	-	-	-	4	4
124	Belgien	1	3	4	-	-	1	3	4
122	Bosnien und Herzegowina	30	33	63	11	4	19	29	48
327	Brasilien	-	5	5	-	-	-	5	5
125	Bulgarien	9	10	19	-	2	9	8	17
479	China	4	4	8	-	-	4	4	8
334	Costa Rica	1	1	2	-	-	1	1	2
126	Dänemark	1	-	1	-	-	1	-	1
000	Deutschland	6047	6419	12466	866	847	5181	5572	10753
335	Dominikanische Republik	1	1	2	-	-	1	1	2
336	Ecuador	-	1	1	-	-	-	1	1
224	Eritrea	9	8	17	3	4	6	4	10
128	Finnland	-	2	2	-	-	-	2	2
129	Frankreich	3	9	12	-	-	3	9	12
237	Gambia	2	-	2	1	-	1	-	1
430	Georgien	1	-	1	-	-	1	-	1
238	Ghana	2	3	5	-	2	2	1	3
134	Griechenland	18	10	28	1	-	17	10	27
261	Guinea	4	2	6	-	1	4	1	5
347	Honduras	-	1	1	-	-	-	1	1

Gesamter Zuständigkeitsbereich (Fortsetzung)

Schl.	Staatsangehörigkeit Staat	Einwohner gesamt			unter 16 Jahre			über 16 Jahre		
		M	W	gesamt	M	W	gesamt	M	W	gesamt
436	Indien	24	17	41	2	3	5	22	14	36
437	Indonesien	-	1	1	-	-	-	-	1	1
438	Irak	4	2	6	1	1	2	3	1	4
439	Iran	8	8	16	2	1	3	6	7	13
135	Irland	-	1	1	-	-	-	-	1	1
137	Italien	41	38	79	5	8	13	36	30	66
355	Jamaika	2	-	2	-	-	-	2	-	2
442	Japan	-	2	2	-	-	-	-	2	2
421	Jemen	-	1	1	-	-	-	-	1	1
445	Jordanien	1	-	1	-	-	-	1	-	1
262	Kamerun	1	-	1	-	-	-	1	-	1
348	Kanada	1	1	2	-	-	-	1	1	2
243	Kenia	1	2	3	-	-	-	1	2	3
450	Kirgisistan	1	3	4	-	-	-	1	3	4
349	Kolumbien	1	-	1	-	-	-	1	-	1
245	Kongo	1	-	1	-	-	-	1	-	1
467	Korea, Republik	6	6	12	1	1	2	5	5	10
150	Kosovo	74	58	132	10	14	24	64	44	108
130	Kroatien	33	36	69	3	3	6	30	33	63
351	Kuba	-	1	1	-	-	-	-	1	1
139	Lettland	1	4	5	-	1	1	1	3	4
142	Litauen	3	9	12	-	-	-	3	9	12
143	Luxemburg	-	2	2	-	-	-	-	2	2
249	Madagaskar	1	1	2	-	-	-	1	1	2
252	Marokko	12	9	21	-	-	-	12	9	21
146	Moldau	-	8	8	-	2	2	-	6	6
457	Mongolei	1	2	3	-	1	1	1	1	2
140	Montenegro	4	1	5	-	-	-	4	1	5
458	Nepal	1	-	1	-	-	-	1	-	1
536	Neuseeland	1	1	2	-	-	-	1	1	2

Gesamter Zuständigkeitsbereich (Fortsetzung)

Schl.	Staatsangehörigkeit		Einwohner gesamt		unter 16 Jahre		über 16 Jahre		gesamt
	Staat	M	W	gesamt	M	W	M	W	
148	Niederlande	15	8	23	-	-	15	8	23
232	Nigeria	1	1	2	-	-	1	1	2
144	Nordmazedonien	12	14	26	4	7	8	7	15
151	Österreich	13	16	29	-	-	13	16	29
461	Pakistan	24	23	47	3	5	21	18	39
361	Peru	1	1	2	-	-	1	1	2
462	Philippinen	7	11	18	2	1	5	10	15
152	Polen	37	32	69	1	2	36	30	66
153	Portugal	16	8	24	-	-	16	8	24
154	Rumänien	57	45	102	14	7	43	38	81
160	Russische Föderation	7	18	25	-	2	7	16	23
157	Schweden	3	2	5	-	-	3	2	5
158	Schweiz	2	2	4	-	-	2	2	4
170	Serbien	33	28	61	2	2	31	26	57
474	Singapur	1	1	2	-	-	1	1	2
155	Slowakei	3	3	6	1	1	2	2	4
131	Slowenien	1	2	3	-	-	1	2	3
273	Somalia	9	5	14	4	2	5	3	8
161	Spanien	10	10	20	1	4	9	6	15
431	Sri Lanka	3	1	4	-	-	3	1	4
997	staatenlos	-	2	2	-	-	-	2	2
263	Südafrika	-	1	1	-	-	-	1	1
475	Syrien	36	27	63	7	11	29	16	45
476	Thailand	5	19	24	1	-	4	19	23
164	Tschechien	5	6	11	-	1	5	5	10
285	Tunesien	2	-	2	-	-	2	-	2
163	Türkei	125	123	248	11	3	114	120	234
166	Ukraine	86	128	214	30	33	56	95	151
165	Ungarn	21	17	38	4	2	17	15	32
998	ungeklärt	5	-	5	1	-	4	-	4

Gesamter Zuständigkeitsbereich (Fortsetzung)

Schl.	Staatsangehörigkeit	Einwohner gesamt			unter 16 Jahre			über 16 Jahre		
		M	W	gesamt	M	W	gesamt	M	W	gesamt
367	Venezuela	-	1	1	-	-	-	-	1	1
368	Vereinigte Staaten	11	8	19	-	-	-	11	8	19
168	Vereinigtes Königreich	6	2	8	-	-	-	6	2	8
432	Vietnam	2	5	7	-	-	-	2	5	7
	Gesamt	7013	7366	14379	1017	999	2016	5996	6367	12363
separate Summierung										
	Personenkreis	M	W	gesamt	M	W	gesamt	M	W	gesamt
	EU (ohne Deutschland)	291	273	564	30	31	61	261	242	503
	Europa und Deutsche	6731	7122	13853	968	947	1915	5763	6175	11938
	davon EU und Deutsche	6338	6692	13030	896	878	1774	5442	5814	11256

Statistiken

Evangelische Kirchengemeinde Bad Camberg/Niederselters

Gegenstand	Anzahl	Bemerkung
Taufen	14	11 Täuflinge aus Bad Camberg
Eheschließungen	2	
Bestattungen	22	
Austritte	50	
Eintritte	1	
Konfirmationen		Davon 5 aus Selters

Katholische Kirchengemeinde Bad Camberg

Gegenstand	Anzahl	Bemerkung
Taufen	22	
Eheschließungen	6	
Bestattungen	81	
Austritte	104	
Eintritte	2	
Erstkommunion	37	
Firmung	27	

Standesamt Bad Camberg

Gegenstand	Anzahl	Bemerkung
Eheschließungen	57	
Geburten	2	das sind Hausgeburten
Sterbefälle	114	in Bad Camberg verstorben
Körperbestattungen	18	
Urnenbestattungen	125	

Bewilligte Anträge Camberg Pass (siehe Anlage)

Jahr	Anträge (Erst- und Folgeantrag)	Zahl der betroffenen Personen
2022/2023	66/78	331, davon 73 Haushalte mit mindestens 2 Personen
2024	50	101, davon 22 Haushalte mit mindestens 2 Personen

Der Bad Camberg Pass

Bad Camberg-Pass

Jede Mitbürgerin und jeder Mitbürger, der in Bad Camberg wohnt, kann unter bestimmten Voraussetzungen den "Bad Camberg-Pass" erhalten. Er bietet eine Reihe von Vergünstigungen, zum Beispiel für:

- Freizeit- und Erholungsbad der Stadt Bad Camberg,
- Hallenbad im Bürgerhaus „Kurhaus“ der Stadt Bad Camberg,
- Kulturelle Veranstaltungen der Stadt Bad Camberg,
- Einkauf in „Unser Laden“,

Der Pass muss beantragt werden, er ist in der Regel für ein Jahr gültig.

Für die Jahre 2022, 2023 und 2024 liegen Zahlen zu den Inhabern des Camberg Passes vor:

2022	2023	Erstantrag	Folgeantrag Personen	
	1	1		1
	1	1		3
	1	1		8
	1	1		1
			1	4
	1		1	2
	1		1	4
			1	3
1		1		6
1		1		6
1		1		6
1			1	5
	1	1		2
	1	1		1
	1	1		3
	1	1		4
	1		1	1
1			1	1
	1		1	1
	1	1		1
	1	1		4
	1	1		2
1			1	2
2			1	3
1		1		6
1		1		1
1		1		1
1			1	3
1			1	1
1		1		1
	1	1		1
	1	1		3
1		1		1
	1	1		1
1			1	1
1			1	1

2022	2023	Erstantrag	Folgeantrag	Personen
	1	1		2
	1		1	1
1		1		1
	1	1		1
	1		1	1
	1	1		1
	1	1		2
	1	1		2
	1			
	1	1		6
1		1		1
1			1	3
1			1	1
1			1	3
	1	1		1
	1	1		1
	1	1		1
	1	1		2
	1	1		3
	1	1		1
	1	1		2
1		1		2
1	1			3
1		1		5
1			1	1
1		1		1
1			1	7
1			1	1
1		1		3
	1	1		3
	1		1	2
1			1	1
1		1		6
	1		1	1
	1		1	1
	1	1		6
	1	1		1
	1	1		2
1			1	2
	1		1	5
	1		1	6
	1		1	5
	1		1	1
	1		1	1
	1		1	1

2022	2023	Erstantrag	Folgeantrag	Personen
1			1	1
1			1	1
1		1		4
1		1		5
1			1	5
1			1	2
1			1	2
1			1	1
1			1	6
1			1	2
	1		1	1
1			1	2
	1	1		1
	1		1	4
1			1	4
1			1	5
1			1	2
1		1		1
1		1		1
	1		1	1
	1		1	2
	1	1		2
1		1		1
1			1	2
	1	1		1
	1	1		1
	1	1		2
	1	1		1
	1	1		2
	1	1		6
	1	1		8
	1		1	2
	1		1	1
	1		1	3
	1		1	2
	1		1	2
1			1	1
1		1		1
1			1	1
1			1	1
1		1		2
1		1		1
1		1		1
1		1		2
1			1	1

2022	2023	Erstantrag	Folgeantrag	Personen
	1		1	1
	1		1	4
1			1	2
1		1		3
1			1	2
1		1		1
	1		1	2
	1	1		3
	1	1		1
1		1		1
	1	1		1
1			1	1
	1	1		1
	1		1	1
	1		1	1
	1		1	2
	1	1		5
	1		1	1
66	78	73	69	331

2024 Erstantrag	2024 Folgeantrag	Personen
1		1
1		3
	1	5
	1	3
	1	6
1	1	1
	1	1
	1	2
	1	3
	1	1
	1	1
	1	3
	1	1
1		1
	1	1
	1	1
	1	2
	1	5
1		2
	1	1
	1	1

2024 Erstantrag	2024 Folgeantrag	Personen
1		1
	1	2
1		5
	1	1
	1	6
	1	5
	1	3
	1	2
	1	3
	1	2
	1	2
1		1
1		1
1		1
1		1
	1	1
1		1
	1	1
	1	4
	1	1
1		1
	1	1
	1	
1		1
	1	5
1		2
1		1
	1	1
Gesamtzahl		
16	34	101

Antrag Bad Camberg-Pass

An den
Magistrat der Stadt Bad Camberg
Am Amthof 15
65520 Bad Camberg

Hinweise auf dem Merkblatt

zu Fragen wie:

- Wer kann einen Bad Camberg-Pass erhalten und wo muss ich diesen beantragen?
- Welche Unterlagen muss ich beifügen?
- Wo kann ich Vergünstigungen erhalten?
- Wo kann ich mich zusätzlich informieren?

- Erstantrag
 Verlängerungsantrag

Ich beantrage für mich und für die folgenden Personen aus meinem Haushalt einen Bad Camberg-Pass:

Herr / Frau	Name:	Vorname:	geboren:
<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>			
<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>			
<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>			
<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>			
<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>			
<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>			

(weitere Personen bitte auf einem gesonderten Blatt auführen)

Meine Anschrift lautet:

Strasse, Hausnummer	PLZ, Ort

Ich gehöre zu den Personen / zum Berechtigtenkreis:

Berechtigtenkreis:	Erforderliche Nachweise beifügen
--------------------	----------------------------------

- | | |
|--|---|
| <input type="checkbox"/> Sozialhilfeempfänger | Bescheid der ARGE Limburg-Weilburg |
| <input type="checkbox"/> Bezieher von ALG I oder ALG II | Bescheid der ARGE Limburg-Weilburg |
| <input type="checkbox"/> Unter einer pauschalierten Einkommensgrenze | Steuerbescheid alternativ Verdienstbescheinigungen/Rentenbescheid |

Kontaktdaten: (freiwillige Angaben, die einer schnelleren Bearbeitung dienen)

Bei Rückfragen erreichen Sie mich unter Telefon: _____

E-Mail: _____ Handy: _____

Ich erkläre mich damit einverstanden, dass die Stadt Bad Camberg für die Bearbeitung meines Antrages auf Ausstellung eines Bad Camberg-Passes meine obigen Daten maschinell erfasst, speichert und verarbeitet.

Datum, Ort

Unterschrift Antragsteller(in)

Anlage(n)
Erforderliche(r) Nachweis(e) als Kopie
Lichtbild

Merkblatt mit Informationen zum Bad Camberg-Pass

A. Anspruchsvoraussetzungen:

Den Bad Camberg-Pass kann erhalten, wer folgende Voraussetzungen erfüllt:

1. seinen ersten Wohnsitz in Bad Camberg hat
- und -

2. einer der folgenden Personengruppen angehört:
Sozialhilfeempfänger
Bezieher von ALG I und ALG II

- oder -

3. über ein Einkommen verfügt,
welches unter folgender, pauschalierter Einkommensgrenze liegt
- Alleinstehende bis 850,00 € netto
 - 2-Personen-Haushalt bis 1.350,00 € netto
 - jeder weitere Familienangehörige 400,00 € netto.

Der Bad Camberg-Pass wird nur bei Vorlage des Steuerbescheides oder alternativ von Verdienstbescheinigungen/Rentenbescheid, Arbeitslosengeld I und II-bescheinigungen, Sozialhilfebescheiden u. ä. sowie des Personalausweises ausgestellt.

Kindergeld wird nicht auf das Einkommen angerechnet.

B. Inhaber des Bad Camberg-Passes erhalten Vergünstigungen für:

- Freizeit- und Erholungsbad der Stadt Bad Camberg
- Hallenbad im Bürgerhaus „Kurhaus“ der Stadt Bad Camberg
- Kulturelle Veranstaltungen der Stadt Bad Camberg
50 % Preisnachlass je Eintrittskarte für Theaterveranstaltungen (begrenzte Platzzahl)
Die Eintrittskarten können beim Bürgerbüro während der Dienstzeiten erworben werden.
- Veranstaltungen der Stadtjugendpflege Bad Camberg
Ermäßigung oder Befreiung bei den Teilnehmergebühren nach besonderer Angabe zu den Einzelveranstaltungen

- Teilnahme an Kursen der Kreisvolkshochschule Limburg-Weilburg
- Teilnahme an Kursen des Familiencentrums Bad Camberg
- Einkauf in „Unser Laden“

C. Formelle Bestimmungen

Einzelausweise

Für jeden Anspruchsberechtigten wird ein auf seinen Namen lautender Ausweis ausgestellt. Der Ausweis ist von dem Inhaber zu unterschreiben, bei Kindern unter 8 Jahren von einem Erziehungsberechtigten. Der Ausweis ist mit einem Lichtbild zu versehen.

Gültigkeitsdauer

Der Bad Camberg-Pass wird in der Regel für die Dauer eines Kalenderjahres ausgestellt und kann für jeweils ein Jahr verlängert werden. Die Gültigkeitsdauer wird durch einen Jahresstempel bescheinigt. Der Pass gilt bis zum 31. Januar des Folgejahres.

Missbräuchliche Benutzung

Der Bad Camberg-Pass darf nur von den Inhabern benutzt werden und wird bei missbräuchlicher Benutzung eingezogen. Die Identität des Passinhabers kann durch einen Unterschriftenvergleich und durch Vorlage eines Personalausweises überprüft werden.

Ausgabestelle

Die Ausgabe des Ausweises erfolgt durch das Bürgerbüro, Verwaltungsgebäude I, Chambray-lès-Tours-Platz 1

montags bis mittwochs	von 07.30 Uhr bis 16.00 Uhr
donnerstags	von 07.30 Uhr bis 18.30 Uhr
freitags	von 07.30 Uhr bis 13.00 Uhr

